Statistisches Jahrbuch deutscher Städte

Verband Deutscher Städtestatistiker

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin . . . . . (Spree)	1895	526	2630	—	552	20 128	23 836	951	2 755 759	2702
	1896	444	4037	—	598	20 512	25 591	907	2 916 667	3090
	1897	438	4375	—	618	19 473	24 904	1061	2 789 596	1323
	1898	365	4701	—	745	20 932	26 743	1857	2 981 311	3715
Breslau . . . . (Oder)	1895	1095	—	—	931	8 598	10 624	5206	382 392	—
	1896	1133	—	—	930	6 646	8 709	5221	330 520	—
	1897	3135	—	—	1033	6 505	10 673	4908	394 957	—
	1898	3008	—	—	1057	6 495	10 560	4618	381 531	—
Köln-Deutz . . . (Rhein)	1895	621	—	—	567	1 096	2 284	—	308 025	—
	1896	717	—	—	751	1 376	2 844	—	401 766	—
	1897	650	—	—	711	1 306	2 667	—	417 076	—
	1898	609	—	—	771	1 269	2 649	—	434 838	—
Dresden . . . . (Elbe)	1895	2311	224	180	104	2 178	4 997	—	272 204	—
	1896	3512	245	223	128	3 207	7 315	—	380 443	—
	1897	3129	379	191	107	3 298	7 104	—	422 638	—
	1898	3008	391	232	107	4 539	8 277	—	438 317	—
Magdeburg . . . (Elbe)	1895	—	112	—	79	3 742	3 933	270	655 189	—
	1896	—	—	—	268	4 162	4 430	192	791 700	—
	1897	—	—	—	350	4 688	5 038	494	865 032	—
	1898	—	—	—	338	5 886	6 224	268	1 126 988	—
Frankfurt . . . . (Main)	1895	—	773	223	113	1 411	2 520	25	546 838	—
	1896	—	1093	237	115	1 678	3 123	31	771 440	—
	1897	—	1066	90	116	1 568	2 840	18	672 288	—
	1898	—	1250	3	174	1 739	3 166	21	826 936	—
Königsberg . . . (Pregel)	1895	148	407	—	297	6 209	7 061	210	137 706	—
	1896	128	34	—	338	5 484	5 984	261	178 056	—
	1897	251	106	—	353	6 601	7 311	163	229 335	—
	1898	301	101	—	361	6 611	7 374	194	274 398	—
Düsseldorf	1895	172	—	—	304	552	1 328	—	144 366	—
									171 571	—
									242 215	—
									283 558	—
									. *	—
									.	—
									.	76
									.	—

STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. H. BLEICHER, GEH. REG.-RATH PROF. DR. BÖCKH, DR. A. DULLO, OBER-MED.-RATH DR. M. FLINZER, DR. N. GEISSENBERGER, PROF. DR. E. HASSE, DR. E. HIRSCHBERG, DR. G. KOCH, DR. G. PABST, F. X. PRÖBST, GEMEINDERATH DR. H. RETTICH, DR. S. SCHOTT, DR. H. SILBERGLEIT, DR. K. SINGER, DR. G. TENIUS, E. TRETAU, STADTRATH G. TSCHIERSCHKY, DR. E. WÜRZBURGER und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

NEUNTER JAHRGANG.

CANDIDE ET CAUTE

BRESLAU, 1901.

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Vorwort.

Die Beschaffung und Zusammenstellung des Materials für den vorliegenden neunten Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist in gleicher Weise wie für die vorhergehenden Jahrgänge erfolgt. Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuches entsprechend sind auch in diesem Jahrgange bisherige Abschnitte fortgesetzt und erweitert, einige neue hinzugefügt und mehrere unter Vorbehalt späterer Wiederaufnahme zurückgestellt.

Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 20 Abschnitten des VIII. Jahrgangs, von einem Abschnitte des VII. (über Gewerbegerichte), von je 2 Abschnitten des VI. (über Einkommens- und Wohlstandsverhältnisse, über Armenpflege und Wohlthätigkeit) und des V. Jahrgangs (über Binnenschiffahrt, Verwaltung und Vertretung der Städte). Neu hinzugekommen sind die Abschnitte über chemische Untersuchungsämter, Binnenhäfen, Streiks und Aussperrungen. Von den Aenderungen, welche der Inhalt der wiederkehrenden Abschnitte erfahren hat, seien folgende bemerkt. Die Uebersichten über den Grundbesitz der Stadtgemeinden und über den Grundbesitz im Allgemeinen, welche Theile eines besonderen Abschnitts bildeten, sind dem I. Abschnitte eingefügt. Der Abschnitt XXI enthält den grössten Theil der Ergebnisse der von der X. und XI. Conferenz der Vorstände statistischer Aemter deutscher Städte beschlossenen erweiterten Erhebung über die Armenpflege und Wohlthätigkeit. Im Abschnitt XXII sind erstmalig spezielle Zusammenstellungen über die Einnahmen und Ausgaben, die Anlagekosten und Ueberschüsse der Vieh- und Schlachthöfe gegeben. Der Abschnitt XXV ist durch einige Uebersichten über die Ergebnisse der Landtags- und Reichstagswahlen erweitert worden.

Auch diesmal sei allen Behörden und Einzelpersonen, welche durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werks ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle Mitarbeit. Mögen dieselben in dem Bewusstsein Genugthuung finden an den grossen Auf-

STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. H. BLEICHER, GEH. REG.-RATH PROF. DR. BÖCKH, DR. A. DULLO, OBER-MED.-RATH DR. M. FLINZER, DR. N. GEISSENBERGER, PROF. DR. E. HASSE, DR. E. HIRSCHBERG, DR. G. KOCH, DR. G. PABST, F. X. PRÖBST, GEMEINDERATH DR. H. RETTICH, DR. S. SCHOTT, DR. H. SILBERGLEIT, DR. K. SINGER, DR. G. TENIUS, E. TRETAU, STADTRATH G. TSCHIERSCHKY, DR. E. WÜRZBURGER und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

NEUNTER JAHRGANG.

BRESLAU, 1901.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Vorwort.

Die Beschaffung und Zusammenstellung des Materials für den vorliegenden neunten Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist in gleicher Weise wie für die vorhergehenden Jahrgänge erfolgt. Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuches entsprechend sind auch in diesem Jahrgange bisherige Abschnitte fortgesetzt und erweitert, einige neue hinzugefügt und mehrere unter Vorbehalt späterer Wiederaufnahme zurückgestellt.

Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 20 Abschnitten des VIII. Jahrgangs, von einem Abschnitte des VII. (über Gewerbegerichte), von je 2 Abschnitten des VI. (über Einkommens- und Wohlstandsverhältnisse, über Armenpflege und Wohlthätigkeit) und des V. Jahrgangs (über Binnenschiffahrt, Verwaltung und Vertretung der Städte). Neu hinzugekommen sind die Abschnitte über chemische Untersuchungsämter, Binnenhäfen, Streiks und Aussperrungen. Von den Aenderungen, welche der Inhalt der wiederkehrenden Abschnitte erfahren hat, seien folgende bemerkt. Die Uebersichten über den Grundbesitz der Stadtgemeinden und über den Grundbesitz im Allgemeinen, welche Theile eines besonderen Abschnitts bildeten, sind dem I. Abschnitte eingefügt. Der Abschnitt XXI enthält den grössten Theil der Ergebnisse der von der X. und XI. Conferenz der Vorstände statistischer Aemter deutscher Städte beschlossenen erweiterten Erhebung über die Armenpflege und Wohlthätigkeit. Im Abschnitt XXII sind erstmalig spezielle Zusammenstellungen über die Einnahmen und Ausgaben, die Anlagekosten und Ueberschüsse der Vieh- und Schlachthöfe gegeben. Der Abschnitt XXV ist durch einige Uebersichten über die Ergebnisse der Landtags- und Reichstagswahlen erweitert worden.

Auch diesmal sei allen Behörden und Einzelpersonen, welche durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werks ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle Mitarbeit. Mögen dieselben in dem Bewusstsein Genugthuung finden an den grossen Auf-

gaben der Städteverwaltung durch Beschaffung sicherer Grundlagen zur Beurtheilung der gewaltigen Fortschritte jener 55 Städte mitgewirkt zu haben, deren Bevölkerung seit Gründung des deutschen Reichs von 4,5 auf 10,7 Millionen gewachsen ist und sich also inzwischen mehr als verdoppelt hat. Mit Stolz können die Städte auf die Riesenarbeit zurückblicken, welche jenes enorme Wachsthum erforderte; sie haben in dieser Zeit bewundernswerthen Aufschwungs an Bauten aller Art, an Verkehrs-, Bildungs- und Wohlfahrts-Einrichtungen mehr geschaffen, als vor 30 Jahren in ihnen vorhanden war.

Breslau, Ende Juni 1901.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniss.

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Uebersicht über die Fläche und deren Benutzung im Jahre 1898 oder 1898/99 auf den Seiten 4 und 5 beruht wie in den Vorjahren zumeist auf Angaben der betheiligten Stadtverwaltungen und bildet die Fortsetzung der Tabelle auf S. 4 ff. des VIII. Jahrgangs. Das Material zu der im nächsten Jahrgange zu ergänzenden Uebersicht über die Fläche im Jahre 1899 oder 1899/1900 auf Seite 6 ist nur von einem Theile der Städte mitgetheilt worden. Die Flächenangaben für 1898, welche auf dem an die Städte ausgesandten Fragebogen nicht gemacht wurden, sind den landesstatistischen Veröffentlichungen[1]) und den städtischen Verwaltungsberichten[2]) entnommen oder nach der vorjährigen Uebersicht wiederholt[3]). Die Eingemeindungen sowie andere wesentliche Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf Seite 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 5 verzeichnet.

Im Jahre 1898 oder 1898/99 stellten sich Stand und Aenderung der Fläche der 55 hier in Betracht kommenden Städte zusammen wie folgt:

Flächenbestand am Jahresanfang 1898	18 373 566	ar
Zugang durch Eingemeindung (betr. 10 Städte)	132 649	„
„ „ Berichtigung (betr. 10 Städte)	18 346	„
Abgang durch Ausgemeindung (betr. 1 Stadt)	10	„
„ „ Berichtigung (betr. 9 Städte)	1 835	„
Flächenbestand am Jahresschlusse 1898	18 522 716	„

Die Zunahme der Fläche jener Städte betrug zusammen gegen das betreffende Vorjahr:

1898	149 150 ar	oder 0,81 Proz.		1895	122 179 ar	oder 0,73 Proz.
1897	119 206 „	„ 0,65 „		1894	90 072 „	„ 0,56 „
1896	293 258 „	„ 1,63 „		1893	304 481 „	„ 1,93 „

In 29 Städten blieb im Jahre 1898 die Gesammtfläche gegen das Vorjahr unverändert. Die durchschnittliche Grösse der 55 Städte betrug am Jahresschluss 1898: 336 777 ar, gegen das Vorjahr 2712 ar mehr.

---

[1]) M.-Gladbach, Mülhausen i. E., Münster. — [2]) Darmstadt, Elberfeld. — [3]) Freiburg i. B., Kiel, Mannheim, Würzburg.

Es haben 22 Städte eine grössere, 33 eine geringere als die durchschnittliche Fläche. Von jenen Städten hat Köln mit 1 110 872 ar das grösste, Metz mit 25 333 ar das kleinste Weichbild. Die Extreme sind erklärlich in Bezug auf Köln wegen der in der Gesammtfläche enthaltenen erheblichen landwirthschaftlichen Fläche und in Betreff Metz weil Festung.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurtheilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Uebersicht über den Antheil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesammtfläche und eine Uebersicht über die Zunahme jener Fläche im Jahre 1898 folgen und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben und welche weder eine Minderung[1]) der bebauten Fläche gegen das Vorjahr aufweisen noch dieselben Angaben von bebauten Flächen wiederholt haben.

Die mit Häusern bebaute Fläche (einschl. Hofräume und Hausgärten) beträgt % der Gesammtfläche am Schlusse folgender Jahre:

Städte	1898	1897	1895	1890	Städte	1898	1897	1895	1890
Spandau	.	6	6	.	Krefeld	18	18	18	16
Stettin	.	7	.	.	Düsseldorf	18	.	.	.
Aachen	8	9	9	9	Danzig	20	.	.	.
Strassburg i. E.	.	8	8	8	Dortmund	20	20	17	15
Erfurt	8	.	.	.	Potsdam	.	22	21	19
Wiesbaden	8	8	8	7	Königsberg i. Pr.	23	23	22	20
Köln a. Rh.	10	10	9	8	Charlottenburg	24	24	18	11
Lübeck	10	10	10	8	Hamburg	24	.	.	.
Duisburg	11	.	.		Bremen	.	25	25	
Mainz	12	.	.	.	Halle a. S.	25	24	24	24
Görlitz	12	11	11	9	Breslau	27	26	27	25
Frankfurt a. M.	12	12	12	14	Liegnitz	.	29	.	
Zwickau	14	14	13	.	Chemnitz	30	29	29	.
Stuttgart	14	14	14	10	Karlsruhe i. B.	33	33	29	
Magdeburg	14	14	14	13	Dresden	.	34	.	28
Posen	.	15	15	15	Bochum	34	34	32	.
Cassel	16	17	15	12	Essen	41	41	42	37
Hannover	17	16	16	.	Berlin	.	42	40	33
Altona	18	17	16	14	Metz	.	49	49	.

Die Bebauung der vorhandenen Fläche ist sonach verhältnissmässig am stärksten in Metz, Berlin, Essen, Bochum, am geringsten in Spandau, Stettin, Strassburg, Aachen. Die zeitweilige Minderung des Antheils der bebauten Fläche in Breslau, Cassel und Mannheim beruht auf erheblichen Eingemeindungen.

[1]) Auffällig ist, dass die bebaute Fläche in Potsdam sich gegen das Vorjahr gemindert und haben in Bremen, Dresden, Liegnitz, Metz, Posen, Spandau, Stettin und Strassburg unverändert geblieben sein soll.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche im Jahre 1898 gegen das Vorjahr war folgende:

Städte	Zunahme im Jahre 1898 ar	Zunahme im Jahre 1898 %	Zunahme i. Vorjahre %	Städte	Zunahme im Jahre 1898 ar	Zunahme im Jahre 1898 %	Zunahme i. Vorjahre %	Städte	Zunahme im Jahre 1898 ar	Zunahme im Jahre 1898 %	Zunahme i. Vorjahre %
Aachen	5000	18,5	.	Frankfurt a. M.	2500	2,6	2,5	Altona	611	1,6	.
Cassel	5049	16,7	1,7	Bochum	524	2,5	2,0	Krefeld	585	1,6	.
Essen	1428	3,8	.	Karlsruhe i. B.	1020	2,4	.	Hannover	1000	1,5	2,0
Dortmund	1703	3,1	12,7	Wiesbaden	726	2,4	.	Lübeck	448	1,5	2,4
Breslau	2772	3,0	11,7	Görlitz	480	2,4	1,8	Zwickau	246	1,0	3,4
Magdeburg	2265	2,9	1,6	Köln a. Rh.	2487	2,3	1,4	Königsberg i. Pr.	419	0,9	0,02
Charlottenburg	1438	2,9	20,4	Stuttgart	802	1,9	1,4	Chemnitz	400	0,6	0,4
Halle a. S.	1680	2,7	.								

Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche der Städte Aachen, Cassel, Essen und Breslau beruht zum Theil auf Eingemeindung; für die Zunahme in Dortmund, Magdeburg, Charlottenburg etc. kann aber dieser Erklärungsgrund nicht angeführt werden, die Bauthätigkeit dürfte in den letztgenannten Städten grösser gewesen sein.

Folgende Städte haben Angaben gemacht über im Jahre 1898 oder 1898/99 und 1899 stattgehabte Erweiterungen ihres Weichbildes.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung.
Cassel	31. März 1899	Wehlheiden	37 625	.
Danzig	1898	Ein unbebautes Grundstück des Kreises Danziger Höhe	259	—
Dresden	10. Nov. 1898	Flurausgleichung mit Blasewitz	9,5	.
"	"	" " "	10,6	.
"	1. Aug. 1899	Ein Theil des Staatsforstreviers	11 754	.
Hamburg	19. Dez. 1896	Eine Wasserfläche	288	—
Königsberg i. Pr.	1898/99	Eine Wiesen- und Wasserfläche vom Gutsbezirk Amalienau	2 593	—
Mannheim	1. Jan. 1899	Heckarau	172 947	.
München	1. Jan. 1899	Nymphenburg	70 620	3 694
Nürnberg	1. Jan. 1899	Schweinau	22 788	.
"	"	Gibitzenhof	30 517	.
"	"	Glaishammer	33 296	.
"	"	Mögelsdorf	38 277	.
"	"	Erlenstegen	36 389	.
"	"	Schoppershof	24 799	.
"	"	Grossreuth h. V.	29 017	.

Fortsetzung.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Nürnberg	1. Jan. 1899	Kleinreuth h. V.	10 072	.
"	"	Thon	11 021	.
"	"	Wetzendorf	38 391	.
"	"	Schnigling	21 370	.
"	"	Höfen	50 939	.
"	"	Grossreuth b. Sch.	68 306	.
Plauen i. V.	1. Jan. 1899	Haselbrunn	45 703	2 639
"	22. Feb. 1899	Aus Flur Reinsdorf	301	.
"	6. März 1899	Aus Flur Neundorf	1 213	15

Die bisher in einem besonderen Abschnitte gegebenen Uebersichten über den Grundbesitz werden hier angeschlossen. In Tabelle III sind Angaben von 26 Städten über die Zahl der Grundstücke enthalten, welche im Jahre 1898 ihren Besitzer gewechselt haben. Von 14 Städten ist die Fläche jener Grundstücke mitgetheilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurtheilen zu können, werden nachstehend unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, mit der Gesammtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen mit der in Tabelle I enthaltenen „übrigen Fläche" soweit angängig für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

Städte	a. Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, % der Gesammtfläche			b. Insbesondere unbebaute Flächen, die ihren Besitzer gewechselt, % der „übrigen Fläche"		
	1896	1897	1898	1896	1897	1898
Augsburg	3,9	.	.	4,5	.	.
Breslau	3,9	6,3	7,2	4,4	7,4	10,9
Charlottenburg	5,6	4,9	2,0	2,9	5,7	0,6
Danzig	.	.	7,6	.	.	9,0
Frankfurt a. M.	.	4,9	2,7	.	5,8	2,2
Halle a. S.	3,8	1,8	2,4	1,5	1,8	3,1
Karlsruhe i. B.	.	.	.	7,7	9,7	7,6
Kiel	.	.	8,3	.	.	.
Köln	.	3,1	4,7	.	3,6	5,0
Krefeld	9,7	2,0	3,1	11,9	1,9	3,1
Lübeck	.	.	.	0,5	0,7	0,3
Magdeburg	.	.	.	0,6	.	1,2
Mannheim	.	.	3,9	.	.	.
Zwickau	1,9	2,8	3,7	1,8	2,1	2,7

In Tabelle IV (S. 10) sind im Anschluss an die im 8. Jahrgang (S. 16) gemachten Angaben die Flächen des Grundeigenthums von 41 Stadtgemeinden für das Jahr 1898 oder 1898/99 enthalten. Ab-

gesehen von den 7 Städten (Danzig, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. O., Mainz, Nürnberg und Würzburg), für welche diese Angaben im Vorjahre nicht gemacht waren, blieb die Fläche des Grundeigenthums von 1 Stadtgemeinde (Düsseldorf) gegen das Vorjahr unverändert, in 28 Städten ist eine Vergrösserung und in 4 Städten (Görlitz, Köln, Leipzig, Zwickau) eine Verminderung der Fläche eingetreten.

Die Tabelle V (S. 11) enthält als Fortsetzung der Uebersicht im 8. Jahrgang (S. 17) Angaben über den im Jahre 1898 eingetretenen Grundbesitzwechsel von 36 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der im Jahre 1898 erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in einzelnen Städten, je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden.

Städte	Erworbene	Verkaufte	Städte	Erworbene	Verkaufte
	Grundstücke pro qm Mark			Grundstücke pro qm Mark	
Altona . . .	18,1	26,3	Köln a. Rh. .	2,0	10,6
Augsburg . .	1,0	2,4	Krefeld . . .	1,4	—
Barmen . . .	11,0	130,0	Leipzig . . .	2,9	33,0
Berlin . . .	0,5	85,0	Liegnitz . . .	3,2	•
Breslau . . .	6,8	3,6	Magdeburg . .	1,2	44,7
Cassel . . .	5,6	20,4	Mainz	•	71,8
Charlottenburg	33,4	—	Mannheim . .	2,6	17,2
Danzig . . .	3,8	12,2	München . .	5,8	9,3
Dortmund . .	3,9	9,3	Nürnberg . .	10,2	49,6
Dresden . . .	26,8	72,2	Plauen i. V. .	0,4	8,1
Erfurt	4,0	12,5	Posen . . .	0,6	—
Frankfurt a. M.	7,5	38,0	Potsdam . . .	23,8	21,3
Görlitz . . .	0,5	11,5	Stettin . . .	0,6	2,5
Halle a. S. . .	13,1	45,0	Strassburg i. E.	0,9	20,0
Hannover .	4,1	19,8	Stuttgart . . .	5,3	23,5
Karlsruhe . .	5,2	5,4	Zwickau . . .	2,8	84,7
Kiel	2,9	11,4			

I. Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1898* oder 1898/9 in ar.

Städte	Gesammt-fläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Aenderung beruht auf	bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Aachen	391 200	85 600	—	Eingemeindung	32 000	28 200	3 400	1 400	1 200	325 00
Altona	218 030	1	—	Berichtigung	38 730	22 043	1 862	4 219	13 470	137 70
Augsburg	220 059	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Barmen	217 200	—	—	—	.	.	4 250	2 290	2 000	.
Berlin	634 028	—	1	Berichtigung	.	.	.	.	.	.
Bochum	62 264	—	—	—	21 481	9 842	1 831	2 091	40	26 97
Braunschweig	273 162	119	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Bremen	256 516	.	55	Berichtigung	63 139	.	.	.	.	.
Breslau	359 322	1 731 439	— —	Eingemeind. Berichtigung	96 570	60 832	13 605	7 013	19 110	162 19
Cassel	215 199	37 625	—	Eingemeindung	35 323	23 169	17 334	2 300	4 320	132 75
Charlottenburg[1])	209 714	24	—	Berichtigung	51 226	34 415	—	—	6 686	117 38
Chemnitz[2])	243 215	—	—	—	71 800	33 210	2 655	3 207	4 429	127 91
Danzig[3])	199 780	— 259	779 —	Berichtigung Eingemeind.	40 745	23 959	343	2 637	12 653	119 44
Darmstadt	575 953	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Dortmund	276 573	20	—	Berichtigung	56 289	31 808	11 036	4 121	203	173 11
Dresden[9])	389 867	9,5 —	— 10,6	Eingemeind. Ausscheidg.	133 046		87 409		14 873	144 53
Düsseldorf*	486 364	—	—	—	90 000	38 961	10 300	5 844	4 800	336 45
Duisburg	375 325	—	5	Neumessung	41 603	31 667	3 424	2 107	27 000	269 52
Elberfeld	313 210	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Erfurt	438 085	—	—	—	36 990		29 662		3 199	368 23
Essen	96 626	4 679	—	Eingemeindung	39 524		15 377		35	41 69
Frankfurt a. M.	801 400	—	—	—	100 200	69 200	3 473	4 179	12 547	611 80
Frankfurt a. O.	596 338	—	—	—	.	.	.	2 682	.	.
Freiburg i. Br.	515 500	—	—	—	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	119 700	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Görlitz*	178 432	—	—	—	20 480	24 288	5 978	3 336	2 628	121 72
Halle a. S.	253 395	—	—	—	63 580	22 146	3 464	2 910	3 800	157 49

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 12.

Noch Tabelle I.

Städte	Gesammtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Hamburg* . .	768 770	10	—	Neuberechnung	187 565	90 734	14 154	2 706	111 832	361 779
Hannover . .	395 611	—	6	Berichtigung	66 000	43 666	8 917	3 228	5 400	268 400
Karlsruhe i. B.*	128 653	1 298	—	Neumessung	42 893	25 916	2 970	1 809	1 465	53 600
Kiel	206 195	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.[4]) .	1110 872	7	—	Berichtigung	110 191	120 592	14 249	6 980	45 523	813 337
Königsbergi.Pr.	203 393	2 593 —	— 5	Eingemeind. Berichtigung	47 555	54 643	.	.	9 456	91 739
Krefeld . . .	207 985	—	33	Berichtigung	38 109	17 408	1 253	2 508	—	148 707
Leipzig*[5]) . .	555 098	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz . . .	168 500	—	—	—	48 100	.	5 001	1 589	.	113 810
Lübeck*[6]) . .	297 242	—	—	—	31 025	22 085	2 946	804	25 881	214 501
Magdeburg*. .	554 711	—	31	Berichtigung	80 416		85 104		29 884	359 307
Mainz	115 961	—	—	—	13 379	18 774	1 846	1 772	14 375	65 815
Mannheim . .	487 697	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Metz	25 333	—	—	—	12 507	4 191	519	—	8 116	—
Mülhausen i. E.	122 919	—	—	—	.	.	.	.	.	.
München* . .	683 874	—	920	Berichtigung	.	67 168	29 904	6 459	15 177	—
Münster i. W. .	108 290	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Nürnberg* . .	129 848	16 539	—	Berichtigung	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.* .	131 971	4	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Posen* . . .	94 675	—	—	—	14 439	44 482	—	1 404	5 385	28 965
Potsdam . . .	135 024	7	—	Neumessung	29 677	12 489	13 681	1 001	25 305	52 871
Spandau . . .	420 465	—	—	—	24 118	32 215	.	630	32 658	.
Stettin . . .	609 958	29	—	Eingemeindung	42 363	25 003	3 967	4 999	44 797	488 829
Strassburg i. E.	782 895	—	—	—	65 500	28 100	3 500	2 062	106 618	577 115
Stuttgart[8]) . .	300 324	—	—	—	43 102	31 178	8 070	3 486	1 000	219 409
Wiesbaden* .	360 708	—	—	—	30 762		31 031		1 029	297 886
Würzburg . .	321 600	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Zwickau*) . .	177 686	1	—	Berichtigung	24 751	11 965	2 931	1 473	4 520	132 046

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 12.

II. Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1899* oder 1899/00 in ar.

Städte	Gesammt-fläche	Gegen das Vorjahr		Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Aachen*	391 200	—	—	—	32 500	28 300	3 400	1 400	1 200	324 400
Barmen	217 200	—	—	—	.	.	4 250	2 290	2 000	.
Berlin	634 947	919	—	Berichtigung	.	.	.	.	.	.
Bochum	62 265	1	—	Berichtigung	21 871	9 846	1 831	2 091	40	26 586
Braunschweig	273 162	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Bremen	256 516	—	—	—	63 139	.	.	.	.	.
Breslau	359 311	—	11	Berichtigung	97 406	63 290	13 672	7 034	19 170	158 739
Charlottenburg[1])	209 786	72	—	Berichtigung	52 101	34 937	.	.	6 685	116 063
Danzig[3])	199 728	—	52	Berichtigung	42 835	24 216	712	2 748	12 652	116 565
Dresden[9])	401 621	11 754	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	486 364	—	—	—	90 000	38 961	10 300	5 844	4 800	336 459
Erfurt	438 092	7	—	Berichtigung	37 693	27 767		1 955	3 200	367 477
Essen	96 641	15	—	Berichtigung	40 327		15 814		35	40 465
Frankfurt a. M.	801 400	—	—	—	102 700	70 400	3 494	4 179	12 547	608 080
Görlitz*	178 432	—	—	—	21 080	24 500	5 978	3 336	2 628	120 910
Hamburg*	769 077	{ 288 19	— —	Eingemeind. Neuberechng. }	188 604	91 658	14 209	2 706	112 161	359 739
Karlsruhe i. B.*	128 653	—	—	—	42 961	26 582	9 336	1 809	1 535	46 430
Kiel*	206 402	.	—	.	38 598	16 555	3 603	1 799	1 875	143 972
Köln a. Rh.[4])	1110 994	122	—	Berichtigung	112 668	122 980	14 799	6 980	44 979	808 588
Königsberg i. Pr.	203 409	16	—	Berichtigung	48 302	54 908	.	.	9 455	90 744
Krefeld	207 964	—	21	Berichtigung	38 717	17 608	1 253	2 508	—	147 878
Lübeck*[6])	297 242	—	—	—	32 152	22 286	3 247	1 031	25 881	212 645
Magdeburg*	554 726	15	—	Berichtigung	81 620		85 423		29 882	357 801
Mainz	115 961	—	—	—	13 379	18 774	1 846	1 772	14 375	65 815
Mannheim*	660 646	.	.	.	54 688	51 966	6 239	2 334	62 348	483 071
Metz	25 333	—	—	—	12 507	4 191	519	—	8 116	—
München*	754 495	70 621	—	Eingemeindnng	.	71 923	30 419	11 137	17 609	—
Nürnberg*	545 030	415 182	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.*	179 188	47 217	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Posen*	94 675	—	—	—	14 439	44 482	—	1 404	5 385	28 965
Potsdam	135 039	15	—	Neumessung	29 984	12 580	13 681	1 001	25 250	52 543
Stettin	609 958	—	—	—	42 440	25 105	3 967	4 999	44 797	488 650
Strassburg i. E.[7])	782 895	—	—	—	65 500	28 100	3 500	2 062	106 618	577 115
Stuttgart[8])	300 324	—	—	—	43 702	31 578	8 125	3 483	1 030	218 357
Wiesbaden	360 707	—	1	Berichtigung	30 994		31 421		1 029	297 263
Würzburg*	321 592	.	8	Berichtigung	48 000	20 680	3 300	1 100	10 140	238 372

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 12.

III. Grundbesitzwechsel im Allgemeinen im Jahre 1898 oder 1898/99

(öffentlicher und privater, ausschliesslich des Vererbten und ausschliesslich der Grundstücks-Antheile).

Städte	Freiwillige Verkäufe				Zwangsversteigerungen				Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden (einschl. Enteignungen)			
	Bebaute G.		Unbebaute G.		Bebaute G.		Unbebaute G.		Bebaute G.		Unbebaute G.	
	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)
Altona	249	.	177	.	62	.	.	.	331	.	208	.
Berlin*[1]) a)	725	584 334	176	328 783	216	74 871	1	566	941	659 205	177	329 349
Berlin*[1]) b)	437	.	223	.	110	.	14	.	637	.	347	.
Breslau*[2])	793	787 300	680	1 755 913	47	33 203	4	8 765	873	820 503	719	1 764 678
Charlottenburg*[3])	191	317 940	163	44 986	52	37 244	4	22 617	243	355 184	167	67 603
Danzig	635	438 194	223	1 076 839	15	7 958	1	2 639	656	446 152	315	1 079 478
Dresden*[4])	1388	.	870	.	68	.	65	.	1 516	.	980	.
Erfurt	242	.	128	.	20	.	.	.	262	.	128	.
Frankfurt a. M.[5])	806	771 204	1151	1 316 857	114	40 084	27	9 062	945	811 288	1 224	1 325 919
Görlitz*	200	.	177	.	7	.	3	.	207	.	180	.
Halle a. S.	232	118 202	218	477 649	36	14 719	5	5 346	270	132 921	224	482 995
Hannover	717	.	187	.	102	.	2	.	819	.	189	.
Karlsruhe i. B.*	303	.	344	406 490	2	.	.	.	305	.	344	406 490
Kiel[6])	281	161 810	161	1 540 410	31	13 290	3	1 180	321	175 100	170	1 541 590
Köln a. Rh.[7])	1585	1 083 885	1138	4 055 231	141	43 621	39	37 557	1 737	1 127 506	1 198	4 092 788
Krefeld	396	167 457	100	458 795	41	13 173	5	8 426	437	180 630	6 090	467 221
Leipzig*	966	.	503	.	37	.	6	.	1 065	.	534	.
Liegnitz	146	.	78	.	7	.	3	.	153	.	81	.
Lübeck*	711	.	146	66 097	33	.	2	.	744	.	186	66 097
Magdeburg[8])	168	.	108	424 018	44	.	4	7 210	212	.	112	431 228
Mannheim* a)	364[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim* b)	6	1 565	661	1 814 067	11	.	8	126 583	381	1 565	669	1 940 650
München*[9])	1741[15])	.	1059[15])	.	46	.	17	.	2 170	.	1 076	.
Posen	73	.	.	.	6	.	.	.	79	.	.	.
Stettin	548	.	.	.	25	.	.	.	573	.	.	.
Stuttgart[10])	516	.	792	.	6	.	.	.	522	.	792	.
Wiesbaden	218	.	283	.	12	.	9	.	230	.	292	.
Zwickau	216	270 390	125	363 080	5	17 800	.	.	222	288 190	129	363 080

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 12.

IV. Fläche des Grundeigenthums der Stadtgemeinden in ar (ausschl. Strassenfläche) am Schlusse des Jahres 1898* oder 1898/99.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke ausserhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Ausserdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht innerhalb des Stadtbezirks	ausserhalb des Stadtbezirks	Ueberhaupt
Aachen	130 301	7 690	137 991	22 328	75 875	98 203
Altona	28 627	6 489	35 116	289	80	369
Augsburg*	92 323	12 404	104 727	1 278	316 886	318 164
Barmen	3 513	8 874	12 387	—	—	—
Berlin	54 975	1 278 382	1 333 357	926	30	956
Bochum	4 684	938	5 622	—	—	—
Breslau*	67 844	442 707	510 551	3 203	131 744	134 947
Cassel	24 849	3 849	28 698	45	—	45
Charlottenburg	5 347	36 003	41 350	4 491	—	4 491
Chemnitz*	49 525	17 668	67 193	1 039	.	.
Dortmund	33 092	115 077	148 169	6 502	3 399	9 901
Danzig	21 766	282 753	304 519	2 736	22 386	25 122
Dresden*	19 768[1])	2 501[2])	22 269	2 947	233	3 180
Düsseldorf	42 000	3 000	45 000	2 500	200	2 700
Duisburg	53 224[3])	—	53 224	2 200	—	2 200
Erfurt	19 780	17 434	37 214	18 010	9 738	27 748
Frankfurt a. M.	397 837	22 601	761 416[4])	.	.	.
Frankfurt a. O.	115 911	366 119	482 030	481	—	481
Görlitz*	14 296	3 075 817	3 090 113	2 000	360 937	362 937
Halle a. S.	21 510	84 886	106 396	20 356	2 754	23 110
Hannover	147 530	57 662	205 192	1 777	3 703	5 480
Karlsruhe i. B.[5])	15 564	10 233	25 797	.	.	.
Kiel*[6])	56 219	23 124	79 343	.	.	.
Köln a. Rh	44 706	220	44 926	94 980	239 614	334 594
Krefeld	6 436	4 627	11 063	—	—	—
Leipzig*[7])	184 020	156 200	340 220	22 750	49 346	72 096
Liegnitz	22 724	209 881	232 605	334	—	334
Magdeburg	132 679	127 857	260 536	28 692	30 639	59 331
Mainz	16 748	—	16 748	867	—	867
Mannheim*[8])	159 746	81	159 827	88	—	88
München*	133 060	87 406	220 466	1 580	79 370	80 950
Nürnberg*	3 229	34 716	37 945	.	.	.
Plauen i. V.*	15 927	75 461	91 388	543	20 694	21 237
Posen	7 436	2 398	9 834	—	—	—
Potsdam	6 663	1 409	8 072	213	.	.
Stettin	16 956	465 497	482 453	165	89 696	89 861
Strassburg i. E.	.	200 018	.	.	104 557	.
Stuttgart	89 485[9])	7 585	97 070	2 425	5 920	8 345
Wiesbaden	133 787	6 774	140 561	.	.	.
Würzburg*	16 578	57	16 635	.	.	.
Zwickau	32 067	—	32 067	—	—	—

Bemerkungen. [1]) Darunter 422,40 ar im Besitze der evangelischen Schulgemeinde. [2]) Hierzu einige nicht vermessene Parzellen. [3]) Ohne Hafen. [4]) In der Summe ist ein Wald von 340 978 ar enthalten. [5]) Stand am 1. Januar 1900 ohne Hafengebiet. [6]) Stand am Schlusse des Kalenderjahrs 1899. [7]) Diese Angaben weichen von denen des Vorjahres erheblich ab, sie beruhen auf einer neuen Feststellung und umfassen den gesammten städtischen Grundbesitz. [8]) Stand am Schlusse des Kalenderjahrs 1899. [9]) Städtische Grundstücke innerhalb der Stadtmarkung incl. Wald.

V. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden

im Jahre 1898* oder 1898/99

(ausschliesslich unentgeltlich überlassene Strassenflächen).

Städte	Erworbene Grundstücke						Veräusserte Grundstücke					
	Bebaute			Unbebaute			Bebaute			Unbebaute		
	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
achen	1	2 320	.	2	2 040	.	—	—	—	2	840	.
ltona[1])	4	3 598	250 000	4	61 904	1 120 405	2	1 105	40 077	17	14 461	380 064
ugsburg*	20	73 020	838 126	27	455 180	450 742	—	—	—	35	36 560	87 517
armen	13	6 633	461 900	1	2 600	28 600	—	—	—	1	261	33 917
erlin[2])	39	12 660 887	11 945 484	85	5 143 624	2 724 119	1	12 092	249 740	20	9 185	780 963
reslau*[3])	14*)	708 044	529 925	45	57 044	385 603	—	—	—	18	131 390	467 257
assel[4])	2	321	180 000	12	31 118	173 480	—	—	—	10	23 356	475 649
harlottenburg	—	—	—	3	15 818	528 574	—	—	—	—	—	—
hemnitz*[5])	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
anzig[6])	2	1 297	78 670	32	100 982	388 695	.	.	.	47	44 655	546 172
ortmund	1	67	60 000	6	71 860	283 313	.	—	—	4	7 059	65 865
resden*[7])	15	48 273	2 872 000	4	108 883	2 916 930	4	3 160	500 000	3	6 621	478 295
uisburg	.	504	29 963	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rfurt	8	8 940	400 893	6	34 930	138 219	—	—	—	61	86 010	1 070 840
rankfurt a. M.[8])	58	20 413	5 815 591	498	543 158	4 067 407	8	1 611	110 000	102	66 945	2 543 205
örlitz[9])	4	4 466	165 000	2	35 946	17 465	.	.	.	7	7 107	81 900
alle a. S.[10])	5	1 479	358 680	44	16 395	214 024	—	—	—	31	6 077	273 363
annover[11])	1	1 467	103 000	34	437 446	1 798 251	1	185	25 410	17	101 098	2 005 664
arlsruhe*	1	33	990	16	42 473	219 644	—	—	—	9	50 602	274 026
iel*[12])	47	5 092	466 521	26	105 280	307 949	3	6	18	14	8 894	101 177
öln a. Rh.[13])	16	6 665	588 042	52	264 276	517 446	—	—	—	46	136 233	1 439 724
önigsberg	17	.	1 608 443	11	.	143 628	1	.	75 000	5	.	76 595
refeld	1	257	17 000	1	13 518	18 350	—	—	—	—	—	—
eipzig[14])	7	2 009	987 500	16	708 321	2 073 579	—	—	—	99*)	321 380	10 613 478
iegnitz	2	.	37 500	3	8 470	26 751	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	—	—	—	3	22 810	28 100	—	—	—	18	23 773	1 063 463
Mainz	—	—	—	3	46 331	.	—	—	—	20	12 096	867 923
Mannheim*[15])	12	35 909	2 196 762	80	239 712	623 096	—	—	—	36	71 317	1 227 763
München*	72	379 700	11 567 736	324	3 289 500	18927723	67	251500	19 030 553	153	1 149 400	10 704 567
Nürnberg*[16])	26	11 910	567 800	34	178 000	1 813 119	3	650	242 677	17	5 480	271 655
Plauen i. V.*	7	3 600	431 375	37	407 600	181 936	—	—	—	7	53 600	435 124
Posen	5	13 213	220 225	2	43 512	27 952	—	—	—	—	—	—
Potsdam[17])	2	5 592	289 000	2	52	1 238	—	—	—	2	23	490
Spandau[18])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	6	3 095	334 547	19	1 082 969	637 653	1	428	106 113	5	65 645	163 560
Strassbg. i. E.[19])	8	20 765	1 073 905	3	257 099	218 766	1	1 388	385 553	37	58 632	1 171 349
Stuttgart	15	2 683	1 083 900	122	264 713	1 390 577	—	—	—	64	8 639	203 268
Wiesbaden[20])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	2	8 230	54 596	34	273 590	775 842	—	—	—	18	2 481	210 060

Bemerkungen zu den Tabellen I und II (auf Seite 6, 7 und 8).

[1]) Die seit 1. April 1899 durch die Grenzregulirung mit Df. Wilmersdorf und die Umgemeindung des Grundstücks zwischen Hamburger Bahn und Spree veränderte Fläche des Gemeindegebiets ist in den Katasterangaben noch nicht berücksichtigt und wird erst im nächsten Jahre übernommen.

[2]) Die Fläche der Chemnitz-Stolberger Bahn ist nicht mit eingerechnet, weil noch nicht bekannt.

[3]) Einschliesslich Festungswerke und Exercierplätze.

[4]) Bei den früheren Angaben ist die Fläche der Gartenanlagen und der Friedhöfe ganz von der Fläche der ertraglosen Grundstücke (Wege, Strassen, Eisenbahnen pp.) abgehalten worden, während sich nachträglich herausgestellt hat, dass sie beim Katasteramt zum Theil unter der Acker- und Gartenfläche geführt wird. Die Abnahme der Wasserfläche i. J. 1899 beruht auf dem Vorrücken der Werftanlagen in den Rheinstrom.

[5]) Die Neuvermessung der Stadt ist noch nicht abgeschlossen. Bekannt ist nur die Fläche der Gesammtflur von 586 181 ar, wovon 31 083 ar auf die Rittergüter Lössnig (14 596 ar), Kleinschocher 15 435 ar), Schönau (182 ar) und Schönefeld (870 ar) entfallen, so dass für das eigentliche Stadtgebiet 555 098 ar verbleiben.

[6]) In Folge des Baues des Elb-Trave-Kanals finden grössere Verschiebungen in der Benutzungsart der Flächen statt, welche jedoch erst nach Fertigstellung des Baues im Jahre 1900 festgestellt werden können.

[7]) Nach dem alten Kataster; die berichtigten Angaben können erst nach Beendigung der Neuvermessung in der Innenstadt gemacht werden.

[8]) Von den dem Bürgerhospital gehörigen 8 345 ar liegen 5 921 in fremder Gemarkung, 2 424 ar im Stadtbezirk Stuttgart. Die letztgenannte Fläche ist dem Stadtgebiet erstmalig zugerechnet, in der nach Art der Benutzung spezialisirten Fläche aber nicht enthalten.

[9]) Ausschliesslich Gutsbezirk Albertstadt mit 29 456 ar.

Bemerkungen zu Tabelle III (auf Seite 9).

[1]) Darunter Terrainstücke, die als Zubehör von einem Grundstück zu einem anderen übergeschrieben sind. — Einschliesslich Enteignungen; a) mit, b) ohne Angabe des Flächeninhaltes.

[2]) Ausserdem 4 Ringbauden. über deren Fläche Angaben fehlen.

[3]) Bei 23 bebauten und bei 7 unbebauten Grundstücken ist die Fläche nicht angegeben.

[4]) Einschliesslich Abtretung des Kauf- oder Erstehungsrechts, Erbschaftsauseinandersetzung (nicht Erbschaft), Tausch, Einlage ins Geschäft bei 124 bebauten und 142 unbebauten Grundstücken.

[5]) Darunter 28 bebaute Grundstücke mit 14 329 qm und 41 unbebaute Grundstücke mit 23 283 qm Fläche vertauscht.

[6]) Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1899.

[7]) Einschliesslich Tausch und Rückkauf.

[8]) Die Angaben beziehen sich nur auf die der Umsatzsteuer unterliegenden Grundstücke.

[9]) Von den bebauten Grundstücken sind 1 350 verkauft und vertauscht, 88 beruhen auf Verträgen und 303 auf Erbschaft; von den unbebauten sind 785 verkauft und vertauscht, 274 beruhen auf Verträgen und Erbschaft.

[10]) Nur Bürgerhospitalpflege. Von den bebauten Grundstücken sind 516 frei willig veräussert, von den unbebauten sind 625 freiwillig veräussert, 47 vertauscht und 120 geschenkt.

Bemerkungen zu Tabelle V (auf Seite 11).

Betreffend die ohne Angabe des Kaufpreises erworbenen und veräusserten Flächen:

[1]) Erworben 1 bebautes Grundstück mit 1 381 qm, 8 unbebaute Grundstücke mit 4 842 qm; veräussert 12 unbebaute Grundstücke mit 2 784 qm; zu öffentlichen Wegen abgetreten 18 städtische unbebaute Grundstücke mit 17 643 qm.

[2]) Erworben 3 unbebaute Grundstücke mit 20 080 qm und veräussert 7 unbebaute Grundstücke mit 10 195 qm.

[3]) Erworben 8 unbebaute Grundstücke mit 24 677 qm und veräussert 12 unbebaute Grundstücke mit 19 768 qm; ausserdem 4 Ringbauden erworben, deren Fläche nicht bekannt ist, für 34 000 ℳ.

[4]) Erworben 2 bebaute Grundstücke mit 490 qm und 93 unbebaute Grundstücke mit 90 762 qm; veräussert 29 unbebaute Grundstücke mit 906 qm.

[5]) Erworben 4 bebaute Grundstücke mit 42 908 qm und 4 unbebaute Grundstücke mit 156 616 qm; veräussert 5 unbebaute Grundstücke mit 2 303 qm.

[6]) Erworben 1 Grundstück mit 36 790 qm.

[7]) Erworben 2 bebaute Grundstücke mit 152 000 qm, 2 unbebaute mit 279540 qm; veräussert 3 bebaute Grundstücke mit 210 000 qm, 2 unbebaute mit 39 000 qm.

[8]) Durch Tausch a) erworben 4 unbebaute Grundstücke mit 228 qm, b) veräussert 23 unbebaute Grundstücke mit 59 867 qm.

[9]) Ausserdem 1 unbebautes Grundstück mit 44 949 qm an die Gemeinde Kohlfurt unentgeltlich abgetreten.

[10]) Erworben 1 bebautes Grundstück mit 25 qm, 1 unbebautes mit 39 qm.

[11]) Darunter aus der Verkoppelung des Listerfeldes: erworbene Grundstücke 74 962 qm im abgeschätzten Werthe von 1 124 430 ℳ. und veräusserte Grundstücke 90 255 qm im abgeschätzten Werthe von 1 353 825 ℳ. — Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises erworben 2 unbebaute Grundstücke mit 374 qm und veräussert 6 unbebaute Grundstücke mit 20 767 qm.

[12]) Die Angaben sind für den Jahresschluss 1899 gemacht worden.

[13]) Erworben 13 bebaute Grundstücke mit 5 043 qm, 70 unbebaute mit 521 038 qm und veräussert 12 bebaute Grundstücke mit 5 063 qm, 61 unbebaute mit 246 027 qm.

[14]) Veräussert 1 unbebautes Grundstück mit 31 054 qm und 35 qm Strassenareal.

[15]) Erworben 3 unbebaute Grundstücke mit 10,43 qm und veräussert 4 unbebaute Grundstücke mit 316 qm.

[16]) Erworben 4 unbebaute Grundstücke mit 250 qm, veräussert aus einer Waldfläche 23 270 qm.

[17]) Veräussert 1 unbebautes Grundstück mit 21 qm und erworben 7 unbebaute Grundstücke mit 555 qm zu Strassenzwecken.

[18]) Veräussert 1 unbebautes Grundstück mit 16 071 qm.

[19]) Erworben 1 unbebautes Grundstück mit 75 877 qm und veräussert 1 unbebautes Grundstück mit 125 947 qm.

[20]) Erworben 5 318 qm bebaute und 144 470 qm unbebaute Grundstücke; veräussert 975 375 qm unbebaut.

II.

Bauthätigkeit.

Von **Professor Dr. E. Hasse,**
Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Allgemeine Bauthätigkeit.

Die Ermittelungen zur Statistik der Bauthätigkeit erstrecken sich nur auf die im Berichtsjahre fertiggestellten, für benutzbar erklärten Neubauten d. h. solche Bauten, bei welchen ein Gebäude von Grund aus neu errichtet wird. Bauliche Veränderungen, wie Um-, An- und Aufbauten (bei denen es sich nur um Aenderungen bestehender Gebäude handelt) sind hier nicht in Betracht gezogen. (Siehe III. Jahrgang, S. 55.)

Die 5 Tabellen auf den Seiten 15 bis 23 enthalten die Angaben von 42 Städten, welche den ausgegebenen Fragebogen ganz oder theilweise ausgefüllt haben. Von den fehlenden Städten hat Potsdam erklärt, dass kein Material zur Beantwortung des Fragebogens vorhanden ist. Das allgemeine Berichtsjahr ist 1898 bezw. 1898/99. Doch ist zum ersten Male für die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten auch für das jüngste Jahr, das Jahr 1899 bezw. 1899/1900, eine vorläufige Uebersicht in Tabelle AII zusammengestellt worden, soweit die Städte für dieses Jahr berichtet haben. Berlin kann nur über die Bauthätigkeit der städtischen Verwaltung berichten. Ausser den in Tabelle AIV bezeichneten Bauten hat die Stadtgemeinde Berlin im Jahre 1898/99 auf 1 Grundstück 2 hauptsächlich zu Wohnzwecken bestimmte Gebäude (1 Haupt- und 1 Nebengebäude, davon 1 ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt) mit 4 Wohnungen und zwar 2 mit 2 und 2 mit 5 heizbaren Zimmern errichtet, sowie 12 sonstige, vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken bestimmte Neubauten mit 12 Gebäuden (6 Stallgebäude für Rinder und Schweine, 2 Depotgebäude, 4 Schweineschlachthäuser).

Bezüglich der Veränderungen im Bestande der Wohnungen durch Neubauten und auch Umbauten vergleiche man den Abschnitt „Wohnungsmarkt“ in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches.

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die betreffenden Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Hierbei sind die auf die laufende Verwaltung oder auf besondere Baufonds in dem Berichtsjahre angewiesenen Beträge einschliesslich der extraordinären Ausgaben eingesetzt worden. Die für das nächste Rechnungsjahr in Rest gestellten, noch disponiblen Theile bewilligter Bausummen sind dabei ebensowenig wie die Anschlagssummen aufgenommen. Die aus den betreffenden Baufonds bestrittenen Gehälter und Löhne sind diesen Ausgaben zugerechnet. Die Gehälter der ständigen Baubeamten und der Bureaubeamten der Bauverwaltung sind weggelassen. Es sind ferner den Baukosten nicht

(Fortsetzung des Textes auf Seite 16.)

A I. Allgemeine Bauthätigkeit.

Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten im Jahre **1898 oder 1898/99**.*

Städte	Bebaute Grundstücke.	Errichtete Haupt- Gebäude.	Errichtete Neben- Gebäude.	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet.	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt.	Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten 0 heizbare Zimmer	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr
chen . . .	?	183	45	16	102	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ona* . . .	59	65	.	11	35	493	.	.	193	168	86	18	10	10	8
gsburg . .	51	47	4	5	35	313	.	14	144	114	24	8	7	1	1
chum* . .	106	141	11	9	82	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aunschweig*	?	133	11	11	131	831	.	4	87	220	272	145	←	103	→
emen*. . .	634	634	.	30	561	1384	.	132	534	479	130	28	17	14	50
eslau . . .	148	121	55	? 1)	54	1875 2)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ssel* . . .	221	81	140	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
arlottenburg.	109	109	.	.	109	1954	11	404	448	528		347		216	
emnitz . .	?	103	92	74	?	1200 3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nzig* . . .	164	152	39	50	134	1408	.	658	274	287	114	40	20	7	8
rtmund* . .	304	290	30	33	198	952	.	9	25	125	244	243	221	41	44
esden . . .	350	350	.	72	158	3671 6)	.	652	1219	973	414	413	→		→
sseldorf*. .	316	297	62	13	240	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
isburg* . .	343	336	83	10	272	673	.	.	2	66	116	181	157	75	76
ankfurt a. M.*	234	229	13	32	138	1020	.	14	199	390	139	102	69	47	60
ankfurt a. O.*	12	10	2	2	12	84	.	22	29	16	14	1	2	→	→
eiburg i. B. .	190	117	106	17	91	392	.	4	49	141	90	60	18	21	9
lle a. S.*. .	116	100	16	21	53	870	.	118	168	358	118	80	14	8	6
mburg . .	333	348	52	54	305	2839	.	155	585	847	735	274	243	→	→
nnover . .	?	222	46	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rlsruhe i. B.	?	158	26	10	172	1011	.	18	319	363	123	85	56	27	20
el*	89	85	4	9	67	591	.	9	351	144	49	14	7	6	11
ln a. Rh.* .	525	510	22	121	246	2544	.	87	708	807	401	257	131	94	59
nigsbergi.Pr.	?	159	31	128	108	2052	.	896	588	339	117	42	39	21	10
efeld* . . .	?	58	141	29	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ipzig . . .	?	423 4)	4 5)	33	237	3478	.	445	1665	769	346	120	69	26	38
egnitz* . .	51	51	5	3	48	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
beck . . .	172	152	20	6	149	439	.	107	215	45	19	15	10	6	22
gdeburg . .	81	78 4)	9 5)	11	50	726	1	26	98	203	187	114	97	→	→
inz* . . .	106	103	17	23	53	718	.	94	271	205	75	33	21	12	7
nnheim . .	193	175	18	15	82	1189	.	71	475	335	153	61	25	24	45
tz*	2	2	.	2	.	4	.	.	.	.	1	.	.	.	3
inchen. . .	489	336	175	127	?	3829	.	236	1139	1371	680	211	166		26
irnberg . .	?	443 7)	299 8)	40	471	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
auen i. V. .	129	129	.	7	102	754	.	9	213	326	79	79	30	12	6
sen* . . .	30	23	7	17	10	314	.	56	108	75	21	34	11	.	9
andau* . .	23	23	.	4	11	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ettin* . . .	69	57	86	11	95	1086	1	131	606	139	131	30	34	4	10
rassburg i. E.	210	210	60	11	261	672	.	10	95	218	151	80	49	46	23
iesbaden*. .	104	91	19	20	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
wickau . . .	49	49	22	2	26	248	.	95	107	25	20	1	.	.	.

[1]) Von den neu errichteten Gebäuden sind entstanden a) auf bereits bebauter Baufläche 40, b) auf ıbebauter Baufläche 108. [2]) Mit 66 nichtheizbaren Zimmern, 4058 heizbaren Zimmern, 323 Badezimmern, 47 Vorfluren. 1312 Kochküchen, 126 Waschküchen, 767 Boden- und anderen Räumen, 1443 Closet- ıumen. Ausserdem sind in diesen Wohnungen 18 Fabrikräume und 276 Verkaufs- und Geschäftsläden ıthalten. [3]) Mit 1 Zimmer: 14; 2 Zimmern: 294; 2 Zimmern und Küche: 332; 3 Zimmer und Küche: 21; 4 Zimmern und Küche: 103; 5 und mehr Zimmern und Küche: 176. [4]) Vordergebäude. [5]) Seiten- ıd Hintergebäude. [6]) Diese Angabe bezieht sich auf sämmtliche Neubauten. [7]) Hauptgebäude. Nebengebäude.

A. II. Allgemeine Bauthätigkeit.

Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten im Jahre **1899 oder 1899/1900.*** (Vorläufige Uebersicht.)

Städte	Bebaute Grundstücke.	Errichtete Haupt- Gebäude.	Errichtete Neben- Gebäude.	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet.	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt.	Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten 0 heizbare Zimmer.	1	2	3	4	5	6	7
Barmen . . .	192	192	13	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	100	100	.	.	100	1471	.	268	235	459		223		286 →
Dresden . . .	345	345	.	58[1])	124	3975[2])	.	567	1485	1065	486	372	→	→
Erfurt* . . .	117	117	6	11	?	781	.	116	296	298	26	20	14	7
Essen* . . .	?	227	38	98	279	?	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz . . .	99	90	9	5	35	1059	.	196[3])	511	237	76	24	7	3
Königsberg i. Pr.	?	104	19	90	63	1381	.	398	510	285	107	38	15	21
Leipzig . . .	?	394	→	?	?	3341[8])	.	313	1527	695	529	147	76	21
Magdeburg . .	90	87[4])	10[5])	19	60	789	.	36	83	234	238	115	83	→
Mainz* . . .	100	92	23	15	51	735	.	98	238	249	88	32	17	7
Metz*	1	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.
Nürnberg . .	?	534[6])	212[7])	47	627	?	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart . . .	234	201	40	20	181	1279	.	31	326	579	203	74	48	
Würzburg . .	62	62	5	21	43	425	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau . . .	110	72	38	3	49	268	.	122	105	28	7	1	2	.

[1]) Abgebrochen wurden 146 Gebäude. [2]) Diese Angabe bezieht sich auf sämmtliche Neubauten einschliesslich der Aufbauten. [3]) Darunter 16 mit Zubehör. [4]) Vordergebäude. [5]) Seiten- und Hintergebäude. [6]) Hauptgebäude. [7]) Nebengebäude. [8]) Einschl. der Wohnungen in den vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken errichteten Neubauten.

[Fortsetzung des Textes zu Seite 14.]

zugerechnet die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen u. s. w.

Der Fragebogen gelangte von 48 Städten ganz oder theilweise zur Ausfüllung. Das Berichtsjahr ist 1898 bezw. 1898/99. Die Zusammenstellung der Angaben findet sich in den 7 Tabellen auf den Seiten 24 bis 32. Wie bisher geben die Tabellen die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt“ und die „Ausgaben für Neubauten allein“. Angaben darüber, ob und welche Bauten aus Anleihemitteln errichtet wurden, findet man im Abschnitt „Stadtschuldenwesen“ (unter Verwendung der Anleihen). Düsseldorf und Mainz haben zwar die Angaben für die Hochbauten, nicht aber für die Tiefbauten gemacht.

C. Bestand an Strassenfläche und Ausführung von Strassenpflasterungen.

Die Angaben über Strassenfläche und Strassenpflasterungen werden erst im nächsten Jahrgange dieses Jahrbuches mitgetheilt.

A. III. Besondere Zusammenstellung über die im Jahre 1898 bez. 1898/99* seitens gemeinnütziger Gesellschaften bez. Siftungen errichteten Wohngebäude (einschl. der seitens Privater speziell für Arbeiter und „kleine Leute“ errichteten Wohnhäuser), sowie die seitens des Staats, der Gemeinden etc. errichteten Beamtenwohnhäuser.

Städte.	Von gemeinnützigen Gesellschaften errichtete Wohngebäude[1]). Zahl der						Beamtenwohnhäuser Zahl der					
	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	heizbaren Zimmer.	nichtheizbaren Zimmer.	Kochküchen.	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	heizbaren Zimmer.	nichtheizbaren Zimmer.	Kochküchen.
Aachen	3	3	30	51	11	1	.	.	.	.	.	.
Altona*	5	11	143	305	.	143	.	.	.	.	.	.
Augsburg	.	.	.	.	.	.	3	3	6	37	7	5
Bochum*	2	2	4	10	3	4	3	6	17	45	20	17
Braunschweig*	12	12	74	178	38	74	.	.	.	.	.	.
Bremen*	53	53	79	235	3	79	.	.	.	.	.	.
Breslau	.	.	.	.	.	.	4	4	22	62	.	22
Danzig*	13	13	74	74	59	74	3	3	13	44	26	13
Dortmund*	27	23	106	264	.	106	3	3	3	20	6	3
Dresden	2	2	29	38	25	29	1	2	34	50	34	34
Düsseldorf*	6	6	12	30	12	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg*	28	28	89	238	.	89	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	.	.	13	13	85	210	86	84
Frankfurt a. O.*	4	4	36	58	.	36	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	.	.	.	.	.	.	8	8	14	46	.	14
Halle a. S.*	2	2	22	32	22	22	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	2	2	4	12	.	4	3	3	5	21	.	5
Kiel*	.	.	.	.	.	.	1	1	1	5	.	1
Köln a. Rh.*	5	6	43	103	.	9	.	.	.	.	.	.
Krefeld*	.	.	.	.	.	.	4	4	4	33	.	4
Leipzig	.	4	39	60	39	39	.	.	.	.	.	.
Lübeck	3	3	12	16	16	12	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	.	.	.	.	.	.	3	3	5	15	2	5
Mainz*	2	2	20	45	20[2])	20	.	.	.	.	.	.
München	2	2	6	15	3	6	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
Plauen i. V.	2	2	25	80	17	24	.	.	.	.	.	.
Posen*	.	.	.	.	.	.	1	1	9	35	6	9
Stettin*	.	.	.	.	.	.	2	5	48	126	14	43

[1]) Einschl. der seitens Privater speziell für Arbeiter und „kleine Leute“ errichteten Wohnhäuser. [2]) Mansarden.

A. IV. Die im Jahre 1898 oder 1898/1899* errichteten öffentlichen Gebäude.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Wohnungen	Mit heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Aachen . . .	Staat	Königl. Technische Hochschulgebäude[1])	2	2	.	.	.	.	.
" . . .	Gemeinde	Gewerbeschule	1	1	1	1	.	.	.
" . . .	"	Mädchen-Mittelschule	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Volksschule	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Volksbad	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Bibliothekgebäude	1	1	.	.	.	.	.
Altona* . . .	Stadt	Rathhaus	1	1	.	1	16	.	.
" . . .	"	Badeanstalt	1	1	.	1	2	.	1
" . . .	"	2 Wartepavillone	2	2	.	.	.	.	.
" . . .	Altona-Kaltenkirchener Eisenbahngesellschaft	Lokomotivschuppen	1	.	1	.	.	.	.
Augsburg . .	Institut der englischen Fräulein	Unterrichtsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
Berlin* . . .	Stadt	Haus für 54 sieche Irre (Irrenanstalt Herzberge)	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Gemeindeschule	5	1	4	4	18	2	4
" . . .	"	XII. Realschule	4	1	3	4	13	4	4
" . . .	"	Schlachthofsverwaltungsgebäude	1	1	.	1	10	1	1
Bochum* . .	"	Städt. Fuhrpark	3	1	4	2	7	3	2
" . .	"	Polizeiwache	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Kath. Gemeinde	Leichenhaus	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Handelskammer	Verwaltungsgebäude	1	1	.	1	7	3	1
" . .	Westfälische Berggewerkschaftskasse	Taucherbrunnenhaus	1	1	.	.	.	.	.
Braunschweig*	Stadt	Bürgerschule	1	1	1	1	3	1	1
"	"	Wartehalle (Centralfriedhf.)	1	1	.	.	.	.	.
Bremen* . .	Kath. Gemeinde	Marienkirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Waisenhaus	1	1	.	.	20	6	1
" . .	"	Pfarrer- und Schulhaus	1	1	.	3	14	6	3
Breslau . . .	Fiskus	Anatomisches Institut	2	.	2	2	6	.	2
" . . .	"	Strafgefängniss	5	.	5	.	.	.	.
" . . .	Stadt	Claassen'sches Siechenhaus	2	1	1	53	58	.	2
" . . .	"	Wohnhaus für Aerzte der Irrenanstalt[2])	1	1	.	4	18	.	4
" . . .	"	Hyeronimus-Hospital	1	.	1	27	27	.	.
" . . .	Domkapital	Kath. Bonifaziuskirche	1	1	.	.	.	.	.
Cassel* . . .	Kommunalständisch	Desinfektor im Landkrankenhaus.	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Stadt	Doppelschule	4	2	2	.	.	.	.
" . . .	Gesellschaft	Pfarrhaus und Krippe	2	2	.	.	.	.	.
" . . .	"	israel. Waisenhaus	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	luth. Konfirmationshaus	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Handelsschule	2	1	1	.	.	.	.
Charlottenburg	Stadt	Volksbadeanstalt	1	1	.	.	.	.	.

[1]) Lehrstuhl für Elektrizität und Bergbau und Laboratorium. — [2]) Erweiterungsbau.

Noch Tabelle A. IV.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Chemnitz . .	Stadt	8. Bezirksschule	2	1	1	1	1	1	1
„ . .	„	Krankenbaracken	2	2	.	1	1	1	.
Danzig* . . .	Reichspostverwaltung	Postamt I	1	1	1	3	12	1	3
„ . . .	Frau Maria Schwarz	Postamt IV	1	1	.	3	3	.	3
„ . . .	Archit. E. u. C. Körner	Postamt Langfuhr	1	1	1	1	5	.	1
„ . . .	Fräulein Wilde	Wilde'sche Schule	1	.	1	.	.	.	.
„ . . .	Prediger Hevelke	Hevelke'sche Schule	1	1	.	.	.	.	.
Dortmund* .	ev. Schulgemeinde	Schule	1	1	.	.	.	.	.
„ .	„	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
„ .	kath. Schulgemeinde	Schule	1	1	.	.	.	.	.
„ .	Franziskaner Orden	Kloster	1	1	.	.	36	.	2
„ .	Josephinen-Orden	Johanneshospital[1])	1	1	.	.	.	.	.
„ .	ev. Arbeiterverein	Vereinshaus	1	1	.	.	46	.	2
Dresden[3]) . .	Staat	Personenhauptbahnhof	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Lehrerinnenseminar	1	1	.	3	12	4	2
„ . . .	„	chem. Laboratorium des Polytechnikums[2])	1	.	1	2	4	2	2
„ . . .	„	Zoll- und Steuerdirektion	1	1	.	.	.	.	.
Duisburg* . .	Stadt	Bade- u. Schwimmanstalt	1	1	.	1	4	.	1
„ . .	„	Brause-Badeanstalt	1	1	.	1	4	.	1
„ . .	„	Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschule	1	1	.	1	3	.	1
„ . .	„	6klassige Volksschule	2	2	.	1	7	.	1
„ . .	Kath. St. Petri-Kirchengemeinde	Pfarrhaus	1	1	.	2	15	3	1
„ . .	Diakonenanstalt	Jubiläumskapelle	1	1	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	Stadt	Magazingebäude	1	1	.	.	.	.	.
„	„	Siechenhaus	1	1	1	.	.	.	.
„	„	Metzger-Viehstall	1	1	.	.	.	.	.
„	„	Varrentrappschule	1	1	1	.	.	.	.
Freiburg i. Br. .	„	Spritzenhaus Herdern	1	1	.	4	12	.	4
„ .	Staat	Landesgefängniss	1	1	.	.	.	.	.
„ .	Evang. Bund	Diakonissen und Krankenhaus	2	1	1	1	4	.	2
Halle a. S.* . .	Provinzialverwaltung	Blindenanstalt	4	1	3	2	11	4	2
„ . .	Garnisonverwaltung	Bezirkskommandogebäude	1	1	.	1	2	.	1
Hamburg . . .	Staat	Kaserne	3	1	2	15	30	.	15
„ . . .	„	Stationsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Bureaugebäude	1	1	.	1	4	.	1
„ . . .	„	Laboratorium	2	2	.	3	9	.	3
„ . . .	„	Volksschule	1	1	.	1	3	.	1
„ . . .	„	Arbeitsnachweis	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Irrenanstalt Friedrichsberg (Villen)	2	2	.	2	28	.	2
„ . .	röm. kath. Gemeinde	Schulgebäude	1	1	.	2	7	.	2
„ . .	israel. Gemeinde	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	Eppend. Gemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	C. N. Mau	ev. Vereinshaus	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	J. C. Weber	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	Mundt und Genossen	„	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	kath. Gemeinde	Krankenhaus	1	1	.	.	38	.	.

[1]) Erweiterungsbau. — [2]) Zweiter Anbau. — [3]) Die Wohnungen sind schon bei Tabelle AI eingerechnet.

Noch Tabelle A. IV.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Noch Hamburg . .	kath. Gemeinde	Schwindsuchtsbaracke	1	1	.	.	.	1	.
„ . .	deutsch-isr. Gemeinde	Stiftsgebäude	1	1	.	.	21	.	.
„ . .	Blohm und Voss	Speisehalle	1	1	.	.	1	.	1
Hannover . .	Staat	verschied. Nebengebäude	12	.	12	.	.	.	.
„ . .	Magistrat	Schulen	3	3	.	.	.	.	.
„ . .	„	Krankenpavillon	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	„	verschied. Nebengebäude	10	.	10	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	Staat	Elektrotechn. Institut	1	1	.	.	.	.	.
„	„	Aula und Hörsaalbau[1])	1	1	.	1	3	.	1
„	kath. Kirchengemeinde	Nothkirche	1	1	.	.	.	.	.
Kiel*	Landwirthsch.-Kammer	Meiereigebäude	1	.	1	1	5	.	1
„	„	Laboratorium	1	.	1	2	5	.	2
„	Universität	Frauenklinik	1	.	1	1	2	.	1
„	Stadt	Turnhalle	1	.	1	.	.	.	.
„	„	Feuerwache	1	1	.	1	2	.	1
„	ev. Männer- u. Jünglingsverein	evangel. Vereinshaus	1	1	.	4	14	.	4
Köln a. Rh.* .	Reichspostfiskus	Fernsprechamt	1	1	.	.	.	.	.
„ .	Eisenbahnfiskus	Eisenbahn-Betriebsgebde.	2	2	.	.	.	.	.
„ .	Stadt	Hafengebäude	1	6	.	1	6	.	1
„ .	„	Schule	1	1	.	.	.	.	.
„ .	Israelitische Gemeinde	Synagoge und Schule	1	1	1	2	11	.	2
„ .	Kirchl. Genossenschaft	Krankenhaus	1	1	.	.	.	.	.
„ .	„	Bewahrschule	1	1	.	.	.	.	.
„ .	„	Betsäle	2	.	2	.	.	.	.
„ .	Privatmann	Postamt	1	1	.	1	6	.	1
Leipzig . . .	Stadt	VII. Bürgerschule	1	1	2	1	56	.	1
„ . . .	„	IV. Feuerwache	1	1	.	3	13	.	3
„ . . .	„	Fregestift für sittlich gefährdete Knaben	1	1	1	1	19	.	1
„ . . .	„	XIV. Bürgerschule	1	1	2	1	60	.	1
„ . . .	„	28. Bezirksschule	1	1	2	1	60	.	1
„ . . .	„	Doppelturnhalle für die 19. Bezirksschule	1	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Baracken für Obdachlose in L.-Thonberg	3	.	3	3	3	.	.
„ . . .	„	Wohnhaus für Obdachlose in L.-Thonberg	1	1	.	3	7	.	1
Lübeck . . .	Staat	Mittelschulgebäude	1	1	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	Reich	Bahn-Empfangsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	„	Güter-Abfertigungsgebäude	2	2	.	3	12	1	3
„ . .	Stadt	Verwaltungsgebäude[2])	1	1	.	3	13	.	3
„ . .	„	Steuer-Abfertigungsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	„	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
„ . .	Jüdische Gemeinde	Schul- und Verwaltungs-Gebäude	1	1	.	2	5	.	2
Mainz*	Stadt	Schlacht- und Viehhofs-Gebäude	6	6	.	12	26	5	12
„	„	Städt. Elektrizitätswerk	1	1	.	3	6	1	3

[1]) An der technischen Hochschule. — [2]) Der Licht- und Wasserwerke.

Noch Tabelle A. IV.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Mannheim . .	Stadt	Milchkuranstalt	1	1	.	.	.	.	.
München . .	"	Schulhaus	1	1	.	.	.	.	.
Nürnberg . .	"	Schulhäuser	2	2	.	.	.	.	.
" . .	"	Asyl für Obdachlose	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Brausebad	1	1	.	.	.	.	.
" . .	bayr. Staat	Oberbahnamtsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Hauptzollamtsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
Plauen i. V. .	Staatsfiskus	Königl. Lehrerseminar	2	1	1	?	?	?	?
" .	"	Zollschuppen	1	.	1	.	.	.	.
" .	Eisenbahn-Inspektion	Wirthschaftsgebäude	1	.	1	.	.	.	.
" .	Stadt	Schlachthofanlage	26	15	11	9	32	5	9
" .	"	Gasanstalt	2	.	2	.	.	.	.
" .	Kath. Schulgemeinde	Schule	1	1	.	.	.	.	.
" .	Albert-Zweigverein	Kleinkinderbewahranstalt	1	1	.	9	12	2	3
Spandau* . .	Staat	Offiziers-Speiseanstalt	1	1	.	.	10	1	1
" . .	"	Wohn- und Lagerhaus[1]	1	1	.	1	3	.	1
" . .	Stadt	Krankenhaus	4	3	1	.	.	.	1
Stettin* . .	Reich	Geschoss-Magazin	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Kanonengebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Staat	Eisenbahn-Abfertigungs-Gebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Aichungsamt- und Rentenbankgebäude	1	1	1	2	7	.	2
" . . .	"	Amtsgerichtsgebäude[2]	1	1	.	2	6	2	2
" . . .	Stadt	Waarenspeicher im Freihafen	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Schlachthofs-Kühlanlage[2]	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Stettiner Turnverein	Turnhalle nebst Verwalt.-Gebäude	1	.	.	2	5	.	2
Strassburg i. E.	Militärverwaltung	Pionierkaserne	1	5	.	13	28	.	13
"	"	Offiziers-Speiseanstalten	2	2	.	1	1	.	.
"	"	verschiedene Gebäude	5	5	.	.	.	.	.
"	Universität	Medizinische Klinik	1	1	.	.	.	.	.
"	Generaldirektion der Reichseisenbahnen	Eilgutschuppen, Abortgebäude und Wasserrthurm	3	2	1	.	.	.	.
"	Stadt	Schulhaus in Neudorf	1	1	.	1	4	1	1
"	"	Werfthalle	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Feuerwehrhaus	1	1	.	1	12	.	1
"	"	Oktroi-Dienstgebäude	1	1	.	1	5	.	1
"	"	Oberrealschule[3]	1	1	.	1	10	2	1
"	Diakonissenanstalt	Diakonissenhaus	1	3	.	.	.	.	.
"	Israelitische Gemeinde	Synagoge Kleberstaden	1	1	.	.	.	.	.
"	Pfarrer Woehrel	Kath. Vereinshaus Neudorf	1	1	.	1	3	.	1

[1]) Des Bekleidungsamtes III. Armeecorps. — [2]) Erweiterungsbau. — [3]) Neubau zur Unterbringung der Directorwohnung und der Vorschulklassen.

A. V. Die sonstigen, vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken

(N = Neubauten.

Städte	Geschäftshäuser		Fabrikgebäude einschliesslich Brennereien, Brauereien etc.		Werkstätten		Lagerhäuser einschl. Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen		Stallgebäude		Remisen		Garten- und Gewächshäuser	
	N	G	N.	G.	N.	G.	N	G	N	G	N	G	N	G
Aachen . . .	7	.	17	.	17	.	27	.	18	.	6	.	7	.
Altona* . . .	.	.	10	10	15	15	67	67	14	14	1	1	2	2
Augsburg . .	.	.	10	10	10	10	8	8	8	8	4	4	4	4
Bochum* . .	59	71	5	5	25	25	35	35	18	18	5	5	12	14
Braunschweig*	.	.	16	.	38	.	63	.	57[26])	.	34	N. →		
Bremen* . .	1	.	3	.	34	.	32	.	35	.	13	.	10	.
Breslau . . .	6	6	6	6	15	15	48	48	44	44	→		2	2
Cassel* . . .	5	5	3	3	6	6	50	50	13	13	8	8	3	3
Charlottenburg	.	.	1	1	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.
Chemnitz . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Danzig* . . .	1	2	5	8	4	6	28	47	36	46	8	8	3	5
Dortmund* . .	15	15	18	18	63	63	50	50	82	82	3	3	10	10
Dresden . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf* .	23	23	24	24	32	32	.	.	13	13	9	9	4	4
Duisburg* . .	54	54	8	8	31	31	69	69	31	31	2	2	6	6
Frankfurt a. M.* 12)	25	26	15	16	20	24	106	154	27	28	2	2	6	6
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	3	3	1	1	.	.	.	.	1	1
Freiburg i. Br.	3	3	11	11	26	26	12	12	4	4	34	34	2	2
Halle a. S.*. .	3	3	5	5	23	23	46	46	23	23	6	6	6	6
Hamburg . .	12	12	25	25	34	34	151	151	49	49	22	22	13	13
Hannover . .	13	.	1	.	12	.	85	.	45	.	14	.	8	.
Karlsruhe i. B.	14	14	16	31	27	27	75	75	22	22	12	12	2	2
Kiel*	2	2	7	12	16	16	31	31	18	18	8	8	8	8
Köln a. Rh.* .	.	25	.	86	→		.	98	.	113	.	11	.	7
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld* . .	1	.	39[16])	.	8	.	30	.	4	.	4	.	.	.
Leipzig . . .	.	12	.	63	.	88	.	98	.	30	.	5	.	3
Liegnitz* . .	.	.	2	.	3	.	27	.	4	.	5	.	3	.
Lübeck . . .	.	1	.	7	.	17	.	23	.	20	.	6	.	3
Magdeburg . .	5	5	21	21	17	17	69	69	17	17	4	4	15	15
Mainz* . . .	.	.	2	.	17	.	34	.	12	.	3	.	12	.
Mannheim . .	1	1	4	4	8	8	35	32	4	4	.	.	.	.
Nürnberg . .	6	.	19	.	51	.	66	.	46	.	160	.	7	.
Plauen i. V. .	14	14	3	3	15	15	46	46	14	14	31	31	.	.
Posen* . . .	1	1	1	1	4	4	3	3	2	2	.	.	1	1
Spandau* . .	.	.	1	.	1	.	15	.	12	.	2	.	1	.
Stettin* . . .	2	2	18	18	28	28	64	70	67	67	25	25	13	13
Strassburg i. E.	1	1	5	5	6	6	71	71	26	26	5	5	4	4
Wiesbaden* .	.	.	.	.	5	.	49	.	11	.	4	.	34	.
Zwickau . . .	.	.	4	4	2	2	2	2	.	.	.	.	.	.

1) 2 Waschküchengebäude, 5 Portierhäuser. — 2) Waschküchengebäude. — 3) 18 Neubauten mit 17 Gebäuden. — 5) 1 Gasometer, 2 Erbbegräbnisse, 1 Cirkusgebäude in 1 Cirkus; ausserdem 1 unterirdischer Waaren-Transport-Tunnel. — 7) 8 Comptoirgebäude, Abortanlagen, 10 Badeanstalten und andere kleine bauliche Anlagen. — 8) 16 Wasch-
1 Pförtnerhaus, 1 Wartehalle für die Strassenbahn, 1 Wächterhütte, 1 Hundehaus. — 10) Und Stallgebde., Remisen, Gartenhäus. u. 27 Gastwirthschaften u. Bauten zu Verkehrs-, Ver-
— 12) Nicht Neubauten, sondern Zahl der Grundstücke. — 13) 8 Bureaugebäude, Comptoirgebäude, 1 Kirche, 1 Krankenbaracke. — 15) 4 Waschküchengebäude, 14 Zieglerwohn-
10 Plakatsäulen, 7 Wächterbuden, 4 Kegelbahnen, 3 Scheunen, je 1 Futterküche, Milchhäuschen, Irrgarten. — 16) Hierunter 36 Sheds. — 17) Velodrom. — 18) 1 Kapelle, Ställe, Feuerungsgelasse und sonstige kleine Baulichkeiten und 30 Abortgebäude. —
kaufsbuden, 21 sonstige Neubauten. — 21) 1 Gesellschaftshaus (Loge), 1 Panorama. —
23) 1 Tribüne. — 24) 20 Waschküchengebäude, 4 Bureaugebäude. — 25) 2 Radfahr-
Aborte. — 27) Mansarden. — 28) 114 Waschküchen, 1 Radfahrbahn, 1 Verbandsgebäude, Neubauten.

errichteten Neubauten im Jahre 1898 oder 1898/99.*
G = Gebäude.)

Gastwirthschaften einschliesslich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Concertsäle		Uebrige Neubauten		Summa		Die nebengenannten Neubauten enthalten				Städte
N	G.	N	G	N	G	Wohnungen	heizbare Zimmer	nichtheizbare Zimmer	Kochküchen	
6	.	7[1])	.	112	.	.	.	.	.	Aachen
1	1	1[2])	1	111	111	3	8	.	3	Altona*
4	4	22[3])	22	70	70	34	81	47	32	Augsburg
6	8	20[4])	24	185	205	117	.	.	.	Bochum*
4	.	5[5])	.	217	.	.	.	.	.	Braunschweig*
3	.	6[6])	.	137	.	3	13	3	1	Bremen*
18	18	72[7])	72	211	211	.	.	.	.	Breslau
6	6	17[8])	17	111	111	.	.	.	.	Cassel*
.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	Charlottenburg
.	.	.	.	287	.	.	.	.	.	Chemnitz
5	5	11[9])	19	101	146	31	153	5	29	Danzig*
4	4	43[2])	43	288	288	.	.	.	.	Dortmund*
.	.	.	.	.	636[10])	[11])	.	.	.	Dresden
6	6	2[2])	2	113	113	32	137	23	.	Düsseldorf*
10	10	5[2])	5	216	216	136	662	75	131	Duisburg*
9	9	14[2])	15	224[12])	280	23	90	41[27])	19	Frankfurt a. M.*
.	.	.	.	5	5	.	.	.	.	Frankfurt a. O.*
.	.	.	.	92	92	3	14	.	3	Freiburg i. Br.
1	1	2[2])	2	115	115	3	52	.	4	Halle a. S.*
.	.	58[13])	58	364	364	26	73	.	26	Hamburg
4	.	20[14])	.	202	.	.	.	.	.	Hannover
3	3	5[2])	5	176	191	40	168	.	39	Karlsruhe i. B.
4	4	3[2])	3	97	102	5	21	.	5	Kiel*
.	16	.	127[15])	.	483	45	181	.	19	Köln a. Rh.*
.	.	.	.	.	109	8	20	?	?	Königsberg i. Pr.
.	.	6[2])	.	92	.	.	.	.	.	Krefeld*
.	2	.	151[28])	.	452	43	133	41	45	Leipzig
.	.	1[17])	.	45	.	.	.	.	.	Liegnitz*
.	1	.	4[18])	.	82[19])	3	14	3	3	Lübeck
.	.	64[20])	64	212	212	6	10	7	6	Magdeburg
2	.	3[2])	.	85	.	2	4	.	2	Mainz*
.	.	2[21])	2	54	51	2	21	→	2	Mannheim
3	.	.	.	358	.	.	.	.	.	Nürnberg
5	5	83[22])	83	211	211	86	290	27	65	Plauen i. V.
2	2	1[23])	1	15	15	3	5	4	3	Posen*
1	.	3[2])	.	36	.	.	.	.	.	Spandau*
.	.	17[2])	17	234	240	2	2	2	2	Stettin*
1	1	24[24])	24	143	143	.	.	.	.	Strassburg i. E.
.	.	.	.	103	.	.	.	.	.	Wiesbaden*
2	2	4[25])	4	14	14	15	27	15	15	Zwickau

Waschküchengebäude, 4 Eiskellergebäude. — [4]) 7 Waschküchengebäude, 13 andere
Holzconstruction, 1 Capelle für die katholische Gemeinde. — [6]) 5 Waschküchengebäude,
7 Waschküchengebäude, 1 Turnhalle, 4 Fahrradsäle, 5 Wellblechbuden, 37 Closet- und
küchengebäude, 1 Uhrthurm. — [9]) 3 Waschküchenneubauten mit 11 Gbdn., 4 Comptoirgebde,
zwar: 73 Nebengebäude mit Wohnungen, 168 Fabrikgebde. u. Werkstätten, 368 Lagerhäus.,
waltungs-, Bildungs-, kirchlichen, Gesundheitszwecken u. s. w. — [11]) Bei Tab. A I eingerechnet.
gebäude, Arbeiterschuppen, 50 sonstige Gebäude. — [14]) 17 Waschküchengebäude, 1 Cirkus-
häuser, 35 Abortanlagen und dergl., 31 offene Schuppen, 11 Trinkwasserhäuschen,
kammer, Bienenhaus, Stellwerksgebäude, Pförtnerhaus, Raum für Arbeiter, Wiege-
1 Pförtnerhaus, 2 kleine Kontore. — [19]) Auf 78 Grundstücken. Ausserdem 89 kleinere
[20]) 2 Waschküchengebäude, 12 Abortgebäude, 21 Lauben, 4 Aufenthaltsräume, 4 Ver-
[22]) 5 Waschküchengebäude, 78 sonstige Anbauten (ausschl. der Veränderungen). —
hallen, 1 Bedürfnissanstalt für Frauen, 1 Pumpenhaus. — [26]) Einschl. Waschküchen,
1 Masernbaracke, 1 Exerzierhalle, 1 katholische Schule, 1 Vereins-Turnhalle, 31 sonstige

B. Ausgaben der Stad…

1. Ausgaben der Stadtgemeinden fü…

Neubauten, bauliche Unte…

Städte.	1. Für die allgemeine und die Finanzverwaltung (incl. Polizei, Sparkassen etc.).		2. Für Unterrichtszwecke (incl. Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (incl. Arbeits- und Waisenhäuser).		4. Für Kranken- und Gesundheitspflege, Altersversorgung (incl. Bäder, Desinfektions- u. Bedürfnissanstalten)		5. Für Kirchen- und Begräbnis… wesen (incl. … Pfarr- und Leichenhäuser…	
	Ueberhaupt ℳ.	Davon für Neubauten ℳ.	Ueberhaupt ℳ.	Davon für Neubauten ℳ.	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ.	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ.	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neu… bauten ℳ
Aachen*	40 404	10 615	379 817	324 614	11 356	.	101 369	20 721	44 632	42 18…
Altona*	274 319	250 630	38 652	700	3 107	.	76 725	40 315	.	.
Augsburg	8 026	.	25 307	.	.	.	28 662	5 574	.	.
Barmen*	12 523	.	310 708	293 903	3 451	.	16 973	4 687	.	.
Berlin*	114 687	10 504	1 132 208	658 884	66 763	.	533 914[1])	381 908[1])	4 259	.
Bochum*	34 220	.	377 270	363 600	410	.	.	.	.	.
Braunschweig*	329 605	322 104	322 410	288 870	.	.	3 391	.	71 716	11 1…
Bremen*	32 050	.	177 845	15 964	.	.	106 975	68 202	653	.
Breslau*	71 423	50 034	376 544	264 953	5 605	.	569 624	535 538	3 011	.
Cassel*	33 382	.	176 899	149 720	4 051	.	11 947	7 995	2 028	.
Charlottenburg*	16 407	8 119	181 680	133 380	.	.	465 108	465 108	.	.
Chemnitz	21 200	.	169 200	116 300	10 600	.	78 000	50 900	88 300	86 8…
Danzig*	56 344	48 622	179 291	115 637	4 443	.	45 400	23 715	891	4…
Dortmund*	8 481	611	64 997	48 858	4 703	.	72 468	48 680	131 311	127 7…
Dresden	153 801[3])	40 033	590 523	478 073	247 736	235 501	671 327	533 487	.	.
Düsseldorf*	83 918	54 976	377 076	320 788	13 584	.	360	.	13 089	.
Duisburg*	301 560	299 990	198 715	183 000	1 030	.	49 830	40 850	4 600	.
Erfurt*	7 812	.	42 118	22 359	4 643	4 643	83 699	75 139	785	.
Essen*	107 360	.	986 750	891 940	4 760	.	28 940	.	103 470	100 5…
Frankfurt a. M.*	251 664	149 210	610 441	481 428	349	.	408 842	371 352	29 730	.
Freiburg i. B.	142 454	140 674	76 548	65 063	.	.	2 019	1 455	95 090	93 4…
Görlitz*	26 248	.	78 395	60 064	.	.	7 462	.	5 667	.
Halle a. S.*	32 224	.	317 969	277 509	457	.	10 089	.	.	.
Hamburg	1 672 737	1 157 330	1 023 085	560 609	133 391	109 105	1 117 023	1 093 756	33 586	30 1…
Hannover*	57 693	11 192	686 055	638 232	3 916	1 211	76 542	42 079	6 203	.
Karlsruhe i. B.	103 335	80 207	82 909	30 250	10 541	.	179 529	146 324	3 324	.
Kiel*	20 392	.	181 573	138 743	18 299	12 302	7 134	5 383	.	.
Königsberg i. Pr.*	29 065	.	389 683	332 456	4 276	.	20 907	12 497	.	.
Krefeld*	10 476	.	43 557	.	42 207	31 783	19 712	7 296	.	.
Leipzig	161 793	24 532	1 294 355	1 131 576	120 186	107 786	120 809	12 303	14 907	.
Liegnitz*	.	.	122 767	109 177	435	.	2 471	.	777	.
Lübeck*	23 814	.	135 990	98 619	1 652	.	19 969	.	6 819	.
Magdeburg*	15 908	864	263 805	244 763	56 139	54 257	7 673	1 678	346 401	340 5…
Mainz*	14 117	14 117	92 352	61 861	30 216	3 699	7 265	.	534	.
Mannheim	375 477	343 685	435 048	361 094	.	.	22 008	16 105	458	4…
Metz*	1 000	.	13 345	.	.	.	8 165	7 011	16 424	3…
München	206 975	107 624	1 313 179	1 148 079	25 261	.	1 084 540	1 005 795	426 070	394 2…
Nürnberg	275 700	243 077	1 337 904	1 299 144	.	.	241 280	240 337	730	.
Plauen i. V.	5 151	.	21 853	.	3 528	.	7 468	.	784	.
Posen*	5 712	.	10 156	.	1 719	.	19 954	7 719	.	.
Potsdam*	8 136	.	64 642	48 224	5 484	.	8 911	.	8 327	6…
Spandau*	3 190	.	14 350	10 000	500	.	1 900	.	450	.
Stettin*	4 421	.	260 374	219 200	4 283	.	253 789	188 857	1 338	.
Strassburg i. E.*	46 614	6 882	151 367	114 606	965	965	23 689	23 689	233 461	225 8…
Stuttgart*	41 992	322	167 040	75 809	3 710	.	82 000	53 712	5 512	.
Wiesbaden*	10 097	.	243 122	217 703	.	.	15 954	11 473	472	.
Würzburg	119 955	99 267	215 171	213 619	1 917	.	3 832	.	.	.
Zwickau	17 191	15 975	110 352	79 002	2 394	.	11 809	.	2 076	.

[1]) Hierunter 35 599 ℳ für Neubauten und für Einrichtung vorhandener Bedürfnissanstalten nach de… von der Deputation für die Krankenanstalten pp. ausgeübt. [2]) Errichtung eines Fuhrparks. [3]) Einsch… 497 732 ℳ. [6]) Monumentalbrunnen.

…einden für Bauten.
…bauten im Jahre 1898 oder 1898/99*.
…g und Reparaturen.

…. Für Theater, …seen und öffent- …che Denkmäler.		7. Für besondere Anstalten meist gewerblicher Art, (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen etc.)		8. Für Land- und Forstwirthschaft (incl. Rieselgüter).		9. Für sonstige Zwecke (incl. Materialien-, Depots, Garten- und Gewächshäuser etc.).		10. Zusammen für Hochbauten.	
…eber-haupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
3 491	907	47 633	41 675	49 981	46 034	881	.	682 564	486 751
477	.	92 818	82 287	.	.	21 155	4 860	507 253	378 792
8 460	.	663 345	659 827	.	.	15 846	12 659	749 646	678 060
665	.	700 018	542 965	.	.	.	.	1 044 338	841 555
.	.	1 169 804	1 002 045	.	.	11 528	829	3 033 163	2 054 170
.	.	92 805	87 055	.	.	40 426[2])	40 426[2])	545 131	491 081
68	.	24 979	.	17 452	4 188	230	.	769 851	626 352
63 425	50 335	136 547	59 696	16 842	16 566	45 426	.	579 763	210 763
25 884	20 220	568 494	456 179	89 408	16 574	108 934	76 647	1 818 927	1 420 145
5 031	.	9 015	.	668	.	1 467	.	244 488	157 715
.	.	8 956	8 956	350	.	6 675	6 575	679 176	622 139
73 500	66 900	7 800	.	400	.	50	.	449 050	320 900
1 543	.	478 576	306 582	292	.	1 985	.	768 765	494 983
21 848	21 004	359 415	339 683	557	.	406	.	664 185	586 542
36 773[4])	10 715	1 496 046	1 423 081	.	.	81 744	79 135	3 277 950	2 800 026
12 445	.	1 163 838	1 161 263	.	.	.	.	1 664 310	1 537 027
4 300	4 300	95 053	76 324	25	.	.	.	655 113	604 464
2 278	.	19 049	11 391	.	.	3 040	.	163 424	113 532
185 430	179 002	819 460	752 309	.	.	13 820	.	2 249 990	1 923 771
34 757	15 374	1 028 850	977 312	32 006	17 771	14 271	.	2 410 910	2 012 447
15 496	7 927	100 041	78 705	2 097	.	530	.	434 275	387 282
11 708	.	40 732	.	5 878	.	438	.	176 528	60 064
11 626	.	176 683	158 197	514	.	2 278	.	551 840	435 706
37 922	23 719	5 081 952	4 777 744	2 114	.	191 796	81 561	9 293 606	7 833 978
18 950	14 295	67 132	50 996	8 037	1 049	173 052	168 798	1 097 580	927 852
2 443	.	295 291	242 797	.	.	135 686	127 224	813 058	626 802
.	.	260 391	245 056	1 475	1 159	3 991	3 991	493 255	406 634
.	.	854 334	777 927	.	.	.	.	1 298 265	1 122 880
425	.	558 169	552 184	.	.	.	.	674 546	591 263
51 490	5 392	300 176	179 237	117 712	111 844	2 555	2 116	2 183 983	1 574 786
890	.	1 520	453	830	.	20 232	12 112	149 922	121 742
4 789	.	20 087	.	29 634	14 764	507 896[5])	497 732[5])	750 650	611 115
33 295	12 988	710 280	686 469	.	.	.	.	1 438 500	1 341 589
141 433	124 181	500 492	490 515	.	.	522	.	786 931	694 374
30 449	.	299 218	238 326	485	.	21 495	10 581	1 184 638	970 249
500	.	5 250	1 514	.	.	24 000	22 000	68 584	30 907
23 907	16 000	2 576 127	2 454 711	.	.	15 195	.	5 671 254	5 126 449
2 000	.	652 324	649 486	.	.	1 079 350	1 079 350	3 589 288	3 511 394
1 885	.	127 290	100 707	2 413	.	702	.	171 071	100 707
4 255	.	746 826	738 233	.	.	5 897	.	800 519	745 952
.	.	76 650	67 854	.	.	.	.	172 150	116 773
.	.	15 750	13 300	800	.	.	.	36 940	23 300
10 527	6 525	1 081 005	1 051 071	1 277	.	871	.	1 617 885	1 465 653
214 794	201 234	327 214	298 833	2 899	.	16 220	.	1 016 222	872 017
21 071[6])	17 000	32 685	878	10	.	.	.	354 020	147 721
14 927	.	1 202 544	1 183 083	410	.	4 381	.	1 491 907	1 412 259
7 414	.	562 747	542 045	255	.	2 201	.	913 492	854 931
8 969	.	323 579	303 446	3 274	.	412	.	480 056	398 423

…Beetz'schen Oel-System und 15 922 M für Flussbadeanstalten. Die laufende Unterhaltung der letzteren wird
…Gemeindegrundstücke zu Wohnzwecken. [4]) Ausstellungsgebäude. [5]) Hierunter Infanterie-Kasernement:

B II. Ausgaben der Stadtgemeinden f

Neubauten, bauliche Un

Städte	1. Für Strassen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		2. Für Wasserleitung und Brunnenbauten		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele etc.)		4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		5 … sch… tu…
	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M
Aachen*	904 000	585 000	.	.	147 000	131 000	.	.	.
Altona*	700 997	391 634	48 944	30 296	106 062	97 882	52 799	28 881	.
Augsburg	218 885	143 697	326 549	280 629	13 752	1 114	.	.	.
Barmen*	546 305	264 512	31 442	14 895	611 207	570 279	21 196	13 978	10 40
Berlin*	6 206 368	4 689 546	31 932	104	.	.	.	.	.
Bochum*	143 405	61 855	53 623	53 623	76 324	40 799	13 102	13 102	26 9
Braunschweig*	627 849	473 346	.	.	129 754	127 750	.	.	.
Bremen*	775 390	373 618	10 568	2 063	163 589	163 589	6 597	6 597	5 31
Breslau*	1 294 689	986 814	246 969	141 867	462 690[4])	357 028[4])	521 031	461 558	78 6
Cassel*	490 099	389 942	7 564	6 710	183 630	137 584	.	.	8 6
Charlottenburg*	1 211 600	1 099 850	10 750	9 100	445 475	445 475	.	.	.
Chemnitz	752 200	420 800	.	.	161 400	149 900	.	.	.
Danzig*	227 900	164 800	72 466	.	108 686	57 459	14 550	11 700	826 8
Dortmund*	766 736	403 158	163 273	138 074	221 599	221 599		.	129 9
Dresden	3 913 720	3 154 061	29 152	.	1 257 524	1 245 907	37 274	.	22 31
Duisburg*	311 077	192 082	34 353	27 650	34 760	16 480	91 973	87 027	.
Erfurt*	285 671	213 589	161 326	151 877	53 902	48 095	.	.	.
Essen*	567 380	443 962	34 640	18 350	77 260	43 862	18 110	9 760	.
Frankfurt a. M.*	3 178 198	2 528 105	475 084	404 286	595 933	588 419	.	.	367 36
Freiburg i. B.	221 302	118 138	28 026	19 715	164 623	157 624	12 529	6 198	.
Görlitz*	251 678	138 492	31 337	.	14 670	.	30 009	.	44 8
Halle a. S.*	564 071	408 900	65 556	32 933	101 428	39 396	127 483	95 211	.
Hamburg	4 247 654	2 953 164	.	.	567 492	401 341	.	.	.
Hannover*	2 015 464	1 701 292	.	.	4 439	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	305 000	305 000	101 713	71 461	454 700	?	78 712	59 436	.
Kiel*	244 501	185 063	.	.	35 796	29 833	.	.	.
Königsberg i. Pr.*	685 028	531 954	5 255	5 255	1 324 516	1 313 943	.	.	.
Krefeld*	225 308	78 279	71 021	70 029	99 103	78 724	108 546	67 546	36 56
Leipzig	1 850 437	1 424 308	.	.	289 257	184 530	.	.	.
Liegnitz*	124 311	100 364	24 430	14 469	56 297	29 945	.	.	.
Lübeck*	255 300[13])	110 342	112 315[14])	92 914	78 086[15])	73 446[15])	41 894[16])	15 012	15 57
Magdeburg*	841 085	724 529	348 553	264 825	419 357	419 357	291 673	240 245	.
Mannheim	1 359 660	785 013	17 222	13 633	740 212	665 880	15 057	15 057	8 21
Metz*	71 416	.	15 000	.	500	.	.	.	1 00
München	2 384 158	1 567 836	366 383	330 278	1 861 508	1 845 470	.	.	2 526 74
Nürnberg	599 331	522 445	185 530	184 150	513 227	508 865	122 737	70 320	[22])
Plauen i. V.	447 822	376 267	90 448	67 104	40 438	40 438	35 472	.	121 21
Posen*	202 926	191 050	36 737	28 350	44 610	42 190	49 346	40 550	.
Potsdam*	135 734	127 467	8 859	5 664	13 732	6 980	.	.	.
Spandau*	30 470	.	960	.	.	.	.	.	.
Stettin*	759 791	573 972	53 690	45 560	355 269	348 808	130 902	116 869	134 51
Strassburg i. E.*	522 052	382 084	104 999	104 999	916 689	889 713	.	.	7 32
Stuttgart*	1 417 442	284 969	494 874	273 359	439 224	423 481	.	.	.
Wiesbaden*	812 854[26])	484 867[26])	44 137	26 534	392 431	247 856	51 826	11 997	.
Würzburg	217 138	105 565	76 209	59 534	175 649	156 051	31 672	17 926	.
Zwickau	277 528	84 485	18 239	8 662	31 487	21 349	.	.	.

[1]) Hafen-, Quai- und Werftanlagen. [2]) Einschl. Herstellung massiver Brücken an Stelle von Hol… der Stadt 437 419 M, davon 331 757 M Neubauten, auf Rechnung Privater 25 271 M Neubaute… u. s. w. Anlagen 962 814 M. [7]) Schifffahrtskanäle. [8]) Flussregulirung. [9]) Schiffahrtskanäle 284 573 M… [11]) Fähranlagen. [12]) Anlegung des Stadtwaldes. [13]) Einschl. Unterhaltung der Siele in den Vorstädten… werden. [14]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude. [15]) Hierunter auf Rechnung der Stadt 60 848 M, davon… und Apparate. [17]) Elb-Trave-Kanal 6 055 419 M, Hafen- u. s. w. Anlagen 542 881 M. [18]) Elb-Trave… [20]) Lände. [21]) Elektrische Trambahnen 1 408 765 M, für Neubauten; Alleen und Anlagen 153 555 M… [23]) Einschl. Unterhaltung der Kanäle. [24]) Hierunter Flussregulirung 254 878 M, davon 254 389 M Neu… Einnahme- und Ersatzposten.

…fbauten im Jahre 1898 oder 1898/99.*

…ung und Reparaturen.

…tri-h-gen …gen). …von Neu-…ten M	6. Für Uferschutz und Deichbauten. Ueberhaupt M	6. Davon für Neubauten M	7. Für Brücken und Wehre Ueberhaupt M	7. Davon für Neubauten M	8. Für Schifffahrtskanäle, Hafen-, Quai- und Werftanlagen. Ueberhaupt M	8. Davon für Neubauten M	9. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten. Ueberhaupt M	9. Davon für Neubauten M	10. Zusammen für Tiefbauten. Ueberhaupt M	10. Davon für Neubauten M
.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	?
.	.	.	.	.	140676[1])	45299[1])	9251	.	1058729	593992
.	31343	.	62128	38005	.	.	.	.	652657	463445
9701	.	.	13199	8199	.	.	.	.	1233753	881564
.	100605	91985	1457887[2])	1399674[2])	.	.	.	.	7796822	6181309
26945	.	.	.	.	.	.	.	.	313399	196324
.	.	.	422	.	.	.	.	.	758026	601096
4296	191622	183646	14795	3233	310929[3])	261918[1])	.	.	1478804	998960
4064	21929	3610	1689050	1659520	992594[5])	986695[6])	125714	87786	5433348	4758942
8018	.	.	17110	17110	1900[7])	.	.	.	700303	559364
.	5200	1200	12200	10500	.	.	.	.	1685225	1566125
.	41000	8600	→	→	.	.	46600[8])	46600[8])	1001200	625900
26845	1400	.	20800	6300	87200[1])	36500[1])	34800	5000	1394647	1108604
29847	.	.	1040	.	223438[1])	223384[1])	.	.	1506038	1116062
.	10123	2815	16921	5084	.	.	56768	33284	5343799	4441151
.	1030	1030	2900	1900	448486[1])	353159[1])	.	.	924579	679328
.	.	.	20804	11059	.	.	1890	.	523593	434069
.	.	.	.	.	.	.	.	.	697390	515934
7368	.	.	13826	.	37436[1])	3184[1])	109616	109616	4777461	4000978
.	7068	1905	114083	114083	.	.	22085	8812	569716	426475
.	6374	.	21456	.	.	.	.	.	400371	138492
.	3499	.	98642	95832	.	.	.	.	960679	672272
.	1482544	1315054	1071265	741764	3711897[9])	3000055[10])	.	.	11080852	8411378
.	5648	.	254758	253196	.	.	61089	1275	2341398	1955763
.	.	.	.	.	29709	29709	.	.	969834	?
.	.	.	.	.	24633[1])	9745[1])	.	.	304930	224641
.	.	.	71623	38046	41498[1])	.	19228[11])	17937[11])	2147147	1907135
6563	.	.	.	.	.	.	96337[12])	96337[12])	636878	427478
.	26901	20520	27161	20923	.	.	.	.	2193756	1650281
.	7644	4240	2624	1750	.	.	.	.	215306	150768
3167	20135	.	2324	.	6598300[17])	6527170[18])	77151	48657[19])	7201079	6880708
.	5000	.	39846	1000	.	.	.	.	1945514	1649956
8213	61132	.	16908	15099	1190244[1])	1190244[1])	384092	319150	3792740	3012289
.	1000	.	→	→	.	.	.	.	88916	.
26745	139364	91273	136192	105513	42670[20])	40860	1562320[21])	1462968[21])	9019340	7970943
.	4245	.	59523	57803	.	.	.	.	1484593	1343583
1215	118880[23])	5250	→	→	.	.	301201[24])	300712[24])	1155475	910987
.	.	.	.	.	.	.	.	.	332619	302150
.	.	.	.	.	.	.	107	.	158432	140111
.	980	.	2150	.	.	.	.	.	34560	.
4515	.	.	409946	400738	2797530[25])	2746786[1])	.	.	4641643	4367248
.	5947	5947	150071	143358	696971[1])	696971[1])	90771	28369	2494822	2251442
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2351540	981809
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1301248	771254
.	7702	.	655	655	.	.	.	.	509025	339731
.	10674	.	11702	6807	.	.	8643	.	358273	121303

…cken. 3) Schifffahrtskanäle 7502 M, Hafen- u. s. w. Anlagen 303 427 M. 4) Hierunter auf Rechnung
…Schiffahrtskanäle 23 881 M, Hafen- u. s. w. Anlagen 968 713 M. 6) Schifffahrtskanäle 23 881 M, Hafen-
…fen- u. s. w. Anlagen 3 427 324 M. 10) Schifffahrtskanäle 142 824 M, Hafen- u. s. w. Anlagen 2 857 231 M
…schl. der Kosten für Unterhaltung der Chausseen, welche nur für den gesammten Staat verrechnet
…208 M Neubauten; auf Rechnung Privater 17 238 M Neubauten. 16) Einschl. Unterhaltung der Gebäude
…nal 6 055 419 M, Hafen- u. s. w., Anlagen 471 751 M. 19) Anlage eines Stadtparks (Theilbetrag).
…von für Neubauten 54203 M. 22) Bei Tabelle B I unter 7 bezw. Tabelle B III unter b inbegriffen,
…ten. 25) Schifffahrtskanäle 63 198 M; Hafen- u. s. w. Anlagen 2 761 332 M. 26) Ohne Abzug von

B. III. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hochbauten besonderer Anstalten meist gewerblicher Art im Jahre 1898 oder 1898/99*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Spezialisirung der in Tabelle B. I. unter 7 enthaltenen Beträge.

a. Gaswerke.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Altona*	76 550	76 550
Barmen*	236 874	151 350
Breslau*	71 596	.
Danzig*	99 625	54 858
Dresden	316 344	279 367
Duisburg*	80 079	76 324
Essen*	334 840	304 020
Freiburg i. B.	2 270[1])	.
Görlitz*	6 463	.
Halle a. S.*	11 800	4 059
Karlsruhe i. B.	17 445	.
Kiel*	223 839	220 554
Königsberg i. P.*	206 213	175 505
Krefeld*	25 620	25 620
Magdeburg*	270 070	253 618
München	75 692	75 692
Nürnberg	5 910	4 800
Plauen i. V.	4 172	.
Posen*	194 676	187 600
Spandau*	10 600	10 000
Stettin*	187 836	176 010
Wiesbaden*	484 721	482 497
Würzburg	2 930	1 435
Zwickau	269 180	269 180

b. Elektricitätswerke.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Barmen*	105 117	86 257
Bochum*	6 440	6 440
Breslau*	3 849	.
Danzig*	191 626	191 626
Dortmund*	28 283	21 458
Dresden	303 356	300 013
Görlitz*	29 409	.
Hannover*	1 140	.
Königsberg i. P.*	117 114	116 159
Krefeld*	189 450	189 450
Lübeck*	452	.
München	1 418 174	1 415 032
Nürnberg[2])	365 180	364 976
Plauen i. V.	11 630	11 630
Wiesbaden*	3 396	3 396
Würzburg	535 607	535 607

c. Wasserwerke.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Altona*	3 269	3 269
Barmen*	58 254	29 744
Bochum*	344	344
Breslau*	6 873	.
Danzig*	72 008	.
Dresden	459 120	453 565

Noch c. Wasserwerke.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Duisburg*	974	.
Erfurt*	2 040	.
Frankfurt a. M.*	67 069	63 224
Freiburg i. B.	5 800[3])	.
Görlitz*	862	.
Halle a. S.*	97 762	94 000
Karlsruhe i. B.	10 738	6 967
Kiel*	18 204	13 745
Krefeld*	48 821	46 146
Liegnitz*	1 143	453
Magdeburg*	51 339	46 701
Mainz*	3 048	.
München	12 154	.
Nürnberg	410	.
Plauen i. V.	38 050	18 477
Posen*	317	.
Potsdam*	68 967	67 854
Stettin*	4 636	.
Strassburg i. E.*	32 006	31 991
Wiesbaden*	178 791	177 842
Würzburg	669	.
Zwickau	4 603	.

d. Kanalisationswerke.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Bremen*	1 118	.
Breslau*	1 491	.
Danzig*	40 089	7 589
Essen*	145 660	130 505
Halle a. S.*	1 100	.
Königsberg i. P.*	1 751	.
Liegnitz*	377	.
Mannheim	4 645	4 645
Stettin*	1 150	1 150
Wiesbaden*	[4])	.

e. Mühlen.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Bremen*	1 448	.
Danzig*	776	.
Hannover*	448	.
Leipzig	776	.
Lübeck*	174	.
Metz*	686	.
München	4 910	.
Plauen i. V.	167	.
Würzburg	21	.
Zwickau	757	.

[1]) Arbeiterhäuser. [2]) Einschl. der Leitungen. [3]) Hochbehälter und offene Brunnen. [4]) In Tabelle B. II unter 3 mitenthalten. [5]) Einschl. von g. Markthallen. [6]) Marktwesen. [7]) Marktunterkellerung für Marktzwecke. [8]) Bei f. Viehmarkt und Schlachthof eingeschlossen. [9]) Einschl. von durch Vermiethung genutzter Hausbesitz. [10]) Wirthschaftsgebäude im Stadtwalde. [11]) Ziegelei 73 295 M; Eisenbahnanlage 6167 M. [12]) Speisehaus. [13]) Speiseanstalt. [14]) Handelsanstalten 1572 M; vermiethete Gebäude und Dienstwohnungen 5001 M. [15]) Hafen

(Noch Tabelle B. III.)

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
f. Viehmarkt u. Schlachthof.		
Aachen*	45 684	40 373
Altona*	3 194	2 468
Augsburg	506 943	505 814
Barmen*	16 195	2 436
Berlin*	1 043 381	936 640
Bochum*	5 750	.
Braunschweig*	15 238	.
Bremen*	46 436	43 442
Breslau*	453 520	436 433
Cassel*	5 062	.
Danzig*	62 069	52 509
Dortmund*	15 065	3 045
Düsseldorf*	1 163 838	1 161 263
Duisburg*	11 500	.
Erfurt*	17 009	11 391
Essen*	335 940	317 784
Frankfurt a. M.*	916 486	903 186
Freiburg i. Br.	56 431	51 395
Görlitz*	3 058	.
Halle a. S.*	64 563	60 138
Hamburg	32 499	4 442
Hannover*	2 536	.
Karlsruhe i. B.	16 935	1 947
Kiel*	5 881	.
Königsberg i. P.*	46 713	34 665
Krefeld*	213 222	209 912
Leipzig	164 708	116 364
Lübeck*	3 797	.
Mainz*	453 606	451 871
Mannheim	288 622	228 622
Metz*	4 164	1 514
München	1 036 800	961 171
Nürnberg	280 824	279 710
Plauen i. V.	70 924	70 000
Posen*	550 643	550 633
Potsdam*	7 166	
Spandau*	4 900	3 300
Stettin*	517 552	510 647
Strassburg i. E.*	11 119	.
Wiesbaden*	318 377	318 377
Würzburg	14 452	4 957
Zwickau[5])	38 273	34 266
g. Markthallen.		
Augsburg	1 103	.
Barmen*	400	.
Berlin*	61 018	.
Braunschweig*	5 942	.
Breslau*	449[6])	.
Chemnitz	4 600	.
Danzig*	2 580	.
Dresden	402 680	376 627
Frankfurt a. M.*	7 080	.
Hannover*	7 515	.
Noch g. Markthallen.		
Krefeld*	81 056	81 056
Leipzig	7 589	.
Lübeck*	809	.
Metz*	100	.
München	9 390	.
Strassburg i. E.*	106 234	99 810
Stuttgart*	9 347	.
Wiesbaden*[7])	12 605	12 605
Zwickau	[8])	.
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Bremen*	68 412	3 470
Breslau*	3 784	.
Cassel*	1 217	.
Danzig*	2 684	.
Frankfurt a. M.*	22 614	2 017
Hamburg	4 089 597	4 089 597
Hannover*	1 106	.
Kiel*	2 512	2 391
Königsberg i. Pr.*	3 674	.
Leipzig	58 362	.
Lübeck*	8 493	.
Magdeburg*	388 871	386 150
Mainz*	43 588	38 644
München	13 434	.
Stettin*[9])	4 275	.
Strassburg i. E.*	119 268	109 186
Stuttgart*	14 621	.
Wiesbaden*	168	.
i. Strassenbahn.		
Barmen*	273 178	273 178
Hamburg	1 237	.
Königsberg i. Pr.*	433 947	414 428
k. Marstall.		
Braunschweig*	593	.
Breslau*	3 339	.
Chemnitz	200	.
Dresden	13 641	13 509
Essen*	1 640	.
München	2 027	.
Posen*	597	.
Strassburg i. E*	39 845	39 845
Wiesbaden*	10 464	10 464
l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Aachen*	1 949	1 302
Altona*	9 805	.
Augsburg	48 631	48 436
Berlin*	65 405	65 405

145 389 ℳ, davon 144 886 ℳ für Neubauten; Anschlagsäulen und Stadtwaage 131 ℳ. [16]) Pfandhaus 2034 ℳ; Wasenmeisterei 8 ℳ. [17]) Messstände 4420 ℳ; Plakatanstalt 445 ℳ; Elektrische Uhren 885 ℳ; Miethwohnungen 2112 ℳ. [18]) Vermiethete Staatsgebäude 234 501 ℳ; Kaserne für III. Bataillon Infant.-Regts. Nr. 76 453 126 ℳ (für Neubauten). [19]) Ziegeleien. [20]) Ausstellungshalle 1456 ℳ; Festhalle mit Nebengebäuden 212 257 ℳ., davon 202 949 ℳ für Neubauten; Rheineisenbahn 2341 ℳ. [21]) Strassenreinigungsanstalt.

Noch Tabelle B. III.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Noch l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Bochum*	809	809
Braunschweig*	3 206	.
Bremen*	19 133	12 784
Breslau*	21 927	19 746
Cassel*	2 736	.
Charlottenburg*	8 956	8 956
Chemnitz	2 200	.
Danzig*	546	.
Dortmund*	170 547	170 294
Dresden	905	.
Duisburg*	2 500	.
Essen*	1 380	.
Frankfurt a. M.*	13 559	8 885
Freiburg i. B.	27 678	27 310
Görlitz*	940	.
Halle a. S.*	1 458	.
Hamburg	270 992	230 579
Hannover*	46 016	43 024
Karlsruhe i. B.	34 119	30 934
Kiel*	8 881	8 366
Königsberg i. Pr.*	7 752	.
Leipzig	68 741	62 873
Lübeck*	1 960	.
Mainz*	250	.
Mannheim	892	.
Metz*	300	.
München	3 546	2 816
Plauen i. V.	81	.
Posen*	593	.
Potsdam*	517	.
Noch l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Spandau*	250	.
Stettin*	81 816	79 524
Strassburg i. E.*	18 742	18 001
Stuttgart*	4 840	.
Wiesbaden*	15 219	3 619
Würzburg	97	46
m. Andere Hochbauten dieser Art.		
Augsburg[10])	106 668	105 577
Bochum*[11])	79 462	79 462
Breslau*[12])	1 666	.
Chemnitz[13])	800	.
Danzig*[14])	6 573	.
Dortmund*[15])	145 520	144 886
Frankfurt a. M.*[16])	2 042	.
Freiburg i. B.[17])	7 862	.
Hamburg[18])	687 627	453 126
Hannover*[19])	8 371	7 972
Karlsruhe i. B.[20])	216 054	202 949
Kiel*[21])	1 074	.
Königsberg i. Pr.*[22])	37 170	37 170
Lübeck*[23])	4 402	.
Mannheim[24])	5 059	5 059
Plauen i. V.[25])	2 265	600
Stettin*[26])	283 740	283 740
Stuttgart*[27])	8 377	878
Wiesbaden*[28])	178 803	174 283
Würzburg[29])	8 971	.
Zwickau[30])	10 766	.

[22]) Maschinengebäude der hohen Brücke (Theilbetrag). [23]) Restaurationsgebäude (von der Stadt verpachtet). [24]) Milchkuranstalt. [25]) Städt. Fernsprechanlage (Erweiterungen) 1634 M; Aussichtsthurm und Unterstandshütte (Kemmler) 632 M; davon 600 M für Neubauten. [26]) Hafenverwaltungsgebäude. [27]) Reithalle. [28]) Kurhausneubau (Vorarbeiten) 25 826 M, davon 24666 M für Neubauten; Nerobergrestaurant und Fischzuchtrestaurant 151714 M, davon 149671 M für Neubauten; Telephon, Uhren, Glocken, 1263 M. [29]) Miethhäuser. [30]) Militärbaracken 6457 M; übrige städtische Gebäude 4309 M.

B. IV. Tiefbauten, betr. Strassen, Chausseen, Wege und Bürgersteige, welche im Jahre 1898 bezw. 1898/99* auf Rechnung Privater ausgeführt wurden.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

In Tabelle B. II. unter 1 mitenthalten.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Altona*	48 264	.	Hamburg	298 215	87 000
Barmen*	137 051	137 051	Hannover*	1 047 298	883 551
Berlin*1)	478 550	478 550²)	Kiel*	104 137	99 229
Bochum*	26 433	26 433	Königsberg i. Pr.*	63 515	63 515
Braunschweig*	40 919	40 919	Leipzig	466 826	385 134
Bremen*	296 585	.	Liegnitz*	19 766	19 766
Breslau*	368 324	323 473	Magdeburg*	407 347	407 347
Cassel*	46 500	46 250	München	414 693	162 754
Charlottenburg*	363 350	363 350	Nürnberg	167 254	?
Danzig*	40 300	40 300	Plauen i. V.	351 197	?
Dresden	2 131 566	2 006 376	Posen*	24 044	24 044
Duisburg*	?	35 270	Potsdam*	11 684	11 684
Erfurt*	65 318	65 318	Spandau*	750	.
Frankfurt a. M.*	278 419	278 419	Stettin*	142 450	142 450
Freiburg i. B.	9 084	1 993	Stuttgart*	13 832	13 832
Görlitz*	10 000	10 000	Wiesbaden*	?	234 795 ³)
Halle a. S.*	162 911	162 911			

¹) Bezw. durch Private selbst ausgeführt. ²) Einschl. Umpflasterungen. ³) Ohne Abzug von Einnahme- und Ersatzposten.

B. V. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten im Jahre 1898 oder 1898/99*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a. Hochbauten.		
Augsburg	26 742	.
Berlin*	14 832	14 489
Braunschweig*	3 582	.
Breslau*	44 341	8 490
Cassel*	532	.
Chemnitz	1 100	.
Danzig*	48 622	48 662
Dresden	393 107	359 503
Essen*	?	68 503
Frankfurt a. M.*	15 868	.
Freiburg i. B.	27 572	22 372
Görlitz*	3 417	.
Halle a. S.*	11 106	3 480
Krefeld*	28 175	28 175
Leipzig	65 057	15 178
Lübeck*	16 661	.
noch a. Hochbauten.		
Mainz*	5 927	.
Mannheim	77 573	77 573
München	229 240	207 140
Nürnberg	567 047	558 183
Posen*	735	.
Potsdam*	32 408	32 408
Strassburg i. E.*	152 542	.
b. Tiefbauten.		
Breslau*	7 214	3 968
Dresden	178	178
Freiburg i. B.	7 775	7 340
Leipzig	57 147	57 147
Nürnberg	980	.

B. VI. Auf Rechnung des Reiches, des Staates u. s. w. durch die Stadtgemeinde ausgeführte Bauten

im Jahre 1898 bezw. 1898/99*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ	Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ
a. Hochbauten.			b. Tiefbauten.		
Leipzig	196 942[1])	181 222[1])	Dresden . . .	173 769	167 994
			Frankfurt a. M.* .	1 262	.
			Hannover* . .	24 824	24 824
			Stettin*	248 416[2])	248 416[2])

[1]) Kasernen. [2]) Strassen.

B. VII. Beiträge der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1898 bezw. 1898/99.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ	Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ
a. Hochbauten.			b. Tiefbauten.		
Barmen* . . .	98 591[2])	98 591[2])	Altona* . . .	213 565[1])	213 565[1])
Dortmund* . .	7 163[3])		München . . .	3 000[8])	3 000[8])
Frankfurt a. M. .*	1 683[4])	.	Spandau* . . .	4 067[9])	.
Leipzig	400[5])	.	Strassburg i. E.*	183 867[11])	183 867[11])
Mannheim . .	25 000[6])	25 000[6])	Stuttgart* . . .	2 000[12])	.
München . . .	65 000[7])	65 000[7])			
Strassburg i. E.*	50 000[10])	50 000[10])			
Würzburg . . .	6 000[13])	6 000[13])			

[1]) An die Kgl. Eisenbahndirektion Altona für Erdarbeiten auf den Bahnhöfen Bahrenfeld und Othmarschen und zur Herstellung von Strassenunterführungen. [2]) Darunter a. Bau der Kgl. Baugewerkschule für Barmen-Elberfeld 88 002 ℳ; b. Bau der Kgl. Maschinenbauschule für Elberfeld-Barmen 10 589 ℳ. [3]) Kgl. Maschinenbauschulen. [4]) Quartierhäuser. [5]) Bauliche Unterhaltung des Hauptzollamtsgebäudes pro Jahr. [6]) Zuschuss zur Erbauung eines Crematoriums. [7]) Darunter a) Bau einer dritten Kreisrealschule 20000 ℳ; b) Bau der katholischen Pfarrkirche St. Maximilian 30000 ℳ; c) Bau der katholischen Pfarrkirche in Schwabing 5000 ℳ; d) Bau der dritten protestantischen Pfarrkirche 10000 ℳ. [8]) Darunter a) Bau einer Synagoge 2000 ℳ; b) Zuschuss an den alt-katholischen Landesverein 1000 ℳ. [9]) Darunter 4044 ℳ zur Unterhaltung der Kreischaussee Spandau-Nauen. [10]) Zuschuss zu den Kosten des Neubaues der Synagoge (3. Rate). [11]) Darunter a) zu den Unterhaltungskosten der Kreisstrassen 16600 ℳ; b) zu dem vizinalen Ausbau der Hohwaldstrasse 5417 ℳ (2. Rate); c) zu den Kosten der Zuleitung von Rheinwasser in die Ill unterhalb Erstein (1. Rate) 160000 ℳ; d) zur Unterhaltung der Hohwaldstrasse 1850 ℳ. [12]) Zur Untersuchung der Frage der Weiterführung der Neckarschifffahrt von Heilbronn nach Esslingen. [13]) Bau einer kathol. Kirche in Granbühl.

III.

Strassenreinigung und -Besprengung.

im Jahre 1898 oder 1898/99.

Von

Obermedicinalrath **Dr. Flinzer,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

A. Strassenreinigung.

Von den ausgegebenen Fragebogen für den jetzt in Betracht kommenden Jahrgang sind von 50 Städten Anworten eingegangen und in der Tabelle auf Seite 40 zusammengestellt. Neuhinzukommen sind die Städte Danzig, Erfurt, Mainz und Würzburg.

Die Städte, bei denen das Etatsjahr 1898/99 in Frage kommt, sind auf der Haupttabelle mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Die Gesammtkosten der Strassenreinigung nach Sp. 13 der Tabelle auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 2. December 1895 berechnet, betrugen in:

	ℳ		ℳ		ℳ
Köln a. Rh.	2,24	Lübeck	1,27	Aachen	0,81
Hamburg	2,07	Königsberg	1,25	Liegnitz	0,73
Mainz	2,06	Spandau	1,25	Augsburg	0,70
Frankfurt a. M.	1,93	Altona	1,23	Wiesbaden	0,69
Essen	1,69	Düsseldorf	1,16	Duisburg	0,64
Zwickau	1,69	Mannheim	1,13	Posen	0,63
Kiel	1,65	Braunschweig	1,11	Stettin	0,63
Dortmund	1,53	Stuttgart	1,11	Würzburg	0,62
Plauen i. V.	1,52	Bremen	0,99	Bochum	0,61
Potsdam	1,37	Metz	0,99	Erfurt	0,61
Karlsruhe	1,34	Danzig	0,92	Breslau	0,58
Hannover	1,30	Strassburg	0,85	München	0,37

In Wesentlichen sind die Kosten die gleichen geblieben. Die grössten Kosten hat diesmal Köln a. Rh., die niedrigsten München.

Die Zahl der Arbeiter, die im Durchschnitt täglich mit der Reinigung der Strassen beschäftigt waren, geht aus der nachstehenden Uebersicht hervor.

Es kommt ein Arbeiter der Strassenreinigung:

in	auf Einwohner	in	auf Einwohner	in	auf Einwohner
Barmen	7 937	Berlin	1 619	Kiel	1 084
Erfurt	6 515	Magdeburg . . .	1 588	Lübeck	1 075
Krefeld	5 958	Bochum	1 584	Frankfurt a. M. .	1 061
München . . .	3 954	Hamburg . . .	1 500	Köln a. Rh. . .	1 061
Halle a. S. . . .	3 635	Metz	1 495	Liegnitz	1 030
Breslau	3 217	Chemnitz . . .	1 464	Charlottenburg .	1 011
Aachen	2 764	Görlitz	1 462	Dortmund . . .	993
Würzburg . . .	2 750	Potsdam	1 461	Hannover . . .	931
Mannheim . . .	2 549	Karlsruhe . . .	1 449	Plauen i. V. . .	920
Altona	2 128	Frankfurt a. O. .	1 409	Bremen	882
Leipzig	2 105	Spandau	1 396	Dresden	868
Nürnberg . . .	1 804	Cassel	1 386	Mainz	769
Freiburg i. Br. .	1 771	Stuttgart . .	1 341	Zwickau . . .	663
Danzig	1 744	Braunschweig . .	1 308	Strassburg i. E. .	646
Posen	1 744	Duisburg . . .	1 233	Wiesbaden . . .	530
Düsseldorf . . .	1 676	Stettin	1 183		

Die Veränderungen sind in dieser Hinsicht ziemlich beträchtliche. Bei Mannheim sind diesmal nur die auf gepflasterten Strassen beschäftigten Arbeiter gezählt.

Ueber die Häufigkeit der Strassenreinigung in einer Woche geht das Nähere aus der folgenden Tabelle hervor.

Die Strassenreinigung erfolgt in einer Woche:

in	in den Hauptstrassen	in den Nebenstrassen	in	in den Hauptstrassen	in den Nebenstrassen
Aachen . . .	3 Mal	3 Mal	Hannover . .	3—6 Mal	1—2 Mal
Altona . . .	3 „	2 „	Karlsruhe . .	3 „	2 „
Augsburg . .	2 „	2 „	Kiel	6 Mal Nachts	2 Mal Nachts
Barmen . . .	2 „	2 „	Köln	6 „ „	3 „ „
Berlin . . .	6 „	1—3 „	Königsberg i. Pr.	6 Mal	3 Mal
Bochum . . .	3 „	3 „	Krefeld . . .	2 „	2 „
Braunschweig .	7 „	4 „	Leipzig . . .	3—6 „	3 „
Bremen . . .	täglich	3 „	Liegnitz . . .	2 „	2 „
Breslau . . .	„	täglich	Lübeck . . .	täglich	1—4 „
Cassel . . .	3 Mal	3 Mal	Magdeburg . .	6 Mal	2—3 „
Charlottenburg.	6 „	3—6 „	Mainz	6 „	6 „
Chemnitz . .	2 6 Mal	mind 2 Mal	Mannheim . .	täglich Nachts	täglich Nachts
Danzig . . .	täglich	täglich	Metz	7 Mal	7 Mal
Dortmund . .	6 Mal	3 Mal	München . . .	täglich	täglich
Dresden . . .	tägl. 1—3 Mal	tägl. 1—2 Mal	Nürnberg . .	6 Mal	3 Mal
Düsseldorf . .	täglich	täglich	Plauen i. V. .	tägl. nach Bedarf	2 „
Duisburg . .	tägl. 1—2 Mal	3—5 Mal	Posen. . . .	täglich	täglich
Erfurt . . .	3 Mal	3 „	Potsdam. . .	2—5 Mal	2 Mal
Essen. . . .	täglich	täglich	Spandau . . .	2 „	2 „
Frankfurt a. M.	6 Mal	3 Mal	Stettin . . .	3—6 „	1—2 „
Frankfurt a. O.	3 „	2 „	Strassburg i. E.	täglich	Alle 2 Tage
Freiburg i. B. .	6 „	3—4 „	Stuttgart . . .	6 Mal	6 Mal
Görlitz . . .	täglich	3 „	Wiesbaden . .	täglich	täglich
Halle a. S. . .	2 Mal	2 „	Würzburg . .	2 Mal	2 Mal
Hamburg . .	12 „	3—6 „	Zwickau . . .	4—5 „	4—5 „

Beträchtliche Aenderungen gegen das Vorjahr sind nicht eingetreten.

Zur Charakteristik einzelner Städte mögen folgende Bemerkungen zur Tabelle auf Seite 40 Platz finden:

Aachen. Jeder Grundstücksbesitzer hat die befestigte Trottoir- und gepflasterte Strassenfläche vor seinem Grundstück zu reinigen, chaussirte Strassen reinigt die Stadt nach Bedürfniss. Eine tägliche Reinigung sämmtlicher Strassen von den groben Verunreinigungen findet ausserdem durch besonders dazu bestellte städtische Arbeiter statt. Hausabfälle und Kehricht werden zu landwirthschaftlichen Zwecken verwendet.

Altona. Bei Schneefällen sind die Trottoirs von den Anwohnern zu reinigen und zu bestreuen, auch ist der Rinnstein von denselben frei zu halten. Strassenkehricht und Hausunrath dient theils als Dünger, theils als Ausfüllmaterial. Die Einnahmen betrugen 1141,40 *M.*

Augsburg. Die Hausbesitzer haben entlang ihres Anwesens die Trottoirs zu reinigen und zu besprengen, sowie die gepflasterten Strassenflächen auf die halbe Breite zu reinigen, ausserdem werden die Pflasterstrassen seitens der Stadt täglich von den groben Verunreinigungen gesäubert. Den Kehricht lässt die Stadt durch Accordanten abfahren, derselbe dient, wie die Hausabfälle, als Ausfüllmaterial.

Barmen. Private haben das vor ihrer Liegenschaft befindliche befestigte Trottoir und die Hälfte des Fahrdammes wöchentlich zweimal zu reinigen. Kehricht dient als Ausfüllmaterial.

Berlin. Die winterliche Reinigung des Trottoirs, sowie das Bestreuen derselben bei Winterglätte ist Sache der angrenzenden Grundstücksbesitzer. Strassendung gehört den Abfuhrleuten, Hausmüll wird nach ausserhalb per Schiff und Eisenbahn verfrachtet. Die Einnahmen betrugen aus Beiträgen der Strassenbahnen zur Reinigung von Privatstrassen, Verkauf unbrauchbarer Geräthe und Bekleidung etc. 218 512,71 *M.*

Bochum. Die Reinigung erfolgt durch die Stadt mittels städtischer Arbeiter und Aufseher auf Kosten der Grundstücksbesitzer (35 000 *M*), die Abfuhr erfolgt auf städtische Kosten. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf einem tiefliegenden Grundstücke ausserhalb der Stadt abgelagert.

Braunschweig. Im Winter sind die Grundstücksbesitzer verpflichtet, die Trottoirs und Gossen von Schnee und Eis reinzuhalten und zu bestreuen. Strassenkehricht wird zu landwirthschaftlichen Zwecken verkauft, die Hausabfälle dienen als Füllmaterial.

Bremen. Die Anwohner haben die Trottoirs nur von Schnee zu reinigen. Kehricht und Hausabfälle dienen landwirthschaftlichen Zwecken.

Breslau. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe verkauft.

Cassel. Die städtischen Arbeiter haben an Reinigungstagen vor städtischen Grundstücken und solchen von Abonnenten zu reinigen, an den übrigen Tagen die Hauptstrassen nachzureinigen. Im Uebrigen haben die Anlieger an 3 Tagen in der Woche die Reinigung selbst zu bewirken. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe abgegeben pro Fuder = 2,5 cbm für 1,80 *M.* Die Einnahme von übernommener Reinigung für Private und Zahlung der Abfuhrkosten für Hausmüll betrug 12 606,20 *M.*

Charlottenburg. Die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis und Bestreuen derselben bei Glätte ist Sache der Hauseigenthümer. Für Abfuhr und Unterbringung des Strassenkehrichts ist von dem Unternehmer, der Hausabfälle von den betreffenden Hauseigenthümern zu sorgen. Die Einnahmen betrugen 28 502 *M.*

Chemnitz. Die Hausbesitzer haben entlang ihrer Grundstücke die Trottoirs und die gepflasterte Strassenfläche auf die halbe Breite zu reinigen. Strassenkehricht wird als Füllmaterial und zur Kultivirung städtischer Anlagen verwendet, auch an Landwirthe abgegeben. Abfuhr der Hausabfälle ist Sache der Eigenthümer. Einnahme aus Strassendünger 200 *M.*

Danzig. Jeder Grundstücksbesitzer hat den Bürgersteig und die halbe Strasse reinigen zu lassen und ist verpflichtet, Schnee und Eis vom Trottoir und der Hälfte des Fahrdammes abfahren zu lassen. Strassenkehricht und Hausgemüll wird als Dünger verkauft. Die Einnahme hiervon betrug 5 400 *M.* Andere Einnahmen 12761 *M.*

Dortmund. Strassenkehricht und Hausmüll findet Verwendung in der Landwirthschaft und als Füllmaterial. Die Einnahme hiervon betrug 190 Mark, andere Einnahmen (Beitrag der Strassenbahn) 2865 Mark.

Dresden. Im Winter haben die Grundstücksbesitzer die Trottoirs bei Glätte zu bestreuen, Eisbildungen durch Traufwasser und den von Gebäuden abgestürzten Schnee zu beseitigen, Strassenkehricht wird landwirthschaftlich verwendet, Abfuhr des Hausunraths ist Sache der Hauseigenthümer. Die Einnahmen betrugen aus Strassendünger 6824 Mark, andere Einnahmen 177794 Mark.

Düsseldorf. Sämmtliche gepflasterte Strassen und beplattete Bürgersteige werden durch die anliegenden Hausbesitzer gereinigt. Strassenkehricht wird zum grössten Theile zur Düngung der städtischen Anlagen etc., der Hausunrath als Füllmaterial verwendet.

Duisburg. Strassenkehricht und Hausabfälle werden in abgelegenen Gruben etc. gelagert Die Einnahmen betrugen 40500 Mark.

Erfurt. Die Grundstücksbesitzer haben die vollständige Reinigung vor ihren Grundstücken zu besorgen. Strassenkehricht und Hausgemülle wird als Ausfüllmaterial verwendet.

Essen. Die Grundstücksbesitzer haben die gesammte Reinigung zu besorgen, nur bei sehr starkem Schmutz werden einige Hauptstrassen auf Kosten der Stadt gereinigt. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf besonderen Plätzen abgelagert.

Frankfurt a. M. Die gepflasterten Trottoirs sind von den Anliegern zu reinigen, von Schnee und Eis zu säubern und bei Glätte zu bestreuen. Kehricht und Hausabfälle werden compostirt und zu Dungzwecken verwendet. Die Kosten für die Reinigung beziehen sich nur auf gepflasterte Strassen. Einnahme aus Verkauf von Strassendünger 5 024 Mark, andere Einnahmen 4 594 Mark.

Frankfurt a. O. Ausser der regelmässigen Reinigung wird in den Hauptstrassen täglich das Papier aufgelesen, die Droschkenhalteplätze werden mehrmals täglich gereinigt und im Sommer des Morgens kräftig gespült, sowie die öffentlichen Bedürfnissanstalten täglich gründlich gereinigt und gewaschen. Strassenkehricht wird als Dünger verwendet. Die Einnahmen betrugen 22 759 Mark.

Freiburg i. Br. Von den Grundstücksbesitzern sind Gehwege und gepflasterte Strassen bis zur Mitte zu reinigen. Strassenkehricht verbleibt den Strassenwärtern, Hausmüll wird compostirt. Die Strassenreinigung wird Hand in Hand mit der Strassenunterhaltung ausgeführt, der auf erstere entfallende Betrag der Kosten kann daher nicht angegeben werden. Die Einnahmen betrugen 6500 Mark.

Görlitz. Die Grundstücksbesitzer haben bei aussergewöhnlichen Schneefällen die Trottoirs zu reinigen und zu bestreuen. Strassenkehricht wird an Landwirthe verkauft. Die Abfuhr des Hausunraths ist Sache der Hausbesitzer. Einnahmen aus Strassendünger 315 Mark, andere 12 Mark.

Halle a. S. Die Reinigung der Strassen incl. der Trottoirs liegt observanzmässig den Adjacenten ob. Strassenkehricht und Hausabfälle werden durch einen Unternehmer abgefahren.

Hamburg. Die Reinigung der Trottoirs von Schnee und Eis ist Sache der Grundstücksbesitzer. Die Hausabfälle aus der inneren Stadt (ca. 305000 Einwohner) werden zusammen mit dem Schiffs- und Quaiünrath in der städtischen Verbrennungsanstalt vernichtet, die Hausabfälle aus den übrigen Stadttheilen (ca. 360000 Einwohner) sowie der gesammte Strassenkehricht werden von Unternehmern nach deren ausserhalb des Strassenreinigungsgebietes gelegenen Ländereien zur sofortigen landwirthschaftlichen Verwendung, d. h. Beseitigung durch Unterpflügen, geschafft, Die Einnahmen betrugen 37 442 Mark.

Hannover. Die Reinigung der Bürgersteige erfolgt durch die Grundstücksbesitzer. Der Strassenkehricht wird verkauft, die Hausabfälle sind Eigenthum des Unternehmers. Einnahmen aus Strassendünger 6 425 Mark, andere 17 668 Mark.

Karlsruhe. Private haben die Gehwege von Schnee und Eis zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf besonders angelegte Abladeplätze gebracht.

Kiel. Für die Anlieger besteht die Verpflichtung zur Reinigung des Trottoirs von Eis und Schnee, sowie zum Bestreuen bei Glätte. Die Strassenreinigung erfolgt nachts, die Hauptstrassen werden ausserdem 2mal, die Nebenstrassen 1mal täglich nachgereinigt. Der Strassenkehricht wird landwirthschaftlich verwerthet, mit den

Hausabfällen werden ausserhalb der Stadt gelegene städtische Grundstücke ausgefüllt. $^1/_3$ der Kosten wird von den Anliegern ersetzt, $^2/_3$ trägt die Stadt. In der angegebenen Summe Spalte 8 sind neben den Kosten für Abfuhr von Haus- und Strassenkehricht die Kosten für Reinigung der Strassenschlammkisten, sowie die Bespannung der Feuerlöschgeräthe, des Desinfektionswagens und des Gefangenentransportwagens und die Kosten für Reinigung der öffentlichen Bedürfnissanstalten enthalten. Zu Spalte 7: Sonn- und Festtage werden bezahlt. Das beim Fuhrwerk beschäftigte Personal erhält pro Tag 0,30 Mark Zulage. Die Einnahmen betrugen aus Strassendünger etc. 2657 Mark, sonstige 4938 Mark.

Köln a. Rh. In den Vororten liegt die Reinigung den Grundbesitzern ob. Die in der Tabelle angegebenen Zahlen beziehen sich nur auf die alte Stadt Köln mit einer mittleren Bevölkerung von 240000 Köpfen, wo die Reinigung durch die Stadt geschieht. Hier verbleibt aber den Grundbesitzern noch die Reinigung der Fusswege von Schnee und Eis, Bestreuen derselben bei Glätte. Ausser der Reinigung mittels Kehrmaschine nachts werden die Hauptstrasen 4mal, die Nebenstrassen 2mal täglich mit Handbesen nachgereinigt. Strassenkehricht, Hausabfälle und Schlamm aus den Strassensinkkästen werden theils als Dünger, theils als Füllmaterial benützt. Einnahmen hiervon 4200 Mark, andere 47470 Mark.

Königsberg i. Pr. Strassenkehricht und Hausgemülle werden verkauft. Der Erlös hiervon betrug 7874 Mark, andere Einnahmen 9724 Mark.

Krefeld. Die Grundstücksbesitzer haben die vollständige Reinigung auszuführen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden als Dünger benützt,

Leipzig. Jeder Grundstücksbesitzer hat bis zur Mitte der Strasse vor seinem Grundstücke zu reinigen, das Trottoir eingeschlossen. Strassenkehricht und Hausabfalle werden an Landwirthe verkauft. Einnahmen hiervon 2315 Mark, andere 144373 Mark.

Liegnitz. Strassenkehricht und Hausabfälle sind Eigenthum des Unternehmers. Einnahmen: Beitrag der Hausbesitzer incl. Zuschuss der Kämmereikasse: 43905 Mk.

Lübeck. Den Grundbesitzern liegt nur die Beseitigung des Schnees und Eises von den Bürgersteigen und das Bestreuen derselben bei Glätte ob. Der Strassenkehricht wird durch einen Unternehmer auf entlegene Plätze in den Vororten gefahren, die Abfuhr des Hausunraths an eine grössere Anzahl von Unternehmern (Gemüsegärtner) verpachtet. Die Zubusse überstieg die Pachteinnahme um 5051 Mk.

Magdeburg. Die Hauseigenthümer haben Trottoir und Trottoirrinnen, den Bürgersteig, den Rinnstein bis auf die Sohle, die Einschlussöffnungen der Strassenkanäle zu reinigen und den Unrath sofort beseitigen zu lassen, sowie im Winter die Fusswege von Schnee und Eis zu reinigen. Der Strassenkehricht ist an einen Landwirth verpachtet, die Abfuhr des Hausunraths Sache der Hausbesitzer. Einnahmen für Strassendünger 820 Mark, andere 37756 Mark.

Mainz. Die Privaten haben nur im Winter bei Glatteis oder Schneefall die Fusssteige gangbar zu machen. Strassenkehricht wird mit Latrine behandelt und darnach als Dünger verkauft. Die Hausabfälle werden zur Auffüllung eines tief gelegenen Ufergeländes an der Ingelheimer Aue verwendet.

Mannheim. Die Grundeigenthümer haben wöchentlich dreimal die Gehwege zu kehren und bei der letzten Reinigung in der Woche mit Wasser abzuspülen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden grösstentheils zur Kompostbereitung verwendet. Einnahmen aus Strassendünger 4521 Mark.

Metz. Strassenkehricht und Hausabfälle werden von einem Konsortium von Gemüsegärtnern der Vororte zur Düngung ihrer Felder abgeholt, wofür seitens der Stadt ein Betrag von 31460 Mark gezahlt worden ist.

München. In den mit Holz oder Asphalt gepflasterten Str assenund Plätzen lässt die Stadtgemeinde alle Reinigungsarbeiten durch einen Unternehmer vollziehen. Die Grundbesitzer haben dafür jährliche Gebühren zu entrichten und zwar: Die Münchener Trambahngesellschaft pro qm Trambahnfläche 0,72 Mark, die Hausbesitzer für jeden qm Trambahnfläche 0,08 Mark, ausserdem für jeden qm Reinigungsfläche 0,80 Mark. Im Uebrigen ist die Strassenreinigung in ihrem ganzen Umfange Pflicht der Grund- und Hausbesitzer. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe der Umgegend abgegeben. Die Einnahmen betrugen für Strassenreinigung 99813 Mark, für Hausunrathabfuhr 270792 Mark. Der letzteren steht eine Ausgabe von 259074 Mark gegenüber, sodass ein Ueberschuss von 11718 Mark verbleibt.

Nürnberg. Die Anwesensbesitzer haben die Strasse bis zur Mitte der Fahrbahn zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden als Düngemittel verwendet.

Plauen i. V. Die Fahrbahnen werden von der Stadt gereinigt, die Fusswege von den Grundstücksbesitzern. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf Plätzen ausserhalb der Stadt abgelagert.

Posen. Die Grundstücksbesitzer haben die Strasse bis zur halben Breite zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden nach den städtischen Abladeplätzen gefahren und von hier aus verkauft. Einnahme hiervon: 454 Mark.

Potsdam. Die Hausbesitzer haben nur bei Schneefall den losen Schnee in der Zeit von früh 7 bis abends 10 Uhr von den Bürgersteigen zu entfernen und diese bei Glätte zu bestreuen. Die Kosten der Strassenreinigung lassen sich nicht genau angeben, weil die Reinigung zum Theil durch Mannschaften der Feuerwehr ausgeführt wird, welche, wie die die Aufsicht führenden Oberfeuerwehrleute, auch zu anderen Dienstleistungen herangezogen werden. Strassendünger und Hausgemülle wird zum Theil abgelagert, zum Theil an Privatpersonen verkauft (50 Pf. pro cbm). Die Einnahme hiervön betrug 487 Mark.

Spandau. Reinigung wie bei Potsdam. Strassenkehricht wird als Dünger zu städtischen Anlagen und zu Kulturen im Stadtforst verwendet. Erlös für Strassendünger und Hausgemülle: 6720 Mark, andere Einnahmen: 3220 Mark.

Stettin. Reinigung wie bei Potsdam. Von den Grundbesitzern wird eine Strassenreinigungsabgabe erhoben. Strassenkehricht wird auf Abladeplätze gefahren. Einnahmen: 166029 Mark. Hausunrath wird nicht von der Stadt abgefahren, die Kosten der an einen Unternehmer vergebenen Abfuhr aus städtischen Grundstücken betrugen 3087 Mark.

Strassburg i. E. Strassenkehricht und Hausabfälle werden als Dünger verkauft. Einnahmen hiervon 12041 Mark, Beitrag der Hauseigenthümer zur Reinigung 76382 Mark.

Stuttgart. In gepflasterten Strassen haben die Haus- und Grundstücksbesitzer den Gehweg und die Fahrbahn vor dem Grundstücke reinigen zu lassen, in nicht gepflasterten Strassen erstreckt sich die Reinigungspflicht der Haus- und Grundstücksbesitzer nur auf den Gehweg und den Strassenkandel. Die Abfuhr des Strassenkehrichts und Hausunraths erfolgt nach städtischen Lagerplätzen und an die Felder der Abnehmer, die Einnahme hiervon betrug ca. 4000 Mark, für Abfuhr der gewerblichen Abfälle 10000 Mark.

Wiesbaden. Trottoirs und Pflasterstrassen haben die Hausbesitzer zu reinigen. Strassenkehricht und Hausunrath wird landwirthschaftlich verwerthet, Glas, Metall etc. an Althändler verkauft. Erlös für Strassendünger und Hausgemülle 4696 Mark, andere Einnahmen 31062 Mark, darunter 28834 Mark Kehrichtabonnement.

Würzburg. Die Hausbesitzer haben auf die Länge ihres Anwesens in den chaussirten Strassen die Trottoirs und die Rinnen täglich, in den gepflasterten Strassen dieselbe bis zur Mitte der Fahrbahn wöchentlich 2mal gründlich zu reinigen. Die Reinigung der chaussirten Fahrbahnen mit 330000 qm Fläche, ferner von 106000 qm Sandtrottoir und 15000 qm Pflasterrinnen vor städtischen Grundstücken besorgt die Stadt. Ausserdem findet eine supplementäre Reinigung der Strassen und Trottoirs auf Kosten der Stadt täglich statt. Die Angaben sind für das Jahr 1899 gemacht worden.

Zwickau. Von den Privatleuten resp. Grundstücksbesitzern wird nur die Beseitung von Schnee und Eis von den Trottoirs, sowie das Bestreuen derselben bei Glatteis verlangt. Strassenkehricht wird theils als Dünger verwendet, theils abgelagert. Zur Ablagerung des Hausmülls, dessen Abfuhre obligatorisch ist, sind besondere Plätze vorhanden.

B. Strassenbesprengung.

Auch hier liegen die Angaben von 50 Städten vor, welche in der Tabelle auf Seite 41 zusammengestellt sind.

Die Verhältnisse sind in der Hauptsache die gleichen geblieben wie aus der Tabelle und den nachstehenden Erläuterungen hervorgeht:

Augsburg. Trottoir und Pflaster werden durch die Hausbesitzer besprengt, nur bei Macadamstrassen sprengt die Stadt.

Braunschweig. Bei trockenem und heissem Wetter werden die Strassen und Plätze der Innenstadt nur in der Zeit von 8–11 Uhr Abends zugleich zum Zwecke der Staubverminderung bei der Benutzung der Kehrmaschinen besprengt. Die Strassen der Aussenstadt und die Promenaden werden täglich 2mal besprengt.

Breslau. Ausser der in Sp. 5 angegebenen Menge Wassers wurden noch verbraucht: 11790 cbm zum Abwaschen der asphaltirten Strassen und 6888 cbm zur Spülung der Droschkenhaltestellen.

Chemnitz. Die Besprengung geschieht ausser durch 16 Sprengwagen noch durch 420 für diesen Zweck eingebaute Sprenghydranten.

Frankfurt a. M. Die Besprengung geschieht ausser durch Sprengwagen noch direkt durch Hydranten.

Hamburg. In Privatstrassen findet die Besprengung auf Antrag gegen Entgeld statt. An besonders trockenen Tagen wird die Besprengung durch Ausdehnung auf die Abendstunden noch vermehrt.

Hannover. Es werden nur die stadtmässig hergestellten Strassen der inneren Stadt regelmässig besprengt.

Köln a. Rh. Es werden nur die Verkehrsstrassen und die Promenadenwege regelmässig besprengt.

Leipzig. Bei anhaltender Trockenheit werden sämmtliche Strassen und Plätze regelmässig besprengt, sonst nur die innere Stadt und die Hauptverkehrsädern.

Lübeck. Die sämmtlichen Strassen und Plätze werden im Sommer nach Bedürfniss besprengt. Dies geschah 1898 im April an 2, Mai 1, Juni 10, Juli 5, August 17, September 5 Tagen, zusammen an 40 Tagen. Ausserdem war an 126 Tagen bei den Arbeiten der Kehrmaschine 1 Sprengwagen erforderlich, welcher 3416 cbm Wasser verbrauchte.

Magdeburg. Die Besprengung findet zum Theil auch direkt durch Hydranten statt.

München. Die Besprengung ist ebenso wie die Strassenreinigung Pflicht der Grundstücksbesitzer. Die in der Tabelle gemachten Angaben haben nur auf die seitens der Stadt bestehende Verpflichtung zum Sprengen Bezug. Die Besprengung findet zum Theil auch durch eigene kleine Sprengventile statt.

Nürnberg. Die Besprengung geschieht zum Theil auch direkt durch Hydranten.

Plauen i. V. Eine Hauptstrasse wird versuchsweise durch Hydranten besprengt.

Posen. Die Besprengung geschieht zum Theil auch direkt durch Hydranten.

Potsdam. Die Stadt erhält von der Verwaltung der Wasserwerke 46000 cbm Wasser gratis.

Stettin. Einige Promenaden und Rinnsteine werden direkt durch Hydranten besprengt.

Strassburg. Die Besprengung findet zu ca. $^2/_3$ auf Kosten der Stadt und $^1/_3$ auf Kosten der Grundstücksbesitzer statt. In der in Spalte 5 der Tabelle gemachten Angabe ist auch das Wasser zum Speisen der Springbrunnen und Spülen der Bedürfnissanstalten enthalten. Die Strassenbesprengung findet Sonn- und Feiertags durch Sprengwagen, Werktags durch Hydranten statt; die hieraus erwachsenen Kosten sind in den Kosten für Strassenreinigung mitenthalten.

Würzburg. Die Besprengung geschieht zum Theil auch direkt durch Hydranten.

A. Strassenreinigung.

Städte *) bedeutet Etatsjahr 1898/99.)	Art der Reinigung	Grösse der zu reinigenden Strassenfläche am Jahresschlusse in qm		Anzahl der bei der Strassenreinigung			Durchschnittl. Tagelohn eines Strassenarbeiters	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)					
		Fahrdamm	Trottoir	im Durchschnitt täglich beschäftigten Arbeiter	regelmässig benutzten Kehrmaschinen	vorhandenen Strassen- bzw. Schneepflüge	ℳ	für Strassenreinigung ℳ	für Abfuhr der Haushaltungsabfälle ℳ	für Besprengung ℳ	für Wegschaffung von Schnee u. Eis ℳ	zusammen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen*	Gr.	422 591	184 500	40	1	1	1,40	77 000	in pos. 8	9 689	3 300	89 989	0,81
Altona*	S.	499 659	336 495	70	6	12	3,30	103 017	65 976	17 567	6 263	182 823	1,23
Augsburg	g.	468 800	?	?	.	.	2,20	24 111	23 000	in pos. 8	10 000	57 111	0,70
Barmen*	g.	288 248	175 785	16	.	2	2,50	20 000	?	9 718	10 000		.
Berlin*	S.	5 699 611	3 729 755	1 036	54	.	3,50	2 153 907	?	308 481	17 865	.	.
Bochum*	g.	120 000	80 000	34	2	.	2,80	24 000	in pos. 8	6 000	3 000	33 000	0,61
Braunschweig*	S.	194 969	129 979	88	4	2	2,50	120 675	in pos. 8	7 319	keine	127 994	1,11
Bremen*	S.	889 643	397 056	160	5	8	3,10	140 000	in pos. 8	in pos. 8	in pos. 8	140 000	0,99
Breslau*	g.	1 364 791	?	116	3	4	2,10	170 865	in pos. 8	39 261	7 977	218 103	0,58
Cassel*	Gr.	?	?	59	3	1	2,58	76 409	12 743	8 662	1 502	99 316	1,21
Charlottenburg*	S.	949 344	609 429	131	13	4	2,96	251 202	?	33 135	keine	.	.
Chemnitz	g.	985 000	623 000	110	2	18	2,40	87 770	?	23 713	25 570	.	.
Danzig*	g.	700 000	450 000	72	3	1	2,10	107 066	in pos. 8	8 232	in pos. 8	115 298	0,92
Dortmund*	S.	302 000	192 000	112	4	2	3,10	120 539	31 668	14 481	3 495	170 183	1,53
Dresden	S.	2 579 000	1 719 000	408	29	16	2,80	479 600	?	117 408	60 500	.	.
Düsseldorf*	Gr.	1 172 196	516 000	105	5	1	2,45	25 575	160 000	18 600	keine	204 175	1,16
Duisburg*	S.	142 800	35 800	57	4	1	2,10	25 568	in pos. 8	18 980	594	45 142	0,64
Erfurt*	g.	?	?	12	.	4	2,40	16 410	19 000	12 430	in pos. 8	47 840	0,61
Essen*	Gr.	454 800	72 000	?	.	.	?	6 000	150 000	6 271	keine	162 271	1,69
Frankfurt a. M.*	S.	933 387	?	216	8	3	3,00	263 119	104 685	72 699	3 000	443 503	1,93
Frankfurt a. O.*	g.	292 060	166 300	42	.	3	1,96	19 849	?	1 646	keine	.	.
Freiburg i. B.	g.	560 900	155 600	30	.	9	2,40	?	18 600	8 028	?	.	.
Görlitz*	S.	449 100	168 700	48	3	5	2,40	44 057	?	4 365	keine	.	.
Halle a. S.*	Gr.	706 625	377 300	32	1	1	2,25	42 926	?	6 949	214	.	.
Hamburg	S.	3 435 938	2 411 472	417	18	43	3,30	1 106 557	in pos. 8	100 116	89 473	1 296 146	2,07
Hannover*	S.	1 072 717	?	225	3	5	2,00	181 680	72 000	15 208	4 508	273 396	1,30
Karlsruhe i. B.	S.	540 100	477 800	58	2	4	3,00	62 000	40 500	10 127	keine	112 627	1,34
Kiel*	S.	467 150	311 529	79	4	4	2,90	128 804	in pos. 8	3 263	9 004	141 071	1,65
Köln a. Rh.*	S.	1 015 531	632 409	303	13	1	2,75	498 705	in pos. 8	29 947	9 959	538 611	2,24
Königsbg. i. Pr.*	Gr.	?	?	?	.	.	.	172 052	in pos. 8	6 490	37 487	216 029	1,25
Krefeld*	Gr.	456 800	332 500	18	1	2	2,00	7 500	?	3 719	keine	.	.
Leipzig	g.	2 583 717	845 377	190	11	36	2,75	205 922	?	77 536	16 334	.	.
Liegnitz*	S.	230 000	65 000	50	.	.	1,35	19 645	14 356	3 452	33	37 486	0,73
Lübeck*	S.	394	531	65	2	.	2,80	83 742	5 051	in pos. 8	55	88 848	1,27
Magdeburg*	g.	434	175	135	3	.	2,25	124 470	?	in pos. 8	5 445	.	.
Mainz*	S.	308 234	162 000	100	3	.	2,70	115 076	26 000	12 754	4 339	158 169	2,06
Mannheim	g.	464 092	384 340	36	3	2	2,70	49 636	48 519	12 600	keine	110 758	1,13
Metz*	g.	372 024	47 128	40	2	3	1,60	51 917	in pos. 8	5 803	1 397	59 117	0,99
München	Gr.	2 902 274	1 538 984	103	7	16	2,80	99 679	keine	22 244	30 718	152 641	0,37
Nürnberg	Gr.	?	?	90	.	6	2,85	110 430	?	19 700	12 500	.	.
Plauen i. V.	g.	431 100	282 136	60	3	2	2,50	54 559	15 070	14 000	in pos. 8	83 629	1,52
Posen*	Gr.	342 357	182 044	42	.	.	1,90	37 593	1 025	5 963	1 900	46 481	0,63
Potsdam*	S.	725	089	40	.	3	2,00	72 363	in pos. 8	7 208	592	80 163	1,37
Spandau*	S.	365 887	137 341	40	.	.	3,30	60 488	in pos. 8	3 202	6 000	69 690	1,25
Stettin*	S.	1 005 988	396 023	119	10	2	2,45	44 512	3 087	30 899	9 527	88 025	0,63
Strassburg i. E.*	g.	875 400	416 300	210	4	8	2,60	113 222	in pos. 8	in pos. 8	1 897	115 119	0,85
Stuttgart*	g.	228 675	104 352	118	6	7	2,90	13 000	137 500	19 000	5 500	175 000	1,11
Wiesbaden*	g.	365 800	103 700	140	7	6	2,35	71 702	40 090	13 255	in pos. 8	125 047	0,69
Würzburg	Gr.	?	?	25	1	15	2,30	22 600	10 000	8 284	1 500	42 384	0,62
Zwickau	S.	345 200	195 400	76	1	3	2,50	63 000	16 000	6 012	in pos. 8	85 012	1,69

Anmerkung: Ein S in Spalte 1 bedeutet: Reinigung durch die Stadt, Gr besagt, dass die Reinigung den Grundbesitzern obliegt, ein g bezeichnet ein gemischtes Verfahren. Ein ? in den einzelnen Spalten bedeutet, dass Angaben nicht gemacht wurden, bezw. nicht zu ermitteln waren.

Ueber das Nähere ist auf die besonderen Bemerkungen am Schlusse des Artikels A, Strassenreinigung zu verweisen.

B. Strassenbesprengung.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1898/99.)	Findet die Strassenbesprengung ausschliesslich auf Kosten der Stadt statt?	Wie viel Mal am Tage wird währ. d. Sommermonate gesprengt?	Anzahl der benutzten Sprengwagen	Grösse der Besprengungsfläche am Jahresschlusse in qm	Menge des verbrauchten Wassers im Ganzen cbm	Menge des verbrauchten Wassers pro Kopf der Bevölkerung Liter	Menge des verbrauchten Wassers pro qm der besprengten Fläche Liter	Kosten der Besprengung (ohne Entschädigung für das Wasser) im Ganzen M.	Kosten pro Kopf der Bevölkerung M	Kosten pro qm der besprengten Fläche M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen*	Ja	1—2	8	573 753	22 502	204	39	9 689	0,09	0,02
Altona*	Ja	2	20	836 154	58 645	394	70	17 567	0,12	0,02
Augsburg	Nein	2	5	?	150 000	1 831	.	a	.	.
Barmen*	Ja	2	15	?	40 475	319	.	9 718	0,08	.
Berlin*	Ja	2	200	5 699 611	1 152 758	687	202	308 481	0,18	0,05
Bochum*	Ja	2	9	220 000	?	.	.	6 000	0,11	0,03
Braunschweig*	Ja	1—2	23	646 420	48 861	424	76	7 319	0,06	0,01
Bremen*	Ja	1—3	24	889 643	98 800	700	111	b	.	.
Breslau*	Ja	2—4	29	2 114 506	179 447	481	85	39 261	0,11	0,02
Cassel*	Ja*	2—3	9	650 000	43 160	528	66	8 662	0,11	0,01
Charlottenburg*	Ja	2—3	48	954 605	134 426	1 015	141	33 135	0,25	0,03
Chemnitz	Ja	2—4	16	1 022 600	120 550	749	118	23 713	0,15	0,02
Danzig*	Ja	2	10	497 000	16 565	132	34	8 232	0,07	0,02
Dortmund*	Ja	2	15	457 000	56 917	512	125	14 481	0,13	0,03
Dresden	Ja	1—4	90	2 737 800	311 696	880	114	117 408	0,33	0,04
Düsseldorf*	Ja	2	21	927 449	?	.	.	18 600	0,11	0,02
Duisburg*	Ja	2—3	16	600 000	56 300	801	94	18 980	0,27	0,03
Erfurt*	Ja	2	8	280 000	12 533	160	45	12 430	0,16	0,04
Essen*	Ja*	1—2	12	1 150 000	12 810	133	11	6 271	0,07	0,005
Frankfurt a. M.*	Ja	2—5	56	1 804 918	515 000	2 246	224	72 699	0,32	0,04
Frankfurt a. O.*	Ja*	1—2	5	?	15 490	262	.	1 646	0,03	.
Freiburg i. B.	Ja*	1—3	7	449 600	42 060	792	94	8 028	0,15	0,02
Görlitz*	Ja	1—2	5	507 400	23 840	340	47	4 365	0,06	0,01
Halle a. S.*	Ja	1—3	12	840 000	31 596	272	38	6 949	0,06	0,01
Hamburg	Ja	2	72	3 435 938	353 702	565	103	100 116	0,16	0,03
Hannover*	Ja*	1—3	18	1 072 717	62 961	300	59	15 208	0,07	0,01
Karlsruhe i. B.	Ja	2	13	571 200	45 596	543	80	10 127	0,12	0,02
Kiel*	Ja	2—4	11	467 000	28 759	336	62	3 263	0,04	0,01
Köln a. R.*	Ja*	2—4	17	435 404	65 601	204	151	29 947	0,09	0,07
Königsberg i. Pr.*	Ja	2	24	300 000	35 211	204	117	6 490	0,04	0,02
Krefeld*	Ja	1	9	456 800	11 200	104	25	3 719	0,03	0,01
Leipzig	Ja*	2	104	2 869 018	307 815	770	107	77 536	0,19	0,03
Liegnitz*	Ja	2	7	300 500	26 055	506	87	3 452	0,07	0,01
Lübeck*	Ja*	1—3	9	?	8 486	121	.	c	.	.
Magdeburg*	Ja	1—2	23	1 051 698	85 754	400	81	d	.	.
Mainz*	Ja	2—3	17	414 000	22 160	288	54	12 754	0,17	0,03
Mannheim	Ja	2—3	22	414 200	59 400	607	143	12 600	0,13	0,03
Metz*	Ja	2	10	372 024	11 400	191	31	5 803	0,10	0,01
München	Nein	2	24	693 597	101 800	250	147	22 244	0,05	0,03
Nürnberg	Ja	2	10	?	?	.	.	19 700	0,12	.
Plauen i. V.	Ja*	n. Bed.	9	360 000	12 000	217	33	14 000	0,25	0,04
Posen*	Ja	2	10	342 357	31 578	431	92	5 963	0,08	0,02
Potsdam*	Ja	1—2	12	73 192	41 553	711	568	7 208	0,12	0,10
Spandau*	Ja	3—4	5	365 887	27 270	489	74	3 202	0,06	0,01
Stettin*	Ja	2	29	991 184	103 022	732	104	30 899	0,22	0,03
Strassburg i. E.*	Nein	2	14	1 291 700	1 488 906	.	.	e	.	.
Stuttgart*	Ja	1—2	34	868 000	35 000	221	40	19 000	0,12	0,02
Wiesbaden*	Ja	1—4	20	548 000	47 796	645	87	13 255	0,18	0,02
Würzburg	Ja	1—2	10	513 000	80 400	1 170	157	8 284	0,12	0,02
Zwickau	Ja	1—4	10	250 000	20 090	399	80	6 012	0,12	0,02

Anmerkung: Ein * in Spalte 1 bedeutet, dass nicht sämmtliche Strassen und Plätze regelmässig besprengt werden. Die kleinen Buchstaben a—e in Spalte 8 besagen, dass die Kosten für Besprengung in den Kosten der Strassenreinigung Tab. A (Sp. 8) enthalten sind und sich von diesen nicht trennen lassen.

IV.

Abfuhr und Kanalisation

im Jahre 1898 oder 1898/99.

Von

Obermedizinalrath Dr. **Flinzer,**
Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Für diesen Abschnitt liegen aus 50 Städten Mittheilungen vor. Neu hinzugekommen sind die Städte Danzig, Erfurt, Mainz und Würzburg. Wie sich die Städte nach der Art der Beseitigung der Fäkalien gruppiren, zeigt die nachstehende Uebersicht.

1. Die Abfuhr findet statt:
   a) aus Senkgruben, deren Inhalt meistens auf pneumatischem Wege herausgepumpt und auf luftdichte Wagen geschafft wird, in den Städten: Barmen, Bochum, Chemnitz, Dresden, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. O., Halle a. S., Karlsruhe, Köln a. Rh., Königsberg, Krefeld, Leipzig, Mainz, Mannheim, Metz, Nürnherg, Plauen i. V., Posen, Stuttgart;
   b) mittelst Tonnen, Kübel oder Eimer in den Städten: Augsburg, Bremen (zum Theil auch Abfuhr aus Gruben), Essen, Görlitz, Kiel.
2. Die Beseitigung der Fäkalien findet durch die Kanäle statt:
   a) direkt in die Flussläufe in den Städten: Aachen, Altona, Cassel, Düsseldorf (theilweise noch Abfuhr), Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Lübeck (theilweise noch Abfuhr), München, Potsdam, Spandau, Stettin (theilweise noch Abfuhr), Strassburg (theilweise noch Abfuhr), Wiesbaden, Würzburg (theilweise noch Abfuhr), Zwickau (theilweise noch Abfuhr);
   b) auf Rieselfelder in den Städten: Berlin, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Dortmund, Freiburg i. Br. (theilweise noch Abfuhr), Liegnitz, Magdeburg.

Was die Reinigung anbetrifft, so findet diese statt:

1. auf mechanischem Wege in den Städten: Duisburg in den Schlammfängen der Regeneinfall- und Einsteigeschächte, Freiburg i. Br. mittelst Absatzbeckens, Halle durch Kläranlage nach Müller-Nahnsen'schem Verfahren, Lübeck durch Auffangung

des Schlammes aus den Einsteigeschächten und Sielrosten sowie Spülen derselben, Mannheim durch Sandfänge und Sielroste, Posen durch Steine-, Sand-, Fett- und Schlammfänge an den Kanalisationseinläufen, Strassburg und Stuttgart durch Ablagerung und Absieben der Schwemmstoffe;

2. auf chemischem Wege in den Städten: Bochum, Essen, Potsdam und Spandau nach Rockner-Rothe'schem System, Frankfurt a. M. und Wiesbaden durch Versetzung mit Kalk, schwefelsaurer Thonerde und Eisenvitriol, Leipzig durch Anwendung von Eisenchlorid und Eisenfulfat.

Die öffentlichen Bedürfnissanstalten haben abermals eine ansehnliche Zunahme erfahren, indem sie von 1707 auf 1781 gestiegen sind.

Im Uebrigen verweisen wir in Bezug auf die Einzelheiten auf die Tabelle S. 46.

Das Nähere über die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Kanalisation geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Es kommen

in	pro Kopf ℳ	in	pro Kopf ℳ	in	pro Kopf ℳ
Liegnitz . . .	4,00	Düsseldorf . .	0,59	Würzburg . .	0,20
Potsdam . .	2,07	Köln a. Rh. .	0,56	Zwickau . . .	0,20
Frankfurt a. M.	1,21	Barmen . . .	0,48	Krefeld . . .	0,19
Magdeburg . .	1,12	Breslau . . .	0,48	Chemnitz . .	0,18
Hannover . .	1,00	Cassel . . .	0,46	Dresden . . .	0,18
Spandau . . .	0,98	München . .	0,42	Erfurt . . .	0,18
Königsberg i. P.	0,96	Altona . . .	0,32	Augsburg . .	0,15
Charlottenburg.	0,83	Freiburg i. B. .	0,32	Kiel	0,15
Essen . . .	0,78	Danzig . . .	0,31	Metz	0,15
Leipzig . . .	0,74	Halle a S. . .	0,29	Posen . . .	0,14
Dortmund . .	0,67	Duisburg . .	0,28	Stettin . . .	0,14
Berlin . . .	0,66	Hamburg . .	0,27	Aachen . . .	0,07
Wiesbaden . .	0,66	Nürnberg . .	0,26	Görlitz . . .	0,07
Bochum . . .	0,63	Stuttgart . .	0,25	Karlsruhe . .	0,03
Mannheim . .	0,63	Mainz . . .	0,24		
Braunschweig .	0,59	Strassburg . .	0,22		

Bemerkungen zur Tabelle über „Abfuhr und Kanalisation" (S. 46).

Aachen. Die Grundstücksbesitzer haben zu leisten: Einmündungsgebühr für Häuser bis 8 m Front 180 Mk., über 8 m Front 210 Mk. Für jedes Gebäude wird ½ Procent des Nutzungswerthes desselben als fortlaufende Kanalsteuer bezahlt.

Altona. Die Grundstücksbesitzer zahlen eine jährliche Sielsteuer von 1,20 Mk. oder eine Ablösungssumme von 30 Mk. pro lfd. m Grundstücksfront.

Augsburg. Für Neubauten an schon kanalisirten Strassen ist pro lfd. m Frontlänge eine Kanalbenutzungsgebühr von 70 Pf. zu entrichten.

Berlin. Die Grundstücksbesitzer leisteten Beitrage in Höhe von 4677753 Mark. Aus dem Betrieb der Rieselfelder ergab sich ein Ueberschuss von 257750 Mk.

Bochum. Die Kosten für Abfuhr der Fäkalien haben die Besitzer zu tragen und zwar ist für 1 cbm 1,50 Mk., bei Wasserspülung 3 Mk. zu bezahlen. Zu den Kosten in Sp. 10 trugen die Besitzer 24 449 Mark bei.

Braunschweig. Die Grundstücksbesitzer leisteten ausserdem (Sp. 10) Beiträge in Höhe von 128 635 Mk.

Bremen. Es ist Tonnenabfuhr eingeführt, daneben bestehen noch eine grössere Anzahl Gruben. Die Tonnenabfuhr geschieht auf Kosten der Stadt durch einen Unternehmer, Pauschalsumme 200 000 Mk. Die Gruben werden auf Kosten der Besitzer von privaten Unternehmern entleert und abgefahren, Kosten hierfür unbekannt.

Breslau. Die Einnahmen beliefen sich auf 380 552 Mk. zwar: 28 042 Mk. für Neuanlagen von Zweigkanälen von den Grundstücksbesitzern, 349 098 Mk. Ertrag der Kanalgebühr, 3412 Mk. aus sonstigen Erträgen. Die Verwaltung der Rieselgüter hat einen Ueberschuss nicht ergeben.

Charlottenburg. Die Beiträge der Grundstücksbesitzer betrugen 597 748 Mk., die Einnahmen 109 059 Mk.

Danzig. Die Rieselfelder sind in Pacht gegeben. Die Einnahmen hieraus betrugen 17 618 Mk.

Dortmund. Die Grundstücksbesitzer leisteten an Gebühren für Haus- und Abortanschlüsse 226 231 Mk.

Dresden. Die Fäkalien werden auf Kosten der Grundstücksbesitzer abgefahren (Sp. 8).

Düsseldorf. Die von den Grundstücksbesitzern zu leistenden Beträge an Kanalbetriebsgebühren betrugen 190 225 Mk.

Duisburg. Die Abfuhr geschieht auf Kosten der Grundstücksbesitzer (Sp. 8).

Erfurt. Die Höhe der Beiträge seitens der Grundstücksbesitzer betrug 26 178 Mk Die Einnahmen betrugen 45 013 Mk.

Frankfurt a. M. Bei den diesjährigen Angaben ist der Stadttheil Bockenheim mit inbegriffen. Die Höhe der einmaligen Beiträge der Grundstücksbesitzer beträgt 30 Mk. für den Frontmeter in Frankfurt. Die Zahlung dieses Beitrags kann jedoch auch in eine jährlich zu leistende Kanalrente umgewandelt werden. Ausserdem ist eine Kanalgebühr von 10 Proz. des Bauwerthes der Gebäude bei Neu-, Um- oder Anbauten zu leisten. Im Stadtbezirk Bockenheim werden an Stelle der Kanalbeiträge jährliche Kanalgebühren erhoben und zwar für jede angeschlossene Liegenschaft 1 Proz. des Bruttoertrags und ausserdem 1,40 Mk. für ein Frontmeter an öffentlichen Strassen. Die Einnahmen betrugen 3624 Mk.

Freiburg i. Br. Von den 387 Häusern, welche an die Kanäle noch nicht angeschlossen sind, wird der Grubeninhalt auf Kosten der Hausbesitzer abgefahren. Die hieraus entstandenen Kosten betrugen im Berichtsjahre 6000 Mk. Die Einnahmen beliefen sich auf 3500 Mk.

Görlitz. Die Grundstücksbesitzer zahlten 29 661 Mk.

Hamburg. Die Grundstücksbesitzer zahlen zu den Kanalisationskosten einen einmaligen Beitrag von 21 Mk. für 1 m Front.

Hannover. Die von den Grundstücksbesitzern zu zahlenden Beiträge beliefen sich auf 801 987 Mk. — gleich 3 Proz. des Gebäudesteuer-Nutzwerthes. Die Einnahme betrugen insgesammt 85 893 Mk. und zwar 65 729 Mk. Kapitalzinsen und 20 164 Mk. aus Abnahme-Prüfungsgebühren und Strafen.

Kiel. Bei Neubauten zahlen die Anlieger 5 Mk. für das laufende m ihrer Strassenfront.

Köln. Den Ausgaben für Kanalisation stehen ortsstatutarische Beiträge in Höhe von 326 481 Mk. gegenüber.

Königsberg. Die Grundstücksbesitzer zahlten 165 000 Mk. — gleich der Höhe der Kanalisationskosten.

Krefeld. Die Grundstücksbesitzer zahlen 49 600 Mk.

Liegnitz. Die Einnahmen betrugen aus den Erträgen der Rieselfelder 15079 Mk. aus sonstigen Erträgen 232 911 Mark.

Lübeck. Die Grundstücksbesitzer zahlen zur Kanalisation 14 177 Mk. Soweit Waterclosets vorhanden sind (6963 am 31. März 1899) erfolgt die Beseitigung der Fäkalien durch diese, im Uebrigen durch Abfuhr. Betreffs letzterer überstieg die Ausgabe die Einnahme um 5051 Mk. Die Ausgaben (Sp. 10) sind nur für die innere Stadt mit 2640 Mk. angegeben.

Magdeburg. Die Einnahmen aus den Erträgen der Rieselfelder betrugen 5000 Mk., für Schlamm- und Sandfang 50 Mk.

Mainz. Die Grundstücksbesitzer zahlten 32636 Mk. Die Einnahme aus sonstigen Erträgen betrug 69351 Mark.

Mannheim. Die Einnahme aus den als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien betrug 48788 Mk.

Metz. Die Abfuhr geschieht auf Kosten der Hauseigenthümer.

München. Für die Einleitung der Fäkalien zahlten die Grundstücksbesitzer an jährlichen Gebühren 311160 Mk., ausserdem hat jeder Anwesensbesitzer bei Anschluss seines Anwesens oder Grundstückes an den Strassenkanal für das Frontmeter eine einmalige Gebühr zu leisten; diese Gebühr betrug im Jahre 1898: 148432 Mk.

Nürnberg. Die Einnahme aus den als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien betrug 28400 Mk.

Posen. Die Grundstücksbesitzer zahlten 36465 Mk.; die Kanalbaukosten wurden mit $3^1/_2$ Proz. verzinst. Zur Erhebung kamen 5,63 Proz. der Gebäudesteuer und 0,65 Mk. pro 1 m Frontlänge.

Potsdam. Die von den Grundstücksbesitzern zu leistenden Beiträge beliefen sich auf 106804 Mk. Die durch Verkauf von Schlamm erzielte Einnahme betrug 2181 Mark.

Spandau. Die Grundstücksbesitzer zahlten 110400 Mk., gleich $2^1/_2$ Proz. des Gebäudesteuernutzungswerthes.

Stettin. Die Fäkalien werden zur Zeit noch in Senkgruben aufgefangen; die flüssigen Wasser gelangen von hier in die Kanäle, währen die festen Bestandtheile zeitweise und je nach Bedarf durch den Hauseigenthümer entfernt werden. Die hieraus erwachsenden Kosten trägt der Besitzer. Die Grundstücksbesiter zahlen zu den Kanalisationskosten 200000 Mk.

Strassburg. Die Grundstücksbesitzer zahlen für Herstellung von Kanälen in der Stadterweiterung eine einmalige Gebühr von 20 Mk., in Altstadt 8 Mk. pro lfd. m Strassenfront. Für Einleitung der Fäkalien in die Kanäle beträgt die Gebühr jährlich $1^1/_4$ Proz. vom steueramtlich festgesetzten Nutzungswerth der Grundstücke. Die Einnahmen aus als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien und aus Anschlüssen der Fäkalien betrugen 181538 Mark.

Stuttgart. Die Grundstücksbesitzer zahlten 88000 Mk. Kanalbeiträge. Die Einnahmen aus verkauften Fakalien betrugen 203501 Mk.

Würzbnrg. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1899.

Zwickau. Die Fäkalien werden theilweise auch durch die Kanäle entfernt.

Abfuhr und Kanalisation.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1898/99.)	Ausdehnung der Kanäle in Meter	Angeschlossene Grundstücke (Häuser)		Anzahl der öffentlichen		Rieselfelder		Ausgaben				Kosten der Erweiterung der Kanalisation und der Rieselfelder
								für Abfuhr der Fäkalien		für Unterhaltung und Betrieb der Kanale (Siele) und der Rieselfelder		
		Anzahl	Bewohner	Pissoirs	Bedürfnissanstalten	berieselte Fläche in ha	die auf diese Fläche gepumpte Menge verdünnter Fäkalien in cbm	im Ganzen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	im Ganzen ℳ.	pro Kopf der Bevölkerung ℳ.	ℳ.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen*	*76 457	8 375	.	18	.	.	.	.	.	8 000	0,07	
Altona*	*108 724	9 583	156 659	32	10	.	.	.	.	47 745	0,32	97…
Augsburg	56 424	.	.	13	3	.	.	a	.	12 650	0,15	17…
Barmen*	28 912	100	.	18	.			b	.	60 850	0,48	530…
Berlin*	*822 677	24 870	1773 782	163	58	5853	75 609 709	.	.	1 107 007	0,66	6 281…
Bochum*	25 000	3 300	.	11	.	.	.	c	.	34 000	0,63	147…
Braunschweig*	*87 970	6 157	114 500	18	2	453	4 126 000	.	.	67 545	0,59	219…
Bremen*	168 445	19 933	142 000	87	31	.		200 000	1,42	.	.	266…
Breslau*	*204 570	8 240	408 433	23	23	683	21 353 104	.	.	180 427	0,48	161…
Cassel*	*52 524	3 228	.	19	34	.	.	.	.	37 867	0,46	131…
Charlottenbg.*	*118 140	2 765	174 293	7	6	187	8 348 470	.	.	109 000	0,83	530…
Chemnitz	115 294	.	.	38	5	.	.	d	.	29 600	0,18	.
Danzig*	*67 878	5 198	105 000	27	5	151	5 011488	.	.	38 360	0,31	51…
Dortmund*	*66 112	4 350	90 000	20	3	400	6 500 000	e	.	74 550	0,67	796…
Dresden	252 500	11 000	382 000	35	14	.	.	374 390	1,06	62 100	0,18	1 754…
Düsseldorf*	120 000	7 032	135 000	18	2	.	.	f	.	103 400	0,59	764…
Duisburg*	48 500		.	8	.	.	.	28 000	0,40	20 000	0,28	850…
Erfurt*	66 119	4 607	.	6	3	.	.	49 447	0,63	14 084	0,18	33…
Essen*	10 440	1 097	20 000	16	7	.	.	g	.	74 500	0,78	14…
Frankfurt a.M.*	*210 900	12 923	250 000	48	5	.	.	.	.	276 945	1,21	588…
Frankfurt a. O.*	24 047	1 586	.	6	2	.	.	h	.	.	.	16…
Freiburg i. Br.	*74 000	3 462	50 000	7	4	266	4 380 000	6 200	0,12	17 000	0,32	185…
Görlitz*	45 500	3 366	.	7	3	.	.	72 367	1,03	5 029	0,07	1…
Halle a. S.*	68 500	4 850	126 000	10	8	.	.	i	.	33 875	0,29	
Hamburg	*361 951	25 381	.	185	66	.	.	.	.	166 151	0,27	401…
Hannover*	*167 220	7 595	170 000	30	4	.	.	.	.	209 111	1,00	1 752…
Karlsruhe i. B.	76 626	.	.	12	10	.	.	k	.	2 699	0,03	454…
Kiel*	61 020	145		24	10	.	.	177 000	2,07	13 000	0,15	20…
Köln a. Rh.*	*204 358	17 092	290 000	39	2	.	.	l	.	180 000	0,56	942…
Königsbg. i. Pr.*	90 600	4 471	132 500	13	3	.	.	68 632	0,40	165 500	0,96	1 448…
Krefeld*	58 000	5 100		11		.	.	m	.	20 378	0,19	80…
Leipzig	269 255	.	.	31	24	.	.	n	.	297 383	0,74	182…
Liegnitz*	*43 112	.	.	9	6	.	2 267 546	.	.	205 950	4,00	29…
Lübeck*	*67 650	.	.	27	25	.	.	.	.		.	58…
Magdeburg*	*100 000	5 800	207 000	29	6	524	8 760 000	.	.	240 000	1,12	616…
Mainz*	63 042	3 375	.	17	2	.	.	121 913	1,57	18 324	0,24	14…
Mannheim	66 469	3 800	.	10	2	.	.	113 656	1,16	61 275	0,63	662…
Metz	25 200	3 008	59 700	36	6	.	.	o	.	8 828	0,15	
München	*203 763	10 389	330 000	38	28	.	.	.	.	170 521	0,42	2 036…
Nürnberg	142 655	.	.	.	.	.	.	p	.	42 600	0,26	219…
Plauen i. V.	50 600	3 166	60 680	8	.	.	.	q	.		.	
Posen*	24 495	1 039	58 400	7	2	.	.	75 905	1,04	10 224	0,14	
Potsdam*	*58 800	2 506	56 500	6	2	.	.	r	.	121 077	2,07	6…
Spandau*	*34 570	1 266	57 700	10	4	.	.	.	.	55 000	0,98	2…
Stettin*	*78 061	3 139	125 000	22	4	.	.	s	.	20 000	0,14	468…
Strassburg i. E.*	*80 900	630	13 500	36	7	.	.	t	.	30 000	0,22	1 400…
Stuttgart	113 960	7 400	148 000	16	6		.	331 151	2,09	39 000	0,25	418…
Wiesbaden*	*80 606	3 843	75 000	19	8	.	.	.		48 940	0,66	215…
Würzburg	*56 700	3 700	70 000	7	17	.	.	u	.	14 000	0,20	37…
Zwickau	*41 040	2 209	48 000	12	.		.	v	.	10 215	0,20	17…

Anmerkung. Ein * in Sp. 1 bedeutet, dass die Fäkalien durch die Kanäle entfernt wer[den], soweit die Grundstücke angeschlossen sind. Die kleinen Buchstaben a—v in Sp. 8 besagen, dass [die] Kosten der Abfuhr den Grundstücksbesitzern obliegen, die Höhe derselben aber nicht anzugeben ist. Berichtigung für den 8. Jahrg.: Bei Dresden muss es in Sp. 8 heissen 353 694 Mk.; Sp. 9 1,00 Mark.

V.

Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen

im Jahre 1898 oder 1898/99.

Von

Obermedicinalrath **Dr. Flinzer,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Für diesen Abschnitt liegen aus 50 Städten Mittheilungen vor. Neu hinzugekommen sind die Städte Danzig, Erfurt, Mainz und Würzburg.

Auch in diesem Jahre sind wieder bei einer grossen Anzahl von Städten beträchtliche Summen für Neuanlagen ausgegeben worden, ein erfreuliches Zeichen dafür, in welch' anerkennenswerther Weise für die Bevölkerung gesorgt wird. Gleiches gilt von den Ausgaben für die Unterhaltung im Ganzen, die fast bei allen Gemeinden gestiegen sind.

Was die Besonderheiten der einzelnen Städte anbetrifft, so wird auf die nachfolgenden Bemerkungen Bezug genommen.

Aachen besitzt ausserhalb des Stadtgebietes Wald mit schönen Wegen. Die Einnahmen betrugen aus Verkauf von Pflanzen, Blumen, Holz und Gebühren für Fahren im Stadtgarten mit Handwägelchen (366 M.) 1812 M.

Altona besitzt ausserhalb des Stadtgebietes 4 Parkanlagen von 59 ar Fläche mit 500 M. Unterhaltungskosten.

Augsburg. Die Einnahmen betrugen aus Verkauf von gefällten Bäumen, Gras und Baumschulpflanzen 2508 M.

Berlin. Die Einnahmen aus den im Stadtgebiet liegenden Anlagen betrugen durch Verkauf von Holz, Gras, Pflanzen etc. 9074 M. Berlin besitzt ausserhalb des Stadtgebietes den Treptower Park und den Plänterwald mit 18600 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten dieser Anlagen betrugen 70300 M., die ausserordentlichen Ausgaben 35018 M., die Einnahmen 11200 M. Berlin leistete ausserdem einen Beitrag von 30752 M. zur Verbesserung des Königlichen Thiergartens.

Bochum. Einnahmen: Pacht für die Stadtpark-Restauration, Erlös aus der Grasnutzung, dem Fischfang 4780 M.

Braunschweig. Auf Veranlassung Sr. Kgl. Hoheit Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, wird der ehemalige grosse Exerzierplatz von 5800 ar zu einem Park angelegt. Die Einnahmen betrugen für verkauftes Holz und Grasnutzung ca. 280 M.

Bremen besitzt ausserhalb des Stadtgebietes eine Parkanlage mit 726 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten von 2070 M. wurden durch die Einnahmen gedeckt. Die Einnahmen aus den im Stadtgebiete liegenden Anlagen, Fischereipacht, Holz, Gras, Wasservögel betrugen 1587 M.

Breslau. Die Einnahmen betrugen an Pacht- und Miethsgeld 68640 M., für Holz, Geflügel etc. 6963 M. Ausserdem erhielt die Promenaden-Verwaltung Kämmereizuschüsse in Höhe von zus. 210947 M. Breslau besitzt ausserhalb der Stadt eine Parkanlage mit 12453 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten hierfür betrugen 2855 M., die ausserordentlichen Ausgaben 9194 M., darunter 6100 M. für die waldparkartige Anlage verschiedener Waldstrecken, die Ausgaben für den Oswitzer Parkwald 12049 M.

Cassel. Die Einnahmen betrugen für Obst, Baumschulartikel, Grasnutzung etc. 4193 M.

Charlottenburg. Einnahmen (Beitrag zur Unterhaltung eines Schmuckplatzes, Einnahme aus den Baumschulen) 2825 M. Eine Parkanlage von 238 ar Fläche, ausserhalb der Stadt gelegen, gehört zum Gemeindebesitz.

Chemnitz besitzt ausser den in der Tabelle aufgeführten Anlagen (worunter 2 Stadtparks) innerhalb des Stadtgebietes den städtischen Zeisigwald mit 198 ha und den städtischen Küchwald mit Crimmitschauer Wald mit 168 ha Fläche. Beide Waldungen sind mit schönen Wegen, Ruhebänken und Erfrischungsorten (Waldschänke) versehen und für den öffentlichen Verkehr zugänglich gemacht. Der Küchwald wird gegenwärtig in einen Waldpark umgewandelt.

Danzig besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 2 Parkanlagen mit 57 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten hierfür sind in der Tabelle Spalte 15 mitenthalten.

Dresden besitzt ausserhalb des Stadtgebietes seit 1899 den König-Albert-Park mit 116 ha Fläche. Erlös aus Verkauf von Obst, Gras, Heu etc. 1000 M.

Düsseldorf. Einnahmen aus Miethe, Holz- und Grasverkauf 16819 M. Düsseldorf besitzt ausserhalb des Stadtgebietes eine Parkanlage mit 21 ha Fläche, 3000 M. Unterhaltungskosten und 2000 M. Einnahmen.

Duisburg besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 2 Anlagen von 3310 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten hierfür betrugen 10928 M., die Einnahmen 10152 M.

Essen. Einnahme aus Miethen, Wassergeflügel etc. 13500 M.

Frankfurt a. M. Einnahme für Abfallholz, Miethe einer Aufseherwohnung, Erlaubnissgebühr für Personenwaagen, Unterhaltung der Schulgärten etc. 22280 M.

Frankfurt a. O. Einnahmen für Holz, Fischereipacht, Verkauf von Schwänen 170 M.

Freiburg i. Br. Einnahmen für Baumschulartikel, Topfgewächse, Sommerflorpflanzen etc. 1400 M. Freiburg besitzt ausserhalb des Stadtgebietes 2 Parkanlagen mit 40 ha Fläche und 5000 M. Unterhaltungskosten.

Görlitz. Einnahmen für Bäume, Gras, Laub, Blumen etc. 2053 M. Görlitz besitzt ausserhalb des Stadtgebietes 1 Waldpark mit 6650 ar Fläche, 1609 M. Unterhaltungskosten und 202 M. Einnahmen.

Halle a. S. besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 1 Parkanlage von 1100 ar Fläche mit 2746 M. Unterhaltungskosten.

Hamburg. Einnahmen für Gras- und Buschwerk etc. 200 M. Hamburg besitzt ausserhalb der Stadt noch den Bergedorfer Schlossgarten mit 150 ar Fläche und 1500 M. Unterhaltungskosten. Die Gemeinde Bergedorf trug hierzu 1000 M. bei.

Hannover. Einnahmen aus Holzverkauf etc. 7794 M.

Karlsruhe. Die Einnahmen betrugen aus Holz etc. 210 M., Ersatz der Unterhaltungskosten für Anlagen der Schulverwaltung 200 M.

Kiel. Einnahmen aus Holz- und Grasverkauf 100 M.

Köln a. Rh. Einnahme von Pacht für Eisbahnen und Restaurationen, Nachenbetrieb, Verkauf von Holz, Pflanzen, Geflügel, Fischen 69449 M.

Königsberg i. Pr. besitzt aussersalb des Stadtgebietes 2 Parkanlagen von ca. 315 ar Fläche mit 600 M. Unterhaltungskosten.

Leipzig. Einnahmen durch Pacht von Teichen zur Eisbahn und Holzverkauf 9673 M. Leipzig besitzt ausserhalb des Stadtgebietes 1 Parkanlage mit 1100 ar Fläche, 4000 M. Unterhaltungskosten und 150 M. Einnahmen.

Liegnitz. Einnahmen aus verkauftem Gras, Obst, Laub etc. 643 M.

Lübeck hat ausser den in der Tabelle verzeichneten Anlagen noch 3 frei öffentliche Grünplätze von 1400 ar und 1424 ar Staatsforsten, welche ebenso wie der an der Grenze des Stadtgebietes gelegene Staatsforst von 1053,36 ha Fläche vom Publikum zur Promenade benutzt werden. Die Einnahmen betrugen durch Verkauf von Bäumen. Sträuchern, Gras, Laub etc. 787 M.

Magdeburg. Einnahmen durch Pacht von 5 Restaurationen, aus der städtischen Baumschule, Obst- und Grasnutzung, Holzverkauf 65542 M.

Mainz. Ausser den in der Tabelle verzeichneten Anlagen besitzt Main noch 20 kleinere Plätze unter 5 ar mit einer Gesammtfläche von 43,82 ar. Die Anzahl der auf einzelnen Strassen angepflanzten Bäume betrug 14000 bei einer Gesammtfläche dieser Strassen von 45,75 ha. Aus Grasversteigerungen wurden 400 M. gelöst.

Mannheim. Einnahmen aus Grünertrag 500 M. Ausserhalb des Stadtgebietes besitzt die Stadt Mannheim 5 Parkanlagen mit 5714 ar Fläche, Ausgaben hierfür 16200 M., Einnahmen 1500 M.

Metz besitzt ausserhalb der Stadt den botanischen Garten in Montigny mit 400 ar Fläche. Die Ausgaben hierfür sind in Sp. 15 mitenthalten.

München. Einnahmen aus Verkauf von Bäumen, Weiden, Grasnutzung 10051 M.

Nürnberg. Einnahmen aus verkauftem Holz 1516 M.

Stuttgart besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 8 Parkanlagen mit 391 ar Fläche, der Verschönerungsverein 7 dergleichen mit 249 ar. Die Ausgaben für diese Anlagen sind in Sp. 15 mitenthalten.

Wiesbaden. Durch Errichtung des Kaiser Friedrich- und Bismarckdenkmals sind 2 Anlagen mit 9 ar eingegangen.

Würzburg. Die Einnahmen betrugen aus Verkauf von Pflanzen, Sämlingen, Laub, Gras, Abfallholz, Obst, Kastanien etc. 2237 M.

Zwickau. Einnahmen für Pacht der Wiesen, eines Teiches zum Kahnfahren und Schlittschuhlaufen, Verkauf von Holz etc. 2500 M. In 32 Strassen stehen 4800 Bäume, die Länge der mit Bäumen bepflanzten Strassen in Meter ist nicht anzugeben

---

Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen.

Städte. (* bedeutet Etatsjahre 1898/99.)	Von den im Stadtgebiete liegenden öffentlichen Parks, Garten- und Schmuckanlagen über 5 ar waren im Eigenthum: des Staates		der Stadt		von Privaten		Zusammen		Besitzt die Stadt ausserdem mit Bäumen bepflanzte Strassen (Promenaden, Alleen).		Anzahl der beschäftigten Arbeiter		Durchschnittl. Tagelohn eines Arbeiters		Ausgabe der Stadtgemeinde für Unterhaltung		für Neuanlagen
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Zahl ders.	Länge in Meter	männlichen	weiblichen	männlichen M	weiblichen M	im Ganzen M	pro Kopf der Bevölkerung M	M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Aachen*	.	.	52	48	2	7	54	55	40	28 188	60	2	3,00	1,50	58 453	0,53	30 792
Altona*	.	.	29	21	.	.	29	21	40	17 730	44	.	2,75	.	34 966	0,23	6 375
Augsburg	.	.	23	37	1	4	24	41	44	30 000	33	3	3,05	1,65	25 012	0,31	17 764
Barmen*	.	.	3	17	1	18	4	35	5	2 200	7	.	3,10	.	22 477	0,18	.
Berlin*	7	291	111	165	.	.	118	456	296	131 500	743	141	4,10	1,50	349 074	0,21	101 568
Bochum*	.	.	1	18	.	.	1	18	10	5 750	8	3	2,75	1,35	12 800	0,24	2 200
Braunschweig*	2	28	5	50	12	91	19	169	40	25 240	45	.	2,75	.	21 900	0,19	55 021
Bremen*	?	51	.	.	.	.	?	51	60	27 983	35	.	3,10	.	53 774	0,38	.
Breslau*	1	6	?	107	.	.	?	113	109	35 550	133	69	2,05	0,80	142 924	0,38	188 230
Cassel*	5	167	13	17	.	.	18	184	32	13 220	22	8	2,70	1,25	6 290	0,08	7 08[illegible]
Charlottenburg*	2	1	25	19	.	.	27	20	118	68 595	58	4	3,00	1,50	47 252	0,36	12 99[illegible]
Chemnitz	1	0,5	32	30	.	.	33	30,5	125	33 100	50	39	4,15	1,70	52 803	0,33	23 320
Danzig*	.	.	12	9	.	.	12	9	86	31 106	17	8	1,70	1,10	10 140	0,08	.
Dortmund*	.	.	12	110	.	.	12	110	45	41 000	45	7	2,75	1,15	37 200	0,33	9 389
Dresden	7	190	43	39	.	.	50	229	221	178 720	152	78	3,45	1,75	166 000	0,47	56 000
Düsseldorf*	1	7	21	80	2	20	24	107	91	51 000	79	.	3,10	.	61 800	0,35	12 100
Duisburg*	.	.	4	34	.	.	4	34	7	10 020	15	2	2,70	1,65	5 800	0,08	.
Erfurt*	1	?	12	20	2	?	15	?	84	14 197	40	5	2,15	1,20	28 941	0,37	5 616
Essen*	.	.	8	17	.	.	8	17	17	10 122	64	1	3,20	2,00	66 200	0,69	11 292
Frankfurt a. M.*	.	.	26	35	.	.	26	35	51	30 000	70	.	3,05	.	82 180	0,36	12 363
Frankfurt a. O.*	.	.	5	8	.	.	5	8	28	19 705	5	10	1,80	1,00	8 754	0,15	1 383
Freiburg i. Br.	.	.	28	13	.	.	28	13	86	28 485	48	.	2,65	.	31 700	0,60	6 400
Görlitz*	.	.	10	78	.	.	10	78	22	11 300	35	32	2,10	1,15	35 429	0,50	2 125
Halle a. S.*	4	14	12	20	.	.	16	34	45	24 500	36	12	2,75	1,20	51 357	0,44	2 424
Hamburg	62	115	.	.	.	.	62	115	499	225 900	131	.	3,75	.	201 747	0,32	.
Hannover*	3	60	27	89	3	77	33	226	54	56 750	135	15	3,55	1,50	69 203	0,33	50 542
Karlsruhe i. B.	1	32	14	32	.	.	15	64	69	26 900	75	.	2,65	.	53 290	0,63	26 900
Kiel*	1	2	4	6	.	.	5	8	34	17 900	19	2	3,00	1,50	12 430	0,15	6 000
Köln a. Rh.*	3	34	28	142	.	.	31	176	270	96 240	132	.	3,35	.	158 242	0,49	12 008
Königsbg. i. Pr.*	4	6	12	10	5	2	21	18	21	4 240	.	.	.	.	17 000	0,10	.
Krefeld*	.	.	10	13	1	2	11	15	18	7 600	25	.	2,55	.	17 900	0,17	.
Leipzig	.	.	26	222	.	.	26	222	84	54 190	125	30	2,80	1,70	88 418	0,22	33 200
Liegnitz*	1	1	9	60	.	.	10	61	45	14 000	20	12	2,00	1,15	20 851	0,45	.
Lübeck*	.	.	12	29	.	.	12	29	79	42 665	34	.	2,40		17 440	0,25	48 691
Magdeburg*	2	27	17	228	.	.	19	255	87	54 810	190	30	2,60	1,25	133 229	0,62	128 005
Mainz*	.	.	23	19	.	.	23	19	?	?	50	8	3,15	1,90	50 000	0,65	500
Mannheim	1	27	14	4	1	10	16	41	8	4 900	69	.	3,10	.	47 500	0,49	35 800
Metz*	.	.	4	5	.	.	4	5	2	480	12	.	2,35	.	23 268	0,39	26 494
München	3	16	59	143	7	503	69	662	100	67 462	182	30	4,20	1,60	86 704	0,21	112 484
Nürnberg	1	1	41	35	.	.	42	36	54	25 530	50	25	2,70	1,50	53 622	0,33	10 121
Plauen i. V.	.	.	12	10	.	.	12	10	10	?	12	.	3,10	.	7 448	0,13	8 370
Posen*	.	14	5	3	1	10	.	27	8	5 360	20	15	2,00	1,00	22 252	0,30	22 682
Potsdam*	3	2	3	4	11	131	17	137	37	18 300	3	.	2,50	.	5 133	0,09	.
Spandau*	4	17	14	8	.	.	18	25	37	42 815	10	2	3,60	1,25	2 000	0,03	.
Stettin*	.	.	30	52	1	40	31	92	32	22 380	36	25	2,35	1,10	38 990	0,28	.
Strassburg i. E.*	4	2	10	33	.	.	14	35	80	22 060	39	1	3,90	1,50	39 996	0,29	.
Stuttgart	.	,	18	5	1	1	19	6	43	24 670	32	1	2,90	1,70	34 727	0,22	.
Wiesbaden*	.	.	7	8	5	25	12	33	15	?	30	.	2,25	.	60 015	0,81	46 483
Würzburg	3	3	21	5	7	3	31	11	101	41 270	45	2	2,75	1,40	33 500	0,49	35 847
Zwickau	.	.	?	29	.	.	?	29	32	?	18	16	2,70	1,50	17 000	0,34	2 700

VI.

Wasserversorgung
(Wasserwerke)

im Jahre 1898 oder 1898/99.

Von

Dr. N. Geissenberger,

Direktor des statistischen Amtes der Stadt Strassburg i. E.

Der vorliegende Abschnitt umfasst 49 Städte gegen 45 des Vorjahres. Die Städte Erfurt und Mainz, welche für das Jahr 1897 bezw. 1897/98 keinen Berichtsbogen eingesandt hatten, sind jetzt wieder vertreten. Neu hinzugekommen sind Danzig und Würzburg. Die Wasserwerke der letzteren befinden sich in städtischem Eigenthum und werden von den Städten betrieben; die Berichtszeit für diese Städte ist das Kalenderjahr. Sonstige Veränderungen in den Besitzverhältnissen sowie in der Berichtszeit sind nicht zu verzeichnen. Ein Theil der Fragebogen musste auch in diesem Berichtsjahr nach den „Verwaltungsberichten" und der „statistischen Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der Wasserwerke" vervollständigt bezw. berichtigt werden. Hinsichtlich des Versorgungsgebietes der Wasserwerke ist zu bemerken:

1. Das neuberichtende Wasserwerk Danzig versorgt die Stadttheile St. Albrecht, Althof, Nehringer Weg und Rückfort nicht mit Wasser, dagegen die nicht zur Stadt gehörigen Gebiete: Ohra, Bahnhof Bölkau, Legau und Schellmühl.
2. In Würzburg umfasst die Wasserversorgung nur das Stadtgebiet.
3. In Nürnberg haben einige an das Stadtgebiet grenzende Vorortsgemeinden mit rund 15 000 Einwohnern Anschluss an das Wasserwerk erhalten.
4. Desgleichen in Plauen die Gemeinden Rensa und Kauschwig mit rund 2750 Einwohnern.
5. Die Versorgung einer epileptischen Anstalt durch das Wasserwerk Potsdam ist in Fortfall gekommen.

Aenderungen und Erweiterungen haben vorgenommen:

Aachen: Zur Wasserversorgung eines Theiles des allgemein wesentlich höher gelegenen Gebietes des Stadtwaldes wurde ein besonderes Pumpwerk nebst eigenem Hochbehälter errichtet.

Augsburg: Es wurde ein zweiter Hauptdruckrohrstrang von 500 mm Weite und 7050 m Länge hergestellt.

Barmen: Ein neuer 65 m hoher Schornstein wurde gebaut und die Brunnenanlage (Brunnen XIV) vergrössert.

Berlin: Sowohl auf dem Werke Müggelsee wie auf dem Werke Lichtenberg ist je eine neue Maschinen-Anlage hinzugekommen.

Breslau: Der im Vorjahr begonnene Bau des neuen Reinwasserbehälters wurde fertig gestellt und am 3. Dezember 1898 in Betrieb genommen. Er besteht aus zwei gleich grossen Kammern und fasst ca. 16 000 cbm Wasser.

Chemnitz: Einlegung der Hauptleitungen für eine höhere Druckzone und Erweiterung des Rohrnetzes.

Danzig: Die Wasserversorgung wird bewirkt durch die Prangenauer und Pelacker Quellwasserleitung. Erstere mit natürlichem Gefälle, letztere mit Pumpanlage, des Weiteren durch die in Bast Gertrud und auf der Steinschleuse befindlichen Pumpstationen mit Tiefbrunnenanlagen, welche zur Unterstützung der Prangenauer Leitung dienen.

Dortmund: Bau eines Hochbehälters und einer grösseren Röhrenleitung von 1000 mm Durchmesser.

Dresden: Ein neues zweites Wasserwerk ist vollendet und in Betrieb genommen worden.

Erfurt: Erweiterung des Wasserwerks im Möbisburger Flur: es wurden hierfür im Berichtsjahre 151 877 Mk. aufgewendet.

Görlitz: Bau eines fünften Brunnens von 7 m Durchmesser, 12 m Tiefe und 4 bis 5 m Wasserstand.

Halle a. S. Erbauung eines neuen Hochbehälters von 1200 cbm Inhalt.

Hamburg: Es gelangten im Wesentlichen zur Ausführung: Die Aufstellung von zwei stationären Dampfmaschinen mit je einer Centrifugalpumpe im unteren Entleerungspumpwerk auf Kaltehofe, die Ueberführung der in letzterem bis dahin im Betriebe gewesenen Locomobilen und Centrifugalpumpen in das obere Entleerungspumpwerk daselbst, und die Verlegung von grösseren Hauptleitungen im Rohrnetz. Ferner wurde neben der Pumpanlage in Rothenburgsort eine schmiedeeiserne Leitung von 1,5 und 2,0 m Weite hergestellt und in Betrieb genommen.

Hannover: Erbauung einer neuen Wassergewinnungsanlage in Grasdorf.

Königsberg i. Pr.: Erweiterung des Rohrnetzes.

Krefeld: Wasserthurm 2 wurde angeschlossen.

Lübeck: Durch Rath- und Bürgerbeschluss vom 18. Juli 1898 sollen die Betriebseinrichtungen der Stadtwasserkunst durch Neuherstellung dreier Filter mit 4374 qm Fläche, Erbauung eines zweiten Reinwasserbehälters von 700 cbm Inhalt, Aufstellung einer dritten Schöpfpumpmaschine, einer dritten Druckpumpmaschine und eines vierten Dampfkessels im neuen Maschinenhause, Instandsetzung der im alten Maschinenhause befindlichen drei Pumpmaschinen und Erbauung eines eisernen Kohlenschuppens zwischen beiden Maschinenhäusern mit einem Kostenaufwande von Mk. 347 000 wesentlich vergrössert worden. Der neue Reinwasserbehälter ist bereits am 14. November 1898 in Benutzung genommen. Bis Ende März 1899 waren für die Erweiterungsbauten Mk. 72 874 verwendet.

Mannheim: Anlage von fünf neuen Brunnen.

Plauen i. V.: Anzapfung mehrerer ergiebiger Quellen im Bergner Wassergewinnungsgebiet. Die Ableitung des Quellwassers nach dem Sammelbehälter findet in Thonröhren statt.

Posen: Es ist ein Wechsel in dem Verbrauch der Wasserart insofern eingetreten, als an Stelle des Flusswassers die Stadt mit Quellwasser versehen wird. Hierzu ist eine $3^1/_2$ km lange 500 mm weite Zuflussleitung nebst der erforderlichen Nebenleitung hergestellt worden.

Potsdam: Im Bau begriffen ein Hilfswasserwerk in der Teltower Vorstadt.

Stettin: Das Rohrnetz ist um 4725 m erweitert. Der Abwässergraben der Zuckerfabrik Scheune, der früher oberhalb der Wasserwerke mündete, ist auf Kosten der Fabrik unterhalb derselben in die Oder geleitet.

Wiesbaden: Der im vorjährigen Berichte erwähnte neu erworbene Stollen wurde in Betrieb gesetzt, der andere weiter vorgetrieben.

Würzburg: Die Wassergewinnung (Quellen- und Grundwasser) erfolgt mittelst doppeltwirkenden Kolben und Plungerpumpen, welche durch fünf Verbundmaschinen mit Ventilsteuerung betrieben werden Im Gebrauch sind: 1 Walzen-, 1 Tenbrink- und 3 Flammrohrkessel.

Zwickau: Inbetriebnahme eines weiteren (des zweiten) Hochbehälters von 3000 cbm Fassungsraum. Derselbe ist von der Firma B. Liebold & Co. in Holzminden aus Cementbeton hergestellt worden, liegt direkt neben dem älteren, gleich grossen Behälter und hat zwei Kammern.

Den Gesammtanlagekosten des Vorjahres wurden im Berichtsjahre für ausgeführte Neuanlagen, Erweiterungsbauten etc. zugeschrieben in:

	M.		M.		M.
Aachen . . .	89 695	Erfurt	151 934	Lübeck . . .	4 158
Altona . . .	79 333	Essen	383 260	Magdeburg . .	102 188
Augsburg . .	315 249	Frankfurt a. M.	550 354	Mannheim . .	115 824
Barmen . . .	44 639	Freiburg i. B. .	19 713	München . .	494 293
Berlin	1 283 512	Görlitz . . .	386 295	Nürnberg . .	841 891
Braunschweig .	28 961	Halle a. S. . .	165 802	Plauen i. V. . .	106 350
Bremen . . .	85 669	Hamburg . .	848 501	Posen	281 576
Breslau . . .	141 676	Hannover . .	781 652	Potsdam . . .	98 500
Cassel . . .	150 000	Karlsruhe . .	78 429	Stettin . . .	31 380
Chemnitz . .	172 660	Kiel	17 424	Strassburg i. E. .	105 999
Danzig . . .	103 354	Köln a. Rh. . .	373 698	Stuttgart . . .	497 935
Dortmund . .	1 181 266	Königsberg i. Pr.	48 572	Wiesbaden . .	204 376
Dresden . . .	1 310 934	Krefeld . . .	20 308	Würzburg . .	180 880
Düsseldorf . .	123 338	Leipzig . . .	155 597	Zwickau . . .	53 629
Duisburg . . .	40 273	Liegnitz . . .	14 469		

Im Berichtsjahr sind folgende Veränderungen im Wasserpreise und in den Abgabebedingungen eingetreten:

In Aachen ist der Preis pro cbm Wasser aus der Waldwasserversorgung auf 20 Pf. (gegen sonst 15 Pf.) festgesetzt mit dem Mindestsatz von 8 Mk. für das Vierteljahr (gegen sonst 6 Mk.) — In Barmen ist der Preis für die Besprengung des Trottoirs von 10 auf 50 Pf. erhöht worden. — In Berlin wird seit 1. April 1898 keine Wassermessermiethe mehr erhoben. — Für die neuberichtenden Wasserwerke Danzig und Würzburg ist in der anfangs erwähnten „Zusammenstellung der Betriebsergebnisse" der höchste und niedrigste Preis pro cbm Wasser mit 40 und 20 Pf. bezw. 7,00 und 5,32 Pf. angegeben. — In Hannover ist ein neuer Tarif in Gültigkeit getreten; hiernach wird erhoben bei einem vierteljährlichen Verbrauch von 250 cbm 20 Pf. pro cbm Grundwasser und 10 Pf. pro cbm Flusswasser, bei einem Vierteljahrsverbrauch von über 250—1000 cbm 19 bezw. 9 Pf., über 1000 bis 2000 cbm 18 bezw. 8 Pf. und über 2000 cbm 17 bezw. 7 Pf.

Für den Verbrauch von Flusswasser zum Besprengen von Bürgersteigen, Strassen und Gartenflächen, ferner für Gasmotoren, Dampfkessel, Aborte, Pissoirs, Springbrunnen etc. sind ebenfalls neue feste Jahrespreise festgesetzt. Auch die Wassermessermiethe ist neu geregelt worden. — In Kiel wurden mit Wirkung vom 1. April 1898 die Wasserpreise geändert; von diesem Zeitpunkt an ist zu entrichten: bei einem Verbrauch bis 1000 cbm für das Vierteljahr 20 Pf. pro cbm, über 1000 cbm bis 1500 cbm für die ersten 1000 cbm 200 Mk., für jeden folgenden cbm 18 Pf., über 1500—2500 cbm für die ersten 1500 cbm 290 Mk., für jeden folgenden cbm 16 Pf., über 2500 cbm für die ersten 2500 cbm 450 Mk. für jeden folgenden cbm 14 Pf. — In Nürnberg wurde der

(Fortsetzung des Textes S. 60.)

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anstalten.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1898 oder 1898/99.

Städte	Haupt- u. Nebenwerke	Betriebsjahr	Am Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge d. Sammel- bzw. Hauptleitungen u. d. Druckrohrstranges lfd. m	die Länge des Vertheilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke ausserhalb des Stadtgebietes	Mehrung gegen das Vorjahr in der Länge des gesammt. Rohrnetzes %	Mehrung gegen das Vorjahr in der Zahl der Gesammt-Anschlüsse %	Am Schlusse des Betriebsjahres waren Grundstücke nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnissanstalten	Zahl d. angeschloss. Freibrunnen, Druckständer etc.	Gesammt-Wasserlieferung (Förderung, Zulauf) cbm	Mehrung (bezw. Minderung = —) gegen das Vorjahr %	Leistungsfähigkeit der Anlage in Tausend cbm pro Jahr
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen	I	1898/99	38762	88695	7192	161	5,52	3,39	309	18	—	3 854 399	10,06	5500
Altona	I	1898/99	177314		7296	1334	3,41	5,22	—	45	3	7 453 606	1,62	9125
Augsburg	I	1898	11215	72391	4044	7	9,23	11,91	—	16	7	7 264 500	—4,84	11710
Barmen	I	1898/99	34873	119953	6459		1,39	4,36	—	12	5	9 137 700	5,40	10950
Berlin	I u. II	1898/99	884229		25026		0,09	1,73	—	164	16	50 954 650	1,68	52560
Bochum	I	1898/99	30682	131319	2778	2604	1,11	9,21	—	8	84	12 602 605	12,22	18250
Braunschweig	I	1898/99	90116		6216	2	2,63	2,32	831	18	4	3 381 474	2,31	5000
Bremen	I	1898/99	197241		18604		3,16	5,64	—	96	410	5 318 889	0,36	5840
Breslau[1])	I	1898/99	231961		7858	7	3,88	—2,64	—	49	52	11 946 825	2,95	14000
Cassel	I u. II	1898/99	24500	64932	3641	11	1,14	2,50	—	7	30	3 106 815	15,48	3535
Chemnitz	I u. II	1898	130214		4713	2	7,30	1,51	175	34	72	2 861 021	13,57	4000
Danzig	I	1898	24797	72780	4917		.	.	—	32	54	3 942 631	.	.
Dortmund	I	1898/99	243047		6740	—	2,91	5,78	—	19	6	19 714 426	15,06	20000
Dresden	I u. II	1898	261194		10398	9	14,80	5,82	25	41	20	13 546 568	12,32	19345
Düsseldorf	I	1898/99	26621	159577	9870	2	4,65	4,46	—	27	110	7 738 717	13,01	10000
Duisburg	I	1898/99	3567	102813	5568	1	6,12	7,78	879	6	22	4 759 609	—0,04	7500
Erfurt	I	1898/99	36684	68041	4563	—	.	.	185	3	28	1 660 772	.	.
Essen	I	1898/99	14000	118906	6217		5,56	5,79	—	18	3	8 500 000	9,75	14000
Frankfurt a. M.[1])	I u. II	1898/99	295619		12662		5,18	2,92	—	—48	178	14 290 356	6,70	14500
Frankfurt a. O.	I	1898	39444		1388		3,70	4,83	—	8	1	1 320 562	—1,99	4200
Freiburg i. Br.	I	1898	10994	67137	3475	—	1,52	4,51	279	5	53	5 827 300	6,92	9490
Görlitz	I	1898/99	3610	40841	2569	—	2,00	4,43	—	11	40	1 901 979	7,64	5519
Halle a. S.	I	1898/99	19010	104305	4853	17	1,74	0,56	22	18	27	3 797 369	4,95	5800
Hamburg	I	1898	505015		19782	41	1,57	1,54	—	167	215	44 910 358	—0,73	.
Hannover[1])	I u. II	1898/99	6113	238521	8331	1212	2,64	3,77	—	26	46	8 284 045	6,47	22046
Karlsruhe	I	1898	82003		3740	—	6,46	5,34	255	12	58	4 061 252	—0,51	15000
Kiel	I u. II	1898/99	7082	72216	3915	35	—1,46	2,60	181	23	16	2 210 630	2,34	4500
Köln a. Rh.	I	1898/99	267	826	19654	—	4,39	3,76	—	37	25	13 211 620	8,78	30660
Königsberg i. Pr.	I	1898/99	16063	78676	5292	103	3,58	1,97	800	19	29	4 399 357	2,24	5000
Krefeld	I u. II	1898/99	5570	90055	7261	44	10,43	3,50	833	12	5	4 800 773	3,54	7500
Leipzig	I u. II	1898	27800	349300	10617	1725	3,77	21,84	—	35	39	10 366 000	9,20	25000
Liegnitz	I	1898/99	6320	39292	2139	—	3,68	2,59	—	15	1	1 681 769	1,96	3000
Lübeck	I	1898/99	86426		5591	—	3,19	2,29	2181	27	284	6 694 900	0,85	9000
Magdeburg	I	1898/99	170792		5916	—	6,07	1,96	—	33	35	8 044 728	2,59	8500
Mainz	I u. II	1898/99	2600	59286	3438	—	.	.	—	5	42	1 411 436	.	.
Mannheim	I	1898	12506	87891	4550	—	5,48	7,64	—	11	87	3 236 955	11,91	4000
Metz	I	1898/99	27743		2023	1	0,22	4,12	1120	42	118	2 584 850	3,98	2950
München	I	1898	67703	280682	11377	105	3,96	3,41	—	28	43	31 587 465	10,67	32923
Nürnberg	I	1898	26321	152415	7685	243	9,36	12,39	4000	50	147	5 405 343	7,63	7500
Plauen i. V.	I u. II	1898	23690	46310	3042	1	5,78	5,44	180	8	30	720 000	1,41	1500
Posen	I	1898/99	39028		1394	52	.	5,09	165	6	52	1 534 790	12,74	1825
Potsdam	I	1898/99	60778		2310	4	1,00	1,31	297	—	—	1 113 696	9,55	1500
Spandau	I	1898/99	4700	39200	1250	—	2,82	34,84	470	10	—	650 000	—4,19	1200
Stettin	I	1898/99	102179		3229	65	4,85	1,92	238	24	21	3 899 394	0,65	6666
Strassburg i. E.	I	1898/99	8500	133412	5343	—	3,39	7,07	201	41	60	3 861 281	12,12	6570
Stuttgart	I u. II	1898/99	285498		7458	—	3,23	4,79	—	27	253	6 105 310	6,92	12000
Wiesbaden	I	1898/99	92948		3911	—	2,27	2,84	—	6	22	2 732 990	2,83	bis 10000
Würzburg	I	1898	76975		3120	—	.	.	—	16	81	5 859 248	.	ca. 10000
Zwickau	I	1898	16000	56386	2370	34	3,17	4,52	70	11	2	1 499 032	1,28	2500

[1]) Vergl. Bemerkungen auf Seite 60.

II. Wasserabgabe im Betriebsjahre 1898 oder 1898/99.

Städte.	Von der Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 13) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden u. Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf des Werkes u. Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von d. Gesammt-Wasserabgabe (Tab. 1, Sp. 13) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer Sp. 4 Liter
1.	2.	3.	4.	10.	6.	7.	8.	9.	5.	11.	12.
achen . . .	124 872	130 516	2 747 176	851 835	3,2	3,4	71,3	22,1	137 000	77,1	54,9
ltona . . .	189 506	596 288	6 667 812	—	2,5	8,0	89,5	—	165 500	123,4	110,4
ugsburg . .	600 000		6 655 900	8 600	8,3		91,6	0,1	84 600	235,3	215,5
armen . . .	251 375		7 972 525	913 800	2,8		87,2	10,0	144 000	173,9	151,7
erlin	4 703 817	—	41 563 618	4 687 215	9,2	—	81,6	9,2	1 819 300	76,8	62,6
ochum . . .	1 560 883	299 452	10 742 270	bei a	12,4	2,4	85,2	bei a	193 300	178,6	152,3
aunschweig	615 500		2 478 792	287 182	18,2		73,3	8,5	119 600	77,5	56,8
emen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	165 500	88,1	.
eslau . . .	676 225	1 132 335	8 201 829	1 936 436	5,7	9,5	68,6	16,2	403 400	69,2	55,7
ssel . . .	1 213 140		1 893 675	bei a b	39,0		61,0	bei a	111 300	76,5	46,6
emnitz . . .	782 381		2 078 640	bei a b	27,3		72,7	bei a	179 000	43,8	31,8
nzig	819 701	153 000	2 229 662	740 268	20,8	3,9	56,5	18,8	135 000	80,0	45,2
rtmund . .	3 440 389		16 274 037	bei a b	17,5		82,5	bei a. b	214 500	251,8	207,9
esden . . .	974 357	12 515 141		57 070	7,2	92,4		0,4	383 300	96,8	.
isseldorf . .	507 900		6 843 882	386 935	6,6		88,4	5,0	213 000	99,5	88,0
isburg . . .	215 000		4 544 609	bei a b	4,5		95,5	bei a. b	88 500	147,3	140,7
furt	225 683	127 095	1 199 948	108 046	13,6	7,7	72,2	6,5	81 500	55,8	40,3
sen	104 549	236 217	6 833 642	1 325 592	1,2	2,8	80,4	15,6	179 500	129,7	104,3
ankfurt a. M.	886 131	943 623	12 460 602	—	6,2	6,6	87,2	—	248 500	157,6	137,4
ankfurt a. O.	412 660		901 902	6 000	31,2		68,3	0,5	63 900	56,6	38,7
eiburg i. Br.	897 160	280 000	4 291 200	358 940	15,4	4,8	73,6	6,2	55 400	288,2	212,2
rlitz	300 000		1 596 319	5 660	15,8		83,9	0,3	76 500	68,1	57,2
ile a. S. . .	118 646	147 281	2 806 518	724 924	3,1	3,9	73,9	19,1	125 300	83,0	61,4
mburg . .	2 469 800	42 159 558		281 000	5,5	93,9		0,6	668 700	184,1	.
nnover . .	1 401 267	331 500	5 364 787	1 186 491	16,9	4,0	64,8	14,3	280 000	81,1	52,5
rlsruhe . .	466 483	340 070	3 254 699	—	11,5	8,4	80,1	—	90 500	122,9	98,5
el	254 106	55 059	1 429 479	471 986	11,5	2,5	64,7	21,3	98 500	61,5	39,8
ln a. Rh. .	1 588 000		8 914 287	2 709 333	12,0		67,5	20,5	324 000	111,7	75,4
nigsberg i. P.	140 000		3 901 557	357 800	3,2		88,7	8,1	177 000	68,1	60,4
efeld . . .	136 000	293 462	4 334 011	37 300	2,8	6,1	90,3	0,8	108 200	121,6	109,7
ipzig . .	859 000	6 289 000		3 218 000	8,3	60,7		31,0	437 000	65,0	.
gnitz . . .	205 280	20 000	1 132 780	323 709	12,2	1,2	67,4	19,2	55 000	83,8	56,4
beck . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	72 500	253,0	.
gdeburg .	475 043	334 432	6 158 368	1 076 885	5,9	4,2	76,5	13,4	223 000	98,8	75,7
inz	101 391	169 693	1 089 858	50 494	7,2	12,1	77,2	3,5	80 000	48,4	37,3
nnheim . .	565 185	199 007	2 186 692	286 071	17,5	6,1	67,6	8,8	101 000	87,8	59,3
tz . . .	1 008 000	bei d	488 700	1 088 150	39,0	bei d	18,9	42,1	60 000	118,0	22,3
nchen . . .	2 836 415	1 512 925	23 464 025	3 774 100	9,0	4,8	74,3	11,9	444 000	194,9	144,8
rnberg . .	1 156 087	147 892	3 670 270	431 094	21,4	2,7	67,9	8,0	203 000	73,0	49,5
uen i. V. .	100 000	32 000	563 030	24 970	13,9	4,4	78,2	3,5	62 000	31,8	24,9
sen . . .	151 410	40 073	959 712	383 595	9,9	2,6	62,5	25,0	75 000	56,1	35,1
tsdam . . .	66 035		916 740	130 921	5,9		82,3	11,8	61 000	50,0	41,2
andau . . .	30 800	3 600	615 000	600	4,7	0,6	94,6	0,1	60 500	29,4	27,9
ttin . . .	267 689	291 776	2 781 866	558 063	6,9	7,5	71,3	14,3	157 000	68,0	48,5
assburg i. E.	1 488 906		1 986 247	386 128	38,6		51,4	10,0	142 000	74,5	38,3
ttgart . . .	1 304 010		4 167 867	633 433	21,3		68,3	10,4	171 000	97,8	66,8
esbaden . .	700 000		1 944 641	88 349	25,6		71,2	3,2	80 500	93,0	66,2
irzburg . .	1 511 493	950 306	2 576 157	821 292	25,8	16,2	44,0	14,0	73 500	218,4	96,0
ickau . . .	51 914	72 532	1 374 586	bei a b	3,5	4,8	91,7	bei a. b	63 000	65,2	59,8

IIIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebes

Städte	Einnahme.					
	Aus dem Vorjahr übernommener Einnahmeüberschuss	Für verkauftes Wasser	Miethe der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Verschiedene Einnahmen	Gesammt-Einnahme
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	103 089	395 569	54 968	9 543	7 387	570 556
Altona	—	870 153	17 280	21 233	611	909 277
Augsburg	—	241 427	—	3 164	1 881	246 472
Barmen	—	602 570	13 488	9 112	2 649	627 819
Berlin	—	7 880 820	578[1])	30 085	30 989	7 942 472
Bochum	253 610	730 944	27 379	24 978	10 588	1 047 499
Braunschweig	—	272 181	600	47 185[2])	450	320 416
Bremen	—	559 878	—	4 580	1 387	565 845
Breslau [3])	—	1 337 032	—	36 726	20 053	1 393 811[3])
Cassel	—	360 532	532	1 812	10 093	372 969
Chemnitz	—	477 678	—	4 132	11 854	493 664
Danzig	—	400 220	386	1 440	100 246	502 292
Dortmund	—	1 104 356	27 752	15 402	40 814	1 188 324
Dresden	—	1 476 918	—	11 172	103 843	1 591 933
Düsseldorf	—	707 003	29 949	11 830	28 809	777 591
Duisburg	—	306 219	11 480	14 127	—	331 826
Erfurt	—	244 589	—	25 980	1 163	271 732
Essen	—	506 769	35 638	19 954	9	562 370
Frankfurt a. M.	—	2 174 404	390	26 832	87 473	2 289 099[4])
Frankfurt a. O.	—	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	—	276 490	1 503	5 115	7 011	290 119
Görlitz	—	161 407	37	2 466	860	164 770
Halle a. S.	—	485 162	1 095	7 515	10 552	504 324
Hamburg	—	3 337 493	—	—	—	3 337 493
Hannover	115 683	949 957	68 231	45 263	36 627	1 215 761[5])
Karlsruhe i. B.	—	417 778	7 828	1 409	1 592	428 607
Kiel	1 050	277 644	19 198	11 152	1 576	310 620
Köln a. Rh.	—	1 205 569	144 807	13 354	4 271	1 368 001
Königsberg i. Pr.	1 639	424 479	—	5 827	15 291	447 236
Krefeld	10 211	284 639	8 762	51 618	—	355 230
Leipzig	—	1 307 471	95 720	37 337	8 271	1 448 799
Liegnitz	—	209 923	595	4 876	12 281	227 675
Lübeck	—	246 087	610	11 605	1 486	259 788
Magdeburg	—	784 251	—	19 448	864	804 563
Mainz	—	361 801	25 507	—	85 467	472 775
Mannheim	—	473 314	11 204	6 858	11 930	503 306
Metz	—	78 657	—	—	—	78 657
München	—	1 295 876	113 691	10 228	35 271	1 455 066
Nürnberg	80 173	365 502	69 881	30 326	24 564	570 446
Plauen i. V.	—	112 605	—	5 386	5 372	123 363
Posen	—	136 552	—	—	18 650[6])	155 202
Potsdam	208 290	192 754	16 322	3 079	5 245	425 690
Spandau	13 378	63 254	—	65	12	76 709
Stettin	—	545 286	37	19 004	1 861	566 188
Strassburg i. E.	—	270 556	58 519	—	—	329 075
Stuttgart	—	716 269		16 321	21 225	753 815
Wiesbaden	5 310	483 972	1 385	2 273	14 494	507 434
Würzburg	—	196 581	—	414	34 785	231 780
Zwickau	7 633	172 700	100	2 541	18 314	201 288

[1]) Wassermessermiethe wird seit 1. 4. 88 nicht mehr erhoben. — [2]) Einschl. für Gasanlagen. — [3]) Von den Einnahmen und Ausgaben entfallen auf das alte Wasserwerk 28 ℳ bezw. 13 768 ℳ. — [4]) Von den Einnahmen und Ausgaben entfallen auf

im Jahre 1898 oder 1898/99 in Mark.

Ausgabe.							Einnahme Ueberschuss	Städte
Allgemeine Verwaltung.	Betriebskosten (Förderung) laufender Unterhalt der Gebäude etc.	Unterhalt der Wassermesser	Verzinsung und Amortisation	Abführung zu Fonds	Verschiedene Ausgaben	Gesammt-Ausgabe		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
47 454	33 481	37 768	311 944	—	—	430 647	139 909	Aachen.
53 939	119 791	20 766	266 094	56 000	28	516 618	392 659	Altona.
	36 553		.	—	—	36 553	209 919	Augsburg.
37 291	186 512	57 887	205 510	10 000	—	497 200	130 619	Barmen.
203 293	1 482 023		4 188 837	100 000	20 615	5 994 768	1 947 704	Berlin.
35 584	140 982	45 522	.	—	—	222 088	825 411	Bochum.
36 463	59 030	15 538	76 836	55 000	100	242 967	77 449	Braunschweig.
45 974	77 108	38 634	326 989	—	—	488 705	77 140	Bremen.
125 164	65 370	131 910	411 006	228 070	—	961 520 [3])	432 291	Breslau.
45 642	11 592	14 307	176 466	35 293	3 533	286 833	86 136	Cassel.
57 238	24 332	29 654	262 589	119 851	—	493 664	—	Chemnitz.
37 009	15 827	144 622	42 870	—	—	240 328	261 964	Danzig.
109 719	151 043	41 788	368 285	-	46 968	717 803	470 521	Dortmund.
162 237	95 716	73 805	398 784	717 415	—	1 447 957	143 976	Dresden.
	161 026		76 358	198 537	2 672	438 593	338 998	Düsseldorf.
11 046	47 712	15 160	84 754	59 174	18 980	236 826	95 000	Duisburg.
21 448	57 664	6 037	129 913	5 250	—	220 312	51 420	Erfurt.
76 918	90 947	82 216	266 676	12 189	—	528 946	33 424	Essen.
214 912	397 921		821 984	103 185	—	1 538 002 [4])	751 097	Frankfurt a. M.
.	.	.	.	.	.	.	.	Frankfurt a. O.
12 959		21 518	246 209	6 000	3 433	290 119	.	Freiburg i. Br.
16 200	12 967	30 779	81 691	10 000	—	151 637	13 133	Görlitz.
42 805	52 761	46 053	139 079	53 725	217	334 640	169 684	Halle a. S.
	1 437 420		—	—	—	1 437 420	1 900 073	Hamburg.
78 159	131 205		286 275	—	—	495 639	720 122 [5])	Hannover.
31 981	19 657	53 569	141 851	—	1 360	248 418	180 189	Karlsruhe.
21 964	49 381	23 540	172 284	—	26 196	293 365	17 255	Kiel.
97 524	128 550	127 347	390 891	200 000	—	944 312	423 689	Köln a. Rh.
28 114	46 670	56 094	266 147	—	.	397 025	50 211	Königsberg i. Pr.
55 321	71 845		115 843	—	—	243 009	112 221	Krefeld.
159 207	77 670	103 268	372 152	362 936	—	1 075 233	373 566	Leipzig.
3 366	43 868	14 586	135 511	8 858	—	206 189	21 486	Liegnitz.
13 445	69 776	21 954	48 003	26 653	—	179 831	79 957	Lübeck.
63 703	100 869	31 728	308 855	91 239	—	596 394	208 169	Magdeburg.
21 718	116 350	87 056	114 837	—	—	339 961	132 814	Mainz.
70 646	21 408	44 890	131 586	75 762	—	344 292	159 014	Mannheim.
—	17 268		—	—	—	17 268	61 389	Metz.
112 790	107 425		778 830	—	29 486	1 028 531	426 535	München.
36 654	224 958		178 663	—	—	440 275	130 171	Nürnberg.
17 169		9 582	79 477	17 135	—	123 363	—	Plauen i. V.
35 190	27 353	17 843	61 818	—	—	142 204	12 998	Posen.
	49 481		52 776	—	—	102 257	323 433	Potsdam.
18 691	4 688	5 618	49 209	—	—	78 206	—1 497	Spandau.
53 915	57 434	29 576	147 551	11 465	—	299 941	266 247	Stettin.
23 298	42 690		(32 349) fingirt	—	—	65 988	263 087	Strassburg i. E.
	259 595		.	—	—	259 595	494 220	Stuttgart.
32 434	15 990	17 603	121 297	—	—	187 324	320 110	Wiesbaden.
19 053	40 803	26 308	101 842	2 682	1 253	192 941	38 839	Würzburg.
21 546	3 254	19 010	84 593	40 522	2 951	171 876	29 412	Zwickau.

das Bockenheimer Wasserwerk 81 200 bezw. 66 632 *M*. — [5]) Hiervon entfallen auf die Flusswasserleitung 28 923 *M* Einnahmen und 71 919 *M* Ausgaben. — [6]) Darunter 17 653 *M* Zuschuss aus Gemeindemitteln zu den laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten.

IIIb. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebes im Betriebsjahre 1898 oder 1898/99.

Städte	Von der Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 13) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahme: für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3) M	Einnahme: Für Wassermessermiethe, Werkstattbetrieb u. sonstige (Tab. IIIa, Sp. 4, 5, 6) M	Einnahme: Zusammen M	Ausgabe: für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlage (Tab. IIIa Sp. 8, 9, 10) M	Ausgabe: sonstige (Tab. IIIa Sp. 13) M	Ausgabe: Zusammen M	Betriebs-Ueberschuss M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	2 747 176	395 569	71 898	467 467	118 703	—	118 703	348 764
Altona	7 453 606	870 153	39 124	909 277	194 496	28	194 524	714 753
Augsburg	6 655 900	241 427	5 045	246 472	36 553	—	36 553	209 919
Barmen	7 972 525	602 570	25 249	627 819	281 690	—	281 690	346 129
Berlin	41 563 618	7 880 820	61 652	7 942 472	1 685 316	20 615	1 705 931	6 236 541
Bochum	11 041 722	730 944	62 945	793 889	222 088	—	222 088	571 801
Braunschweig	3 381 474	272 181	48 235	320 416	111 031	100	111 131	209 285
Bremen	.	559 878	5 967	565 845	161 716	—	161 716	404 129
Breslau	9 136 085	1 337 032	56 779	1 393 811	322 444	—	322 444	1 071 367
Cassel	3 995 101	360 532	12 437	372 969	71 541	3 533	75 074	297 895
Chemnitz	2 861 021	477 678	15 986	493 664	111 224	—	111 224	382 440
Danzig	2 229 662	400 220	102 072	502 292	197 458	—	197 458	304 834
Dortmund		1 104 356	83 968	1 188 324	302 550	46 968	349 518	838 806
Dresden	13 546 568	1 476 918	115 015	1 591 933	331 758	—	331 758	1 260 175
Düsseldorf	6 843 882	707 003	70 588	777 591	161 026	2 672	163 698	613 893
Duisburg	4 544 609	306 219	25 607	331 826	73 918	18 980	92 898	238 928
Erfurt	1 660 772	244 589	27 143	271 732	85 149	—	85 149	186 583
Essen	8 500 000	506 769	55 601	562 370	250 081	—	250 081	312 289
Frankfurt a. M.	13 404 225	2 174 404	114 695	2 289 099	612 833	—	612 833	1 676 266
Frankfurt a. O.	.	.	.			.	.	.
Freiburg i. Br.	4 291 200	276 490	13 629	290 119	34 477	3 433	37 910	252 209
Görlitz	1 596 319	161 407	3 363	164 770	59 946	—	59 946	104 824
Halle a. S.	3 072 445	485 162	19 162	504 324	141 619	217	141 836	362 488
Hamburg	43 643 266	3 337 493	—	3 337 493	1 437 420	—	1 437 420	1 900 073
Hannover	5 364 787	949 957	150 121	1 100 078	209 364	—	209 364	890 714
Karlsruhe i. B.	4 061 252	417 778	10 829	428 607	105 207	1 360	106 567	322 040
Kiel	1 429 479	277 644	31 926	309 570	94 885	26 196	121 081	188 489
Köln a. Rh.	8 914 287	1 205 569	162 432	1 368 001	353 421	—	353 421	1 014 580
Königsbg. i. Pr.	4 041 557	424 479	21 118	445 597	130 878	—	130 878	314 719
Krefeld	4 351 650	284 639	60 380	345 019	127 166	—	127 166	217 853
Leipzig	6 754 000	1 307 471	141 328	1 448 799	340 145	—	340 145	1 108 654
Liegnitz	1 681 769	209 923	17 752	227 675	61 820	—	61 820	165 855
Lübeck	.	246 087	13 701	259 788	105 175	—	105 175	154 613
Magdeburg	6 492 800	784 251	20 312	804 563	196 300	—	196 300	608 263
Mainz	1 355 942	361 801	110 974	472 775	225 124	—	225 124	247 651
Mannheim	2 942 506	473 314	29 992	503 306	136 944	—	136 944	366 362
Metz	488 700	78 657	—	78 657	17 268	—	17 268	61 389
München	31 267 360	1 295 876	159 190	1 455 066	220 215	29 486	249 701	1 205 365
Nürnberg	3 670 270	365 502	124 771	490 273	261 612	—	261 612	228 661
Plauen i. V.	720 000	112 605	10 758	123 363	26 751	—	26 751	96 612
Posen	999 785	136 552	18 650	155 202	80 386	—	80 386	74 816
Potsdam	916 740	192 754	24 646	217 400	49 481	—	49 481	167 919
Spandau	618 600	63 254	77	63 331	28 977	—	28 997	34 334
Stettin	3 899 394	545 286	20 902	566 188	140 925	—	140 925	425 263
Strassburg i. E.	1 986 247	270 556	58 519	329 075	65 988	—	65 988	263 087
Stuttgart	4 767 867	716 269	37 546	753 815	259 595	—	259 595	494 220
Wiesbaden	1 944 641	483 972	18 152	502 124	66 027	—	66 027	436 097
Würzburg	4 964 401	196 581	35 199	231 780	86 164	1 253	87 417	144 363
Zwickau	1 499 032	172 700	20 955	193 655	43 810	2 951	46 761	146 894

V. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1898 oder 1898/99.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. IIIb Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3)	Pro cbm Wasser der Gesammtabgabe (Tab. I Sp. 13) stellen sich die speciellen Betriebskosten (Tab. IIIb Sp. 6)	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3)	die Gesammt-Ausgaben (Tab. IIIb Sp. 8)	die Gesammt-Einnahmen (Tab. IIIb Sp. 5)	Am Schlusse des Berichtsjahres beträgt a. der Gesammt-Anlagewerth	b. der Buchwerth der Anlage	In dem Betriebs-Ueberschuss (Tab. IIIb Sp. 9) rentirt sich: der Werth a zu %	der Werth b zu %
	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
achen	14,4	3,1	10,3	3,1	12,1	3 949 914	1 621 807	8,8	21,5
ltona	11,7	2,6	11,7	2,6	12,2	5 798 259	—	14,3	—
ugsburg . . .	3,6	0,5	3,3	0,5	3,4	2 750 000	.	7,6	.
armen . . .	7,6	3,1	6,6	3,1	6,9	4 328 996	3 692 284	8,0	9,4
erlin	19,0	3,3	15,5	3,3	15,6	67 072 559	—	9,3	—
ochum	6,6	1,8	5,8	1,8	6,3	2 325 277	2 204 688	24,6	25,9
raunschweig .	8,0	3,3	8,0	3,3	9,5	3 236 878	1 441 606	6,5	14,5
remen . . .	.	3,0	10,5	3,0	10,6	6 516 765	4 677 273	6,2	8,6
reslau . . .	14,6	2,7	11,2	2,7	11,7	8 459 442	6 213 296	12,7	17,2
assel	36,2	2,3	11,6	2,4	12,0	3 679 319		.	8,1
hemnitz . . .	16,7	3,9	16,7	3,9	17,3	5 924 304	—	6,5	—
anzig . . .	17,9	5,0	10,2	5,0	12,8	.	.	.	.
ortmund . .	.	1,5	5,6	1,8	6,0	7 986 452	—	10,5	—
resden . .	10,9	2,4	10,9	2,4	11,8	—	12 787 818	—	9,9
üsseldorf . .	10,3	2,1	9,1	2,1	10,0	3 747 763	501 297	16,4	122,5
uisburg . . .	6,7	1,6	6,4	2,0	7,0	1 833 784	869 744	13,0	27,5
rfurt	14,7	5,1	14,7	5,1	16,4	2 451 792	1 782 353	7,6	10,5
ssen	6,0	2,9	6,0	2,9	6,6	4 842 108	2 844 660	6,4	11,0
rankfurt a. M.	16,2	4,3	15,2	4,3	16,0	19 480 483	14 892 220	8,6	11,3
rankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
reiburg i. Br.	6,4	0,6	4,7	0,7	5,0	2 040 579	—	12,4	—
örlitz	10,1	3,2	8,5	3,2	8,7	1 542 151	1 447 026	6,8	7,2
alle a. S. . .	15,8	3,7	12,8	3,7	13,3	4 416 948	2 214 433	8,2	16,4
amburg . . .	7,6	3,2	7,5	3,2	7,5	28 735 687	—	6,6	—
annover . . .	17,7	2,5	11,5	2,5	13,3	7 952 896	5 768 248	11,2	15,4
arlsruhe . .	10,3	2,6	10,3	2,6	10,6	2 954 906	2 240 034	10,9	14,4
iel	19,4	4,3	12,6	5,5	14,5	2 831 923	2 353 627	6,7	8,0
öln a. Rh. .	13,5	2,7	9,2	2,7	10,4	8 796 883	1 107 744	11,5	91,6
önigsberg . .	10,5	3,0	9,6	3,0	10,1	6 184 066	5 165 871	5,1	6,1
refeld . . .	6,5	2,6	5,9	2,6	7,2	2 371 261	1 409 063	79,2	15,5
eipzig . . .	19,4	3,3	12,6	3,3	14,0	11 078 136	—	10,0	.
iegnitz . . .	12,5	3,7	12,5	3,7	13,5	1 342 050	1 314 957	12,4	12,6
übeck	.	1,6	3,7	1,6	3,9	2 250 974	1 220 696	6,9	12,7
agdeburg . .	12,1	2,4	9,7	2,4	10,0	5 588 630	3 528 160	10,9	17,2
ainz	26,7	15,9	25,6	15,9	33,5	1 299 866	963 725	9,1	25,7
annheim . .	16,1	4,2	14,6	4,2	15,5	3 040 436	2 282 878	12,0	16,0
etz	16,1	0,7	3,0	0,7	3,0	2 280 000	—	2,7	.
ünchen . . .	4,1	0,7	4,1	0,8	4,6	15 911 232	.	7,6	.
ürnberg . . .	10,0	4,8	6,8	4,8	9,1	4 799 625	.	4,8	.
lauen i. V. . .	15,6	3,7	15,6	3,7	17,2	2 179 808	.	4,4	.
osen	13,7	5,2	8,9	5,2	10,1	1 651 088	1 596 387	4,5	4,7
otsdam . . .	21,0	4,4	17,3	4,4	19,5	1 528 500	1 455 700	11,0	11,7
pandau . .	10,2	4,5	9,7	4,5	9,7	1 185 792	.	2,9	.
tettin	14,0	3,6	14,0	3,6	14,5	2 982 407	2 675 725	14,3	15,9
trassburg i. E.	13,6	1,7	7,0	1,7	8,5	3 797 520	3 295 781	6,9	8,0
tuttgart . . .	15,0	4,3	11,7	4,3	12,3	6 783 637	5 058 014	7,3	9,8
iesbaden . .	24,9	2,5	17,7	2,5	18,4	3 596 340	2 096 410	12,1	20,8
ürzburg . .	4,0	1,5	3,4	1,5	4,0	2 463 607	1 856 055	5,9	7,8
wickau . . .	11,5	2,9	11,5	3,1	12,9	2 438 764	2 371 639	6,0	6,2

(Fortsetzung zu S. 53.)

Preis für die Vorortgemeinden für 1 cbm Wasser auf 15 Pf. festgesetzt gegenüber 10 Pf. im Stadtgebiet. — In Zwickau ist der Wasserzins für die Abgabe an Auswärtige von 15 auf 20 Pf. erhöht worden.

Bemerkungen zu den vorseitigen Tabellen.

In Breslau besteht ausser dem in den Tabellen I und II behandelten Wasserwerk noch ein „altes Wasserwerk" welches nur unfiltrirtes Oderwasser fördert. Dieses Wasserwerk hat ein Rohrnetz von 25 721 m Länge und lieferte im Berichtsjahre 2 229 387 cbm Wasser, das grösstentheils zur Strassenspülung benutzt wurde. Die Einnahmen (28 Mk.) und die Ausgaben (13 768 Mk.) des alten Wasserwerks sind in den in Tabelle III nachgewiesenen Beträgen enthalten.

In Frankfurt besteht neben der Trinkwasserleitung ebenfalls noch eine Flusswasserleitung, die auf die letztere bezüglichen Zahlen sind in den betreffenden Angaben der Tabellen enthalten und zwar: Rohrleitung 50 826 m, angeschlossene Grundstücke 725 Gesammtwasserabgabe 1 726 723 cbm.

Auch in Hannover wird die Wasserversorgung durch eine Grund- und eine Flusswasserleitung bewerkstelligt. Die Angaben in den Tabellen umfassen beide Wasserleitungen: auf die Flusswasserleitung entfallen: Rohrnetzlänge 62 046 m, Grundstücksanschlüsse 118, Bedürfnissanstalten 21, Leistungsfähigkeit 7 446 000 cbm, Gesammtwasser-Förderung bezw. Abgabe 1 540 000 cbm, Einnahme 28 923 Mk., Ausgabe 71 919 Mk.

Ueber die Mehrung bezw. Minderung der Rohrnetzlänge, Zahl der Grundstücksanschlüsse, Wasserförderung und das Verhältniss der Ausnutzung zur Leistungsfähigkeit giebt die nachfolgende Tabelle I genauen Aufschluss.

In Tabelle IIIa haben die ausserordentlichen Einnahmen aus Fonds, Anleihen etc. sowie die Aufwendungen für Neuanlagen, Erweiterungen etc. keine Aufnahme mehr gefunden, weil die hierauf bezüglichen Fragen der Berichtsbogen entweder gar nicht oder sehr häufig unrichtig beantwortet wurden. Es erschien daher — um unrichtigen Schlussfolgerungen aus etwa mitgetheilten Ziffern vorzubeugen — angezeigt, von einer Wiedergabe der bezüglichen Vorgänge Abstand zu nehmen.

Berichtigung der Tabelle IV des Abschnittes „Wasserversorgung" im VIII. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte:

Auf Seite 135 sind bei Stuttgart die Angaben in den Spalten 3 und 5 mit denen der Spalte 4 und 6 verwechselt.

VII.

Feuerlöschwesen.

Von

G. Tschierschky,

Stadtrath und Polizeidirigent. Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

Die in den nachstehenden Darstellungen enthaltenen Angaben beziehen sich betreffs der Organisation und des vorhandenen Feuerlöschapparates auf den Schluss des Verwaltungsjahres 1898/1899. Soweit es die Leitungen und Kosten der Feuerlöscheinrichtungen angeht. kommt ebenso wie für die nähere Behandlung der Brände als Berichtszeit die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 in Betracht. Nur bei den Angaben weniger Städte ist den Angaben das Kalenderjahr 1898 zu Grunde gelegt, so dass als Endtermin der Berichtsperiode der 31. Dezember 1898 anzusehen ist. Die Namen der Städte, welche diese abweichende Zeit bei ihren Fragebeantwortungen berücksichtigt haben, sind in den dieser Darstellung beigegebenen Tabellen durch ein *) bezeichnet. Für Würzburg ist das Jahr 1899 als Berichtszeitraum angenommen.

Fragebeantwortungen sind von 50 Städten eingegangen und bearbeitet. Die Mittheilungen von Dortmund, Mainz und Karlsruhe gingen leider erst so spät ein, dass ihre Besprechung nur nachträglich dem bereits fertig gestellten Manuscript eingefügt werden, aber die Angaben in den Durchschnittsberechnungen nicht mehr Berücksichtigung finden konnten. Die für die Berichtsperiode angenommenen Einwohnerzahlen entsprechen den durch die Berechnungen des städtischen statistischen Amtes von Berlin für den 31. März 1899 bezw. 31. December 1898 ermittelten annähernden Fortschreibungsresultaten.

1. Organisation und Löschmittel.

Eine Zusammenstellung der verschiedenen Einrichtungen und in den einzelnen Städten in Gebrauch befindlichen oder für den Gebrauch beschafften Löschmittel ist in der beigegebenen Tabelle 1 (Seite 66) versucht.

Dieselbe lässt erkennen, dass ein in vielen Städten vorhandenes Bedürfniss zur Verstärkung der für den Feuerlöschdienst berufsmässig bestimmten und geschulten Mannschaften empfunden und befriedigt

worden ist. Neu erscheint ein Stamm von 10 Mann Berufsfeuerwehr in Augsburg. In Aachen, Berlin, Bremen, Breslau, Cassel, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M. und Frankfurt a. O., in Görlitz, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg ist die Zahl der Mannschaften zum Theil nicht unwesentlich erhöht, und nur für Köln, München und Posen sind, voraussichtlich auf Zufälligkeiten beruhende Verminderungen der Mannschaftsstärke angegeben. Dagegen war bezüglich der auf Grund der Bürgerpflicht zum Löschdienst bestimmten Personen nur in Liegnitz und Plauen eine unbeträchtliche Vermehrung zu vermerken. Von Wiesbaden werden nur 271 auf Grund der Bürgerpflicht bestimmte und 41 durch besonderen Vertrag zum Löschdienst verpflichtete Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr als die vorhandene Pflichtfeuerwehr zu verzeichnen sein. Städtische Angestellte im Nebenberuf und als Feuerreserve wurden in Altona, Frankfurt (Oder), Görlitz, Königsberg, Liegnitz, München, Nürnberg, Stuttgart und Wiesbaden zum Löschdienst verwendet. Für Nürnberg erscheint im Berichtsjahr eine freiwillige Feuerwehr in beträchtlicher Stärke, während in Potsdam von der Mitwirkung freiwilliger Löschmannschaften nichts mehr erwähnt wird. Im Uebrigen haben sich, vornehmlich in den süddeutschen und westlichen Städten, die Feuerwehrvereine wie bisher in den Dienst der Bürgerschaft gestellt.

Beständig bereite Wachen sind in Dortmund, Potsdam und Strassburg neu eingerichtet, in Leipzig um eine vierte vermehrt. Zur Allarmirung der Löschhilfe ist die Zahl der telegraphisch wirkenden Feuermeldestellen fast allenthalben ausgiebig erhöht worden. Nur für Bochum, Freiburg, Krefeld und Plauen fehlte diese Einrichtung noch vollständig; auch die Zahl wirklicher Feuermelder ist in erfreulicher Weise an vielen Stellen gestiegen.

Wie in den Einrichtungen und Löschkräften ist auch anlangend die Löschwerkzeuge ein ununterbrochener Fortschritt und das Bestreben zu ersehen, an Stelle der veralteten, wenig wirksamen Werkzeuge, moderne wirksame Maschinen zu setzen und von den Fortschritten der neuzeitigen Technik den grösstmöglichsten Nutzen zu ziehen. So giebt die in Tabelle I (Seite 66) gegebene Zusammenstellung den Beweis dafür, dass nicht nur in allen Berichtsstädten ohne Ausnahme die vorhandenen Hochdruckleitungen als ergiebige Wasserquellen benutzt werden können, sondern dass auch durch Neubeschaffung und Vermehrung der vorhandenen Motorspritzen (Dampf- Petroleum, Benzin-Motorspritzen) und sonstigen das Lösch- und Rettungswerk fördernden mechanischen Vorkehrungen die Stadtverwaltungen rüstig bemüht sind, für die Sicherheit der Bewohner und für die Erleichterung der Arbeit derer zu sorgen, welche Leben und Gesundheit, Kraft und Zeit in den Dienst dieser Fürsorge gestellt haben. Von neuen Apparaten werden für Breslau zum ersten Male Feuerschutzapparate aufgeführt, welche dem Steiger es möglich machen, eine begrenzte Zeit selbst im brennenden Raume auszuhalten und zu arbeiten.

2. Thätigkeit und Kosten der Löschhilfe.

Tabelle I (Seite 66) ergiebt eine Uebersicht der Thätigkeiten der Feuerlöschmannschaften, soweit sie in Ausmärschen bestehen, die durch wirkliche oder scheinbare Gefahren der öffentlichen Sicherheit oder,

wie dies in vielen, namentlich der grösseren Gemeinden mit Berufswehren vorgesehen ist, auch einzelner Personen veranlasst wurden. Namentlich scheint die willkommene Hülfe der Feuerwehren bei Unglücksfällen in wachsendem Umfange gewährt zu werden. Wenigstens sprechen hierfür die alljährlich steigenden Zahlenangaben über Ausmärsche im Samariterdienst. In einzelnen Gemeinden (z. B. Stuttgart und vermuthlich Stettin) ist die Einrichtung getroffen, dass durch eigene Fahrzeuge der Feuerwehr (Sanitätswagen) die erste Hilfe bei Unfällen und den Transport verwundeter Personen bewirkt wird. Auffällig muss es erscheinen, dass die durch die erleichterte Allarmirung zahlreicher gewordenen Fälle blinden Lärms nicht in ihrer Häufigkeit vermindert werden, nachdem die für das Herbeirufen der Wehren bestimmten Vorrichtungen meistens den Reiz der Neuheit nachgerade eingebüsst haben. Eine Erklärung für die in manchen Städten recht häufige unnütze Allarmirung würde recht erwünscht sein und könnte vielleicht zur Abstellung oder doch Minderung dieses augenscheinlichen Uebelstandes führen.

Als eine unausbleibliche Folge des Wachsthums der Städte einerseits und der Verbesserung des Feuermeldewesens auf der anderen Seite ist eine fast durchgängige Vermehrung der Thätigkeit der Feuerwehren gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Auffällig tritt diese Vermehrung bei Dresden (Einverleibung von Vororten) und bei Wiesbaden hervor, während eine beträchtliche Abnahme bei Metz und Düsseldorf sich herausstellt.

Die Aufwendungen für das Feuerlöschwesen sind naturgemäss aus den vorstehend angegebenen Ursachen einer Steigerung unterworfen, die um so beträchtlicher wird, je mehr man auf die Thätigkeit ständig besoldeter Personen im Löschdienste zu rücksichtigen hat, und je umfangreicher die Verwendung moderner in der Unterhaltung und Bedienung kostspieligerer Apparate wird.

Die Tabelle II (Seite 68) weist die Ausgaben in den hier in Betracht gezogenen Perioden nach und die Vertheilung der Ausgaben nach dem Zweck ihrer Verwendung lässt in Verbindung mit den unter 1 a besprochenen Veränderungen in Organisation und Löschmittelpark die Ursachen erkennen, welche der an manchen Stellen sprungweise auftretenden Vermehrung, sowie dem an andern Stellen erscheinenden vorübergehenden Rückgange der Ausgaben zu Grunde liegen.

Unter den 43 Städten, welche vergleichbare Angaben für die vorliegende und die vorhergegangene Periode gemacht haben, haben sich die Ausgaben bezogen auf die Bevölkerungszahl vermehrt bei 25, sie sind zurückgegangen bei 18; die Rückgänge erklären sich in den meisten Fällen ebenso wie die bedeutenden Steigerungen aus Verstärkungen des Personals oder aus Vermehrungen und Verbesserungen des Löschmittelparkes, je nachdem solche in der vorhergegangenen oder in der vorliegend bearbeiteten Periode vorgenommen worden sind.

Anlangend die Quellen, aus welchen diese Ausgaben bestritten wurden, so ergiebt die Tabelle, dass nur in Bochum, Bremen, Duisburg, Freiburg, Krefeld, Liegnitz, Lübeck, Mainz, Mannheim, Potsdam, Strassburg und Karlsruhe, der Aufwand lediglich aus den Mitteln der Bürgerschaft geleistet wurde, wobei zu berücksichtigen bleibt, dass die Bei-

träge, welche aus eigenen Einnahmen der Feuerlöscheinrichtungen selbst entsprangen, hier nicht als städtische Ausgaben betrachtet wurden, weil ohne eine umständliche Specialisirung solcher Einnahmen und eine Einsicht der einzelnen Verwaltungsanschläge, sowie ohne die Kenntniss der Grundsätze ihrer Aufstellung nicht mit Sicherheit zu entscheiden war, inwieweit diese Einnahmen nicht auch aus Gemeindemitteln zugeflossen waren. Für Bremen, Hamburg und Lübeck ist nicht zu ersehen gewesen, in wie weit etwa eine Trennung der Mittel der Stadtgemeinde von denjenigen des Staatsgebietes Platz gefunden hat.

Dies vorausgeschickt, so ergeben sich Beiträge für die Feuerlöschaufwendungen aus nachstehend aufgeführten Quellen:

1. Durch eigene Einnahmen (Arbeitsverdienst der Mannschaften und Miethen) bei Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Braunschweig, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Görlitz, Halle, Hannover, Kiel, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Posen, Stettin, Stuttgart, Zwickau.
2. Aus dem Ertrage einer besonderen Umlage für Löschzwecke bei Altona, Hamburg[4]), Wiesbaden[6]).
3. Durch Privatzuwendungen bei Augsburg, Essen[3]), Köln[3]), Königsberg, Metz[5]).
4. Durch Beiträge des Staates oder der Provinz bei Berlin, Braunschweig, Cassel, Danzig[2]), Kiel, Nürnberg, Stuttgart, Würzburg.
5. Durch Beiträge von Versicherungs-Anstalten bei Braunschweig[1]), Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Halle, Köln, Leipzig, München, Plauen, Posen, Spandau, Stettin, Stuttgart, Zwickau.

3. Brände.

Es ist mit Dank zu erwähnen, dass das für Aufstellung einer Brandstatistik nothwendige Material durch die Fragebeantwortung von Jahr zu Jahr vollständiger geliefert wird, wenn auch immer noch nicht von allen Städten die Angabe auch der Brände hat erreicht werden können, bei welchen die öffentliche Löschhilfe nicht zur Thätigkeit gelangt ist. Es wird auch deshalb von einer Vergleichung bezüglich der als Kleinfeuer aufgeführten Brände noch völlig abgesehen werden müssen.

Die Tabelle III (Seite 69) giebt in Spalte 1 bis 12 die Monate, Spalte 14 und 15 die Tageszeiten, in welchen die angegebenen Brände entstanden waren. In Spalte 16 bis 17 werden die Brände nach der Ausdehnung gezählt, welche sie erlangten, Kolonne 18 giebt die Verhältnisszahl an, wenn die Zahl der Summe der im Jahre stattgehabten

---

1) Auch Beiträge des Wasserwerks.
2) Für die Hafenfeuerwache.
3) Für Theaterwache.
4) $^{3}/_{8}$ $^{0}/_{00}$ Stempelzuschlag zu den Versicherungspolicen.
5) Zinsen der Pensionskasse.
6) Loskaufgelder.

Gross- und Mittelfeuer auf je 10000 Einwohner der Gemeinde bezogen wird.

Die Tabelle IV (Seite 70) giebt eine übersichtliche Gruppirung der Brände nach ihrer muthmasslichen Entstehungsursache.

a. Zeit der Entstehung.

Von 12134 Bränden ist die Tageszeit angegeben (Würzburg fällt aus, weil für 1899 angegeben). Die Fragebogen von Dortmund, Karlsruhe und Mainz gingen erst nach Fertigstellung des Manuscripts ein.

Es fallen auf den Tag 8304 oder 68,44 % (6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends), auf die Nacht 3830 oder 31,56 % (10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens). Für 20483 Brände ist angegeben, in welchen Monaten sie stattgefunden haben. Die Monate ordnen sich nach der Häufigkeit der Brandentstehung.

Januar	2440	oder	11,92 %
Dezember	2425	„	11,84 %
November	1882	„	9,18 %
März	1828	„	8,92 %
Februar	1815	„	8,86 %
October	1669	„	8,14 %
September	1588	„	7,75 %
August	1558	„	7,62 %
April	1478	„	7,21 %
Juni	1329	„	6,50 %
Mai	1311	„	6,40 %
Juli	1159	„	5,64 %

b. Ausdehnung der Brände.

Von 46 Städten sind 1375 Brände angegeben, welche sich als Gross- und Mittelfeuer darstellen und zwar 494 Gross- 881 Mittelfeuer.

Auf 10000 Einwohner entfallen (Mittel 1,45) (gegen 1,48 im Vorjahre)

Ueber dem Mittel:

Strassburg	3,10	Chemnitz	2,40	Danzig	1,99
Stettin	2,80	Bremen	2,28	Cassel	1,88
Köln	2,75	Frankfurt a. O.	2,28	Metz	1,83
Plauen i. V.	2,66	Altona	2,14	Duisburg	1,54
Düsseldorf	2,63	Posen	2,12	Berlin	1,52
Magdeburg	2,44	Hannover	2,03	Krefeld	1,50
Hamburg	2,41	Barmen	2,00	Bochum	1,48

Unter dem Mittel:

Königsberg	1,43	Frankfurt a. M.	1,02	Leipzig	0,49
Halle a. S.	1,34	Potsdam	0,97	Braunschweig	0,41
Charlottenburg	1,30	Kiel	0,86	Mannheim	0,37
Aachen	1,29	Breslau	0,78	Zwickau	0,37
Lübeck	1,20	Liegnitz	0,71	Görlitz	0,26
Essen	1,16	Spandau	0,65	München	0,13
Nürnberg	1,14	Stuttgart	0,64	Wiesbaden	0,12
Dresden	1,08	Erfurt	0,60		
Freiburg	1,07	Augsburg	0,58		

c. Entstehungsursache der Brände.

Es sind angegeben 13030 Brände. In 2787 (oder 21,40 %) Fällen konnte die Entstehungsursache nicht angegeben werden.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 71.)

I. Organisation, Lösch-Apparate und -Geräthe sowie

Städte	a) Organisation des Feuerlöschwesens: Feuerwehr: Staats-	Feuerwehr: Gemeinde-	Feuerwehrmannschaft: im Hauptberuf	Feuerwehrmannschaft: Pflicht	Feuerwehrmannschaft: städt. Beamte od. Arbeiter zur Löschhilfe nebenher verwendet	Feuerwehrmannschaft: Freiwillige	Ob Sanitäts-(Samariter) Dienst eingerichtet?	Feuerwachen: ständig bereite mit Bespannung	Feuerwachen: ständig bereite ohne Bespannung	Feuerwachen: nur zu gewissen Zeiten regelmässig besetzt	Feuerwachen: für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Circus)	b) Lösch-: Alarmirung: Zahl der telegraphischen Feuermeldestellen	Alarmirung: öffentliche Feuermeldestellen	wirkliche Feuermelder
Aachen	.	1	122	.	.	.	1	2	2	.	738	84	45	84
Altona	,	1	88	.	40	72	1	3	.	2	550	78	.	.
Augsburg	.	1	10	.	,	577	1	.	.	5	B[1])	99	99	.
Barmen	.	1	10	.	.	602	1	1	.	.	1	89	80	89
Berlin	1	.	847 a)	.	.	.	1	14	.	.	24	592	255	476
Bochum	.	1	.	.	.	148	.	.	.	.	182	.	.	20
Braunschweig	1	.	39	.	.	328	1	1	.	.	749	146	14	146
Bremen	.	1	128 b)	.	.	.	1	4[1])	1	.	1354	133	103	84
Breslau	.	1	199 c)	.	,	.	1	6	.	.	6	198	71	192
Cassel	.	1	37	1200	.	197	1	2	.	.	B[1])	57	47	57
Charlottenburg	.	1	86	.	.	.	1	2	.	.	1	71	71	71
Chemnitz*)	.	1	32	-	.	496	1	1	2	2	5	136	73	64
Danzig	.	1	121	.	.	25	1	1	3	.	2	50	.	50
Dortmund	.	1	11	.	.	318	1	1	.	6	.	55	33	55
Dresden	.	1	181	.	.	.	1	4	2	1	3	64	59	3
Düsseldorf	.	1	73	.	.	140†)	1	3	.	1	928	80	68	68
Duisburg	.	1	.	.	.	227	1	.	1	.	B[1])	15	.	15
Erfurt	.	1	.	ca200	.	80	1	.	1	.	1	60	.	.
Essen	.	1	30	.	.	200	.	1	.	.	.	2	.	.
Frankfurt a. M.	.	1	137 d)	.	.	216	.	2	2	.	8	152	127	127
Frankfurt a. O.	.	1	68	11	33	.	.	1	2	.	.	40	39	40
Freiburg i. B.	.	1	.	.	.	660	.	.	.	2	37	.	.	.
Görlitz	.	1	11	200	16	60	.	1	.	1	232	67	60	43
Halle a. S.	.	1	39	.	.	59	.	1	.	2	4	127	40	127
Hamburg*)	1	.	503	48	.	.	1	10	.	.	.	260	192	119
Hannover	.	1	84	12	.	60	.	3	.	.	12	57	49	28
Karlsruhe*)	.	1	.	2	.	300	1	.	1	1	400	46	40	42
Kiel	.	1	41	.	.	150	1	3	3	.	1121	32	19	32
Köln	.	1	94	49	.	291	1	3	.	1	7	91	80	76
Königsberg i. Pr.	.	1	110 e)	.	17	.	1	3	2	.	915	112	77	77
Krefeld	.	1	14	.	.	240	1	1	.	.	298	.	.	.
Leipzig*)	.	1	192	.	.	75	1	4	1	1	2	289	106	271
Liegnitz	.	1	.	46	30	55	1	.	.	1	195	15	15	15
Lübeck	.	1	30	3	66	.	1	1	.	.	7	32	28	32
Magdeburg	.	1	159 f)	.	.	.	1	3	3	.	4	130	88	124
Mainz	.	1	4	.	.	176	1	.	.	1	B[1])	.	.	23
Mannheim*)	.	1	20	.	.	439	1	1	.	4	847	1	1	106
Metz	.	1	.	.	.	182	1	.	1	.	293	18	18	.
München*)	.	1	137	.	12	839	.	5	.	.	8	238	221	190
Nürnberg*)	.	1	.	.	135	469	1	1	.	1	2	116	102	116
Plauen i. V.	.	1	.	259	.	272	1	.	.	.	131	.	.	.
Posen	.	1	66	.	.	.	1	1	1	1	582	45	45	45
Potsdam	.	1	44	.	.	.	1	1	.	.	B[1])	44	.	.
Spandau	.	1	.	.	.	68	1	.	.	.	138	28	.	19
Stettin	.	1	112 g)	.	.	.	1	2	.	.	3--4	72	63	61
Strassburg i. E.	.	1	.	.	.	387	1	1	.	2	3	57	.	57
Stuttgart*)	.	1	56	.	125†)	.	1	2	.	.	2	165	136	145
Wiesbaden	.	1	.	312[2])	ca. 100	444	1	1	.	1	3	56	53	56
Würzburg**)	.	1	2	.	.	486	1	.	.	1	15	31	21	.
Zwickau*)	.	1	26	586	.	369	1	.	.	1	353	.	.	.

*) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 1898, **) auf das Kalenderjahr 1899. †) Re-
unter Dampf liegende und voll besetzte Spritzendampfer, [2]) Davon 41 durch Vertrag ver-
[3]) darunter ein 3sitziges Vierrad, [4]) darunter 4 Feuerschutzapparate (siehe Text), [5]) Benzin-

Thätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1898/99.

Apparate u. Geräthe									c) Thätigkeit der Feuerwehr							
Es sind zum Gebrauch vorhanden									Zahl der			Die Feuerwehr rückte aus				
Hydranten	Spritzen: Schiffs-	Spritzen: Dampf-	Spritzen: Gas-	Spritzen: sonstige	Sonstige Fahrzeuge	Fahrräder	Mechanische Leitern	Rauchschutzapparate	Meldungen (überhaupt)	Brände	Blinder Lärm	zu Bränden einschl. blinder Lärm	zum Samariter-dienst	zu anderen Hilfe-leistungen	ausserhalb der Stadt	Städte
761	.	2	.	8	15	1	2	8	190	143	19	159	114	4	3	Aachen
674	1	4	2	4	7	4	2	3	313	233	52	285	1074	57	.	Altona
782	.	2	1	10	13	.	5	3	9	9	1	9	.	.	.	Augsburg
761	.	.	.	25	28	.	3	51	66	63	3	66	.	.	.	Barmen
5270	.	10	.	18	54	6	7	45	2235	1758	404	2162	5	169	50	Berlin
338	.	.	.	2	8	.	1	2	18	18	.	17	.	.	1	Bochum
1069	.	1	.	16	33	1	4	3	69	61	8	69	.	5	2	Braunschweig
1573	2	4	3	8	8	9	3	6	445	422	70	419	1606	142	3	Bremen
2358	.	2	6	15	10	4[3])	1	7[4])	436	312	86	410	579	345	11	Breslau
800	.	1	.	25	5	2	4	2	167	107	54	159	184	6	2	Cassel
1020	.	.	.	4	33	5	2	5	228	167	55	214	.	6	8	Charlottenburg
1583	.	1	2	16	21	3	2	6	333	258	34	160	26	16	2	Chemnitz*)
603	.	4	3	17	6	2	2	2	208	174	34	194	618	28	14	Danzig
754	.	.	.	8	20	3	2	9	78	62	9	7	67	9	2	Dortmund
2510	.	2	.	25	13	4	3	3	280	257	76	333	214	23	28	Dresden
1454	.	1	.	15	4	4	3	7	762	715	18	265	.	29	1	Düsseldorf
768	1	.	.	8	2	.	1	16	28	28	.	25	.	.	.	Duisburg
72	.	.	1[5])	16	3	.	2	.	25	23	2	24	.	.	1	Erfurt
675	.	.	.	2	3	1	1	4	82	70	12	79	.	1	3	Essen
2200	.	4	.	7	14	.	8[6])	.	187	143	38	181	.	18	.	Frankfurt a. M.
310	.	.	.	6	6	.	1	2	35	31	4	34	.	.	1	Frankfurt a. O.
500	.	.	.	14	8	.	4	3	6	6	.	6	.	.	.	Freiburg i. B.
468	.	.	.	7	3	.	1	1	25	23	2	25	.	3	11	Görlitz
936	.	1	1	4	3	2	1	2	118	94	11	105	.	13	.	Halle a. S.
4749	13	17	5	11	26	24	8	11	.	1414	264	1678	.	131	24	Hamburg*)
1792	.	1	2	5	5	2	2	5	163	135	28	190	.	.	.	Hannover
771	.	.	.	14	2	1	6	16	21	21	.	20	.	.	1	Karlsruhe*)
635	.	1	3[7])	8	3	4	2	4	86	74	12	86	225	.	.	Kiel
3172	4	1	.	31	20	.	6	18	879	399	60	457	189	173	2	Köln
521	.	4	.	10	34	6	5	2	241	140	67	207	204	10	7	Königsberg i. P.
890	.	1	.	14	4	.	1	1	87	87	10	97	216	73	.	Krefeld
3089	.	6	.	27	23	3	6	14	818	762	56	416	80	107	4	Leipzig*)
339	.	.	.	10	9	.	2	1	35	28	7	35	6	.	10	Liegnitz
1212	4	2	1	11	9	.	1	3	25	23	2	23	.	1	1	Lübeck
1423	.	3	2	8	12	7	1	7	272	209	51	260	65	111	.	Magdeburg
859	.	.	.	16	22	.	3	3	42	42	.	42	1	.	.	Mainz
660	2	.	.	8	8	.	5	1	93	88	5	93	.	.	.	Mannheim*)
455	.	.	.	18	13	.	2	5	109	87	22	81	.	.	6	Metz
2446	.	3	1	12	18	4	18	13	210	197	33	189	.	3	5	München*)
1482	.	1	.	8	19	2	6	5	104	91	9	102	.	2	4	Nürnberg*)
412	.	.	.	7	14	.	3	2	21	21	.	20	.	.	1	Plauen i. V.*)
449	.	3	.	6	13	4	.	2	178	109	51	147	.	18	13	Posen
350	.	1	.	4	11	.	1	2	22	22	1	22	47	6	.	Potsdam
476	.	.	.	5	1	.	1	4	8	7	1	8	.	.	.	Spandau
1200	1	2	3	3	8	6	2	10	329	236	74	310	628	180	2	Stettin
2019	.	.	1[8])	58	42	.	3	9	98	80	14	94	4	.	.	Strassburg i. E.
1972	.	3	.	14	22	.	5	2	76	71	5	76	694	.	.	Stuttgart*)
860	.	.	1	12	10	2	4	2	71	59	12	70	.	1	1	Wiesbaden
996	.	1	.	26	22	.	8	4	64	60	.	59	.	.	1	Würzburg**)
395	.	.	.	21	15	.	2	1	27	27	.	25	.	.	.	Zwickau*)

serve-Feuerwehr. Darunter Offiziere ad a) 21, , ad b) d) e) f) g) je 3 ad c) 4. [1]) Dazu 2 immer
pflichtete Personen der freiw. Feuerwehr und 271 Bürger auf Grund gesetzl. Bestimmungen,
motorspritze, [6]) Darunter 4 pneumatische Leitern, [7]) Universalfahrzeuge, [8]) Petroleummotorspritze.

II. Kosten der Löschhilfe im Jahre 1898/99.

Städte	Ausgaben: an ständigen Gehältern, Löhnen, Pensionen, Bekleidung ℳ	Ausgaben: an Lohn für Dienstleistung bei Bränden ℳ	Ausgaben: für Anschaffung und Unterhaltg. d. Lösch- und Wachgeräthe ℳ	Ausgaben: für Anlagen und Unterhaltung der für die Meldung u. Alarmirung bestimmt. Einrichtung. ℳ	Ausgaben: Sonstige Ausgaben ℳ	Aufbringung der Kosten: zu den Kosten wurden beigetragen von dem Staat, Versicherungen etc. ℳ	Aufbringung der Kosten: durch Arbeitsverdienst, Miethen etc. der Feuerwehr ℳ	Aufbringung der Kosten: Von der Stadtgemeinde sind aufzubringen ℳ	Summe der Ausgaben ℳ	Proz. der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen ist	Gesammtausgabe auf den Kopf der Bevölkerung berechnet ₰	Ordnungsnummer nach Kolonne 12
Aachen	64 335	5 700	17 645	3 131	6655	.	8 163	89 303	97 466	91,64	83,8	17
Altona	135 547	3 596	9 999	3 979	30803	146 028	21 025	16 871	183 924	9,17	119,2	[illegible]
Augsburg	10 897	56	3 024	3 174	.	240	.	16 911	17 151	92,77	19,8	40
Barmen	17 520	.	5 580	1 550	7014	.	1 186	30 478	31 664	96,25	22,6	38
Berlin	1 564 091	1 273	76 850	48 685	247096	97 000	40 458	1 800 537	1 937 995	93,06	107,0	7
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	3 100	3 100	100,00	5,1	47
Braunschweig	50 091	81	2 935	3 152	11411	20 917	934	45 819	67 670	67,70	56,5	[illegible]
Bremen	181 378	941	37 929	8 564	35218	.	.	.	264 032	100,00	171,9	[illegible]
Breslau	281 355	1 875	6 890	2 609	40492	50 000	6 705	276 516	333 221	82,98	81,0	18
Cassel	48 971	.	12 402	4 034	15575	7 900	2 303	70 779	80 982	87,40	89,2	14
Charlottenburg	113 114	54	8 467	5 659	53075	1 848	.	178 521	180 369	98,98	101,5	10
Chemnitz*)	47 361	.	10 132	6 975	16524	30 542	1 255	49 195	80 992	60,74	45,1	[illegible]
Danzig	109 254	625	12 700	2 800	11585	7 800	690	128 774	136 964	96,28	105,0	8
Dortmund	16 175	67	1 346	26 816	4450	.	628	54 426	55 054	98,86	40,2	31a
Dresden	265 636	49	58 265	8 591	7921	106 787	21 307	212 368	340 463	62,37	85,9	16
Düsseldorf	71 002	.	4 375 **) (für beide Spalten)	.	41753	.	38 416	78 714	117 130	67,20	58,1	24
Duisburg	1 661	690	3098 (für beide Spalten)		264	.	.	5 713	5 713	100,00	7,3	45
Erfurt	1 045	291	1 793	4 826	304	806	.	7 453	8 259	89,15	10,0	44
Essen	.	28 950	3 400	112	6170	2 300	10 787	25 544	38 631	66,12	34,5	33
Frankfurt a. M.	210 369	8 471	14 252	36 128	38800	.	16 526	291 494	308 020	94,65	120,9	4
Frankfurt a. O.	16 283	679	1 091	1 076	9146	.	3 529	24 746	28 275	87,52	43,0	31
Freiburg i. B.	1 900	588	3 208	1 546	6894	.	.	14 136	14 136	100,00	25,5	35
Görlitz	13 427	511	2 304	19 972	4796	.	1 093	39 917	41 010	97,33	52,7	28
Halle a. S.	52 997	5	6 506	1 299	12065	2 050	1 026	69 796	72 872	95,78	57,7	25
Hamburg*)	917 638	12 000	108 800	27 500	93094	808 601	.	350 431	1 159 032	30,23	175,2	1
Hannover	110 539	.	11 590	3 228	20200	384	.	145 173	145 557	99,73	61,4	23
Karlsruhe*)	20 537	401	2 267	4 378	3496	.	.	31 079	31 079	100,00	34,0	34a
Kiel	58 004	.	3 500	979	7427	10 000	600	59 310	69 910	84,84	67,0	20
Köln	157 026	5 573	28 554	14 472	19587	2 910	3 140	219 162	225 212	97,31	63,0	22
Königsberg i. Pr.	131 743		12 718 (für die drei Spalten)		33031	11 721	12 000	153 771	177 492	86,63	101,5	9
Krefeld	.	.	.	.	.	.	.	26 600	26 600	100,00	24,7	37
Leipzig*)	300 339	333	7 097	7 989	94021	139 601	15 691	254 487	409 779	62,10	95,4	13
Liegnitz	3 462	1 462	1 085	1 342	1618	.	1	8 968	8 969	100,00	16,0	43
Lübeck	30 441	6 958	2 802	4 179	38688	.	.	83 068	83 068	100,00	111,2	6
Magdeburg	176 342	.	24 893	4 746	13782***)	.	1 386	218 377	219 763	99,87	97,7	11
Mainz	21 474	367	3 315	464	1586	.	.	27 216	27 216	100,00	34,7	32a
Mannheim*)	40 479	990	15 586	11 228	.	.	.	68 283	68 283	100,00	63,6	21
Metz	23 980	27	1 677	908	6616	1 438	.	31 770	33 208	95,70	55,3	27
München*)	192 119	.	51 227	9 700	82144	15 900	52 860	266 430	335 190	70,59	74,7	19
Nürnberg*)	9 774	840	10 380	9 506	37200	7 300	.	60 400	67 700	89,21	35,0	32
Plauen i. V.*)	.	574	4 086	111	5569	9 916	.	424	10 340	4,10	17,2	42
Posen	57 060	5 225	3 464	1 012	6521	6 500	15 492	51 290	73 282	70,04	97,3	12
Potsdam	7 043	1 559	318	521	2111	.	.	11 552	11 552	100,00	18,8	41
Spandau	510	501	2 215	674	300	290	.	1 686	4 200	40,14	6,8	46
Stettin	147 404	26 487	11 065	12 123	31463	15 000	13 177	200 365	228 542	87,70	142,5	3
Strassburg	42 648	5 932	.	.	15865	.	.	64 445	64 445	100,00	44,3	30
Stuttgart*)	81 910	281	36 076	.	27740	33 406	11 393	101 208	146 007	69,31	86,5	15
Wiesbaden	22 687	991	2 169	1 838	431	3 550	.	24 566	28 116	87,37	34,5	34
Würzburg**)	7 949	900	4 545	1 840	1616	3 000	.	13 850	16 850	82,20	21,3	39
Zwickau*)	5 797	52	5 398	.	2400	8 160	.	5 487	13 647	40,20	25,4	36

*) Kalenderjahr. **) Diese Kosten werden aus der Kasse des Wasserhebewerks bestritten. ***) Darunter 2000 Mk Beitrag zur Pensionskasse der Feuerwehr.

III. Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeiten und Umfang

im Jahre 1898/99.

Städte	a. Nach Monaten												Summe	b. Entstehungszeit		c. Umfang		Verhältnisszahl pro 10000 der Bevölkerung
	April 1898	Mai 1898	Juni 1898	Juli 1898	August 1898	September 1898	October 1898	November 1898	Dezember 1898	Januar 1899	Februar 1899	März 1899		bei Tag	bei Nacht	Gross-Feuer	Mittel-Feuer	
Aachen	9	13	6	11	16	14	11	16	8	10	15	15	140	116	24	3	12	1,29
Altona	66[1])	54	40	55	62	56	70	61	114	100	60	112	850	.	.	13	20	2,14
Augsburg	.	1	1	4	5	1	7	1	4	3	4	1	32	25	7	2	3	0,58
Barmen	18[1])	13	8	12	16	7	20	15	27	25	24	19	204	170	34	15	13	2,00
Berlin	658	612	646	477	719	688	748	821	1079	1052	847	813	9160	840	918	92	184	1,52
Bochum	1	.	1	1	4	3	.	.	3	3	1	1	18	16	2	4	5	1,48
Braunschweig	12	11	12	16	17	15	20	24	33	27	18	13	218	169	49	2	3	0,41
Bremen	19	18	19	13	35	24	26	26	36	33	11	18	278	227	51	14	21	2,28
Breslau	80	52	70	66	71	78	99	108	133	144	103	130	1134	943	191	6	26	0,78
Cassel	17	10	6	10	10	15	18	18	19	22	11	11	167	50	117	5	13	1,88
Charlottenburg	96	88	70	46	60	88	99	110	129	161	102	87	1136	588	548	9	14	1,30
Chemnitz*)	16	9	17	15	17	19	17	29	24	30	23	15	231	124	107	16	27	2,40
Danzig	11	14	13	6	11	8	14	13	23	21	13	14	161	134	27	13	13	1,99
Dortmund	11	18	18	17	18	7	16	25	16	34	17	15	212	198	14	1	5	0,46
Dresden	48	26	42	33	41	48	45	61	114	79	79	57	673	557	116	.	43	1,08
Düsseldorf	41	54	52	50	45	37	44	90	73	111	51	67	715	388	327	7	46	2,63
Duisburg	2	.	.	1	.	1	2	1	1	1	2	1	12	7	5	8	4	1,54
Erfurt	6	8	3	3	8	8	6	11	18	6	3	9	89	69	20	4	1	0,60
Essen	10	6	9	10	13	12	11	11	13	11	10	15	131	100	31	4	9	1,16
Frankfurt a. M.	21	14	10	17	26	16	18	20	35	28	19	23	247	198	49	7	19	1,02
Frankfurt a. O.	2[1])	.	2	2	.	4	4	5	6	2	4	3	34	21	13	1	14	2,28
Freiburg i. B.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	2	2	6	6	.	.	6	1,07
Görlitz	20	13	13	16	7	10	11	17	17	22	19	17	182	166	16	1	1	0,26
Halle a. S.	10	12	13	8	14	20	20	12	23	27	23	9	191	74	20	7	10	1,34
Hamburg*)	95	79	74	78	111	103	112	149	182	222	114	95	1414	1090	324	82	80	2,41
Hannover	9	6	4	10	3	9	12	19	20	14	17	12	135	107	28	33	15	2,03
Karlsruhe	9	11	9	6	10	11	10	13	21	23	11	16	150	108	42	4	2	0,66
Kiel	5	6	6	6	6	5	5	7	5	11	6	6	74	55	19	4	5	0,86
Köln	38	29	20	18	28	36	33	41	39	46	29	40	397	305	92	29	69	2,75
Königsberg i. Pr.	27	14	12	10	11	20	22	12	18	5	19	17	187	101	86	15	10	1,43
Krefeld	2	10	4	2	6	5	7	7	10	11	15	8	87	67	20	7	9	1,50
Leipzig*)	38	55	59	72	77	93	77	58	78	50	45	56	758	616	142	3	18	0,49
Liegnitz	1	3	.	.	4	5	2	.	4	3	3	3	28	22	6	4	.	0,71
Lübeck	3	4	.	3	3	3	3	2	5	3	7	3	39	31	8	6	3	1,20
Magdeburg	11	12	8	16	16	28	14	11	22	24	23	24	209	104	105	22	33	2,44
Mainz	2	2	5	.	4	4	4	5	4	4	2	6	42	12	30	.	4	0,49
Mannheim*)	8	7	9	4	8	6	5	6	8	8	13	6	88	72	16	4	.	0,37
Metz	5	1	4	8	5	4	3	8	9	11	12	11	81	50	31	1	10	1,83
München*)	15	9	13	13	16	16	10	15	13	14	12	10	156	129	27	6	.	0,13
Nürnberg*)	9	6	1	8	9	15	5	12	11	12	8	8	104	85	19	11	11	1,14
Plauen i. V.*)	5	1	3	1	1	5	.	.	1	1	1	1	20	15	5	2	14	2,66
Posen	6	5	5	4	10	10	7	8	7	9	13	12	96	81	15	6	10	2,12
Potsdam	1	1	.	.	1	3	1	2	2	4	3	4	22	16	6	1	5	0,97
Spandau	.	.	.	1	.	1	.	1	1	1	.	2	7	6	1	.	4	0,65
Stettin	13	20	32	11	16	22	19	22	17	29	10	27	238	195	43	8	37	2,80
Strassburg i. E.	4	6	6	3	8	6	6	8	5	12	9	7	80	56	24	10	34	3,10
Stuttgart*)	13	6	12	10	15	12	11	17	19	22	9	13	159	61	98	5	6	0,64
Wiesbaden	5	2	2	8	7	8	2	10	6	8	5	7	70	34	36	1	.	0,12
Würzburg**)	4	1	6	4	3	.	5	5	6	7	3	5	49	40	9	5	5	1,33
Zwickau*)	2	1	2	1	1	1	2	2	3	3	3	4	25	18	7	1	1	0,37
Summe	1478[2])	1311	1329	1159	1558	1588	1669	1882	2425	2440	1815	1828	20483	8304	3830	494	881	.

*) **) Kalenderjahr. [1]) Blinder Lärm ist eingerechnet. [2]) Ausschliesslich Dortmund, Karlsruhe, Mainz und Würzburg (s. Text).

IV. Muthmassliche Entstehungsursache der Brände im Jahre 1898/99.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen				Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschlüsse in elektr. Stromleitungsanlagen	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Summe	Von den Bränden entstanden im Dachgeschoss
			bauliche	Feuerungs-	Beleuchtungs-	Betriebs-												
Aachen	.	3	2	4	2	.	26	9	8	.	1	2	14	.	29	40	140	16
Altona	3	589	.	.	9	.	67	.	.	.	2	.	61	2	17	100	850	8
Augsburg	1	11	.	3	1	.	2	2	2	.	.	.	1	.	1	8	32	4
Barmen	4	100	4	11	2	.	6	10	.	3	8	4	20	1	2	29	204	11
Berlin	42	33	22	55	68[1])	11	73	49	.	.	75	1	42	.	608	679	1758	98
Bochum	.	.	.	1	.	.	1	.	.	3	.	.	.	.	.	13	18	3
Braunschweig	1	156	.	5	8	.	3	7	.	3	10	.	7	1	.	17	218	2
Bremen	.	158	12	4	9	.	.	14	16	3	6	.	12	1	24	19	278	31
Breslau	5	701	16	34	9	.	5	16	4	.	28	.	85	4	44	183	1134	23
Cassel	1	3	7	2	3	.	42	3	4	1	4	3	3	.	65	26	167	11
Charlottenburg	4	876	3	6	6	.	8	27	6	1	24	6	45	2	78	44	1136	12
Chemnitz*)	11	.	2	4	.	.	5	15	39	3	14	.	3	3	124	8	231	.
Danzig	1	27	.	23	7	.	31	9	5	1	.	.	11	.	20	26	161	15
Dortmund	.	13	5	9	3	.	3	32	1	1	8	7	20	3	92	15	212	7
Dresden	5	263	5	14	4	1	26	14	19	2	12	5	18	.	221	64	673	18
Düsseldorf	1	24	20	.	.	.	61	26	.	5	6	4	60	5	325	178	715	18
Duisburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	.	6	.	1				.	.	.	.	.	3	.	56	23	89	7
Essen	.	..	.	20	14	15	10	.			.	.	.	.	.	72	131	.
Frankfurt a. M.	3	61	14	10	3	1	14	12	8	1	4	.	17	1	50	48	247	16
Frankfurt a. O.	6	14		2	1	.	1	.	3	.	.	.	.	.	.	3	30	3
Freiburg i. B.	.	4	.	1		.	.	.	1	.	.	.		.	.	.	6	.
Görlitz	2	80	1	4	1	.	1	4	2	.	23	.	10	5	12	37	182	1
Halle a. S.	1	24	4	4	.	1	21	3	5	.	4	4	3	1	2	114	191	7
Hamburg*)	6	231	13	46	28	.	436	24	.	3	2	3	41	1	46	534	1414	41
Hannover	1	39	1	6	1	.	42	2	.	.	1	1	3	.	.	38	135	6
Karlsruhe	1	54	3	.	.	.	4	7	.	.	7	.	9	.	20	45	150	2
Kiel	.	.		9		.	16	2	.	.	.	6	.	.	26	15	74	.
Köln	8	201	1	11	4	.	53	10	.	3	11	.	7	2	41	45	397	42
Königsberg i. Pr.	3	82	.	25	1	.	12	4	.	7	.	.	8	.	20	25	187	17
Krefeld	.	.	2	4	3	2	18	2	1	.	1	.	2	.	17	35	87	.
Leipzig*)	6	444		16			47	46	11	8	16	63	28	.	16	57	758	8
Liegnitz	.	12	.	3	.	.	2	.	.	.	1	.	3	.	1	6	28	1
Lübeck	1	10	.	2	.	.	1	3	1	.	6	.	2	.	4	9	39	3
Magdeburg	2	30	.	18	.	.	34	14	.	.	13	.	11		41	46	209	20
Mainz	.	8	.		.	.	18	1	4	.	.	.	1	.	.	10	42	4
Mannheim*)	2	1	1	8	.	.	50	.	4	2	8	.	.	.	.	12	88	1
Metz	.	13	.	10	1	.	51	.	.	.	.	.	1	.	.	5	81	.
München*)	1	55	7	9	2	.	13	3	1	.	4	3	8	.	12	38	156	17
Nürnberg*)	.	.	3	.	.	.	24	.	21	2	.	.	.	.	.	41	91	6
Plauen*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	20	3
Posen	.	37	.	15	3	.	9	.	.	1	.	.	5	.	.	26	96	13
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	1	2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	7	1
Stettin	5	75	10	21	2	2	24	14	5	5	1	4	8	1	1	60	238	10
Strassburg i. E.	2	5	3	7	2	3	31	3	.	.	3	.	3	.	3	15	80	11
Stuttgart*)	.	93	9	1	.	.	9	4	4	.	.	.	24	.	15	.	159	6
Wiesbaden	.	26	.	.	4	.	12	1	.	.	.	.	.	.	1	26	70	1
Würzburg**)	.	15	3	2	3	1	11	1	1	.	.	.	2	.	.	10	49	8
Zwickau*)	.	7	2	3	.	.	8	.	2	.	.	.	1	1	1	.	25	2
Summe [2])	129	4496	164	406	214	36	1295	352	172	57	288	109	570	31	1924	2787	13030	514

*) **) Kalenderjahr. 1) Davon durch Petroleum, Oel, Kerzenlicht 26, Gasleitung 29, Electr. Leitung 13. 2) Ausschliesslich Dortmund, Karlsruhe, Mainz und Würzburg (s. Text).

(Fortsetzung zu Seite 65.)

Es entfallen auf:

Vorsätzliche Brandstiftung	129	oder	0,99 %
Fahrlässigkeit	4496	„	34,50 %
fehlerhafte bauliche Anlagen	164	„	1,25 %
„ Feuerung- „	406	„	3,11 %
„ Beleuchtungs- „	214	„	1,64 %
„ Betriebseinrichtungen	36	„	0,28 %
Schornsteinbrände	1295	„	9,94 %
Spielen mit Streichhölzern	352	„	2,71 %
feuergefährliche Gewerbebetriebe	172	„	1,32 %
Kurzschlüsse in electrischen Leitungen	57	„	0,43 %
Selbstentzündung gelagerter Materialien	288	oder	2,22 %
Flugfeuer	109	„	0,84 %
Explosion	570	„	4,37 %
Blitzschlag	31	„	0,24 %

In 1924 (14,76 %) Fällen war die muthmassliche Entstehungsursache in die vorstehend aufgeführten Fälle nicht einzureihen.

514 oder 3,94 % aller Brände entstanden im Dachgeschoss.

Es ist nicht ohne Interesse hierbei zu erwähnen, dass die Reihenfolge der Häufigkeit bei der Annahme der einzelnen Ursachengruppen fast vollständig mit den vorjährigen Angaben sich deckt. Nur hat sich Spielen mit Streichhölzern, fehlerhafte Bau- und Feuerungsanlage, sowie Blitzschlag, als Entstehungsgrund weniger häufig, dagegen Selbstentzündung von Material und mangelhafte Feuerungsanlagen öfter als Entstehungs-Ursache vermuthen lassen, als in der verflossenen Periode. Die Brände im Dachgeschoss haben abgenommen.

VIII.

Personenverkehr

im Jahre 1898.

Von **Dr. G. Koch**,

Direktor des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Im Jahre 1898 waren sämmtliche 55 Städte mit über 50000 Bewohnern im Besitze von Strassenbahnen, die in 44 Städten durch Elektricität und nur in 6 Städten durch Dampf betrieben wurden, während die Pferdekraft in noch 25 Städten in Verwendung war, in fast der Hälfte der Städte war sonach noch gemischter Betrieb vorhanden. Wie jedoch die Pferdebahnen immer mehr durch die elektrischen Strassenbahnen verdrängt werden, so ist dies auch mit den Dampflocomotiven der Fall, die aus dem Strassenbilde der deutschen Gross- und Mittelstädte bald ganz verschwunden sein werden.

Angaben über den Strassenbahnverkehr sind für das Jahr 1898 aus 50 Städten eingegangen, sie fehlen aus den Städten Darmstadt, Elberfeld, Mülhausen i. E., München-Gladbach und Münster. Die in der folgenden Tabelle in gewohnter Weise zusammengestellten Daten sind leider wiederum in mancher Beziehung lückenhaft bezw. geben sie zu Zweifeln Anlass. Es kann hier nur von neuem dem Bedauern Ausdruck gegeben werden, dass bisher weder von den Aufsichtsbehörden für die Strassenbahnen noch von den betreffenden Fachkreisen die Aufstellung einer vergleichbaren Statistik dieses so bedeutenden Verkehrszweiges veranlasst worden ist. So enthält z. B. die alljährlich in der „Zeitschrift für Kleinbahnen" veröffentlichte Nachweisung der in Preussen genehmigten Kleinbahnen über die Betriebsmittel wohl für eine jede Gesellschaft die Zahl der Locomotiven, der Personen- wie der Güterwagen, nicht aber auch der Motorwagen oder der Pferde; Angaben über den Verkehrsumfang fehlen überhaupt.

Ueber die stetig wachsende Verwendung der Elektricität bei den Strassenbahnen giebt die nachfolgende Zusammenstellung einen Ueberblick, die aus der Nr. 1 der „Elektrotechnischen Zeitschrift" vom Jahre 1900 entnommen ist.

Darnach waren vorhanden:

	am 1. September der Jahre			Zunahme 1898/99
	1897	1898	1899	in Procent
Hauptcentren für elektrische Bahnen	56	68	89	30,9
Streckenlänge . . . . km	957,1	1429,5	2048,6	43,4
Geleislänge . . . . „	1355,9	1939,1	2812,6	45,0
Motorwagen	2255	3190	4504	41,2
Anhängewagen	1601	2128	3138	47,5

Welchen Einfluss die wachsende Ausdehnung des elektrischen Betriebes auf die Abnahme der von den Strassenbahnen benutzten Pferde gehabt hat, lässt die nachfolgende Zusammenstellung erkennen, welche sich auf diejenigen 26 Städte bezieht, die in den fünf Jahren 1894 bis 1898 den Pferdebetrieb in elektrischen Betrieb ganz oder zum Theil verwandelt haben. Es betrug in diesen 26 Städten die Zahl der von den Strassenbahnen benutzten

	1894	1895	1896	1897	1898
Pferde	15 684	14 931	13 300	11 853	11 055,
Motoren	276	600	1 300	1 957	2 912.

In sämmtlichen 50 Städten wurden im Jahre 1898 noch 11 117 Pferde (gegen 11 915 im Vorjahre) im Betriebe der Strassenbahnen verwandt neben 3405 Motorwagen (2277 in 1897).

Gleichzeitig geht auch die Benutzung der Dampfkraft immer mehr zurück. Nach der umstehenden Statistik wurden im Jahre 1898 in 6 Städten noch 56 Locomotiven gezählt gegen 102 in 8 Städten im Vorjahre; aber auch in den genannten 6 Städten (Frankfurt a. M., Krefeld, Magdeburg, Mainz, München und Wiesbaden) hat in der Zwischenzeit die Umwandlung des Dampfbetriebes in elektrischen Betrieb bereits stattgefunden oder steht in der nächsten Zeit bevor.

Zum Schluss möge das Verzeichniss aller deutschen Städte mit elektrischen Strassenbahnen, nach dem Datum der Betriebseröffnung geordnet, nochmals Abdruck finden. Dasselbe ist nach der genannten Uebersicht in der Elektrotechnischen Zeitschrift zum Theil berichtigt und bis zum Jahre 1899 fortgeführt.

Jahr (sowie Tag und Monat) der Eröffnung des elektrischen Betriebes:

1881.

Gross-Lichterfelde (15. April).

1884.

Frankfurt a. M. (10. April).

1891.

Halle a. S. (1. Mai).

1892.

Gera (22. Februar).
Bremen (10. Mai).

1893.

Hannover (1. Mai).
Remscheid (1. Juli).
Dresden (6. Juli).
Breslau (14. Juli).
Essen (23. August).
Chemnitz (Dezember).

1894.

Dortmund (1. März).
Hamburg (5. März).
Lübeck (1. Mai).
Gotha (2. Mai).
Zwickau (5. Mai),
Erfurt (10. Juni).
Mülhausen i. E. (26. Juli).
Barmen (1. September).
Plauen i. V. (16. November).
Bochum (17. November).

1895.

Hagen i. W. (7. Januar).
Altenburg (18. April).
Königsberg i. Pr. (31. Mai).
München (1. Juli).
Eckesey-Hagen (13. Juli).
Strassburg i. E. (13. Juli).
Aachen (15. Juli).
Berlin (10. September).
Stuttgart (26. September).
Gelsenkirchen (3. November).
Elbing (22. November).
Meckenbeuren-Tettnang (4. Dezember).

1896.

Elberfeld (26. Januar).
Düsseldorf (27. Januar).
Spandau (Januar).
Altona (7. März).
Leipzig (17. April).
Kiel (12. Mai).
Wiesbaden (16. Mai).
Nürnberg-Fürth (17. Mai).
Ludwigshafen (Juni).
Bromberg (3. Juli).
Danzig (12. August).
Türkheim-Wörishofen i. B. (15. August).

1897.

Bernburg (1. April).

Oberhausen (4. April).
Ulm (15. Mai).
Bad Aibling-Feilenbach (29. Mai).
Heilbronn (30. Mai).
Solingen (2. Juni).
Wandsbek (22. Juni).
Stettin (4. Juli).
Mülheim a. Ruhr (9. Juli).
Eisenach (1. August).
Ruhrort (3. August).
Charlottenburg (1. October).
Duisburg (31. October).
Bamberg (1. November).
Darmstadt (24. November).
Görlitz (2. Dezember).
Braunschweig (Dezember).

1898.

Liegnitz (21. Januar).
Frankfurt a. O. (23. Januar).
St. Johann a. d. S. (10. Februar).
Herne-Recklinghausen (26. Februar).
Posen (5. März).
Briesen i. Westpr. (1. April).
Schandau (28. Mai).
Bremerhaven (21. August).
Augsburg (1. September).
Karlsruhe (12. September).
Waldenburg (12. September.)
Hamm (19. October).
Gleiwitz (1. November).
Trossingen (15. November).
Cassel (4. Dezember).
Mühlhausen i. Th. (17. Dezember).
Coblenz.

1899.

Witten a. d. Ruhr (15. Januar).
Hörde (30. Januar).
Thorn (1. Februar).
Graudenz (12. Mai).
Weimar (4. Juni).
Türkheim i. E. (6. Juni).
Magdeburg (15. Juli).
Cannstadt (21. Juli).
Homburg v. d. H. (23. Juli).
Landsberg a. d. W. (29. Juli).
Beuthen (11. November).
Meissen (November).
Stralsund (1. December).

Der Omnibus, der in den letzten Jahren nur noch in Berlin als nennenswerthes Verkehrsmittel in Betracht kam, erscheint im Berichtsjahre ausserdem erstmalig in München, während der Omnibusbetrieb in Görlitz aus Anlass des dort am 2. Dezember 1897 eingeführten elektrischen Betriebes eingestellt worden ist. In Hannover wie in Freiburg ist die Zahl der beförderten Personen im Vergleich zum Vorjahre bedeutend zurückgegangen, dagegen zeigt in Berlin der Omnibusverkehr eine Zunahme von 6 Linien mit 26,8 km Länge, 65 Wagen, 114 Pferden und 9 547 759 beförderten Personen.

Im Ganzen enthielten die Fragebogen folgende Angaben:

	Linien	Länge in km	Wagen	Pferde	beförderte Personen
Berlin	35	187,400	551	3664	53 817 422
Freiburg i. B.	1	rd. 3,000	.	.	36 943
Hannover	2	9,400	38	96	1 388 146
Köln	1	3,000	3	3	24 051
München	2	12,250	31	350	2 700 000.

Die Zahl der Droschken ist für 15 Städte höher als im Vorjahre angegeben, doch haben eine grössere Zunahme nur wenige Städte aufzuweisen (Berlin 334, Charlottenburg 51, Köln 41, München 40 Droschken mehr); andererseits ist die Zahl der Droschken bei eben soviel Städten, wenn auch in geringem Umfange, zurückgegangen.

Bemerkungen zur Tabelle Strassenbahn-Verkehr im Jahre 1898.

Altona. Altona wird im Ganzen von 10 Linien befahren. Ausschliesslich auf Altonaer Gebiet liegen jedoch nur 2 Linien; die übrigen liegen grösstentheils auf Hamburger Gebiet und sind — weil eine zutreffende Theilung nicht möglich ist — hier voll verrechnet.

Berlin. Von den Geleisen bezw. Strecken lagen 127,141 bezw. 82,785 km ausserhalb des Weichbildes der Stadt.

Breslau. Zu Spalte 6/7 und 11: Von den Personenwagen sind 110 offen. — Zu Spalte 16: Die Abonnements-Einnahmen betrugen bei den Pferdebahnen 95 101 Mk. und bei den elektrischen Bahnen 17 992 Mk.

Charlottenburg. Die in der Tabelle in Klammern angegebenen Zahlen sind auch in den entsprechenden Berliner enthalten, weil eine zutreffende Trennung nicht möglich ist. Ebenso lassen sich die Verkehrsziffern für Charlottenburg nicht besonders aufgeben.

Chemnitz. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1899.

Dortmund. Zu Spalte 14: Mit Einschluss der Abonnenten und bezahlten Passepartouts. — Zu Spalte 16: Die Zahl giebt die von Freikarten-Inhabern gemachten Fahrten an.

Dresden. Die einspännigen Pferdebahnwagen werden zeitweilig auch als Anhängewagen beim elektrischen Betrieb benutzt. — Die beim Besteigen eines Wagens im Besitz einer Umsteigekarte befindlichen Personen werden nur einmal gezählt

Düsseldorf. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. April bis Ende März.

Erfurt. Die Strassenbahn erstreckt sich auch auf Ilversgehofen.

Essen. Die Strassenbahn erstreckt sich auch auf den Landkreis Essen.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 9: Darunter 4 Wagen mit Accumulatorenbetrieb.

Hamburg. Mit Pferden wird nur noch eine Theillinie (sog. Anschlusslinie) in Wandsbek betrieben.

Hannover. Das Strassenbahnnetz greift auch auf Linden und Umgegend über.

Lübeck. Von den Geleisen sind 2,907 km nur von Mitte März bis Mitte October und an den Sonntagnachmittagen der übrigen Monate in Betrieb.

Wiesbaden. Zu Spalte 10: Die 2 Wagen sind Drahtseilbahnwagen. — Zu Spalte 13: In der mitgetheilten Zahl fehlt die von der Nerobergbahn zurückgelegte Kilometerzahl.

Strassenbahnen und Droschken

Städte	Länge in km am Jahresende		Am Jahresende waren bei den Strassen-						
	der Geleise überhaupt	der mit Geleisen versehenen Strecken	Linien		Pferde	ein-	zwei-	Locomotiven	Motorwagen
			Anzahl	Länge in km		spännige Wagen für Pferdebetrieb			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen . . .	27,305	22,985	10	33,627	—	—	—	—	46
Altona . . .	.	.	2	.	.	.	.	—	.
Augsburg . .	17,589	16,829	4	16,829	—	—	—	—	40
Barmen*. . .	30,000	24,000	6	24 000	—	—	—	—	61
Berlin* . . .	447,347	257,342	65	462,392	7268	517	880	—	491
Bochum . . .	61,400	.	.	56,300	—	—	—	—	33
Braunschweig .	31,065	21,577	7	26,730	—	—	—	—	70
Bremen . . .	47,834	28,913	6	35,204	315	60	3	—	32
Breslau . . .	87,484	.	8	49,653	510	138		—	75
Cassel* . . .	27,710	16,700	5	21,550	17	9	—	—	45
Charlottenbg.*.	(52,137)	(26,300)	(20)	(39,601)	(961)	(193)	(68)	—	.
Chemnitz . .	43,502	23,975	6	28,640	—	—	—	—	60
Danzig . . .	29,892	17,624	5	18,078	—	—	—	—	45
Dortmund . .	25,782	19,253	5	19,253	—	—	—	—	61
Dresden . . .	188,313	89,585	12	68,154	1088	201	68	—	236
Düsseldorf*. .	49,348	25,410	6	30,937	400	90	—	—	7
Duisburg . .	.		4	19,800	—	—	—	—	55
Erfurt* . . .	13,827	11,301	3	11,301	—	—	—	—	30
Essen* . . .	66,400	54,560	9	56,680	—	—	—	—	106
Frankfurt a.M.*	100,409	62,951	22	92,950	840	203	—	12	14
Frankfurt a. O.	11,300	8,700	3	9,390	—	—	—	—	24
Freiburg i. Br.*	.	.	2	4,600	54	—	9	—	—
Görlitz* . . .	14,313	12,150	4	14,452	—	—	—	—	26
Halle a. S.*. .	39,973	22,899	8	29,077	—	—	—	—	92
Hamburg . .	268,477	138,951	41	485,855	15	.	.	—	542
Hannover* . .	245,049	127,100	23	227,800	—	—	—	—	256
Karlsruhe . .	.	.	3	.	62	.	.	—	
Kiel	19,350	14,900	3	14,770	—	—	—	—	41
Köln	84,319	54,085	13	62,800	693	266	54	—	—
Königsberg i.Pr.	37,477	20,273	9	29,283	244	76		—	29
Krefeld . . .	20,550	17,850	4	.	24	10	—	13	—
Leipzig . . .	187,474	89,804	18	136,525	—	—	—	—	325
Liegnitz . . .	8,521	8,521	3	8,521	—	—	—	—	18
Lübeck . . .	15,477	13,122	3	13,122	—	—	—	—	29
Magdeburg . .	48,875	26,868	7	36,384	449	148	—	6	—
Mainz* . . .	36,980	25,700	5	28,350	84	23	—	7	—
Mannheim . .	10,800	10,250	4	10,250	127	36	—	—	—
Metz	9,500	9,000	1	9,000	56	31	—	—	—
München* . .	93,108	50,922	10	47,774	579	190	1	7	132
Nürnberg . .	49,000	26,000	6	30,000	—	—	—	—	68
Plauen i. V. .	5,804	3,300	1	.	—	—	—	—	10
Posen. . . .	16,948	11,530	5	20,775	—	—	—	—	25
Potsdam . . .	8,992	7,108	4	8,164	87	30	7	—	—
Spandau . . .	13,683	6,560	3	8,785	—	—	—	—	24
Stettin* . . .	44,270	23,920	6	28,660	—	—	—	—	82
Strassburg i.E.*	40,915	32,512	9	28,260	—	—	—	—	84
Stuttgart . . .	ca.34,000	21,000	5	21,000	—	—	—	—	65
Wiesbaden* .	16,910	13,690	5	16,440	23	11	—	11	10
Würzburg . .	5,050	4,650	2	4,650	61	27	—	—	—
Zwickau . . .	6,860	6,170	2	5,970	—	—	—	—	16

* Bei den Strassenbahnverwaltungen dieser Städte fällt das Betriebsjahr

im Jahre 1898.

bahnen vorhanden			Anzahl der von den Personenwagen durchfahrenen Kilometer	Anzahl der beförderten Personen ohne (bezw. einschliesslich) Abonnenten	Abonnenten und Inhaber von Freikarten		Droschken	
Personen- bezw. Anhängewagen für		Personenwagen überhaupt						
Dampfbetrieb	elektrischen Betrieb				Personen	Fahrten	Anzahl	Halteplätze
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	24	70	1 311 413	3 968 745	700	1 022 000	66	8
.	.	.	.	1 663 582	.	.	92	9
—	6	46	1 635 711	3 577 784	.	ca1200000	35	6
—	12	73	1 500 000	3 600 000	800	1 000 000	.	.
—	—	1888	48 703 983	192 651 699	.	20 288 413	8096	846
—	22	55	1 350 300	3 552 872	7 036	.	7	2
—	57	127	2 191 439	5 675 948	.	.	37	5
—	29	124	3 268 730	8 586 433	792	1 530 680	330	12
—	100	313	6 778 368	23 359 845	.	(s. Bem.)	733	185
—	24	78	1 354 292	(4 635 130)	732	(Sp. 14)	28	6
—	.	.	.		.	.	123	19
—	47	107	3 005 321	(8 574 976)	.	(Sp. 14)	62	10
—	53	98	1 974 636	4 851 850	1 370	981 913	62	7
—	—	61	1 427 608	(5 385 944)	3 214	59 644	22	3
—	(s. Bem.)	505	14 802 799	(56 474 249)	10 563	(Sp. 14)	593	100
—	12	109	3 041 944	8 517 691	3 083	.	90	15
—	34	89	1 650 371	4 771 118	.	70 837	.	.
—	41	71	1 122 937	2 845 976	179	.	15	3
—	48	154	2 493 661	7 737 867	8 621	679 276	.	.
58	16	291	8 201 090	27 724 582	8 957	8 424 672	400	89
—	6	30	703 230	1 866 551	—	—	46	10
—	—	9	262 184	707 040	1 461	41 670	79	6
—	12	38	803 526	2 135 649	61	22 265	45	5
—	38	130	3 108 324	(7 193 360)	25	(Sp. 14)	66	8
—	344	886	30 605 668	87 904 265	10 754	.	955	161
—	225	481	7 275 753	21 418 495	1 332	.	176	25
.	.	.	1 086 119	3 352 132		.	104	13
—	18	59	1 644 510	3 972 763	—	—	42	7
—	—	320	5 293 601	(24 497 992)	ca. 1 800	(Sp. 14)	322	41
—	5	110	2 540 590	7 050 453	46 800	1 970 000	124	28
30	—	40	713 928	2 087 901	ca. 2 000	.	16	2
—	150	475	16 948 854	46 573 798		6 345 749	522	50
—	—	18	479 036	683 116	12	.	.	.
—	26	55	1 021 021	2 672 679	ca. 150	27 184	41	3
8	—	156	3 251 973	10 639 817	.	2 487 470	106	13
.	—	.	1 509 220	10 828 343	—	—	78	13
—	—	36	922 716	3 896 780	.	182 500	70	5
—	—	31	365 585	1 005 495		146 024	.	.
33	104	460	7 611 104	33 526 637	25 438	.	450	70
—	88	156	3 833 990	11 718 768	ca. 4 000	.	48	6
—	—	10	320 075	1 188 266	12	8 500	14	4
—	14	39	904 983	3 227 885	116		127	23
—	—	37	624 990	1 709 611	622	312 508	.	.
—	.	(24)	779 970	(2 125 372)	.	(Sp. 14)	58	5
—	43	125	3 364 216	8 384 464	.	.	174	36
—	.	(84)	3 131 681	7 612 990	3 600	.	171	20
—	127	192	2 486 180	8 486 153	3 793	1 424 668	85	3
17 + 2	3	43	2 000 037	3 024 609	4 213	358 990	158	17
—	—	27	359 784	(1 288 468)	.	(Sp. 14)	67	15
—	—	16	524 509	1 615 127	50	.	24	3

nicht mit dem Kalenderjahre zusammen.

IX.

Post- und Telegraphenverkehr

im Jahre 1898.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Die am Schlusse mitgetheilte Tabelle enthält für die 55 Städte mit über 50000 Bewohnern in dem gewohnten Umfange die wichtigsten Angaben über den Post- und Telegraphenverkehr des Jahres 1898, die der amtlichen „Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung" entnommen, bezw. für die bayerischen Städte und die württembergische Hauptstadt von den städtischen statistischen Aemtern in München und Stuttgart geliefert sind.

Ueber die Ausdehnung des Fernsprechwesens im deutschen Reiche entnehmen wir der eben genannten amtlichen Statistik für die letzten drei Jahre die folgenden Mittheilungen, die sich mit Ausnahme der letzten Zahlen auf das Ende der Jahre beziehen.

	In den Jahren		
	1896	1897	1898
Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung . .	587	681	900
Anzahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	.	951	1 251
Stadt-Fernsprech-Vermittelungsanstalten . .	613	706	911
Sprechstellen	151 101	173 981	212 121
Angeschlossene Theilnehmer	122 362	140 600	162 282
Vermittelte Gespräche (in Millionen)*) . .	465	535,31	563,12

Die Zahl der Orte, die über eine Stadt-Fernsprecheinrichtung verfügen (dazu gehören jetzt alle Städte mit über 50000 Einwohnern), ist bis Ende 1899 auf 1200 gestiegen mit mehr als 240000 Sprechstellen.

Für die einzelnen Städte im Reichspostgebiete können diesmal nachstehend einige Angaben über den Umfang der Stadt-Fernsprecheinrichtung gegeben werden auf Grund eines in der obengenannten Statistik der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung enthaltenen

---

*) In den früheren Jahrgängen war die Zahl der ausgeführten Verbindungen angegeben, jetzt die der vermittelten Gespräche, deren Anzahl ungefähr 77½ Proc. von der ersteren Zahl ausmacht.

Artikels, betitelt „Die Entwickelung des Fernsprechwesens im Reichs-Postgebiet seit dem Jahre 1894"; für die bayerischen Städte sowie für Stuttgart verdanken wir die betreffenden Angaben gleichfalls den oben genannten Amtsstellen. Hiernach ergaben sich für die 9 grössten Stadt-Fernsprecheinrichtungen (mit mehr als 4000 Sprechstellen) für das Ende bezw. den Lauf des Jahres 1898 folgende Zahlen:

Städte	Sprechstellen	Im Betrieb befindliche Anschlussleitungen km	Anzahl der täglich vermittelten Gespräche	
			überhaupt	auf 1 Sprechstelle
Berlin	41 276	68 094	379 388	9,19
Hamburg	15 441	21 360	225 323	14,59
München	7 748	14 645	26 699	3,45
Dresden	6 771	17 255	74 699	11,03
Frankfurt-Main	6 173	6 468	92 763	15,03
Leipzig	6 009	14 393	79 545	13,24
Köln	5 382	9 223	68 275	12,69
Breslau	4 246	6 123	51 147	12,05
Stuttgart	4 171	7 412	29 711	7,12

Vorstehend sind die Städte nach der absoluten Zahl der Sprechstellen geordnet; bringt man diese jedoch mit der Bevölkerungszahl in Vergleich, so ist die Reihenfolge eine wesentlich andere. Nach der Tabelle auf Seite 82, welche diese Verhältnisszahlen unter Zugrundelegung der Einwohnerzahlen von 1895 (die aber bis 1898 in den einzelnen Städten sehr verschieden gestiegen sein dürften) enthält, ergiebt sich die nachstehende Reihenfolge der Städte: es kamen auf je 1000 Bewohner Sprechstellen in

Frankfurt a. M.	26,92	München	18,85	Cassel	15,33
Stuttgart	26,35	Mannheim	18,67	Hannover	14,98
Hamburg	24.68	Dresden	17,37	Leipzig	14,53
Berlin	24,61	Köln	16,74	Bremen	14,31
Nürnberg	20,23	Stettin	15,79		

Unter den 55 hier in Betracht kommenden Städten gab es sonach 5, wo mehr als 20 Sprechstellen auf 1000 Bewohner fielen, in 9 Städten betrug diese Anzahl zwischen 14 und 20, in 20 Städten zwischen 10 und 14, in 17 Städten zwischen 5 und 10, endlich kamen in 4 Städten weniger als 5 Sprechstellen auf 1000 Bewohner; die wenigsten, nämlich 2,68, hatte Liegnitz.

Sehr verschieden ist wiederum der Gebrauch, den die Theilnehmer an der Fernsprecheinrichtung von dieser machen. Nimmt man als Mass für die Benutzung die Zahl an, welche angiebt, wie viel vermittelte Gespräche im Durchschnitt täglich auf eine Sprechstelle entfallen, so finden wir für die obigen 9 Städte (für diese allein geben unsere Quellen die Zahl der vermittelten Gespräche an) die folgenden Verhältnisszahlen: den häufigsten Gebrauch von ihrem Fernsprechanschlusse machen die Theilnehmer in Frankfurt a. M., dort kommen täglich

[Fortsetzung des Textes Seite 82.]

Post- und Telegraphen-

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)	Briefe mit Werthangabe	Packete mit Werthangabe	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Werth der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen*	10 268	658	52 160	15 222	80 023	31 418
Altona	10 509	379	18 685	5 535	66 557	30 951
Augsburg	10 724	447	39 406	19 028	34 351	22 955
Barmen	9 425	548	51 424	6 014	104 421	33 691
Berlin	203 141	9 151	724 168	294 783	1 117 420	706 376
Bochum	4 376	364	20 955	5 800	75 749	8 377
Braunschweig	10 818	658	50 429	16 520	90 976	39 275
Bremen	13 437	749	70 663	27 720	108 564	59 855
Breslau*	34 405	2 129	180 206	61 694	214 733	162 818
Cassel	9 776	735	52 243	20 510	86 381	30 835
Charlottenburg	10 026	412	19 408	4 416	82 554	19 053
Chemnitz*	14 911	1 078	72 030	15 595	157 394	44 475
Danzig	8 514	669	39 189	8 783	66 891	28 902
Darmstadt	7 222	498	30 244	12 225	61 229	18 716
Dortmund	9 203	603	53 126	19 271	131 020	28 551
Dresden*	44 277	2 505	178 008	62 542	320 748	134 149
Düsseldorf*	19 280	1 124	104 107	43 404	176 612	54 902
Duisburg	5 891	337	36 647	5 977	70 572	16 431
Elberfeld	13 907	892	68 460	19 369	119 702	54 043
Erfurt	8 156	573	30 535	5 979	64 257	28 596
Essen	7 408	495	34 705	10 843	101 727	15 873
Frankfurt a. M.	29 357	2 066	165 609	113 451	211 636	129 737
Frankfurt a. O.	6 018	356	23 202	6 925	35 813	13 133
Freiburg i. Br.	6 485	366	18 541	8 029	63 411	17 901
M.-Gladbach	4 764	287	24 130	3 407	46 884	20 093
Görlitz	5 626	409	29 312	9 757	53 770	21 596
Halle a. S.	11 191	741	73 073	21 121	103 870	46 267
Hamburg	81 607	2 977	183 351	73 140	324 041	165 070
Hannover	18 791	1 446	106 386	37 680	133 408	86 771
Karlsruhe	8 719	740	43 873	23 976	95 222	32 189
Kiel	6 983	580	30 306	8 257	83 417	17 568
Köln a. R.	40 951	2 511	167 070	55 312	277 049	148 948
Königsberg i. Pr.	12 269	1 119	70 604	16 365	95 346	59 495
Krefeld	6 792	608	37 030	13 073	69 217	26 763
Leipzig*	59 010	3 224	235 051	75 525	374 873	207 884
Liegnitz	3 554	302	20 322	5 416	37 245	13 028
Lübeck	5 371	395	20 683	7 189	48 079	21 782
Magdeburg	20 123	1 160	108 033	17 835	139 004	80 706
Mainz	8 132	566	30 741	17 366	69 782	31 787
Mannheim	13 335	633	66 100	19 827	100 065	67 450
Metz	4 752	523	18 328	14 134	56 318	15 932
Mülhausen i. E.	6 152	348	20 898	7 943	60 541	17 719
München	47 193	2 472	202 776	102 934	257 873	131 956
Münster i. W.	8 819	477	41 600	11 578	53 298	21 914
Nürnberg	15 106	994	68 387	43 101	121 562	57 074
Plauen i. V.	5 500	490	23 091	5 078	53 650	19 492
Posen	8 355	633	52 967	12 659	79 047	31 910
Potsdam	5 933	502	18 164	7 572	48 508	9 159
Spandau	2 925	225	4 090	2 300	34 371	4 493
Stettin	13 236	791	82 862	18 469	95 065	71 205
Strassburg i. E.*	14 654	1 085	50 371	25 502	106 552	44 798
Stuttgart	24 719	1 365	170 664		136 014	82 920
Wiesbaden	9 774	642	29 666	14 514	98 339	17 994
Würzburg	11 160	432	36 118	13 888	60 200	22 501
Zwickau	4 552	323	36 372	6 079	55 825	13 390

[1]) einschl. Telephongebühren. *) In den mit einem Stern bezeichneten Städten deckt

Verkehr im Jahre 1898.

Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Anzahl der aufgegebenen: Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)	Anzahl der aufgegebenen: Briefe mit Werthangabe	Anzahl der aufgegebenen: Packete mit Werthangabe	Werth der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme: eingegangene	Anzahl der Telegramme: aufgegebene	Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
15 155	700	42 297	8 991	24 918	3 519	159 163	157 828	1 618 430
12 182	634	20 149	3 943	18 030	203	134 234	104 195	1 423 817
11 179	471	32 970	13 082	17 349	1 422	84 028	77 825	919 936
11 459	1 367	34 099	4 162	23 112	427	121 090	101 650	1 855 819
283 122	17 860	731 299	294 951	380 638	317 703	3 580 684	3 756 071	39 888 610
4 963	168	26 912	2 032	18 267	1 122	70 390	70 452	664 227
22 889	829	39 843	12 347	25 983	6 082	158 446	152 080	1 878 757
24 420	903	53 382	34 438	33 721	4 373	493 557	434 545	3 310 925
43 598	2 813	163 257	40 594	68 626	32 708	552 270	557 293	5 128 495
12 837	556	36 523	7 413	24 975	4 411	155 279	165 463	1 388 637
8 604	301	11 034	2 008	15 316	235	106 075	67 749	1 161 705
16 692	1 553	82 772	10 920	34 961	3 184	188 381	185 386	2 419 503
11 260	447	34 432	6 246	23 269	6 099	219 960	212 955	1 222 662
8 768	441	28 063	9 311	16 376	4 441	95 648	93 822	974 848
11 348	394	47 287	6 979	31 718	3 097	183 060	189 276	1 349 088
53 969	3 163	186 470	44 142	91 555	15 805	547 745	540 968	6 692 749
25 870	980	94 842	31 183	45 973	5 640	295 296	291 925	2 738 935
7 440	204	32 415	4 617	15 521	827	121 912	115 069	824 820
18 655	1 334	73 018	17 277	32 313	2 366	176 824	159 842	2 217 774
14 335	868	30 556	5 116	19 241	3 186	102 340	111 331	1 280 510
10 215	308	48 277	6 910	27 694	7 752	165 561	139 194	1 402 437
50 417	3 008	117 658	125 024	74 949	19 399	873 174	786 350	7 391 344
5 467	346	19 939	4 005	11 638	1 896	55 478	57 401	516 055
8 544	353	16 582	7 041	13 991	4 499	88 231	89 628	852 266
5 282	419	25 121	1 689	10 949	182	56 341	48 705	718 974
7 435	471	29 017	10 182	16 174	4 329	81 586	82 420	869 195
16 770	710	60 747	14 410	29 592	9 128	178 790	182 086	1 669 661
107 481	3 246	206 318	84 719	115 168	8 385	2 131 557	2 037 862	16 073 185
41 651	1 559	101 032	28 831	57 514	10 353	368 704	363 981	3 575 959
11 147	451	39 839	16 404	23 945	11 450	142 592	149 049	1 301 838
11 715	511	19 883	3 741	22 438	3 341	127 297	137 347	1 093 654
46 690	2 972	154 739	45 999	83 671	33 926	709 969	634 842	6 028 827
15 528	875	69 939	16 503	35 294	15 693	301 986	320 094	1 743 200
7 503	1 015	30 059	6 895	19 568	2 110	118 460	107 292	1 503 063
93 671	6 107	248 210	84 955	96 560	17 857	676 577	628 621	10 039 120
3 992	325	15 940	3 709	11 047	3 010	51 465	51 657	487 808
7 822	267	18 492	4 274	15 106	5 988	135 821	123 928	1 160 814
27 342	1 060	85 880	17 666	45 061	22 893	385 521	397 352	2 854 300
12 131	527	29 126	18 103	18 697	1 615	149 852	143 952	1 382 718
17 579	662	41 805	12 417	27 989	1 685	308 876	288 486	2 186 070
6 064	317	11 955	4 997	12 511	7 030	86 833	94 381	653 001
6 494	425	12 545	4 628	11 204	1 200	106 641	102 485	1 025 174
52 070	2 703	172 347	95 936	85 749	10 632	538 265	535 845	5 354 347
9 376	430	33 201	9 889	16 660	12 658	90 644	92 227	723 370
29 932	1 321	67 223	32 578	48 994	3 235	235 913	249 951	2 455 768
6 775	795	21 599	4 479	14 086	2 868	60 766	59 340	975 480
10 116	579	51 760	7 806	21 650	11 081	145 447	153 831	1 032 132
6 468	322	15 328	4 425	12 820	809	65 642	59 907	608 138
2 441	118	5 943	1 042	8 429	3 047	26 322	29 983	256 327
18 880	1 124	54 933	10 651	36 431	7 223	336 013	304 310	2 324 526
20 465	842	40 843	16 162	26 929	15 404	215 128	209 144	1 912 966
30 797	2 011	161 564		42 176	15 267	260 752	240 447	[1])3 640 247
9 199	397	24 565	10 454	21 626	3 159	158 439	170 940	1 333 731
8 464	379	29 077	12 999	16 682	2 306	82 794	82 070	816 697
4 979	277	29 969	5 619	11 911	995	55 785	54 449	586 157

sich der Postbezirk nicht mit dem Stadtgebiete.

[Fortsetzung zu Seite 79.]

15,03 Gespräche auf 1 Sprechstelle; dann folgen Hamburg mit 14,59, Leipzig mit 13,24, Köln mit 12,69, Breslau mit 12,05, Dresden mit 11,03, Berlin mit 9,19, Stuttgart mit 7,21 und zuletzt folgt München mit 3,45 Gesprächen. Dabei ist zu beachten, dass für alle übrigen, hier nicht genannten Städte, die betreffende Verhältnisszahl keineswegs kleiner als die für München zu sein braucht. —

Zum Schluss kommen aus der Reichspoststatistik in der gewohnten Weise die auf den Rohrpostbetrieb in Berlin und seinen Nachbarstädten Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf bezüglichen Zahlen zum Abdruck:

	1895	1896	1897	1898
Länge des Rohrnetzes (km) .	104,37	107,81	108,66	118,05
Zahl der Rohrpostämter . .	51	51	53	53
Gesammtzahl der beförderten Telegramme .	4 217 465	4 404 599	4 658 472	5 002 688
Gesammtzahl der beförderten Briefe u. Karten	1 117 658	1 172 938	1 170 004	1 232 817

Fernsprech-Betrieb 1898.

Städte	Länge der Leitungen km	Angeschloss. Sprechstellen An-zahl	Angeschloss. Sprechstellen auf 1000 Bewohner	Städte	Länge der Leitungen km	Angeschloss. Sprechstellen An-zahl	Angeschloss. Sprechstellen auf 1000 Bewohner
Aachen . . .	1 705,1	1 593	12,60	Hannover . .	4 498,9	3 138	14,98
Altona . . .	2 335,5	1 482	9,95	Karlsruhe . .	741,1	728	8,66
Augsburg .	809,7	904	11,04	Kiel	1 527,0	889	10,38
Barmen . . .	1 502,4	1 092	8,60	Köln a. Rh. .	9 223,4	5 382	16,74
Berlin . . .	68 093,9	41 276	24,61	Königsberg i. Pr.	1 888,1	1 259	7,29
Bochum . . .	1 507,6	599	11,13	Krefeld . . .	1 100,2	1 133	10,56
Braunschweig .	1 433,1	1 222	10,61	Leipzig . . .	14 393,4	6 009	14,53
Bremen . . .	2 564,2	2 031	14,31	Liegnitz . . .	187,1	138	2,68
Breslau . . .	6 123,4	4 246	11,23	Lübeck . . .	826,3	742	10,62
Cassel . . .	1 443,2	1 253	15,33	Magdeburg . .	3 895,4	2 605	12,15
Charlottenburg	1 996,5	1 517	11,46	Mainz	1 090,4	1 043	13,55
Chemnitz . .	2 155,8	2 138	12,53	Mannheim . .	1 668,3	1 701	18,67
Danzig . .	969,7	719	5,72	Metz	238,3	190	3,18
Darmstadt . .	499,9	523	8,20	Mülhausen i. E.	729,6	628	7,57
Dortmund . .	3 656,5	1 052	9,46	München . .	14 645,0	7 748	18,85
Dresden . . .	17 255,3	6 771	17,37	Münster i. W.	232,2	224	3,92
Düsseldorf . .	3 390,3	2 302	13,01	Nürnberg . .	6 390,2	3 960	20,23
Duisburg . .	748,0	631	8,98	Plauen i. V. .	413,6	608	11,02
Elberfeld . .	1 477,6	1 539	11,05	Posen . . .	713,3	611	8,34
Erfurt . . .	450,2	472	6,04	Potsdam . . .	976,6	603	10,32
Essen . . .	1 107,4	863	8,98	Spandau . . .	381,7	223	3,99
Frankfurt a. M.	6 467,7	6 173	26,92	Stettin . . .	3 031,2	2 222	15,79
Frankfurt a. O.	354,2	305	5,16	Strassburg i. E.	1 168,2	944	6,94
Freiburg i. B. .	335,9	331	6,23	Stuttgart . .	7 412,0	4 171	26,35
M.-Gladbach .	529,9	530	9,88	Wiesbaden . .	930,7	805	10,86
Görlitz . . .	424,7	372	5,30	Würzburg . .	863,0	932	13,56
Halle a. S. . .	2 156,6	1 383	11,89	Zwickau . . .	794,3	612	12,15
Hamburg . .	21 360,1	15 441	24,68				

X.

Binnenschifffahrt und Binnenhäfen.

Von

Dr. Schott.

Vorstand des Statistischen Amts der Stadt Mannheim.

A. Binnenschifffahrt.

Die Binnenschifffahrt hat letztmals im V. Jahrgang des Jahrbuchs und zwar für die Jahre 1892—94 eine Darstellung gefunden. Seitdem ist ihre Bedeutung wesentlich gewachsen und hat längere Zeit sogar im Vordergrund der öffentlichen Diskussion gestanden — Grund genug für die Wiederaufnahme des Abschnittes. Der Widerstreit der Meinungen über den wirthschaftlichen Werth der Wasserstrassen, über ihr Verhältniss zu den Eisenbahnen, und die Erörterung neuer Kanal- und Regulirungsprojekte theilweise grössten Stiles hat eine Reihe von Aufsätzen und Schriften hervorgerufen, welche auch eingehende statistische Berechnungen über die Entwickelung der Binnenschifffahrt bringen, so von Eger, Hilken, Kurs, Schwabe, Sympher u. A. Diesen Schriften entnehmen wir zunächst folgende allgemeine Angaben über die deutsche Binnenschifffahrt:

Die Länge der deutschen Binnenschifffahrtsstrassen wird gewöhnlich unter Ausschluss der Haff- und Küstenstrecken sowie der Moorkanäle zu 10 000 km rund, d. i. 1,9 km auf je 100 qkm angenommen. Uebertroffen wird diese Zahl absolut von Frankreich mit 12 364, den Vereinigten Staaten mit 30 000, und Russland (ohne Finnland) mit 36 740 km. Das dichteste Netz von schiffbaren Wasseradern haben die Niederlande mit 14,5 km auf 100 qkm, dann Belgien mit 7,5. In weitem Abstand folgt Frankreich mit 2,3, während Grossbritannien und Irland mit 2,0 wenig mehr den deutschen Satz übertrifft. Der Güterverkehr war (1895) am grössten auf den ausgedehnten Wasserstrassen der Vereinigten Staaten und betrug hier 40 Milliarden tkm, es folgt Russland mit 25,9, dann Deutschland mit 7,5 Milliarden. An der Fläche gemessen steht Deutschland damit an zweiter, verglichen mit der Einwohnerzahl an dritter Stelle. Hält man diese Angaben mit den obigen über die Länge zusammen, so erkennt man, dass das Deutsche Reich ein sehr leistungsfähiges Wasserstrassennetz besitzt. Die Entwickelung der deutschen Binnenschifffahrt geht daraus hervor, dass — bei im Wesentlichen gleichgebliebener Länge der Wasserstrassen — geleistet

wurden Milliarden tkm: 1875: 2,9; 1880: 3,6; 1885: 4,8: 1890: 6,6; 1895; 7,5, 1898: 10,7. Zu bemerken ist dabei, dass 1895 fast allenthalben ein schlechtes Wasserstandsjahr war.

Von den (1895) 7,5 Milliarden tkm entfielen fast $^4/_5$, nämlich 5,92 Milliarden auf die sieben grossen deutschen Flüsse Memel, Weichsel, Oder, Elbe, Weser, Rhein und Donau. Weitaus an erster Stelle unter ihnen steht der von Emmerich bis Strassburg (561 km) schiffbare Rhein mit 3,03 Milliarden; es folgt die Elbe (Hamburg—österreichische Grenze 615 km) mit 1,95 Milliarden. Beide zusammen beanspruchen fast zwei Drittel des deutschen Binnenwasserverkehrs. Gegenüber 1875 stieg 1895 der Verkehr auf dem Rhein von 882 auf 3030 Millionen tkm, auf der Elbe von 435 auf 1952 und auf der Oder von 154 auf 634.

Zahl und Tragkraft der der Binnenschiffahrt dienenden Schiffsgefässe ist endlich von (1877) 17 653 und 1,4 Mill. t auf 22 564 mit 3,4 Mill. t gestiegen (1897).

Dem Princip des Jahrbuchs zufolge, welches nur Städte mit (1895) über 50 000 Einwohnern berücksichtigt, mussten verschiedene wichtige Binnenhäfen ausser Betracht gelassen werden. Hierher gehört vor Allem der seit 1896 verkehrsreichste deutsche Binnenhafen Ruhrort mit einem Gesammtverkehr — ohne den nirgends berücksichtigten Durchgangsverkehr — von (1898) 5 691 704 t; demnächst Ludwigshafen a. Rh. mit 1 324 197 t, Gustavsburg mit 856 653 t, Cosel mit 797 398 t, u. s. f. Aus demselben Grunde bleiben ausser Ansatz die gleichzeitig der Fluss- und Seeschifffahrt dienenden Häfen Harburg (Flussverkehr 1 337 112 t), Swinemünde (589 874 t) und Memel (465 297 t). Einige dieser Häfen, welche mit anderen, aufgeführten, zusammen ein Verkehrszentrum bilden, sind wenigstens in die untenstehende Texttabelle inbegriffen worden. Für eine Reihe von an Flüssen gelegenen Städten mit über 50 000 Einwohnern, vorwiegend solche mit kleinem Schiffsverkehr, enthält ferner die hauptsächlichste Quelle unserer Tabellen, die Reichsstatistik keine Nachweise; so für Charlottenburg, Frankfurt a. O., Halle a. S., Kassel, Metz, Mülhausen i. E., Posen und Strassburg. Durch Benützung sonstigen, z. Th. von den betreffenden Handelskammern uns gütigst übermittelten Materials konnten indessen wenigstens für einige derselben Angaben gemacht werden. Endlich muss darauf hingewiesen werden, dass der Flussverkehr der gleichzeitigen Seehäfen im Zusammenhang mit der Seeschifffahrt dieser Städte beurtheilt sein will. Zur Kennzeichnung der Wechselbeziehungen beider sei angeführt, dass nach den eingehenden Berechnungen von V. Kurs für 1895/96 die Netto-Einfuhr nach Hamburg von der Oberelbe 66,7 % der Netto-Seeausfuhr Hamburgs ausmachte, während umgekehrt die Netto-Ausfuhr von Hamburg nach der Oberelbe 40,5 % der Netto-Seeeinfuhr betrug. Für Bremen sind die entsprechenden Zahlen in Folge der weit geringeren Leistungsfähigkeit der Oberweser 21,4 und 13,4 %, fur Danzig (Weichsel) 50,3 und 34,3 %.

Für die Entwickelung der Binnenschifffahrt im Jahrzehnt 1889/98 liegt bezüglich der in der Reichsstatistik angeführten Städte nunmehr das Material in den Jahrgängen II, III, V und IX des Jahrbuchs vor. Die folgende Tabelle, in welcher die ein Verkehrszentrum bildenden Plätze zusammengefasst worden sind, soll für die Häfen mit über 1 Million t Verkehr hierzu eine Ergänzung bilden.

Platz	Schiffsgüterverkehr in Ankunft und Abgang (1000 Tonnen)			1875:1898 wie 100 zu	1895:1898 wie 100 zu
	1875.	1895.	1898.		
Duisburg-Hochfeld-Ruhrort . .	2935	7416	10 946	373	147
Hamburg	799	4143	6044	756	146
Mannheim-Rheinau-Ludwigshafen	865	4049	5942	687	147
Berlin	3239	5134	5637[1])	174	109
Magdeburg	676	1513	2115	313	140
Breslau	127	2157	1232	970	57
Mainz-Gustavsburg	253	785	1128	446	144
Frankfurt a. M.	201	751	1098	546	146

Darnach ergiebt sich das eigenthümliche Resultat, dass zwischen 1895 und 1898 in sechs von den acht Hafenplätzen der Verkehr fast genau im gleichen Verhältniss gewachsen ist; eine Abnahme zeigt nur Breslau, dessen Steinkohlenabfuhr grösssentheils auf das flussaufwärts gelegene Cosel übergegangen ist.

Von den 19 in den Tabellen angeführten Plätzen sind nur 3 überwiegend Ausfuhrhäfen, nämlich Hamburg, Breslau und Duisburg-Hochfeld, wobei für Hamburg nur der Flussverkehr mit der Oberelbe in Betracht kommt und in Breslau aus dem oben angeführten Grunde die Wegfuhr an Bedeutung stark zurückgeht. In der Mehrzahl der Fälle beträgt die Zufuhr 80—90 % des Schiffsgüterverkehrs. Die Tabelle h giebt sodann über die wichtigsten, für die Binnenschifffahrt in Betracht kommenden Waarengattungen Aufschluss. Besonders sind es die Massenartikel, welche keine hohe Fracht vertragen und darum den billigeren Wasserweg aufsuchen. Unter denselben stehen obenan die Baumaterialien im weitesten Sinne, also Steine, Cement, Erde u. dergl., es folgen Steinkohlen, Getreide, Roh- und Brucheisen, Erze, Holz u. s. f. Das Ueberwiegen des einen oder anderen Artikels hängt theils mit dem Lokalbedarf (Baumaterialien) theils mit der Lage in der Nähe der Produktionsgebiete (Steinkohlen- und Zuckerversandt), dem Charakter als Umschlagshafen vom Schiff zur Bahn (Getreide- und Kohlenempfang) oder mit lokalen, hier nicht näher zu verfolgenden Ursachen zusammen.

Nachstehend sind diejenigen Städte angeführt, deren Empfang oder Versand in einzelnen Hauptartikeln (1898) 100 000 bezw. 25 000 t überstieg. (Alles in 1000 t.)

1. Baumaterialien (Cement, Erde, Steine u. dergl.)

a. Empfang.		b. Versandt.	
Berlin	2986	Berlin	231
Duisburg-Hochfeld . .	676	Mannheim	48
Charlottenburg	635	Frankfurt	26
Mannheim	250		
Dresden	224		
Königsberg	184		
Düsseldorf	145		
Lübeck	116		

[1]) Hierzu Charlottenburg 899 000 t.

2. Kohlen

a. Empfang.		b. Versandt.	
Mannheim	1673	Duisburg-Hochfeld	2586
Berlin	767	Breslau	451
Frankfurt a. M.	498	Strassburg	68
Magdeburg	344	Mannheim	65
Strassburg	289		
Dresden	118		

3. Getreide und Hülsenfrüchte

a. Empfang.		b. Versandt.	
Mannheim	849	Mannheim	47
Duisburg-Hochfeld	555	Berlin	38
Berlin	340	Breslau	38
Magdeburg	268	Königsberg	26
Frankfurt a. M.	154		
Dresden	141		
Köln	122		

4. Holz

a. Empfang.		b. Versandt.	
Königsberg	422	Mannheim	182
Duisburg-Hochfeld	398	Frankfurt a. M.	29
Berlin	373		
Mannheim	222		
Düsseldorf	142		
Magdeburg	120		

Anmerkungen zu den Tabellen.

(Ein * in den Tabellen weist auf eine hier befindliche Anmerkung hin.)

Die Einrichtung der Tabellen ist im Interesse der Vergleichbarkeit mit früheren Jahrgängen in der Hauptsache dieselbe geblieben, nur ist statt der Durchschnittsberechnung auf den Kopf der Bevölkerung in Tabelle g der mittlere Jahreswasserstand als ein Mittbestimmungsgrund des Schiffsgüterverkehrs eingesetzt worden. Für die bayerischen Städte, deren Verkehr überwiegend auf Rechnung der Flösserei zu setzen ist, wurde wiederum eine abgekürzte Form der Darstellung gewählt.

Tabelle a—g. Bei Hamburg ist der Schiffs- und Güterverkehr mit der Unterelbe, bei Bremen der Güterverkehr mit der Unterweser nicht berücksichtigt. — Duisburg-Hochfeld. Seit 1897 ist auch der Verkehr der industriellen Werke am Rheinufer inbegriffen. — Berlin (c. d.). Der ungewöhnlich starke Verkehr von Personendampfschiffen im Jahre 1896 ist durch die Gewerbe-Ausstellung veranlasst. — Frankfurt a. O. (a—d). Spalte 4 enthält die am städtischen Oderufer wöchentlich verkehrenden Dampfschleppschiffe, Sp. 6 desgl. die ohne Schleppkähne verkehrenden Dampfschiffe, Sp. 7 die den Schleppdampfern angehängten Kähne. Sämmtliche Ziffern beziehen sich nur auf den städtischen Bollwerksverkehr. Tabelle g. Wasserstand: in Berlin der Oberspree, in Breslau an der Oberschleuse unweit der Sandbrücke, in Bremen mittlere Fluth an der grossen Weserbrücke, in Charlottenburg an der oberen Schleuse des Landwehrkanals.

Tabelle h. Die den einzelnen Artikeln beigesetzten Zahlen beziehen sich auf die Nummern des amtlichen Waarenverzeichnisses. — Duisburg-Hochfeld: ohne den Verkehr der Werke am Rheinufer.

Quellen.

Hamburg: Tabellarische Uebersichten des Hamburgischen Handels.

Bremen: Jahrbuch für Bremische Statistik.

Strassburg: Jahresberichte der Centralkommission für die Rheinschifffahrt und der Hafenmeisterei.

Posen, Frankfurt a. O. und Kassel: Gef. Mittheilung der Handelskammer. Im Uebrigen Statistik des Deutschen Reichs N. F. Band 88, 94, 100 und 125.

Binnenschiffahrt während der Jahre 1895—1898.

a. Angekommen zu Berg.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personenschiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin	1895	526	2630	—	552	20 128	23 836	951	2 755 759	2702
(Spree)	1896	444	4037	—	598	20 512	25 591	907	2 916 667	3090
	1897	438	4375	—	618	19 473	24 904	1061	2 789 596	1323
	1898	365	4701	—	745	20 932	26 743	1857	2 981 311	3715
Breslau	1895	1095	—	—	931	8 598	10 624	5206	382 392	—
(Oder)	1896	1133	—	—	930	6 646	8 709	5221	330 520	—
	1897	3135	—	—	1033	6 505	10 673	4908	394 957	—
	1898	3008	—	—	1057	6 495	10 560	4618	381 531	—
Köln-Deutz . . .	1895	621	—	—	567	1 096	2 284	—	308 025	—
(Rhein)	1896	717	—	—	751	1 376	2 844	—	401 766	—
	1897	650	—	—	711	1 306	2 667	—	417 076	—
	1898	609	—	—	771	1 269	2 649	—	434 838	—
Dresden	1895	2311	224	180	104	2 178	4 997	—	272 204	—
(Elbe)	1896	3512	245	223	128	3 207	7 315	—	380 443	—
	1897	3129	379	191	107	3 298	7 104	—	422 638	—
	1898	3008	391	232	107	4 539	8 277	—	438 317	—
Magdeburg . . .	1895	—	112	—	79	3 742	3 933	270	655 189	—
(Elbe)	1896	—	—	—	268	4 162	4 430	192	791 700	—
	1897	—	—	—	350	4 688	5 038	494	865 032	—
	1898	—	—	—	338	5 886	6 224	268	1 126 988	—
Frankfurt	1895	—	773	223	113	1 411	2 520	25	546 838	—
(Main)	1896	—	1093	237	115	1 678	3 123	31	771 440	—
	1897	—	1066	90	116	1 568	2 840	18	672 288	—
	1898	—	1250	3	174	1 739	3 166	21	826 936	—
Königsberg . . .	1895	148	407	—	297	6 209	7 061	210	137 706	—
(Pregel)	1896	128	34	—	338	5 484	5 984	261	178 056	—
	1897	251	106	—	353	6 601	7 311	163	229 335	—
	1898	301	101	—	361	6 611	7 374	194	274 398	—
Düsseldorf . . .	1895	472	—	—	304	552	1 328	—	144 366	—
(Rhein)	1896	616	—	—	467	595	1 678	—	171 571	—
	1897	587	—	—	562	714	1 863	104	242 215	—
	1898	606	—	—	774	929	2 309	312	283 558	—
Bremen	1895	1277	—	—	37	3 796	5 110	725	. *	—
(Weser)	1896	1438	—	—	43	4 105	5 586	705	.	—
	1897	1408	—	—	47	4 306	5 761	620	.	76
	1898	1219	—	—	42	4 104	5 365	683	.	—

Noch Tabelle a.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Strassburg i. E. (Rhein)	1895	—	217	—	1	302	520	—	153 940	—
	1896	—	419	—	—	518	937	—	334 646	—
	1897	—	404	—	43	527	974	—	319 526	—
	1898	—	318	—	25	491	834	1	298 823	—
Mannheim (Rhein)	1895	651	1136	—	408	5193	7388	—	2 436 182	—
	1896	862	1274	—	558	6000	8694	—	3 136 644	—
	1897	814	2069	—	565	5138	8586	—	3 100 677	—
	1898	764	2275	—	605	6211	9855	—	3 379 123	—
Mainz (Rhein)	1895	1558	433	—	453	838	3282	26	137 475	—
	1896	1746	555	—	559	1130	3990	23	201 997	—
	1897	1871	513	—	564	979	3927	31	182 179	—
	1898	1765	565	—	572	1052	3954	36	186 425	—
Lübeck (Trave)	1895	—	—	—	105	875	980	139	56 738	8
	1896	—	—	—	73	1037	1110	158	63 935	—
	1897	—	—	—	18	1078	1096	160	58 502	—
	1898	—	—	—	75	1488	1563	132	90 909	6
Duisburg-Hochfeld (Rhein u. Rhein-Ruhr-Kanal)	1895	2	404	—	116	3066	3588	754	809 935	—
	1896	—	415	—	173	3967	4555	959	1 243 637	—
	1897*	1	537	—	152	4770	5460	1030	1 590 507	—
	1898	254	682	—	447	5491	6874	1077	1 896 620	—
Charlottenburg (Spree)	1896	—	14	—	25	2558	2597	95	398 123	—
	1897	—	6	—	60	2592	2658	52	427 944	60
	1898	—	8	—	60	2891	2959	148	467 019	—
Posen (Warthe)	1897	—	115	—	—	541	656	37	35 775	—
	1898	—	137	—	—	700	837	117	48 976	—
Frankfurt a. O.* (Oder)	1895	1	16	—	3	200	220	—	12 760	189
	1896	1	16	—	3	160	180	—	11 562	217
	1897	1	16	—	3	230	250	—	21 406	1005
	1898	2	16	—	3	313	334	—	25 393	810
Kassel (Fulda)	1895	4	9	—	13	14	40	—	2 200	—
	1896	22	55	—	40	79	196	10	9 900	—
	1897	45	73	—	39	98	255	4	14 600	—
	1898	31	108	—	36	151	326	15	21 700	—

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

b. Abgegangen zu Thal.

Städte	Jahr	Dampfschiffe: Personen-schiffe	Dampfschiffe: Schlepper	Dampfschiffe: Kettenschiffe	Dampfschiffe: Güterschiffe	Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin (Spree)	1895	525	2622	—	520	18 284	21 951	15 769	276 597	—
	1896	443	4040	—	541	18 539	23 563	16 124	291 825	—
	1897	436	4396	—	571	17 201	22 604	14 844	290 216	34
	1898	365	4698	—	677	18 696	24 436	15 411	396 713	—
Breslau (Oder)	1895	1095	—	—	934	13 279	15 308	1 094	1 725 789	—
	1896	1133	—	—	913	5 602	7 648	1 070	1 064 257	—
	1897	3135	—	—	1018	4 629	8 782	1 206	911 792	—
	1898	3008	—	—	1029	4 220	8 257	1 167	708 827	—
Köln-Deutz (Rhein)	1895	711	—	—	475	363	1 549	—	103 585	—
	1896	780	—	—	827	401	2 008	—	122 281	—
	1897	822	—	—	695	410	1 927	—	119 371	—
	1898	897	—	—	698	486	2 081	—	140 561	—
Dresden (Elbe)	1895	2311	—	—	106	3 437	5 854	—	73 537	—
	1896	3512	—	—	142	3 792	7 446	—	101 645	1651
	1897	3129	—	—	142	688	3 959	102	103 275	1597
	1898	3008	—	—	99	1 316	4 423	608	100 125	1181
Magdeburg (Elbe)	1895	—	112	—	79	2 892	3 083	1 227	473 625	—
	1896	—	—	—	269	3 085	3 354	1 375	525 864	—
	1897	—	—	—	343	3 072	3 415	1 067	620 531	—
	1898	—	—	—	339	3 772	4 111	1 724	584 831	—
Frankfurt (Main)	1895	—	773	223	113	1 147	2 256	689	111 852	—
	1896	—	1093	237	115	1 246	2 691	705	154 917	—
	1897	—	1066	90	116	1 258	2 530	702	141 921	—
	1898	—	1250	3	174	1 717	3 144	1 079	158 235	—
Königsberg (Pregel)	1895	148	407	—	297	6 181	7 033	5 600	55 500	—
	1896	128	34	—	338	5 478	5 978	4 830	68 047	—
	1897	251	106	—	353	6 626	7 336	6 010	66 753	—
	1898	301	101	—	360	6 613	7 375	5 985	65 946	—
Düsseldorf (Rhein)	1895	472	—	—	397	842	1 711	751	37 685	—
	1896	616	—	—	543	948	2 107	858	44 970	—
	1897	587	—	—	735	1 060	2 382	1 089	49 561	—
	1898	606	—	—	859	1 298	2 763	1 409	58 144	—
Bremen (Weser)	1895	1260	—	—	42	3 857	5 159	1 868	. *	2145
	1896	1439	—	—	51	4 019	5 509	2 006	.	2223
	1897	1415	—	—	42	4 314	5 771	2 232	.	2201
	1898	1214	—	—	39	4 144	5 397	2 238	.	2036

Noch Tabelle b.

Städte	Jahr	Dampfschiffe: Personen-schiffe	Dampfschiffe: Schlepper	Dampfschiffe: Kettenschiffe	Dampfschiffe: Güterschiffe	Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Strassburg i. E. (Rhein)	1895	—	217	—	1	301	519	216	3 706	—
	1896	—	419	—	—	519	938	378	11 196	—
	1897	—	404	—	43	527	974	342	13 143	—
	1898	—	318	—	25	491	834	373	11 730	—
Mannheim (Rhein)	1895	651	1136	—	422	5189	7398	4043	445 564	80 629
	1896	862	1274	—	568	6041	8745	4790	523 728	81 963
	1897	814	2069	—	547	5138	8568	3803	520 483	86 194
	1898	764	2275	—	608	6211	9858	4733	536 868	81 769
Mainz (Rhein)	1895	1558	108	—	368	658	2692	291	27 053	270
	1896	1746	115	—	486	733	3080	330	34 102	220
	1897	1871	105	—	466	688	3130	345	34 313	288
	1898	1765	114	—	513	673	3065	361	35 643	225
Lübeck (Trave)	1895	—	—	—	102	882	984	736	11 072	200
	1896	—	—	—	73	1049	1122	879	10 694	195
	1897	—	—	—	19	1098	1117	826	12 702	325
	1898	—	—	—	74	1496	1570	1287	12 265	—
Duisburg-Hochfeld (Rhein u. Rhein-Ruhr-Kanal)	1895	1	395	—	74	3154	3624	2091	267 917	—
	1896	—	405	—	60	4071	4536	2836	318 810	—
	1897	1	550	—	72	4273	4896	2943	335 235	—
	1898	252	689	—	290	4955	6186	3535	447 044	—
Charlottenburg (Spree)	1896	—	9	—	25	2649	2683	1647	11 200	—
	1897	1	5	—	28	2650	2684	2546	13 810	—
	1898	—	2	—	17	2746	2765	2638	12 695	—
Posen (Warthe)	1897	—	115	—	—	414	529	75	37 952	—
	1898	—	137	—	—	539	676	143	40 181	—
Frankfurt a. O.* (Oder)	1895	1	16	—	3	230	250	—	1 415	—
	1896	1	16	—	3	150	170	—	2 461	—
	1897	1	16	—	3	204	224	—	2 283	—
	1898	2	16	—	3	294	315	—	2 134	—
Kassel (Fulda)	1895	4	8	—	13	13	38	10	500	—
	1896	21	55	—	39	80	195	41	2 800	—
	1897	45	72	—	38	100	255	52	5 400	—
	1898	30	108	—	35	152	325	61	9 800	—

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

c. Angekommen zu Thal.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung	Darunter Flösse
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe				t	t
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin*)	1895	6818	2836	—	76	14418	24148	1822	1 895 971	8 240
(Spree)	1896	27031	5730	—	96	13306	46163	1850	1 882 739	543
	1897	6016	5492	—	92	13138	24738	1325	1 994 717	159
	1898	4456	5909	—	119	13779	24263	1498	2 083 849	1 018
Hamburg	1895	1933	1424	68	377	10308	14110	3094	1 778 647	3 960
(Elbe)	1896	2009	1728	55	433	11720	15945	4284	2 070 899	6 775
	1897	1919	1743	44	427	12440	16573	4403	2 322 032	5 198
	1898	2206	1827	55	468	15194	19750	6054	2 318 384	4 214
Breslau	1895	3968	—	—	49	557	4574	74	44 444	2 284
(Oder)	1896	4256	—	—	216	810	5552	213	85 414	254
	1897	4646	—	—	330	906	5882	314	99 011	135
	1898	4658	—	—	430	801	5889	439	89 281	48
Köln-Deutz . . .	1895	1451	—	—	476	893	2820	—	147 551	7 654
(Rhein)	1896	1847	—	—	665	947	3459	—	187 141	11 500
	1897	1841	—	—	645	905	3391	—	190 988	12 691
	1898	1856	—	—	679	873	3408	—	195 586	14 573
Dresden	1895	7236	—	—	—	4484	11720	—	237 489	30 977
(Elbe)	1896	7250	—	—	2	5060	12312	—	279 497	37 297
	1897	7211	—	—	—	4068	11279	6	408 488	36 591
	1898	8059	—	—	—	3930	11989	10	359 324	40 328
Magdeburg . . .	1895	—	1	—	50	1045	1096	—	363 330	7 703
(Elbe)	1896	—	—	—	39	1094	1133	—	418 987	13 159
	1897	—	—	—	97	1271	1368	2	441 544	11 202
	1898	—	—	—	20	1209	1229	1	378 857	16 125
Frankfurt	1895	—	—	82	—	2073	2155	10	87 982	16 538
(Main)	1896	—	—	23	—	1964	1987	7	106 209	15 936
	1897	—	—	147	—	1821	1968	1	106 101	12 352
	1898	—	—	251	—	2190	2441	11	99 330	11 143
Königsberg . . .	1895	372	95	—	440	2474	3381	—	348 056	193 125
(Pregel)	1896	415	248	—	482	2517	3662	—	360 883	217 883
	1897	435	308	—	520	2969	4232	—	405 401	245 617
	1898	402	393	—	567	2503	3865	—	490 176	301 033
Düsseldorf . . .	1895	678	—	—	412	445	1535	—	136 327	13 294
(Rhein)	1896	876	—	—	530	644	2050	19	151 556	6 323
	1897	832	—	—	723	985	2540	155	181 411	15 605
	1898	801	—	—	843	1561	3205	310	226 680	30 717

Noch Tabelle c.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personenschiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bremen (Weser)	1895	79	—	—	—	1 198	1 277	67	231 170	3 653
	1896	75	—	—	—	1 286	1 361	124	282 803	3 528
	1897	61	—	—	—	1 614	1 675	112	362 790	3 681
	1898	82	—	—	—	1 557	1 639	188	343 147	3 457
Strassburg i. E. (Elsass-Lothring. Kanäle)	1895	—	—	—	—	—	1 660	334	168 927	—
	1896	—	—	—	—	—	1 788	506	198 133	—
	1897	—	—	—	—	—	1 780	475	199 318	—
	1898	—	—	—	—	—	1 666	447	212 385	—
Mannheim (Rhein u. Neckar)	1895	—	67	417	35	4 139	4 658	1377	275 762	110 430
	1896	—	134	550	35	5 112	5 831	1630	341 525	127 199
	1897	—	214	533	36	5 074	5 857	—	392 392	119 861
	1898	—	384	526	29	5 404	6 343	—	421 334	125 032
Mainz (Rhein)	1895	645	93	14	373	1 314	2 439	332	40 658	469
	1896	841	135	—	462	1 376	2 814	386	42 468	406
	1897	785	125	1	470	1 269	2 650	387	35 297	570
	1898	754	120	—	498	1 325	2 697	426	43 385	2 431
Lübeck (Trave und Wakenitz)	1895	—	—	—	91	526	617	38	27 615	137
	1896	—	—	—	105	558	663	13	32 390	25
	1897	—	—	—	108	549	657	7	35 257	—
	1898	—	—	—	106	477	583	14	32 580	—
Duisburg-Hochfeld (Rhein u. Rhein-Ruhr-Kanal)	1895	5	277	—	92	2 940	3 314	2278	349 151	116 159
	1896	16	401	—	112	3 526	4 055	2753	414 598	151 162
	1897	3	428	—	150	3 633	4 214	2596	582 987	181 388
	1898	255	552	—	464	4 228	5 499	3149	612 005	165 763
Charlottenburg (Spree)	1896	—	7	—	25	2 827	2 859	381	367 884	11 856
	1897	4	5	—	60	2 598	2 667	305	342 815	12 269
	1898	1	10	—	57	2 751	2 819	176	392 385	13 677
Posen (Warthe)	1897	—	—	—	—	11	11	4	540	400
	1898	—	—	—	—	34	34	8	1 845	600
Frankfurt a. O.*) (Oder)	1895	1	16	—	3	225	245	—	12 768	300
	1896	1	16	—	3	171	191	—	11 909	250
	1897	1	16	—	3	245	265	—	18 118	620
	1898	2	16	—	3	410	431	—	22 041	483
Kassel (Fulda)	1895	Nichts.								
	1896									
	1897									
	1898									

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

d. Abgegangen zu Berg.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin*)	1895	6818	2847	—	111	15 642	25 418	13 299	205 713	—
(Spree)	1896	27103	5723	—	142	15 008	47 976	13 280	191 728	—
	1897	6009	5551	—	143	14 603	26 306	12 894	153 014	—
	1898	4456	5922	—	180	14 821	25 379	12 594	175 259	—
Hamburg	1895	1932	1421	68	381	10 548	14 350	780	2 364 153	—
(Elbe)	1896	2008	1727	55	428	11 637	15 855	784	2 969 401	—
	1897	1916	1762	46	424	12 528	16 676	843	3 249 593	—
	1898	2205	1822	55	470	15 200	19 752	1 101	3 725 136	—
Breslau . . .	1895	3968	—	—	51	771	4 790	732	4 355	—
(Oder)	1896	4526	—	—	238	1 853	6 617	1 826	21 112	—
	1897	4646	—	—	354	2 643	7 643	2 551	37 976	—
	1898	4658	—	—	449	3 175	8 282	3 151	52 282	—
Köln-Deutz . . .	1895	1941	—	—	354	174	2 469	—	91 551	—
(Rhein)	1896	2340	—	—	474	208	3 022	—	97 196	—
	1897	2187	—	—	431	247	2 865	—	97 745	—
	1898	2190	—	—	494	341	3 025	—	115 447	—
Dresden	1895	7237	137	190	—	2 102	9 666	675	5 336	—
(Elbe)	1896	7250	193	189	—	2 213	9 845	768	5 797	—
	1897	7211	406	202	—	4 051	11 870	4 036	7 023	—
	1898	8059	307	215	—	4 555	13 136	3 605	8 689	—
Magdeburg . . .	1895	—	—	—	49	1 102	1 151	1 076	20 433	—
(Elbe)	1896	—	—	—	38	1 298	1 336	1 255	28 381	—
	1897	—	—	—	98	2 946	3 044	2 944	26 166	—
	1898	—	—	—	21	3 383	3 404	3 312	24 768	—
Frankfurt	1895	—	—	82	—	2 274	2 356	2 077	3 864	—
(Main)	1896	—	—	23	—	2 336	2 359	2 031	7 531	—
	1897	—	—	147	—	2 176	2 323	1 868	7 474	—
	1898	—	—	251	—	2 202	2 453	1 804	13 561	—
Königsberg . . .	1895	372	95	—	439	2 425	3 331	2 059	40 540	—
(Pregel)	1896	415	248	—	481	2 360	3 504	2 118	34 438	—
	1897	435	308	—	519	3 020	4 282	2 662	51 350	—
	1898	402	393	—	566	2 425	3 786	2 088	56 680	—
Düsseldorf . . .	1895	678	—	—	319	155	1 152	177	17 221	—
(Rhein)	1896	876	—	—	454	291	1 621	346	29 975	—
	1897	832	—	—	550	633	2 015	763	32 834	—
	1898	801	—	—	743	205	1 749	468	31 655	—

Noch Tabelle d.

Städte	Jahr	Dampfschiffe: Personenschiffe	Dampfschiffe: Schlepper	Dampfschiffe: Kettenschiffe	Dampfschiffe: Güterschiffe	Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bremen (Weser)	1895	77	—	—	—	1178	1255	425	149 350	—
	1896	69	—	—	—	1281	1350	346	229 516	—
	1897	55	—	—	—	1567	1622	609	205 174	—
	1898	68	—	—	—	1528	1596	387	264 968	—
Strassburg i. E. (Elsass-Lothring. Kanäle)	1895	—	—	—	—	—	1660	1241	49 318	—
	1896	—	—	—	—	—	1788	1114	95 842	—
	1897	—	—	—	—	—	1780	1241	113 823	—
	1898	—	—	—	—	—	1666	1224	90 714	—
Mannheim (Rhein u. Neckar)	1895	—	67	417	22	4143	4649	2744	122 227	—
	1896	—	134	550	25	5071	5780	3459	180 585	—
	1897	—	214	533	54	5074	5875	3161	188 708	—
	1898	—	384	526	26	5404	6340	3747	170 946	—
Mainz (Rhein)	1895	645	418	14	458	1495	3030	1268	3 742	—
	1896	841	574	—	535	1773	3723	1501	4 880	—
	1897	785	532	1	568	1560	3446	1335	6 241	—
	1898	754	571	—	557	1704	3586	1501	5 557	—
Lübeck (Trave und Wakenitz)	1895	—	—	—	91	525	616	436	4 104	—
	1896	—	—	—	105	559	664	518	3 021	—
	1897	—	—	—	108	549	657	531	2 104	—
	1898	—	—	—	106	477	583	437	3 352	—
Duisburg-Hochfeld (Rhein- u. Rhein-Ruhr-Kanal)	1895	6	278	—	133	2968	3385	231	1 481 656	—
	1896	15	410	—	225	3604	4254	197	2 115 051	—
	1897	3	418	—	222	3410	4053	256	1 989 673	—
	1898	257	553	—	471	4000	5281	320	2 298 410	—
Charlottenburg (Spree)	1896	—	5	—	25	2425	2455	2118	35 352	—
	1897	3	4	—	91	2468	2566	2215	36 683	—
	1898	1	7	—	96	3100	3204	2940	27 257	—
Posen (Warthe)	1897, 1898	Nichts.								
Frankfurt a. O.*) (Oder)	1895	1	16	—	3	252	272	—	1 446	—
	1896	1	16	—	3	163	183	—	1 321	—
	1897	1	16	—	3	149	169	—	1 932	—
	1898	2	16	—	3	145	166	—	1 772	—
Kassel (Fulda)	1895, 1896, 1897, 1898	Nichts.								

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

e. Ueberhaupt angekommen.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin	1895	7 344	5466	—	628	34 546	47 984	2773	4 651 730	10 942
(Spree)	1896	27 475	9767	—	694	33 818	71 754	2757	4 799 406	3 633
	1897	6 454	9867	—	710	32 611	49 642	2386	4 784 313	1 482
	1898	4 821	10610	—	864	34 711	51 006	3355	5 065 160	4 733
Hamburg	1895	1 933	1424	68	377	10 308	14 110	3094	1 778 647	3 960
(Elbe)	1896	2 009	1728	55	433	11 720	15 945	4284	2 070 899	6 775
	1897	1 919	1743	44	427	12 440	16 573	4403	2 322 032	5 198
	1898	2 206	1827	55	468	15 194	19 750	6054	2 318 384	4 214
Breslau	1895	5 063	—	—	980	9 155	15 198	5280	426 836	2 284
(Oder)	1896	5 659	—	—	1146	7 456	14 261	5434	415 934	254
	1897	7 781	—	—	1363	7 411	16 555	5222	493 968	135
	1898	7 666	—	—	1487	7 296	16 449	5057	470 812	48
Köln-Deutz . . .	1895	2 072	—	—	1043	1 989	5 104	—	455 576	7 654
(Rhein)	1896	2 564	—	—	1416	2 323	6 303	—	588 907	11 500
	1897	2 491	—	—	1356	2 211	6 058	—	608 064	12 691
	1898	2 465	—	—	1450	2 142	6 057	—	630 424	14 573
Dresden	1895	9 547	224	180	104	6 662	16 717	—	509 693	30 977
(Elbe)	1896	10 762	245	223	130	8 267	19 627	—	659 940	37 297
	1897	10 340	379	191	107	7 366	18 383	6	831 126	36 591
	1898	11 067	391	232	107	8 469	20 266	10	797 641	40 328
Magdeburg . . .	1895	—	113	—	129	4 787	5 029	270	1 018 519	7 703
(Elbe)	1896	—	—	—	307	5 256	5 563	192	1 210 687	13 159
	1897	—	—	—	447	5 959	6 406	496	1 306 586	11 202
	1898	—	—	—	358	7 095	7 453	269	1 505 845	16 125
Frankfurt	1895	—	773	305	113	3 484	4 675	35	634 820	16 538
(Main)	1896	—	1093	260	115	3 642	5 110	38	877 649	15 936
	1897	—	1066	237	116	3 389	4 808	19	778 389	12 352
	1898	—	1250	254	174	3 929	5 607	32	926 266	11 143
Königsberg . . .	1895	520	502	—	737	8 683	10 442	210	485 762	193 125
(Pregel)	1896	543	282	—	820	8 001	9 646	261	538 939	217 883
	1897	686	414	—	873	9 570	11 543	163	634 736	245 617
	1898	703	494	—	928	9 114	11 239	194	764 574	301 033
Düsseldorf . . .	1895	1 150	—	—	716	997	2 863	—	280 693	13 294
(Rhein)	1896	1 492	—	—	997	1 239	3 728	19	323 127	6 323
	1897	1 419	—	—	1285	1 699	4 403	259	423 626	15 605
	1898	1 407	—	—	1617	2 490	5 514	622	510 238	30 717

Noch Tabelle e.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bremen . . . . . (Weser)	1895	1356	—	—	37	4 994	6 387	792	231 170	3 653
	1896	1513	—	—	43	5 391	6 947	829	282 803	3 528
	1897	1469	—	—	47	5 920	7 436	732	362 790	3 757
	1898	1301	—	—	42	5 661	7 004	871	343 147	3 457
Strassburg i. E. . (Elsass-Lothring. Kanäle)	1895	.	.	.	.	.	2 180	334	322 867	—
	1896	.	.	.	.	.	2 725	506	532 779	—
	1897	.	.	.	.	.	2 754	475	518 844	—
	1898	.	.	.	.	.	2 500	448	511 208	—
Mannheim . . . (Rhein u. Neckar)	1895	651	1203	417	443	9 332	12 046	2237	2 711 944	110 430
	1896	862	1408	550	593	11 112	14 525	2551	3 478 169	127 199
	1897	814	2283	533	601	10 212	14 443	—	3 493 069	119 861
	1898	764	2659	526	634	11 615	16 198	—	3 800 457	125 032
Mainz . . . . . (Rhein)	1895	2203	526	14	826	2 152	5 721	358	178 133	469
	1896	2587	690	—	1021	2 506	6 804	409	244 465	406
	1897	2656	638	1	1034	2 248	6 577	418	217 476	570
	1898	2519	685	—	1070	2 377	6 651	462	229 810	2 431
Lübeck . . . . (Trave und Wakenitz)	1895	—	—	—	196	1 401	1 597	177	84 353	145
	1896	—	—	—	178	1 595	1 773	171	96 325	25
	1897	—	—	—	126	1 627	1 753	167	93 759	—
	1898	—	—	—	181	1 965	2 146	146	123 489	6
Duisburg-Hochfeld (Rhein- u. Rhein-Ruhr-Kanal)	1895	7	681	—	208	6 006	6 902	3032	1 159 086	116 159
	1896	16	816	—	285	7 493	8 610	3712	1 658 235	151 162
	1897	4	965	—	302	8 403	9 674	3626	2 173 494	181 388
	1898	509	1234	—	911	9 719	12 373	4226	2 508 625	165 763
Charlottenburg . . (Spree)	1896	—	21	—	50	5 385	5 456	476	766 007	11 856
	1897	4	11	—	120	5 190	5 325	357	770 759	12 329
	1898	1	18	—	117	5 642	5 778	324	859 404	13 677
Posen . . . . . (Warthe)	1897	—	115	—	—	552	667	41	36 315	400
	1898	—	137	—	—	734	871	125	50 821	600
Frankfurt a. O.*) . (Oder)	1895	2	32	—	6	425	465	—	25 528	489
	1896	2	32	—	6	331	371	—	23 471	467
	1897	2	32	—	6	475	515	—	39 524	1 625
	1898	4	32	—	6	723	765	—	47 434	1 293
Kassel . . . . . . (Fulda)	1895	4	9	—	13	14	40	—	2 200	—
	1896	22	55	—	40	79	196	10	9 900	—
	1897	45	73	—	39	98	255	4	14 600	—
	1898	31	108	—	36	151	326	15	21 700	—

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

f. Ueberhaupt abgegangen.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung t	Darunter Flösse t
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Berlin	1895	7 343	5469	—	631	33 926	47 369	29 068	482 310	—
(Spree)	1896	27 546	9763	—	683	33 547	71 539	29 404	483 553	—
	1897	6 445	9947	—	714	31 804	48 910	27 738	443 230	34
	1898	4 821	10620	—	857	33 517	49 815	28 005	571 972	—
Hamburg	1895	1 932	1421	68	381	10 548	14 350	780	2 364 153	—
(Elbe)	1896	2 008	1727	55	428	11 637	15 855	784	2 969 401	—
	1897	1 916	1762	46	424	12 528	16 676	843	3 249 593	—
	1898	2 205	1822	55	470	15 200	19 752	1 101	3 725 136	—
Breslau	1895	5 063	—	—	985	14 050	20 098	1 826	1 730 144	—
(Oder)	1896	5 659	—	—	1151	7 455	14 265	2 896	1 085 369	—
	1897	7 781	—	—	1372	7 272	16 425	3 757	949 768	—
	1898	7 666	—	—	1478	7 395	16 539	4 318	761 109	—
Köln-Deutz . . .	1895	2 652	—	—	829	537	4 018	—	195 136	—
(Rhein)	1896	3 120	—	—	1301	609	5 030	—	219 477	—
	1897	3 009	—	—	1126	657	4 792	—	217 116	—
	1898	3 087	—	—	1192	827	5 106	—	256 008	—
Dresden	1895	9 548	137	190	106	5 539	15 520	675	78 873	—
(Elbe)	1896	10 762	193	189	142	6 005	17 291	768	107 442	1651
	1897	10 340	406	202	142	4 739	15 829	4 138	110 298	1597
	1898	11 067	307	215	99	5 871	17 559	4 213	108 814	1181
Magdeburg . . .	1895	—	112	—	128	3 994	4 234	2 303	494 058	—
(Elbe)	1896	—	—	—	307	4 383	4 690	2 630	554 245	—
	1897	—	—	—	441	6 018	6 459	4 011	646 697	—
	1898	—	—	—	360	7 155	7 515	5 046	609 599	—
Frankfurt	1895	—	773	305	113	3 421	4 612	2 766	115 716	—
(Main)	1896	—	1093	260	115	3 582	5 050	2 736	162 448	—
	1897	—	1066	237	116	3 434	4 853	2 570	149 395	—
	1898	—	1250	254	174	3 919	5 597	2 883	171 796	—
Königsberg . . .	1895	520	502	—	736	8 606	10 364	7 659	96 040	—
(Pregel)	1896	543	282	—	819	7 838	9 482	6 948	102 485	—
	1897	686	414	—	872	9 646	11 618	8 672	118 103	—
	1898	703	494		926	9 038	11 161	8 073	122 626	—
Düsseldorf . . .	1895	1 150	—	—	716	997	2 863	928	54 906	—
(Rhein)	1896	1 492	—	—	997	1 239	3 728	1 204	74 945	—
	1897	1 419	—	—	1285	1 693	4 397	1 852	82 395	—
	1898	1 407	—	—	1602	1 503	4 512	1 877	89 799	—

Noch Tabelle f.

Städte	Jahr	Dampfschiffe				Segelschiffe (Kähne)	zusammen Schiffe	Darunter unbeladene Güterdampfer und Segelschiffe	Ladung	Darunter Flösse
		Personen-schiffe	Schlepper	Kettenschiffe	Güterschiffe				t	t
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bremen . . . . (Weser)	1895	1337	—	—	42	5 035	6 414	2293	149 350	2 145
	1896	1508	—	—	51	5 300	6 859	2352	229 516	2 223
	1897	1470	—	—	42	5 881	7 393	2841	205 174	2 201
	1898	1282	—	—	39	5 672	6 993	2625	264 968	2 036
Strassburg i. E. . (Elsass-Lothring. Kanäle)	1895	—	—	—	—	—	2 179	1457	53 024	—
	1896	—	—	—	—	—	2 726	1492	107 038	—
	1897	—	—	—	—	—	2 754	1583	126 966	—
	1898	—	—	—	—	—	2 500	1597	102 444	—
Mannheim . . . (Rhein- u. Neckar)	1895	651	1203	417	444	9 332	12 047	6787	567 791	80 629
	1896	862	1408	550	593	11 112	14 525	8249	704 313	81 963
	1897	814	2283	533	601	10 212	14 443	6964	709 191	86 194
	1898	764	2659	526	634	11 615	16 198	8480	707 814	81 769
Mainz . . . . . (Rhein)	1895	2203	526	14	826	2 153	5 722	1559	30 795	270
	1896	2587	689	—	1021	2 506	6 803	1831	38 982	220
	1897	2656	637	1	1034	2 248	6 576	1680	40 554	288
	1898	2519	685	—	1070	2 377	6 651	1862	41 200	225
Lübeck . . . . (Trave und Wakenitz)	1895	—	—	—	193	1 407	1 600	1172	15 176	200
	1896	—	—	—	178	1 608	1 786	1397	13 715	195
	1897	—	—	—	127	1 647	1 774	1357	14 806	325
	1898	—	—	—	180	1 973	2 153	1724	15 617	—
Duisburg-Hochfeld (Rhein- u. Rhein-Ruhr-Kanal)	1895	7	673	—	207	6 122	7 009	2322	1 749 573	—
	1896	15	815	—	285	7 675	8 790	3033	2 433 861	—
	1897	4	968	—	294	7 683	8 949	3199	2 324 908	—
	1898	509	1242	—	761	8 955	11 467	3855	2 745 454	—
Charlottenburg . . (Spree)	1896	—	14	—	50	5 074	5 138	3765	46 552	—
	1897	4	9	—	119	5 118	5 250	4761	50 493	—
	1898	1	9	—	113	5 846	5 969	5578	39 952	—
Posen . . . . . (Warthe)	1897	—	115	—	—	414	529	75	37 952	—
	1898	—	137	—	—	539	676	143	40 181	—
Frankfurt a. O.. . (Oder)	1895	2	32	—	6	482	522	—	2 861	—
	1896	2	32	—	6	313	353	—	3 782	—
	1897	2	32	—	6	353	393	—	4 215	—
	1898	4	32	—	6	439	481	—	3 906	—
Kassel . . . . . (Fulda)	1895	4	8	—	13	13	38	10	500	—
	1896	21	55	—	39	80	195	41	2 800	—
	1897	45	72	—	38	100	255	52	5 400	—
	1898	30	108	—	35	152	325	61	9 800	—

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

g) Zusammenstellung des Güterverkehrs.

Städte	Jahr	Einfuhr t	Ausfuhr t	zusammen t	mittlerer Jahreswasserstand am Pegel m	Von 100 t kommen auf: Einfuhr zu Berg	Einfuhr zu Thal	Einfuhr überhaupt	Ausfuhr zu Thal	Ausfuhr zu Berg	Ausfuhr überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Berlin*)	1895	4 651 730	482 310	5 134 040	2,34	53,7	36,9	90,6	5,4	4,0	9,4
	1896	4 799 406	483 553	5 282 959	2,30	55,2	35,7	90,9	5,5	3,6	9,1
	1897	4 784 313	443 230	5 227 543	2,30	53,4	38,2	91,6	5,5	2,9	8,4
	1898	5 065 160	571 972	5 637 132	2,30	52,9	37,0	89,9	7,0	3,1	10,1
Hamburg	1895	1 778 647	2 364 153	4 142 800	.	—	42,9	42,9	—	57,1	57,1
	1896	2 070 899	2 969 401	5 040 300	.	—	41,1	41,1	—	58,9	58,9
	1897	2 322 032	3 249 593	5 571 625	.	—	41,7	41,7	—	58,3	58,3
	1898	2 318 384	3 725 136	6 043 520	.	—	38,4	38,4	—	61,6	61,6
Breslau*)	1895	426 836	1 730 144	2 156 980	4,91	17,7	2,1	19,8	80,0	0,2	80,2
	1896	415 934	1 085 369	1 501 303	5,07	22,0	5,7	27,7	70,9	1,4	72,3
	1897	493 968	949 768	1 443 736	5,09	27,3	6,8	34,1	63,2	2,7	65,9
	1898	470 812	761 109	1 231 921	4,96	31,0	7,2	38,2	57,5	4,3	61,8
Köln-Deutz	1895	455 576	195 136	650 712	2,48	47,4	22,7	70,1	15,9	14,0	29,9
	1896	588 907	219 477	808 384	3,19	49,7	23,2	72,9	15,1	12,0	27,1
	1897	608 064	217 116	825 180	3,04	50,6	23,1	73,7	14,5	11,8	26,3
	1898	630 424	256 008	886 432	2,36	49,1	22,1	71,2	15 8	13,0	28,8
Dresden	1895	509 693	78 873	588 566	—0,64	46,3	40,3	86,6	12,5	0,9	13,4
	1896	659 940	107 442	767 382	—0,49	49,6	36,4	86,0	13,3	0,7	14,0
	1897	831 126	110 298	941 424	—0,34	44,9	43,4	88,3	11,0	0,7	11,7
	1898	797 641	108 814	906 455	—0,85	48,4	39,6	88,0	11,0	1,0	12,0
Magdeburg	1895	1 018 519	494 058	1 512 577	1,72	43,3	24,0	67,3	31,3	1,4	32,7
	1896	1 210 687	554 245	1 764 932	1,83	44,8	23,8	68,6	29,8	1,6	31,4
	1897	1 306 586	646 697	1 953 283	2,17	44,3	22,6	66,9	31,8	1,3	33,1
	1898	1 505 845	609 599	2 115 444	1,72	53,2	17,9	71,1	27,7	1,2	28,9
Frankfurt a. M.	1895	634 820	115 716	750 536	2,09	72,9	11,7	84,6	14,9	0,5	15,4
	1896	877 649	162 448	1 040 097	1,94	74,2	10,2	84,4	14,9	0,7	15,6
	1897	778 389	149 395	927 784	1,98	72,5	11,4	83,9	15,3	0,8	16,1
	1898	926 266	171 796	1 098 062	2,09	75,3	9,1	84,4	14,4	1,2	15,6
Königsberg	1895	485 762	96 040	581 802	2,46	23,7	59,8	83,5	9,5	7,0	16,5
	1896	538 939	102 485	641 424	2,38	27,8	56,3	84,1	10,6	5,3	15,9
	1897	634 736	118 103	752 839	2,43	30,5	53,8	84,3	8,9	6,8	15,7
	1898	764 574	122 626	887 200	2,53	30,9	55,3	86,2	7,4	6,4	13,8
Düsseldorf	1895	280 693	54 906	335 599	2,41	43,0	40,6	83,6	11,2	5,2	16,4
	1896	323 127	74 945	398 072	3,11	43,1	38,1	81,2	11,3	7,5	18,8
	1897	423 626	82 395	506 021	2,96	47,8	35,9	83,7	9,8	6,5	16,3
	1898	510 238	89 799	600 037	2,30	47,2	37,8	85,0	9,7	5,3	15,0

Noch Tabelle g.

Städte	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	zusammen	mittlerer Jahreswasserstand am Pegel	Von 100 t kommen auf Ausfuhr			Einfuhr		
						zu Berg	zu Thal	überhaupt	zu Thal	zu Berg	überhaupt
		t	t	t	m						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Bremen*) . . .	1895	231 170	149 350	380 520	0,15	—	60,8	60,8	—	39,2	39,2
	1896	282 803	229 516	512 319	—0,05	—	55,2	55,2	—	44,8	44,8
	1897	362 790	205 174	567 964	—0,08	—	63,9	63,9	—	36,1	36,1
	1898	343 147	264 968	608 115	0,06	—	56,4	56,4	—	43,6	43,6
Strassburg i. E. .	1895	322 867	53 024	375 891	1,72	41,0	44,9	85,9	1,0	13,1	14,1
	1896	532 779	107 038	639 817	3,07	52,3	31,0	83,3	1,8	14,9	16,7
	1897	518 844	126 966	645 810	2,99	49,5	30,9	80,4	2,0	17,6	19,6
	1898	511 208	102 444	613 652	2,00	48,7	34,6	83,3	1,9	14,8	16,7
Mannheim . . .	1895	2 711 944	567 791	3 279 735	3,69	74,3	8,4	82,7	13,6	3,7	17,3
	1896	3 478 169	704 313	4 182 482	4,62	75,0	8,2	83,2	12,5	4,3	16,8
	1897	3 493 069	709 191	4 202 260	4,37	73,8	9,3	83,1	12,4	4,5	16,9
	1898	3 800 457	707 814	4 508 271	3,57	75,0	9,3	84,3	11,9	3,8	15,7
Mainz	1895	178 133	30 795	208 928	1,41	65,8	19,4	85,2	13,0	1,8	14,8
	1896	244 465	38 982	283 447	1,92	71,3	15,0	86,3	12,0	1,7	13,7
	1897	217 476	40 554	258 030	1,81	70,6	13,7	84,3	13,3	2,4	15,7
	1898	229 810	41 200	271 010	1,27	68,8	16,0	84,8	13,2	2,0	15,2
Lübeck	1895	84 353	15 176	99 529	5,38	57,0	27,8	84,8	11,1	4,1	15,2
	1896	96 325	13 715	110 040	5,36	58,1	29,5	87,6	9,7	2,7	12,4
	1897	93 759	14 806	108 565	5,34	53,9	32,5	86,4	11,7	1,9	13,6
	1898	123 489	15 617	139 106	5,39	65,3	23,5	88,8	8,8	2,4	11,2
Duisburg-Hochfeld	1895	1 159 086	1 749 573	2 908 659	1,78	27,8	12,0	39,8	9,2	51,0	60,2
	1896	1 658 235	2 433 861	4 092 096	2,50	30,4	10,1	40,5	7,8	51,7	59,5
	1897	2 173 494	2 324 908	4 498 402	2,34	35,4	13,0	48,4	7,4	44,2	51,6
	1898	2 508 625	2 745 454	5 254 079	1,62	36,1	11,7	47,8	8,5	43,7	52,2
Charlottenburg*)	1896	766 007	46 552	812 559	2,23	49,0	45,3	94,3	1,4	4,3	5,7
	1897	770 759	50 493	821 252	2,22	52,1	41,7	93,8	1,7	4,5	6,2
	1898	859 404	39 952	899 356	2,20	52,0	43,6	95,6	1,4	3,0	4,4
Posen	1897	36 315	37 952	74 267	0,79	48,2	0,7	48,9	51,1	—	51,1
	1898	50 821	40 181	91 002	0,75	53,8	2,0	55,8	44,2	—	44,2
Frankfurt a. O. .	1895	25 528	2 861	28 389	1,60	45,0	45,0	90,0	4,9	5,1	10,0
	1896	23 471	3 782	27 253	1,65	42,4	43,7	86,1	9,0	4,9	13,9
	1897	39 524	4 215	43 739	1,40	49,0	41,4	90,4	5,2	4,4	9,6
	1898	47 434	3 906	51 340	1,55	49,5	42,9	92,4	4,2	3,4	7,6
Kassel	1895	2 200	500	2 700	2,28	81,5	—	81,5	18,5	—	18,5
	1896	9 900	2 800	12 700	2,25	78,0	—	78,0	22,0	—	22,0
	1897	14 600	5 400	20 000	2,29	73,0	—	73,0	27,0	—	27,0
	1898	21 700	9 800	31 500	2,33	68,9	—	68,9	31,1	—	31,1

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

h) Die hauptsächlichsten Güter der Ein- und der Ausfuhr.

1. Einfuhr in 100 Tonnen.

Städte	Jahr	12/13 Cement, Erde etc.	9 u. 14/15 Roh- u. Brucheisen und Erze	17/21 Getreide- und Hülsenfrüchte	24/26 Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34 Holz	48 Zucker, Syrup etc.	52 Steine, Steinwaaren	53 Steinkohlen	55 Braunkohlen	59 Mauersteine, Thonwaaren etc.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin	1895	10 345	243	3651	208	3607	236	1860	5089	233	17 354	3691	46 517
	1896	10 147	318	3188	244	3992	288	1488	7781	350	15 843	4355	47 994
	1897	11 089	340	3610	168	3747	408	1666	7856	333	14 149	4477	47 843
	1898	12 463	415	3402	234	3728	537	1713	7433	232	15 682	4813	50 652
Breslau	1895	91	1 128	85	4	140	10	91	14	—	521	2184	4 268
	1896	107	613	190	2	126	54	90	60	—	689	2228	4 159
	1897	70	681	238	5	142	73	208	104	—	601	2818	4 940
	1898	80	571	212	10	120	43	161	152	—	577	2782	4 708
Köln-Deutz	1895	243	30	811	66	643	65	390	346	—	45	1917	4 556
	1896	223	139	1055	82	870	128	333	469	—	60	2530	5 889
	1897	84	394	1030	75	903	126	260	475	—	22	2712	6 081
	1898	78	389	1224	77	956	135	332	495	—	34	2584	6 304
Dresden	1895	524	124	872	4	476	81	590	5	866	75	1480	5 097
	1896	246	305	1243	10	614	76	724	37	1026	537	1781	6 599
	1897	1 001	404	1347	16	690	128	1399	15	1184	202	1925	8 311
	1898	670	318	1412	9	614	118	1510	19	1157	61	2088	7 976
Magdeburg	1895	71	188	1402	8	858	137	298	164	2946	128	3985	10 185
	1896	170	194	1742	20	1090	133	192	559	3475	143	4389	12 107
	1897	88	280	1967	26	1127	207	382	665	3463	173	4688	13 066
	1898	125	312	2675	26	1201	423	473	413	3022	166	6222	15 058
Frankfurt a. M.	1895	52	51	917	2	496	21	452	3377	—	280	700	6 348
	1896	79	118	1386	3	423	24	669	5032	—	152	890	8 776
	1897	102	199	1144	2	388	21	406	4173	5	398	946	7 784
	1898	63	74	1538	4	473	33	535	4978	0	231	1334	9 263
Königsberg	1895	48	0	223	68	2845	103	34	225	—	903	409	4 858
	1896	141	0	154	75	2937	70	84	244	—	1 247	437	5 389
	1897	139	4	183	76	3342	69	53	816	—	1 122	543	6 347
	1898	130	1	123	67	4224	61	37	864	—	1 675	464	7 646
Düsseldorf	1895	606	9	328	33	648	21	156	2	—	16	988	2 807
	1896	812	19	525	18	565	32	203	2	—	3	1052	3 231
	1897	973	142	396	25	1141	47	229	3	—	8	1272	4 236
	1898	1 185	183	468	32	1421	46	248	4	—	16	1499	5 102

Noch Tabelle h.

Städte	Jahr	12/13 Cement, Erde etc.	9 u. 14/15 Roh- u. Brucheisen und Erze	17/21 Getreide- und Hülsenfrüchte	24/26 Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34 Holz	48 Zucker, Syrup etc.	52 Steine, Steinwaaren	53 Steinkohlen	55 Braunkohlen	59 Mauersteine, Thonwaaren etc.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Strassburg i. E. . .	1895	49	—	511	11	53	3	632	1 634	—	27	309	3 229
	1896	68	2	880	25	71	19	789	2 936	—	47	491	5 328
	1897	82	20	849	18	93	22	702	2 857	—	11	534	5 188
	1898	129	30	581	13	55	27	763	2 887	—	2	625	5 112
Mannheim.	1895	363	425	5504	17	1693	85	359	12 741	—	274	5658	27 119
	1896	415	540	7682	17	1857	112	607	16 644	—	497	6411	34 782
	1897	407	625	8704	34	1930	117	794	14 971	—	883	7571	36 036
	1898	588	445	8489	117	2222	184	837	16 728	—	1076	7319	38 005
Mainz.	1895	4	—	161	5	23	51	16	506	—	320	695	1 781
	1896	1	0	301	6	46	91	8	804	—	339	849	2 445
	1897	5	1	253	7	65	62	5	654	—	258	865	2 175
	1898	5	0	256	6	102	63	6	722	—	623	515	2 298
Lübeck	1895	490	1	21	1	67	—	1	1	—	245	17	844
	1896	575	0	25	1	65	—	—	—	—	282	15	963
	1897	494	—	35	1	31	—	5	—	—	358	14	938
	1898	813	0	25	2	34	—	1	—	—	350	10	1 235
Duisburg-Hochfeld*	1895	616	3840	3509	8	2405	1	192	—	—	12	1008	11 591
	1896	867	6563	4797	10	3049	1	223	3	—	32	1036	16 582
	1897	857	6513	4834	10	3647	4	289	3	10	28	950	17 145
	1898	6305	2546	5550	8	3978	22	435	2	—	17	1139	20 002
Charlottenburg* . .	1896	923	14	22	6	657	0	500	859	102	4199	378	7 660
	1897	480	25	13	43	646	1	367	894	91	4510	638	7 708
	1898	787	9	7	37	710	0	425	795	45	5133	646	8 594
Posen	1897	2	25	43	—	10	3	29	—	—	—	251	363
	1898	11	25	96	—	29	2	21	—	—	4	320	508
Frankfurt a. O. . .	1895	11	12	6	—	8	14	13	116	—	22	53	255
	1896	6	11	2	—	8	12	14	157	—	5	20	235
	1897	9	11	2	—	31	13	31	185	—	36	77	395
	1898	11	18	17	—	20	47	27	151	—	28	155	474
Kassel	1895	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	22
	1896	—	—	94	—	2	—	—	—	—	—	3	99
	1897	—	—	122	—	4	1	—	—	—	—	19	146
	1898	—	—	175	—	3	—	—	—	—	—	39	217

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

h. Die hauptsächlichsten Güter der Ein- und der Ausfuhr.

2. Ausfuhr in 100 Tonnen.

Städte	Jahr	12/13 Cement, Erde u. s. w.	9 u. 14/15 Roh- u. Brucheisen und Erze	17/21 Getreide und Hülsenfrüchte	24/26 Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34 Holz	48 Zucker, Syrup etc.	52 Steine, Steinwaaren	53 Steinkohlen	55 Braunkohlen	59 Mauersteine, Thonwaaren etc.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin . . .	1895	1 097	37	831	55	95	78	113	95	23	318	2 081	4 823
	1896	1 112	29	406	43	168	98	50	237	37	401	2 255	4 836
	1897	1 004	33	422	3	126	127	76	124	20	206	2 291	4 432
	1898	1 903	46	382	17	140	164	92	136	13	314	2 513	5 720
Breslau . . .	1895	88	6	542	7	71	1 333	59	13 596	—	16	1 583	17 301
	1896	51	76	272	0	75	1 158	4	8 087	—	39	1 092	10 854
	1897	20	121	264	0	90	1 042	7	6 666	—	21	1 267	9 498
	1898	21	186	376	0	223	1 036	7	4 512	—	6	1 244	7 611
Köln-Deutz . .	1895	38	149	67	6	9	391	0	9	—	—	1 282	1 951
	1896	45	193	69	5	10	429	0	11	—	3	1 430	2 195
	1897	42	107	62	5	5	443	1	12	—	4	1 490	2 171
	1898	45	106	86	8	6	483	1	77	—	4	1 744	2 560
Dresden . . .	1895	0	1	6	0	3	196	6	1	—	3	573	789
	1896	1	4	16	1	21	281	11	0	1	0	738	1 074
	1897	1	1	49	0	21	271	9	—	—	0	751	1 103
	1898	1	1	44	1	24	306	1	1	0	1	699	1 088
Magdeburg . .	1895	19	—	184	64	—	2 962	19	—	—	2	1 691	4 941
	1896	34	17	37	34	0	3 327	16	—	9	—	2 068	5 542
	1897	44	8	298	54	3	3 902	4	—	4	2	2 148	6 467
	1898	44	21	169	116	25	3 176	16	—	2	0	2 527	6 096
Frankfurt a. M. .	1895	194	215	112	2	217	26	11	8	—	1	371	1 157
	1896	244	346	157	3	483	6	40	9	—	—	336	1 624
	1897	191	308	132	4	365	14	76	13	—	21	370	1 494
	1898	167	357	210	2	294	26	81	19	—	12	550	1 718
Königsberg i. Pr.	1895	48	7	236	2	126	15	27	16	—	9	474	960
	1896	26	1	208	2	156	19	119	20	—	2	472	1 025
	1897	56	2	259	0	184	11	69	22	—	11	567	1 181
	1898	73	3	259	0	155	31	17	18	—	3	667	1 226
Düsseldorf . .	1895	—	—	0	3	0	1	—	86	—	—	459	549
	1896	—	—	1	2	4	1	—	101	—	6	634	749
	1897	2	4	8	3	4	21	0	92	—	—	690	824
	1898	2	0	4	3	12	18	2	139	—	0	718	898

Noch Tabelle h.

Städte	Jahr	12/13 Cement, Erde u. s. w.	9 u. 14/15 Roh- u. Brucheisen und Erze	17/21 Getreide und Hülsenfrüchte	24/26 Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34 Holz	48 Zucker, Syrup etc.	52 Steine, Steinwaaren	53 Steinkohlen	55 Braunkohlen	59 Mauersteine, Thonwaaren etc.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Strassburg i. E.	1895	18	—	50	0	5	—	0	330	—	—	127	53
	1896	4	—	110	3	18	1	0	667	—	—	267	1 0
	1897	15	13	126	5	28	5	1	814	—	0	263	1 2
	1898	6	7	63	3	52	3	3	682	—	2	203	1 0
Mannheim . .	1895	184	81	329	9	1 805	9	11	491	—	0	2 759	5 67
	1896	305	90	467	8	2 076	21	70	809	—	1	3 196	7 04
	1897	340	183	528	3	1 885	18	63	870	—	1	3 201	7 0
	1898	479	213	473	30	1 824	35	27	653	—	7	3 337	7 0
Mainz . . .	1895	1	—	60	2	3	4	0	1	—	—	237	30
	1896	0	—	49	5	5	3	0	1	—	—	327	39
	1897	0	0	42	2	10	1	0	0	—	0	351	40
	1898	0	—	38	2	5	2	0	1	—	—	364	41
Lübeck . .	1895	1	0	6	0	27	1	0	52	1	53	11	15
	1896	1	—	6	0	32	1	—	50	2	33	12	13
	1897	2	0	8	0	21	1	0	48	2	50	16	14
	1898	5	—	7	0	23	1	1	54	2	44	19	15
Duisburg-Hochfeld* .	1895	3	—	16	—	10	—	—	16 696	—	—	771	17 49
	1896	2	130	12	—	21	1	8	23 140	—	—	1 025	24 33
	1897	1	76	74	—	23	2	—	22 102	—	17	798	23 0
	1898	8	46	38	—	13	—	5	25 858	—	—	1 242	27 21
Charlottenburg	1896	30	8	15	1	28	0	27	39	6	114	198	46
	1897	19	10	9	4	15	1	10	11	2	51	373	50
	1898	25	3	13	2	9	0	12	—	—	18	318	40
Posen . . .	1897	1	11	59	—	5	263	—	—	—	—	41	380
	1898	—	0	79	2	10	276	—	—	—	—	35	40
Frankfurt a. O. .	1895	—	—	2	—	1	8	6	9	—	—	3	2
	1896	—	—	8	—	3	8	6	10	—	0	3	38
	1897	—	—	2	—	1	9	7	12	—	—	11	42
	1898	—	—	1	—	2	10	6	4	—	—	16	39
Kassel . . .	1895	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	5
	1896	19	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	28
	1897	45	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	54
	1898	88	—	—	—	3	1	—	2	—	—	4	98

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—98.

h. Die hauptsächlichsten Güter der Ein- und der Ausfuhr.

3. Von je 100 Tonnen Einfuhr kommen auf:

Städte	Jahr	12/13 Cement, Erde u. s. w.	9 u. 14/15 Roh- und Brucheisen und Erze	17/21 Getreide und Hülsenfrüchte	24/26 Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34 Holz	48 Zucker, Syrup u. s. w.	52 Steine, Steinwaaren	53 Steinkohlen	55 Braunkohlen	59 Mauersteine, Thonwaaren u. s. w.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin . . .	1895	22,2	0,5	7,9	0,5	7,7	0,5	4,0	11,0	0,5	37,3	7,9	
	1896	21,1	0,7	6,7	0,5	8,3	0,6	3,1	16,2	0,7	33,0	9,1	
	1897	23,2	0,7	7,5	0,4	7,8	0,9	3,5	16,4	0,7	29,6	9,3	
	1898	24,6	0,8	6,7	0,5	7,3	1,1	3,4	14,7	0,5	30,9	9,5	
Breslau . . .	1895	2,1	26,4	2,0	0,1	3,3	0,2	2,1	0,3	—	12,2	51,3	
	1896	2,6	14,7	4,6	0,0	3,0	1,3	2,2	1,4	—	16,6	53,6	
	1897	1,4	13,8	4,8	0,1	2,9	1,5	4,2	2,1	—	12,2	57,0	
	1898	1,7	12,1	4,5	0,2	2,6	0,9	3,4	3,2	—	12,3	59,1	
Köln-Deutz . .	1895	5,3	0,7	17,8	1,4	14,1	1,4	8,6	7,6	—	1,0	42,1	
	1896	3,8	2,4	17,9	1,4	14,8	2,2	5,6	8,0	—	1,0	42,9	
	1897	1,4	6,5	16,9	1,2	14,8	2,1	4,3	7,8	—	0,4	44,6	
	1898	1,2	6,2	19,4	1,2	15,2	2,1	5,3	7,9	—	0,5	41,0	
Dresden . .	1895	10,2	2,4	17,1	0,1	9,4	1,6	11,6	0,1	17,0	1,4	29,1	
	1896	3,7	4,6	18,8	0,2	9,3	1,2	11,0	0,6	15,5	8,1	27,0	
	1897	12,0	4,9	16,2	0,2	8,3	1,5	16,8	0,2	14,3	2,4	23,2	
	1898	8,4	4,0	17,7	0,1	7,7	1,5	18,9	0,2	14,5	0,8	26,2	
Magdeburg . .	1895	0,7	1,9	13,8	0,1	8,4	1,3	2,9	1,6	28,9	1,3	39,1	je 100,0
	1896	1,4	1,6	14,4	0,2	9,0	1,1	1,6	4,6	28,7	1,2	36,2	
	1897	0,7	2,1	15,1	0,2	8,6	1,6	2,9	5,1	26,5	1,3	35,9	
	1898	0,8	2,1	17,8	0,2	8,0	2,8	3,1	2,7	20,1	1,1	41,3	
Frankfurt a. M.	1895	0,8	0,8	14,5	0,0	7,8	0,3	7,1	53,3	—	4,4	11,0	
	1896	0,9	1,3	15,8	0,0	4,8	0,3	7,6	57,4	—	1,7	10,2	
	1897	1,3	2,6	14,7	0,0	5,0	0,3	5,2	53,6	0,1	5,1	12,1	
	1898	0,7	0,8	16,6	0,0	5,1	0,4	5,8	53,7	0,0	2,5	14,4	
Königsberg .	1895	1,0	0,0	4,6	1,4	58,6	2,1	0,7	4,6	—	18,6	8,4	
	1896	2,6	0,0	2,9	1,4	54,5	1,3	1,6	4,5	—	23,1	8,1	
	1897	2,2	0,1	2,9	1,2	52,6	1,1	0,8	12,8	—	17,7	8,6	
	1898	1,7	0,0	1,6	0,9	55,2	0,8	0,5	11,3	—	21,9	6,1	
Düsseldorf . .	1895	21,6	0,3	11,7	1,2	23,1	0,7	5,5	0,1	—	0,6	35,2	
	1896	25,1	0,6	16,2	0,6	17,5	1,0	6,3	0,1	—	0,1	32,5	
	1897	23,0	3,4	9,3	0,6	26,9	1,1	5,4	0,1	—	0,2	30,0	
	1898	23,2	3,6	9,2	0,6	27,8	0,9	4,9	0,1	—	0,3	29,4	

Noch Tabelle h.

Städte	Jahr	12/13 Cement, Erde u. s. w.	9 u. 14/15 Roh- und Brucheisen und Erze	17/21 Getreide- und Hülsenfrüchte	24/26 Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34 Holz	48 Zucker, Syrup u. s. w.	52 Steine, Steinwaaren	53 Steinkohlen	55 Braunkohlen	59 Mauersteine, Thonwaaren u. s. w.	Sonstige Güter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Strassburg i. E.	1895	1,5	—	15,8	0,3	1,7	0,1	19,6	50,6	—	0,8	9,6
	1896	1,3	0,0	16,5	0,5	1,3	0,4	14 8	55,1	—	0,9	9,2
	1897	1,6	0,4	16,4	0,3	1,8	0,4	13,5	55,1	—	0,2	10,3
	1898	2,5	0,6	11,4	0,3	1,1	0,5	14,9	56,5	—	0,0	12,2
Mannheim . .	1895	1,3	1,6	20,3	0,1	6,2	0,3	1,3	47,0	—	1,0	20,9
	1896	1,2	1,6	22,1	0,0	5,3	0,3	1,8	47,9	—	1,4	18,4
	1897	1,1	1,7	24,2	0,1	5,4	0,3	2,2	41 5	—	2 5	21,0
	1898	1,6	1,2	22,3	0,3	5,8	0,5	2,2	44,0	—	2,8	19,3
Mainz . . .	1895	0,2	—	9,0	0,3	1,3	2,9	0,9	28,4	—	18,0	39,0
	1896	0,0	0,0	12,3	0,3	1,9	3,7	0,3	32,9	—	13,9	34,7
	1897	0,2	0,0	11,6	0,3	3,0	2,9	0,2	30,1	—	11,9	39,8
	1898	0,2	0,0	11,1	0,3	4,4	2,8	0,3	31,4	—	27,1	22,4
Lübeck . . .	1895	58,1	0,1	2,5	0,1	8,0	—	0,1	0,1	—	29,0	2,0
	1896	59,7	0,0	2,6	0,1	6,7	—	—	—	—	29 3	1,6
	1897	52,7	—	3,7	0,1	3,3	–	0,5	—	—	38,2	1,5
	1898	65,8	0,0	2,0	0,2	2 8	—	0,1	—	—	28,3	0,8
Duisburg-Hochfeld . .	1895	5,3	33,1	30,3	0,1	20,7	0,0	1,7	—	—	0,1	8,7
	1896	5,2	39,6	28,9	0,1	18,4	0,0	1,3	0,0	—	0,2	6,3
	1897	5,0	38,0	28,2	0,1	21,3	0,0	1,6	0,0	0,1	0,2	5,5
	1898	31,5	12,7	27,8	0,0	19,9	0,1	2,2	0,0	—	0,1	5,7
Charlottenburg	1896	12,1	0,2	0,3	0,1	8,6	0,0	6,5	11,2	1,3	54,8	4 9
	1897	6,2	0,3	0,2	0,5	8,4	0,0	4,8	11,6	1,2	58,5	8,3
	1898	9,2	0,1	0,1	0,4	8,3	0,0	5,0	9,2	0,5	59,7	7,5
Posen. . . .	1897	0,6	6,9	11,8	—	2,8	0,8	8,0	—	—	—	69,1
	1898	2,2	4,9	18,9	—	5,7	0,4	4,1	—	—	0,8	63,0
Frankfurt a. O.	1895	4 3	4,7	2,4	—	3,1	5,5	5,1	45,5	—	8,6	20,8
	1896	2,6	4,7	0,8	—	3,4	5,1	6,0	66,8	—	2,1	8,5
	1897	2,3	2,8	0,5	—	7,8	3,3	7,8	46,9	—	9,1	19,5
	1898	2,3	3,8	3,6	—	4,2	9,9	5,7	31,9	—	5,9	32,7
Kassel . . .	1895	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
	1896	—	—	95,0	—	2,0	—	—	—	—	—	3,0
	1897	—	—	83,6	—	2,7	0,7	—	—	—	—	13,0
	1898	—	—	80,6	—	1,4	—	—	—	—	—	18,0

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

h. Die hauptsächlichsten Güter der Ein- und der Ausfuhr.

4. Von je 100 Tonnen Ausfuhr kommen auf

Städte	Jahr	12/13. Cement, Erde u. s. w.	9 und 14/15. Roh- u. Brucheisen und Erze	17/21. Getreide und Hülsenfrüchte	24/26. Kartoffeln, Obst, Gemüse	29/34. Holz	48. Zucker, Syrup u. s. w.	52. Steine, Steinwaaren	53. Steinkohlen	55. Braunkohlen	59. Mauersteine, Thonwaaren u. s. w.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
lin . . .	1895	22,7	0,8	17,2	1,1	2,0	1,6	2,3	2,0	0,5	6,6	43,2	
	1896	23,0	0,6	8,4	0,9	3,5	2,0	1,0	4,9	0,8	8,3	46,6	
	1897	22,6	0,7	9,5	0,1	2,8	2,9	1,7	2,8	0,5	4,7	51,7	
	1898	33,3	0,8	6,7	0,3	2,4	2,9	1,6	2,4	0,2	5,5	43,9	
slau . . .	1895	0,5	0,0	3,1	0,0	0,4	7,7	0,3	78,7	-	0,1	9,2	
	1896	0,5	0,7	2,5	0,0	0,7	10,7	0,0	74,5	-	0,4	10,0	
	1897	0,2	1,3	2,8	0,0	0,9	11,0	0,1	70,2	- -	0,2	13,3	
	1898	0,3	2,4	4,9	0,0	2,9	13,6	0,1	59,3	-	0,1	16,1	
ln-Deutz . .	1895	2,0	7,6	3,4	0,3	0,5	20,0	0,0	0,5		—	65,7	
	1896	2,1	8,8	3,1	0,2	0,5	19,5	0,0	0,5	·	0,1	65,2	
	1897	1,9	4,9	2,9	0,2	0,2	20,4	0,0	0,6	- -	0,2	68,7	
	1898	1,8	4,1	3,4	0,3	0,2	18,9	0,0	3,0	- -	0,2	68,1	
esden . . .	1895	0,0	0,1	0,8	0,0	0,4	24,8	0,8	0,1	—	0,4	72,6	
	1896	0,1	0,4	1,5	0,1	2,0	26,2	1,0	0,0	0,1	0,0	68,6	
	1897	0,1	0,1	4,4	0,0	1,9	24,6	0,8	—	- -	0,0	68,1	
	1898	0,1	0,1	4,0	0,1	2,2	28,1	0,9	0,1	0,0	0,1	64,3	je 100,0
gdeburg . .	1895	0,4	—	3,7	1,3	—	60,0	0,4	—	-	0,0	34,2	
	1896	0,6	0,3	0,7	0,6	0,0	60,0	0,3	- -	0,2	—	37,3	
	1897	0,7	0,1	4,6	0,8	0,0	60,4	0,1	- - -	0,1	0,0	33,2	
	1898	0,7	0,3	2,8	1,9	0,4	52,1	0,3	- -	0,0	0,0	41,5	
ankfurt a. M.	1895	16,8	18,6	9,7	0,2	18,7	2,2	1,0	0,7	- -	0,1	32,0	
	1896	15,0	21,3	9,6	0,2	29,7	0,4	2,5	0,6	- -	—	20,7	
	1897	12,8	20,6	8,8	0,3	24,4	0,9	5,1	0,9	- - -	1,4	24,8	
	1898	9,7	20,8	12,2	0,1	17,1	1,5	4,7	1,1	-	0,7	32,1	
nigsberg . .	1895	5,0	0,7	24,6	0,2	13,1	1,6	2,8	1,7	- -	0,9	49,4	
	1896	2,5	0,1	20,3	0,2	15,2	1,9	11,6	2,0	-	0,2	46,0	
	1897	4,7	0,2	21,9	0,0	15,6	0,9	5,8	1,9	-	0,9	48,1	
	1898	6,0	0,2	21,1	0,0	12,7	2,5	1,4	1,5	- -	0,2	54,4	
isseldorf . .	1895	—	—	0,0	0,5	0,0	0,2	- -	15,7	—	—	83,6	
	1896	—	—	0,1	0,3	0,5	0,1	- -	13,5	-	0,8	84,7	
	1897	0,2	0,5	1,0	0,4	0,5	2,5	0,0	11,2	- -	—	83,7	
	1898	0,2	0,0	0,5	0,3	1,3	2,0	0,2	15,5	- -	0,0	80,0	

Noch Tabelle h.

Städte	Jahr	12 13. Cement, Erde u. s. w.	9 und 14 15. Roh- u. Brucheisen und Erze	17 21. Getreide und Hülsenfrüchte	24 26. Kartoffeln, Obst, Gemüse	29 34. Holz	48. Zucker, Syrup u. s. w.	52. Steine, Steinwaaren	53. Steinkohlen	55. Braunkohlen	59. Mauersteine, Thonwaaren u. s. w.	Sonstige Güter	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14
Strassburg i. E.	1895	3,4	—	9,4	0,0	0,9	—	0,0	62,3	—	—	24,0	
	1896	0,4	—	10,3	0,3	1,7	0,1	0,0	62,3	—	—	24,9	
	1897	1,2	1,0	9,9	0,4	2,2	0,4	0,1	64,1	—	0,0	20,7	
	1898	0,6	0,7	6,1	0,3	5,1	0,3	0,3	66,6	—	0,2	19,8	
Mannheim . .	1895	3,2	1,4	5,8	0,2	31,8	0,2	0,2	8,6	—	0,0	48,6	
	1896	4,3	1,3	6,6	0,1	29,5	0,3	1,0	11,5	—	0,0	45,4	
	1897	4,8	2,6	7,4	0,0	26,6	0,3	0,9	12,3	—	0,0	45,1	
	1898	6,8	3,0	6,7	0,4	25,8	0,5	0,4	9,2	—	0,1	47,1	
Mainz. . . .	1895	0,3	—	19,5	0,7	1,0	1,3	0,0	0,3	—	—	76,9	
	1896	0,0	—	12,5	1,3	1,3	0,8	0,0	0,3	—	—	83,8	
	1897	0,0	0,0	10,3	0,5	2,5	0,2	0,0	0,0	—	0,0	86,5	
	1898	0,0	—	9,2	0,5	1,2	0,5	0,0	0,2	—	—	88,4	
Lübeck . . .	1895	0,6	0,0	4,0	0,0	17,8	0,6	0,0	34,3	0,6	34,9	7,2	
	1896	0,7	—	4,4	0,0	23,4	0,7	—	36,5	1,4	24,1	8,8	
	1897	1,4	0,0	5,4	0,0	14,2	0,6	0,0	32,4	1,4	33,8	10,8	
	1898	3,2	—	4,5	0,0	14,8	0,6	0,6	34,6	1,3	28,2	12,2	
Duisburg-Hochfeld- .	1895	0,0	—	0,1	—	0,1	—	—	95,4	—	—	4,4	je
	1896	0,0	0,5	0,1	—	0,1	0,0	0,0	95,1	—	—	4,2	10
	1897	0,0	0,3	0,3	—	0,1	0,0	—	95,7	—	0,1	3,5	
	1898	0,0	0,2	0,1	—	0,0	—	0,0	95,1	—	—	4,6	
Charlottenburg	1896	6,4	1,7	3,2	0,2	6,0	0,0	5,8	8,4	1,3	24,5	42,5	
	1897	3,8	2,0	1,8	0,8	3,2	0,2	2,0	2,1	0,4	10,1	73,8	
	1898	6,3	0,7	3,3	0,5	2,2	0,0	3,0	—	—	4,5	79,5	
Posen. . . .	1897	0,3	2,9	15,5	—	1,3	69,2	—	—	—	—	10,8	
	1898	—	0,0	19,6	0,5	2,5	68,7	—	—	—	—	8,7	
Frankfurt a. O.	1895	—	—	6 9	—	3,4	27,6	20,7	31,0	—	—	10,4	
	1896	—	—	21,05	—	7,9	21,05	15,8	26,3	—	0.0	7,9	
	1897	—	—	4,7	—	2,4	21,4	16,7	28,6	—	—	26,2	
	1898	—	—	2,6	—	5,1	25,7	15,4	10,2	—	—	41,0	
Kassel . . .	1895	40,0	—	—	—	—	40,0	—	—	—	—	20,0	
	1896	67,9	—	—	—	—	10,7	—	—	—	—	21,4	
	1897	83,3	—	—	—	—	—	5,6	—	—	—	11,1	
	1898	89,8	—	—	—	3,1	1,0	—	2,0	—	—	4,1	

Binnenschifffahrt während der Jahre 1895—1898.

Tabelle a—h Anhang.

Städte	Jahr	Angekommen im Ganzen t	Angekommen darunter Holz t	Abgegangen im Ganzen t	Abgegangen darunter Holz t	Städte	Jahr	Angekommen im Ganzen t	Angekommen darunter Holz t	Abgegangen im Ganzen t	Abgegangen darunter Holz t
Würzburg .	1895	1 267	789	37 370	36 300	Augsburg .	1895	20 083	20 083	4 170	4 170
	1896	2 902	485	28 335	27 715		1896	22 661	22 661	6 490	6 490
	1897	2 619	405	43 030	42 255		1897	19 923	19 923	4 665	4 665
	1898	2 043	461	43 275	42 740		1898	9 325	9 325	2 367	2 367
Nürnberg . .	1895	34 917	10 972	3 300	95	München .	1895	74 788	74 145	454	454
	1896	41 294	13 393	3 268	112		1896	65 352	64 801	320	320
	1897	65 774	18 177	4 334	224		1897	79 401	78 884	99	99
	1898	84 799	14 908	4 849	525		1898	96 638	95 979	—	–

B. Binnenhäfen.

Die tabellarische Darstellung des vorliegenden Gegenstandes hat mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, wie verschiedene andere Abschnitte des Jahrbuchs. Begründet sind die Schwierigkeiten in Verschiedenheiten der Organisation der Entwickelung, auch des Sprachgebrauches in den einzelnen Städten, welchen keine noch so eingehende Fragestellung gerecht werden kann. An Stelle der reinen Zahlentabelle tritt daher in zunehmendem Masse die synoptische Darstellung, wo nicht durch zahlreiche Anmerkungen dem Uebelstande abgeholfen wird.

In Tabelle I „Die eigentlichen Hafenanlagen“ sind wenige Bedenken gegen eine Vergleichung der mitgetheilten Zahlenangaben zu erheben. Der verschiedenen Berechnung der Wasserflächen durch Beizug oder Weglassung des offenen Flusses bis zur Strommitte ist durch entsprechenden Vermerk im Fragebogen vorgebeugt worden und die Frage nach der Länge, insbesondere aber nach der Ausrüstung der Verladeufer wird kaum zu verschiedenartiger Auffassung Anlass gegeben haben.

Von den 22 aufgeführten Häfen sind 15 als Handelshäfen, 4 als Handels- und Industriehäfen und 3 als reine Industriehäfen bezeichnet. Die Mehrzahl ist erst in den neunziger Jahren in Angriff genommen worden — ein Beweis für die zunehmende Bedeutung, welche der Verbindung mit einer leistungsfähigen Wasserstrasse bezw. der Ausnützung der durch eine solche erreichbaren wirthschaftlichen Vortheile beigelegt wird. In 11 Fällen sind die Häfen von einer Stadtgemeinde, in 4 Fällen vom Staat und in weiteren 7 Fällen von Gesellschaften oder Privaten (industriellen Werken) erbaut worden.

Mit grösserer Vorsicht sind die Zahlenangaben der Tabelle II „Betriebseinrichtungen“ zu vergleichen, welche indessen durch zahlreiche Anmerkungen erläutert worden sind. Völlig einwandfrei wird nur die Gegenüberstellung der vorhandenen Krahnen nach Zahl, Betriebskraft und Tragfähigkeit sein; auch bezüglich der Getreidespeicher, Petrobeumtanks, Elevatoren und Schiebebühnen dürften kaum Einschränkungen der Vergleichbarkeit gemacht werden müssen. Dagegen ist die Grenze zwischen Lagerhaus, Lagerhalle und -Schuppen schon eine flüssige und besonders hinsichtlich der zu den Kohlen- und übrigen Be- und Entladevorrichtungen zu rechnenden Einrichtungen sind offenbar die Ansichten verschiedene gewesen. Nach Möglichkeit ist dem durch die Anmerkungen Rechnung getragen.

Um die ohnehin ausgedehnten Tabellen nicht unübersichtlich zu machen, sind einige Angaben im Folgenden vorab zusammengestellt. Dieselben beziehen sich, wie alle übrigen auf den Stand vom Januar 1900.

Stadt und Bezeichnung des Hafens	der Betrieb ist unterstellt de(r)m	das Hafengebiet wird versorgt mit — Trink- und Nutzwasser von de(r)m	Licht von de(r)m	Betriebskraft von de(r)m	im Ha[…] gebiete[…] vorhan[…] .... ind[…] striell.E[…] blisse[…] (mit .. Arbeiter[…]
Berlin (Schöneberg. Hafen)	Kgl. Polizei-Präsidium	Städt Wasserleitung	Städt. Gasanstalt	—	—
„ (Humboldt-Hafen)	Kgl. Polizei-Präsidium und der Klg. Ministerial-Bau-Commission zu Berlin	Städt Wasserleitung	Städt. Gasanstalt	—	—
„ (Nordhafen incl. Schönhauser Vorhafen)	Kgl. Polizei-Präsidium und der Klg. Ministerial-Bau-Commission zu Berlin	Städt Wasserleitung	Städt. Gasanstalt	—	—
„ (Urbanhafen)	Städt. Verkehrsdeputation	desgl.	desgl.	wird im Hafen erzeugt	—
Breslau (Städt. Handelshafen)	Stadt Breslau	desgl.	Städt. Elektricitätswerk		—
(Hafen der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn)	Kgl. Eisenbahn-Direktion Breslau	desgl.	Eisenbahn-Verwaltung	—	—
(Hafen der Frankfurter Güter-Eisenbahn-Ges.)	Frankfurt. Güter-Eisenbahn-Ges.	Eigenen Brunnen	Eigenen Werft	--	1 (40)
(Hafen d. Deutsch-Amerik. Petrol.-Gesellschaft)	der Gesellschaft	desgl.	Eigen. elektr. Beleuchtungsanlage	—	1 (30)
Cassel (Fuldahafen)	Staat	Städt. Wasserwerk	Staat	—	—
Dresden (König-Albert-Hafen)	Kgl. Staatseisenbahn bez. Wasserbauverwaltung	desgl.	Staatseisenbahnverwaltung		—
Dortmund (Hafen von D.)	Stadt Dortmund	desgl.	Städt. Elektricitätswerk		3 (200)
Düsseldorf (Rheinhafen)	Städt. Hafenverwaltung	desgl.	Eigenen Elektricitätswerk		10 (600)
Duisburg (Duisburg. Hafen)	Stadtgemeinde	Stadtgemeinde		—	18 (4400)
(Duisburg. Rheinufer)	den betheiligten industr. Werken	den industr. Werken u. d. Stadt	Elektricitäts-Erzeugung durch die betheiligten Werke		8 (6700)
(Hochfelder Hafen)	Klg. Preuss. Eisenbahndirekt. Essen	Stadt D.	Eisenbahn-Verwaltung	—	—

Stadt und Bezeichnung des Hafen	der Betrieb ist unterstellt de(r)m	das Hafengebiet wird versorgt mit Trink und Nutzwasser von de(r)m	Licht	Betriebskraft	im Hafengebiet sind vorhand. .... industriell. Etablissem. (mit .... Arbeitern)
Frankfurt a. M. (Sicherheits- und Handelshafen)	Städt Hafenverwaltung	Stadt F.	Städt. Elektricitätswerk u. Frankfurter Gasgesellschaft	Städt. Elektricitätswerk und Wasserdruckwerk der Hafenverwaltung	—
Hamburg (Hafen von H.)	Deputation für Handel u. Schifffahrt	Städt. Wasserleitung u. artesischen Brunn.	Staatl. Gas- und Elektricitätswerken	Hydraul. Centrale d. Preuss. Staatsbahn	—
Karlsruhe (Rheinhafen)	Städt. Hafendirektion	Städt. Wasserwerk	Städt. Elektricitätswerk		—
Köln (Hafen von K.)	Städt Hafenverwaltung	Städt. Wasserwerk (Trinkw) Eigen. Brunn. (Nutzw.)	Städt Elektricitätswerk	Städt. Elektricitätsw. und eigene Druckwassererzeugung	—
Magdeburg (Neustädter Hafen)	Magistrat der Stadt M.	Stadt	Städt. Gasanstalt. Elektricität wird selbst erzeugt	Magdeburger Elektricitätswerk u. eigene Erzeugung von Druckluft	4 (100-150)
Mainz (vgl. Tabellen)	Stadt M.	Städt. Wasserwerk	Städt. Gas- und Elektricitätswerk	Städt. Gaswerk und Centr.-Druckwasseranlage im Hafengeb.	10 (100)
Mannheim (Staatshafen)	Gr. Bad. Eisenbahnverwaltung und Hauptzollamt	desgl.	Grossh. Staatseisenbahnverwaltung (Elektricität)		12 (896)
(Industriehafen)	desgl.	desgl.	Städt. Elektricitätswerk		24 (noch nicht sämmtlich in Betrieb)
(Rheinauhafen)	Betriebsgesellsch für den Rheinauhafen m. b. H.	Wasserw. der Continentalen Wasserwerks-Ges. Berlin	Elektricitätswerk der Betriebsges. für den Rheinau-Hafen m. b. H.		39 (2000)
Strassburg (Metzgerthorhafen)	Stadt Str.	Städt. Wasserwerk	Elektricitätswerk A. G.	Elektricitätsw. A. G. Gasanstalt A. G.	2 (35)

Für die an Flüssen gelegenen Seehäfen ist eine Ausscheidung der dem Flussverkehr dienenden Einrichtungen schwer zu bewerkstelligen. In **Hamburg** ist dies dankenswerther Weise trotzdem versucht worden; die sämmtlichen Angaben beziehen sich daher ausschliesslich auf die eigentlichen Flussschiffhäfen, unter Weglassung der Seeschiffhäfen und der dem internen Verkehr und industriellen Anlagen dienenden Seitenarme und Kanäle. Die gesammte Wasserfläche aller Hamburger Häfen beträgt 57 030 ar, davon 11 490 in der freien Elbe, die Landfläche 34 620 ar, die Uferlängen 85 km.

Bezüglich **Breslaus** ist zu bemerken, dass ausser den in den Tabellen aufgeführten im Oder-Unterwasser gelegenen Häfen noch zwei von der Stadtgemeinde 1882/86 und 1895/98 angelegte kleinere Hafenanlagen vorhanden sind, nämlich

1. der sog. **Schlung** (150 ar Hafengebiet, davon 43 Wasserfläche und 400 m abgepflasterte Verladeufer und
2. die **Schiffsladestelle** am Grossschifffahrtswege (394 ar Hafengebiet, davon 62 Wasserfläche, 240 m abgepflasterte Verladeufer und ein Lagerschuppen).

Tabelle I:

Stadt und Bezeichnung des Hafens.	Charakter des Hafens: Ob vorwiegend Handels-(H) oder Industriehafen (I) oder Beides (HI)	Gesamt- fläche d. Hafengebiets ar	Wasser- fläche d. Hafengebiets ar	Länge der Verladeufer im Ganzen m	Länge der Verladeufer dav. am offenen Fluss m	Von den Verladeufern sind versehen mit Geleis-anschluss m	Von den Verladeufern sind versehen mit Kai-mauern m	Von den Verladeufern sind versehen mit abgepflasterten Ufern m	angelegt v der(m)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berlin: Schöneberger-Hafen	H	129	76,6	288,5	—	134	—	288,5	Preuss. Staa
Berlin: Humboldt-Hafen	H	738	335	800	—	—	—	800	Kgl. Wasserb verwaltung
Berlin: Nordhafen einschliesslich Schönhausen Vorhafen	H	750	350	600	—	96	—	600	Kgl. Wasserb verwaltung
Berlin: Urbanhafen	I	363	169	1 165	290	—	1 165	—	Stadtg. Berl
Breslau Städtischer Handelshafen	H	3 370	430	3 300	600	2 700	800	2 500	Stadt Bresl
Hafen der O = Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn F = Frankfurter Güter-Eisenbahngesellsch. D = Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellsch.	H (sämtlich Umschlag)	316 (O) ? (F) 638 (D)	76 (O) ? (F) 6 (D)	360 (O) 450 (F) 60 (D)	— (O) — (F) — (D)	360 (O) 450 (F) — (D)	220 (O) ? (F) — (D)	140 (O) ? (F) 60 (D)	vergl. Sp. 1
Cassel Fuldahafen	H	850	195	690	—	300	113	25	Preuss. Staa
Dortmund Hafen von Dortmund	H I	15 247	1 740	6 049	—	3 250	416	4 263	Stadt Dortmund
Dresden König Albert-Hafen	H	3 545	1 440	2 130	—	2 000	2 200	—	Kgl. Wasserb und Staats-eisenbahn-verwaltung
Düsseldorf Rheinhafen	H	7 975	2 200	4 780	—	3 520	850	2 170	Stadt Düsseldorf
Duisburg Duisburger Hafen	H I	17 500	4 250	11 000	500	9 800	600	8 500	Rhein- u. Ruhr Kanal-Aktien Verein
Duisburger Rheinufer	I	8 000	72	1 700	1 500	200	150	1 500	betheiligten industriellen Werken
Hochfelder Hafen	H	2 400	836	1 850	—	1 850	370	1 340	Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft

igentlichen Hafenanlagen.

lafen wurde ›egonnen	wesentlich erweitert im Jahre	im heutigen Umfang vollendet	Das vorhandene Gelände wird verpachtet (P) verkauft (K) oder Beides (P K)	Maximal-Pachtdauer Jahre	Das Hafengebiet wird beleuchtet durch Gas (G) Elektrizität (E) Petroleum (P)	Anmerkungen.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1845	—	1850	—	—	G Magistrat zu Berlin	Es sind 2 Dampfkrahnen mit zusammen 12000 kg Tragfähigkeit vorhanden.
1855	—	1860	—	—	G Magistrat zu Berlin	Sp. 14: Wird nur zum Umschlage der Güter und vorübergehendem Lagern derselben benutzt. — 5 Krahnen mit zusammen 34500 kg Tragfähigkeit vorhanden, 2 mit Dampf-, 3 mit Handbetrieb.
1855	—	1860	—	—	G Magistrat zu Berlin	Desgl. hinsichtlich der Benutzungsart. Vorhanden sind 2 Krahnen mit zusammen 10000 kg Tragfähigkeit; 1 mit Dampf-, 1 mit Handbetrieb.
IV. 1892	—	15.XI.1895	—	—	G	
1897	—	noch unvollendet	P	unbestimmt	E	
1885 (O) 1887 (F) 1893 (D)	— (O) — (F) — (D)	1887 (O) 1888 (F) 1893 (D)	— (O) — (F) vgl. Anm. (D)	— (O) — (F) vgl. Anm. (D)	E (O) E (F) E (D)	Vergl. Anmerkung im Text. Sp. 14–15: (D) Das Gelände ist bis 1908 von der Stadt erpachtet.
1892	—	1895	P	—	P	
X. 1895	—	1898	P	unbestimmt	E	
15. VI. 1891	—	1.VII.1896	P	20	E	Sp. 15: In einzelnen Fällen gegenüber der Staatsbahnverwaltung.
X. 1890	—	V. 1896	P	25	E	Sp. 15: Ausnahmsweise für industrielle Bauten.
1828	1840 1860 1890	1898	P (K selten)	36	E	Sp. 5: Davon 1100 m mit Krahnbrücken.
Mitte XIX. Jahrh.	—	—	—	—	E	Sp. 13: An der Vervollständigung wird stetig fortgearbeitet. Sp. 14: Ist Eigenthum der betheiligten Werke.
1867	—	1874	P	Vierteljährige Kündig. vorbehalt.	G P	Sp. 5: Davon 140 m mit Bohlwerken.

Noch Tabelle I: Die

Stadt und Bezeichnung des Hafens.	Charakter des Hafens: Ob vorwiegend Handels-(H) oder Industriehafen (I) oder Beides (HI)	Gesamt- fläche d. Hafengebiets ar	Wasser- fläche d. Hafengebiets ar	Länge der Verladeufer im Ganzen m	Länge der Verladeufer dav. am offenen Fluss m	Von den Verladeufern sind versehen mit Geleis-anschluss m	Kai-mauern m	abgepflasterten Ufern m	Der ... angelegt von der(m)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Frankfurt a. M. Sicherheits- und Handelshafen	H	5 160	1 960	7 100	5 800	3 000	6 300	800	Stadt Frankfurt
Hamburg Hafen von Hamburg	H	21 330	8 720	17 700	ca. 3000	ca. 3000	3 330	—	Hamburgische[r] Staat
Karlsruhe Rheinhafen (im Bau)	H I	12 700	1 570	3 960	—	3 960	500	3 460	Stadt Karlsruhe
Köln Rheinhafen	H	2 040	570	9 855	8 385	4 525	4 525	5 330	Stadt Köln
Magdeburg Neustädter Hafen	H	5 200	606	3 600	1 600	3 600	2 000	1 600	Stadt Magdeburg
Mainz Z = Zoll- und Binnenhafen F = Floss- und Sicherheitshafen U = Hafenstrecke am offenen Strom	H	9 883	7 306	19 470	7 000	5 945 davon Z = 1770 F = 600 U = 1575	3 710 davon Z = 1510 U = 2200	3 555 davon Z = 75 F = 1300 U = 2180	Stadt Mainz
Mannheim Staatshafen (Mühlau-, Alter Zoll-, Binnen-, Rhein- und Neckarhafen, Verbindungskanal)	H	24 347	4 936	19 500	5 445	17 900	5 400	14 100	badischen Staat
Industriehafen theilweise unvollend.	I	7 654	2 035	3 900	—	3 600	—	3 900	Stadt Mannheim
Rheinauhafen	H I	29 900	3 800	13 700	2 700	13 700	—	13 700	Rheinau, Gesellschaft m. b. H. in Mannheim
Strassburg Metzgerthorhafen	H	3 369	450	2 900	1 400	1 800	1 000	200	Stadt Strassburg

eigentlichen Hafenanlagen.

Hafen wurde begonnen	wesentlich erweitert	im heutigen Umfang vollendet	Das vorhandene Gelände wird verpachtet (P) verkauft (K) oder Beides (P K)	Maximal-Pachtdauer Jahre	Das Hafengebiet wird beleuchtet durch Gas (G) Elektrizität (E) Petroleum (P)	Anmerkungen.
	im Jahre					
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1884	—	1888	P	3	G E	Sp. 11: Zuvor bestand schon von Alters her eine Hafenanlage. Sp. 15: Für massive Bauten nach Uebereinkunft.
im XIII. Jahrhund.	1888	1898	P	25	G E	Sp. 4: Ausserdem 7 540 ar im offenen Fluss. Sp. 5: Grösstentheils unbenutzt. NB. Sämtliche Angaben beziehen sich nur auf die eigentlichen Flussschiffhäfen.
IX. 1897	—	noch unvollendet	noch unbestimmt		E	
im Altertum	1811 1849 1886	1898	P	10	E	Sp. 3: Davon 1890 m links- und 150 m rechtsrheinisch. Sp. 15: in einem Fall 51 Jahre.
1888	—	1892	P zum kleinen Theil	verschied.	G E	Ausserdem vorhanden ein von von der Elbstrombauverwaltung 1881—83 angelegter Winterhafen mit ca. 1000 ar Gesammt- und 960 ar Wasserfläche, in welchem 2 Werften mit ca. 150 Arbeitern sich befinden.
1880	1887	1899	P	10	G E	Sp. 5: Einschl. Tegelhofer Au. Sp. 7: Desgl. 2000 m. Sp. 13: Seitdem entsprechend erweitert und vervollständigt. — Der Sicherheitshafen besteht seit 1858.
Z F						
1868	—	1887				
U						
1870	1885/87 1893/95	1897	P	10	E	Sp. 4: Dazu 5 745 ar im offenen Fluss. Sp. 15: Bei einzelnen Plätzen, auf welchen Baulichkeiten erstellt sind, kann der Mietber erst nach vollständiger Amortisation der Bausumme kündigen.
1896	—	1900	P K	10	G E	
22.II.1896	1899	1900	P K	10	E	Sp. 4: Dazu 800 ar im offenen Fluss. Sp. 13: Erweiterungen im Bau begriffen.
1890	—	1891	P	durchschnittlich 15	E	Sp. 6: am Kanal gelegen

Tabelle II. Betriebs-

Stadt und Bezeichnung des Hafens.	Zahl der im Hafengebiet vorhandenen Getreidespeicher (Böden) überhaupt	darunter Silos	sonstigen Lagerhäuser, Lagerschuppen u. Güterhallen	Petroleumtanks	sonstigen Lagerräume	Von den vorhandenen Lagerhäusern wurden betrieben durch Staat	Gemeinde	Genossenschaften	Banken	sonstige Gesellschaften	Private	Zahl der ... handenen im Ganzen	darunter Dampf Be-
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin Schöneberger Hafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Berlin Humboldthafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
Berlin Nordhafen einschl. Schönhausen Vorhafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Berlin Urbanhafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Breslau Städtischer Handelshafen.	1	—	—	—	4	.	.	.	.	.	.	18	1
Hafen der O = Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn	—(O)		1 (O)		— (O)					— (O)		4 (O)	4 (O)
F = Frankfurter Güter-Eisenbahngesellschaft	3 (F)	—	2 (F)	—	— (F)	—	—	—	—	2 (F)	—	4 (F)	3 (F)
D = Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft	—(D)		— (D)		35 (D)					— (D)		1 (D)	1 (D)
Cassel Fuldahafen	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2
Dortmund Hafen von Dortmund	1	—	1	1	4	—	1	1	—	—	—	3	—
Dresden König Albert-Hafen	2	—	8	—	16	4	—	—	—	3	3	13	—
Düsseldorf Rheinhafen	1	—	19	5	26	—	1	—	—	1	2	19	1
Duisburg Duisburger Hafen	23	3	11	4	54	1	3	—	—	9	22	23	21
Duisburger Rheinufer	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	14	6

Einrichtungen.

vor- Krahnen unter mit		Trag- fähigkeit sämmt- licher Krahnen kg	Zahl der vorhandenen				Vorhandene Betriebskraft: Elektricität (E), Druck- wasser (Dr.), Gas (G).	Anmerkungen
elek- trischem trieb	hydrau- lischem		Schiebebühnen	Elevatoren	Kohlen- Be- und Ent- lade- vorrichtungen	sonstigen Be- und Ent- lade- vorrichtungen		
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
—	—	12 000	—	—	—	—	Dr	
Hand- betrieb 3	—	34 500	—	—	—	—	Dr	
Hand- betrieb 1	—	10 000	—	—	—	—	Dr	
—	5	12 000	—	—	2	—	Dr	Sp. 20: Kohlenförderkasten.
17	—	67 500	2	3	1	1	E	Sp. 2: Fünfgeschossiger Kornspeicher mit 16 000 Kapazität. Sp. 6: je ein Speicher für Güter aller Art (11 000 t), für Düngemittel (6 000 t), für Zucker (11 000 t), für Freilagergut 40 000 qm. Sp. 7—12: Voraussichtlich sämmtlich von der Stadt Sp. 21: Für Erz.
—	—	11 000 (O) 6 000 (F) 2 000 (D)	—	—	1 (O) 1 (F) — (D)	5 (O) — (F) — (D)	— (O) — (F) vgl. Anm. (D)	Sp. 4: (O) Lagerschuppen. Sp. 20: (O) Kipper. Sp. 21: (O) je 2 Rutschen für Erz und Getreide und 1 für Rüben und Chamottsteine. Sp. 20: (F) Kipper. Sp. 6: (D) Lagergruben für Petroleum. Sp. 22: (D) Petroleummotor für die Beleuchtungs- anlagen.
—	—	15 000	—	—	—	—	—	Sp. 4: 1 Lagerhaus, 3 Lagerschuppen.
2	—	5 100	—	1	1	1	E	Sp. 2: kombinirt Bodenspeicher und Silozellen. Sp. 6: Darunter für Oele 3, für Baumaterial 1. Sp. 8: 6 000 t Kapazität. Sp. 9: 2 500 t Kapazität. Sp. 21: für Erz.
13	—	20 000	—	3	—	—	E	Sp. 6: 13 Miethlagerplätze mit 15 645 qm, 2 Schauer und 1 Holzschuppen mit zusammen 1973 qm Grundfläche.
18	—	60 000	—	2	—	—	E	Sp 2: 100 000 Sack Kapazität. Sp. 4: darunter 3 Lagerhäuser. Sp. 5: 134 480 hl Fassungsvermögen. Sp. 6: darunter für Cementwaaren 2, für Thüren etc. 2 für Walzeisen 2. für Holz 20.
—	1	100 000	1	12	60	9	.	Sp. 2 und 5: Kapazität 110 000 bezw. 8 250 t. Sp. 4 und 6: zusammen 40 900 qm Fläche. Sp. 20: Kipper und Ladebühnen. Sp. 21: 6 Stammholz-, 1 Bretteraufzug, 2 Petroleum- pumpen.
6	—	26 000	—	—	—	7	E	Sp. 4: Stückgutschuppen für Zollabfertigung mit, zus. ca. 550 qm Lagerfläche. Sp. 21: Ladebühnen.

Noch Tabelle II. Betriebs-

Stadt und Bezeichnung des Hafens.	Zahl der im Hafengebiet vorhandenen					Von den vorhandenen Lagerhäusern wurden betrieben durch						Zahl de[r vorh]andene[n]	
	Getreidespeicher (Böden)		sonstigen Lagerhäuser, Lagerschuppen u. Güterhallen	Petroleumtanks	sonstigen Lagerräume	Staat	Gemeinde	Genossenschaften	Banken	sonstige Gesellschaften	Private	im Ganzen	da[runter] Dampf Be[...]
	überhaupt	darunter Silos											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Duisburg Hochfelder Hafen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	10	10
Frankfurt a. M. Sicherheits- und Handelshafen	3	1	13	1	—	2	7	—	—	1	7	34	4
Hamburg Hafen von Hamburg	—	—	9	—	17	17	—	—	—	9	—	?	?
Karlsruhe Rheinhafen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln Rheinhafen	2	—	16	—	—	—	4	—	—	5	9	38	9
Magdeburg Neustädter Hafen	2	—	8	3	2	—	12	—	—	—	—	20	4
Mainz Zoll- und Binnen-, Floss- und Sicherheitshafen. Hafenstrecke am offenen Strom	1	1	33	6	—	—	7	—	—	9	17	19	3
Mannheim Staatshafen	7	6	80	20	94	1	—	—	1	5	17	72	55
Industriehafen (unvollendet)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Rheinauhafen	6	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	21	7
Strassburg Metzgerthorhafen	3	2	10	3	—	—	1	—	—	2	1	17	16

Einrichtungen.

vor- Krahnen unter mit elek-trischem Antrieb	hydrau-lischem	Tragfähigkeit sämmtlicher Krahnen kg	Zahl der vorhandenen Schiebebühnen	Elevatoren	Kohlen- Be- und Entladevorrichtungen	sonstigen	Vorhandene Betriebskraft: Elektricität (E), Druckwasser (Dr.), Gas (G).	Anmerkungen
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
—	—	20 500	—	—	15	—	—	Sp. 4: 2 Lagerschuppen mit zus. ca. 400 qm Lagerfläche. Sp. 10: 2 Kohlenkipper und 13 Kohlen-Ladebühnen
—	22	64 300	5	3	—	—	E Dr	Sp. 3: im Bau. Sp. 2 und 5: Kapazität ca. 34 000 t bezw. 25 000 Fass. Sp. 7—12: Auf sämmtliche Lagerhäuser, Güterhallen etc. bezüglich.
?	?	?	?	?	?	?	Dr	Sp. 4: darunter ein Speicher mit 13 356 qm und 8 Schuppen mit 18 286 qm Lagerfläche. Sp. 6 und 7: 16 hamburgische Zollrevisionsschuppen und 1 preussischer Eisenbahn-Güterschuppen. NB. Sämmtliche Angaben beziehen sich nur auf die eigentlichen Flussschiffhäfen.
.	.	.	.	.	.	.	E	Hochbauten und Krahnen sind noch nicht errichtet.
—	25	118 800	—	3	—	—	E Dr	Sp. 2: Kapazität 100 000 und 20 000 Sack. Sp. 4: darunter 1 Lagerhaus für ausländische Güter mit 11790 qm und zwei desgl. mtt je 5280 qm Lagerfläche.
3	12	47 750	—	1	—	4	E Dr	Sp. 2: 5400 t Kapazität. Sp. 4: ein Waarenspeicher mit 2700 t Kapazität, drei massive Hallen mit je 1500 t, ein massiver Salpeterspeicher mit 3000 t und drei Holzschuppen mit zus. 35 000 t. Sp. 6: Zuckerspeicher mit 15 000 t Kazapität. Sp. 8 gleich Sp. 2 und 4 und 16. Sp. 21: je 2 hydraulisch betriebene Winden und Aufzüge.
—	14	45 500	—	4	—	23	G Dr	Sp. 7—12: auf sämmtliche Lagerhäuser und Schuppen (Sp. 4) bezüglich. Sp. 21: 16 hydraulische Spills und 7 hydraulische Aufzüge.
17	—	207 300	19	14	—	5	E	Sp. 2: Kapazität durchschnittlich 175 000–250 000 Maximum 300 000 Sack. Sp, 5: Kapazität 381 000 hl. Sp. 6: für Kohlen, Holz, Baumaterialien etc. Sp. 21: Rutschvorrichtungen zum Salzeinladen.
2	—	8 000	—	—	—	—	E	Sp. 4: Güterhalle der Staatsbahn.
14	—	?	1	1	3	—	E	Sp. 4. Güterhallen. Sp. 11: Sämmtlich von der Betriebsgesellschaft für den Rheinauhafen m. b. H. Sp. 20: 3 Förderbrücken von 60, 70 und 120 m.
1	—	51 000	1	4	6	2	G E	Sp. 4: 1 Lagerhaus, 5 Nothschuppen, 4 Werfthallen. Sp. 5: Kapazität der Tanks 49 800 hl. Sp. 7—12: Kapazität der 4 Lagerhäuser ca. 140 000 Sack. Sp. 20: Selbstgreifer. Sp. 21: Petroleumpumpwerke.

XI.

Sparkassen.

Bearbeitet im statistischen Amte der Stadt München.

An den folgenden Nachweisungen sind die nachverzeichneten 53 Städte mit 82 Kassen betheiligt:

1. Aachen: a) Sparkasse } beide 1834 gegründet von dem Aachener Verein
   „ b) Prämienkasse } zur Beförderung der Arbeitsamkeit.
2. Altona: a) Städt. Spar- und Leihkasse, 1882,*)
   b) Altonaisches Unterstützungsinstitut. 1801,
   c) Altonaer Kreditverein, 1863,
3. Augsburg: Städt. Sparkasse, 1822,
4. Barmen: „ „ 1841,
5. Berlin: „ „ 1818,
6. Bochum: „ „ 1838,
7. Braunschweig: Herzogl. Sparkasse, 1834,
8. Bremen: a) Sparkasse, 1825,
   b) Neue Sparkasse, 1852,
9. Breslau: Städt. Sparkasse, 1821,
10. Cassel: „ „ 1832,
11. Charlottenburg: „ „ 1887,
12. Chemnitz: „ „ 1839,
13. Danzig: a) Danziger Sparkassen-Aktienverein, 1821.
    b) Sparkasse des Kreises Danziger Niederung, 1897.
    c) „ „ „ „ Höhe, 1891.
14. Darmstadt: Städt. Sparkasse, 1836,
15. Dortmund: „ „ 1841,
16. Dresden: „ „ 1821,
17. Düsseldorf: „ „ 1825,
18. Duisburg: „ „ 1844,
19. Elberfeld: „ „ 1822,
20. Erfurt: a) „ „ 1823,
    b) Kreissparkasse des Landkreises, 1883,
21. Essen: Städt. Sparkasse, 1841,
22. Frankfurt a. M. a) „ „ 1860,**)
    b) Frankfurter Sparkasse, 1822,
    mit c) Ersparungsanstalt 1826,
23. Frankfurt a. O: Städt. Sparkasse, 1822,

*) Jahr der Gründung.
**) Gegründet zu Bockenheim und 1898 ausgedehnt auf Frankfurt.

24. Freiburg i. Br.: Städt. Sparkasse 1826,
25. Görlitz: „ „ 1850,
26. Halle a. S.: „ „ 1850,
27. Hamburg: a) Hamburger Sparkasse, 1827,
b) Neue Sparkasse, 1864,
c) Sparkasse ausserhalb des Dammthores, 1847,
d) Sparkasse für den Landdistrikt ausserh. des Lübeckerthores, 1843,
28. Hannover: a) Städt. Sparkasse, 1823,
b) Sparkasse des Landkreises Hannover, 1878,
c) Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt, 1875,
d) Sparkasse der Gewerbebank zu Hannover, 1893,
e) Sparkasse der Bank für Handel und Gewerbe, 1895.
29. Karlsruhe: Städt. Spar- und Pfandleihkasse, 1816.
30. Kiel: Spar- und Leihkasse, 1796.
31. Köln: Städt. Sparkasse, 1826.
32. Königsberg: „ „ 1828.
33. Krefeld: „ „ 1840.
34. Leipzig: a) Sparkasse Alt-Leipzig, 1826,
b) „ Leipzig-Gohlis, 1877,
c) „ „ -Eutritzsch, 1881,
d) „ „ -Lindenau, 1878,
e) „ „ -Plagwitz, 1886,
f) „ „ -Connewitz, 1873,
g) „ „ -Reudnitz, 1863,
(sämmtlich städtische Anstalten).
35. Liegnitz: Städtische Sparkasse, 1832.
36. Lübeck: a) Spar- und Anleihekasse, 1817,
b) Vorschuss- und Sparverein, 1862.
37. Magdeburg: a) Städt. Sparkasse, 1823,
b) Sparverein Sudenburg, 1864.
38. Mainz: Städt. Sparkasse. 1826.
39. Mannheim: „ „ 1822.
40. Metz: „ „ 1819.
41. Mülhausen i. E.: „ „ 1832.
42. München: „ „ 1824.
43. Nürnberg: „ „ 1821.
44. Plauen i. V.: „ „ 1838.
45. Posen: a) „ „ 1838.
b) Kreissparkasse Posen-Ost, 1892.
46. Potsdam: Städt. Sparkasse, 1840.
47. Spandau: „ „ 1852.
48. Stettin: a) „ „ 1823.
b) Sparkasse des Kreises Randow, 1881.
49. Strassburg: Städt. Sparkasse, 1834.
50. Stuttgart: a) „ „ 1884.
b) Württembergische Sparkasse, 1818.
51. Wiesbaden: a) Nassauische Sparkasse, 1870,
b) Sparkasse des Vorschussvereins, 1859.
c) Sparkasse des allgemeinen Vorschuss- und Sparkassenvereins, 1864.
52. Würzburg. Städtische Sparkasse, 1822.
53. Zwickau: „ „ 1845.

Die erwähnten Sparkassen haben sich seit Jahren günstig entwickelt, auch im Berichtsjahre weisen sie ein erhebliches Wachsthum gegenüber dem Vorjahre nach; nicht nur die Spareinlagen haben eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen, auch die Zahl der Spargäste hat sich stark vermehrt. Ein Rückgang findet sich unter den 75 Kassen, über die Angaben für die Jahre 1897 und 1898 vorliegen, nur bei zwei, nämlich bei Altona c und Braunschweig. Während die Abnahme bei dem Altonaer Kreditverein unbedeutend ist, beträgt bei der Herzoglichen Sparkasse zu Braunschweig der Einlagenstand von

1898 nur 59, 4 Prozent des Standes vom Vorjahre*); auch die Zahl der Spargäste ist hier stark gesunken. Einige Kassen haben fast den gleichen Einlagenstand wie im Vorjahre, bei vielen andern dagegen sind die Einlagen ansehnlich gestiegen, so in Berlin um $15^1/_2$, Hamburg a um $6^1/_2$, Aachen a um 4, Dresden, Frankfurt a. M. b, Hamburg b, Köln. Magdeburg a und Wiesbaden a um mehr als 3 Millionen, im übrigen häufig um über 1 Million Mark.

Bei 62 Kassen fällt das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zusammen; für sie wurden die Ergebnisse des Jahres 1898 mitgetheilt. Bei Hamburg b schliesst das Berichtsjahr mit dem 30. Juni 1899, für Barmen, Berlin, Breslau, Danzig b und c, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M. a, Görlitz, Kiel, Köln, Krefeld, Metz, Mülhausen i. E., Posen a und b und Strassburg beziehen sich die Angaben auf das Verwaltungsjahr vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1899.

Neben den Hauptstellen unterhielten die Kassen (einschl. der neu hinzugekommenen grossen Württembergischen Sparkasse) noch 668 Filialen oder Zweiganstalten, die nicht nur zur Annahme von Einzahlungen, sondern auch zur Rückzahlung von Spargeldern ermächtigt sind und 417 einfache Annahmestellen ohne Auszahlungsberechtigung.

Die meisten Zweiganstalten unterhält die Württembergische Sparkasse in Stuttgart, die 511 Agentureu auf dem Lande besitzt, die sich mit Annahme von Einlagen und gegen besondere Anweisung der Verwaltung auch mit Leistung von Rückzahlungen befassen; dann folgt die Nassauische Sparkasse zu Wiesbaden, die 27 Agenturen und 28 Sammelstellen besitzt, wovon die meisten mit Auszahlungsberechtigung versehen sind, ferner die Spar- und Prämienkasse zu Aachen mit 27 zur Auszahlung berechtigten Nebenstellen. Die Thätigkeit der Württembergischen Sparkasse erstreckt sich über das Königreich, diejenige der zwei anderen erwähnten Kassen auf die zugehörigen Regierungsbezirke, Filialen mit Auszahlungsberechtigung besitzen ferner soweit die Angaben reichen: Hamburg a 17, Braunschweig 13, Danzig b und c, und Frankfurt a. M. a je 9, Strassburg 7, Köln 6, Dresden, Frankfurt a. M. b und c je 5, Bremen a und Görlitz je 4, Bremen b, Hannover a und Magdeburg a je 3, Chemnitz und Königsberg je 2, Altona b und Erfurt b je 1.

Einfache Annahmestellen gab es in Berlin 94, in Hamburg a 53, Hannover c 34, Altona b 19, Stuttgart b 17, Erfurt b 15, Stettin b 13, Köln und München je 11, Breslau 9, Düsseldorf und Magdeburg a je 8, Charlottenburg, Posen a und Stettin a je 6, Leipzig a und Potsdam je 5, Leipzig g und Posen b je 4, Danzig a, Frankfurt a. O., Plauen i. V. und Strassburg je 3. Mannheim 2, Kiel und Magdeburg b je 1.

Die Zahl der von 74 Kassen (für die Angaben vorliegen) ständig beschäftigten Beamten und Bediensteten beträgt 1040, worunter einzelne nur nebenamtlich thätige Personen sich befinden.

Die meisten Beamten hat Aachen (95, davon 30 an der Hauptstelle). Berlin beschäftigt 92, Leipzig a 52, Hamburg a 49, Stuttgart b 41**), Dresden 39, Frankfurt a. M. a und Köln je 30, Altona b, Bremen a und Hamburg b je 28, Breslau und Strassburg je 23, Frankfurt a. M b und Magdeburg a je 22, Königsberg 21. Braunschweig, Chemnitz, Danzig b und c, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt c, Halle a. S., Hannover a und c, Kiel, Mannheim, Metz, München, Mainz, Stettin a und Zwickau beschäftigten zwischen 10 und 20, — Barmen, Bremen b, Cassel, Charlottenburg, Danzig a, Dortmund, Elberfeld, Erfurt a, Essen, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Görlitz, Hannover b, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig g, Lübeck b, Nürnberg, Plauen, Posen a, Spandau, Stettin b, Stuttgart a und Wiesbaden c zwischen 5 und 10, die übrigen Kassen zwischen 2 und 5 Beamte.

Das Sparmarkensystem besteht bei 36 Sparkassen, vielfach in Verbindung mit Pfennigsparkassen. Ueber den Verbrauch an Sparmarken giebt, soweit die Nachweisungen reichen und der Umsatz überhaupt Bedeutung hat, die folgende Uebersicht Aufschluss:

---

*) Vergl. Seite 121. **) Nur an der Hauptstelle.

Kassen	Zahl der verkauften Sparmarken 1890	1898	Kassen	Zahl der verkauften Sparmarken 1890	1898
Altona b	158 464	91 241	Görlitz	6 940	21 800
Augsburg	19 130	8 500	Halle a. S.	19 900	66 700
Barmen	92 197	143 430	Hannover b	12 857	3 142
Bremen a	53 691	49 091	Kiel	36 335	37 945
Breslau	190 122	127 000	Köln	49 350	49 921
Cassel	41 300	14 650	Königsberg	129 000	45 925
Chemnitz	43 800	25 200	Leipzig a	48 882	36 980
Dortmund	4 790	3 850	Lübeck a	142 300	208 440
Dresden	64 860	31 450	München	135 000	100 000
Düsseldorf	24 650	21 260	Nürnberg	103 200	175 400
Duisburg	14 700	25 500	Plauen i. V.	4 480	155 455
Erfurt a	67 841	21 116	Posen	4 180	12 320
Essen	61 400	92 000	Potsdam	5 000	18 150
Frankfurt a.M. a	.	4 850	Strassburg	12 500	5 000
b	865 380	803 780	Stuttgart a	72 160	75 540
Frankfurt a. O.	10 000	8 400	Würzburg		81 000
Freiburg i. Br.	15 415	550	Zwickau	70 254	2 600

Fast überall werden lediglich Sparmarken zu 10 Pfennig ausgegeben, nur in Plauen solche zu 5, in Strassburg solche zu 20, in Stuttgart a solche zu 5, 10, 20 und 50 Pfennig.

Eine bedeutende Zahl verkaufter Sparmarken hat Frankfurt a. M. b aufzuweisen; in Barmen, Duisburg, Essen, Görlitz, Halle, Lübeck a, Nürnberg, Plauen, Posen, Potsdam ist die Zahl der verkauften Sparmarken 1898 bedeutend höher als 1890; doch bleibt bei einzelnen dieser Kassen gegen 1897 noch ein Rückgang zu verzeichnen.

Ueberhaupt geht die Sparmarkenverwendung bei der Mehrzahl der Kassen immer mehr zurück. Einige geben neue Sparmarken gar nicht mehr aus und lösen nur die noch umlaufenden ein. Immerhin wurde durch die Sparmarkeneinrichtung im Berichtsjahre den Kassen eine Summe von rund 250 000 Mark übergeben.

Mit Schul- und Jugendkassen, Confirmandenkassen, Pfennigsparkassen und ähnlichen Einrichtungen, sowie mit Sparvereinen stehen in Verbindung die Kassen: Breslau, Darmstadt, Duisburg, Erfurt a, Halle, Karlsruhe, Liegnitz, Lübeck a, München, Plauen, Posen a und Spandau. Der Betrag, der ihnen durch die bezeichneten Anstalten zugeführt wurde, erreicht die Höhe von rund 520 000 Mark, davon treffen auf Breslau 198 987, auf Plauen 135 800, auf Liegnitz 66 385 Mark.

In Betreff der satzungsgemäss festgestellten geringsten und höchsten einmaligen Einzahlung, der geringsten Nachzahlung, sowie der zulässigen Höhe des Gesammtguthabens eines Spargastes sind gegen das Vorjahr nur wenige Aenderungen eingetreten. Erfurt a hat die geringste erstmalige Einzahlung von 1 Mark auf 50 Pfennig, Karlsruhe von 2 Mark auf 1 Mark herabgesetzt; bei Bochum, wo sie früher 1 Mark betrug, ist sie jetzt unbeschränkt, in Erfurt b, wo sie im Vorjahre noch beliebig war, wurde sie auf 1 Mark festgesetzt. Die höchste zulässige einmalige Einlage wurde erhöht bei Cassel von 1000 auf 2000 Mark, bei Essen von 3000 auf 12 000 Mark, bei Liegnitz von 1500 auf 3000 Mark; bei Erfurt b, wo sie im Vorjahre noch unbeschränkt war, wurde sie auf 20 000 Mark festgesetzt.

Die oberste Grenze des Gesammtguthabens wurde bei Cassel von 1000 auf 2000 Mark, bei Liegnitz von 2000 auf 4000 Mark aufgerückt. Bei mehreren Kassen ist für Stiftungsgelder, Mündelgelder und dergl. eine höhere Grenze des Gesammtguthabens zugelassen als für gewöhnliche Spareinlagen. Bei Stuttgart a ist für den Gesammtbetrag der Einlagen einer Familie 3000 Mark als oberste Grenze festgesetzt.

Der für die Spareinlagen gewährte Zinsfuss betrug bei 42 Kassen während der ganzen Dauer des Jahres 3 Procent. Ueber die gegen 1897 eingetretenen Aenderungen des Zinsfusses giebt folgende Uebersicht Aufschluss:

Kasse	Zinsfuss für Spareinlagen		Kasse	Zinsfuss für Spareinlagen	
	1897	1898		1897	1898
Altona a . . .	$3^1/_4$ u. $3^1/_2$	$3^1/_4$	Lübeck b . .	3	2 u. 3
„ b . . .	$3^1/_4$, $3^1/_2$, 4	$3^1/_4$	Metz	3 und $3^1/_4$	3
Breslau	$2^1/_2$	$2^1/_2$ u. $2^3/_4$	Strassburg .	3 und $3^1/_4$	3
Dortmund . .	3	$2^1/_2$ u. 3			

Bei den übrigen Kassen sind Aenderungen nicht zu verzeichnen. Danzig a, b und c, Hannover b und d, Posen b und Stuttgart b waren im Vorjahre nicht vertreten. Im ganzen bewegte sich der Einlagenzinsfuss wie auch im Vorjahre zwischen $1^1/_2$ und $4^1/_2$ Procent. Die beiden Grenzziffern bedeuten Ausnahmesätze; ersterer kommt bei Wiesbaden a neben einem höheren Satz von 3 Procent vor, wofür die Einlagenhöhe bestimmend ist; letzterer wird von der Prämienkasse in Aachen, einer Art Wohlthätigkeitsanstalt, gewährt. Einen Zinsfuss von 4 Procent (neben einem niedrigeren Satze) gewähren die Kassen Düsseldorf, Duisburg, Hannover e und Krefeld.

Im Stand der Spareinlagen ist, wie oben schon angeführt wurde, nur bei der herzoglichen Sparkasse zu Braunschweig wegen Uebertragung von Spargeldern auf kündbare Schuldscheine der herzogl. Leihanstalt ein starker Rückgang zu verzeichnen; dagegen haben die Sparsummen bei 16 Kassen um 1 bis 2, bei 11 um 2 bis 5 Millionen Mark zugenommen; 2 Kassen können eine Zunahme von mehr als 5 Millionen nachweisen, Hamburg a (6,23) und Berlin (15,57). In der Uebersicht der nächsten Seite sind die Sparsummen der einzelnen Kassen für die Jahre 1893 dann 1895 bis 1898 zusammengestellt.

Die Summe der Spareinlagen bei den 75 Kassen, für die Angaben vorliegen, betrug 1898 1888,87 Millionen*) gegen 1794,16 in 1897, also eine Mehrung von 95 Millionen oder 5,3 Procent. Gegen 1893 ergiebt sich ein Zuwachs von 540,47 Millionen, was einer Mehrung von 40 Procent entspricht. Die Guthaben der Spargäste bei sämmtlichen 82 Kassen vertheilen sich auf 4 255 010 Bücher. Das durchschnittliche Guthaben auf ein Buch beträgt demnach 477 Mark (im Vorjahre 470 Mark).

Der Gesammtbetrag der Einzahlungen bei den 82 betheiligten Kassen beziffert sich im Berichtsjahre auf 583,60 Millionen Mark, jener der Rückzahlungen auf 536,15 Millionen, der Ueberschuss der Neuanlagen demnach auf 47,45 (im Vorjahre 57,01) Millionen; der Gesammtzinsanfall für die Sparer auf 60,02 (im Vorjahre 52,84) Millionen.

Die Rücknahmen überstiegen die Einlagen bei 14 Kassen; der Unterschied beträgt bei der Sparkasse Bremen a über 1 Million.

Weitere Einzelheiten über die Geschäftsthätigkeit der Sparkassen können aus Tabelle I (S. 130) entnommen werden.

*) Bei sämmtlichen Kassen 2039,23 Millionen.

Vergleichende Uebersicht der Sparsummen 1893—1898.

Kassen	Sparsummen im Jahre 1893	1895	1896	1897	1898
	in Millionen Mark				
Aachen a . . .	47,67	59,90	67,12	73,45	77,40
„ b . . .	32,30	33,44	34,63	35,91	37,73
Altona a	3,62	4,69	5,45	6,08	6,21
„ b	76,56	87,90	94,70	96,41	98,40
„ c	5,05	5,14	4,83	5,06	5,04
Augsburg . . .	7,75	8,94	9,63	10,15	10,66
Barmen	10,04	12,23	13,49	14,55	15,36
Berlin	151,28	178,66	194,87	210,26	225,83
Bochum	14,70	16,20	16,95	17,24	18,27
Braunschweig .	0,81	0,81	1,15	1,33	0,79
Bremen a . . .	62,32	69,78	70,00	71,35	72,21
„ b . . .	6,58	7,74	8,03	?	8,25
Breslau.	33,38	38,08	36,40	37,28	38,63
Cassel	4,76	5,85	6,51	7,26	8,53
Charlottenburg	2,65	4,69	6,38	8,19	10,55
Chemnitz. . . .	22,39	24,89	26,98	28,54	30,08
Darmstadt . . .	11,74	14,30	15,31	16,40	17,07
Dortmund . . .	24,77	27,38	28,33	29,78	31,26
Dresden	60,31	67,64	71,59	74,08	77,34
Düsseldorf . . .	22,93	28,09	30,04	31,96	33,38
Duisburg	5,24	6,28	6,66	6,96	7,24
Elberfeld	13,61	15,64	16,79	17,77	18,70
Erfurt a	11,72	13,10	13,80	14,54	15,54
„ b	1,81	2,27	2,72	3,20	3,53
Essen.	18,23	19,73	21,11	22,28	23,24
Frankfurt a. M. a	1,39	1,72	1,89	2,04	2,56
„ b	37,68	43,72	47,49	51,43	55,17
„ c	5,66	6,39	6,79	7,07	7,36
Frankfurt a. O.	11,79	14,28	15,23	16,30	17,41
Freiburg i. Br.	13,96	15,92	16,40	17,10	17,72
Görlitz	10,80	12,76	14,07	15,11	16,25
Halle a. S . . .	18,12	21,93	23,88	25,79	28,01
Hamburg a . .	73,60	90,52	95,70	102,98	109,21
„ b . .	43,07	51,81	54,04	57,02	60,72

Kassen	Sparsummen im Jahre 1893	1895	1896	1897	1898
	in Millionen Mark				
Hamburg c . .	0,36	0,36	0,35	0,37	0,39
„ d . .	0,45	0,43	0,44	0,43	0,45
Hannover a . .	8,50	13,05	14,95	17,69	19,24
„ c . .	26,60	31,69	33,97	35,16	36,02
„ e . .	—	0,08	0,14	0,25	0,25
Karlsruhe . . .	10,40	13,22	13,96	15,54	16,17
Kiel	29,40	31,97	32,87	34,44	35,98
Köln	26,71	35,32	39,73	44,28	47,77
Königsberg i.Pr.	27,75	38,42	39,34	40,01	40,61
Krefeld	8,85	9,69	10,27	10,65	10,81
Leipzig a . . .	43,68	51,14	54,89	57,33	59,20
„ b—g. .	12,43	13,04	14,04	14,99	15,69
Liegnitz	4,93	5,57	6,09	6,21	6,68
Lübeck a . . .	5,90	6,55	7,02	7,52	8,09
„ b . . .	5,84	6,66	6,93	7,38	7,55
Magdeburg a. .	52,50	59,38	61,90	65,65	68,71
„ b. .	0,04	0,03	0,03	0,04	0,04
Mainz	22,71	26,46	28,53	30,64	32,69
Mannheim . . .	14,88	16,21	16,54	17,22	17,86
Metz	9,50	10,33	10,81	11,11	11,30
Mülhausen . . .	5,37	6,19	6,77	7,31	7,53
München	20,91	27,52	30,27	32,44	33,62
Nürnberg . . .	6,35	8,91	10,90	12,33	13,66
Plauen i. V. . .	15,67	18,09	19,42	20,64	21,58
Posen a	5,69	7,33	7,88	8,64	9,40
Potsdam	6,17	7,11	7,17	7,79	8,61
Spandau	6,39	7,24	7,93	8,91	9,87
Stettin a	28,08	34,19	36,38	38,92	41,34
Strassburg . . .	14,99	17,35	18,42	19,26	19,57
Stuttgart a . . .	5,99	7,49	8,58	9,58	10,29
Wiesbaden a. .	33,07	42,25	45,28	48,00	51,46
„ b .	1,96	2,32	2,54	2,74	2,74
„ c .	0,56	0,75	0,88	0,87	1,01
Würzburg . . .	2,00	2,33	2,65	2,94	3,12
Zwickau	11,87	13,68	13,66	13,76	13,92
Summe .	1318,40	1588,51	1694,28	1794,16	1888,87

also 1898 mehr gegen 1897 94,71

Tabelle II (S. 132) bietet in gewohnter Weise einen gedrängten Ueberblick über die wichtigsten Ergebnisse der inneren Verwaltung der Sparkassen.

Das eigene Vermögen der Kassen wird hauptsächlich durch den Reservefonds dargestellt.

Sonstiges eigenes Vermögen besitzen die Kassen Altona b, Bremen a, Darmstadt, Elberfeld, Erfurt a, Freiburg, Karlsruhe, Lübeck b, Magdeburg a, Mannheim, Metz, Plauen, Posen a, Strassburg, Stuttgart b und Würzburg. Ueberhaupt kein eigenes Vermögen haben: die herzogliche Sparkasse zu Braunschweig, die an dem Vermögen der herzoglichen Leihanstalt theilnimmt, ferner die Sparkassen Altona c und Wiesbaden b und c, wo das Gesammtvermögen der betheiligten Genossenschaften zur Deckung dient, dann die Sparkasse der Bank für Handel und Gewerbe in Hannover, für die das Gesammtvermögen der Bank haftet.

Das gesammte eigene Vermögen der 73 in Betracht kommenden Kassen betrug 127,24 (1897: 115,26) Millionen Mark.

Grund- und Hausbesitz verzeichnen 24 Kassen (einschl. der Württembergischen Sparkasse mit über einer halben Million) im Gesammtwerthe von neun Millionen, wovon nach den vorhandenen Angaben ausgeschieden werden können 3,1 Millionen als Werth der eigenen Verwaltungsgebäude und 2,6 Millionen als Werth der anderen Liegenschaften, während beim Rest eine solche Ausscheidung nicht möglich ist.

Die von 76 Kassen (für Altona c, Braunschweig, Hannover d und e, sowie Wiesbaden b und c fehlen die Angaben) verwalteten Fonds betragen rund 2117 (1897: 1893) Millionen. Davon sind 1026 Millionen = 48,5 Procent in Hypotheken, 767 Millionen = 36,2 Procent in Werthpapieren und 324 Millionen = 15,3 Procent in anderer Weise angelegt. 1897 betrugen die Hypotheken 47, die Werthpapiere 40, die anderen Anlagen 13 Procent.

In welcher Art und Weise die letzterwähnten Kapitalien angelegt sind, ist aus der Uebersicht S. 008 zu erkennen.

Hiernach treffen auf: a) Darlehen an öffentliche Körperschaften 183,3 Millionen = 56,6 Procent, b) Wechsel 68,2 Millionen = 21,0 Procent, c) Lombarddarlehen 37,1 Millionen = 11,5 Procent, d) Contocorrentguthaben 13,6 Millionen = 4,2 Procent, e) sonstige Anlagen 21,9 Millionen = 6,8 Procent.

Der Zinsfuss, den die Kassen aus den angelegten Capitalien erhielten, bewegt sich zwischen 1 und 7 Procent.

Der niedrigste Zinsfuss von 1 Procent kommt bei Frankfurt a, b und c, der höchste mit 7 Procent bei Danzig a und mit $6^1/_2$ Procent bei Frankfurt a. O. und Königsberg vor. Ein Mindestzinsfuss von weniger als 2 Procent für kurzfristige Anagen findet sich bei den Kassen in Barmen, Darmstadt, Mannheim und Zwickau. Der Höchstzinsfuss steigt auf 5 und mehr Procent bei Aachen, Altona a, Berlin. Bochum, Breslau, Danzig b, Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt a. Essen, Frankfurt a. M. a, b und c, Hannover b und d, Karlsruhe, Kiel, Köln, Krefeld, Leipzig a b, d und g, Magdeburg a und b, Posen a und b, Spandau, Stettin a und b, Stuttgart a und b, Wiesbaden a. Der Zinssatz der übrigen Kassen bewegt sich zwischen 2 und 5 Procent. Plauen i. V. giebt als einzigen Satz 4 Procent an, Metz und Mülhausen $3^1/_4$ Procent. Von den Kassen Altona c, Braunschweig, Hamburg a—d, Hannover e, Wiesbaden b und c wurde die Zinshöhe nicht angegeben.

In Bezug auf den Kassenbestand herrscht bei den einzelnen Anstalten ein grosser Unterschied; je ausgedehnteren Contocorrentverkehr die Kassen pflegen, desto geringer kann der Baarbestand sein.

Einen hohen Kassenbestand verzeichnen die Kassen Aachen (1,27 Millionen), Berlin (1,37 Millionen), Hamburg a (1,71 Millionen und Magdeburg a (0,95 Millionen);

Städte	a. Darlehen an öffentliche Körperschaft.	b. Wechsel	c. Lombard	d. Kontokorrent	e. Andere Anlagen
	in je 1000 Mark				
Aachen	9 095	22 281	377	568	—
Altona a.	288	—	—	—	—
„ b.	7 018	3 953	2 758	556	—
Augsburg	235	—	—	205	—
Barmen	1 679	—	—	488	—
Berlin	—	9 737	—	—	9 872
Bochum	3 241	—	8	—	19
Bremen a	4 200	10 326	—	—	111[1])
„ b	—	469	—	—	—
Breslau	9 475	1 707	2 436	—	—
Charlottenburg	170	—	—	—	435
Danzig a	580	5 560	12 719	150	—
„ b	53	12	14	—	3[2])
„ c	528	1	62	—	—
Darmstadt	790	—	—	53	5
Dortmund	4 334	—	—	—	203
Dresden	4 756	—	—	—	436[3])
Düsseldorf	6 514	—	—	—	530[4])
Duisburg	144	—	—	—	140
Elberfeld	515	—	—	503	—
Erfurt a	489	—	48	182	—
„ b	526	—	8	—	—
Essen	1 438	—	—	—	9[4])
Frankfurt a. M. a	—	224	—	126	5
„ b u. c	—	2 957	—	3	—
Frankfurt a. O.	1 430	—	162	1[5])	—
Freiburg i. Br.	1 700	—	—	531	536[6])
Görlitz	4 000	—	4	19	—
Halle a. S.	279	—	18	153	264
Hamburg a.	8 440	5 032	—	254	300[7])
„ b.	11 000	3 449	—	841	—
„ c.	—	—	—	19	—
„ d.	—	—	—	90	—
Hannover a	18 115	—	270	—	—
„ b	1 040	—	58	—	78[8])
„ c	—	—	1 720	—	—
Karlsruhe	25	—	281	—	—
Kiel	1 526	—	358	233	3 443[9])
Köln	4 212	—	387	955	—
Königsberg	11	—	4 036	—	—
Krefeld	450	—	—	14	1
Leipzig a	—	—	4 220	—	1 261
„ b—f	385	—	—	—	—
„ g	—	—	33	—	—
Liegnitz	461	—	—	—	—
Lübeck b	—	806	790	107	—
Magdeburg a	6 540	—	22	—	—
„ b	12	—	18	1	—
Mainz	1	1 705	—	—	—
Mannheim	201	—	7	343	31[6])
Metz	11 315[10])	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	7 579[10])	—	—	—	—
München	8 748	—	—	671	—
Nürnberg	—	—	—	180	115[11])
Plauen i. V.	508	—	24	4	—
Posen a	304	—	784	—	117
„ b	11	7	—	—	5[2])
Potsdam	1 230	—	18	—	—
Spandau	263	—	162	—	70[12])
Stettin a	—	—	2 122	—	—
„ b	2 268	—	73	—	117
Strassburg	19 583[10])	—	—	30	—
Stuttgart a	599	—	52	92	—
„ b	14 743	—	220	533	—
Wiesbaden a	—	—	2 685	5 613	3 777
Zwickau	284	—	191	31	—

[1]) vermiethete Grundstücke. [2]) gegen Schuldschein. [3]) Grundbesitz. [4]) Bürgschaft. [5]) Giro-Conto bei der Reichsbank. [6]) Kaufschillinge. [7]) verzinsliches Bankdepot. [8]) gegen Handschein. [9]) auf Hypothek mit Bürgschaft und gegen Schuldschein mit Bürgschaft. [10]) bei der kaiserl. Staatsdepositenverwaltung. [11]) Stückzinsen und Inventarwerth. [12]) auf Schuldschein mit Bürgschaft.

ausserdem haben noch über 1½ Million: Breslau, Hannover a und c, Leipzig a, Stettin a und Stuttgart b. Ein Kassenbestand von 10 bis 50 Tausend Mark findet sich bei Augsburg, Bremen b, Cassel, Danzig b, Duisburg, Frankfurt a, Hamburg c, Krefeld, Leipzig b—f, Lübeck a, Mainz, Mannheim, Metz, Mülhausen, München, Strassburg und Würzburg, — ein solcher unter 10000 Mark bei Hamburg d, Magdeburg b und Posen b. Bei der Sparkasse Nürnberg ist überhaupt kein Baarbestand verzeichnet.

Tabelle III (S. 134) giebt in einer Reihe von Berechnungen verschiedene Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Bedeutung der einzelnen Kassen und ihrer Beziehungen zur Einwohnerschaft.

Der Durchschnitt des auf ein Sparbuch treffenden Guthabens betrug im Ganzen, wie bereits erwähnt, 477 Mark.

Er ist für die einzelnen Anstalten in Spalte 2 der Tabelle II berechnet und bewegt sich bei mehr als zwei Drittel der Kassen zwischen 300 und 700 Mark. Bei 13 Kassen geht er über diese Obergrenze hinaus, bei 12 Kassen bleibt er unter 300 Mark. Ansehnliche Zahlen weisen auf die Kassen Aachen a (1417), Altona a (1294), Bochum (1209) und Mainz (1118), — recht niedrige Magdeburg (69) und Braunschweig (31).

Gegenüber den im Vorjahre berechneten Durchschnittswerthen weisen die meisten Kassen ein Ansteigen nach. Bei 7 Kassen ist der Durchschnitt nahezu gleich geblieben; etwas gesunken ist er bei 30 Kassen: Altona b, Bochum, Braunschweig, Bremen a, Breslau, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Frankfurt a und c, Freiburg, Hamburg b, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Krefeld, Leipzig c, d und g, Lübeck a und b, Mannheim, Metz, Mülhausen, München, Stettin b, Strassburg und Wiesbaden a.

Die durchschnittliche Einlage bewegt sich bei der Mehrzahl der Kassen zwischen 100 und 200 Mark. Ein höherer Durchschnitt kommt vor bei Aachen (451), Hannover e (449), Altona a (351), Hannover d (329), Stettin b (263), Danzig b (242) und Mainz (208). Bei 32 Kassen gehen diese Durchschnittswerthe unter 100 Mark herab.

Die durchschnittliche Höhe einer Rücknahme beträgt bei Aachen a 626 Mk.; ferner noch über 300 Mark bei Altona (510), Hannover e (417), Stettin b (395), Dortmund (393), Bochum (351), Danzig b (322), Hannover d (302), Mainz (302) und Kiel (301). Bei 25 Kassen übersteigt der Durchschnitt 200, bei 31 anderen 100 Mark, bei 11 Kassen erreicht er die Höhe von 100 Mark nicht.

Die Verhältnisszahlen in Spalte 7 und 8 der Tabelle II können, wie schon in früheren Berichten wiederholt bemerkt wurde, ein genaues Bild der Beziehungen zwischen Einwohnerschaft und Sparanstalt nicht geben, weil nicht zu ermitteln ist, inwieweit die Sparkassen auch von ausserhalb des Stadtgebiets wohnenden Personen benutzt werden. Sie sollen nur annähernd das Mass der Benutzung der Sparkassen durch die Einwohnerschaft der Städte und ihrer Umgebung andeuten. Einige Sparkassen wie Altona c, Erfurt b, Posen b und Stettin b, mussten hier ganz ausser Rechnung bleiben, weil ihr Kundenkreis vorwiegend ausserhalb des Stadtgebietes wohnt; ebenso die Kassen in Aachen und Wiesbaden, die mehr den Charakter von Bezirkssparkassen tragen, und die württembergische Sparkasse zu Stuttgart, die sich über das ganze Land erstreckt.

Die meisten Sparbücher im Verhältnisse zur Bevölkerung hat Bremen. Hier würden 91 (im Vorjahre 95) Sparer auf 100 Einwohner treffen, was eben nur dadurch sich erklärt, dass die beiden Bremer Sparkassen in grossem Umfange von der Landbevölkerung benutzt werden. Ueber 50 Sparbücher auf 100 Einwohner haben ferner Zwickau (89), Plauen (85), Metz (74), Altona (67), Dresden (65), Chemnitz (62), Frankfurt a. O. (62), Kiel (62), Magdeburg (62), Görlitz (54), Leipzig (52) und Königsberg (50,8). Die starke Betheiligung der sächsischen Bevölkerung an den Sparkassen fällt hier sofort auf. Weniger als 25 Sparbücher auf 100 Einwohner haben Barmen (24,3), Mannheim (24,1), Karlsruhe (23,9), Krefeld (23,2), Mülhausen (23,1), Nürnberg (21,9), Elberfeld (21,3), Stuttgart (19,9), Braunschweig (19,8), Charlottenburg (17,5) München (17,4) und Duisburg (14,7). Bei allen übrigen Kassen berechnen sich auf je 100 Einwohner 25 bis 50 Sparbücher.

Der Kopftheil am Sparkapital zeigt gegen das Vorjahr eine Abnahme in:

Augsburg, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Duisburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Mannheim, Strassburg und Zwickau. Er war am höchsten in Altona (670); ausserdem beträgt er noch über 300 Mark in Bremen (527). Mainz (411), Kiel (372), Plauen (357), Freiburg (322), Bochum (320) und Magdeburg (307), — weniger als 100 Mark in Krefeld (99), Cassel (97), Breslau (95), Mülhausen (90), Duisburg (88), München (77), Nürnberg (68), Charlottenburg (62), Stuttgart (60), Würzburg (42) und Braunschweig (6).

Das Verhältniss der zinsbar angelegten Kapitalien zeigt bei den einzelnen Kassen eine grosse Mannigfaltigkeit; ihre Vertheilung auf Hypotheken, Werthpapiere und sonstige Anlagen ist aus Tabelle III (Spalte 9 bis 11) zu ersehen; in welch anderer Weise im einzelnen die Kapitalien noch angelegt sind, wurde oben schon vorgeführt.

Das Verhältniss des Reinertrags zum Einlagenstand wurde gleich den Vorjahren nach dem Mittel des Standes am Beginne und am Schlusse des Jahres berechnet.

Den höchsten Reinertrag erzielte Lübeck b mit 1,68 Procent. Ueber 1 Procent haben noch: Barmen, Breslau, Danzig a, Duisburg, Königsberg, Magdeburg b, Potsdam und Zwickau. Den geringsten Reinertrag weisen auf die Kassen: Metz (0,13), Frankfurt a (0,10), Mülhausen (0,09) und Hannover a (0,06 Procent).

Keinen Reingewinn hatten Bremen b, Danzig b und Leipzig b—f. Die Verluste betrugen bei Leipzig b 5144, c 1625, d 3295, e 4465, f 2937 Mark. Der Verlust der neuen Sparkasse in Bremen (101000 Mark = 1,24 Procent des mittleren Einlagenstandes) wurde durch die Zahlungseinstellung von 4 Firmen, deren Wechsel die Kasse diskontirte, veranlasst.

Das Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze (Einlagen und Rücknahmen) betrug in Procenten:

bei Hamburg d 1,26 und bei Hamburg c 1,14, bei den übrigen Kassen weniger als 1 Procent, darunter weniger als 0,20 Prozent bei Dortmund (0,19), Plauen (0,19) Stettin a (0,17), Barmen (0,16), Düsseldorf (0.16), Köln (0,16), Königsberg (0,16), Halle (0,14) und Stettin b (0,11).

Tabelle I. Geschäftsthätigkeit der Sparkassen im Jahre 1898 oder 1898/99.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Bücher	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Aachen a . . .	2½ u. 3	68 534	30 925,4	46 623	29 207,7	54 586	77 401,1	2 229,8	7 050	4 74[illegible]
	„ b . . .	4½	87 727	6 794,6	63 498	6 601,1	88 284	37 737,7	1 633,1	9 822	6 2[illegible]
2	Altona a	3¼	4 367	1 332,5	2 626	1 340,8	4 795	6 206,5	186,7	677	5[illegible]
	„ b	3¼	105 444	15 152,4	63 234	15 375,9	100 705	98 399,1	3 080,0	14 202	11 77[illegible]
	„ c	2½ u. 3½	—	1 587,3	—	1 604,1	—	5 039,8	164,8	—	—
3	Augsburg . . .	3	35 434	2 834,3	16 250	2 612,2	27 510	10 661,3	299,1	4 799	3 46[illegible]
4	Barmen	3	27 301	4 314,7	14 642	3 905,4	32 336	15 360,0	457,9	5 688	4 76[illegible]
5	Berlin	3	668 859	49 358,6	402 926	39 871,4	642 552	225 830,9	6 303,3	105 030	71 36[illegible]
6	Bochum	3 u. 3⅓	18 000	3 538,0	8 000	2 812,5	15 112	18 273,8	557,6	3 036	2 00[illegible]
7	Braunschweig .	2½	56 582	2 954,5	61 141	3 493,4	25 155	794,9	67,3	56 582	61 14[illegible]
8	Bremen a . . .	2 u. 3	174 159	29 565,4	133 875	30 830,2	129 580	72 214,9	2 131,8	16 099	12 21[illegible]
	„ b . . .	3 u. 3¼	—	5 977,6	—	6 055,7	12 250	8 247,8	258,0	1 700	1 39[illegible]
9	Breslau	2½ u. 2¾	153 771	12 855,7	105 266	12 410,7	127 825	38 630,5	948,2	24 065	18 68[illegible]
10	Cassel	3	47 339	3 034,7	20 035	1 988,0	36 420	8 532,3	232,8	5 224	3 10[illegible]
11	Charlottenburg	3	46 516	4 378,6	20 463	2 291,5	29 571	10 547,1	274,2	8 305	2 75[illegible]
12	Chemnitz . . .	2¾	115 682	7 692,9	59 567	6 702,2	110 644	30 084,8	932,6	11 491	6 9[illegible]
13	Danzig a . . .	3	53 585	7 772,0	33 823	7 161,9	47 013	21 667,3	613,0	16 862	15 0[illegible]
	„ b . . .	3	1 783	432,4	813	261,9	796	376,7	8,6	486	9[illegible]
	„ c . . .	2½—3	13 590	1 775,2	7 506	1 575,9	6 613	2 997,5	58,7	2 182	1 4[illegible]
14	Darmstadt . . .	2—3½	45 374	4 724,4	19 272	4 439,9	33 076	17 066,5	547,0	4 996	3 6[illegible]
15	Dortmund . . .	2½—3	45 792	8 944,5	21 631	8 502,5	37 019	31 256,0	889,8	7 234	4 3[illegible]
16	Dresden	3	278 364	18 406,0	189 005	17 974,4	251 024	77 340,8	2 250,7	32 456	24 6[illegible]
17	Düsseldorf . . .	2½—4	73 208	13 761,9	51 995	13 193,7	50 800	33 383,0	897,0	11 099	7 4[illegible]
18	Duisburg	2½—4	13 692	2 070,5	8 348	1 929,3	12 122	7 242,9	200,1	2 742	2 0[illegible]
19	Elberfeld	3	37 253	6 152,6	22 215	5 622,1	31 450	18 698,3	528,2	6 924	5 8[illegible]
20	Erfurt a	3	43 632	4 562,1	30 463	3 941,7	36 591	15 544,7	435,2	6 479	4 6[illegible]
	„ b	3	6 834	1 172,8	3 960	925,8	5 889	3 529,4	98,3	912	4[illegible]
21	Essen	3 u. 3⅓	39 129	5 322,8	16 919	4 973,8	32 717	23 240,4	702,1	6 734	5 2[illegible]
22	Frankfurt a. M. a	3	7 302	1 049,7	3 001	644,8	4 465	2 561,9	65,1	1 669	4[illegible]
	„ b	3	97 312	12 782,1	47 149	10 814,9	83 356	55 172,8	1 790,6	10 783	6 7[illegible]
	„ c	3	694 190	2 701,3	26 306	2 591,1	13 907	7 364,9	189,2	1 818	1 1[illegible]
23	Frankfurt a. O.	3	36 731	4 058,5	19 200	3 420,8	38 140	17 411,5	503,3	4 243	3 0[illegible]
24	Freiburg i. Br.	3	21 714	3 900,7	12 943	3 771,9	18 234	17 719,5	502,9	3 039	2 3[illegible]
25	Görlitz	3	—	3 735,6	—	3 011,3	41 443	16 251,1	458,7	4 441	2 6[illegible]
26	Halle a. S. . . .	3	78 418	10 307,2	51 022	8 873,9	56 426	28 005,8	805,7	9 058	5 6[illegible]
27	Hamburg a . .	3⅕	145 856	18 931,2	67 781	15 915,9	128 378	109 208,4	3 209,4	19 503	11 [illegible]
	„ b . .	3	141 614	14 989,1	102 041	12 966,3	108 124	60 719,5	1 674,2	20 531	13 [illegible]
	„ c . .	3⅕	646	56,0	450	51,7	679	385,7	11,4	135	11[illegible]
	„ d . .	3⅕	898	67,4	416	66,2	943	446,2	13,3	85	11[illegible]
28	Hannover a . .	3	65 753	9 795,1	45 223	8 741,8	40 144	19 242,9	529,9	11 264	7 5[illegible]
	„ b . .	3	18 912	3 312,5	13 411	3 450,6	16 875	11 679,1	336,7	2 762	2 8[illegible]
	„ c . .	3	84 718	15 409,0	55 328	15 541,7	76 878	36 020,6	1 032,4	10 210	9 0[illegible]
	„ d . .	3⅓ u. 3⅔	4 186	1 380,2	3 214	972,0	1 756	1 136,0	19,1	1 001	36[illegible]
	„ e . .	3½—4	655	294,7	462	192,8	297	249,8	3,2	160	[illegible]

Noch Tabelle I.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen Posten	Einzahlungen 1000 M.	Rückzahlungen Posten	Rückzahlungen 1000 M.	Stand der Sparanlagen Bücher	Stand der Sparanlagen 1000 M.	Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden ausgegeben	Sparbücher wurden zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
9	Karlsruhe	3	35 023	5 514,6	19 093	5 322,9	21 699	16 173,1	464,7	4 368	3 081
0	Kiel	2 u. 3	72 007	10 525,8	33 107	9 980,7	60 756	35 977,0	1 035,5	8 423	4 158
1	Köln	2—3 1/3	153 701	23 054,2	101 130	20 787,2	100 303	47 770,2	1 293,8	23 265	14 608
2	Königsberg	2 1/2—3 1/3	127 401	21 960,6	107 206	22 376,4	92 189	40 611,7	1 168,4	18 395	14 906
3	Krefeld	2 1/2—4	25 780	4 088,6	18 220	4 219,6	25 125	10 806,1	303,0	4 080	3 168
4	Leipzig a	3	224 754	14 044,3	141 171	13 848,5	175 719	59 200,5	1 725,6	20 881	15 307
	„ b	3 1/3	5 825	338,3	2 905	283,8	4 129	1 139,2	35,4	819	501
	„ c	3 1/3	2 886	202,4	1 395	194,3	2 750	1 050,3	33,4	317	190
	„ d	3 1/3	3 987	199,7	2 099	177,7	2 848	808,0	25,1	453	255
	„ e	3 1/3	6 749	380,5	2 737	232,0	3 848	926,8	27,5	944	348
	„ f	3 1/3	6 462	403,3	3 440	377,1	5 705	1 931,2	61,0	730	477
	„ g	3	33 948	1 833,2	25 179	1 848 1	27 838	9 828,1	292,8	3 706	2 740
5	Liegnitz	3	20 121	1 538,4	9 063	1 254,5	18 542	6 677,7	187,4	3 161	2 378
6	Lübeck a	3	16 282	1 924,8	9 329	1 577,5	14 400	8 093,2	224,1	2 331	809
	„ b	2 u. 3	31 276	4 206,3	23 789	4 236,5	22 329	7 550,6	199,8	2 848	1 700
7	Magdeburg a	3	141 956	19 525,1	86 730	18 349,5	139 045	68 709,6	2 000,3	17 537	12 224
	„ b	3	1 621	22,5	601	19,9	594	41,2	1,1	182	117
8	Mainz	3 1/2	35 702	7 434,9	20 486	6 206,2	29 235	32 692,6	1 062,4	4 316	3 301
9	Mannheim	2 1/2—3 1/2	46 654	6 009,2	26 836	5 825,2	26 367	17 863,7	511,7	7 222	5 402
0	Metz	3	28 403	3 171,5	21 306	3 287,7	44 265	11 304,0	324,8	3 717	2 727
1	Mülhausen	3	23 864	2 062,8	13 278	2 062,3	19 227	7 525,9	213,5	2 760	1 754
2	München	3	97 033	9 510,4	53 977	9 234,1	75 865	33 622,8	958,0	16 573	12 611
3	Nürnberg	3	55 239	4 236,4	22 347	3 267,5	43 700	13 659,8	380,2	9 630	6 919
4	Plauen i. V.	3	59 120	5 796,5	30 242	5 452,7	51 487	21 584,1	648,7	6 505	4 679
5	Posen a	3 u. 2 1/2	42 556	3 453,0	21 918	2 934,0	30 170	9 399,7	255,2	6 803	4 854
	„ b	3	773	131,9	435	106,6	425	309,2	8,6	101	73
6	Potsdam	3	34 668	2 564,3	15 159	1 893,4	28 443	8 610,3	237,2	3 832	2 423
7	Spandau	3 1/3	25 302	2 100,0	12 242	1 424,3	23 227	9 873,0	303,8	3 488	2 021
8	Stettin a	3	64 111	11 738,5	42 212	10 402,7	60 957	41 339,7	1 163,6	14 019	10 976
	„ b	3	25 120	6 622,8	15 364	6 082,1	18 491	14 073,9	385,4	4 231	2 924
9	Strassburg	3	64 670	5 467,5	36 195	5 479,7	66 895	19 568,9	560,1	6 735	4 323
0	Stuttgart a	3	50 367	4 359,6	22 218	3 926,1	33 876	10 285,4	301,5	6 852	5 157
	„ b	3,6	160 680	13 929,2	54 326	12 800,6	158 370	98 097,7	3 565,6	23 245	18 974
1	Wiesbaden a	1 1/2 u. 3	127 267	18 035,5	84 997	15 218,9	124 502	51 458,1	1 384,9	19 041	9 870
	„ b	3	—	1 616,7	—	1 479,0	19 872	2 741,6	78,5	2 752	1 935
	„ c	3	—	674,2	—	571,4	2 764	1 006,2	26,3	618	280
2	Würzburg	3	9 911	1 395,7	9 090	1 217,8	19 218	3 115,1	81,9	9 911	9 090
3	Zwickau	2 3/4	44 763	3 362,6	24 428	3 557,4	47 355	13 923,9	366,9	4 671	4 067

Tabelle II. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1898 (1898/99).

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kasse in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken (in 1000 Mark)	in Werthpapieren (in 1000 Mark)	in anderer Weise (in 1000 Mark)	zusammen (in 1000 Mark)	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zins-Einnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Aachen a, " b	4 650,9	1 274,3	16697,7	68612,9	32320,7	117631,3	3	5	4 430,3	280,7	249,6
2	Altona a	200,4	116,7	5811,5	133,9	288,4	6233,8	$3\frac{1}{2}$	5	244,6	23,0	10,1
	" b	4 427,8	268,4	69221,7	17950,4	14285,7	101457,8	2	$4\frac{1}{2}$	3 567,7	332,9	140,9
	" c	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.
3	Augsburg	1 020,1	13,2	3227,8	7859,4	439,5	11526,7	2	$4\frac{1}{2}$	407,0	40,1	23,4
4	Barmen	1 393,8	149,9	6973,1	6077,8	2166,5	15217,4	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	603,7	161,3	13,3
5	Berlin	12 559,3	1 367,6	51990,7	166275,1	19609,8	237875,6	$2\frac{5}{16}$	$5\frac{7}{16}$	8 087,1	1 441,1	395,3
6	Bochum	1 496,9	310,0	12437,7	2376,3	3268,9	18082,9	.		731,4	158,0	15,8
7	Braunschweig	.	.	.	.	.	.	3	5	.	.	.
8	Bremen a	6 110,3	77,9	45789,3	15506,7	14636,7	75932,7	3	$4\frac{1}{2}$	2 873,4	382,8	154,7
	" b	523,2	14,5	6464,2	1632,9	469,1	8566,2	3	$4\frac{1}{2}$	341,0	—	27,4
9	Breslau	5 120,3	537,8	12979,0	16431,1	13618,0	43028,1	3	$5\frac{1}{2}$	1 518,7	460,8	104,2
10	Cassel	562,6	43,9	3996,7	5063,4	—	9060,1	$3\frac{1}{4}$	4	314,6	60,3	21,5
11	Charlottenburg	140,7	62,4	6784,5	3225,5	605,4	10615,4	3	$4\frac{3}{8}$	366,3	57,4	21,1
12	Chemnitz	2 487,9	.	19251,6	13334,2	5,0	32590,8	3	$4\frac{3}{4}$	.	267,5	39,9
13	Danzig a	—	205,9	—	5981,8	19008,4	24990,2	$4\frac{1}{4}$	7	997,7	295,6	82,0
	" b	—	17,0	182,5	109,9	64,1	356,5	3,23	6	12,0	—	3,4
	" c	128,1	119,9	1146,2	1289,3	590,6	3026,1	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	116,5	24,0	10,3
14	Darmstadt	853,4	194,5	14003,7	2848,1	848,0	17699,8	$1\frac{1}{2}$	5	682,3	108,5	27,1
15	Dortmund	2 519,7	222,6	16347,9	10166,4	4537,5	31051,8	3	4	1 241,4	212,4	34,3
16	Dresden	3 983,0	386,9	38884,2	37452,2	5191,7	81528,1	3	$4\frac{1}{2}$	2 946,2	435,8	144,3
17	Düsseldorf	2 664,7	413,2	7756,1	18350,1	7044,6	33150,8	3	$5\frac{1}{2}$	1 246,8	288,6	44,4
18	Duisburg	678,9	20,9	5000,9	1939,3	284,4	7224,6	$2\frac{1}{2}$	5	302,6	102,5	10,8
19	Elberfeld	1 964,0	157,5	6360,5	13046,0	1018,2	20424,7	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	732,8	178,7	25,8
20	Erfurt a	805,1	157,1	9385,0	5342,4	719,4	15446,8	3	5	579,5	78,6	23,6
	" b	139,4	84,7	2076,6	826,8	534,7	3438,1	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	131,6	7,4	4,9
21	Essen	2 158,8	112,1	15463,9	5892,3	1447,6	22803,8	$3\frac{3}{4}$	5	936,3	163,4	23,6
22	Frankfurt a. M. a	224,4	33,8	1733,9	663,7	355,4	2753,0	1	5	93,7	2,4	12,6
	" b, " c	5 007,6	389,4	42668,8	21190,7	2960,0	66819,5	1	$5\frac{3}{8}$	2 462,2	422,3	133,5
23	Frankfurt a. O.	1 335,1	78,6	3098 8	13930,4	1593,1	18622,3	3	$6\frac{1}{2}$	658,1	141,5	16,4
24	Freiburg i. Br.	1 318,3	134,8	15235,4	524,7	2766,6	18526,7	3	4	689,6	137,9	20,6
25	Görlitz	1 189,8	436,3	5966,2	7032,8	4022,2	17021,2	2	$4\frac{1}{2}$	621,1	126,5	33,6
26	Halle a. S.	2 137,7	107,7	15082,0	14776,0	714,1	30572,1	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$	1 068,9	224,8	27,0
27	Hamburg a	2 748,8	1 710,5	88349,7	6892,6	14025,5	109267,8	.	.	3 679,2	269,4	187,2
	" b	1 570,9	146,3	42501,9	3485,9	15289,0	61276,8	.	.	2 102,4	298,5	129,8
	" c	29,0	15,4	380,8	—	18,5	399 3	.	.	14,1	1,4	1,2
	" d	30,8	6,7	375,1	—	89,6	464,7	.	.	16,3	1,2	1,7
28	Hannover a	14,8	551,1	—	304,5	18384,6	18689,1	3	4	589,7	11,5	45,4
	" b	835,3	89,7	9030,9	1529,8	1174,6	11735,3	$3\frac{1}{4}$	5	457,3	101,4	15,8
	" c	2 260,9	511,0	24377,3	11673,3	1719,8	37770,4	3	$4\frac{1}{4}$	1 370,3	52,5	.
	" d	.	.	.	.	.	.	$3\frac{1}{2}$	6	.	.	.

Noch Tabelle II.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kasse in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken	in Werthpapieren	in anderer Weise	zu sammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zins-Einnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten in 1000 M.
				in 1000 Mark						in 1000 M.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
29	Karlsruhe	857,7	112,2	11 163,6	5 567,3	306,5	17 037,4	3	5	635,4	130,8	38,3
30	Kiel	3 195,0	59,2	30 741,6	2 576,0	5 561,0	38 878,6	3	5	1 353,8	285,8	42,5
31	Köln	3 809,3	377,8	24 418,9	17 483,6	5 554,2	47 456,7	3½	5	1 811,4	324,7	73,7
32	Königsberg i. Pr.	2 251,2	454,2	19 075,7	20 001,7	4 046,8	43 124,2	2½	6 1/[illegible]	1 640,2	314,1	72,4
33	Krefeld	1 084,1	20,9	5 321,9	4 843,9	465,0	10 630,8	3½	5	438,3	54,9	20,5
34	Leipzig a	3 110,0	529,3	30 839,0	26 669,7	5 480,9	62 989,6	2	6	2 295,2	247,3	108,6
	" b	34,8	12,2	508,2	531,1	115,0	1 154,3	3	5	41,0	—	2,1
	" c	48,6	14,9	594,1	438,8	45,0	1 077,9	3	4½	40,1	—	1,9
	" d	26,2	23,2	398,8	327,4	55,0	781,2	2	5	29,4	—	2,8
	" e	—	30,8	326,6	454,9	110,0	891,5	2	4½	30,3	—	1,3
	" f	83,8	32,1	1 146,3	774,4	60,0	1 980,7	3½	4¼	77,3	—	3,7
	" g	576,1	74,6	8 249,3	1 929,9	32,8	10 212,0	3¾	5	397,3	60,2	29,0
35	Liegnitz	663,6	68,8	5 241,2	1 570,1	461,3	7 272,6	3½	4½	267,0	59,5	16,7
36	Lübeck a	664,8	25,6	7 522,0	1 223,2	—	8 745,2	3½	4½	358,5	43,3	16,7
	" b	1 148,8	194,3	4 625,2	2 314,8	1 702,7	8 642,7	3⅜	5	441,7	125,8	33,6
37	Magdeburg a	5 610,2	953,5	30 821,9	36 657,8	6 562,1	74 041,8	3¼	5	2 579,5	529,7	75,6
	" b	0,2	1,1	—	10,1	30,7	40,8	3	4½	1,6	0,4	0,4
38	Mainz	2 990,0	16,4	32 182,7	1 517,2	1 705,7	35 405,6	3¾	4¼	1 314,9	200,3	45,2
39	Mannheim	1 344,5	28,6	9 946,4	8 660,7	581,8	19 188,9	1½	4½	691,9	109,0	28,2
40	Metz	459,1	12,5	—	321,8	11 314,6	11 636,4	3¼		372,1	15,4	30,5
41	Mülhausen i. E.	174,6	12,6	22,7	47,1	7 579,8	7 649,1	3¼		234,5	6,4	15,3
42	München	2 053,8	10,4	11 071,8	14 538,1	9 418,7	35 028,6	2½	4½	1 274,4	276,4	43,2
43	Nürnberg	969,3	—	2 628,1	10 656,2	294,7	13 579,0	2	4½	476,6	109,0	16,9
44	Plauen i. V.	1 103,7	137,2	15 713,9	6 396,3	535,7	22 645,9	4		849,0	184,5	21,7
45	Posen a	742,7	107,8	3 992,2	4 881,9	1 205,5	10 079,6	2½	5	369,6	56,7	30,2
	" b	8,5	2,1	269,1	23,9	22,4	315,4	4	5	12,9	2,4	1,8
46	Potsdam	800,7	96,0	2 656,5	5 410,9	1 247,6	9 315,0	2½	4½	326,1	88,9	19,8
47	Spandau	792,4	178,8	6 467,7	3 326,1	494,5	10 288,3	3	5	294,0	58,1	19,2
48	Stettin a	3 682,2	514,9	15 299,3	23 528,1	2 122,4	40 949,8	3½	5	1 593,9	250,9	39,8
	" b	721,9	388,5	4 289,7	7 333,3	2 458,2	14 081,2	3¼	5	505,0	104,4	14,3
49	Strassburg	1 029,1	47,5	—	261,1	19 613,3	19 874,4	3¼	3½	621,7	52,3	41,3
50	Stuttgart a	548,4	64,2	9 408,6	490,5	742,2	10 641,3	3½	6	397,3	77,3	24,3
	" b	7 665,0	630,5	58 931,7	31 829,7	15 496,2	106 257,6	3	6	3 932,5	224,5	188,4
51	Wiesbaden a	2 617,2	251,3	32 982,8	8 840,6	12 074,7	53 898,1	2½	5	3 135,8	176,1	121,4
52	Würzburg	340,1	40,7	337,7	3 089,8	—	3 427,5	3½	4	117,4	26,1	8,6
53	Zwickau	740,9	231,6	11 745,5	2 421,2	505,9	14 672,6	1½	4½	560,0	157,2	22,4

Tab. III. Die wichtigsten Verhältnisszahlen im Jahre 1898 oder 1898/99.

Nummer.	Stadt und Anstalt	Durchschnittswerth der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswerth der Einzahlungen ℳ	Durchschnittswerth der Rückzahlungen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältniss zur Einwohnerzahl. Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältniss zur Einwohnerzahl. Auf den Kopf der Gesammt-Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Werthpapiere	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältniss des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Aachen a	1 417,86	451,36	626,50	68,3	94,44	.	.	14,2	58,3	27,5	0,25	0,33
	„ b	427,47	77,45	103,95	72,4	97,15							
2	Altona a	1 294,36	351,21	510,58	60,1	106,23	67,6	670,55	93,2	2,2	4,6	0,37	0,37
	„ b	977,05	143,70	243,17	60,0	101,48			68,2	17,7	14,1	0,35	0,46
	„ c	.	.	.	.	101,06	.	.	—	—	—	—	.
3	Augsburg	387,54	79,99	160,74	45,9	92,16	30,7	118,86	28,0	68,2	3,8	0,38	0,43
4	Barmen	474,95	158,04	266,76	53,6	90,51	24,3	115,49	45,8	40,0	14,2	1,08	0,16
5	Berlin	351,46	73,78	98,95	60,2	80,77	36,2	127,07	21,9	69,9	8,2	0,66	0,44
6	Bochum	1 209,38	196,55	351,55	44,4	79,49	26,5	320,59	68,8	13,1	18,1	0,88	0,24
7	Braunschweig	31,59	52,21	57,13	108,0	118,24	19,8	6,26	.		.	.	.
8	Bremen a	557,21	169,76	230,24	76,9	104,28	91,4	527,12	60,3	20,4	19,3	0,53	0,25
	„ b	673,28	.	.		100,97			75,5	19,1	5,4	—	0,22
9	Breslau	302,27	83,59	117,89	68,5	96,54	31,7	95,95	30,2	38,2	31,6	1,21	0,41
10	Cassel	234,27	64,10	99,20	42,3	65 17	41,7	97,62	44,1	55,9	—	0,76	0,42
11	Charlottenburg	356,68	94,13	111,98	44,0	52,33	17,5	62,59	63,9	30,4	5,7	0,61	0,31
12	Chemnitz	271,97	66,41	112,96	51,5	87,12	62,8	170,73	59,1	40,9	0,1	0,91	0,29
13	Danzig a	460,87	145,04	211,75	61,3	92,15	42,4	164,00	—	23,9	76,1	1,40	0,55
	„ b	473,28	242,81	322,10	45,6	60,59			51,2	30,8	18,0	—	0,48
	„ c	453,27	135,35	209,93	55,2	88,77			37,9	42,6	19,5	0,83	0,31
14	Darmstadt	515,98	104,12	233,82	42,5	93,97	48,8	251,72	79,1	16,1	4,8	0,64	0,29
15	Dortmund	844,31	195,33	393,27	47,2	95,58	27,8	235,00	52,7	32,7	14,6	0,69	0,19
16	Dresden	308,12	66,12	95,51	67,9	97,65	65,5	201,77	47,7	45,9	6,4	0,57	0,39
17	Düsseldorf	657,15	187,98	253,73	71,2	95,86	26,1	171,37	23,4	55,4	21,2	0,88	0,16
18	Duisburg	597,54	151,22	231,11	61,0	93,18	14,7	88,00	69,2	26,9	3,9	1,44	0,27
19	Elberfeld	594,54	165,16	253,12	59,6	91,37	21,3	126,34	31,1	63,9	5,0	0,97	0,22
20	Erfurt a	424,72	104,56	129,39	69,8	86,40	45,1	191,44	60,7	34,6	4,7	0,52	0,27
	„ b	599,22	171,61	233,79	57,9	78,94	.	.	60,4	24,0	15,6	0,22	0,23
21	Essen	710,03	135,10	136,03	43,3	93,44	30,7	218,01	67,8	25,8	6,4	0,72	0,23
22	Frankfurt a. M. a	573,78	143,75	214,92	41,1	61,42	41,1	263,13	63,0	24,1	12,9	0,10	0,71
	„ b	661,89	131,35	229,37	48,5	84,60			63,9	31,7	4,4	0,69	0,46
	„ c	529,58	3,89	98,49	3,7	95,92							
23	Frankfurt a. O.	456,51	110,49	178,16	52,3	84,28	62,3	286,85	16,6	74,8	8,6	0,84	0,21
24	Freiburg i. Br.	971,79	179,64	291,42	59,6	96,70	33,2	322,17	82,2	2,8	15,0	0,79	0,26
25	Görlitz	392,13	.		.	.	54,5	213,83	35,1	41,3	23,6	0,80	0,49
26	Halle a. S.	496,33	131,44	173,92	65,6	86,94	45,1	224,05	49,3	48,3	2,4	0,83	0,14
27	Hamburg a.	850,67	129,79	234,81	46,5	84,72	35,6	255,09	80,9	6,3	12,8	0,25	0,53
	„ b.	561,57	105,85	127,07	72,6	86,50			69,4	5,7	24,9	0,50	0,46
	„ c.	568,06	86,73	114,84	69,7	92,32			95,4	—	4,6	0,37	1,14
	„ d.	473,17	75,79	159,10	46,3	98,22			80,7	—	19,3	0,28	1,26
28	Hannover a.	479,35	148,97	193,30	68,8	89,24	41,2	211,12	—	1,6	98,4	0,06	0,24
	„ b	692,09	175,15	257,30	70,9	104,17			77,0	13,0	10,0	0,87	0,23
	„ c	468,54	181,89	280,90	65,3	100,86			64,5	30,9	4,6	0,15	.
	„ d	641,23	329,72	302,43	76,8	70,42			.	.	.	.	.
	„ e	841,08	449,92	417,32	70,5	65,42			.	.	.	.	.

Schluss der Tabelle III.

Nummer.	Stadt und Anstalt	Durchschnittswerth der			Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältniss zur Einwohnerzahl		Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien			Prozent-Verhältniss	
		auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Einzahlungen ℳ	Rückzahlungen ℳ			Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Auf den Kopf der Gesammtbevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Hypotheken	Werthpapiere	Sonstige Anlagen	des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
29	Karlsruhe	745,34	157,46	278,79	54,5	96,52	23,9	178,31	65,5	32,7	1,8	0,82	0,35
30	Kiel	592,16	146,18	301,47	46,0	94,82	62,9	372,43	79,1	6,6	14,3	0,80	0,20
31	Köln	476,26	149,99	205,55	65,8	90,17	28,8	137,23	51,5	36,8	11,7	0,70	0,16
32	Königsberg	440,52	172,37	208,72	84,2	101,89	50,8	224,12	44,2	46,4	9,4	1,05	0,16
33	Krefeld	430,09	158,60	231,59	70,7	103,20	23,2	99,96	50,0	45,6	4,4	0,51	0,24
34	Leipzig a	336,90	62,49	98,10	62,8	98,61	52,8	177,41		.	.	0,42	0,39
	„ b	275,90	58,08	97,69	49,9	83,89			44,0	46,0	10,0	—	0,34
	„ c	381,93	70,13	139,28	48,3	88,16			55,1	40,7	4,2	—	0,48
	„ d	283,71	50,09	84,66	52,6	88,98			51,1	41,9	7,0	—	0,75
	„ e	240,85	56,38	84,76	40,6	60,97			36,6	51,0	12,4	—	0,21
	„ f	338,51	62,60	109,62	53,2	93,50			57,9	39,1	3,0	—	0,47
	„ g	353,05	54,00	73,40	74,2	100,81			80,8	18,9	0,3	0,62	0,78
35	Liegnitz	360,14	76,46	138,42	45,0	81,56	33,6	121,19	72,1	21,6	6,3	0,92	0,59
36	Lübeck a	562,03	118,22	169,10	57,3	81,96	49,9	212,55	86,0	14,0	.	0,55	0,47
	„ b	338,15	134,49	178,09	76,1	100,72			53,5	26,8	19,7	1,68	0,40
37	Magdeburg a	494,15	137,54	211,57	61,1	93,94	62,5	307,88	41,6	49,5	8,9	0,78	0,20
	„ b	69,36	13,88	33,11	37,1	88,44			.	24,8	75,2	1,07	0,96
38	Mainz	1 118,27	208,25	302,94	57,4	83,47	36,7	411,22	90,9	4,3	4,8	0,64	0,33
39	Mannheim	677,50	128,16	217,07	57,5	96,94	24,1	163,13	51,8	45,1	3,0	0,62	0,23
40	Metz	255,37	111,66	154,31	75,0	103,66	74,7	190,94	.	2,8	97,2	0,13	0,47
41	Mülhausen	391,42	86,43	155,31	55,6	99,97	23,1	90,70	0,3	0,6	99,1	0,09	0,37
42	München	443,19	98,01	171,07	55,6	97,09	17,4	77,11	31,6	41,5	26,9	0,83	0,23
43	Nürnberg	312,56	76,69	146,22	40,5	77,13	21,9	68,74	19,3	78,5	2,2	0,83	0,22
44	Plauen i. V.	419,21	98,04	180,30	51,1	94,07	85,2	357,35	69,4	28,2	2,4	0,87	0,19
45	Posen a	311,56	81,14	133,86	51,5	84,97	40,3	125,66	39,6	48,4	12,0	0,62	0,47
	„ b	727,53	170,63	245,05	56,2	80,36	.	.	85,3	7,6	7,1	0,81	0,73
46	Potsdam	302,72	73,96	124,90	43,7	73,83	48,6	147,18	28,5	58,1	13,4	1,08	0,44
47	Spandau	425,06	82,99	116,34	48,3	67,82	37,4	159,24	62,9	32,3	4,8	0,61	0,54
48	Stettin a	678,17	183,09	246,43	65,8	88,62	40,1	272,33	37,4	57,4	5,2	0,62	0,17
	„ b	761,12	263,64	395,86	61,1	91,83	.	.	30,5	52,1	17,4	0,76	0,11
49	Strassburg	292,53	84,54	141,39	55,9	100,22	47,1	137,90	.	1,3	98,7	0,27	0,37
50	Stuttgart a	303,61	86,55	176,70	44,1	90,06	19,9	60,57	88,4	4,6	7,0	0,77	0,29
	„ b	619,42	86,68	235,62	33,8	91,89	.	.	55,5	29,9	14,6	0,23	0,70
51	Wiesbaden a	413,31	141,71	179,05	66,7	84,38	.	.	61,2	16,4	22,4	0,35	0,36
	„ b	137,96	.	.	.	91,48	.	.	.	.	.	.	.
	„ c	364,03	.	.	.	84,75	.	.	.	.	.	.	.
52	Würzburg	162,09	140,82	133,97	91,7	87,25	26,4	42,84	9,8	90,2	.	0,86	0,33
53	Zwickau	294,03	75,12	145,62	54,6	105,79	89,3	262,71	80,1	16,5	3,4	1,14	0,32

XII.

Arbeitsnachweis und Nothstandsarbeiten.

Von

Dr. E. Hirschberg, Berlin.

a. Arbeitsnachweis.

In städtischer Verwaltung waren im Jahre 1898 die Vermittelungsstellen in Breslau, Charlottenburg, Dortmund, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Krefeld, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Potsdam, Strassburg, Stuttgart, Würzburg. In privater Verwaltung waren folgende Stellen:

Städte	Jahres-Zuschuss	Ausserdem werden von der Stadt zur Verfügung gestellt		Warteräume geöffnet von . . . bis . . .
		Local?	Beamte?	
Berlin	8000	nein	nein	7—7, im Winter 8—7
Bochum . . .	—	nein	nein	zu jeder Tageszeit
Breslau . . .	.	gegen mässige Miethe	„	keine Warteräume
Danzig	1000	nein	„	im Winter von 7—8 morgens „ Sommer „ 6—8 „
Dresden a . .	4000	„	„	keine Warteräume
„ b . .	1200	„	„	„ „
Düsseldorf . .	1500	„	„	„ „
Essen	300	ja	„	9 - 12, 3—6
Görlitz	—	nein	„	7 M. — 7 Abds.
Halle	3000	„	„	9—1, 3—6
Hamburg . . .	11000	ja	ja	?
Hannover . . .	600	nein	nein	„
Karlsruhe . . .	1000	—	—	keine Warteräume
Kiel	300	?	nein	7 M. — 9 Abds.
Köln	6600	ja	„	10—1, 5—8
Königsberg i. Pr.	1500	„	„	?
Liegnitz . . .	250	—	—	keine Warteräume
Mannheim . . .	1200	nein	nein	„ „
Plauen	1830	„	„	—
Posen	2000	ja	„	keine Warteräume
Potsdam . . .	—	—	—	7 M. — 10 Abds.
Wiesbaden . .	1200	ja	nein	9—1, 3—6

Von den aufgeführten 21 Vereinsnachweisestellen hatten 8 keine besonderen Warteräume für den ständigen Aufenthalt. Unter den 17 städtischen Stellen waren in 9 Städten keine Warteräume vorhanden und zwar in Breslau, Dortmund, Duisburg, Erfurt, Freiburg, Krefeld, Leipzig, Potsdam und Strassburg.

Art der vermittelten Stellen:

Bochum. Alle Zweige das Handwerks.

Breslau. a) Städtischer Nachweis: Ungelernte Arbeiter (einschl. Kutscher Haushälter, Laufburschen) — Arbeits-, Wasch- und Scheuerfrauen, Bedienungen b) Verein: Lauf und Arbeitsburschen — Scheuer- und Waschfrauen, Bedienungen

Charlottenburg. Ungelernte Arbeiter mit Ausschluss des Gesindes — beim weiblichen Geschlecht desgleichen.

Danzig. Hafenarbeiter — Kaffee-Sortiererinnen.

Dortmund. Handwerker, landw. Arbeiter, Platz-, Hülfs-, Lager-' Erdarbeiter, Fuhrknechte, Hausdiener — Dienstmädchen.

Dresden. Gelernte und ungelernte Arbeiter — Wasch-, Reinmache-, Aufwartefrauen.

Düsseldorf. Handwerker, Commis, Schreiber etc., Kutscher, Fuhrknechte, ländliche Arbeiter, Hausdiener, Wärter, Portiers, Ausläufer.

Duisburg. Tagelöhner.

Erfurt. Tagelöhner und männliche Dienstboten — Köchinnen, Hausmädchen, Aufwärterinnen und Wäscherinnen.

Essen. Handwerker, Fabrikarbeiter, Handlanger, Bergleute.

Frankfurt a. M. Handwerker aller Art, Fabrikarbeiter, Tagelöhner — Dienstmädchen, Fabrikarbeiterinnen, Wasch- und Putzfrauen.

Frankfurt a. O. Handwerker, Lehrlinge, Fabrik- und Handarbeiter, ländliche Arbeiter — Dienstboten, Aufwärterinnen, Fabrikarbeiterinnen.

Freiburg. Handwerker, landwirthschaftliche Arbeiter, Tagelöhner, Kutscher, Hausburschen — Kellnerinnen, Dienstboten, Putz- und Waschfrauen, Fabrik- und andere Arbeiterinnen, kaufmännische Gehülfinnen. (Vom Arbeitgeber 20—50 Pf. Gebühr.)

Görlitz. Handwerker. (Vom Arbeitgeber für Stadt 20 Pf.; für auswärts 30 Pf. Gebühr.)

Halle. Handwerker, Arbeiter — Wasch- und Aufwartefrauen, Arbeits- und Dienstmädchen. (Vom Arbeitgeber innerhalb der Stadt für männliche Arbeiter kostenlos, für auswärts 0,50 Mk. bis 1,50 Mk., beim weiblichen Arbeitsnachweis 0,30 Mk. bis 1,50 Mk. Gebühr.)

Hamburg. Quai- und Hafenarbeiter, Speicher-, Erd-, Eisenbahnarbeiter.

Hannover. Handwerker, Arbeiter aller Art, Buchhalter, Schreiber, Aufseher-Krankenwärter, Kutscher, Hausdiener, Portiers. (Bei Besetzung der Stelle für den Arbeitgeber 50 Pf. Gebühr, für den Arbeitsuchenden 25 Pf., wenn derselbe zahlungsfähig ist; sonst frei.)

Karlsruhe. Kaufleute, Handwerker, Arbeiter, Burschen — Dienstmädchen. (Von Arbeitgebern 50 Pf. Gebühr, von auswärts 1 Mk; von Arbeitsuchenden 50 Pf. bis 1 Mk.)

Kiel. Ungelernte Arbeiter, Arbeiter für Schiffbau und Werft.

Köln. Handwerker, Tagelöhner, Hausdiener — Dienstmädchen, Aufwärterinnen,

Königsberg. Arbeiter aller Art, Kutscher, Laufburschen — Dienstboten, Aufwärterinnen.

Leipzig. Arbeiter — Wasch-, Scheuer-, Reinmachefrauen, Küchenarbeiterinnen

Liegnitz. Handwerker, Haushälter, Arbeiter, Knechte — Dienstmädchen. (Vom Arbeitgeber 0,50 Mk. bis 2,50 Gebühr.)

Mainz. Handwerker, ungelernte Arbeiter — ungelernte und gewerbliche Arbeiterinnen, Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen.

Mannheim. Handwerker, Arbeiter, Burschen — Dienstboten, Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen.

München. Fabrikarbeiter, Hausmeister, Tagelöhner — Köchinnen, Dienst- und Zimmermädchen.

Nürnberg. Handwerker, Tagelöhner — Buchdruckerei- und Buchbindereiarbeiterinnen, Fabrikarbeiterinnen.

Posen. Handwerker, Arbeiter jeder Art — Verkäuferinnen, Kinderfräulein, Wirthinnen, Dienstmädchen. (Von Arbeitsuchenden für bessere Stellen 50 Pf. bis 1 Mk. Eintragegebühr, andere Stellen unentgeltlich, vom Arbeitgeber bei Besetzung der Stelle 50 Pf. bis 1 Mk., für Auswärtige 70 Pf. bis 1,50 Mk.)

Potsdam. Handwerker, Land-, Garten- und sonstige Arbeiter.

Strassburg. Handwerker, Arbeiter — Dienstboten. (Vom Arbeitgeber 50 Pf. bis 1 Mk. Gebühr.)

Stuttgart. Handwerker, Hausknechte, Arbeiter aller Art — Dienstboten, Putz- und Waschfrauen, Kellnerinnen, Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen.

Wiesbaden. Handwerker, Tagelöhner, Hausburschen — Kinderfräulein, Stützen, Verkäuferinnen, Haushälterinnen.

Würzburg. Gelernte Arbeiter — Haus- und Küchenmädchen.

b. Nothstandsarbeiten.

Nothstandsarbeiten wurden für den Winter 1898/99 aus folgenden 6 Städten gemeldet:

Städte	Die Arbeiten fanden statt von . . bis . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit	Davon Pausen	Tages-Verdienst in Mark			Art der Arbeiten
		von	am	bis	am	Stund.	Stund.	mindestens	durchschnittlich	höchstens	
Königsberg a.	14. II./5. IV.	10	14. II.	19	29. III	10/11	2	2,00	2,13	2,25	Erdarbeiten (Zeitlohn).
„ b.	30. XII./30. III.	5	23. III.	72	13. I.	8	.	1,60	1,88	2,15	„ „
Leipzig . . .	2. I./29. V.	10	2. I.	28	1. II.	.	1	1,30	2,60	3,90	Knackschlagen (Accordl.)
Mannheim . .	27. XII./14. II.	1	19. I.	177	6. II.	9	$1^1/_4$	1,80	2,40	3,00	Steinschlagen (Accordlohn Erdarbeiten (Zeitlohn)
München . .	3. XII./10. V.	78	3. XII.	197	9. II.	10	2	0,85	2,15	2,60	Steinschlagen (Accordlohn)
Strassburg . .	30. I./11. III.	12	30. I.	360	3. II.	10	1	1,60	1,80	2,00	Steinklopfen, Strassenreinigungsarbeiten (Schneebeseitigung etc.), (Zeitl.) bei geübten Steinklopfern auch Accordlohn, dann 3,50—4,00 Mk.
Stuttgart*) . .	Febr./April	3	Febr.	37	Apr.	12	2	2,50 3,20	2,70 3,40	2,80 3,60	Erdarb., Strassenb. (Zeitl.) (Accordl.)

*) Das ganze Jahr hindurch sind ausserdem durchschnittlich 45 Nothstandsarbeiter mit Steinschlagen beschäftigt; das Reinigungsamt hat ebenfalls im Januar an 4 Arbeitstagen zusammen 39 Mann zur Schneebeseitigung eingestellt.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Berlin,													
Central-verein für Arbeits-nachweis m. Ungel. Arbeiter	1 525	1 119	1 374	1 636	1 463	1 830	1 590	1 949	1 825	2 233	2 084	997	19 625
Aussrrdem nicht eingetragen	170	220	347	270	295	302	305	267	480	483	383	327	3 849
Maler u. s. w.	297	394	602	792	691	981	742	1 134	894	725	300	115	7 667
Schlosser	158	153	245	222	201	202	165	251	175	187	199	116	2 264
Klempner	109	79	80	112	93	118	134	134	147	142	140	84	1 372
w.	275	292	336	291	216	287	262	310	312	337	319	152	3 389
Bochum, Verein gegen Bettelei . . . . m.	91	151	183	171	189	274	174	189	250	313	158	78	2 221
Breslau,													
*1. Städtische Vermittelungs-stelle . . . . m.	977	759	697	808	659	752	614	623	571	625	675	586	8 346
w.	319	226	264	278	251	305	251	262	247	235	232	199	3 069
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei . . . . . . m.	31	31	28	27	28	30	20	57	117	85	16	4	474
w.	30	30	30	27	33	30	30	54	—	—	—	—	264
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis m.	am 1. October eröffnet									447	484	318	1 249
w.										161	168	63	392
Danzig, Arbeitsvermittlungs-stelle „Halber Mond" . . . m.	17	20	32	110	80	108	76	67	51	42	41	52	696
w.	221	198	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	509
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt . . . . m.	121	115	184	194	81	76	91	50	86	56	106	53	1 213
w.	27	38	44	26	20	11	10	12	12	9	14	10	233
Dresden, 1. Verein f. Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter . . . 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter . . . . . . m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis . . . . m.	563	549	622	490	527	485	566	640	515	492	549	534	6 532
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle . . . . . . m.	13	2	4	1	1	1	2	3	—	5	2	7	41
***Erfurt,** Städtisches Arbeits-amt . . . . m.	707	562	574	682	600	655	618	636	683	634	691	489	7 531
w.	601	556	562	757	435	543	393	562	726	590	550	377	6 652
Essen, Arbeiter-Nachweise-verein . . . . m.	410	367	395	317	456	436	449	531	412	355	423	382	4 933
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle m.	1 689	1 425	1 713	1 611	1 547	1 982	1 942	2 171	2 029	2 084	1 631	1 335	21 159
w.	117	108	164	173	159	126	120	158	137	126	88	109	1 585
***Frankfurt a. O.,** Städte-Arbeitsvermittelung . . . . m.	451	416	379	347	282	304	337	389	334	431	405	399	4 474
w.	137	148	124	96	109	94	122	117	104	103	134	65	1 353
***Freiburg i. Br.,** Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt . m.	436	404	701	684	680	686	741	833	715	793	590	373	7 636
w.	324	340	501	303	287	448	317	366	498	360	235	232	4 211
Görlitz, Arbeitsnachweisstelle der Herberge zur Heimath m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle, Verein für Volks-wohl, Arbeitsvermittelung, seit 1. October 1895 . . . m.	250	110	100	107	110	100	94	113	159	121	110	65	1 439
w.	132	107	122	115	83	68	120	84	100	152	95	50	1 228
Hamburg, Patriotische Gesell-schaft . . . . m.	1 504	1 059	966	1 146	988	993	819	722	855	1 057	1 285	1 534	12 928

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	230	202	337	351	352	430	411	418	382	430	328	152	4 02[illegible]
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.	751	882	1 171	1 013	1 151	1 150	1 187	1 427	1 319	1 358	964	704	13 07[illegible]
	w.	111	87	228	155	114	196	176	143	217	198	153	164	1 94[illegible]
Kiel, Gesellschaft frw. Armenfreunde	m.	564	520	625	502	552	746	740	829	067	988	743	601	8 47[illegible]
	w.	—	—	—	—	3	19	1	2	1	—	—	3	2[illegible]
Köln, Allgem. Arbeitsnachweisanstalt	m.	1 304	1 156	1 403	1 435	1 507	1 348	1 407	1 383	1 316	1 364	1 543	1 385	16 55[illegible]
	w.	437	462	520	457	373	464	490	440	553	614	629	325	5 76[illegible]
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweis-Bureau	m. w.	Zutreffende Zahlen können nicht gegeben werden.												
***Krefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	6	2	2	—	3	2	—	—	—	3	1	—	1[illegible]
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz, Centralanstalt für Arbeitsnachweis für Stadt- u. Landkreis Liegnitz	m.	am 15. November eröffnet.										171	144	315
	w.											25	62	87
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	547	439	572	640	633	712	786	896	822	725	697	451	7 920
	w.	48	44	56	33	39	38	40	61	57	62	76	36	590
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	m.	1 363	1 060	1 267	1 041	1 071	1 392	1 505	1 884	1 688	1 610	1 398	780	16 059
	w.	352	238	289	284	335	347	345	392	395	378	332	193	3 880
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	2 959	2 812	2 538	2 491	2 960	3 273	2 880	3 278	3 665	3 724	3 249	2 322	36 15[illegible]
	w.	1 449	1 648	1 585	1 441	1 549	1 485	1 595	1 507	1 813	2 015	1 673	1 083	18 84[illegible]
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	328	487	786	931	808	863	702	707	723	833	687	408	8 26[illegible]
	w.	15	13	13	15	16	25	20	24	10	29	21	14	21[illegible]
Plauen, Herberge zur Heimath	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	677	508	412	816	630	670	452	371	344	355	523	468	6 22[illegible]
	w.	196	100	141	416	289	381	216	228	268	200	232	256	2 92[illegible]
Potsdam, *1. Städt. Arbeitsnachweis	m.	48	47	82	67	61	82	78	68	66	124	100	51	87[illegible]
2. Evangel. Vereinshaus	w.	Eintragung findet nicht statt.												
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	110	48	131	206	229	187	205	258	250	290	240	148	2 3[illegible]
	w.	192	160	242	232	195	273	209	205	296	289	213	172	2 67[illegible]
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	1 685	1 366	1 620	1 779	1 754	1 964	1 920	1 754	1 739	2 014	2 147	1 392	21 13[illegible]
	w.	277	276	419	375	363	414	358	349	426	373	275	252	4 15[illegible]
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	407	449	579	569	508	430	434	474	464	397	242	134	5 0[illegible]
	w.	490	592	767	741	642	639	595	602	718	764	529	295	7 37[illegible]
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	164	195	252	196	316	314	300	466	448	386	365	250	3 65[illegible]
	w.	124	63	203	89	94	221	125	111	239	138	114	130	1 65[illegible]

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden offene Stellen angemeldet:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Berlin, Centralverein für Arbeitsnachweis	m. Ungelernte Arbeiter	732	803	1 225	1 091	1 055	1 239	1 170	1 798	1 955	1 929	1 228	768	14 993
	m. Klempner	24	32	98	87	70	93	88	84	141	125	76	27	945
	w.	145	234	257	178	137	170	178	210	233	208	139	95	2 184
Bochum, Verein gegen Bettelei	m.	91	151	183	171	189	274	174	189	250	313	158	78	2 221
Breslau, *1. Städtische Vermittelungsstelle	m.	382	351	414	454	389	575	456	631	519	450	448	278	5 347
	w.	267	293	467	387	270	338	318	355	386	367	298	318	4 064
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei	m.	58	46	129	64	56	102	44	97	191	170	99	134	1 190
	w.	105	88	138	130	113	89	58	130	137	89	72	76	1 225
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	am 1. October eröffnet.									436	226	156	818
	w.										93	123	93	309
Danzig, Arbeitsvermittlungsstelle „Halber Mond“	m.	2	2	4	3	2	2	5	3	6	3	4	2	38
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt	m.	240	150	297	267	159	219	265	301	427	389	180	105	2 999
	w.	71	85	130	122	101	38	31	42	43	30	29	18	740
Dresden, 1. Verein (Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter) 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	m.	357	272	430	368	363	433	361	428	510	344	308	252	4 426
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	m.	60	3	.	.	3	8	11	1	2	6	.	4	98
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	m.	470	439	541	546	373	434	345	412	502	539	457	463	5 521
	w.	451	520	535	575	480	475	388	625	586	499	407	310	5 851
Essen, Arbeiter-Nachweis-Verein	m.	164	99	124	124	198	295	343	289	388	106	233	78	2 441
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	821	1 054	1 639	1 442	1 229	1 702	1 472	1 820	1 815	1 806	1 082	785	16 667
	w.	161	161	235	247	215	179	143	232	166	142	91	126	2 098
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	305	246	360	316	288	354	387	406	460	486	315	326	4 249
	w.	211	219	239	198	167	186	145	215	253	207	217	154	2 411
***Freiburg i. Br.,** Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	m.	346	369	732	664	579	659	673	676	602	565	426	271	6 562
	w.	257	323	543	282	287	411	281	315	444	258	219	233	3 853
Görlitz, Arbeitsnachweisstelle der Herberge zur Heimath	m.	77	113	159	188	179	236	214	179	129	180	146	55	1 855
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung seit 1. October 1895	m.	55	71	65	99	85	65	76	74	97	66	50	32	835
	w.	161	160	193	126	121	93	114	128	156	120	83	70	1 525
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	m.	909	2 518	2 662	5 525	5 530	3 992	1 809	3 357	4 616	6 035	5 906	7 000	49 859
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	228	274	472	526	426	522	559	569	549	507	329	164	5 125
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden offene Stellen angemeldet:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Karlsruhe, Anstalt für Arbeitsnachweis	m.	600	847	1 297	1 229	1 116	1 291	1 333	1 544	1 402	1 297	897	567	13 420
	w.	116	144	294	245	186	214	190	172	242	185	119	161	2 268
Kiel, Gesellschaft für freiw. Armenfreunde	m.	182	167	303	387	363	457	404	451	688	514	377	320	4 613
	w.	—	—	—	—	1	7	1	—	—	—	—	1	10
Köln, Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	m.	731	746	1 329	1 126	1 105	860	893	1 081	1 033	1 040	1 113	887	11 944
	w.	798	703	1 042	1 006	793	847	887	864	1 061	914	707	496	10 118
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweise-Bureau	m. w.	zutreffende Zahlen können nicht gegeben werden.												
***Krefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	116	1	3	—	53	113	—	25	3	7	1	1	323
	w.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt, von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	1	1	5	—	5	3	1	9	2	10	4	6	47
	w.	219	239	455	420	415	313	343	345	432	442	342	374	4 339
Liegnitz, Centralanstalt für Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Liegnitz	m.	am 15. November eröffnet.										225	56	281
	w.											104	8	112
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	312	238	499	485	466	548	655	705	620	548	438	221	5 735
	w.	42	65	82	63	41	53	53	75	82	80	41	42	719
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	m.	1 164	960	1 262	1 273	1 180	1 556	1 578	1 978	2 002	1 765	1 519	829	17 066
	w.	350	238	370	381	381	456	395	452	584	446	327	255	4 635
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	1 171	1 171	1 702	1 721	2 011	2 348	2 396	2 352	2 796	2 388	1 978	1 359	23 393
	w.	1 348	1 182	1 286	1 444	1 306	1 283	1 318	1 346	1 710	1 367	1 100	908	15 598
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	367	466	825	856	863	849	699	731	698	813	650	331	8 148
	w.	19	18	32	22	25	25	20	29	17	33	23	15	278
Plauen, Herberge zur Heimath	m.	18	14	28	8	15	27	16	67	31	27	16	11	278
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	206	199	347	208	203	212	260	326	346	362	310	215	3 194
	w.	195	341	430	211	255	311	212	374	409	270	199	216	3 423
Potsdam,														
*1. Städt. Arbeitsnachweis	m.	8	4	6	19	26	35	26	26	12	24	16	4	206
2. Evangel. Vereinshaus	m.	16	36	74	56	47	48	56	59	62	64	21	15	554
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	51	53	141	173	137	164	149	183	240	179	165	48	1 683
	w.	163	191	256	201	183	251	168	161	373	214	176	141	2 478
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	857	926	1 498	1 804	1 625	2 009	1 686	1 784	1 916	1 914	1 318	866	18 203
	w.	442	479	687	541	565	632	519	596	630	480	363	342	6 276
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	144	186	297	231	230	208	237	300	267	257	173	105	2 635
	w.	587	562	780	843	709	607	542	665	893	664	502	311	7 665
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	180	242	349	310	355	353	403	619	597	414	391	249	4 462
	w.	163	152	415	196	163	306	237	223	342	166	137	173	2 673

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Es wurden Stellen besetzt:												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Berlin, Central-verein für Arbeits-nachweis m. Ungel. Arbeiter	710	774	1 201	1 045	1 027	1 207	1 125	1 736	1 916	1 869	1 182	741	14 533
Maler u. s. w.	64	59	559	575	640	480	718	880	992	349	96	64	5 476
Schlosser	76	143	164	133	80	82	122	153	139	121	96	52	1 361
Klempner	24	32	91	78	61	81	72	83	133	116	73	27	871
w.	124	202	207	159	120	148	157	176	206	183	132	86	1 900
Bochum, Verein gegen Bettelei . . . . m.	68	135	160	130	140	220	133	117	177	229	110	50	1 669
Breslau, *1. Städtische Vermittelungsstelle m.	338	283	337	342	312	512	395	432	432	390	394	247	4 414
w.	220	212	301	276	194	243	226	260	262	271	226	229	2 920
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei m.	58	46	118	63	56	102	42	93	189	167	92	77	1 103
w.	105	87	136	124	111	88	56	128	133	85	65	74	1 192
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis m.	am 1. October eröffnet									247	218	147	612
w.										37	64	37	138
Danzig, Arbeitsvermittelungsstelle „Halber Mond" m.	2	1	15	8	12	17	25	12	15	8	6	8	129
w.	221	198	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	509
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt m.	66	54	70	97	33	36	48	24	58	35	75	29	625
w.	12	17	14	12	7	2	1	2	5	4	1	2	79
Dresden, 1. Verein f. Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter; 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter m.	164	217	453	321	297	316	268	349	386	350	306	237	3 664
w.	1 207	1 205	1 974	1 840	1 810	1 354	1 369	1 712	1 920	1 882	1 409	1 547	19 229
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis m.	104	120	155	125	134	131	165	164	152	129	141	138	1 658
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle m.	3	.	.	.	1	.	.	2	.	1	.	1	8
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt m.	407	363	379	291	250	302	308	321	344	409	415	355	4 144
w.	414	435	517	515	405	460	338	470	584	482	402	297	5 319
Essen, Arbeiter-Nachweis-Verein . . . . m.	175	130	163	141	207	216	203	235	179	153	195	165	2 162
***Frankfurt a. M.,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle m.	701	861	1 108	1 042	939	1 306	1 262	1 519	1 483	1 473	954	719	13 367
w.	80	79	129	144	122	99	94	126	111	90	61	88	1 223
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsvermittelung m.	172	162	180	182	162	192	233	236	234	334	267	189	2 543
w.	72	75	72	63	63	71	76	91	83	79	94	39	878
***Freiburg i. Br.,** Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt m.	304	289	539	507	518	546	576	587	512	545	421	251	5 595
w.	217	208	342	229	196	305	238	211	304	238	182	177	2 847
Görlitz, Arbeits-Nachweisstelle der Herberge zur Heimath . . . . m.	41	49	62	87	80	107	115	98	69	81	76	40	905
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung m.	35	40	43	62	54	37	68	57	53	54	45	27	575
w.	76	98	101	92	66	50	72	72	89	77	60	50	903
Hamburg, Patriotische Gesellschaft . . . . m.	1 933	2 497	2 399	3 829	4 849	3 808	1 970	2 800	4 273	5 336	5 170	6 283	45 147

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden Stellen besetzt: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	194	183	317	318	290	377	351	355	316	337	284	128	3 450
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.	482	691	1 050	881	1 017	1 032	1 028	1 206	1 074	1 151	758	575	10 945
	w.	82	68	188	100	61	184	153	129	204	165	83	136	1 553
Kiel, Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde	m.	126	131	243	283	298	386	337	371	586	400	284	255	3 700
	w.	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	8
Köln, Allgem. Arbeitsnachweisanstalt	m.	665	665	1 103	1 007	1 004	783	825	984	938	951	1 017	850	10 792
	w.	414	429	499	454	363	447	472	433	538	607	611	317	5 584
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweise-Bureau	m. / w.	zutreffende Zahlen können nicht gegeben werden.												
***Krefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***Leipzig,** Städtische Arbeitsnachweisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterhalten	m.	—	1	2	—	1	1	1	3	—	4	3	3	19
	w.	203	203	332	338	343	271	296	293	342	335	299	313	3 568
Liegnitz, Central-Anstalt für Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Liegnitz	m.	am 15. November eröffnet										48	28	76
	w.											4	7	11
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	178	130	229	262	249	327	379	402	382	305	291	148	3 282
	w.	8	12	12	9	6	9	12	19	19	21	14	9	150
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis	m.	1 020	665	833	786	809	1 051	1 175	1 383	1 418	1 286	1 204	665	12 295
	w.	107	176	231	224	230	232	227	281	315	272	236	148	2 679
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	1 029	1 021	1 290	1 424	1 708	2 004	1 984	1 943	2 527	2 232	1 924	1 353	20 439
	w.	932	983	905	915	1 054	987	1 005	902	1 282	1 289	965	678	11 897
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	238	377	541	677	649	647	633	598	604	702	597	325	6 588
	w.	12	10	12	11	8	16	16	21	11	28	17	14	176
Plauen, Herberge zur Heimath	m.	—	3	3	1	—	12	5	15	10	12	9	6	76
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	65	65	105	60	70	43	93	126	83	189	161	107	1 167
	w.	110	90	195	123	87	144	121	122	159	148	99	133	1 531
Potsdam,														
*1. Städtischer Arbeitsnachweis	m.	48	47	82	67	61	82	78	68	66	124	100	51	874
2. Evangelisches Vereinshaus	m.	15	24	48	60	42	62	62	54	51	44	20	15	497
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	17	28	59	89	80	96	110	111	128	122	52	26	918
	w.	103	98	142	123	94	141	106	62	145	131	85	79	1 309
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	718	734	1 142	1 385	1 256	1 541	1 296	1 245	1 229	1 391	1 000	644	13 602†
	w.	207	209	332	315	310	334	277	294	336	294	214	175	3 309†
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	127	153	250	209	204	180	191	242	226	218	154	95	2 249
	w.	194	231	347	311	304	268	255	269	318	356	264	172	3 289
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	131	165	218	178	286	268	278	423	411	343	330	222	3 253
	w.	82	59	131	59	78	155	84	72	156	89	88	109	1 162

† In der Gesammtsumme bei Stuttgart 21 m. 12 w. vom Vorjahr.

XIII.

Streiks und Aussperrungen

im Jahre 1899.

Von

Dr. M. Neefe.

Nach den Bestimmungen des Bundesraths vom 10. Juni 1898 werden seit dem 1. Januar 1899 im Deutschen Reiche Nachweisungen über jeden Streik und jede Aussperrung in der Regel durch die Ortspolizeibehörde sofort nach Beendigung des Arbeitskonfliktes ausgefüllt und der höheren Verwaltungsbehörde zur Prüfung und vierteljährlichen Einreichung an das Kaiserliche statistische Amt übersandt.

In den Nachweisungen werden festgestellt: Zahl, Gründe und Dauer der Streiks und Aussperrungen, die Orte, an welchen und die Gewerbearten, in welchen sie zum Austrag gekommen sind, die Ziffern der in Mitleidenschaft gezogenen Betriebe und Personen, der Inhalt der gestellten Forderungen, der Ausgang der Ausstände, die Art und Weise ihrer schliesslichen Beilegung, die nachweisbaren Verluste an Arbeitslohn etc. Die vom Kaiserlichen statistischen Amt erstmalig für das Jahr 1899 bearbeitete und in der „Statistik des Deutschen Reichs", N. F. Bd. 134 veröffentlichte Streikstatistik ist von grosser Bedeutung für Forschungen auf wirthschaftlichem und socialem Gebiete. Ihr entnehmen wir folgende auf die Grossstädte bezüglichen Angaben, welche noch durch viele andere Zahlen erweitert werden könnten, da in den Spezialtabellen die Streiks und Aussperrungen einzeln und ortsweise zusammengestellt sind.

Im Sinne dieser Statistik gilt als Streik „jede gemeinsame Arbeitseinstellung mehrerer gewerblicher Arbeiter, die zum Zwecke der Durchsetzung bestimmter Forderungen beim Arbeitgeber erfolgt ist". Unter Aussperrung wird hier verstanden „jede gemeinsame Ausschliessung mehrerer gewerblicher Arbeiter, die von dem Unternehmer zum Zwecke der Durchsetzung bestimmter Forderungen bei den Arbeitern vorgenommen wird". Als „Zählungseinheit" gilt in dieser Statistik nicht der einzelne Betrieb, sondern der einzelne Streikfall. Unter Betrieb sind nicht nur Fabrikbetriebe, Bergwerksbetriebe, Werkstätten etc., sondern auch alle Arbeitsplätze zu verstehen, auf denen mehrere gewerbliche Arbeiter gemeinsam thätig sind, z. B. auf Neubauten.

Ueber die im Jahre 1899 beendeten Streiks in den 28 Grossstädten und im übrigen Reichsgebiet werden nachstehend einige Hauptergebnisse zusammengestellt:

	In den Grossstädten		Im übrigen Reichsgebiet	
Beendete Streiks	558		730	
Streikende Personen	46 564		52 774	
Auf 1 Streik durchschnittlich Personen	83,4		72,3	
Betroffene Betriebe	4 515		2 606	
Zum völligen Stillstande gebrachte Betriebe	1 146		744	
oder % der betroff. Betriebe	25,3		28,5	
Dauer der Streiks in Tagen	8 117		16 614	
Durchschnittliche Dauer eines Streiks Tage	14,5		22,8	
		%		%
Die Forderungen betrafen: Arbeitslohn	454	55,4	672	71,8
Arbeitszeit	131	16,0	248	26,5
and. Gegenstände	235	28,6	16	1,7
Die Streikenden hatten Erfolg: vollen	170	30,5	161	22,0
theilweisen	160	28,7	269	36,8
keinen	227	40,8	301	41,2

In Tabelle I ist für jede in Betracht kommende Grossstadt die Zahl der Streiks, der streikenden Personen etc. enthalten. Im Vergleich zur Gesammtziffer der im Jahre 1895 in der betreffenden Grosstadt gezählten gewerbthätigen Gehilfen und Arbeiter war die Zahl der Streikenden am grössten in Krefeld (10,5%), Halle (7,6), Leipzig (5,7), Berlin (4,9), am geringsten in Strassburg, Dortmund, Danzig, Chemnitz, Hannover.

In Tabelle II sind die beendeten Streiks und die Streikenden in ihrer Vertheilung auf die Gewerbegruppen enthalten. In den Grossstädten und im übrigen Reichsgebiet gestaltete sich die Vertheilung wie folgt:

Gewerbegruppen (I Industrie)	Streiks		Streikende	
	in Grossstädten	im übrigen Reichsgebiet	in Grossstädten	im übrigen Reichsgebiet
1. Gärtnerei	1	—	4	—
3. Bergbau, Hüttenwesen etc.	—	30	—	10 027
4. I. d. Steine u. Erden	24	81	1 161	4 758
5. Metallverarbeitung	56	84	5 762	3 847
6. I. d. Maschinen, Instrumente	23	22	2 109	1 627
7./8. Chem. I., Leuchtstoffe, Fette, Oele	4	4	239	171
9. Textil-Industrie	42	62	4 219	6 869
10./11. Papier- u. Leder-I.	28	20	608	1 105
12. I. der Holz- und Schnitzstoffe	90	64	6 003	2 538
13. I. d. Nahrungs- und Genussmittel	23	30	2 023	1 017
14. Bekleidungs- und Reinigungs-I.	33	31	3 504	1 442
15. Baugewerbe	187	284	17 642	18 912

(Fortsetzung des Textes am Fusse der Seite 147.)

I. Die Streiks im Jahre 1899, die streikenden Personen, Forderung der Streikenden etc.

Städte*)	Beendete Streiks	Dauer der Streiks in Tagen	Betroffene Betriebe	Durch den Streik zu völligem Stillstand gebrachte Betriebe	Streikende Personen	oder ‰ der i. J. 1895 gezählt. gewerbthätig. Gehilfen und Arbeiter	Die Forderungen der Streikenden betrafen			Erledigung der Streiks. Die Streikenden hatten … Erfolg		
							Arbeitslohn	Arbeitszeit	andere Gegenstände	vollen	theilweisen	keinen
Aachen	8	56	8	2	548	21	5	—	4	2	1	5
Altona	6	92	30	16	77	4	6	2	4	2	3	2
Barmen	16	171	17	2	740	22	17	8	6	3	10	3
Berlin	219	2 247	1 724	598	16 568	50	156	25	73	87	43	89
Braunschweig	10	256	101	2	673	28	9	4	9	4	3	3
Bremen	12	183	112	2	646	18	11	3	5	3	5	4
Breslau	10	233	24	3	355	6	13	2	5	4	5	1
Charlottenburg	25	334	42	25	1 042	47	17	2	8	3	6	16
Chemnitz	7	135	10	3	123	2	6	1	1	1	2	4
Danzig	2	5	2	—	37	2	2	—	—	—	1	1
Dresden	21	294	175	38	2 773	34	13	4	14	1	7	13
Düsseldorf	10	96	94	19	866	23	6	1	5	1	1	8
Elberfeld	7	242	63	3	1 097	45	10	6	2	1	5	1
Frankfurt a. M.	10	207	150	26	1 132	22	11	8	5	1	6	3
Halle a. S.	10	174	65	14	1 551	76	13	2	5	2	5	3
Hamburg	60	514	321	68	3 575	31	47	13	20	16	21	22
Hannover	5	102	37	4	107	3	1	1	5	1	1	3
Köln a. Rh.	10	234	45	19	390	6	4	2	5	3	2	4
Königsberg	2	3	56	40	492	23	2	—	—	—	1	1
Krefeld	13	742	37	6	2 384	105	18	5	8	2	5	6
Leipzig	32	493	521	65	5 013	57	32	12	24	11	7	14
Magdeburg	13	143	115	11	423	11	14	4	4	3	5	5
München	15	230	452	54	2 184	22	15	8	5	8	4	3
Nürnberg	21	634	185	79	1 799	43	14	13	11	7	8	6
Stettin	9	102	64	36	537	22	7	2	3	4	1	4
Stuttgart	5	195	65	11	1 432	41	5	3	4	—	2	3

*) In Dortmund und Strassburg i. E. sind im Jahre 1899 Streiks nicht beendigt worden.

(Fortsetzung zu Seite 146.)

Gewerbegruppen (I.-Industrie)	Streiks		Streikende	
	in Grossstädten	im übrigen Reichsgebiet	in Grossstädten	im übrigen Reichsgebiet
16./17. Polygraphische und Kunstgewerbe	8	7	385	127
18. Handelsgewerbe	11	5	1 200	153
20. Verkehrsgewerbe	27	4	1 699	162
21. Beherbergs- u. Erquickungsgewerbe	1	2	6	19

Mehr als ein Drittel sämmtlicher Streikfälle galten dem Baugewerbe.

II. Vertheilung der im Jahre 1899 beendeten Streiks nach Gewerbegruppen.

(I = Industrie. G = Gewerbe.)

Städte	St. = Streiks P. = streikende Person.	I. d. Steine u. Erden	Metallverarbeitung	I. d. Maschinen, Instrum.	Chemische I., Leuchtstoffe, Fette, Oele	Textil-I.	Papier- und Leder-I.	I. d. Holz- u. Schnitzstoffe	I. d. Nahrungs- u. Genussmittel	Bekleidungs- u. Reinigungs-G.	Baugewerbe	Polygraphische und künstl. G.	Handelsgewerbe	Verkehrsgewerbe	Uebrige Gewerbe
Aachen	St.	—	—	2	—	3	—	—	—	—	2	—	—	1	
"	P.	—	—	360	—	100	—	—	—	—	31	—	—	57	
Altona	St.	—	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	
"	P.	—	3	—	—	—	—	5	15	—	54	—	—	—	
Barmen	St.	—	—	1	—	14	—	—	—	—	1	—	—	—	
"	P.	—	—	102	—	617	—	—	—	—	21	—	—	—	
Berlin	St.	7	17	1	—	6	21	45	1	12	85	6	3	15	
"	P.	527	2 264	20	—	454	435	2 587	8	298	8 091	358	949	577	
Braunschweig	St.	1	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—	
"	P.	38	—	—	—	—	—	—	60	—	575	—	—	—	
Bremen	St.	3	2	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—	
"	P.	34	172	—	181	—	11	—	—	—	248	—	—	—	
Breslau	St.	1	—	—	—	—	—	4	2	2	1	—	—	—	
"	P.	25	—	—	—	—	—	83	119	71	57	—	—	—	
Charlottenburg	St.	—	3	—	—	—	—	2	—	—	20	—	—	—	
"	P.	—	38	—	—	—	—	43	—	—	961	—	—	—	
Chemnitz	St.	1	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	
"	P.	13	58	—	—	5	—	47	—	—	—	—	—	—	
Danzig	St.	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
"	P.	—	—	21	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	
Dresden	St.	1	4	1	—	2	3	2	1	1	6	—	—	—	
"	P.	321	204	95	—	29	27	116	7	15	1 959	—	—	—	
Düssseldorf	St.	1	2	—	—	—	—	2	—	3	2	—	—	—	
"	P.	2	17	—	—	—	—	40	—	33	774	—	—	—	
Elberfeld	St.	—	—	—	—	4	—	1	—	—	2	—	—	—	
"	P.	—	—	—	—	432	—	3	—	—	662	—	—	—	
Frankfurt a. M.	St.	—	1	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	
"	P.	—	9	47	—	—	—	—	414	—	662	—	—	—	
Halle a. S.	St.	—	—	1	—	—	—	1	2	1	5	—	—	—	
"	P.	—	—	19	—	—	—	5	272	51	1 204	—	—	—	
Hamburg	St.	1	1	3	1	—	2	6	9	5	20	1	4	6	
"	P.	3	36	165	27	—	72	143	272	1 105	1 137	17	135	457	
Hannover	St.	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
"	P.	19	—	77	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	
Köln a. Rh.	St.	2	3	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	
"	P.	42	113	—	—	—	—	41	—	—	194	—	—	—	
Königsbg. i. Pr.	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	465	27	—	—	—	
Krefeld	St.	—	—	—	—	10	—	—	—	—	3	—	—	—	
"	P.	—	—	—	—	2 296	—	—	—	—	88	—	—	—	
Leipzig	St.	2	4	5	—	1	—	6	1	2	7	—	2	1	
"	P.	17	1 419	1 089	—	157	—	1 262	29	320	475	—	29	212	
Magdeburg	St.	1	5	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	2	
"	P.	5	145	—	—	—	—	48	27	—	88	10	—	100	
München	St.	—	5	1	—	—	—	—	1	6	1	—	—	1	
"	P.	—	135	27	—	—	—	—	800	1 146	34	—	—	42	
Nürnberg	St.	2	3	2	—	1	1	9	—	—	3	—	—	—	
"	P.	115	839	69	—	129	63	378	—	—	206	—	—	—	
Stettin	St.	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	2	1	
"	P.	—	—	—	31	—	—	71	—	—	94	—	87	254	
Stuttgart	St.	—	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
"	P.	—	310	18	—	—	—	1 104	—	—	—	—	—	—	

IIIa. Die Aussperrungen des Jahres 1899.

Städte	Zahl der Aussperrungen	Dauer derselb. i. Tagen	Betroffene Betriebe	Durch die Aussperrung zu völligem Stillstande gebrachte Betriebe	Ausgesperrte Personen	Die Forderungen der Arbeitgeber betrafen			Die Aussperrung hatte		
						Arbeitslohn	Arbeitszeit	Andere Gegenstände	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg	keinen Erfolg
Berlin . . .	3	29	227	227	2 633	4	—	—	—	1	2
Braunschweig .	1	31	44	19	55	1	1	2	—	1	—
Charlottenb.*).	1	3	1	1	34	—	—	1	1	—	—
Dresden*) . .	1	42	31	23	835	—	—	1	1	—	—
Frankfurt a. M.	1	84	6	—	134	1	1	1	1	—	—
Halle a. S. . .	1	14	1	—	4	1	—	—	—	1	—
Hamburg . .	1	5	1	1	19	1	—	1	—	1	—
Köln a. Rh. .	1	10	15	14	65	1	—	—	—	1	—

*) Die betr. Aussperrungen erstrecken sich auch auf Betriebe an anderen Orten.

IIIb. Die am 1. Mai 1899 wegen unerlaubter Maifeier erfolgten Ausschliessungen von der Arbeit.

Städte	Zahl d. Ausschliessung.	Dauer in Tagen	Betroffene Betriebe	Ausgeschloss. Personen	Städte	Zahl d. Ausschliessung.	Dauer in Tagen	Betroffene Betriebe	Ausgeschloss. Personen
Berlin . . .	3	13	90	2 045	Leipzig . . .	1	42	11	305
Dresden . . .	2	8	2	79	Magdeburg . .	1	3	27	330
Hamburg . .	4	19	5	172					

XIV.

Gewerbegerichte.

Von

Dr. jur. **G. Pabst,**

Direktor des statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Uebersichten umfassen die Kalenderjahre 1898 und 1899 dagegen für Cassel, Charlottenburg, Köln und Mainz die Geschäftsjahre April 1898/99 und 1899/1900, für Berlin das Geschäftsjahr 1898/99; dort konnten die Ziffern des letzten Jahres bei Abschluss der Arbeit noch nicht geliefert werden. Bereits am Schlusse des Jahres 1897 bestanden, bis auf Münster i. W., in sämmtlichen deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern Gewerbegerichte. Diese Städte betheiligten sich sämmtlich an der Umfrage. Die bei Prüfung der mitgetheilten Ziffern sich ergebenden zahlreichen Widersprüche sind, wie in den Vorjahren, vorgängig durch Schriftwechsel aufgeklärt worden.

Wahlen. Erstmalige Wahlen kamen für die beiden letzten Jahre, in denen neue Gewerbegerichte nicht entstanden sind, nicht in Betracht. Dagegen haben 1898 in 22, 1899 in 17 Städten Ersatzwahlen stattgefunden. Da nur in vier Städten der Versuch gemacht wird, vorgängig möglichst vollständige Listen aller Wahlberechtigten aufzustellen, so muss eine Vergleichung mit den Ergebnissen früherer Wahlen sich auf die Zahl der abgegebenen Stimmen beschränken.

Es wurden Stimmen abgegeben

im Jahre 1898:	von Arbeitgebern	von Arbeitnehmern	im Jahre 1898:	von Arbeitgebern	von Arbeitnehmern
Aachen	25	2 967	Dortmund	185	1 491
Altona	65	1 814	Düsseldorf	158	6 387
Barmen	52	3 229	Duisburg	30	2 236
Berlin	7 517	18 070	Essen	119	2 790
Bochum	7	320	Frankfurt a. M.	387	4 487
Braunschweig	79	3 032	Görlitz	40	1 320
Bremen	621	1 799	Hamburg	620	2 472
Breslau	224	1 986	Köln a. Rh.	540	12 958
Charlottenburg	280	1 359	Metz	214	488
Chemnitz	322	3 029	Plauen i. V.	62	625

	von Arbeitgebern	von Arbeitnehmern
im Jahre 1898:		
Wiesbaden . .	194	488
Würzburg . . .	261	1 182
im Jahre 1899:		
Braunschweig .	118	2 236
Cassel	60	858
Darmstadt . . .	170	498
Düsseldorf . .	25	5 886
Elberfeld . . .	253	4 719
Frankfurt a. M. .	810	3 647
Freiburg i. B. .	204	1 840
Halle a. S. . .	662	2 881
Königsberg i. Pr.	143	709
Lübeck	412	2 270
Mainz	146	1 357
Mannheim . . .	640	1 701
München . . .	2 529	7 095
Potsdam . . .	96	493
Spandau . . .	12	202
Stettin	396	817
Zwickau . . .	49	222

20 Städte lassen für das Jahr 1898 und 17 für das Jahr 1899 eine Vergleichung mit den früheren Wahlen zu (vgl. Jahrgänge IV Seite 265, V S. 271, VI S. 234, VII S. 131). In ersterem Jahre war die Zahl der in jenen Städten abgegebenen Stimmen gegenüber den vorletzten Wahlen bei den Arbeitgebern um 28,4 %, bei den Arbeitern um 18,9 % grösser; das Jahr 1899 zeigt dagegen auffälligerweise eine Abnahme des Verhältnisses, welche bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmässig 8.7 % beträgt. Lässt man Berlin, welches nur für 1898 in Betracht gezogen werden konnte, ausser Rechnung (die Wahlbetheiligung der Arbeitgeber hat dort gegen die vorletzte Wahl um 84,8, der Arbeitnehmer um 42,8 % zugenommen), so berechnet sich für das Jahr 1898 in den übrigen 19 Städten eine Abnahme von 16,7 % bei den Arbeitgebern, bei den Arbeitnehmern dagegen eine Zunahme von 12,6 %.

Bei 54 Gerichten wurden im Jahre 1898 anhängig gemacht: 55 647. bei 53 Gerichten im Jahre 1899: 43 711 Sachen. Lässt man die Gerichte, welche noch nicht das ganze Vorjahr hindurch in Thätigkeit waren. oder für welche im Vorjahre die Angaben fehlen, ausser Rechnung (1897: Darmstadt, Zwickau, 1898: Darmstadt, Zwickau, Wiesbaden und scheidet zum Vergleich mit 1899 auch Berlin, auf welches mehr als ein Viertel sämmtlicher Sachen entfällt, aus), so wurden bei 51 Gerichten im Jahre 1898: 54819 gegen 54022 und bei 53 Gerichten im Jahre 1899: 43 711 gegen 42 921 Sachen anhängig gemacht. Die Vermehrung betrug hiernach 1,5 % und 1,8 %.

Für die grössere oder geringere Inanspruchnahme der Gewerbegerichte in den verschiedenen Städten gewährt eine Vergleichung mit der mittleren Einwohnerzahl der beiden Berichtsjahre einerseits und mit der durch die Gewerbezählung von 1895 ermittelten Gesammtzahl der in Gewerbebetrieben beschäftigten Personen (vgl. Statistisches Jahrbuch Deutscher Städte, VII. Jahrgang, Seite 276) andererseits gewisse Anhaltspunkte. Es können dabei aber nur diejenigen 43 Gewerbegerichte berücksichtigt werden, welche ihre Thätigkeit auf den Stadtbezirk beschränken, weil über die Einwohnerzahl und die Zahl der Gewerbetreibenden der einzelnen mit einbezogenen benachbarten Stadt- und Landgemeinden Angaben nicht vorlagen.

Auf je 1000 A, der mittleren geschätzten Bevölkerung des betreffenden Jahres und B, der im Jahre 1895 ermittelten in Gewerben beschäftigten Personen entfielen anhängig gemachte Klagen:

Städte:	1898 A	1899 A	1898 B	1899 B
Aachen	4,4	3,4	16,0	12,4
Augsburg . . .	1,6	1,7	3,9	4,3
Barmen	5,3	6,2	15,5	18,8
Berlin	7,2	.	23,3	.
Bochum . . .	3,9	3,8	22,9	23,0
Braunschweig .	5,8	5,7	18,1	19,4
Breslau	2,4	2,2	8,8	8,4
Cassel	6,0	6,0	20,8	21,4
Charlottenburg .	3,2	3,5	16,7	19,8
Chemnitz . . .	5,4	5,6	14,3	15,1
Danzig	3,8	3,6	16,8	16,4
Darmstadt . . .	3,8	4,1	15,5	17,0
Dortmund . . .	7,2	6,2	32,0	28,8
Dresden . . .	11,3	12,5	35,3	40,3
Duisburg . . .	5,9	6,0	18,9	19,4
Elberfeld . . .	10,3	10,8	37,9	40,3
Erfurt	2,6	2,5	10,2	10,1
Essen	5,8	5,6	16,3	16,1
Frankfurt a. M. .	6,0	8,3	17,7	25,1
Frankfurt a. O. .	2,1	2,2	10,7	11,3
Görlitz	3,7	3,5	11,9	11,6
Halle a. S. . .	3,8	3,5	14,9	14,2
Hannover . . .	3,5	3,1	14,0	12,6
Karlsruhe . . .	7,0	5,9	22,3	19,3
Köln a. Rh. . .	6,9	7,0	24,8	26,1
Königsberg i. Pr.	8,3	8,1	41,0	39,6
Leipzig	7,6	5,8	23,2	18,2
Liegnitz . . .	2,9	2,6	10,6	10,0
Lübeck*) . . .	1,7	1,8	5,3	5,6
Magdeburg . .	3,3	2,7	12,2	10,3
Mainz	5,5	5,2	18,8	18,1
München . . .	4,8	5,3	17,0	19,1
Nürnberg . . .	3,4	4,3	10,1	13,6
Plauen i. V. . .	9,2	10,6	19,9	23,6
Posen	5,5	5,5	20,5	20,7
Potsdam . . .	2,5	1,8	10,7	7,7
Spandau . . .	2,2	1,3	11,1	6,9
Stettin	3,4	3,0	13,2	12,1
Strassburg i. E. .	1,7	1,7	6,9	7,1
Stuttgart . . .	7,1	6,4	21,9	20,4
Wiesbaden . .	5,0	4,9	20,8	21,1
Würzburg . . .	2,8	2,6	11,7	11,3
Zwickau . . .	3,2	2,8	9,5	8,6

*) Für Lübeck ist die Zahl der Einwohner und der gewerbetreibenden Bevölkerung der dem Gewerbegericht mitunterstellten nichtstädtischen Gemeinden mit in Ansatz gebracht worden.

Angaben über die Stellung der Kläger liegen für beide Jahre aus 51 Städten vor. Es wurden in diesen Städten im Jahre 1898 von insgesammt 42 146 Klagen: 38 962 (92,4 %), im Jahre 1899 von insgesammt 42 936 Klagen: 39 361 (91,7 %) von Arbeitern gegen Arbeitgeber erhoben. Dagegen klagten Arbeitgeber gegen Arbeiter 1898 in 3032 Fällen (7,2 % der Gesammtzahl), 1899 in 3421 Fällen (8,0 %) und wurden Arbeiter, welche bei ein und demselben Arbeitgeber arbeiteten, 1898: 152 (0,4 %) 1899: 154 (0,3 %) gegeneinander klagbar. Vor der mündlichen Verhandlung wurden zurückgezogen im Jahre 1898 in 52 Städten 2422 Klagen von 54 862 oder 4,4 %, im Jahre 1899 in 50 Städten 1749 Klagen von 41 590 oder 4,2 %.

In den 54 Städten, welche die Tabelle für 1898 nachweist, gelangten zur Verhandlung 52 620 und in 53 Städten im Jahre 1899: 41 703 Sachen. Ein vereinfachtes Verfahren (Verhandlung vor dem Vorsitzenden allein) ist bei 49 Gerichten zulässig. In 41 dieser Städte, welche besondere Angaben darüber gemacht haben, betrug die Gesammtzahl der verhandelten Sachen im Jahre 1898: 29 398, dagegen im Jahre 1899: 30 343. Ihre Erledigung fanden von diesen im vereinfachten Verfahren: 17 691 (60,2 %) im Jahre 1898, 17 623 (58,1 %) im Jahre 1899. Erstreckt man die Vergleichung auch auf die übrigen Städte, in welchen ein abgekürztes Verfahren vor dem Gewerbegerichte statutarisch nicht vorgesehen ist, so wurden von sämmtlichen im Jahre 1898 verhandelten 33 832 Sachen und 34 659 im Jahre 1899 ausgetragenen Klagen vor besetztem Gewerbegerichte erledigt im Jahre 1898: 16 141 (47,7 %) und im Jahre 1899: 17 036 (49,1 %) und zwar durch Endurtheil 6025 (17,8 %) und 6419 (18,5 %), durch Vergleich 5397

(16,0 %) und 5742 (16,6 %), durch Versäumnissurtheil 1272 (3,8 %) und 1324 (3,8 %), durch Zurücknahme der Klage 2213 (6,5 %) und 2493 (7,2 %), durch Anerkenntniss und auf andere Weise 1234 (3,6 %) und 1058 (3,0 %), Bei fernerem Einschluss derjenigen 8 bezw. 7 Städte, welche zwar ein abgekürztes Verfahren (s. o.) kennen, aber gesonderte Angaben über die in solchen erledigten Sachen nicht gemacht hatten, wurden von der Gesammtheit der verhandelten Sachen, nämlich von 52 620 im Jahre 1898 und von 41 703 im Jahre 1899 erledigt durch Endurtheil 9661 (18,4 %) und 8247 (19,8 %), durch Vergleich 14 490 (27,5 %) und 8724 (20,9 %).

In letzterer Beziehung weisen die einzelnen Städte, wie in den Vorjahren, ganz erhebliche Unterschiede auf. Es fanden nämlich von je 100 verhandelten Sachen Erledigung durch Vergleich:

in	1898	1899	in	1898	1899	in	1898	1899
Barmen	80,5	84,1	Mainz	48,1	44,4	Spandau	34,4	26,0
Krefeld	78,8	62,0	Dortmund	47,6	43,6	Erfurt	33,3	26,9
M.-Gladbach	77,3	78,5	Frankfurt a. O.	46,7	42,0	Stettin	32,4	26,2
Stuttgart	67,3	47,3	Würzburg	46,5	49,6	Düsseldorf	32,2	29,8
Darmstadt	66,5	61,9	Wiesbaden	46,3	50,8	Metz	31,4	36,6
Potsdam	58,1	54,3	Köln a. Rh.	46,0	46,2	Aachen	31,0	38,5
Leipzig	57,9	53,4	Cassel	45,6	42,8	Hannover	28,7	31,0
Frankfurt a. M.	54,8	43,8	München	45,3	50,6	Mannheim	27,8	29,7
Chemnitz	54,3	46,5	Danzig	44,6	30,9	Mülhausen i. E.	27,6	31,9
Augsburg	54,2	48,4	Duisburg	44,3	40,6	Strassburg i. E.	27,2	31,8
Berlin	54,1	.	Zwickau	44,2	39,4	Görlitz	26,4	25,2
Freiburg i. B.	53,8	51,2	Elberfeld	42,9	44,3	Charlottenburg	25,2	18,7
Lübeck	53,6	41,8	Bremen	42,1	41,9	Magdeburg	25,1	26,4
Plauen i. V.	52,8	58,9	Posen	40,6	46,9	Altona	24,5	27,8
Dresden	52,7	52,0	Königsberg i. Pr.	37,3	34,2	Bochum	23,8	27,1
Braunschweig	52,2	54,5	Halle a. S.	35,6	36,2	Breslau	22,0	22,8
Hamburg	49,8	49,8	Nürnberg	34,8	35,5	Karlsruhe	16,1	16,4
Liegnitz	49,3	52,7	Kiel	34,8	32,8	Essen	14,1	12,5

Angaben über die Klagesachen nach deren Werthe unterschieden lagen für 1898 aus 52, für 1899 aus 51 Städten vor.

Diese Sachen vertheilen sich auf

die Werthklassen	1898			1899		
bis 20 M.	26 832	oder	48,4 %	20 838	oder	47,8 %
über 20— 50 „	17 996	„	32,5 „	13 722	„	31,5 „
„ 50—100 „	6 271	„	11,3 „	4 998	„	11,5 „
„ 100—200 „	1 603	„	2,9 „	1 281	„	2,9 „
„ 200—300 „	376	„	0,7 „	347	„	0,8 „
mehr als 300 „	410	„	0,7 „	353	„	0,8 „
nicht eingeschätzt	1 926	„	3,5 „	2 058	„	4,7 „
zusammen	55 414	oder	100,0 %	43 597	oder	100,0 %

Unter 238 bezw. 1981 Sachen, welche einen Werth von über 100 Mark hatten, waren 205 oder 8,6 % und 134 oder 6,8 %, in welchen Berufungen an das Landgericht eingelegt wurden. Keine Berufungen fanden statt in beiden Jahren in Danzig, Darmstadt, Frankfurt a. O., Karlsruhe, Plauen, Potsdam, Strassburg und Würzburg. In Lübeck ist eine Berufung überhaupt nicht statthaft.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 158.)

I. Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit

Städte	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitgebern gegen Arbeiter	von Arbeitern gegen Arbeitgeber	von Arbeitern gegen Arbeiter	überhaupt	Hierzu aus dem Vorjahre übernommene Klagen	Anhängig gewesene Klagen überhaupt	Hiervon vor der mündlichen Verhandlung zurückgezogen	Erledigte Klagen überhaupt	Von den Klagen wurden erledigt: von dem Vorsitzenden allein*): überhaupt	hierunter durch Vergleich	vor besetztem Gewerbegericht**): überhaupt	hierunter erledigt durch rechtskräftig Versäumniss-urtheil	and. Endurtheil	Vergleich	Zurücknahme der Klage
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	39	541	—	580	14	594	27	562	.	.	562	54	182	174	150
Altona	7	317	2	326	11	337	9	318	—	—	318	22	175	78	40
Augsburg	9	125	1	135	—	135	22	107	1	1	106	3	24	57	20
Barmen	72	637	—	709	10	719	—	706²)	.	.	706	28	59	568	51
Berlin	12 722		4	12 726	—	12 726	517	11 801	.	.	11 801	1 034	1723	6388	2609
Bochum	4	230	—	234	8	242	—	240	.	.	240	27	93	57	63
Braunschweig	14	623	—	637	—	637	11	626	461	250	165	9	52	77	15
Bremen	23	546	—	569	34	603	33	511	—	—	511	70	93	215	128
Breslau	68	884	1	953	60	1 013	.	886	.	.	886	89	310	195	128
Cassel	42	493	3	538	11	549	33	500⁵)	353	182	147	7	50	46	33
Charlottenburg	9	530	—	539	10	549	18	515	322	115	193	1	158	15	10
Chemnitz	89	876	8	973	8	981	91	888	721	409	167	—	75	73	19
Danzig	9	477	—	486	8	494	—	480	310	128	170	—	80	86	2
Darmstadt	26	236	—	262	—	262	56	206	77	66	129	8	50	71	—
Dortmund	6	942	9	957	26	983	—	971	735	407	236	5	143	55	30
Dresden	261	4 068	13	4 342	29	4 371	106	4 230	3479	1886	751	2	215	344	118
Düsseldorf	158	1 701	5	1 864	49	1 913	--	1 895	.	.	1 895	134	547	611	240
Duisburg	24	430	—	454	18	472	48	404	302	149	102	3	60	30	6
Elberfeld	259	1 243	20	1 522	—	1 522	42	1 473	986	590	487	106	188	42	150
Erfurt	25	184	—	209	4	213	8	198	102	40	96	3	53	26	14
Essen	11	629	—	640	35	675	32	617	121	35	496	37	330	52	36
Frankfurt a. M.	47	1 431	1	1 479	12	1 491	25	1 453	893	611	560	5	292	185	64
Erankfurt a. O.	21	114	—	135	1	136	10	122	57	35	65	4	35	22	4
Freiburg i. B.	14	358	—	372	4	376	45	325	262	156	63	1	40	19	3
M.-Gladbach	103	595	—	698	3	701	126	572	370	370	202	28	49	72	53
Görlitz	40	241	—	281	5	286	2	277	21	—	256	19	122	73	39
Halle a. S.	14	455	—	469	12	481	53	410	124	55	286	24	94	91	34
Hamburg	111	2 950	7	3 068	98	3 166	141	2 894	—	—	2 894	321	610	1440	248
Hannover	40	771	2	813	16	829	56	742	.	.	742	131	266	213	58
Karlsruhe	65	568	—	633	1	634	20	601	—	—	601	39	319	97	37
Kiel	9	457	2	468	12	480	21	446	5	3	441	33	151	152	103
Köln a. Rh.	234	2 144	23	2 401	19	2 420	—	2 408	1441	873	967	179	415	234	139
Königsberg i. Pr.	44	1 396	11	1 451	43	1 494	—	1 481	554	296	927	74	148	256	63
Krefeld	72	600	—	672	6	678	17	651	452	390	199	11	38	123	27
Leipzig	495	2 717	6	3 218	17	3 235	237	2 982	2322	1428	660	71	133	298	74
Liegnitz	43	115	—	158	3	161	12	144	85	45	59	3	22	26	6
Lübeck	7	117	—	124	1	125	15	110	—	—	110	1	26	59	6
Magdeburg	16	717	—	733	—	733	76	657	—	—	657	33	340	165	66
Mainz	40	396	—	436	(17)	436	87	341	225	127	116	1	58	37	20
Mannheim	49	836	5	890	32	922	31	867	—	—	867	63	302	241	251
Metz	27	158	—	185	3	188	—	185	83	46	102	3	56	12	31
Mülhausen i. E.	.	.	.	531	4	535	.	532	256	114	276	—	152	33	91
München	54	2 074	16	2 144	74	2 218	187	1 956	.	.	1 956	168	456	887	—
Nürnberg	39	598	—	637	13	650	4	626	175	81	451	44	152	137	116
Plauen i. V.	110	434	1	545	7	552	6	542	404	218	138	1	50	68	3
Posen	22	385	1	408	5	413	19	389	274	119	115	—	72	39	4
Potsdam	8	142	4	154	2	156	7	148	96	76	52	3	31	10	6
Spandau	—	133	—	133	1	134	4	125	85	31	40	4	1	12	—
Stettin	13	519	—	532	14	546	12	519	251	144	268	—	235	24	8
Strassburg i. E.	.	.	.	244	5	249	—	246	131	65	115	—	52	2	61
Stuttgart	98	1 107	—	1 205	7	1 212	92	1026²)	822	648	204	4	155	42	3
Wiesbaden	10	385	3	398	3	401	4	391	309	146	82	—	34	35	10
Würzburg	20	181	8	209	5	214	57	155	9	7	146	19	44	65	—
Zwickau	12	156	—	168	—	168	3	163	15	11	148	8	51	61	22

[...]er Gewerbegerichte im Jahre 1898.

Von den anhängigen†) Klagen [...]etrafen Gegenstände im Werthe von ... bis ... M.							Berufungen gegen Entscheidungen des Gewerbegerichts	Gutachten über gewerbliche Fragen	Einnahmen der Gewerbegerichte			Kosten der Gewerbegerichte				Städte
bis 20 M.	20—50 M.	50—100 M.	100—200 M.	200—300 M.	mehr als 300 M.	nicht eingeschätzt			Gebühren	Strafen	zusammen	Entschädigungen der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben	Sächliche Ausgaben	zusammen	
[...]7.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
[...]252	256	54	13	6	13	—	7	—	311	5	316	806	75	1395[1])	2 276	Aachen.
[...]124	161	40	7	4	1	—	1	—	271	—	271	264	2 000	359	2 623	Altona.
71	45	12	3	2	–	2	—	—	55	—	55	168	—	—	168	Augsburg.
[...]290	*293*	*89*	*17*	*8*	*12*	—	—	—	69	—	69	483	6 867	523	7 873	Barmen.
[...]367	4367	1618	379	53	80	353	58	—	5190	333	5523	10 371	1 454	4 217	16 042	Berlin.
[...]106	87	29	12	2	6	—	3	—	336	—	336	404	138	232	774	Bochum.
[...]464	129	34	6	3	1	—	1	—	134	—	134	207	[3])	211	418	Braunschweig.
[...]365	165	41	26	4	2	—	4	—	283	—	283	348	213	581	1 142	Bremen.
[...]537	268	92	33	13	12	58	7	—	.	.	458	974	175	—	1 149	Breslau.
[...]322	136	47	21	3	6	14	2	2	318	—	318	386	394		780	Cassel.
[...]274	149	71	24	7	8	16	8[6])	—	174	—	174	320	190	—	510	Charlottenburg.
[...]586	275	80	32	8	—	—	1	—	150	—	150	408	.[3])	.	408	Chemnitz.
[...]201	152	75	39	2	1	24	—	—	—	—	—	201	.	.[7])	201	Danzig.
49	86	18	8	—	1	—	—	—	189	—	189	152	4 258	37	4 447	Darmstadt.
15	*292*	*95*	*35*	*8*	*12*	–	3	—	408	6	414	425	5 956	1 633	8 014	Dortmund.
[...]958	*1397*	*479*	*45*	*8*	*14*	*441*	—	—	—	—	—[8])	1 904	16 143	1 173	19 220	Dresden.
[...]568	548	468	38	23	29	139	3	—	627	—	627	2 376	13 654		16 030	Düsseldorf.
94	165	83	18	6	6	–	5	—	149	30	179	277	—	.	277	Duisburg.
[...]136	338	94	27	7	20	—	1	—	247	24	271	800	9 500	2 400	12 700	Elberfeld.
40	43	13	6	1	—	10	—	—	115	15	130	240	750	47	1 037	Erfurt.
[...]302	225	98	32	4	2	12	12	—	411	—	411	321	1 954	.[7])	2 275	Essen.
[...]592	626	131	33	5	4	—	7	4	663	54	717	1 086	8 085	1 866	11 037	Frankfurt a. M.
54	51	5	2	—	1	23	—	—	88	—	88	72	7	235	314	Frankfurt a. O.
[...]214	134	19	7	—	2	—	2	1	103	—	103	83	—	109	192	Freiburg i. B.
[...]215	215	83	38	15	9	126	—	—	59	—	59	1 622	6 407	1 045	9 074	M.-Gladbach.
[...]53	85	27	16	—	1	4	3	—	182	—	182	174	—	49	223	Görlitz.
[...]96	192	41	12	6	4	30	2	—	137	10	147	348	53	52	453	Halle a. S.
[...]104	1005	377	119	31	30	—	12	2	3375[9])	50	3425	3 015	37 570	4 709	45 294	Hamburg.
[...]77	273	127	32	11	9	—	5	—	468	25	493	1 250	4 324	288	5 862	Hannover.
[...]40	233	30	21	4	6	—	—	—	501	—	501	387	4 345	365	5 097	Karlsruhe.
[...]88	162	62	30	19	19	—	1	—	262	26	288	674	69	—	743	Kiel.
[...]104	953	306	109	25	23	—	11	2	698	20	718	1 998	9 653	3 061	14 712	Köln a. Rh.
[...]251	*557*	*93*	*31*	*7*	*12*	–	4	—	.	.	637	612	481	—	1 093	Königsberg i. Pr.
[...]37	324	76	35	4	2	—	3	—	112	—	112	1 674	6 550	1 350	9 574	Krefeld.
[...]175	980	246	28	6	10	390	6	—	277	41	318	1 328	7 713	668	9 709	Leipzig.
[...]56	30	4	4	3	2	62	2	—	34	—	34	48	—	—	48	Liegnitz.
[...]50	46	7	2	3	1	16	—	—	77	—	77	57	536	63	656	Lübeck.
[...]69	251	82	15	12	4	—	6	—	532	30	562	1 206	—	176	1 382	Magdeburg.
[...]21	166	29	15	4		—	—	—	76	—	76	176	15	—	191	Mainz.
[...]105	249	96	34	8	8	22	3	—	—	—	—	1 831	6 321	1 849	10 001	Mannheim.
79	52	39	11	5	2	—	3	—	.	.	.	.	.	.	800	Metz.
.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
[...]77	*867*	*426*	*47*	*12*	*15*	—	5	—	972	257	1229	1 010	7 202	2 229	10 441	München.
[...]50	192	32	11	1	2	62	7	1	—	5	5	324	7 120	676	8 120	Nürnberg.
[...]01	83	16	6	—	—	46	—	—	70	3	73	168	—	125	293	Plauen i. V.
[...]33	111	41	28	—	—	—	2	1	153	3	156	184	4 315	681	5 180	Posen.
[...]75	51	13	5	1	1	10	—	—	62	—	62	52	—	—	52	Potsdam.
[...]60	42	23	2	—	—	7	—	—	.	.	106	118	—	12	130	Spandau.
[...]265	*140*	*64*	*28*	*7*	*6*	*22*	3	—	498	177	675	581	2 400	1 971	4 952	Stettin.
.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	400	1 360	240	2 000	Strassburg i. E.
[...]49	*345*	*71*	*33*	*7*		—	1	—	510	—	510	618	7 260	ca. 2000	9 878[10])	Stuttgart.
[...]77	137	44	19	4	7	13	—	—	85	—	85	216	1 128	—	1 344	Wiesbaden.
[...]61	34	12	4	1	2	—	—	—	84	—	84	156	1 510	475	2 141	Würzburg.
[...]83	33	19	5	2	2	24	1	—	80	—	80	144	—	58	202	Zwickau.

II. Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit

Städte	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitgebern gegen Arbeiter	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitern gegen Arbeitgeber	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitern gegen Arbeiter	Neu anhängig gemachte Klagen: überhaupt	Hierzu aus dem Vorjahre übernommene Klagen	Anhängig gewesene Klagen überhaupt	Hiervon vor der mündlichen Verhandlung zurückgezogen	Erledigte Klagen überhaupt	Von den Klagen wurden erledigt: von dem Vorsitzenden allein*): überhaupt	von dem Vorsitzenden allein*): hierunter durch Vergleich	vor besetztem Gewerbegericht*): überhaupt	hierunter erledigt durch: rechtskräftig. Versäumnissurtheil	and. Endurtheil	Vergleich	Zurücknahme der Klage
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15.	19
Aachen	36	415	—	451	5	456	43	403	.	.	403	35	110	155	97
Altona	14	305	—	319	10	329	7	317	—	—	317	19	160	88	49
Augsburg	10	139	—	149	6	155	19	122	2	2	120	10	46	57	7
Barmen	131	728	—	859	3	862	—	842[2])	.	.	842	38	61	708	35
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	6	229	—	235	2	237	—	236	.	.	236	38	81	64	52
Braunschweig	18	663	2	683	—	683	13	670	473	261	197	9	44	104	24
Bremen	46	554	—	600	40	640	41	518	—	—	518	57	87	217	153
Breslau	67	843	—	910	127	1037	.	962	.	.	962	101	314	219	134
Cassel	35	515	2	552	10	562	25	530[5])	403	188	127	6	59	39	14
Charlottenburg	7	631	—	639	16	655	17	616[6])	389	94	227	—	179	21	12
Chemnitz	126	892	8	1026	3	1029	106	916	741	363	175	3	82	63	27
Danzig	9	462	1	472	14	486	6	469	302	105	167	—	98	40	18
Darmstadt	43	244	—	287	—	287	59	223	76	60	147	13	56	78	—
Dortmund	22	834	5	861	12	873	—	851	355	196	496	12	228	175	80
Dresden	272	4662	18	4952	53	5005	126	4825	3675	1934	1150	5	194	576	233
Düsseldorf	138	1587	1	1726	18	1744	—	1716	.	.	1716	109	561	512	201
Duisburg	25	441	—	466	20	486	—	475	344	132	131	5	50	61	10
Elberfeld	252	1357	13	1622	—	1622	35	1573	1066	658	507	164	185	39	117
Erfurt	26	182	—	208	7	215	7	201	114	34	87	6	37	20	24
Essen	15	618	—	633	26	659	30	618	116	29	502	45	310	48	28
Frankfurt a. M.	60	2024	17	2101	13	2114	33	2070	1134	614	936	3	537	292	89
Frankfurt a. O.	19	124	—	143	4	147	7	131	81	38	50	—	28	17	5
Freiburg i. B.	18	349	—	367	6	373	41	330	258	153	72	—	49	16	7
M.-Gladbach	143	636	—	779	3	782	107	669	423	423	246	36	44	102	64
Görlitz	31	243	—	274	7	281	—	274	25	—	249	25	99	69	55
Halle a. S.	14	429	3	446	18	464	32	423	116	58	307	16	100	95	48
Hamburg	160	2839	5	3004	131	3135	109	2823	—	—	2823	336	601	1407	237
Hannover	34	696	1	731	31	762	48	691	.	.	691	110	229	214	65
Karlsruhe	51	497	—	548	13	561	7	548	—	—	548	34	316	90	99
Kiel	12	381	2	395	13	408	13	378	—	—	378	39	159	124	54
Köln a. Rh.	218	2278	32	2528	12	2540	—	2527	1526	939	1001	159	456	229	157
Königsberg i. Pr.	58	1340	2	1400	13	1413	.	1394	772	326	622	25	183	151	27
Krefeld	112	652	—	764	10	774	23	742	473	355	269	18	109	105	37
Leipzig	391	2131	2	2524	16	2540	180	2335	1469	898	866	112	211	350	109
Liegnitz	39	110	—	149	5	154	4	148	103	54	45	—	12	24	8
Lübeck	7	125	—	132	—	132	22	110	—	—	110	1	42	46	10
Magdeburg	18	599	—	617	—	617	106	511	1	1	510	28	266	134	59
Mainz	29	386	6	421	8	429	78	342	230	113	112	—	51	39	22
Mannheim	77	797	3	877	24	901	11	866	—	—	866	70	266	257	256
Metz	33	174	—	207	3	210	—	205	96	53	109	2	55	22	30
Mülhausen i. E.	.	.	.	522	3	525	.	520	263	125	257	—	144	41	72
München	49	2337	16	2402	75	2477	168	2194	.	.	2194	236	472	1110	—
Nürnberg	48	811	—	859	20	879	6	848	304	130	544	28	186	171	152
Plauen i. V.	277	367	1	645	4	649	15	621	511	308	110	2	32	58	1
Posen	24	387	2	413	5	418	21	390	286	139	104	—	53	44	2
Potsdam	10	98	3	111	1	112	6	105	72	49	33	3	22	8	—
Spandau	—	82	—	82	5	87	6	73[2])	56	17	17	1	—	2	—
Stettin	12	473	—	485	15	500	7	478	248	106	230	—	191	19	17
Strassburg i. E.	.	.	.	252	3	255	—	239	134	72	105	—	51	4	50
Stuttgart	115	1006	1	1122	11	1133	94	956[2])	657	400	299	8	234	52	5
Wiesbaden	19	381	5	405	6	411	4	398	307	169	91	6	33	33	9
Würzburg	27	173	3	203	2	205	55	139	6	2	133	8	30	67	—
Zwickau	18	135	—	153	2	155	12	142	16	8	126	10	44	48	16

der Gewerbegerichte im Jahre 1899.

Von den anhängigen†) Klagen betrafen Gegenstände im Werthe von . . . bis . . . M.							Berufungen gegen Entscheidungen des Gewerbegerichts	Gutachten über gewerbliche Fragen	Einnahmen der Gewerbegerichte			Kosten der Gewerbegerichte				Städte
bis 20 M.	20—50 M.	50—100 M.	100—200 M.	200—300 M.	mehr als 300 M.	nicht eingeschätzt			Gebühren	Strafen	zusammen	Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben	Sächliche Ausgaben	zusammen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
218	177	34	13	6	8	—	3	—	218	—	218	582	75	106	763	Aachen.
136	118	56	11	2	6	—	4	—	353	—	353	276	2000	376	2652	Altona.
69	*60*	*9*	*1*	—	*1*	*9*	1	—	40	—	40	176	—	—	176	Augsburg.
402	*333*	*83*	*17*	*14*	*10*	—	3	—	61	—	61	555	7016	1498	9069	Barmen.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Berlin.
87	75	48	16	4	7	—	—	—	308	3	311	348	176	57	581	Bochum.
501	135	32	15	—	—	—	—	—	130	3	133	261	—	294	555	Braunschweig.
340	211	56	24	7	2	—	1	—	238	—	238	360	29	545	934	Bremen.
526	297	98	30	7	9	70	5	—	.	.	392	1068	112	3228[4])	4408	Breslau.
282	178	53	20	6	6	17	1	—	206	6	212	386	253	107	746	Cassel.
272	207	90	45	9	10	22	6	—	21	—	21	304	27	—	331	Charlottenburg
593	290	94	40	4	8	—	1	—	110	—	110	382	.	.	382	Chemnitz.
196	149	77	37	1	3	23	—	—	—	—	—	297	.	. [7])	297	Danzig.
142	116	18	5	4	2	—	—	1	170	—	170	178	4372	79	4629	Darmstadt.
440	*262*	*100*	*35*	*13*	*11*	—	3	—	459	70	529	660	5940	670	7270	Dortmund
2096	*1682*	*592*	*84*	*19*	*9*	*470*	3	—	—	—	—[8])	2273	17764	1221	21258	Dresden.
607	504	402	27	20	24	160	4	—	786	—	786	2065	13000		15065	Düsseldorf.
191	160	82	34	10	9	—	2	—	161	—	161	264	—	.	264	Duisburg.
1005	437	132	34	8	6	—	2	1	260	—	260	1100	9500	2400	13000	Elberfeld.
143	33	16	9	—	—	14	1	—	129	18	147	197	937	70	1204	Erfurt.
335	203	68	29	6	9	9	5	—	466	—	466	297	1933	. [7])	2230	Essen.
956	837	247	49	11	14	—	7	1	983	30	1013	1154	9634	2413	13201	Frankfurt a. M.
51	60	7	6	—	2	21	—	—	69	—	69	99	10	175	284	Frankfurt a. O.
236	101	28	6	1	1	—	—	—	98	—	98	64	—	147	211	Freiburg i. B.
266	212	63	29	11	13	188	2	—	60	—	60	1800	6587	1463	9850	M.-Gladbach.
156	79	20	17	4	—	5	3	—	151	—	151	227	—	29	256	Görlitz.
208	170	30	12	3	4	37	2	—	156	86	242	354	15	49	418	Halle a. S.
1583	974	427	95	32	24	—	15	1	4097[9])	95	4192	2972	34179	5678	42829	Hamburg.
320	264	111	37	14	16	—	4	—	501	—	501	1218	4551	447	6216	Hannover.
400	59	50	33	11	8	—	—	—	437	—	437	381	3871	363	4615	Karlsruhe.
213	129	37	23	2	4	—	5	—	310	13	323	872	133	—	1005	Kiel.
968	973	416	118	30	35	—	4	1	806	75	881	2016	11183	2000	15199	Köln a. Rh.
888	*346*	*124*	*24*	*8*	*10*	—	—	1	.	.	.	.	.	.	.	Königsberg i. Pr
360	295	65	41	8	5	—	3	—	.	.	.	.	.	.	.	Krefeld.
1023	639	202	42	11	11	612	8	—	242	40	282	1527	7740	658	9925	Leipzig.
46	18	2	—	2	—	86	—	—	15	—	15	24	—	—	24	Liegnitz.
38	57	12	2	1	4	18	—	—	96	7	103	48	545	21	614	Lübeck.
333	195	61	18	8	2	—	6	—	499	3	502	953	—	154	1107	Magdeburg.
238	139	36	12	4		—	1	1	92	—	92	160	9	—	169	Mainz.
456	255	127	22	6	10	25	3	—	—	—	—	1881	9645	3443	14969	Mannheim.
97	65	43	2	3	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.	800	Metz.
—	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
880	*1007*	*427*	*56*	*18*	*14*	—	8	—	843	243	1086	862	7914	2716	11492	München.
397	255	67	21	7	11	121	3	—	—	40	40	324	8972	638	9934	Nürnberg.
454	74	11	4	—	1	105	—	—	37	3	40	125	—	109	234	Plauen i. V.
213	146	36	23	—	—	—	2	1	155	—	155	182	4316	630	5128	Posen.
60	34	5	4	—	2	7	—	—	16	—	16	115	—	40	155	Potsdam.
31	32	13	2	1	3	5	3	—	.	.	106	110	—	10	120	Spandau.
295	*116*	*47*	*10*	*2*	*7*	*8*	2	—	459	12	471	596	2400	2565	5561	Stettin.
.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	400	1360	240	2000	Strassburg i. E.
677	*343*	*69*	*28*		*5*	—	4	—	743	22	765	632	7273	2000	9905[10])	Stuttgart.
187	140	53	12	6	3	10	1	—	74	—	74	205	1131	—	1336	Wiesbaden.
149	41	8	5	1	1	—	—	2	57	—	57	150	1560	124	1834	Würzburg.
78	40	14	2	2	3	16	1	—	54	—	54	140	23	45	208	Zwickau.

(Fortsetnng zu Seite 153.)

Mittheilungen über die Gesammtkosten des Gewerbegerichts waren für 1898 aus 47 und für 1899 aus 46 Städten eingegangen. Insgesammt wurden verausgabt in diesen Städten Mark 219 570 im Jahre 1898 und Mark 235 020 im Jahre 1899 und zwar Entschädigungen an Beisitzer Mark 38 981 und Mark 28 377, sonstige persönliche Ausgaben Mark 173 441 und Mark 173 073, sächliche Ausgaben Mark 37 148 und Mark 33 570. Auf eine verhandelte Sache entfiel im Durchschnitt im Jahre 1898 Mark 5,31 und 1899 Mark 6,51 Ausgaben. An Einnahmen hatten die genannten Gerichte im Jahre 1898: Mark 19 764 und im Jahre 1899: Mark 15 149, nämlich an Gebühren Mark 18 650 und Mark 14 380, an Strafen Mark 1114 und Mark 769. Von den Gesammtkosten wurden durch diese Einnahmen gedeckt 7,9 % im Jahre 1898 und 6,4 % im Jahre 1899.

Von sämmtlichen Gewerbegerichten wurden im Jahre 1898 : 13, im Jahre 1899: 10 Gutachten über gewerbliche Fragen abgegeben und zwar in ersterem Jahre in 7 Städten, in letzterem Jahre in 9 Städten.

Das Gewerbegericht trat als Einigungsamt im Jahre 1898 in 16 Fällen, im Jahre 1899 in 19 Fällen in Wirksamkeit. Auf die einzelnen Städte vertheilen sich diese Fälle:

	Zahl der Fälle					
	im Jahre 1898:			im Jahre 1899:		
	überhaupt	Verein-barung erzielt	Schieds-spruch erfolgt	überhaupt	Verein-barung erzielt	Schieds-spruch erfolgt
Berlin	1	1	—	.	.	.
Bremen	1	1	—	2	1	1
Charlottenburg	—	—	—	1	1	—
Dresden	—	—	—	2	1	—
Frankfurt a. M.	4	1	—	2	—	—
Görlitz	2	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	1	—	1
Köln a. Rh.	—	—	—	2	2	—
Königsberg i. Pr.	1	1	—	—	—	—
Krefeld	1	1	—	2	—	1
Leipzig	1	1	—	—	—	—
Mainz	1	1	—	4	4	—
Nürnberg	1	—	—	1	1	—
Posen	—	—	—	1	—	—
Spandau	1	—	—	—	—	—
Stettin	1	—	1	—	—	—
Würzburg	1	—	—	1	1	—

Von Mainz ward berichtet, dass die Arbeitnehmer in beiden Jahren in je 2 Fällen das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen, dass die Arbeitgeber aber die Vermittelung abgelehnt hätten. Gleiche Mittheilung liegt aus Frankfurt a. O. für das Jahr 1899 über 3 Fälle vor. Aehnliches wird noch in anderen Städten stattgefunden haben, ohne dass besondere Mittheilungen darüber gemacht sind.

Bemerkungen zu den Tabellen.

Die Angaben beziehen sich für Berlin, Cassel, Charlottenburg, Köln und Mainz auf das Geschäftsjahr 1898/99 bezw. 1899/1900.

*) In Düsseldorf, Elberfeld, M.-Gladbach, Köln und Krefeld vor der Vergleichskammer, in Metz, Mülhausen i. E. und Strassburg i. E. vor dem Vergleichsamt.

**) Vor dem Vorsitzenden allein und vor besetztem Gewerbegerichte erledigte Klagen und zwar in beiden Jahren: in Aachen, Barmen, Bochum Breslau, Düsseldorf, Hannover und München, im Jahre 1898 in Berlin.

†) Von den anhängigen Klagen mit Ausnahme der aus dem Vorjahre übernommenen Klagen in beiden Jahren in Barmen, Dortmund, Dresden. Königsberg, München, Stettin und Stuttgart, nur im Jahre 1899 in Augsburg.

Aachen 1898: [1]) Hierunter ca. Mark 1200 Kosten der Beisitzerwahlen.

Barmen und Stuttgart in beiden Jahren, Spandau im Jahre 1899: [2]) Ohne die aus dem Vorjahre als unerledigt übernommenen Klagen.

Braunschweig und Chemnitz: [3]) Die Besoldung der Gerichtsbeamten ist von ihrem Gesammtdienstbezuge nicht trennbar.

Breslau 1899: [4]) Kosten der im Februar 1900 stattgehabten Beisitzerwahlen für die Geschäftsperiode 1900/02.

Cassel: [5]) In 10 Fällen im Jahre 1898 sind getrennte Klagesachen verbunden worden, in 4 Fällen im Jahre 1898 und in 8 Fällen im Jahre 1899, in denen mehrere Kläger aufgetreten waren, wurde getrennt verhandelt.

Charlottenburg 1898: [6]) Einschl. einer Beschwerde. 1899: [6]) Hierunter eine von einem Arbeitgeber gegen einen anderen Arbeitgeber irrthümlich anhängig gemachte Klage.

Danzig und Essen: [7]) Die sächlichen Kosten werden aus den Ausgaben der allgemeinen Verwaltung bestritten.

Dresden: [8]) Gebühren und Strafgelder fliessen in die allgemeine städtische Sportelkasse und werden nicht gesondert nachgewiesen.

Hamburg: [9]) Hiervon 1898: Mark 1301, 1899: Mark 1739 in Folge Vergleichs etc. den Klägern zurückgezahlt.

Stuttgart: [10]) Die dem Gewerbegericht angeschlossene Gemeinde Feuerbach leistet zu den Kosten einen jährlichen Beitrag von Mark 300.

XV.

Lebensmittelpreise.

Von

Dr. K. Singer, München.

Unsere Tabellen enthalten zunächst die Fortsetzung der im Vorjahre gebrachten Uebersichten für ausgewählte Städte für das Jahr 1899. Dieselben sind ausgeschieden nach Grosshandels-Preisen (A) und Kleinhandelspreisen (B).

Erfreulicherweise ist im allgemeinen die Betheiligung der Städte gewachsen und sind speziell von den hier ausgewählten Städten die Angaben wesentlich vollständiger geworden. Auch die Qualitätsangaben, auf deren Genauigkeit und Vollständigkeit sowohl bei den Berichten als bei den Erhebungsformularen grösseres Gewicht gelegt wurde, sind erheblich schärfer geworden. Die XIV. Konferenz der Vorstände der statistischen Aemter hat sich am 11. Juni 1900 mit der Frage der Lebensmittelpreise eingehend beschäftigt; von dem Hauptreferenten Dr. Neefe wurde nachdrücklichst betont, dass zur Erzielung der Vergleichbarkeit nach Qualitäten unterschieden werden muss. Des weiteren sollten sich die Handelsinteressenten an den Qualitätsbestimmungen und der Preisfestsetzung betheiligen, wie dies beispielsweise schon jetzt durch Interessenten der Landwirthschaft und des Viehhandels geschieht, um zu einer einheitlichen Notirung der Vieh- und Fleischpreise zu gelangen. „Die Verhandlungen dieser Interessenten (Landwirthschaftsrath, Landwirthschaftskammer der Provinzen, Viehhändler und Schlachthofverwaltungen) waren von gutem Erfolg begleitet und den Bestrebungen der Statistiker sehr förderlich. Um genaue Vieh- und Fleischpreise zu erzielen, werden die einzelnen Fleischqualitäten festgestellt, wie dies z. B. in Schlesien auf folgende Weise geschieht:

Für Ochsen werden drei Qualitäten unterschieden:

I. Ochsen im Alter von 3—6 Jahren mit 30 Ctr. und mehr Gewicht, vollfleischig,

II. nicht ausgemästete und ältere,

III. magere und minderwerthige.

In ähnlicher Weise werden die Kühe, Stiere, Kälber und Schafe in drei oder vier Qualitäten unterschieden. Die Engros-Fleischpreise schliessen sich den Viehpreisen an, die Kleinhandels-Preise ergeben sich aus den Laden- und Markthallenpreisen. Um der armen Bevölkerung ein billigeres Fleisch zu verschaffen, sollten beim Verkaufe Unterschiede in den Qualitäten gemacht werden. Man muss bei jeder Fleischart unterscheiden: bessere, mittlere, geringere Sorte: z. B. bei Ochsen, Kühen und Stieren 1. Filet, 2. Keule, 3. Bauchfleisch. Auch der Antheil jeder der vorbezeichneten drei Fleischqualitäten an dem Gesammtgewicht muss ermittelt werden. Die Ermittelung in Preussen, wo für Fleisch einer jeden Viehart nur ein Preis, also nicht einmal eine Unterscheidung nach Keule und Bauchfleisch gemacht bezw. veröffentlicht wird, hat gar keinen Werth. Es muss unbedingt eine Trennung nach Qualitäten stattfinden, da sonst auch eine Vergleichbarkeit ausgeschlossen ist.

Die soweit möglich den Tabellen zugesetzten Bemerkungen dürften zumal unter Berücksichtigung der Bedeutung einer Darstellung innerhalb eines längeren Zeitraumes den Nachweisen schon jetzt einen zunehmenden Werth verleihen. Auch an dieser Stelle sei die Bitte um fortgesetzte Revision der unter Berücksichtigung der landesstatistischen Publikationen erfolgten Einträge an alle betheiligten Städte gerichtet.

Im einzelnen ergeben sich aus den Preisangaben für 1899 noch folgende Bemerkungen:

A. im Grosshandel.

Rindfleisch: Auch im Jahre 1899 sind die Schwankungen ohne einheitliche Tendenz und im ganzen wenig erheblich.

Weizen: Der Preisrückgang ist durchgängig 3—4 Mark pro 100 Kilo und haben die Preise nun das Niveau des Jahres 1896 wieder erreicht.

Weizenmehl: Die Preise sind ebenfalls gegen 1898 zurückgegangen. Auch hier ist, allerdings mit einigen Abweichungen im einzelnen nach oben und unten, der Stand des Jahres 1896 annähernd wieder erreicht worden.

Roggen: Gegen das Vorjahr fast unverändert oder doch nur ganz wenig gesunken.

Roggenmehl: Ebenfalls sehr wenig geändert.

Esskartoffel: Die Schwankungen sind im ganzen nicht bedeutend, doch sind die Preisermässigungen etwas zahlreicher (9 Städte) als wie die Erhöhungen (4).

B. im Kleinhandel.

Rindfleisch: Die Aenderungen gegen das Vorjahr sind sehr gering.

Schweinefleisch: Die Preise haben sich wieder etwas ermässigt und dem Niveau des Jahres 1897 wieder genähert.

Geräucherter Speck: Ohne wesentliche Aenderung.

Kalbfleisch: Die Preise für Kalbfleisch, die schon im Vorjahre in der Mehrzahl der Städte gestiegen waren, sind in überwiegender Mehrheit nochmals gestiegen. 9 Städte verzeichnen eine ausgesprochene Erhöhung, nur 3 einen Rückgang.

Hammelfleisch: Etwas unregelmässigere Schwankungen. Im Durchschnitt wenig geändert.

Essbutter: Vorwiegende Steigerungen 11 Städte.

Weizenmehl: Die im Vorjahre eingetretene Steigerung ist mit Ausnahme von Görlitz und einigen südwestdeutschen Städten 1899 durch Rückgang wieder ausgeglichen.

Roggenmehl: Geringe Schwankungen vorwiegend im Sinne einer allerdings sehr bescheidenen Preisermässigung.

Roggenbrot: Ganz bescheidener Preisrückgang.

Eier: Uneinheitliche Schwankungen.

Javakaffee: Im allgemeinen geringer Preisabschlag, nur Mainz verzeichnet auffallend höheren Preis.

Wie schon Eingangs bemerkt, sind die Preisangaben für 1899 von einer wesentlich grösseren Zahl von Städten erfolgt. Von einer Wiedergabe des gesammten Materials durch den Druck wurde zunächst Abstand genommen, doch steht eine autographische Vervielfältigung allen Interessenten gerne zur Verfügung.

A. Grosshandels-Preise. (Mittelpreise für 100 kg in Mark.)

Rindfleisch (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.
	1)							2)			L.G.3)	Ia	IIa	Ia4)				
1891	120	.	.	113	.	.	.	.		124	77	138	124	.	.	.	.	128
1892	117	.	.	113	96	.	.	.	.	112	73	133	119	.	.	.	.	121
1893	108	.	.	109	90	.	.	.	.	104	70	125	113	.	.	.	.	103
1894	119	.	.	113	104	105	105	110	.	137	75	133	121	.	.	.	.	120
1895	119	.	.	105	100	109	102	115	.	135	76	132	119	.	.	117	.	118
1896	112	.	.	110	95	100	102	111	.	129	71	125	113	.	.	112	.	112
1897	1)113	.	122	110	100	100	104	111	125	120	71	{129 {118	{114 {118	123	.	110	.	{123 {117
1898	113	.	122	112	101	95	100	112	125	120	73	120	118	124	.	115	.	118
1899	116	.	127	115	94	91	101	114	125	120	71	119	121	123	132	120	.	117

Weizen (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.
	ohne Rauh etc.		guter				guter				1)	weiss	sämtl.		2)	guter	guter	inl. mittel
1891	22,4	.	22,5	21,8	21,7	22,2	22,3	23,3	19,5	23,6	24,0	22,5	23,3	24,0	24,1	24,0	23,8	24,8
1892	17,6	.	18,6	18,0	18,1	19,1	18,6	19,2	19,4	19,9	20,6	18,8	20,6	20,6	20,5	20,2	19,9	21,2
1893	15,2	.	15,7	14,8	14,2	15,4	15,6	16,4	15,9	16,9	17,4	16,0	16,3	18,0	17,9	17,1	17,0	18,1
1894	13,6	.	13,8	12,9	12,9	14,0	13,7	14,1	14,7	14,6	15,6	14,3	14,8	15,7	15,1	14,8	14,7	15,5
1895	14,3	.	14,3	13,2	14,0	14,9	13,9	14,7	14,5	15,0	16,4	14,4	14,4	16,1	15,1	15,3	15,3	15,7
1896	15,6	.	15,6	14,5	15,1	16,1	15,4	16,2	15,9	16,4	17,4	15,7	16,9	17,6	16,8	16,7	16,9	17,1
1897	17,4	.	17,6	15,4	16,2	16,9	14,9	{18,4 {17,2	17,1	18,5	18,7	17,2	{18,8 {17,8	.	19,5	18,6	18,8	{19,1 {19,8
1898	18,6	.	18,0	18,2	16,8	18,4	.	19,0	20,1	20,4	21,1	19,7	20,1	.	20,1	20,5	21,2	21,4
1899	15,4	.	15,6	15,1	14,4	15,8	15,3	15,9	16,3	17,0	17,9	16,5	17,0	17,3	17,3	17,0	18,2	17,7

Weizenmehl (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.
	No.00			1				00	00	0	2	1)	00	0	00			00
1891	31,2	.	.	26,8	32,9	.	.	31,0	34,0	33,4	35,2	36,0	35,0	38,0	.	.	.	39,3
1892	26,6	.	.	23,8	29,0	.	.	26,2	29,0	28,6	32,6	32,9	30,8	33,7	.	.	.	30,2
1893	21,4	.	.	19,8	22,8	.	.	22,1	24,0	29,7	27,0	28,6	26,0	29,3	.	.	.	25,3
1894	19,0	.	.	18,3	20,7	.	.	19,2	23,0	.	24,7	25,4	22,8	26,5	.	.	.	22,8
1895	20,7	.	.	18,8	22,5	.	.	20,2	22,0	.	24,9	25,9	24,2	27,7	.	.	.	23,1
1896	21,9	.	.	19,5	23,1	.	.	21,4	24,0	.	25,9	27,3	26,2	28,8	.	.	.	26,6
1897	24,4	.	.	{20,3 {23,8	25,8	28,5	.	23,9	25,0	.	28,8	30,0	{28,8 {27,7	32,0	.	.	.	{28,8 {26,7
1898	26,4	.	.	27,3	27,3	34,5	.	26,4	29,0		32,2	33,5	31,4	.	33,5	.	.	29,3
1899	22,0	.	.	21,5	21,0	35,2	.	.	25,9	27,9	27,4	28,3	27,2	26,6	28,5	33,5	.	25,1

Bemerkungen zu Rindfleisch: 1) Die Aufschreibungen erfolgen bis 1896 für Fleis[ch]gewicht und zwar als Mittel der Preise von II. Qualität; seit Juli 1897 nach Schlachtgewicht ebenfal[ls] II. Qualitäten; die früheren Angaben sind nach der in den „Vierteljahrsheften" 1898, I. S. 6, angegeben[en] Umrechnung auf die nunmehrige Anschreibungsweise reduzirt mitgetheilt. 2) Von ausgemästeten Ochs[en] höchsten Schlachtwerthes. 3) Lebendgewicht Ia. 4) Vollfleischige „Kalbeln".

Weizen: 1) Bayrisch gut mittel. 2) Pfälzer.

Weizenmehl: 1) Griesler Auszug.

Noch Grosshandels-Preise.

Esskartoffel (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	frühroth sortiert																		
1891	6,4	7,3	9,4	7,5	5,7	7,5	7,3	8,5	9,6	7,4	6,3	7,6	7,7	7,9	8,0	8,3	8,1	6,3	9,1
1892	5,5	6,6	7,1	6,1	5,8	7,5	6,5	7,4	9,8	7,0	5,2	7,0	7,2	7,5	8,0	7,9	8,4	6,2	7,7
1893	3,8	5,3	5,9	4,6	4,0	4,5	5,4	5,6	6,6	5,9	5,7	5,5	5,2	6,1	6,8	6,6	6,3	5,2	5,6
1894	3,7	5,5	7,4	4,8	3,6	3,9	5,1	5,5	6,2	5,5	5,8	4,9	4,6	5,4	7,4	6,2	5,7	4,7	7,8
1895	4,2	5,5	6,4	5,5	4,2	4,2	5,0	6,0	5,5	6,1	7,7	5,2	5,0	7,4	7,6	6,9	6,7	4,7	7,1
1896	3,4	4,9	5,4	4,6	3,9	4,0	4,6	5,1	5,7	5,2	6,3	5,0	4,8	7,0	7,1	6,3	6,3	5,0	6,4
1897	4,3	5,8	6,1	4,8	4,8	7,3 / 5,9	5,4	5,4	6,0	5,4	6,6	6,3 / 5,4	5,8	7,4	7,2	6,6	6,0	5,0	7,0
1898	4,3	5,6	6,8	5,3	4,1	5,4	5,4	6,2	6,4	6,6	6,8	5,3	5,8	9,1		7,7	7,4	6,4	7,9
1899	4,7	5,9	6,0	4,9	4,0	4,3	5,3	5,9	6,3	6,0	6,5	6,6	5,8	9,5	7,3	6,6	6,5	6,0	.

Roggen (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	guter		guter				guter				1)	sächs.	sächs.			guter	guter	inl. mittel	russ. l
1891	21,1	.	21,8	21,1	20,4	21,0	21,2	22,2	t 16,4	21,5	21,0	20,8	21,6	.	21,9	21,9	21,9	21,7	21,8
1892	17,6	.	18,3	17,5	17,2	17,2	17,8	19,1	17,6	18,2	18,2	17,6	18,6	.	18,9	19,0	18,3	19,1	18,6
1893	13,4	.	14,2	13,7	12,6	13,1	13,7	15,2	14,9	14,7	14,5	13,6	14,0	.	15,5	15,2	15,1	16,2	14,1
1894	11,8	.	12,7	12,1	11,1	11,6	12,1	12,7	13,5	12,5	12,2	11,8	12,3	.	13,0	13,0	12,7	13,7	12,1
1895	12,0	.	13,2	12,5	11,7	11,8	12,4	12,7	12,8	12,4	13,5	12,5	13,2	.	12,9	12,6	12,8	13,1	12,5
1896	11,9	.	13,0	12,5	11,9	12,1	12,6	13,0	12,5	12,9	14,7	12,6	13,2	.	13,3	13,3	13,3	13,8	12,3
1897	13,0	.	13,3	12,6	12,4	12,7	12,2	13,8 / 12,7	12,9 / 13,4	13,8	15,4	13,0	13,2	.	14,1	13,9	13,7	14,7	13,2 / 12,6
1898	14,6	.	16,5	14,8	14,0	13,3	.	14,5	15,1	15,4	17,1	15,0	15,4	.	16,0	15,7	15,6	16,5	14,4
1899	14,4	.	15,2	14,9	13,7	14,5	14,8	14,6	14,7	15,7	16,2	15,1	15,4	15,8	15,8	15,5	15,4	16,2	14,4

Roggenmehl (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	No. 0/1			1				0/1	0		0	0	0	1)				0/1	Feinmeh
1891	29,1	.	.	25,5	32,8	.	.	31,7	33,0	29,1	32,6	35,3	35,1	28,0	.	.	.	32,0	.
1892	24,0	.	.	22,5	22,3	.	.	26,7	33,0	26,7	31,1	31,0	30,1	25,8	.	.	.	31,4	25,2
1893	17,7	.	.	18,5	19,1	.	.	19,8	25,0	23,1	23,8	23,4	23,0	19,7	.	.	.	23,2	19,5
1894	15,5	.	.	16,5	16,5	.	.	17,3	22,0	.	21,0	20,5	19,5	17,6	.	.	.	19,7	18,4
1895	16,5	.	.	17,3	17,9	.	.	18,8	21,0	.	21,5	22,0	22,0	19,6	.	.	.	20,6	19,1
1896	16,3	.	.	17,0	17,1	.	.	18,4	23,0	.	22,9	21,9	21,5	20,8	.	.	.	21,6	17,8
1897	17,4	.	.	17,5 / 19,3	18,4	22,0	.	19,6	24,0 / 23,0	.	24,5	22,9 / 21,9	22,6	23,3	.	.	.	26,0 / 21,0	18,2
1898	20,1	.	.	22,0	21,9	26,5	.	22,3	26,0	.	27,0	25,1	23,9	.	25,1	.	.	23,9	.
1899	19,4	.	.	22,0	20,2	26,2	.	.	24,9	24,8	26,1	22,2	23,9	20,6	25,0	26,5	.	23,5	22,0
										No. 0		No. 2	0/1		0				

Roggen: 1) Bayerisch gut mittel.
Roggenmehl: 1) No. 4 württembergische Statistik.

B. Kleinhandelspreise (per kg in Pfennigen).

Rindfleisch[1]) (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
		K. B.	K. B.	K B.	K. B.		K. B.	K. B.	K. B.		K.	2)	*†)					K. B.	K. B.
1891	129	141 114	159 135	135 125	. .	125	139 121	152 133	135 125	127	124	147	145 130	130	136	120	140	140 125	139 [illegible]
1892	128	140 110	163 135	135 125	144 136	133	144 124	148 129	135 125	128	124	145	135 121	126	134	120	138	136 119	13[illegible] [illegible]
1893	125	140 110	157 128	131 110	142 132	120	141 122	140 128	135 125	128	124	131	130 114	114	122	108	129	133 119	13[illegible] [illegible]
1894	140 110	139 111	159 132	135 113	144 136	122	142 119	140 120	135 125	134	128	132	132 118	133	142	115	137	135	137 [illegible]
1895	139 107	140 112	163 135	144 125	146 136	129	135 115	150 125	135 125	135	130	130	135 123	137	141	125	140	129	143 [illegible]
1896	138 106	140 111	160 124	135 117	146 136	117	136 114	145 115	130 122	130	130	125	133 108	131	146	120	135	123	147 [illegible]
1897	136 111	142 108	163 127	135 115	146 132	{115 110	138 117	143 112	130 115	{135 128	128	{128 147	134 120 / 144 125	130	140	120	132	129	134 [illegible]
1898	142 110	146 111	157 123	135 118	146 132	108	145 125	146 117	130 115	130	128	146	144 125	130	140	123	140	133	136 [illegible]
1899	140 109	148 107	161 124	135 123	146 130	116 B.	145 125	146 117	14[illegible] 122	135	130	150	140 128	130	140	134	140	144 109	139 [illegible]

Schweinefleisch (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
													†*)						
1891	136	123	142	130	129	120	123	140	134	160	136	155	154	136	136	140	135	140	119
1892	139	144	143	130	146	125	130	145	131	160	138	154	144	136	140	140	132	134	131
1893	132	150	158	125	144	125	130	140	140	157	134	150	143	134	140	140	139	132	132
1894	129	145	160	122	143	117	130	150	140	157	136	147	140	139	142	143	140	143	131
1895	125	136	152	120	133	123	128	155	135	156	132	147	138	128	136	149	135	132	124
1896	120	134	129	110	130	120	113	155	125	156	132	141	131	127	138	128	121	126	113
1897	130	142	143	123	136	130	120	156	130	152	138	148	{139 145	144	147	128	135	139	130
1898	136	155	144	130	147	134	131	168	150	159	144	150	163	150	150	139	150	152	138
1899	134	144	142	130	132	126	130	162	147	157	138	154	148	142	143	140	142	149	126

Geräucherter Speck (inländisch) (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
1891	156	158	160	156	192	170	163	160	145	240	.	171	.	.	199	.	.	165	150
1892	146	155	160	152	206	170	161	165	145	231	.	174	.	.	200	.	.	152	150
1893	157	160	162	160	204	170	160	160	160	205	.	175	.	.	200	.	.	182	150
1894	147	152	163	153	204	170	160	159	165	204	.	170	.	.	200	.	.	193	146
1895	141	146	163	148	190	170	160	149	165	208	.	165	163	.	190	.	.	183	145
1896	140	145	157	130	188	150	160	139	165	195	.	159	150	.	185	.	.	185	132
1897	141	139	144	138	190	{170 158	160	146	165	195	.	{160 166	158 168	.	200	.	.	198	143
1898	150	145	148	148	196	184	160	157	165	212	.	167	169	.	200	.	.	200	146
1899	148	151	151	141	190	165	160	149	164	213	.	172	171	.	200	140	.	203	140

Kalbfleisch (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
													†*)						
1891	133	137	168	130	132	110	118	133	125	119	122	141	.	138	145	140	140	145	137
1892	131	139	173	130	143	105	122	127	126	115	116	†)147	127	136	139	138	138	139	140
1893	123	140	170	124	142	111	118	112	130	111	100	†)148	124	127	128	125	129	136	137
1894	127	139	172	124	145	115	120	129	130	131	118	†)158	126	150	141	140	146	158	152
1895	127	135	170	130	147	115	124	150	135	131	122	146	128	145	157	142	152	159	148
1896	127	134	165	130	147	115	115	139	135	116	110	141	123	134	148	140	140	147	144
1897	132	136	162	130	147	110	117	137	133	117	112	{146 162	128	138	139	140	140	152	141
1898	132	142	163	132	147	118	124	149	150	121	120	170	137	147	152	140	140	157	137
1899	137	147	167	135	139	118	125	153	142	122	122	150	136	149	160	142	149	162	145

Rindfleisch: [1]) Bei den Städten mit doppelter Preisangabe bezieht sich erstere auf Keule, letztere auf Bauch. B. = für 1897 bis 1899 nur Bauchfleisch. [2]) Suppenfleisch bezw. Kochfleisch. †*) Von 1892 ab ist zu den angegebenen Preisen noch ein Zuschlag von 10pCt. zu machen, weil lediglich Marktpreise. Schweinefleisch: †*) wie vor. Kalbfleisch: †*) wie vor. †) Von 1892—1894 mit, sonst ohne Berücksichtigung des Schnitzelfleisches.

Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Hammelfleisch (1 kg).																			
													1)						
1891	128	132	148	129	146	130	122	132	126	116	106	145	128	132	150	130	132	156	126
1892	121	126	148	125	155	115	123	127	126	115	98	143	127	128	147	128	134	139	124
1893	118	120	146	117	152	121	118	112	130	108	86	139	123	117	130	113	129	137	124
1894	119	126	148	118	155	119	116	123	130	114	94	142	126	128	138	120	136	148	132
1895	121	130	150	120	156	118	117	136	125	113	100	145	127	123	148	110	140	143	134
1896	122	128	138	110	156	115	115	129	120	111	96	139	124	124	129	130	140	139	134
1897	125	126	138	120	157	120	118	129	120	112	98	141 155	129 122	119	150	120	140	146	130
1898	129	127	144	123	160	114	127	130	125	111	98	159	123	112	150	112	140	145	130
1899	129	128	141	125	145	116	128	130	135	110	100	143	137	117	150	102	140	151	134
Essbutter (1 kg).																			
					T II						T								
1891	234	234	256	226	218	230	237	234	224	231	210	260	270	230	213	211	218	199	223
1892	237	238	261	229	268	240	229	228	227	227	210	261	254	230	223	218	226	205	228
1893	236	238	253	232	261	248	234	233	220	224	204	260	258	230	236	202	233	233	249
1894	234	225	233	226	236	211	239	211	220	214	204	253	246	250	228	202	219	217	238
1895	229	224	222	207	227	205	224	219	225	194	200	241	247	230	221	200	205	187	221
1896	230	228	229	209	229	213	222	221	222	205	224	247	257	230	240	195	212	192	230
1897	228	224	229	213	230	225	227	226	206	220	228	245	257 245	230	240	194	224	194	236
1898	224	227	222	210	232	222	227	224	.	218	230	241	244	230	240	190	223	201	229
1899	229	231	233	222	221	224	230	231	215	222	232	249	248	230	240	187	224	202	242
Weizenmehl (1 kg).																			
		1)			fein					0	1)	2)	No.00	0	1	mittel	mittel		1
1891	37	40	37	38	36	37	35	43	30	42	40	43	45	44	42	37	47	51	34
1892	35	40	32	33	34	37	31	38	32	39	36	40	42	45	37	30	46	53	35
1893	30	35	27	26	26	32	27	34	23	37	32	36	39	39	32	28	39	48	26
1894	32	38	26	22	25	25	24	27	22	36	30	32	35	36	29	28	34	43	23
1895	32	37	27	24	26	23	25	29	23	35	31	33	36	35	28	29	35	43	25
1896	33	39	23	25	28	26	28	30	24	36	32	33	37	36	33	31	41	42	27
1897	35	37	24	29	30	31	31	32	25	38	34	37	40	37	38	35	43	45 38	28
1898	.	.	28	32	34	36	35	37	29	41	38	42	47	42	38	38	42	39	32
1899	36	39	24	27	28	37	31	34	26	37	39	36	40	38	40	40	40	38	28
Eier (Schock = 60 Stück).																			
											fr.							fr.	
1891	361	371	373	339		320	364	512	400	369	340	312	330	390	378	366	414	420	415
1892	352	365	376	345	288	360	359	491	375	350	340	300	328	378	456	372	408	427	368
1893	369	412	413	357	308	360	381	494	350	361	360	328	372	390	402	396	414	435	404
1894	349	362	404	318	272	310	347	490	350	329	340	288	345	360	384	360	396	403	358
1895	343	415	394	318	272	315	336	536	440	330	360	296	346	378	378	366	402	426	396
1896	329	380	370	317	273	312	318	549	437	323	340	288	322	366	360	366	384	412	374
1897	332	303	376 384	332	284	340 307	336	560	417	306	340	288 432	318	354	360	384	378	415	392
1898	360	317	396	346	296	309	348	564	456	328	340	424	340	376	360	372	396	424	408
1899	352	345	401	348	291	313	349	594	446	337	356	431	348	371	360	368	384	424	388

Hammelfleisch: 1) Von 1892 ist zu den angegebenen Preisen noch ein Zuschlag von 10 pCt. zu nehmen, weil lediglich Marktpreise.
Essbutter: T = Tafelbutter.
Weizenmehl: 1) Mundmehl, 2) Griesler Auszug.
Eier fr. = frisch.

Noch Kleinhandels-Preise.

Roggenmehl (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
		No.1			fein					No. 0		No.1		1	1	mittel	mittel		1
1891	35	35	32	35	35	35	33	42	34	36	34	39	44	41	36	35	39	44	31
1892	33	35	30	32	30	33	29	39	36	31	32	36	38	42	33	30	35	47	34
1893	30	25	24	23	21	28	23	34	32	26	25	29	31	35	28	23	27	42	27
1894	28	29	22	19	19	21	20	22	21	25	22	26	30	33	26	21	26	36	23
1895	27	29	20	20	19	20	21	27	22	26	23	25	33	33	24	22	26	34	23
1896	27	29	19	21	20	21	20	29	23	26	24	28	32	34	23	23	28	35	24
1897	27	30	21	23	21	24	21	28	24	29	26	29	34	35	23	24	31	34	24
1898	.	.	22	26	25	28	24	29	26	31	28	32	34	40	30	27	34	34	27
1899	30	30	20	26	25	28	22	29	25	30	34	29 *)	32	36	32	28	30	33	26

Roggen- (schwarzes) Brot (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
			1)								II.Güte	†)						2)	3)
1891	32	.	42	26	32	.	.	22	28	28	35	29	29	25	.	29	27	28	.
1892	30	.	52	25	26	.	.	21	28	29	35	27	32	24	28	28	27	25	33
1893	22	.	35	20	20	.	.	16	24	24	31	22	.	21	24	24	22	22	30
1894	20	.	30	19	18	.	.	19	24	24	30	21	.	18	22	22	22	20	29
1895	21	.	26	20	19	.	.	19	24	.	27	21	.	19	21	20	20	19	29
1896	21	.	30	20	19	.	.	19	18	.	29	22	.	20	21	22	21	21	28
1897	22	.	20	{23 {20	20	20	.	20	20	25	30	22	19	22	27	24	24	26	{29 {15
1898	25	.	.	22	22	20	.	22	22	27	33	25	22	24	28	26	24	26	.
1899	24	.	.	.	21	21	.	21	21	26	28 **)	23	23	22	24	26	24	26	16

Javakaffee (gelber, gebrannt)††) (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
													No. 1						
1891	394	283	369	355	363	330	380	260	360	368	.	.	390	.	316	360	337	340	300
1892	394	246	360	340	376	340	380	260	360	366	.	.	400	.	320	360	310	338	320
1893	385	254	375	360	376	340	383	280	380	424	.	.	390	.	320	322	308	332	392
1894	414	264	370	360	370	340	361	254	380	419	.	.	400	.	320	327	310	352	363
1895	422	261	347	360	360	340	380	257	380	415	.	.	400	.	320	319	310	351	355
1896	424	253	361	349	360	365	380	254	340	413	.	.	400	.	320	311	296	330	332
1897	.	224	350	340	354	365	378	248	380	370	.	.	390	340	320	278	251	271	327
1898	.	.	325	340	348	378	368	310	380	354		.	.	.	.	250	240	.	.
1899	379	.	304	340	345	380	340	304	357	354	320	.	360	340	320	320	233	.	326

Roggenmehl: *) Hausbacken.

Roggenbrot: 1) Aus fein gebeuteltem Roggenmehl. **) R.-Brot-Fbk. Grünwald um 1—2 Pf. niedriger †) Plauen'sches No. 3. 2) Halbschwarz. 3) Feinbrot.

Javakaffee: ††) Hier ist besonders die Bemerkung auf der letzten Seite des Textes im VII. Jahrgang zu beachten.

XVI.

Chemische Untersuchungsämter.

Von

E. Tretau,

Direktor des statistischen Bureaus der Stadt Altona.

Vorbemerkungen.

Da der Abschnitt im Jahrbuch zum ersten Male erscheint, dürfte es angebracht sein, in kurzen Zügen die Verhältnisse darzulegen, welche hauptsächlich zu der Errichtung derartiger Anstalten den Anlass gaben. Als in den siebziger Jahren die Nahrungsmittelverfälschungen immer mehr in einer die Gesundheit gefährdenden Weise zunahmen und die Klagen darüber immer lauter wurden, nahm der Reichskanzler Veranlassung, im Jahre 1876 das Kaiserliche Gesundheitsamt mit den Vorarbeiten zu einem Nahrungsmittelgesetz zu beauftragen. Zwar enthielt bereits das deutsche Strafgesetzbuch eine Anzahl Bestimmungen zum Schutze der Consumenten (§§ 324—326, 263, 264, 367.7) und noch wirksamer als diese reichsgesetzlichen Bestimmungen schützten eine Reihe von landesgesetzlichen und localpolizeilichen Vorschriften namentlich bezüglich des Gewerbebetriebes auf den Märkten den Nahrungsmittelverkehr, aber alle diese Bestimmungen reichten nicht aus, dem Unwesen der Verfälschungen ernstlich zu Leibe zu gehen. Begünstigt von der Gleichgültigkeit des Publikums hatte es sich geradezu zu einer Wissenschaft herausgebildet, die mit den Fortschritten in den Naturwissenschaften und Chemie Hand in Hand ging und dieselben zur eigenen Erweiterung und Vervollkommnung ausgiebig benutzte. Daher hatte sich das Bedürfniss nach reichsgesetzlicher Regelung der Frage der Bekämpfung der Nahrungsmittelfälschung immer stärker geltend gemacht. Dem vom Reichskanzler ertheilten Auftrage gemäss sammelte das Reichsgesundheitsamt das einschlägige Material, und es entstand das am 30. April 1879 vom Reichstage angenommene und nach Zustimmung des Bundesraths unter dem 14. Mai 1879 veröffentlichte „Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen“, welches wir der Kürze halber schlechtweg als das Nahrungsmittelgesetz N. M. G. bezeichnen wollen. Durch den Erlass dieses Gesetzes war der erste und bedeutsamste Schritt auf dem fraglichen Gebiet geschehen. Im Laufe der Jahre sind dann noch

mehrere Specialgesetze erschienen, die sich mit derselben Materie befassen. Es würde den Rahmen dieses Aufsatzes jedoch überschreiten, wenn wir auf den Inhalt aller dieser Gesetze ausführlicher eingehen wollten, wir begnügen uns daher, sie dem Namen nach aufzuführen und verweisen im Uebrigen bezüglich des Wortlauts auf die Veröffentlichung in dem betreffenden Jahrgang des Reichsgesetzblattes. Das Reichsgesetz vom 25. Juni 1887 betrifft den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen. Das R.-G. vom 5. Juli 1897 regelt die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, sowie Gebrauchsgegenständen. Das R. G. vom 12. Juli 1887 betrifft den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter (Margarinegesetz) und erhielt in dem Gesetz vom 15. Juni 1897 eine erweiterte und verschärfte Form, das R. G. vom 20. April 1892 regelte den Verkehr von Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken, und endlich wurde durch das R. G. vom 6. Juli 1898 die Verwendung von künstlichen Süssstoffen bei Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln theils ganz verboten, theils nur unter Beobachtung bestimmter Vorschriften zugelassen.[1])

Für die erfolgreiche Wirksamkeit aller dieser Gesetze wurde von Anfang an die Errichtung einer ausreichenden Anzahl technischer Untersuchungsstationen für erforderlich gehalten. So hatte bereits die unter dem Vorsitze des Direktors des Gesundheitsamtes im Jahre 1877 zusammen getretene, mit der Prüfung des für das Nahrungsmittelgesetz bestimmten Materials betraute Commission, welche aus Mitgliedern dieses Amtes, einem Commissar des Reichs-Justizamtes und einer Reihe von medicinischen, chemischen und landwirthschaftlichen Sachverständigen bestand, ausdrücklich betont, dass zu einer erfolgreichen Bekämpfung der auf dem Gebiete des Nahrungsmittelverkehrs bestehenden Missstände eine hinreichende Zahl von technischen Untersuchungsstationen errichtet werden müssten. Noch in demselben Jahre wurde eine zweite Commission zusammenberufen, welche ein Normalstatut für derartige Anstalten feststellte, über die zweckmässigste Organisation derselben Anregungen gab und die wesentlichen Aufgaben dieser Aemter hervorhob. Welche Bedeutung der Errichtung von technischen Untersuchungsstationen beigemessen wurde, geht unter andern auch daraus hervor, dass das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 in seinem Schlussparagraphen (§ 17) die Einrichtung und Unterhaltung derartiger Anstalten zu fördern und zu erleichtern suchte. Der § 17 lautet:

„Besteht für den Ort der That eine öffentliche Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, so fallen die auf Grund dieses Gesetzes auferlegten Geldstrafen, soweit dieselben dem Staate zustehen, der Kasse zu, welche die Kosten der Unterhaltung der Anstalt trägt.“

Durch diese den Untersuchungsanstalten in Aussicht gestellte materielle Unterstützung, deren Werth in der Folge sich noch dadurch wesentlich erhöhte, dass der § 17 des N. M. G. auch in den später erlassenen Specialgesetzen für anwendbar erklärt worden ist, hoffte man die Gründung derartiger Untersuchungs-Anstalten in ein schnelleres Tempo zu bringen. Auch in der Folge ist die Nothwendigkeit der

[1]) Vergl. auch: Pistor, das Gesundheitswesen in Preussen nach deutschem und preussischem Landesrecht. Berlin 1898.

Errichtung öffentlicher Untersuchungsanstalten wiederholt hervorgehoben worden. In Preussen haben die betheiligten Ministerien in mehreren Runderlässen auf die Gründung solcher öffentlichen Anstalten durch Kreiscommunalverbände und Stadtgemeinden gedrungen. (Erlass vom 2. August 1879, 31. Juli 1880, 14. Juli 1882, 26. Juli 1893.) In besonders klarer und bündiger Weise hatte dann der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege auf seinem Congresse in Breslau 1886 zu dieser Frage Stellung genommen, nachdem 2 Jahre vorher der Niederrheinische Verein für öffentliche Gesundheitspflege dasselbe Thema in demselben Sinne behandelt hatte. Zu dem Thema: „Die Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genussmittel, sowie Gebrauchsgegenstände, deren Organisation und Wirkungskreis" wurden in Breslau eine Reihe von Schlusssätzen aufgestellt und nahezu einhellig angenommen, von denen wir die wichtigsten aufführen wollen:

1. Die Errichtung öffentlicher Untersuchungsanstalten zum Zwecke der Ausübung der Controle der Nahrungs- und Genussmittel sowie der Gebrauchsgegenstände ist ein dringendes Bedürfniss. Diese Controle muss eine regelmässige d. h. in bestimmten Zwischenräumen stattfindende sein.
2. Die öffentlichen Untersuchungsanstalten sollen theils staatliche, theils städtische sein. Die ersteren sind womöglich mit Universitäten, technischen Hochschulen oder sonstigen höheren technischen Lehranstalten zu vereinigen und haben ihre Thätigkeit vor Allem in den kleinen Städten und Landgemeinden zu entfalten, während die letzteren zunächst für den betreffenden Stadtbezirk errichtet werden. Es sollte daher jede Provinz, jeder Kreis (je nach der politischen Eintheilung, der Ausdehnung, der Grösse der Bevölkerung) eine oder mehrere Staatsanstalten besitzen.
3. Die Untersuchungsanstalten, staatliche wie städtische, sind vom Staate als öffentliche Anstalten anzuerkennen.
4. Soll die Thätigkeit der öffentlichen Untersuchungsanstalten, besonders der staatlichen, welche ihren Wirkungskreis in kleineren Städten, auf dem Lande mehr entfalten sollen, wirklich erfolgreich sein, so ist die sogenannte ambulante Thätigkeit durchzuführen, welche darin besteht, dass die Vertreter der Anstalt die Gemeinden besuchen, die Verkaufshallen, Werkstätten etc. in Begleitung eines Polizeibeamten besichtigen, Proben entnehmen, Auskunft ertheilen eventl. Untersuchungen an Ort und Stelle vornehmen.

Die übrigen Schlusssätze[1]) behandeln die innere Einrichtung der Anstalten, die Qualification und Stellung der Vorstände und verlangen schliesslich für ganz Deutschland gültige, einheitliche Bestimmungen betreffend Betheiligung der Untersuchungsanstalten bei Ausübung der Controle des Lebensmittelverkehrs und ebenso einheitliche Untersuchungsnormen.

Zu denselben Forderungen gelangte dieser Verein in seiner XXII. Versammlung zu Karlsruhe im Jahre 1897. Von den daselbst vertretenen Leitsätzen, welchen im allgemeinen zugestimmt wurde, seien folgende erwähnt.[2])

1. Für die Untersuchung und Beurtheilung von Nahrungs- und Genussmitteln ist die Aufstellung einheitlicher Normen für das ganze Deutsche Reich anzustreben, wie es durch die Beschlüsse der auf Anregung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes einberufenen Commission deutscher Nahrungsmittelchemiker bereits angebahnt ist.
2. Schon bei der Probeentnahme zur Untersuchung bestimmter Nahrungs- und Genussmittel sollten geprüfte und vereidigte Nahrungsmittelchemiker mitwirken, soweit nicht ausschliesslich hygienisch thätige Stadtärzte controlirend einzugreifen berufen sind.

---

1) Vgl. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentl. Gesundheitspflege Bd. XIX, Heft 1.
2) Vgl. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentl Gesundheitspflege, Bd. XXX, Heft 1.

3. Die Einführung einer methodisch und einheitlichen Untersuchung und Beurtheilung von Nahrungs- und Genussmitteln hat aber die Errichtung von öffentlichen Untersuchungsstellen zur Voraussetzung. Dieselben sind für die Einzelstaaten und Provinzen in staatlicher bezw. provinzieller Organisation, für die grösseren Städte in communaler Organisation anzustreben. Bei solchen öffentlichen Untersuchungsanstalten sollte die Untersuchung freiwillig gestellter Nahrungs- und Genussmittel nicht durch die Erhebung hoher Gebühren erschwert werden.

Auch hier wurde abgesehen von den sonstigen Forderungen vor allem die Gründung von einer weit grösseren Anzahl von technischen öffentlichen Untersuchungsanstalten erforderlich erachtet. Weshalb gerade die Errichtung öffentlicher Anstalten anzustreben ist, während doch die Lücke durch Privatlaboratorien, deren Inhaber meist die gleiche Vor- und Ausbildung, wie ihre Berufsgenossen an den staatlichen und communalen Anstalten, erfahren haben, ausgefüllt werden könnte, suchte unter andern der Runderlass des preussischen Ministers vom 26. Juli 1893 nachzuweisen, aus welchem folgender Passus angeführt werden möge:

„Um allen diesen Gesetzen den Erfolg, den man sich von ihnen versprochen hat, zu sichern, genügt es nicht, dass etwa den Behörden und dem Publikum tüchtige Privatchemiker mit gut eingerichteten Laboratorien zu Gebote stehen, das erhoffte Ziel wird sich vielmehr nur dann erreichen lassen. wenn zur technischen Untersuchung der den Bestimmungen der Gesetze unterliegenden Gegenstände leistungsfähige Anstalten in hinreichender Zahl vorhanden sind, die von der Obrigkeit geleitet und beaufsichtigt werden.

Zur sachgemässen Prüfung bedarf es umfangreicher Einrichtungen, deren Kosten meist die Mittel einzelner Personen übersteigen und die daher in der Regel nur von grösseren öffentlichen Körperschaften getroffen werden können. Sodann ist neben der gehörigen Befähigung auch die persönliche Zuverlässigkeit der Sachverständigen von grosser Bedeutung. Die Gutachten von Privatchemikern werden in den betheiligten Kreisen mit Misstrauen aufgenommen, da die Erfahrung gelehrt hat, dass sie nicht selten zu begründeten Bedenken Anlass gegeben haben. Die thunlichste Gewähr dafür, dass jede Beeinflussung durch die Interessenten ausgeschlossen ist, kann nur dann geboten werden, wenn die mit den Untersuchungen zu betrauenden Personen sich in amtlicher Stellung befinden."

Der Werth einer öffentlichen Anstalt wurde also abgesehen von der Befähigung und Zuverlässigkeit des Personals in dessen Selbständigkeit und Unabhängigkeit von den Interessenten, ferner aber auch darin gefunden, dass solche Anstalten eher in der Lage sind, die erforderlichen Einrichtungen und Instrumente zu beschaffen, als dies einem Privatchemiker möglich ist. Anstalten, deren Existenz von der Gunst des Publikums nicht abhängig ist, sind allein geeignet eine wirksame Thätigkeit zu entfalten.[1])

Eine wichtige Frage, welche bereits in der Breslauer Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege angeschnitten wurde, betrifft die Qualification des Personals der öffentlichen Untersuchungsämter. Nachdem in der ersten Zeit nach Einführung des N. M. G. vielfach Missgriffe gemacht waren, sodass eine Reihe von Handelskammern sich zu Beschwerden an den Reichskanzler veranlasst sahen und nachdem bereits in Breslau die Forderung, die Qualification zum Eintritt in eine öffentliche Untersuchungs-Anstalt vor allem von einer bestandenen Staatsprüfung abhängig zu machen, besonder dring-

---

[1]) Zu der Frage, ob und wie weit die Privatlaboratorien die amtlichen Anstalten zu ersetzen imstande sind, verweisen wir auf die Verhandlungen des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Karlsruhe 1897. (Deutsche Vierteljahrsschrift Band XXX, Heft 1) und auf die kritischen Bemerkungen von U. Schwickerath-Düsseldorf dazu im Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege, Jahrg. 1898.

lich erhoben war, wurde dem Bundesrath am 28. Juni 1892 ein Entwurf von Vorschriften über die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker vorgelegt und, nachdem unter den Bundesregierungen eine Vereinbarung über die zu erlassenden Vorschriften herbeigeführt, dieselben unter dem 22. Februar 1894 vom Bundesrath angenommen. (In Preussen wurden dieselben durch eine Bekanntmachung des Medicinal-Ministeriums vom 10. Mai 1895 veröffentlicht.) Die Vorschriften machten die Erlangung des Befähigungsausweises als Nahrungsmittelchemiker von besonderen Prüfungen, einer Vor- und einer Hauptprüfung, abhängig. Wesentliche Bedingung zur Zulassung zur Hauptprüfung, welche in einen technischen und wissenschaftlichen Abschnitt zerfällt, ist der Nachweis einer längeren (2 oder 3 Halbjahre) praktischen Thätigkeit an bestimmten, als geeignet bezeichneten Anstalten zur Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln. Denjenigen Chemikern, welche den Befähigungsnachweis erworben haben, wird in Aussicht gestellt, dass sie vorzugsweise Berücksichtigung finden sollen bei der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen für Nahrungsmittelchemie (§ 36 der Gewerbeordnung), bei der Auswahl von Gutachtern für die mit der Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes in Verbindung stehenden Fragen und endlich bei der Auswahl der Arbeitskräfte für die öffentlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln. Welchen Verlauf nun die Gründung der öffentlichen Untersuchungsanstalten genommen hat, geht, soweit die Städte über 50 000 Einwohner in Betracht kommen, aus den nachfolgenden Uebersichten hervor.

Oeffentliche Untersuchungsämter in Städten mit über 50000 Einwohnern.

A. Organisation,

Bezeichnung und Charakter der Anstalten sowie Jahr der Errichtung.

Von den Städten mit über 50 000 Einwohnern haben 49 den zur Materialbeschaffung ausgesandten Fragebogen beantwortet. Es fehlen Mittheilungen nur aus Darmstadt, Elberfeld, München-Gladbach, Mühlhausen i. E. und Münster.*) Ausser den in Tabelle 1 aufgeführten 26 Städten mit Untersuchungsämtern haben noch Danzig, Halle und Spandau Vorkehrungen für die städtischerseits zu veranlassenden Untersuchungen getroffen. In Danzig beschäftigt sich die bacteriologische

*) Bezüglich dieser 5 Städte ist zu bemerken, dass Darmstadt seit 1880 ein dem dortigen Polizei-Amt unterstelltes chemisches Untersuchungsamt besitzt, dass ebenfalls in München-Gladbach ein von der Stadt und 11 Bürgermeistereien der Umgegend unterhaltenes Untersuchungsamt existirt, dass auch Elberfeld ein städtisches Untersuchungsamt besitzt, welches jedoch keine öffentliche Anstalt im Sinne des Gesetzes ist, sondern nur städtischen Zwecken dient, dass in Münster eine einem Privatchemiker gehörige, amtlich anerkannte Anstalt (öffentliche Anstalt für chemische und mikroskopische Analyse) besteht, mit welcher die Stadtverwaltung einen Vertrag geschlossen hat, während in Mülhausen i. E. kein öffentliches chemisches Untersuchungsamt vorhanden ist.

Anstalt der Stadt Danzig, welche für die Kreisphysiker und Aerzte der Provinz Westpreussen, sowie für die Stadt und den Staat bacteriologische Untersuchungen (Diagnosen von Infektionskrankheiten) ausführt, auch mit Nahrungsmittel-Untersuchungen freilich in einem bescheidenen Umfange. Die Stadt Halle hat mit dem hygienischen Institut der Universität einen Vertrag geschlossen, wonach dasselbe die verlangten Untersuchungen übernommen hat. In Spandau sind die Untersuchungen einem berliner Gerichtschemiker nach einem vereinbarten Tarif übertragen, dessen Laboratorium die Bezeichnung: „Oeffentliches chemisches Untersuchungsamt für Nahrungsmittel etc. für die Stadt Spandau" führt. Die Thätigkeit beschränkte sich im Jahre 1898/99 auf 6 Nahrungsmittel- und 2 Wasseruntersuchungen. Unter den in Tabelle 1 aufgeführten 26 öffentlichen Anstalten lassen sich bezüglich ihres Charakters folgende Kategorien unterscheiden:

1. Staatliche Anstalten mit vom Staate angestellten Beamten befinden sich in Bremen, Hamburg, München, Würzburg und Karlsruhe. Der Wirkungskreis der Anstalten in den drei letzten Städten erstreckt sich auch auf die weitere Umgebung derselben; in München auf 4, in Würzburg auf 2 Regierungsbezirke. Besonders beachtenswerth ist die Organisation der beiden bayrischen Anstalten, welche unter der Bezeichnung „Königliche Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel" mit den Universitäten in Verbindung stehen und zwar in München mit dem hygienischen Institut und in Würzburg mit der technologischen Abtheilung. Eine besondere Eigenthümlichkeit der bayrischen Anstalten ist ihre sogenannte ambulante Thätigkeit, welche darin besteht. dass die Beamten der Anstalten befugt sind, in gewissen Zeitintervallen die Verkaufsstätten nicht nur in den grösseren Städten, sondern auch auf dem platten Lande bis in die kleinsten Dörfer[1]) hinein zu besuchen, Proben zu entnehmen und diese zu untersuchen. Auch die Probeentnahme durch die Beamten der Anstalt erscheint als eine sehr zweckmässige Einrichtung, da die richtige Probeentnahme unzweifelhaft eine wichtige Voraussetzung für spätere, sachgemässe Beurtheilung ist. In anerkennenswerther Weise ist auch die mit einer Abtheilung fhr bacteriologische Untersuchung versehene Lebensmittelprüfungsstation der technischen Hochschule zu Karlsruhe organisirt. Dieselbe wird von einem aus drei Professoren der naturwissenschaftlichen Disciplinen bestehenden Curatorium geleitet, welchem das erforderliche Hülfspersonal beigegeben ist. Das Ministerium des Innern hat ihr einen Medicinalbeamten als Sachverständigen und Berather in Fragen der Hygiene zur Seite gestellt. Beachtenswerth ist die Frage der Probeentnahme in Hamburg geregelt, indem nach einem Verzeichniss,

---

[1]) Wie nothwendig die Controle der Lebensmittel auch auf dem Lande, ja vielleicht nöthiger als in machen Städten ist, zeigen die Erfahrungen, welche das in Erlangen bestehende Königliche Untersuchungsamt sammelte, als sie Mitte der achtziger Jahre mit den umliegenden Gemeinden einen Vertrag abschloss und in denselben eine Lebensmittelcontrole zur Durchführung brachte. Das Resultat dieser ersten Controle war, dass durchschnittlich 40—50% Verfälschungen der Lebensmittel gefunden wurde, ein Beweis dafür, dass doch viel Material aus der Stadt aufs Land geworfen wurde, welches wegen der strengen Controle in der Stadt nicht verkäuflich war. Diese sogenannte ambulante Thätigkeit der Untersuchungsanstalten ist nach den Erfahrungen in Bayern eins der wichtigsten Zweige ihrer Thätigkeit und zur erfolgreichen Bekämpfung der Nahrungsmittelverfälschungen unerlässlich.

welches die Art und die annähernde Zahl der jährlich zu untersuchenden Proben enthält, jede Woche zwischen der Polizeibehörde und dem hygienischen Institut, dessen Director die technische Leitung der Untersuchungsanstalt hat, ein Plan festgesetzt wird, welche Proben und in welchen Strassen dieselben entnommen werden sollen. Dabei wird auf eine möglichst gleichmässige Controle sämmtlicher Stadttheile Rücksicht genommen.

2. Eine staatliche Anstalt mit vom Staate angestellten Beamten, welcher der Charakter einer öffentlichen städtischen Untersuchungsanstalt im Sinne des § 17 ertheilt ist, besitzt die Stadt Leipzig, insofern das hygienische Institut der Universität vertragsmässig dem Rathe der Stadt zur Verfügung steht. Die Strafgelder fallen an den Rath der Stadt Leipzig.

3. Eine städtische, aber in enger Verbindung mit einer staatlichen Einrichtung befindliche Untersuchungsanstalt existirt in Nürnberg, wo das städtische Untersuchungsamt sich in dem chmischen Laboratorium der Königlichen Industrieschule befindet, deren Apparate, Materialien und Bibliothek benutzt. Die persönlichen Ausgaben trägt die Stadt, die sächlichen meist der Staat. Die Strafgelder fliessen theils in die Stadt-, theils in die Staatskasse.

4. Wirkliche städtische Untersuchungsämter, deren Angestellte städtische Beamte sind, ohne auf Nebeneinnahmen angewiesen zu sein, existiren nur in Altona, Bochum, Breslau, Dresden, Dortmund, Hannover und Stuttgart. Sämmtlichen Anstalten bezw. den Stadtkassen fliessen die Strafgelder zu.

5. Eine städtische Anstalt, deren Einrichtung von der Stadt beschafft und für welche auch die erforderliche Ergänzung und Erneuerung der Utensilien von der Stadt besorgt wird, besitzt Düsseldorf. Der Charakter der Anstalt weicht aber insofern von den unter 4 genannten ab, als die vom Oberbürgermeister angestellten Beamten für die städtischerseits aufgegebenen Untersuchungen eine nach Massgabe eines mit jedem derselben abgeschlossenen Dienstvertrages vereinbarte Entschädigung erhalten, im übrigen aber auf die Einnahmen aus den sonstigen Untersuchungen angewiesen sind, während der Stadtkasse einzig und allein die nach § 17 des N. M. G. zu überweisenden Strafgelder zufliessen.

6. Eine weitere Kategorie bilden die städtischen Untersuchungsämter der Städte Barmen, Cassel, Duisburg, Essen, Freiburg i. Br., Köln und Krefeld. Es sind in diesen Städten mit einem oder mehreren Privatchemikern Verträge abgeschlossen, wonach dieselben verpflichtet sind, die erforderlichen Untersuchungen in ihren eigenen Privatlaboratorien auszuführen. Dabei sind sie entweder gehalten, die von der Stadt verlangten Untersuchungen für einen Pauschalbetrag, welcher zugleich als Gehalt angesehen wird, und die von der anderen Seite aufgegebenen Untersuchungen nach den Sätzen eines von der Stadt festgesetzten Tarifs auszuführen (Barmen, Cassel, Duisburg) oder sie liquidiren sowohl für die städtischen wie für die übrigen Untersuchungen nach dem städtischerseits normirten Gebührentarif (Essen, Freiburg, Köln, Krefeld). Was diese Anstalten von eigentlichen Privatlaboratorien unterscheidet, ist nur, dass sie sich dem städtischerseits festgesetzten Tarif unterworfen haben und dass ihr Geschäftsgang unter Aufsicht und Controle steht, welche in der

Regel von einer aus naturwissenschaftlich gebildeten Personen und Mitgliedern der Stadtverwaltung bestehenden Sanitätscommission ausgeübt wird. Dagegen fliessen die Strafgelder überall in die Stadtkasse.

7. Ein als öffentliche Anstalt anerkanntes, im Besitze eines Privatchemikers befindliches Untersuchungsamt besitzt Mannheim. Der Inhaber liquidirt nach einem von der Stadt festgesetzten Tarif, der Geschäftsgang wird controlirt, die Strafgelder fliessen in die Stadtkasse.

8. Ein von der Provinzverwaltung errichtetes und unterhaltenes Untersuchungsamt besteht in Mainz. Die Gebühren werden nach einem Tarif erhoben, die Strafgelder fiessen in die Provinzialkasse.

9. Der Landwirthschaftskammer Schleswig-Holstein angegliedert und von derselben verwaltet und unterhalten ist das Untersuchungsamt in Kiel, welche ihren Wirkungskreis über ganz Schleswig-Holstein mit Ausnahme von Altona erstreckt.

10. Eine Anstalt, welche der Staat, die Stadt Strassburg und ein Privatchemiker eingerichtet haben und ebenfalls gemeinschaftlich unterhalten, ist das „chemische Laboratorium der Kaiserlichen Polizeidirektion zu Strassburg“, welche durch Ministerial-Erlass vom 11. Mai 1890 als öffentliche Anstalt anerkannt ist. Die Stadt Strassburg hat im Jahre 1878 einen Zuschuss von 2400 Mk. zu den Kosten der ersten Einrichtung und Ausstattung, welche im übrigen aus Staatsmitteln und zum grössten Theile von einem Privatchemiker selbst bestritten wurden, beigetragen unter der Bedingung, dass die mit diesem Zuschusse gemachten Anschaffungen im Eigenthum der Stadt verblieben und dass ferner alle seitens der Stadtverwaltung im öffentlichen oder städtischen Interesse angeordneten Untersuchungen unentgeltlich vorgenommen werden müssten. Der jährliche Beitrag der Stadt Strassburg betrug 1898/99 750 Mk., das ist die Miethe für die Anstaltsräume. Wenngleich die Anstalt als staatliche bezeichnet wird und der staatliche Charakter dadurch in die Erscheinung tritt, dass die Anstalt die Nahrungsmittelcontrole über ganz Elsass-Lothringen ausübt und dass die Strafgelder in die Staatskasse fliessen, so ist sie doch im Grunde eine im Privatbesitz befindliche Anstalt, insofern der Vorstand kein festes Gehalt bezieht, sondern für seine Untersuchungen Gebühren nach einem bestimmten Tarif erhält unter Garantie eines Minimal-Einkommens mit der Verpflichtung, die hauptsächlichsten Ausgaben selber zu beschaffen. Beachtenswerth ist die Einrichtung, dass der Vorstand allmonatlich beim Ministerium beantragt, welche Proben in den verschiedenen Theilen Elsass-Lothringens erhoben werden sollen.

So sehen wir, dass diese 26 öffentlichen amtlichen Untersuchungsanstalten, welchen allen der Charakter einer „öffentlichen amtlichen Anstalt“ im Sinne des § 17 des N. M. G. von der vorgesetzten Aufsichtsbehörde verliehen worden ist, ein recht buntscheckiges Aeussere zeigen und dass bestimmte Grundsätze für die Verleihung dieses Charakters bisher nicht bestanden haben. In Bayern[1]) hat sich das Königliche Staatsministerium ausdrücklich die Anerkennung von gemeindlichen Anstalten als öffentliche vorbehalten, ebenfalls in Baden und Württemberg ertheilt das Ministerium die Anerkennung. In Preussen, wo nach

---

[1]) Allerhöchste Verordnung vom 27. Januar 1884. Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 43.

einem Ministerialerlass vom 26. Juli 1893 gefordert wird, dass die Untersuchungsanstalten von der Obrigkeit beaufsichtigt und geleitet werden, ist die Anerkennung durchgehends vom Regierungs-Präsidenten, in Hannover vom Minister und Oberpräsidenten ausgesprochen worden. Von den Städten, welche wirkliche Untersuchungsämter, wie sie dem Gesetzgeber wohl bei Erlass des N. M. G. als „öffentliche“ vorgeschwebt haben mögen, besitzen, kommen eigentlich nur die unter 4 aufgeführten 7 Städte in Betracht. Dagegen sind eine Anzahl der preussischen Grossstädte (Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg, Magdeburg, Stettin u. s. w.) trotz der wiederholten Anregung der betheiligten Ministerien bisher noch nicht im Besitz einer öffentlichen Untersuchungsanstalt.

Was die Zeit der Errichtung der einzelnen Aemter anbetrifft, so besitzen Stuttgart (1869) und Bremen (1872) die ältesten Untersuchungsämter. Bereits vor Erlass des N. M. G. existirten ausserdem noch in Nürnberg (1876), Krefeld (1877), Strassburg (1878) und Hamburg (1878) chemische Untersuchungsämter. Der Einfluss, den der Erlass des N. M. G. unmittelbar auf die Errichtung neuer Aemter ausübte, ist nur unbedeutend und die Zahl der im Laufe der achtziger Jahre entstandenen Anstalten eine geringe. Erst die neunziger Jahre bringen eine Reihe neuer Aemter. Den Charakter als öffentliche Anstalt erhielten die meisten Anstalten, die in den letzten Jahren gegründeten insgesammt, zugleich bei ihrer Errichtung oder unmittelbar darauf, einzelne (Hannover, Köln, Krefeld) verhältnissmässig spät.

B. Gebühren.

Auf der Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Karlsruhe war es (vergl. oben) als im Interesse der Handhabung einer intensiven Controle des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln liegend erachtet worden, dass vor allem eine finanzielle Ausnutzung zu Gunsten der Staats- und Gemeindekassen vermieden würde und dass die freiwillige Einlieferung von Waarenproben seitens des Publikums durch möglichst niedrigen Gebührensatz begünstigt werde. Diese Forderung entspricht im allgemeinen der in Hamburg geübten Praxis. Ausser den im amtlichen Auftrage entnommenen Objecten werden auch seitens des Publikums Proben eingeliefert und zur unentgeltlich auszuführenden Untersuchung seitens der Polizei entgegen genommen. Die Annahme erfolgt jedoch im allgemeinen nur dann, wenn der Einlieferer die Waaren zu seinem Consum erworben hat. Es soll durch diese Praxis vermieden werden, dass Producenten und Zwischenhändler das Laboratorium für ihre geschäftlichen Zwecke zum Nachtheil der Privatchemiker ausnutzen. Abgesehen von Hamburg haben sämmtliche übrigen chemischen Untersuchungsämter Gebührentarife aufgestellt.[1]) Dazu waren sie theilweise schon aus dem Grunde gezwungen, weil sich ihre Thätigkeit nicht auf das Gebiet der Nahrungs- und Genussmitteluntersuchungen beschränkte, sondern auch andere Gebiete (landwirthschaftliche Gewerbe, Technik, Industrie, Berg-

[1]) Proben, welche dem Polizeiamt unter dem dringenden Verdacht der Fälschung eingeliefert sind, werden auch in Altona ohne weitere Kosten für den Einlieferer untersucht.

Regel von einer aus naturwissenschaftlich gebildeten Personen und Mitgliedern der Stadtverwaltung bestehenden Sanitätscommission ausgeübt wird. Dagegen fliessen die Strafgelder überall in die Stadtkasse.

7. Ein als öffentliche Anstalt anerkanntes, im Besitze eines Privatchemikers befindliches Untersuchungsamt besitzt Mannheim. Der Inhaber liquidirt nach einem von der Stadt festgesetzten Tarif, der Geschäftsgang wird controlirt, die Strafgelder fliessen in die Stadtkasse.

8. Ein von der Provinzverwaltung errichtetes und unterhaltenes Untersuchungsamt besteht in Mainz. Die Gebühren werden nach einem Tarif erhoben, die Strafgelder fiiessen in die Provinzialkasse.

9. Der Landwirthschaftskammer Schleswig-Holstein angegliedert und von derselben verwaltet und unterhalten ist das Untersuchungsamt in Kiel, welche ihren Wirkungskreis über ganz Schleswig-Holstein mit Ausnahme von Altona erstreckt.

10. Eine Anstalt, welche der Staat, die Stadt Strassburg und ein Privatchemiker eingerichtet haben und ebenfalls gemeinschaftlich unterhalten, ist das „chemische Laboratorium der Kaiserlichen Polizeidirektion zu Strassburg“, welche durch Ministerial-Erlass vom 11. Mai 1890 als öffentliche Anstalt anerkannt ist. Die Stadt Strassburg hat im Jahre 1878 einen Zuschuss von 2400 Mk. zu den Kosten der ersten Einrichtung und Ausstattung, welche im übrigen aus Staatsmitteln und zum grössten Theile von einem Privatchemiker selbst bestritten wurden, beigetragen unter der Bedingung, dass die mit diesem Zuschusse gemachten Anschaffungen im Eigenthum der Stadt verblieben und dass ferner alle seitens der Stadtverwaltung im öffentlichen oder städtischen Interesse angeordneten Untersuchungen unentgeltlich vorgenommen werden müssten. Der jährliche Beitrag der Stadt Strassburg betrug 1898/99 750 Mk., das ist die Miethe für die Anstaltsräume. Wenngleich die Anstalt als staatliche bezeichnet wird und der staatliche Charakter dadurch in die Erscheinung tritt, dass die Anstalt die Nahrungsmittelcontrole über ganz Elsass-Lothringen ausübt und dass die Strafgelder in die Staatskasse fliessen, so ist sie doch im Grunde eine im Privatbesitz befindliche Anstalt, insofern der Vorstand kein festes Gehalt bezieht, sondern für seine Untersuchungen Gebühren nach einem bestimmten Tarif erhält unter Garantie eines Minimal-Einkommens mit der Verpflichtung, die hauptsächlichsten Ausgaben selber zu beschaffen. Beachtenswerth ist die Einrichtung, dass der Vorstand allmonatlich beim Ministerium beantragt, welche Proben in den verschiedenen Theilen Elsass-Lothringens erhoben werden sollen.

So sehen wir, dass diese 26 öffentlichen amtlichen Untersuchungsanstalten, welchen allen der Charakter einer „öffentlichen amtlichen Anstalt“ im Sinne des § 17 des N. M. G. von der vorgesetzten Aufsichtsbehörde verliehen worden ist, ein recht buntscheckiges Aeussere zeigen und dass bestimmte Grundsätze für die Verleihung dieses Charakters bisher nicht bestanden haben. In Bayern[1]) hat sich das Königliche Staatsministerium ausdrücklich die Anerkennung von gemeindlichen Anstalten als öffentliche vorbehalten, ebenfalls in Baden und Württemberg ertheilt das Ministerium die Anerkennung. In Preussen, wo nach

[1]) Allerhöchste Verordnung vom 27. Januar 1884. Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 43.

einem Ministerialerlass vem 26. Juli 1893 gefordert wird, dass die Untersuchungsanstalten von der Obrigkeit beaufsichtigt und geleitet werden, ist die Anerkennung durchgehends vom Regierungs-Präsidenten, in Hannover vom Minister und Oberpräsidenten ausgesprochen worden. Von den Städten, welche wirkliche Untersuchungsämter, wie sie dem Gesetzgeber wohl bei Frlass des N. M. G. als „öffentliche“ vorgeschwebt haben mögen, besitzen, kommen eigentlich nur die unter 4 aufgeführten 7 Städte in Betracht. Dagegen sind eine Anzahl der preussischen Grossstädte (Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg, Magdeburg, Stettin u. s. w.) trotz der wiederholten Anregung der betheiligten Ministerien bisher noch nicht im Besitz einer öffentlichen Untersuchungsanstalt.

Was die Zeit der Errichtung der einzelnen Aemter anbetrifft, so besitzen Stuttgart (1869) und Bremen (1872) die ältesten Untersuchungsämter. Bereits vor Erlass des N. M. G. existirten ausserdem noch in Nürnberg (1876), Krefeld (1877), Strassburg (1878) und Hamburg (1878) chemische Untersuchungsämter. Der Einfluss, den der Erlass des N. M. G. unmittelbar auf die Errichtung neuer Aemter ausübte, ist nur unbedeutend und die Zahl der im Laufe der achtziger Jahre entstandenen Anstalten eine geringe. Erst die neunziger Jahre bringen eine Reihe neuer Aemter. Den Charakter als öffentliche Anstalt erhielten die meisten Anstalten, die in den letzten Jahren gegründeten insgesammt, zugleich bei ihrer Errichtung oder unmittelbar darauf, einzelne (Hannover, Köln, Krefeld) verhältnissmässig spät.

B. Gebühren.

Auf der Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Karlsruhe war es (vergl. oben) als im Interesse der Handhabung einer intensiven Controle des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln liegend erachtet worden, dass vor allem eine finanzielle Ausnutzung zu Gunsten der Staats- und Gemeindekassen vermieden würde und dass die freiwillige Einlieferung von Waarenproben seitens des Publikums durch möglichst niedrigen Gebührensatz begünstigt werde. Diese Forderung entspricht im allgemeinen der in Hamburg geübten Praxis. Ausser den im amtlichen Auftrage entnommenen Objecten werden auch seitens des Publikums Proben eingeliefert und zur unentgeltlich auszuführenden Untersuchung seitens der Polizei entgegen genommen. Die Annahme erfolgt jedoch im allgemeinen nur dann, wenn der Einlieferer die Waaren zu seinem Consum erworben hat. Es soll durch diese Praxis vermieden werden, dass Producenten und Zwischenhändler das Laboratorium für ihre geschäftlichen Zwecke zum Nachtheil der Privatchemiker ausnutzen. Abgesehen von Hamburg haben sämmtliche übrigen chemischen Untersuchungsämter Gebührentarife aufgestellt.[1]) Dazu waren sie theilweise schon aus dem Grunde gezwungen, weil sich ihre Thätigkeit nicht auf das Gebiet der Nahrungs- und Genussmitteluntersuchungen beschränkte, sondern auch andere Gebiete (landwirthschaftliche Gewerbe, Technik, Industrie, Berg-

[1]) Proben, welche dem Polizeiamt unter dem dringenden Verdacht der Fälschung eingeliefert sind, werden auch in Altona ohne weitere Kosten für den Einlieferer untersucht.

und Hüttenproducte) umfasste. Entsprechend dem Umfange der Aufgaben der Anstalten mussten auch die Tarife einen verschiedenen Inhalt enthalten und eine mehr oder weniger lange Reihe von Untersuchungsgegenständen namhaft machen. Da aber auch auf dem von allen Aemtern gemeinsam bearbeiteten Gebieten eine grosse Mannigfaltigkeit des Materials vorherrscht und insbesondere die Ansprüche an die Ergebnisse der chemischen Analyse für den einzelnen Gegenstand ausserordentlich verschieden sein können, so ist die Aufstellung eines ganz ausführlichen und alles berücksichtigenden Tarifs geradezu unausführbar. Die einzelnen Untersuchungsämter haben sich daher darauf beschränkt, nur die am häufigsten zur Untersuchung eingelieferten Gegenstände und von diesen nur die zumeist verlangten Einzelbestimmungen in den Tarif aufzunehmen. Aber auch hier herrscht noch bei den einzelnen Aemtern eine grosse Verschiedenheit sowohl bezüglich der Zahl der über ein und denselben Gegegenstand in den Tarif aufgenommenen Positionen, wie bezüglich der Art der namentlich aufgeführten Einzelbestimmungen, sodass eine vergleichende Gegenüberstellung der Sätze nur in sehr beschränktem Maasse möglich ist. Für die im Tarif besonders aufgeführten Untersuchungen, deren Umfang sich in anbetracht der zu lösenden Aufgaben im Voraus nicht hemessen lässt, wird nun entweder unter Zugrundelegung der bei Aufstellung des Tarifs massgebend gewesenen Grundsätze die Vergütung im einzelnen Fall besonders berechnet (Altona, Bochum, Cassel, Dortmund, Dresden, Hannover), oder es tritt ein Zeittarif ein, d. h. es wird die für die Untersuchung aufgewandte Zeit mit einem bestimmten Betrag pro angefangene Stunde vergütet (München und Nürnberg 2 Mk. und ausserdem Vergütung für etwa verbrauchte Stoffe und Werkzeuge, Breslau, Karlsruhe und Stuttgart 3 Mk. einschliesslich Materialverbrauch). In Düsseldorf richtet sich die Gebühr nach dem Auftraggeber, indem nur für die von Privaten gestellten Anträge die Tarifsätze massgebend sind, während die Entschädigung für die städtischerseits aufgegebenen Untersuchungen nach Massgabe eines mit dem Anstaltsbeamten abgeschlossenen Dienstvertrages erfolgt und Untersuchungen für Behörden nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen (Gesetz vom 9. März 1872) vergütet werden. Eine Reihe der Untersuchungsämter (Altona, Cassel, Dresden, Dortmund, Hannover, Stuttgart) gesteht bei regelmässig wiederholten Anträgen Ermässigungen zu und gestattet auch Jahresabonnements.

Was nun die Höhe der Tarifsätze für bestimmte Untersuchungen an den einzelnen Aemtern anbetrifft, so ist bereits ausgeführt, dass ein Vergleich nur in sehr beschränktem Maasse möglich ist wegen der mehr oder weniger grossen Ausführlichkeit der einzelnen Tarife, sowohl hinsichtlich der aufgeführten Gegenstände wie der bei diesen besonders erwähnten Einzelbestimmungen. Im allgemeinen sind die Sätze in den staatlichen Anstalten (München, Würzburg, Karlsruhe auch Nürnberg) niedriger bemessen, als in den übrigen Städten. Es kommt hinzu, dass die meisten Tarife seit Errichtung der Anstalt bezw. seit der Anerkennung derselben als öffentliche Anstalt bestehen und daher theilweise veraltet sind. Neue Entwürfe sind in Breslau, Krefeld und Mainz in Vorbereitung. Es wird daher nicht Wunder nehmen, wenn die Tarifsätze für einzelne Untersuchungen um 100 und mehr Procent variiren.

So kostet die Bestimmung der fremden Fette in der Butter in Altona 6 Mk., dagegen in Breslau 15 Mk., die Bestimmung von Theein, welche in Stuttgart. Hannover und Dortmund auf 10 Mk. festgesetzt ist, geht über 12 Mk. (Dresden, Bochum), 15 Mk. (Cassel), 20 Mk. (Düsseldorf), bis zu 30 Mk. (Breslau), gewöhnliche Analyse von Milch, welche in Düsseldorf und Hannover 5 Mk. kostet, kostet in Bochum und Dresden 8 Mk., in Altona und Cassel 10 Mk. Auf ungefähr gleicher Höhe halten sich bei allen Aemtern die einfacheren Untersuchungen (Bestimmung von specifiischem Gewicht, Asche, Wasser, Schmelzpunkt, Siedepunkt u. s. w.) Die Gebühren für diese allgemeinen Arbeiten sind entweder generell für alle Untersuchungsgegenstände gleichhoch normirt (Altona 3 Mk., Bochum 2 Mk.) oder variiren abhängig vom Untersuchungsgegenstand in engen Grenzen um 3 Mk. herum. Da, wie bereits früher ausgeführt, die sachverständige Probeentnahme sehr wichtig ist, werden von verschiedenen Aemtern auf Anfordern die Proben durch Beamte des Amtes entnommen. Es wird meist hierfür eine Gebühr von 3 Mk. für jede angefangene Stunde und ausserdem Fuhrkosten in Rechnung gestellt. (Altona, Dresden, Hannover.)

C. Kosten der Einrichtung.

Ein wichtiger Punkt (vergl. Tab. 4), der bei der Errichtung von chemischen Untersuchungsämtern überall einen bestimmenden Einfluss auf die Entschlüsse der Verwaltungen spielen dürfte, ist die Höhe der Kosten für die erste Einrichtung. Eine Reihe von Städten hat auch hierüber Auskunft ertheilt. Abgesehen von Hamburg, wo bei Verlegung der Station in den Neubau des hygienischen Instituts für einen erforderlichen Anbau allein Mk. 72500 aufzuwenden waren, umfassen diese Kosten allgemein die Ausgaben für Beschaffung des Mobiliars, der Apparate und Utensilien, der Bibliothek und der erforderlichen Chemikalien, dazu kommt meist die Ausführung einiger kleineren bautechnischen Arbeiten (Gas- und Wasserleitung, Abzüge etc.) Entsprechend der Grösse der Aemter und der Vollzähligkeit bezw. Vollständigkeit, in welcher die verschiedenen durchgehend theuren und kostspieligen Apparate angeschafft worden sind, müssen die Einrichtungskosten eine mannigfaltige Höhe annehmen. Gegenüber den 5000 Mk., mit welchen in Mainz die Einrichtung des Amtes sich ermöglichen liess, haben das Inventar, die Apparate und die Einrichtungen der Aemter in Hamburg und Breslau einen Werth von 50000 Mk. Im allgemeinen dürften 10000 Mk. angemessen sein, um ein Untersuchungsamt mittlerer Grösse mit allen wesentlichen zur vorschriftsmässigen Erledigung der Untersuchungen erforderlichen Apparate und Einrichtungen auszustatten. Das in Dortmund neu eröffnete, seit 1. April 1899 bestehende Untersuchungsamt erforderte zu seiner Installirung 6879 Mk. Was im einzelnen alles zur Ausstattung eines vorschriftsmässig ausgerüsteten Untersuchungsamtes gehört, dürfte einerseits mit von dem subjektiven Ermessen des jeweiligen Anstaltsleiters abhängen, andererseits sich nach der Art der Aufgaben richten, mit denen sich das Amt vorzugsweise zu befassen hat. Die diesbezügliche Frage nach den Gegenständen, welche bei der Einrichtung die Kosten verursacht haben, ist meist summarisch beantwortet worden. Eine ausführliche Beschreibung des vorhandenen Mobiliars etc. ist nur von Bochum an-

gegeben. Für die auf 9400 Mk. belaufenden Unkosten wurden beschafft: Gas- und Wasserleitungsanlagen, 4 Arbeitstische, 7 Schränke, 2 Digestorien, 1 Schreibtisch, 6 gewöhnliche Tische, 1 Blasetisch, 1 Verbrennungstisch, 5 Waagen und Gewichte, 2 Mikroskope, 2 Spektroskope, 1 Laurent'scher Polarisationsapparat, 1 Zeiss'sches Butterrefraktometer, 1 Abel'scher Petroleumprober, 1 Engler'sches Viskosimeter, Platingeräthe, Glasgeräthe, Gerber'sche Centifuge „Rapid", sonstige Utensilien, Bücherei, Chemikaliensammlung, 7 Regale. In Dresden entfallen von den 16670 Mk. Einrichtungskosten 8500 Mk. auf Apparate, 6000 Mk. auf Mobiliar und der Rest auf Bibliothek, Chemikalien etc. In Hamburg kostete die Einrichtung der Station im Stadthause 11380 Mk., davon entfielen auf Instrumente und Geräthe 7000 Mk. und auf Mobiliar 4380 Mk. Die Verlegung der Station in den Neubau des hygienischen Instituts verursachte insgesammt Mk. 122326, davon entfielen auf den Anbau an das hygienische Institut 72500 Mk., bautechnische Einrichtungen 28871 Mk., Mobiliar 11027 Mk., Apparate und Geräthe 9226 Mk. und Sonstiges 602 Mk.

D. Personal und Budget der Anstalten.

Die Tabelle 2 giebt eine Uebersicht über die Zahl der Beamten und sonstigen Hülfskräfte, welche den einzelnen Aemtern zur Verfügung stehen und über die von denselben benöthigten Mittel. Es sind nur diejenigen Städte[1]) berücksichtigt worden, in welchen wirkliche selbständige Untersuchungsämter existiren, deren Einrichtung und Inventar Eigenthum der betreffenden Stadt bezw. des Staates oder sonstigen politischen Verbandes sind. Auf sämmtlichen in Tabelle 2 genannten Aemtern (ausserdem auch in Kiel, Karlsruhe und Würzburg) sind die Beamten nicht auf Nebeneinnahmen angewiesen, wenn sie auch berechtigt sind, bei Gerichtsverhandlungen die Sachverständigengebühren für sich zu liquidiren. In Stuttgart stehenden Beamten ausserdem die Honorare für grössere Gutachten ohne vorhergegangene Analyse und bei Befolgung des § 7 des Beamtenstatuts die Gebühren für an fremde Behörden erstatteten Gutachten in gastechnischen Fragen zu. In Karlsruhe fliessen die Gebühren für schriftliche Gutachten in Strafsachen und Verwaltungssachen in die Staatskasse, dagegen liquidiren bei Erstattung mündlicher Gutachten in Straf- und Verwaltungssachen und bei allen Gutachten in Civilsachen die betreffenden Beamten für sich die Sachverständigengebühren. Die Zahl der Beamten und die Höhe der Etats der einzelnen Aemter ist entsprechend der Grösse ihres Wirkungskreises und den ihnen überwiesenen Aufgaben bemessen. Für eine vergleichende Gegenüberstellung der Ausgaben ist zu beachten, dass in einigen Städten (Altona, Breslau, Hannover, Mainz) auch der Miethewerth der benutzten Räume mit ver-

---

[1]) Von den Untersuchungsanstalten zu Karlsruhe, Kiel und Würzburg sind Angaben über ihre Einnahmen und Ausgaben nicht gemacht worden, ebenfalls nicht von der Strassburger Untersuchungsanstalt, wo die Finanzverhältnisse dadurch complicirter sind, dass dem Vorstand unter Garantie einer Mindesteinnahme die Gebühren für die Untersuchungen zustehen. Infolge der eigenartigen Organisation der Nürnberger Untersuchungsanstalt, wo dem Vorstande die Gebühren für Privatuntersuchungen zustehen, konnte auch von dieser über das Budget keine Angaben gemacht werden.

anschlagt ist und dass andererseits in Bremen für Gas und Wasser kein Entgelt in Rechnung gestellt wurde. Ausser den etatsmässig angestellten Beamten beschäftigten die Untersuchungsämter zu Altona, Breslau und Dresden noch wissenschaftliche Hülfsarbeiter, welche sich zur Erlangung des Diploms als Nahrungsmittelchemiker vorbereiten. Es scheint das Interesse, welches jenem Examen im Anfang entgegengebracht wurde, inzwischen abgenommen zu haben, wohl hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Chemiker bei dem langsamen Tempo, in welchem Untersuchungsämter neu errichtet werden, in absehbarer Zeit noch auf die Industrie angewiesen und die letzteren auf den Besitz des Diploms als Nahrungsmittelchemiker nicht das erhoffte Gewicht legt.[1]) Was die Deckung der verursachten Ausgaben anbetrifft, so schliessen Altona und Bochum mit einem Ueberschuss ab, die Aemter in Hannover, Breslau, Dresden und Mainz bedürfen eines verhältnissmässig kleinen Zuschusses, in dem bei Stuttgart aufgeführten Zuschuss von 11050 Mk. scheint die Vergütung für die im städtischen Interesse ausgeführten Untersuchungen mitenthalten sein. Der hohe Zuschuss, den die Münchener Anstalt bedarf, findet seine Begründung in dem verhältnissmässig niedrigen Gebührentarif und der besonderen vorher geschilderten Thätigkeit des Amtes In Bremen sind für die im staatlichen bezw. städtischen Interesse ausgeführten Untersuchungen keine Gebühren verrechnet; in Hamburg erfolgen alle Untersuchungen gebührenfrei. Ein auffallender Unterschied zeigt sich in der Höhe der Summen, welche die Strafgelder ausmachen (vergl. auch Tabelle 3). Während Cassel überhaupt keine Strafgelder verzeichnet, Barmen 23 Mk. und Freiburg 67 Mk. vereinnahmt, erreichen die Höhe der Strafgelder in Dresden 10318 Mk. und in Strassburg sogar 18321 Mk. Es ist aber nun keineswegs angängig, aus der Höhe der Strafgeldersummen ohne weiteres zu folgern, dass die Nahrungsmittelfälschungen in der einen Stadt besonders in Blüthe stehe, während in einer anderen wesentlich bessere und gesundere Verhältnisse herrschen. Für die Beurtheilung dieser Fragen kommen eine Reihe von Faktoren in Betracht, die Strenge und Organisation der Nahrungsmittelkontrole überhaupt, die Häufigkeit, in welcher die Gerichte zu Verurtheilungen gelangen, und das durchschnittliche Strafmass. Bezüglich der relativen Häufigkeit der erfolgten Beanstandungen verweisen wir auf die Tabelle 5 und auf die darüber gemachten Ausführungen; es dürfte aber angebracht sein, hier darauf hinzuweisen, dass die Beanstandungen bei weitem nicht immer und in den verschiedenen Bezirken in ungleichmässiger Weise zu Verurtheilungen führen. Die Ansprüche an die Reinheit und handelsübliche Beschaffenheit der Waaren sind in den verschiedenen Gegenden verschieden hoch (Fettgehalt der Milch, Wassergehalt und Salzgehalt der Butter etc.), die Ansichten der Chemiker selbst über die Zulässigkeit gewisser Manipulationen (Färben, Zusatz von Conservirungsmitteln etc.) gehen auseinander, sodass dasselbe Vergehen bald eine Verurtheilung, bald eine Freisprechung erzielt. Was endlich einem Erfolg des N. M. G. am meisten hinderlich ist und in den meisten Fällen vor Gericht zur Freisprechung führt, ist der

---

[1]) Vergl. Breslauer Statistik XVII Bd. 3. Heft und XX. Bd. 1. Heft.

Umstand, dass es vielfach mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, den wirklichen ursprünglichen Fälscher zu ermitteln, bezw. dem ertappten Fälscher vorsätzliche oder fahrlässige Handlungsweise nachzuweisen, wie es andererseits ebenso schwierig und oft unmöglich ist, den Verkäufer wegen fahrlässigen oder wissentlichen Verkaufs der gefälschten Waaren zu überführen. Welche Kosten in den übrigen in Tabelle 2 nicht aufgeführten Städten, welche Verträge mit Privatchemikern oder staatlichen Anstalten (Stadt Strassburg und Nürnberg) abgeschlossen haben, auf die Nahrungsmitteluntersuchungen verwandt werden, veranschaulicht die Tabelle 3. Eine vergleichende Gegenüberstellung bezüglich der relativen Kostspieligkeit der Nahrungsmitteluntersuchungen in diesen Städten gegenüber den in Tabelle 2 aufgeführten lässt sich nicht durchführen, da aus Tabelle 2 nicht ersichtlich ist, mit welchem Betrage die im städtischen Interesse ausgeführten Untersuchungen in den Gebühren (Sp. 4) enthalten sind.

E. Die Thätigkeit der Untersuchungsämter.

Ueber die Thätigkeit der Untersuchungsämter geben die Tabellen 5 und 6 nähere Auskunft. Es fehlt natürlich das erst am Schluss der Berichtsperiode eröffnete Dortmunder Amt, andererseits sind die Thätigkeit des im Privatbesitz befindlichen Untersuchungsamtes in Plauen und die in Berlin im städtischen Interesse von dem damit beauftragten Privatchemiker ausgeführten Untersuchungen mit berücksichtigt. Die für München, Mainz, Strassburg und Würzburg gegebenen Zahlen umfassen das gesammte der betreffenden Anstalt überwiesene Gebiet, die für Barmen, Duisburg und Kiel angeführten Zahlen dagegen nur die stadtseitig veranstalteten Untersuchungen. Die Thätigkeit der wirklichen städtischen Untersuchungsämter besteht in der Hauptsache in der Erledigung der von den eigenen städtischen Behörden aufgegebenen Untersuchungen. Die von privater Seite veranlassten Untersuchungen sind verhältnismässig gering und erreichen nur in Hannover und Bochum eine höhere Zahl. Von staatlichen Behörden und Gerichten ist das Breslauer Amt verhältnissmässig stark in Anspruch genommen. Dagegen ist es eine natürliche Folge der Organisation derjenigen städtischen Untersuchungsämter, welche eigentlich Privatlaboratorien sind, dass der Schwerpunkt ihrer Thätigkeit in der Untersuchung der von Privatpersonen eingelieferten Proben besteht. Wenn es auch in erster Linie zu den Aufgaben der Untersuchungsämter gehört, Untersuchungen auf dem in dem N. M. G. behandelten Gebiet[1]) vorzunehmen und einige ihre Thätigkeit ausschliesslich oder vorwiegend auf die in dem genannten Gesetz erwähnten Gegenstände beschränken (Hamburg, München, Würzburg, Mannheim, Karlsruhe), so erstreckt sich doch die Thätigkeit der meisten Aemter weiter. Es werden von ihnen Untersuchungen jeder Art, chemisch-technische Analysen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, Technik, Industrie, auch Bergbau und Hüttenproducte, bacteriologische und physiologische Untersuchungen erledigt[2]). Ins-

---

[1]) Der Kreis der Gebrauchsgegenstände beschränkt sich im Gesetz auf Spielwaaren, Tapeten, Ess-, Trink- und Kochgeschirr und Petroleum.

[2]) In Baden sind die forensischen und toxikologischen den Landesuniversitäten überwiesen, das Strassburger Amt stellt keine bacteriologischen Untersuchungen an.

besondere haben die Aemter in einzelnen Städten (Altona, Breslau, Leipzig, München, Stuttgart) auch die Aufgabe für die städtischen Gas- und Wasserwerke Untersuchungen auszuführen.

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind für 11 der wichtigsten Nahrungs- und Genussmittel in Tabelle 5 zur Darstellung gebracht. Bringen wir die Gesammtzahl der zur Untersuchung gekommenen Proben dieser 11 Gegenstände in Beziehung zur Bevölkerung der einzelnen Städte, so entfielen auf 1000 Einwohner in

Plauen . . .	50,1	Untersuchungen,	Cassel	4,2	Untersuchungen,
Bochum . . .	16,7	"	Nürnberg . .	3,6	"
Mannheim .	15,1	"	Hannover . .	3,2	"
Freiburg i. Br.	11,3	"	Kiel	3,0	"
Essen	11,0	"	Duisburg . .	3,0	"
Leipzig . . .	9,2	"	Dresden . . .	2,8	"
Düsseldorf .	7,1	"	Bremen . . .	2,5	"
Hamburg . .	6,6	"	Breslau . . .	2,3	"
Altona . . .	5,0	"	Stuttgart . .	2,1	"
Krefeld . . .	4,8	"	Barmen . . .	1,6	"
Köln	4,4	"	Berlin	0,8	"

Auch bezüglich der Gesammtzahl der zur Untersuchung gekommenen Proben von Nahrungs- und Genussmitteln überhaupt folgen die Städte, was die relative Häufigkeit der Probeeinlieferung anbetrifft, fast in derselben Reihenfolge, sodass dieselbe einen ungefähren Massstab giebt für die Intensität und Strenge der Handhabung der Nahrungsmittelcontrole. Von den einzelnen Nahrungsmitteln sind es die für die allgemeine Volksernährung wichtigsten, Milch, Butter und Wurst, welche am hüufigsten den Gegenstand der Untersuchung bilden. In 18 Städten liefert Milch, in 4 Wurst, in 2 (Strassburg und Freiburg) Wein und in je einer Stadt Butter, Schmalz und Mehl das grösste Kontingent an Untersuchungsobjecten, an zweiter Stelle folgt durchgehends Butter oder Wurst. Milchuntersuchungen durch die chemischen Untersuchungsämter spielen eine untergeordnete Rolle in Essen, Freiburg und Strassburg.

Die Zahl der Beanstandungen beträgt für die Gesammtheit der Städte mit Ausnahme von Mainz, für welches keine Angaben gemacht wurden, 15,1 % der Proben. Verhältnissmässig am häufigsten Beanstandungen erfolgten in Dresden (38,8 %) [1]) und Stuttgart (33,4 %) und zwar in beiden Städten in der Hauptsache bei Milchuntersuchungen, den niedrigsten Procentsatz finden wir in Breslau (5,1 %) und Krefeld (6,1 %). Von den einzelnen Nahrungsmitteln, soweit sie in den einzelnen Städten in grösserer Anzahl zur Untersuchung gelangten, wurden verhältnissmässig oft beanstandet Brot in München, Mehl in Dresden und Würzburg, Butter in Bremen, Berlin, Strassburg. Würzburg, Hamburg und Altona, Fleisch in Bremen, Hamburg, Köln, Leipzig, Mannheim und Plauen, Wurst in Dresden, Hamburg, Kiel, München, Strassburg, Nürnberg, Köln, Milch in Dresden, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Strassburg, Würzburg, Mannheim, Köln, Barmen, Altona, Spirituosen in Barmen, Bochum, Düsseldorf, Essen, Wein in Hannover, Hamburg, München. Verhältnissmässig wenig, in 15 Städten

---

[1]) Vergl. die in Dresden vereinnahmten Strafgelder.

überhaupt nicht, gab Schmalz zur Beanstandung Veranlassung und für die Gesammtheit nur mit 2,5 %. Die Margarineproben, bei welchen in 17 Städten überhaupt keine Beanstandungen erfolgten, zeigen nur in München und Bremen eine anormale Beschaffenheit, insofern über 80 bezw. 30 % beanstandet worden sind. Ebenso geben Zucker und Zuckerwaaren in 18 Städten überhaupt nicht und nur in München, Hamburg und Berlin zu häufigeren Beanstandungen Veranlassung.

Jedenfalls erkennen wir aus den Ergebnissen der Untersuchungen, wie nothwendig die chemischen Untersuchungsanstalten sind, und wie selbst in Städten, welche schon seit Jahren im Besitze einer solchen Anstalt sind, doch noch eine verhältnissmässig hohe Zahl von Untersuchungen zu Beanstandungen führt. Je mehr Untersuchungsämter eingerichtet werden und je deutlicher die Untersuchungsergebnisse Zeugniss ablegen von der Beschaffenheit der Nahrungsmittel, um so lauter wird die Forderung nach Errichtung von Untersuchungsämtern in genügender Zahl und in rechter Vertheilung über das ganze Land erhoben werden. Aehnlich wie auf dem landwirthschaftlichen Gebiete ein Netz von Bezirks-Untersuchungsstationen existirt, deren Aufgabe wesentlich darin besteht, die dem Landwirth zur Ernährung des Viehs und zum Wachsthum seiner Pflanzen dienenden Artikel zu prüfen, sollten auch die Untersuchungen menschlicher Nahrungsmittel ermöglicht sein, um so mehr, als durch gesundheitsgemässe Nahrungs- und Genussmittel die allgemeine Volkskraft erhalten und gehoben wird und es daher Pflicht des Staates sein sollte, diesen Zweig der öffentlichen Gesundheitspflege mit besonderer Fürsorge zu pflegen.

I. Oeffentliche chemische Untersuchungsämter.

Bezeichnung und Charakter der Anstalten, sowie Jahr der Errichtung und Anerkennung als öffentliche Anstalt.

Städte	Bezeichnung der Anstalt	Charakter der Anstalt, ob staatlich, städtisch oder welcher Art?	Jahr der Errichtung	Als öffentliche Anstalt anerkannt im Jahr	durch
Altona	Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Altona	städtisch mit städt. Beamten	1896	1896	Reg.-Präs. Schleswig
Barmen	Städtisches Untersuchung-Amt für N. G. u. Gebr. in Barmen	städt. (Vertrag mit 2 Privat-chemikern)	1890	1890	Reg.-Präs Düsseldorf
Bochum	„ „ „ „ „ „ „ in Bochum	städtisch mit städt. Beamten	1892	1892	Reg.-Präs. Arnsberg
Bremen	Chemisches Staatslaboratorium	staatl. mit staatl. Beamten	1872	1879	Senat
Breslau	Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Breslau	städtisch mit städt. Beamten	1881	1881	Reg.-Präs. Breslau
Cassel	Städtisches Untersuchungs-Amt Cassel	städt. (Vertrag mit 1 Privat-chemiker)	1897	1897	Reg.-Präs. u. Minist.
Dortmund	Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Dortmund	städtisch mit städt. Beamten	1899	1899	Reg.-Präs. Arnsberg.
Dresden	„ „ „ „ „ Dresden	städtisch mit städt. Beamten	1896	1896	Rath zu Dresden
Düsseldorf	Oeffentliches Nahrungsmittel-Unters.-Amt der Stadt Düsseldorf	städt. (Vertrag mit Privat-chemiker)	1890	1890	Reg.-Präs Düsseldorf
Duisburg	Städtisches Untersuchungs-Amt für N. G. und Gebr.	dito	1890	1890	„ „ „
Essen	Oeffentliche Nahrungsmittel-Untersuchungs-Anstalt der Stadt Essen	dito	?	?	?
Freiburg i. Br.	Oeffentliche Untersuchungs-Anstalt der Stadt Freiburg i. Br.	dito	1884	1892	Grossh. Minister.
Hamburg	Polizeiliche Station zur Untersuchung von Nahrungsmitteln	staatl. mit staatl. Beamten	1878* 1893	1893	Senat
Hannover	Städtisches chemisches Untersuchungs-Amt	städtisch mit städt. Beamten	1879	1887 1895	Ober-Präsident Minister
Karlsruhe	Grossherzogl. Lebensmittelprüfungsstation der techn. Hochschule in Karlsruhe	staatl. mit staatl. Beamten (Vertrag mit der Stadt Karlsruhe)	1888	1888	Minister
Kiel	Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt für die Provinz Schleswig-Holstein	d. Landwirthschaftskammer angegliedert.	1889	1889	Reg.-Präs. Schleswig
Köln	Städtische Nahrungsmittel-Untersuchungs-Anstalt	städt. (Vertrag mit Privat-chemiker)	1880	1895	Reg.-Präs. Köln
Krefeld	Städtische Untersuchungsstation zur Unters. von Nahr.- und Genussmitteln	dito	1877	1888	Reg.-Präs. Düsseldorf
Leipzig	Hyg. Institut der Univ. Leipzig (Abth. Unters.-Amt des Rathes d. St. Leipzig)	staatl. mit staatl. Beamten (Vertrag m. d. Stadt Leipzig)	1872	?	Minister des Innern
Mainz	Chem. Untersuchungs-Amt für die Provinz Rheinhessen	provinz. (Vertrag mit der Stadt Mainz)	1882	1883	Ministerial-Erlass
Mannheim	Amtliche Unters.-Anstalt von Dr. Bissinger, Abth. städt. Laboratorium	privat (von der Stadt subventionirt)	1879	1883	Grossh. Minist. d. I.
München	Königliche Unters.-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel in München	staatl. städt. privat. Beamten	1884	1884	Königl. Verordnung
Nürnberg	Städtische Untersuchungs-Anstalt für Nahr.- u. G. in Nürnberg	städt. (Vertrag mit dem Staat)	1876	1884	Minister des Innern
Strassburg	Chemisches Laboratorium der Kaiserl. Polizei-Direction	staatl. mit staatl. Beamten	1878	1890	Ministerial-Erlass
Stuttgart	Chemisches Laboratorium der Stadt Stuttgart	städtisch mit städt. Beamten	1869	1880	Minist.-Verfügung
Würzburg	Königliche Untersuchungs-Anstalt zu Würzburg	staatl. mit staatl. Beamten	1884	1884	„ „

* Chemisches Staatslaboratorium.

II. Personal und Budget der selbständigen öffentlichen chemischen Untersuchungsämter im Jahre 1898 bezw. 1898/99 sowie Aufsichtsbehörde derselben. (Ein *) bedeutet Etatsjahr 1898/99.)

Name der Stadt	Einnahmen überhaupt ℳ	darunter Straf-gelder ℳ	darunter Gebühren ℳ	darunter Zuschuss ℳ	Ausgaben überhaupt ℳ	darunter Gehälter ℳ	darunter Utensilien Apparate ℳ	darunter Chemikalien ℳ	darunter Gas und Wasser ℳ	darunter Bibliothek ℳ	darunter Lokalmiethe ℳ	darunter sonstige Ausgaben ℳ	Personal: Vorstand	Personal: Assistenten	Personal: Hülfs- bezw. Bureaupersonal	Die Aufsicht über die Verwaltung führt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
*Altona	11 405	430	10 975	—	10 582	7 800	1 307	s. Sp. 8	357	s.Sp.8	600	518	1	1*)	1	Städt. Kommission [1 Magistratsmitgl., 2 Stadtverordnete, Kreisphysikus und 1 chemischer Sachverständiger].
*Bochum	10 341	1 195	9 146	—	6 730	5 220	962	200	248	100	—	—	1	1	1	Verwaltungsausschuss: 1 Bürgermeister, 2 Aerzte, 1 Apotheker und 1 chemischer Sachverständiger.
Bremen	14 800	291	568	13 941	14 800	11 800	300	300	—	400	—	2 000	1	2	2	Staat.
*Breslau	23 358	2 141	20 030	1 184	23 358	15 130	2 614	606	851[1])	544	1 800[2])	1 813	1	3*)	3	Kuratorium [1 Magistratsmitgl., 1 Arzt, 1 Apotheker u. 2 sonstige Mitglieder].
Dresden	17 628	10 318	5 322	1 988	17 628	13 385	1 056	630	1 026	343	—	1 188	1	2*)	3	Wohlfahrtspolizeiamt.
Hamburg	22 728	?	?	?	22 728	19 701	1 096	912	?	737	—	283	1[5])	7	?	Polizeibehörde, Abth. I.
*Hannover	17 748	1 095	16 635	18	17 748	13 188	646	288	427	488	1 500	1 211	1	3	2	Magistrat.
*Mainz	15 563	3 402	10 015[3])	2 146	15 563	11 450	900	550	650	500	800	713	1	3	1	Provinzialausschuss.
München	22 152	2 400	2 500	17 252	22 152	14 292		3 700		400	—	3 760	1	6[4])	2	Königliches Staatsministerium.
Stuttgart	12 850	1 800		11 050	12 850	10 600	?	?	?	?	—	?	1	2	2	Polizei-Verwaltung.

*) Ausserdem wissenschaftliche Hülfsarbeiter. 1) Einschliesslich Gebühr für elektrischen Strom. 2) Miethewerth der Räume. 3) Darunter die Aversionalvergütung für die regelmässige Controle der Nahrungsmittel etc. in den Kreisen Bingen, Mainz, Oppenheim und der Stadt Mainz. 4) Darunter ein Oberinspektor und ein Inspektor. 5) Nebenamtlich.

Anmerkung: Das am 1. April 1899 eröffnete Untersuchungsamt in Dortmund ist mit einem Vorsteher und einem Assistenten besetzt. Das Personal der städtischen Untersuchungsanstalt in Nürnberg besteht aus einem Vorsteher (nebenamtlich) einem Inspektor und einem Assistenten. Das Kieler Untersuchungsamt hat einen Vorsteher, vier Assistenten, einen Buchhalter und einen Laboratoriumsdiener.

III. Aufwendungen für chemische Nahrungsmitteluntersuchungen in Städten, welche einen Vertrag mit Privatchemikern oder staatlichen Anstalten geschlossen haben, sowie Art der Beaufsichtigung derartiger Untersuchungsämter im Jahre 1898 bezw. 1898/99. (Ein *) bedeutet Etatsjahr 1898/99.)

Städte	Ausgabe insgesammt ℳ	Einnahme durch Strafgelder ℳ	Die Aufsicht über den Geschäftsgang der Anstalt führt	Bemerkungen zu Spalte 1
Barmen	2 650	23	Sanitätskommission (Oberbürgermeister, Königl. Physikus, Aerzte und Stadtverordnete).	150 ℳ für Probeentnahme, der Rest vereinbarter Pauschalbetrag.
Cassel	3 548	—	Magistrat.	Pauschalbetrag.
*Düsseldorf	4 847	2 110	Oberbürgermeister	4500 ℳ persönliche Ausgaben.
*Duisburg	1 500	?	Oberbürgermeister. (?)	Pauschalbetrag.
*Essen	10 550	200	Kuratorium.	Tarifmässige Gebühr.
Freiburg i. Br.	2 000	67	Der Vorstand.	desgleichen.
*Köln	11 733	?	Oberbürgermeister.	desgleichen.
*Krefeld	5 000	?	Oberbürgermeister-Sanitätskommission.	desgleichen.
Mannheim	2 634	1 440	Bürgermeisteramt.	desgleichen.
Nürnberg	7 505	1 717	Königliches Staatsministerium.	Die Stadt trägt die ganzen persönlichen Ausgaben und einen Theil der sächlichen (405 ℳ).
*Strassburg	750	(18 321) in die Staatskasse	Kaiserliche Polizeidirektion.	Tarifmässige Gebühr.

In Karlsruhe hat der Stadtrath durch Vertrag vom 31. Oktober 1888 mit der Grossherzoglichen Lebensmittelprüfungsstation vereinbart, dass letztere die von der Ortspolizeibehörde angeordneten Untersuchungen für 1500 ℳ jährlich und die vom Gesundheitsrath veranlassten Untersuchungen gegen eine Gebühr von je 30 ₰ für jede Stunde der Dauer der Untersuchung übernimmt. Beiderseits einjährige Kündigung.

IV. Kosten der Einrichtung einiger Untersuchungsämter.

Städte	Die Kosten der Einrichtung betrugen ℳ
Altona	10 000
Bochum	9 400
Bremen	29 000
Breslau	50 000
Cassel	6 000
Dresden	16 670
Dortmund	6 879
Düsseldorf	10 000
Freiburg i. Br.	6 000
Hamburg . . . I	11 380
Hamburg . . . II	122 326
Kiel	20 000
Krefeld	13 000
Mainz	5 000 (jetzt 12 000)
Strassburg	10 000
Stuttgart	30 000

V. Ergebnisse der Untersuchungen einiger wichtiger Nahrungs- und

Städte	Brot		Mehl		Butter		Schmalz		Fleisch		Wurst	
	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.
	1.		2.		3.		4.		5.		6.	
*Altona	—	—	31	1	187	21	14	0	43	17	cf. Sp. 5	.
Barmen	1	0	8	0	49	7	15	0	15	7	18	4
Berlin	—	—	120	3	261	99	181	0	2	2	6	5
*Bochum	—	—	108	0	156	29	62	2	8	0	299	12
Bremen.	—	—	46	3	97	42	1	1	34	28	4	3
*Breslau	8	0	30	0	326	28	21	0	55	6	93	2
Cassel	—	—	—	—	10	4	7	3	10	8	2	0
Dresden.	61	8	131	58	239	9	79	1	94	18	100	60
*Düsseldorf . . .	19	2	cf. Sp. 1	.	62	4	24	1	17	6	100	9
*Duisburg	—	—	15	0	25	2	10	0	3	2	15	2
*Essen	12	1	70	2	576	34	18	5	81	14	147	19
Freiburg i. Br. . .	5	0	18	0	10	2	42	0	34	0	20	2
Hamburg	34	3	60	4	821	150	190	9	30	22	76	37
*Hannover . . .	5	1	6	1	154	7	27	0	21	5	9	3
Karlsruhe	2	1	73	0	107	6	104	0	9	8	19	1
*Kiel	—	—	5	0	23	0	26	0	13	10	45	19
*Köln a. Rh. . . .	8	2	16	0	120	6	29	0	121	38	417	81
*Krefeld.	25	0	52	0	28	3	6	0	12	9	17	5
Leipzig	477	0	5	0	314	21	54	3	252	137	131	10
*Mainz	—	—	165	?	187	?	141	?	2	?	221	?
Mannheim	—	—	—	—	428	0	26	0	34	18	636	1
München	2130	709	1213	102	1196	74	348	11	—	—	2167	640
Nürnberg	1	1	82	0	8	1	261	5	1	0	29	13
Plauen i. V. . . .	—	—	3	0	218	14	43	0	66	26	27	4
*Strassburg i. E.. .	—	—	—	—	112	21	65	0	6	3	127	41
Stuttgart	10	1	29	1	14	1	29	0	cf. Sp. 6	.	79	4
Würzburg	cf. Sp. 2		1002	141	131	24	cf. Sp. 3	.	—	—	826	60
26 Städte (ohne Mainz) Proben	5 921				7 353				6 370			
beanstandet absolut	1 045				650				1 421			
beanstandet %	17,6				8,8				22,3			

Genussmittel im Jahre 1898 bezw. 1898/99 (ein * bedeutet Etatsjahr).

Milch		Margarine		Spirituosen		Wein		Zuckerwaaren		Summe der Sp. 1—11			Städte
Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	davon beanst.	Proben	dav. beanst. absolut	dav. beanst. in %	
7.		8.		9.		10.		11.		12.			
348	77	61	1	20	0	50	5	10	0	764	122	16	*Altona.
69	17	8	0	19	17	3	0	10	0	215	52	24,2	Barmen.
514	67	5	2	1	1	262	25	30	10	1382	214	15,5	Berlin.
230	11	92	0	13	9	5	0	21	0	993	63	6,3	*Bochum.
99	16	71	23	5	0	10	0	6	0	373	116	31,1	Bremen.
342	12	11	0	—	—	1	0	54	0	941	48	5,1	*Breslau.
306	25	16	0	1	0	16	3	4	0	372	43	11,5	Cassel.
375	272	18	1	2	0	6	3	2	0	1107	430	38,8	Dresden.
1117	117	4	0	11	7	29	0	12	0	1395	146	10,5	*Düsseldorf.
144	21	15	0	—	—	—	—	—	—	227	2727	11,9	*Duisburg.
73	9	25	2	56	28	88	4	58	2	1204	120	10,0	*Essen.
34	13	1	0	14	2	341	30	10	0	529	49	9,3	Freiburg i. Br.
2792	317	232	3	13	1	59	14	104	24	4411	584	13,2	Hamburg.
425	112	47	0	4	0	38	14	4	0	740	143	19,9	*Hannover.
325	117	18	0	—	—	8	0	22	0	687	133	19,4	Karlsruhe.
99	4	30	0	—	—	22	1	41	0	304	34	11,2	*Kiel.
456	142	342	0	5	2	27	15	3	0	1544	286	18,5	*Köln.
160	13	93	0	77	0	6	1	35	0	511	31	6,1	*Krefeld.
2545	122	130	0	—	—	4	0	6	1	3918	294	7,5	Leipzig.
559	?	10	?	23	?	407	?	24	?	1739	?	?	*Mainz.
352	110	—	—	39	0	52	3	40	0	1607	132	8,2	Mannheim.
212	34	192	162	84	6	198	42	912	147	8652	1927	22,3	München.
198	108	31	0	7	0	46	5	11	0	675	133	19,7	Nürnberg.
2093	267	512	0	—	—	—	—	—	—	2962	311	10,5	Plauen i. V.
52	41	1	0	73	8	1834	171	33	3	2303	288	12,5	*Strassburg i. E.
131	104	2	0	5	0	49	8	8	0	356	119	33,4	Stuttgart.
152	56	—	—	15	0	200	21	124	0	2450	302	12,3	Würzburg.
13643		1957		464		3354		1560		40622			Proben } 26 Städte (ohne Mainz)
	2204		194		81		365		187		6147		absolut } beanstandet
	16,2		9,9		17,5		10,9		12%			15,1	% } beanstandet

VI. Thätigkeit der Untersuchungsämter im Jahre 1898 bezw. 1898/99

(ein * bedeutet Etatsjahr 1898/99).

Städte	Ausgeführte Untersuchungen im Auftrage: staatlicher Behörden einschl. Gerichte	des Magistrats und der diesem unterstellten Verwaltungen	von Behörden anderer Gemeinden	von Privaten	auf eigene Veranlassung	betreffend: Nahrungs- und Genussmittel (einschl. Wasser)	Gebrauchsgegenstände	Arznei- und Geheimmittel	Sonstiges (chemisch-technische, sowie forensisch bezw. toxikol. Unters.)	Untersuchungen überhaupt	darunter Wasseruntersuchungen: für die städtischen Wasserwerke	aus Brunnen etc.	Untersuchungen für die …
*Altona	81	2 191	4	21	315	1 585	34	6	987	2 612	675	2	96…
Barmen	?	399	?	?	?	363	33	?	3	399	63	2	
*Bochum	3	676	791	365	—	1 360	105	2	368	1 835	1	47	
Bremen	653	—	32	108	51	665	108	6	65	844	10	29	
*Breslau	1 432	730	—	161	—	1 673	138	13	499	2 323	16	74	32…
Cassel	235	162	15	777	—	527	29	80	553	1 189	12	227	7…
Dresden	9	1 645	7	120	—	1 590	112	16	63	1 781	10	20	—
*Düsseldorf	89	1 986	1275		70	2 677		23	720	3 420	12	308	1…
*Duisburg	?	356	?	?	?	306	41	3	6	356	—	6	—
*Essen	39	759	504	918	—	1 608	192	8	412	2 220	104	100	—
Freiburg i. Br.	345?	—	10	691	—	696	36	44	270	1 046	18	9	—
Hamburg	?	?	?	?	?	4 734	232	—	—	4 966	—	—	—
*Hannover	532	784	26	494	140	1 097	54	5	820	1 976	74	94	—
Karlsruhe i. B.	958	368	—	—	—	1 254	56	16	—	1 326	338	—	—
*Kiel	?	433	?	?	?	412	11	—	10	433	—	—	—
*Köln	24	—	—	27	1 807	1 799	56	1	2	1 858	—	118	—
*Krefeld	4	755	2	305	—[1]	786	21	3	256	1 066	4	84	—
Leipzig	50	6 072	118	73	—	5 236	141	30	906	6 313	346	3 208	5…
*Mainz	261	1 169	892	605	113[2]	2 289	189	8	554	3 040	36	109	—
Mannheim	1 929	150	—	—	—	1 991	14	74	—	2 079	59	—	—
München	24 994			211	—	19 762	5 059	—	384	25 205	616		36…
Nürnberg	8	2 040	—	157	—	1 718	374	7	106	2 205	18	49	2…
Plauen i. V.	17	2 482	579	606	28	3 364	65	—	463	3 892	26	29	3…
*Strassburg i. E.	1 145			1 557	—	2 522	12	168		2 702	122		—
Stuttgart	60	3 338	—	72	20	1 812	520	3	1155	3 490	1 165		840
Würzburg	10 582			215	—	10 254	414	—	129	10 797	489		—

[1]) Untersuchungen auf eigene Veranlassung ebenfalls. [2]) Weinstatistik.

Anmerkung: Die Zahl der Untersuchungen von Nahrungsmitteln etc. betrug in Danzig 44, in Spandau 8, in Berlin 2892 (darunter 2584 Nahrungs- und Genussmittel 57 Gebrauchsgegenstände und 251 Arznei- und Geheimmittel.)

XVII.

Einkommens- und Wohlstandsverhältnisse.

Von

Dr. H. Bleicher,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Frankfurt a. M.

Vorbemerkung.

Die hier abgedruckten Tabellen bringen eine Ergänzung des im VI. Jahrgange dieses Jahrbuchs (Abschnitt XXVIII) erstmals zum Abdrucke gebrachten Materiales über die Wohlstandsverhältnisse in den deutschen Städten von über 50 000 Einwohnern, soweit sich dieselben auf Grund der Veranlagungen zu einer allgemeinen Einkommensteuer bezw. Ergänzungssteuer beurtheilen lassen, für die neueren Jahrgänge.

Die gegen den VI. Jahrgang getroffenen Aenderungen bezwecken vorwiegend nur eine übersichtlichere Anordnung; inhaltlich haben die Tabellen insofern eine Erweiterung erfahren, als diesmal auch die Unterlagen zu einem Vergleich der Verhältnisse in den einzelnen Städten mit jenen des ganzen Landes oder der betreffenden Provinz und auch zu einer Gegenüberstellung von Stadt und Land gegeben werden.

Von einer eingehenderen wissenschaftlichen Bearbeitung der Materie, sowie von der Berechnung solcher Durchschnittszahlen, wie sie am Schlusse des betreffenden Abschnittes im VI. Jahrgange gegeben waren, sehen wir hier ab; es muss einer Specialarbeit vorbehalten sein, die Materie für einen längeren Zeitraum im Zusammenhange zu bearbeiten.

Aenderungen in der Gesetzgebung, bezüglich deren im Allgemeinen auf die Darstellung im VI. Jahrgange verwiesen werden kann, sind zu registriren für

Hessen, wo durch das Gesetz vom 25. Juni 1895 insbesondere die Declarationspflicht für die erste Abtheilung (Einkommen über 2600 Mk.) eingeführt wurde; für

Braunschweig, wo durch die Reformgesetzgebung der Jahre 1896 bis 1899 eine allgemeine Einkommensteuer von 1897 an und eine Ergänzungssteuer von 1899 an nach preussischem Muster zur Einführung gelangte; für

Hamburg, wo durch Gesetz vom 22. Februar 1895 die Steuerfreiheit bis zu 900 Mark erstreckt wurde und die Steuertarife geändert sind; für

Lübeck, wo durch Nachtrag vom 26. Februar 1896 der Tarif geändert ist.

Wegen der Literatur wird auf die Angaben im VI. Jahrgange verwiesen; es sind zumeist die Folgebände der dort genannten Veröffentlichungen verwerthet; zum Theile verdanken wir die neuesten Angaben handschriftlichen Mittheilungen der betreffenden landesstatistischen Aemter oder Steuerverwaltungen.

Wie im VI. Jahrgang sind anhangsweise (Tabelle 14) die derzeit gültigen Sätze der ortsüblichen Tagelöhne, welche sich seitdem in einigen Städten geändert haben, mitgetheilt.

Tabelle 1. Die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer in

Städte.	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	I. Physische Per								
		Veranlagte Censiten (mit über 900 Mark Einkommen.)			Steuerpflichtiges Einkommen*) in Millionen Mark.			Steuerbeträge in 1000 Mark.		
		(1897/98) 1897	1898	1899	(1897/98) 1897	1898	1899	(1897/98) 1897	1898	1
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	1
Aachen	110 551	13 985	14 749	15 498	54,6	57,0	59,3	1 317,0	1 394,5	14
Altona	148 944	22 224	22 779	25 281	49,9	51,0	54,9	961,0	1 018.5	10
Barmen	126 992	18 126	20 809	23 124	47,3	51,9	56,4	1 020,4	1 103,6	11
Berlin	1 677 304	339 322	342 114	353 238	932,4	965,8	1 012,3	21 362,9	22 369,1	234
Bielefeld	47 455	5 951	7 130	7 185	.	.	.	355,5	386,3	4
Bochum	53 842	12 376	13 103	14 340	21,1	22,5	25,7	342,3	383,6	4
Breslau	373 163	41 341	42 399	44 030	136,2	144,4	151,9	3 182,0	3 405,6	36
Bromberg	46 417	5 275	5 454	5 707	.	.	.	289,3	312,3	3
Charlottenburg	132 377	26 941	31 209	34 705	102,8	121,2	136,4	2 571,6	3 024,1	34
Danzig	125 605	11 064	12 064	12 817	32,2	34,8	37,3	692,0	741,0	8
Dortmund	111 232	24 939	29 587	31 781	48,6	56,5	62,2	856,3	982,6	11
Düsseldorf	175 985	23 118	26 788	28 711	76,2	86,5	92,6	1 845,7	2 083,9	22
Duisburg	70 272	8 450	10 386	13 208	22,7	26,4	31,1	506,3	576,4	6
Elberfeld	139 337	15 795	17 806	18 976	50,8	55,6	59,3	1 212,6	1 320,0	14
Erfurt	78 174	12 847	13 342	14 115	32,8	34,9	37,0	675,3	721,0	7
Essen	96 128	17 395	19 043	22 811	45,8	50,2	59,5	1 063,0	1 171,6	14
Frankfurt a.M.	229 279	38 263	40 686	44 321	191,2	200,9	239,6	5 429,4	5 910,4	68
Frankfurt a.O.	59 161	5 915	5 985	6 226	16,4	17,2	17,5	337,9	349,6	3
M.-Gladbach	53 662	5 409	5 602	5 986	17,6	18,6	19,0	417,4	443,0	4
Görlitz	70 175	8 517	8 397	9 012	25,6	26,1	26,5	551,2	593,9	5
Halle	116 304	17 823	19 646	21 121	51,8	55,6	60,0	1 155,6	1 233,7	13
Hannover	209 535	31 102	31 861	33 457	93,0	98,7	104,3	2 065,5	2 241,6	23
Kassel	81 752	11 952	12 547	13 546	42,7	46,8	50,0	1 019,9	1 140,3	12
Kiel	85 666	12 602	13 042	13 980	30,1	31,5	32,6	594,3	622,4	6
Köln	321 564	50 734	52 860	55 759	152,9	164,9	176,8	3 568,2	3 912,0	42
Königsberg	172 796	16 901	17 527	18 269	52,1	55,4	58,7	1 155,8	1 247,3	13
Königshütte	44 697	.	4 050	4 497	.	.	.	.	112,5	1
Krefeld	107 245	11 099	12 305	16 042	33,6	37,3	42,9	758,1	849,9	9
Liegnitz	51 518	5 660	5 868	5 908	15,4	16,4	17,1	323,0	347,7	3
Magdeburg	214 424	34 127	35 573	37 909	94,0	97,9	103,9	2 042,6	2 141,4	22
Münster i. W.	57 135	7 148	7 443	8 445	23,0	24,2	26,6	509,0	539,4	5
Posen	73 229	7 248	7 276	7 417	23,9	24,8	25,6	530,6	567,7	5
Potsdam	58 455	8 007	8 039	8 719	27,7	27,6	29,8	649,4	665,4	7
Remscheid	47 283	7 699	7 856	8 805	.	.	.	326,9	345,1	3
Rixdorf	59 945	.	.	12 034	.	.	17,2	.	.	2
Schöneberg	62 695	.	.	16 692	.	.	42,4	.	.	8
Spandau	55 841	9 500	11 305	11 508	15,4	18,0	19,6	219,4	252,4	2
Stettin	140 724	19 602	21 619	21 861	61,3	63,7	66,6	1 308,7	1 422,3	14
Wiesbaden	74 133	12 996	13 056	13 407	54,4	60,7	64,6	1 440,3	1 584,7	16
zusammen***) Städte über 50000 Einw.	5 960 996	921 453	971 305	1 060 448	2 675,5	2 845,0	3 117,2	62 656,4	67 516,8	737
dagegen:										
in allen Stadtkr.	.	1 038 224	1 098 392	1 214 471	.	.	.	69 323,6	74 839,9	823
i. sämmtl. Stdtg.	12 946 511	1 654 156	1 752 240	1 872 969	4 410,1	4 724,4	5 072,5	95 179,5	103 040,2	1107
„ „ Lndg.	18 840 635	1 109 839	1 155 039	1 219 197	1 964,5	2 050,5	2 185,3	31 721,8	33 371,7	358
im ganzen Staat	31 787 146	2 763 995	2 907 279	3 092 166	6 374,6	6 774,9	7 257,8	126 901,4	136 411,9	1465

*) Nach handschriftlicher Mittheilung des königlich preussischen statistischen Bur
50 000 Einwohner" fehlen die Angaben in Spalte 3 für Königshütte, Rixdorf und Schöne
Rixdorf und Schöneberg, in Spalte 8 für Bielefeld, Bromberg, Königshütte und Remscheid, in Spalte 9
Schöneberg.

…preussischen Städten von über 50 000 Einwohnern von 1897 bis 1899.

…sonen.						II. Nichtphysische Personen.						
Darunter Einkommen über 3000 Mark.						Veranlagte Censiten.			Steuerbeträge in 1000 Mark.			Städte.
*Censiten**)*			*Steuerbeträge in 1000 Mark*									
(1897/98) 1897	1898	1899	(1897/98) 1897	1898	1899	(1897/98) 1897	1898	1899	(1897/98) 1897	1898	1899	
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
3 064	3 207	3 331	1 104,7	1 175,1	1 250,8	11	10	15	110,2	151,4	172,0	Aachen
2 895	3 123	3 111	646,2	688,3	691,6	23	24	25	26,3	30,5	36,3	Altona
2 630	2 886	2 994	792,9	865,9	938,2	6	6	8	23,2	34,2	74,1	Barmen
45 411	45 017	47 475	17 209,6	18 214,3	19 174,1	275	288	309	2 711,9	3 474,6	4 166,6	Berlin
1 005	1 087	1 099	268,7	287,9	324,3	10	7	9	52,6	15,1	104,2	Bielefeld
945	1 080	1 160	225,2	263,2	300,4	4	6	7	35,8	63,0	108,1	Bochum
9 418	10 049	10 584	2 567,1	2 773,8	2 987,7	30	31	30	146,5	207,2	245,2	Breslau
1 267	1 303	1 333	209,5	230,4	240,7	2	2	2	5,9	6,8	0,7	Bromberg
6 276	7 228	8 160	2 232,4	2 642,6	3 063,5	4	4	5	10,0	11,0	27,6	Charlottenburg
2 598	2 787	2 889	524,1	562,1	612,2	9	9	13	24,7	32,6	44,1	Danzig
2 294	2 508	2 881	550,3	626,6	719,4	15	18	23	127,5	208,6	277,1	Dortmund
3 970	4 423	4 820	1 511,4	1 690,0	1 806,0	17	18	23	149,2	149,1	181,1	Düsseldorf
1 181	1 304	1 444	394,3	450,0	511,2	9	14	14	13,1	44,9	49,7	Duisburg
2 978	3 341	3 403	993,2	1 092,3	1 154,4	12	14	14	159,1	220,6	303,1	Elberfeld
2 110	2 395	2 493	465,7	514,1	561,5	8	9	10	11,3	13,1	15,9	Erfurt
1 853	2 047	2 057	870,6	968,5	1 166,6	9	10	6	113,9	165,3	60,9	Essen
9 955	10 541	12 368	4 889,8	5 340,4	6 258,4	49	53	57	332,9	402,7	560,5	Frankfurt a. M.
1 306	1 358	1 397	248,9	261,2	274,8	3	3	3	11,3	11,5	12,2	Frankfurt a. O.
1 018	1 080	1 134	340,6	364,7	360,8	7	7	10	30,5	31,5	24,9	M.-Gladbach
1 789	1 915	2 003	432,9	474,1	453,8	8	9	10	40,6	46,7	52,4	Görlitz
3 173	3 424	3 717	896,2	959,3	1 055,2	23	21	21	96,1	118,0	129,9	Halle
6 443	6 770	7 141	1 590,8	1 763,7	1 894,9	12	22	20	50,2	98,7	137,5	Hannover
3 407	3 575	3 688	838,4	951,9	1 033,3	9	10	10	47,8	179,2	336,6	Kassel
2 037	2 088	2 108	418,0	436,3	442,1	8	7	4	17,7	10,2	8,2	Kiel
8 130	8 881	9 403	2 845,1	3 170,3	3 449,2	48	48	56	334,0	420,0	549,1	Köln
3 966	4 259	4 337	904,6	992,4	1 072,2	16	18	22	98,7	125,4	133,3	Königsberg
.	412	426	.	64,4	63,5	.	1	1	.	0,1	0,1	Königshütte
2 144	2 257	2 375	601,9	681,4	737,7	8	8	10	15,1	19,2	41,2	Krefeld
1 188	1 255	1 317	236,8	259,2	278,7	1	2	2	0,1	5,2	3,3	Liegnitz
5 446	5 712	5 987	1 554,1	1 637,4	1 760,2	26	27	26	192,6	189,3	186,8	Magdeburg
2 008	2 119	2 275	403,0	431,2	461,4	2	3	5	3,8	4,0	4,2	Münster i. W.
1 966	2 146	2 216	419,9	461,5	482,0	11	12	14	15,9	17,5	20,6	Posen
2 273	2 322	2 577	538,9	555,8	584,6	4	4	2	26,2	26,2	26,5	Potsdam
817	874	938	240,9	257,9	285,0	2	4	3	7,1	6,8	4,3	Remscheid
.	.	487	.	.	79,2	.	.	4	.	.	45,2	Rixdorf
.	.	3 245	.	.	613,2	.	.	1	.	.	13,8	Schöneberg
657	698	761	98,5	108,0	115,7	—	1	1	—	0,5	0,2	Spandau
3 987	4 318	4 490	1 015,7	1 111,6	1 176,7	29	32	40	131,0	156,5	199,8	Stettin
4 257	4 518	4 653	1 288,3	1 432,5	1 537,6	7	7	7	31,7	39,1	43,5	Wiesbaden
153 842	164 307	178 077	50 369,2	54 760,3	59 972,8	707	769	842	5 204,5	6 736,4	8 400,8	
174 926	187 287	204 717	55 425,1	60 347,4	66 496,2	822	897	986	5 443,1	7 047,8	8 863,4	
263 453	284 477	301 088	72 335,2	79 154,5	85 452,8	.	.	.	.	.	.	
81 875	84 907	89 869	17 184,2	18 292,6	10 920,4	.	.	.	.	.	.	
345 328	369 384	390 957	89 519,4	97 447,1	105 373,1	2 001	2 124	2 262	8 053,6	10 327,0	12 971,0	

) Declarationspflicht bei Einkommen über 3000 Mark. *) In der Summe „zusammen Städte über
in Spalte 4 für Rixdorf und Schöneberg, in Spalte 6 und 7 für Bielefeld, Bromberg, Königshütte, Remscheid,
15, 18 und 21 für Königshütte, Rixdorf und Schöneberg, in Spalte 10, 13, 16, 19 und 22 für Rixdorf und

Tabelle 2. Die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer i… nach Ein…

Städte 1.	Jahresbetrag der veranlagt. Steuer ℳ 2.	Censiten überhaupt 3.	Davon waren veranlagt mit… 900 bis 3000 ℳ Censiten	% v. Sp. 3	Steuerbetrag ℳ	% v.Sp. 2	3000 bis 6000 ℳ Censiten	% v. Sp. 3	Steuerbetrag ℳ	% v.Sp. 2	600… Censiten
										I. Physische…	
Aachen	1 475 546	**15 498**	**12 167**	**78,51**	224 732	15,23	**1 818**	**11,73**	167 288	11,34	**616**
Altona	1 038 414	**25 281**	**22 170**	**87,69**	346 784	33,40	**2 104**	**8,32**	190 480	18,34	**544**
Barmen	1 196 320	**23 124**	**20 130**	**87,05**	258 132	21,58	**1 839**	**7,95**	164 634	13,76	**482**
Berlin	23 462 717	**353 238**	**305 763**	**86,56**	4 288 615	18,28	**24 998**	**7,08**	2 393 468	10,20	**9 330**
Bielefeld	427 592	**7 185**	**6 086**	**84,70**	103 314	24,16	**613**	**8,53**	56 956	13,32	**210**
Bochum	437 090	**14 340**	**13 180**	**91,91**	136 710	31,28	**680**	**4,74**	62 134	14,22	**230**
Breslau	3 636 319	**44 030**	**33 446**	**75,96**	648 617	17,81	**6 215**	**14,12**	586 094	16,12	**2 035**
Bromberg	328 645	**5 707**	**4 374**	**76,64**	87 961	26,76	**900**	**15,77**	81 700	24,86	**252**
Charlottenburg	3 475 553	**34 705**	**26 545**	**76,49**	412 059	11,86	**3 772**	**10,87**	361 034	10,39	**1 701**
Danzig	802 190	**12 817**	**9 928**	**77,46**	189 956	23,68	**1 788**	**13,95**	163 580	20,39	**593**
Dortmund	1 101 851	**31 781**	**28 900**	**90,93**	382 433	34,71	**1 818**	**5,72**	163 166	14,81	**500**
Düsseldorf	2 213 034	**28 711**	**23 891**	**83,21**	407 050	18,39	**2 756**	**9,60**	252 720	11,42	**837**
Duisburg	658 271	**13 208**	**11 764**	**89,07**	147 007	22,33	**892**	**6,75**	80 642	12,25	**224**
Elberfeld	1 407 066	**18 976**	**15 573**	**82,07**	252 664	17,96	**2 032**	**10,71**	181 356	12,89	**607**
Erfurt	781 308	**14 115**	**11 622**	**82,34**	219 752	28,13	**1 646**	**11,66**	153 222	19,61	**434**
Essen	1 405 042	**22 811**	**20 754**	**90,98**	238 420	16,97	**1 224**	**5,37**	112 140	7,98	**364**
Frankfurt a.M.	6 849 800	**44 321**	**31 953**	**72,09**	591 322	8,63	**6 490**	**14,64**	615 774	8,99	**2 318**
Frankfurt a.O.	367 021	**6 226**	**4 829**	**77,56**	92 199	25,12	**854**	**13,72**	80 062	21,81	**301**
M.-Gladbach	443 377	**5 986**	**4 852**	**81,06**	82 491	18,61	**636**	**10,62**	58 152	13,12	**209**
Görlitz	582 829	**9 012**	**7 009**	**77,77**	128 981	22,13	**1 248**	**13,85**	115 638	19,84	**404**
Halle	1 343 170	**21 121**	**17 404**	**82,40**	287 918	21,44	**2 235**	**10,58**	206 606	15,38	**653**
Hannover	2 388 201	**33 457**	**26 316**	**78,66**	493 303	20,66	**4 349**	**13,00**	400 842	16,78	**1 347**
Kassel	1 232 971	**13 546**	**9 858**	**72,77**	199 607	16,19	**2 210**	**16,31**	207 298	16,81	**717**
Kiel	639 401	**13 980**	**11 872**	**84,92**	197 259	30,85	**1 272**	**9,10**	121 052	18,93	**466**
Köln	4 226 365	**55 759**	**46 356**	**83,14**	777 193	18,39	**5 469**	**9,81**	499 300	11,81	**1 729**
Königsberg	1 341 156	**18 269**	**13 932**	**76,26**	268 972	20,06	**2 524**	**13,82**	237 064	17,68	**914**
Königshütte	115 511	**4 497**	**4 071**	**90,53**	52 061	45,07	**319**	**7,09**	28 056	24,29	**62**
Krefeld	935 983	**16 042**	**13 667**	**85,20**	198 293	21,19	**1 367**	**8,52**	124 470	13,30	**433**
Liegnitz	366 915	**5 908**	**4 591**	**77,71**	88 165	24,03	**815**	**13,79**	75 890	20,68	**257**
Magdeburg	2 287 719	**37 909**	**31 922**	**84,21**	527 485	23,06	**3 620**	**9,55**	332 428	14,53	**1 084**
Münster i. W.	585 800	**8 445**	**6 170**	**73,06**	124 356	21,23	**1 404**	**16,63**	129 520	22,11	**481**
Posen	589 206	**7 417**	**5 201**	**70,12**	107 214	18,20	**1 340**	**18,07**	125 422	21,29	**459**
Potsdam	702 963	**8 719**	**6 342**	**72,74**	118 329	16,83	**1 322**	**15,16**	126 804	18,04	**593**
Remscheid	379 930	**8 805**	**7 867**	**89,35**	94 876	24,97	**583**	**6,62**	51 826	13,64	**140**
Rixdorf	216 867	**12 034**	**11 547**	**95,95**	137 689	63,49	**368**	**3,06**	31 984	14,75	**68**
Schöneberg	849 873	**16 692**	**13 447**	**80,56**	236 677	27,85	**2 044**	**12,25**	196 126	23,08	**716**
Spandau	288 111	**11 508**	**10 747**	**93,39**	172 371	59,83	**524**	**4,55**	49 194	17,07	**163**
Stettin	1 498 713	**21 861**	**17 371**	**79,46**	322 001	21,49	**2 652**	**12,13**	246 748	16,46	**845**
Wiesbaden	1 697 775	**13 407**	**8 754**	**65,29**	160 197	9,44	**2 363**	**17,63**	225 422	12,82	**923**
zusammen (Städte über 50 000 Einwohner.)	73 776 615	**1 060 448**	**882 371**	**83,20**	13 803 165	18,71	**101 103**	**9,53**	9 456 292	12,82	**34 241**
dagegen:											
in allen Stadtkreisen	82 383 316	**1 214 471**	**1 009 754**	**83,14**	15 887 144	19,28	**117 516**	**9,68**	10 985 338	13,33	**39 422**
in sämmtl. Stadtgem.	110 749 828	**1 872 969**	**1 571 881**	**83,92**	25 297 064	22,84	**185 377**	**9,90**	17 118 076	15,46	**55 941**
in sämmtl. Landgem.	35 831 866	**1 219 197**	**1 129 328**	**92,63**	15 911 498	44,41	**65 792**	**5,40**	5 764 758	16,09	**12 645**
im ganzen Staat	146 581 694	**3 092 166**	**2 701 209**	**87,36**	41 208 562	28,11	**251 169**	**8,12**	22 882 834	15,61	**68 586**
										II. Nicht…	
In den 39 grössten Städten	8 401 435	**842**	**52**	**6,18**	1 425	0,02	**53**	**6,29**	5 274	0,06	**45**
In allen Stadtkreisen	8 863 412	**986**	**65**	**6,59**	1 700	0,02	**67**	**6,80**	6 500	0,07	**53**
im ganzen Staat	12 974 028	**2 262**	**352**	**15,56**	9 470	0,07	**244**	**10,79**	24 438	0,19	**175**

…en preussischen Städten von über 50 000 Einwohnern für das Jahr 1899 …ommensstufen.

…inem Einkommen von mehr als														
…s 9500 M.			9500 bis 30 500 M.				30 500 bis 100 000 M.				100 000 M.			
…0 Sp 3	Steuerbetrag M.	% v.Sp. 2	Censiten	% v. Sp. 3	Steuerbetrag M.	% v.Sp. 2	Censiten	% v. Sp. 3	Steuerbetrag M.	% v.Sp. 2	Censiten	% v. Sp. 3	Steuerbetrag M.	% v.Sp 2
…rsonen.														
…97	125 376	8,50	**689**	**4**,45	327 750	22,21	**169**	**1**,09	289 200	19,60	**39**	**0**,25	341 200	23,12
…15	110 660	10,66	**377**	**1**,49	171 270	16,49	**74**	**0**,29	126 420	12,27	**12**	**0**,05	92 800	8,94
…08	97 404	8,14	**497**	**2**,15	237 390	19,84	**146**	**0**,63	265 760	22,21	**30**	**0**,13	173 000	14,46
…34	1 902 884	8,11	**9 971**	**2**,82	4 739 850	20,20	**2 573**	**0**,73	4 479 700	19,09	**603**	**0**,17	5 658 200	24,12
…92	42 932	10,04	**225**	**3**,13	108 930	25,48	**44**	**0**,61	69 260	16,20	**7**	**0**,10	46 200	10,80
…60	46 856	10,72	**204**	**1**,42	96 870	22,16	**40**	**0**,28	61 720	14,12	**6**	**0**,04	32 800	7,50
…62	414 908	11,41	**1 895**	**4**,30	880 020	24,20	**391**	**0**,89	683 480	18,80	**48**	**0**,11	423 200	11,64
…42	50 364	15,32	**152**	**2**,66	64 680	19 68	**28**	**0**,49	39 140	11,91	**1**	**0**,02	4 800	1,46
…90	350 330	10,08	**2 152**	**6**,20	1 010 070	29,06	**467**	**1**,35	805 660	23,18	**68**	**0**,20	536 400	15 43
…63	120 864	15,07	**441**	**3**.44	204 510	25,49	**63**	**0**.49	105 280	13,12	**4**	**0**,03	18 000	2,24
…57	99 292	9,01	**463**	**1**,46	217 320	19,72	**87**	**9**,27	151 040	13,71	**13**	**0**,04	88 600	8,04
…92	170 764	7,72	**930**	**3**,24	442 440	19,99	**238**	**0**,83	419 660	18,96	**59**	**0**,21	520 400	23,52
…70	44 972	6,83	**256**	**1**,94	119 070	18,09	**52**	**0**,39	89 780	13,64	**20**	**0**,15	176 800	26 86
…20	122 596	8,71	**568**	**2**,99	266 130	18,91	**149**	**0**,79	269 320	19,14	**47**	**0**,25	315 000	22,39
…07	88 284	11,30	**353**	**2**,50	157 710	20,19	**48**	**0**,34	80 540	10,31	**12**	**0**,09	81 800	10,47
…60	74 072	5,27	**379**	**1**,66	176 010	12,53	**70**	**0**,31	119 400	8,50	**20**	**0**,09	685 000	48,75
…23	472 664	6,90	**2 627**	**5**,93	1 275 960	18,63	**727**	**1**,64	1 320 280	19,27	**206**	**0**,46	2 573 800	37,57
…53	60 520	16,49	**221**	**3**,55	99 960	27,24	**21**	**0**,34	34 280	9,34	—	—	—	—
…19	42 744	9,64	**225**	**3**,76	107 430	24,23	**54**	**0**,90	87 960	19,84	**10**	**0**,17	64 600	14,57
…48	81 980	14,07	**292**	**3**,24	129 330	22,19	**53**	**0**,59	89 100	15,29	**6**	**0**,07	37 800	6,49
…09	132 676	9,88	**684**	**3**,24	319 770	23,81	**124**	**0**,59	208 000	15,49	**21**	**0**,10	188 200	14,01
…03	272 796	11,42	**1 202**	**3**,59	559 260	23,42	**197**	**0**,59	332 600	13,93	**46**	**0**,14	329 400	13,79
…29	145 456	11,80	**653**	**4**,82	297 750	24,15	**97**	**0**,72	171 660	13,92	**11**	**0**,08	211 200	17,13
…33	94 840	14,83	**326**	**2**,33	144 570	22,61	**42**	**0**,30	68 880	10,77	**2**	**0**,01	12 800	2,00
…10	346 922	8,21	**1 697**	**3**,04	801 990	18,98	**397**	**0**,71	692 160	16,38	**111**	**0**,20	1 108 800	26,24
…00	183 870	13,71	**753**	**4**,12	343 890	25,64	**134**	**0**,73	226 960	16,92	**12**	**0**,07	80 400	5.99
…38	12 314	10,66	**42**	**0**,93	18 360	15,89	**3**	**0**,07	4 720	4,09	—	—	—	—
…70	88 780	9,49	**424**	**2**,64	206 160	22,03	**137**	**0**,85	232 080	24,80	**14**	**0**,09	86 200	9,21
…35	51 980	14,17	**220**	**3**,72	100 380	27,36	**21**	**0**,36	27 500	7,49	**4**	**0**,07	23 000	6,27
…86	221 156	9,67	**1 004**	**2**,65	470 910	20,58	**244**	**0**,64	421 540	18,43	**35**	**0**,09	314 200	13,73
…70	96 344	16,45	**347**	**4**,11	152 520	26,04	**39**	**0**,46	61 060	10,42	**4**	**0**,05	22 000	3,76
…19	92 830	15,76	**369**	**4**,98	165 540	28,10	**43**	**0**,58	71 600	12,15	**5**	**0**,07	26 600	4,51
…30	117 430	16,71	**406**	**4**,66	184 380	26,23	**48**	**0**,55	79 420	11,30	**8**	**0**,09	76 600	10,90
…59	28 188	7,42	**154**	**1**,75	74 160	19,52	**54**	**0**,61	95 880	25,24	**7**	**0**,08	35 000	9,21
…57	13 654	6,90	**41**	**0**,34	17 580	8,11	**10**	**0**,08	15 960	7,36	—	—	—	—
…29	145 330	17,10	**452**	**2**,71	191 760	22,56	**29**	**0**,17	47 980	5,65	**4**	**0**,02	32 000	3,77
…42	32 476	11,27	**72**	**0**,63	31 350	10,88	**2**	**0**,02	2 720	0,94	—	—	—	—
…87	174 004	11,61	**824**	**3**,77	371 760	24,81	**148**	**0**,68	247 400	16,51	**21**	**0**,10	136 800	9,13
…88	188 436	11,10	**1 102**	**8**,22	524 880	30,92	**237**	**1**,77	412 040	24,27	**28**	**0**,21	186 800	11,00
…23	6 959 948	9,43	**33 689**	**3**,18	15 809 670	21,43	**7 500**	0,71	13 007 140	17,63	**1 544**	**0**,15	14 740 400	19,98
…25	8 002 414	9,71	**37 894**	**3**,12	17 749 560	21,55	**8 240**	**0**,68	14 259 060	17,31	**1 645**	**0**,14	15 499 800	18,81
…99	11 299 068	10,20	**48 119**	**2**,57	22 289 580	20,13	**9 729**	**0**,52	16 820 640	15,19	**1 922**	**0**,10	17 925 400	16,19
…04	2 521 100	7,04	**9 113**	**0**,75	4 223 550	11,79	**1 910**	**0**,16	3 356 560	9,37	**409**	**0**,03	4 054 400	11,32
…22	13 820 168	9,43	**57 232**	**1**,85	26 513 130	18,09	**11 639**	**0**,38	20 177 200	13,77	**2 331**	**0**,08	21 979 800	14,99
…hysische Personen.														
…34	9 656	0,11	**168**	**19**,95	95 160	1,13	**200**	**23**,75	429 720	5,11	**324**	**38**,48	7 860 200	93 56
…38	11 452	0,13	**205**	**20**,79	117 120	1,32	**243**	**24**,65	519 240	5,86	**353**	**35**,80	8 207 400	92,60
…73	37 480	0,29	**466**	**20**,60	260 220	2,01	**479**	**21**,18	983 820	7,58	**546**	**24**,14	11 658 600	89,86

Tab. 3. Die Ergebnisse der Veranlagung zur Ergänzungssteuer in d[illegible]

nach V[illegible]

Städte	Censiten überhaupt	Jahresbetrag der veranlagten Steuer M	Davon waren veranl[illegible]					
			6 bis 20 000 M		20 bis 32 000 M		32 bis 52 000 M	
			Censiten	Steuerbetrag M	Censiten	Steuerbetrag M	Censiten	Steuerbetrag M
Aachen	4 755	312 009	1 675	9 497	671	7 955	660	13 597
Altona	5 211	174 371	2 196	12 112	932	10 162	800	16 311
Barmen	4 525	208 097	1 879	10 210	604	7 497	642	13 118
Berlin	54 488	4 235 719	16 742	92 300	7 523	85 512	7 192	148 24[illegible]
Bielefeld	2 134	74 738	934	5 057	352	3 794	257	5 211
Bochum	1 650	58 938	698	3 921	284	3 383	202	4 128
Breslau	14 854	648 453	5 571	30 480	1 901	23 821	2 353	48 103
Bromberg	1 942	49 658	814	4 303	382	4 017	272	5 504
Charlottenburg	8 620	709 562	1 790	10 230	1 043	11 254	1 183	24 579
Danzig	4 446	129 129	1 729	9 501	851	8 976	694	14 192
Dortmund	4 273	166 622	1 703	9 474	771	8 913	601	12 222
Düsseldorf	8 245	540 776	2 954	16 793	926	11 725	1 187	24 561
Duisburg	2 468	96 110	1 080	5 819	419	4 792	300	6 066
Elberfeld	5 053	273 664	1 997	11 164	744	8 864	721	14 808
Erfurt	3 880	139 367	1 473	8 076	685	7 236	557	11 318
Essen	2 296	206 263	899	4 890	342	4 272	316	6 497
Frankfurt a. M.	15 062	1 565 944	4 398	24 409	2 041	23 049	1 987	41 236
Frankfurt a. O.	2 396	69 549	1 019	4 434	297	3 641	377	7 738
M.-Gladbach	1 950	91 563	864	5 459	198	2 912	262	5 407
Görlitz	3 792	127 126	1 227	6 841	748	7 400	632	12 956
Halle	6 139	270 693	2 216	11 804	1 039	10 532	889	18 153
Hannover	11 772	494 594	4 450	24 735	1 516	18 960	1 852	37 958
Kassel	4 868	229 998	1 611	8 890	799	8 635	720	14 787
Kiel	3 456	112 668	1 440	7 782	581	6 337	467	9 455
Köln	14 868	857 387	5 300	29 356	2 198	24 699	2 159	44 32[illegible]
Königsberg	6 958	231 375	2 403	13 192	1 369	14 053	1 100	22 533
Königshütte	679	10 732	386	2 120	116	1 373	80	1 617
Krefeld	4 786	175 751	2 347	12 084	541	6 641	610	12 498
Liegnitz	2 643	77 128	1 173	6 395	340	4 179	435	8 747
Magdeburg	8 663	402 444	3 184	17 376	1 393	15 046	1 291	26 609
Münster i. W.	3 275	124 316	1 113	6 087	545	5 810	510	10 451
Posen	2 488	86 996	871	4 903	397	4 473	393	8 043
Potsdam	3 581	157 469	1 047	5 796	694	7 093	550	11 216
Remscheid	2 209	68 576	1 238	6 322	245	3 079	260	5 333
Rixdorf	1 118	31 501	451	2 471	221	2 270	157	3 162
Schöneberg	3 616	161 048	1 074	6 200	520	5 789	580	11 974
Spandau	1 227	31 201	527	2 937	175	2 132	212	4 306
Stettin	5 792	246 334	2 133	11 749	783	9 780	865	17 735
Wiesbaden	6 589	493 998	1 675	9 150	695	8 692	928	19 261
Zusammen (Städte über 50000 Einw.)	246 767	14 141 867	86 281	474 319	35 881	408 748	35 253	723 958
dagegen:								
in allen Stadtkreisen	296 556	15 844 437	106 676	585 087	44 280	500 317	42 438	870 568
in sämmtlich. Stadtgemeinden	568 845	21 820 261	243 564	1 328 832	92 085	1 023 139	78 534	1 601 375
in sämmtlich. Landgemeinden	653 031	12 303 131	350 559	1 822 612	124 513	1 284 510	89 916	1 816 526
im ganzen Staat	1 221 876	34 123 393	597 123	3 151 444	216 598	2 307 649	168 450	3 417 901

Anmerkung: Relativzahlen, vgl. Tabelle 5.

reussischen Städten von über 50000 Einwohnern für das Jahr 1899
ögensstufen.

it einem Vermögen von mehr als

2 bis 100000 M.		100 bis 200000 M.		200 bis 500000 M.		500 b. 1000000 M.		1 b. 2 Million M.		2 Millionen M.	
Cen- siten	Steuer- betrag M	Cen- siten	Steuer- betrag M	Cen- siten	Steuer- betrag M	Cen- siten	Steuer- betrag M	Cen- siten	Steuer- betrag M	Cen- siten	Steuer- betrag M
666	23 812	515	36 270	337	54 378	139	49 045	60	42 174	32	75 281
634	22 721	373	26 169	188	28 511	55	20 177	20	14 339	13	23 870
636	22 451	350	24 109	248	39 334	96	34 758	59	41 081	11	15 538
8 783	315 820	6 379	457 211	4 877	764 631	1 686	604 668	830	602 027	476	1 165 301
272	9 423	169	11 802	106	17 254	31	11 425	11	7 427	2	3 345
196	6 942	154	10 645	80	12 592	26	9 552	8	5 303	2	2 472
2 295	81 712	1 449	101 667	925	140 487	259	92 703	68	47 918	33	81 562
272	9 387	132	9 372	41	6 123	27	9 626	2	1 326	—	—
1 572	56 457	1 338	97 235	1 140	182 237	363	131 195	137	96 878	54	99 497
592	20 973	362	25 696	160	23 291	43	14 286	14	10 888	1	1 326
544	19 589	343	24 087	210	33 824	60	21 903	31	21 261	10	15 349
1 357	48 853	841	59 455	618	98 458	211	73 754	96	70 261	55	136 916
335	11 840	188	13 711	92	14 097	34	11 687	11	8 163	9	19 935
663	23 519	463	33 006	270	42 228	105	37 599	52	38 419	38	64 057
557	19 737	347	24 251	201	30 562	36	12 445	19	13 434	5	12 308
300	10 536	220	15 705	144	21 839	41	14 128	19	12 866	15	115 530
2 307	83 211	1 865	134 539	1 491	235 724	526	188 392	258	186 700	189	648 684
377	13 409	205	14 363	94	14 497	23	7 785	4	2 682	—	—
292	10 320	148	10 288	129	19 526	30	10 488	17	11 404	10	16 759
599	21 151	355	25 187	177	26 323	42	15 927	9	7 396	3	3 945
873	31 020	607	42 518	358	55 337	107	38 104	33	24 322	17	38 903
1 819	65 105	1 146	80 852	718	110 108	176	64 257	64	45 047	31	47 572
771	27 564	486	34 444	357	55 610	90	32 591	28	18 726	6	28 751
496	17 474	279	19 450	136	21 073	39	13 834	13	8 721	5	8 542
2 237	79 883	1 463	103 523	989	151 848	305	108 408	122	90 083	95	225 265
1 043	36 777	627	44 941	321	49 898	65	22 997	23	16 275	7	10 709
62	2 108	24	1 588	10	1 652	1	274	—	—	—	—
563	20 179	361	25 261	248	39 166	72	25 122	36	25 006	8	9 794
362	12 739	191	13 475	118	17 433	17	5 512	3	2 294	4	6 354
1 252	44 623	769	54 944	528	83 279	157	56 608	61	42 848	28	61 111
509	17 884	357	25 267	186	28 089	37	12 508	13	9 415	5	8 805
398	14 344	268	18 970	124	18 263	27	9 752	9	6 607	1	1 641
588	20 534	395	28 110	230	35 297	49	16 906	17	11 824	11	20 693
190	6 771	154	10 778	83	13 675	21	8 205	15	10 941	3	3 472
156	5 614	77	5 433	45	7 164	6	2 115	5	3 272	—	—
732	26 244	434	30 656	221	32 803	43	14 739	5	4 018	7	28 625
180	6 224	79	5 507	47	7 185	6	2 377	1	536	—	—
929	32 910	580	40 617	362	55 662	93	33 002	34	25 438	13	19 441
1 163	42 454	978	71 254	754	117 090	253	89 715	108	75 218	35	61 164
37 572	1 342 314	25 471	1 812 356	17 363	2 706 548	5 397	1 928 569	2 315	1 662 538	1 234	3 082 517
44 270	1 579 022	29 464	2 094 473	19 610	3 049 038	5 995	2 141 208	2 511	1 800 083	1 312	3 224 641
72 177	2 555 453	42 502	2 999 888	25 284	3 900 818	7 232	2 576 928	2 936	2 104 922	1 531	3 728 906
57 021	1 962 923	19 662	1 346 440	7 659	1 157 937	2 154	766 606	969	698 572	578	1 447 005
129 198	4 518 376	62 164	4 346 327	32 943	5 058 755	9 386	3 343 534	3 905	2 803 495	2 109	5 175 912

Tabelle 4. Einkommens- und Vermögensquellen der für das Jahr 1899 [illegible] von mehr als 3000 Mark ver[illegible]

Städte	Veranlagtes Gesammt-		Arten des Vermögens un[illegible]				
			Kapitalvermögen.		Grundvermögen.		Handel, Gewerb[illegible]
	Vermögen.	Einkommen.	Betrag des Kapitalvermögens.	Jährliches Einkommen daraus.	Werth des eigenen Besitzes einschl. des Betriebskapitals.	Jährliches Einkommen daraus	Werth des Anlage- und Betriebskapitals
	in tausend Mark.						
Aachen	680 038,7	45 371,5	340 804,2	14 829,4	213 555,4	6 487,0	125 474[illegible]
Altona	366 496,1	28 725,6	156 835,5	6 246,7	151 869,4	5 902,5	57 730[illegible]
Barmen	443 038,1	34 718,2	182 019,5	7 396,6	150 917,2	4 364,4	110 074[illegible]
Berlin	10 224 242,5	724 473,1	4 350 810,4	196 178,1	4 215 215,8	159 134,4	1 646 691[illegible]
Bielefeld	145 245,8	12 197,5	70 005,4	2 932,6	37 582,8	1 105,0	37 657[illegible]
Bochum	129 350,0	11 906,5	44 884,7	1 841,6	60 694,9	1 680,8	23 748[illegible]
Breslau	1 442 462,8	115 511,1	690 239,0	29 744,6	490 140,9	19 633,4	261 545[illegible]
Bromberg	106 947,9	10 538,9	47 765,7	1 974,8	36 586,3	1 504,6	22 58[illegible]
Charlottenburg	1 668 376,8	117 191,2	955 393,2	41 532,1	576 146,5	20 505,7	136 807[illegible]
Danzig	269 629,1	25 419,5	127 684,2	5 548,5	92 640,0	3 980,4	48 610[illegible]
Dortmund	344 060,8	28 472,5	108 369,8	4 477,7	184 303,6	3 911,5	51 38[illegible]
Düsseldorf	1 103 092,6	66 275,9	600 933,3	25 382,2	373 893,3	9 408,0	127 98[illegible]
Duisburg	196 561,8	18 132,4	80 013,1	3 769,4	61 803,7	1 806,7	54 336[illegible]
Elberfeld	579 363,9	42 343,0	252 303,3	10 639,8	196 583,5	5 498,6	129 78[illegible]
Erfurt	282 374,7	21 944,1	130 028,1	5 331,5	95 758,1	2 898,9	56 35[illegible]
Essen	430 695,7	37 151,4	174 173,0	8 623,1	102 031,6	2 899,9	154 487[illegible]
Frankfurt a. M.	3 240 252,7	212 102,5	1 905 931,1	76 266,1	772 367,0	27 032,8	560 69[illegible]
Frankfurt a. O.	135 802,3	11 268,1	73 961,8	2 907,1	37 840,9	1 534,1	23 99[illegible]
M.-Gladbach	177 915,8	13 087,3	72 910,2	2 940,7	48 343,2	1 291,3	56 66[illegible]
Görlitz	249 788,6	18 343,6	132 138,3	5 496,2	68 914,4	2 451,9	48 705[illegible]
Halle	552 993,0	39 593,9	282 254,5	11 249,9	149 801,1	4 920,3	120 581[illegible]
Hannover	991 160,5	73 433,8	492 806,4	20 430,5	324 123,8	9 888,5	172 674[illegible]
Kassel	499 129,5	39 157,7	276 344,9	11 465,9	133 989,9	5 183,1	88 77[illegible]
Kiel	241 349,9	17 917,9	121 856,6	5 093,3	81 372,4	2 271,4	36 09[illegible]
Köln	1 768 568,8	124 963,5	804 683,0	34 715,2	686 597,1	19 908,8	276 557[illegible]
Königsberg	496 896,7	43 338,1	255 574,0	11 143,6	160 594,6	7 402,0	80 72[illegible]
Königshütte	25 984,6	3 071,4	6 611,4	317,5	13 703,5	557,0	5 66[illegible]
Krefeld	326 639,8	26 841,5	135 490,6	6 037,6	87 529,9	2 401,2	103 26[illegible]
Liegnitz	145 885,5	11 444,4	80 200,6	3 272,5	36 254,8	1 492,6	28 548[illegible]
Magdeburg	854 881,7	66 452,9	381 219,7	15 697,6	268 977,2	9 332,2	204 590[illegible]
Münster i. W.	250 307,3	18 960,2	125 968,7	5 210,0	89 502,3	2 461,8	34 767[illegible]
Posen	216 643,1	20 643,9	81 419,8	3 545,7	100 746,5	3 977,5	34 036[illegible]
Potsdam	309 980,8	22 831,7	202 158,0	8 633,3	84 643,0	3 343,0	23 17[illegible]
Remscheid	125 023,1	10 248,2	54 783,0	2 248,1	29 063,6	866,4	41 176[illegible]
Rixdorf	71 610,2	4 251,9	15 449,0	667,0	50 883,3	1 452,9	5 256[illegible]
Schöneberg	379 352,3	27 166,1	176 290,5	7 700,5	186 637,8	5 279,3	15 495[illegible]
Spandau	71 869,2	5 655,4	27 082,8	1 135,2	37 424,7	1 294,9	7 24[illegible]
Stettin	572 823,0	47 343,7	278 227,8	11 181,2	192 414,8	7 942,5	101 73[illegible]
Wiesbaden	1 052 152,3	59 163,5	678 713,5	28 756,8	297 464,7	9 674,6	75 85[illegible]
zusammen Städte über 50 000 Einwohner.	31 168 988,0	2 257 653,6	14 974 338,6	642 560,2	10 978 913,5	382 681,9	5 191 569[illegible]
dagegen:							
in allen Stadtkreisen.	34 481 286,9	2 513 272,0	16 566 702,3	708 720,1	11 998 522,2	414 909,2	5 884 982[illegible]
in sämmtl. Stadtgem.	44 113 706,8	3 278 050,2	20 807 232,2	881 882,1	14 883 598,7	504 534,4	8 362 424[illegible]
in sämmtl. Landgem.	16 413 675,7	866 809,3	4 763 119,4	198 977,9	10 270 361,7	362 893,2	1 324 597[illegible]
im ganzen Staat.	60 527 382,5	4 144 859,5	25 570 351,6	1 080 860,0	25 153 960,4	867 427,6	9 687 021[illegible]

Anm.: Relativzahlen, vgl. Tabelle 6.

n den preussischen Städten von über 50000 Einwohnern mit einem Einkommen agten physischen Personen.

inkommens			In Abzug zu bringen-der Kapital-werth der Schulden	Gesetzlich gestattete Abzüge gemäss § 9 I, 2, 3, 6 und 7 des Gesetzes	Verbleibt steuer-		Städte
Bergbau	Werth der selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten	Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung etc.					
Einkommen daraus					baares Vermögen	pflichtiges Einkommen	
in tausend Mark.							
17 126,4	205,1	6 928,7	72 487,8	4 263,5	607 550,9	41 108,0	Aachen
9 953,8	60,8	6 622,6	90 243,9	4 389,2	276 252,2	24 336,4	Altona
17 659,0	27,0	5 298,2	83 994,4	3 689,9	359 043,7	31 028,3	Barmen
234 324,2	11 524,6	134 836,4	2 620 354,4	113 862,3	7 603 888,1	610 610,8	Berlin
5 698,4	—	2 461,5	21 867,3	1 097,0	123 378,5	11 100,5	Bielefeld
4 523,9	21,7	3 860,2	30 244,8	1 487,5	99 105,2	10 419,0	Bochum
40 552,7	537,5	25 580,4	323 000,6	14 828,7	1 119 462,2	100 682,4	Breslau
2 976,4	6,4	4 083,1	28 011,1	1 475,9	78 936,8	9 063,0	Bromberg
23 842,1	30,0	31 311,3	370 427,4	17 272,8	1 297 949,4	99 918,4	Charlottenburg
8 133,8	694,8	7 756,8	63 755,2	3 231,6	205 873,9	22 187,9	Danzig
11 790,6	4,2	8 292,7	71 235,9	3 434,0	272 824,9	25 038,5	Dortmund
19 098,9	276,5	12 386,8	175 896,3	7 981,5	927 196,3	58 294,4	Düsseldorf
8 664,8	408,6	3 891,5	36 048,8	1 752,3	160 513,0	16 380,1	Duisburg
17 966,9	690,3	8 237,7	104 133,5	4 874,0	475 230,4	37 469,0	Elberfeld
7 749,4	234,0	5 964,3	52 069,2	2 520,6	230 305,5	19 423,5	Erfurt
18 358,0	3,8	7 270,4	55 260,1	2 743,3	375 435,6	34 408,1	Essen
74 444,6	1 255,4	34 359,0	405 540,0	20 350,1	2 834 712,7	191 752,4	Frankfurt a. M.
2 822,7	—	4 004,2	22 867,4	1 133,2	112 934,9	10 134,9	Frankfurt a. O.
6 726,3	—	2 129,0	20 260,1	1 038,6	157 655,7	12 048,7	M.-Gladbach
6 083,4	30,0	4 312,1	47 436,7	2 274,0	202 351,9	16 069,6	Görlitz
13 976,1	355,9	9 447,6	91 209,3	4 271,4	461 783,7	35 322,5	Halle
22 684,9	1 555,9	20 429,9	179 458,6	8 798,6	811 701,9	64 635,2	Hannover
13 071,6	20,0	9 437,1	95 445,4	4 619,2	403 684,1	34 538,5	Kassel
4 008,8	2 021,8	6 544,4	42 005,0	2 113,4	199 344,9	15 804,5	Kiel
46 731,3	731,1	23 608,2	282 925,6	14 232,8	1 485 643,2	110 730,7	Köln
13 051,8	—	11 740,7	117 102,1	5 899,0	379 794,6	37 439,1	Königsberg
1 039,5	—	1 157,4	10 901,7	585,8	15 082,9	2 485,6	Königshütte
13 750,9	356,1	4 651,8	41 438,4	2 154,5	285 201,4	24 687,0	Krefeld
3 852,3	881,2	2 827,0	25 294,4	1 314,1	120 591,1	10 130,3	Liegnitz
25 349,0	93,9	16 074,1	163 636,0	7 726,7	691 245,7	58 726,2	Magdeburg
5 375,7	68,8	5 912,7	41 398,0	2 023,3	208 909,3	16 936,9	Münster i. W.
5 846,7	440,2	7 274,0	70 710,1	3 319,1	145 933,0	17 324,8	Posen
3 155,2	—	7 700,2	48 608,0	2 577,9	261 372,8	20 253,8	Potsdam
5 726,4	—	1 407,3	13 391,3	703,4	111 631,8	9 544,8	Remscheid
1 325,4	21,4	806,6	29 625,0	1 228,3	41 985,2	3 023,6	Rixdorf
3 038,9	928,6	11 147,4	106 343,2	4 417,1	273 009,1	22 749,0	Schöneberg
1 204,1	118,6	2 021,2	24 689,1	1 139,6	47 180,1	4 515,8	Spandau
16 615,3	444,1	11 604,7	141 741,8	6 752,8	431 081,2	40 590,9	Stettin
11 615,4	118,3	9 116,7	154 052,4	7 562,9	898 099,9	51 600,6	Wiesbaden
749 915,6	24 166,6	482 495,9	6 375 110,3	295 139,9	24 793 877,7	1 962 513,7	
							dagegen:
845 720,4	31 080,4	543 922,3	6 930 442,3	323 118,3	27 550 844,6	2 190 153,7	in allen Stadtkreisen
1 141 949,1	60 451,5	749 684,6	8 430 204,3	402 744,8	35 683 502,5	2 875 305,4	in sämmtl. Stadtgem.
162 173,7	55 597,2	142 764,5	3 797 096,3	169 757,1	12 616 579,4	697 052,2	in sämmtl. Landgem.
1 304 122,8	116 048,7	892 449,1	12 227 300,6	572 501,8	48 300 081,9	3 572 357,7	im ganzen Staat

Tabelle 5. Relativzahlen zu Tabelle 3; Prozentuale

(Preussische Ergänzungs

Städte	Veranlagt mit einem							
	6—20 000 ℳ		20—32 000 ℳ		32—52 000 ℳ		52—100 000 ℳ	
	Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %
Aachen	**35**,23	3,04	**14**,11	2,55	**13**,88	4,36	**14**,01	7,63
Altona	**42**,14	6,95	**12**,89	5,83	**15**,35	9,35	**12**,17	13,03
Barmen	**41**,52	4,91	**13**,35	3,60	**14**,19	6,30	**14**,06	10,79
Berlin	**30**,73	2,18	**13**,81	2,02	**13**,20	3,50	**16**,12	7,46
Bielefeld	**43**,77	6,77	**16**,50	5,08	**12**,04	6,97	**12**,75	12,61
Bochum	**42**,30	6,65	**17**,21	5,74	**12**,24	7,00	**11**,88	11,78
Breslau	**37**,51	4,70	**12**,80	3,67	**15**,84	7,42	**15**,45	12,60
Bromberg	**41**,92	8,66	**19**,67	8,09	**14**,01	11,08	**14**,01	18,90
Charlottenburg	**20**,77	1,44	**12**,10	1,59	**13**,72	3,46	**18**,24	7,96
Danzig	**38**,89	7,36	**19**,14	6,95	**15**,61	10,99	**13**,32	16,24
Dortmund	**39**,85	5,69	**18**,04	5,35	**14**,07	7,34	**12**,73	11,76
Düsseldorf	**35**,83	3,11	**11**,23	2,17	**14**,40	4,54	**16**,46	9,03
Duisburg	**43**,76	6,05	**16**,98	4,99	**12**,16	6,31	**13**,57	12,32
Elberfeld	**39**,52	4,08	**14**,72	3,24	**14**,27	5,41	**13**,12	8,59
Erfurt	**37**,96	5,79	**17**,65	5,19	**14**,36	8,12	**14**,36	14,16
Essen	**39**,16	2,37	**14**,90	2,07	**13**,76	3,15	**13**,07	5,11
Frankfurt a. M.	**29**,20	1,56	**13**,55	1,47	**13**,19	2,63	**15**,32	5,31
Frankfurt a. O.	**42**,53	7,81	**12**,40	5,24	**15**,73	11,13	**15**,73	19,28
M.-Gladbach	**44**,31	4,87	**10**,15	3,18	**13**,44	5,91	**14**,97	11,27
Görlitz	**32**,36	5,38	**19**,73	5,82	**16**,67	10,19	**15**,80	16,64
Halle	**36**,10	4,36	**16**,92	3,89	**14**,48	6,71	**14**,22	11,46
Hannover	**37**,80	5,00	**12**,88	3,83	**15**,73	7,67	**15**,45	13,16
Kassel	**33**,09	3,87	**16**,41	3,75	**14**,79	6,43	**15**,84	11,98
Kiel	**41**,67	6,91	**16**,81	5,62	**13**,51	8,39	**14**,35	15,51
Köln	**35**,65	3,42	**14**,78	2,88	**14**,52	5,17	**15**,05	9,32
Königsberg	**34**,54	5,70	**19**,68	6,07	**15**,81	9,74	**14**,99	15,89
Königshütte	**56**,85	19,76	**17**,08	12,80	**11**,78	15,07	**9**,13	19,64
Krefeld	**49**,04	6,88	**11**,30	3,78	**12**,75	7,11	**11**,76	11,48
Liegnitz	**44**,38	8,29	**12**,86	5,42	**16**,46	11,54	**13**,70	16,52
Magdeburg	**36**,75	4,32	**16**,08	3,74	**14**,90	6,61	**14**,45	11,09
Münster i. W.	**33**,98	4,90	**16**,64	4,67	**15**,57	8,41	**15**,54	14,39
Posen	**35**,01	5,64	**15**,96	5,14	**15**,80	9,25	**16**,00	16,49
Potsdam	**29**,24	3,68	**19**,38	4,50	**15**,36	7,12	**16**,42	13,04
Remscheid	**56**,04	9,22	**11**,09	4,49	**11**,77	7,78	**8**,60	9,87
Rixdorf	**40**,34	7,84	**19**,77	7,21	**14**,01	10,04	**13**,95	17,82
Schöneberg	**29**,70	3,85	**14**,38	3,59	**16**,04	7,44	**20**,24	16,30
Spandau	**42**,95	9,41	**14**,26	6,83	**17**,28	13,79	**14**,67	19,95
Stettin	**36**,83	4,77	**13**,52	3,97	**14**,93	7,20	**16**,04	13,36
Wiesbaden	**25**,42	1,85	**10**,55	1,76	**14**,08	3,90	**17**,65	8,59
Zusammen Städte über 50000 Einw.	**34**,96	3,35	**14**,54	2,89	**14**,29	5,19	**15**,22	9,49
dagegen:								
in allen Stadtkreisen	**35**,97	3,69	**14**,93	3,16	**14**,31	5,49	**14**,93	9,97
in sämmtlich. Stadtgemeinden	**43**,34	6,09	**16**,19	4,69	**13**,81	7,34	**12**,69	11,71
in sämmtlich. Landgemeinden	**53**,68	14,81	**19**,07	10,44	**13**,77	14,76	**8**,73	19,95
im ganzen Staat	**48**,87	9,24	**17**,73	6,76	**13**,79	10,02	**10**,57	13,24

Vertheilung der Censiten und des Steuerbetrages.

steuer 1899.)

Vermögen von mehr als:									
100—200000 M.		200—500 000 M.		500—1 000 000 M.		1 bis 2 Million M.		2 Million M.	
Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %	Censiten %	Steuerbeträge %
10,83	11,62	7,09	17,43	2,92	15,72	1,26	13,52	0,67	24,13
7,16	15,01	3,61	16,35	1,06	11,57	0,38	8,22	0,25	13,69
7,73	11,59	5,48	18,90	2,12	16,70	1,30	19,74	0,24	7,47
11,71	10,79	8,95	18,05	3,09	14.28	1,52	14,21	0,87	27,51
7,92	15,79	4,97	23,09	1,45	15,29	0,52	9,94	0,09	4,48
9,33	18,06	4,85	21,37	1,58	16,21	0,48	9,00	0,12	4,19
9,75	15,68	6,23	21,66	1,74	14,30	0,46	7.39	0,22	12,58
6,80	18,87	2,11	12,33	1,39	19,38	0,10	2,67	—	—
15,52	13,70	13,23	25,68	4,21	18,49	1,59	13,65	0,63	14,02
8,14	19,90	3,60	18,04	0,97	11,06	0,31	8,43	0,02	1,03
8,03	14,46	4,91	20,80	1,40	13,15	0,73	12.76	0,23	9,21
10,20	10,99	7,50	18,21	2,56	13,64	1,16	12.99	0,67	25,32
7,62	14,27	3,73	14,67	1,38	12,16	0,45	8,49	0,36	20,74
9,16	12,06	5,34	15,43	2,08	13,74	1,03	14,04	0,75	23,41
8,94	17,40	5,18	21,93	0,93	8,93	0,49	9,64	0,13	8,83
9,58	7 61	6,27	10,59	1,79	6,85	0,83	6.24	0,65	56,01
12,38	8,59	9,90	15,05	3,49	12.03	1,71	11,92	1,25	41,42
8,56	20,65	3,92	20,84	0,96	11,19	0,17	3,86	—	—
7,59	11,24	6,62	21,32	1,54	11,45	0,87	12,45	0,51	18,30
9,36	19,81	4,67	20,71	1,11	12,53	0,24	5,82	0,08	3,10
9,89	15,71	5,83	20,44	1,74	14,08	0,54	8,99	0,28	14,37
9,73	16,35	6,10	22,26	1,50	12.99	0,54	9,11	0,26	9,62
9,98	14,98	7,33	24,18	1,85	14,17	0.58	8,14	0,12	12,50
8,07	17,26	3,94	18,70	1,13	12.28	0,38	7,74	0,14	7,58
9,84	12,07	6,65	17,71	2,05	12,64	0.82	10,51	0,64	26,27
9,01	19,42	4,61	21,57	0,93	9,94	0.33	7,03	0,10	4,63
3,53	14,80	1,47	15.39	0,15	2,55	—	—	—	—
7,54	14,37	5,18	22,28	1,50	14,29	0,75	14,23	0,17	5,57
7,23	17,47	4,46	22,60	0,64	7,15	0,11	2,97	0,15	8,24
8,88	13,65	6,09	20,69	1,81	14,07	0,70	10,65	0,32	15,18
10,90	20,32	5,68	22,60	1,13	10,06	0,40	7,57	0,15	7,08
10,77	21,81	4,98	20,99	1,09	11,21	0,36	7,59	0,04	1,89
11,03	17,85	6,42	22,42	1,37	10,74	0,47	7,51	0,31	13,14
6,97	15,72	3,76	19,94	0,95	11,97	0,68	15,95	0,14	5,06
6,89	17,25	4,03	22,74	0,54	6,71	0,45	10,39	—	—
12,00	19,04	6,11	20,37	1,19	9,15	0,14	2,50	0,19	17,77
6,44	17,65	3,83	23,03	0,49	7,62	0,08	1,72	—	—
10,01	16,49	6,25	22,60	1,61	13,40	0,59	10,33	0.22	7,89
14,84	14,42	11,44	23,70	3,84	18,16	1.64	15,23	0,53	12,38
10,32	12,81	7,04	19,14	2,19	13,64	0,94	11,76	0,50	21,73
9,94	13,22	6,61	19,24	2,02	13,5	0,85	11,36	0,44	20,35
7,47	13,75	4,44	17,88	1,27	11,81	0,52	9,65	0,27	17,09
3,01	10,94	1,17	9,41	0,33	6,23	0,15	5,68	0,09	11,76
5,09	12,74	2,70	14,82	0,77	9,80	0,32	8,22	0,17	15,17

Tabelle 6. Relativzahlen zu Tabelle 4 (Einkommens- und Vermögensquellen der Censiten mit über 3000 ℳ Einkommen in preussischen Städten 1899).

Städte	Veranlagtes Gesammt- Vermögen	Veranlagtes Gesammt- Einkommen	Das veranlagte Gesammt- Vermögen vertheilt sich nach Procenten auf Kapitalvermögen	Grundvermögen	Handel, Gewerbe und Bergbau	den Werth der selbst. Rechte und Gerechtigkeiten	Das veranlagte Gesammt- Einkommen vertheilt sich nach Procenten auf Einkommen aus: Kapitalvermögen	Grundvermögen	Handel, Gewerbe und Bergbau	gewinnbringende Beschäftigung	Abzüge in Procent des Vermögens	Abzüge in Procent des Einkommens	Steuerbares Vermögen	Steuerpflichtiges Einkommen	Das Einkommen (die Rente) beträgt in % der betr. Einkommensquellen bei Kapital-Vermögen	Grund-Vermögen	Handel …
	auf den Kopf der betr. Censiten*) in 1000 ℳ												auf den Kopf der betr. Censiten*) in 1000 ℳ				
Aachen	204,2	13,6	50,12	31,40	18,45	0,03	32,68	14,30	37,75	15,27	10,66	9,39	182,4	12,3	4,35	3,04	13…
Altona	117,8	9,2	42,79	41,44	15,75	0,02	21,76	20,55	34,65	23,05	24,62	15,28	88,8	7,8	3,98	3,89	17…
Barmen	148,0	11,6	41,08	34,06	24,85	0,01	21,30	12,57	50,86	15,26	18,96	10,63	119,9	10,4	4,06	2,59	16…
Berlin	215,4	15,3	42,55	41,23	16,10	0,12	27,08	21,97	32,34	18,61	25,62	15,72	160,2	12,9	4,51	3,78	14…
Bielefeld	132,2	11,1	48,20	25,88	25,92	—	24,04	9,06	46,72	20,18	15,05	8,99	112,3	10,1	4,19	2,94	15…
Bochum	111,5	10,3	34,70	46,92	18,36	0,02	15,47	14,12	38,00	32,42	23,38	12,49	85,4	9,0	4,10	2,77	19…
Breslau	136,3	10,9	47,85	33,98	18,13	0,04	25,75	17,00	35,11	22,15	22,39	12,84	105,8	9,5	4,31	4,01	15…
Bromberg	80,2	7,9	44,66	34,21	21,12	0,01	18,74	14,28	28,24	38,74	26,19	14,00	59,2	6,8	4,13	4,11	13…
Charlottenburg	204,5	14,4	57,26	34,53	8,20	0,01	35,44	17,50	20,34	26,72	22,20	14,74	159,1	12,2	4,35	3,56	17…
Danzig	93,3	8,8	47,36	34,36	18,03	0,26	21,83	15,66	32,[illegible]	30,52	23,64	12,71	71,3	7,7	4,35	4,30	16…
Dortmund	119,4	9,8	31,50	53,57	14,93	0,01	15,73	13,74	41,41	29,13	20,70	12,06	94,7	8,7	4,13	2,12	22…
Düsseldorf	228,9	13,8	54,48	33,89	11,60	0,03	38,30	12,20	28,82	18,69	15,95	12,04	192,4	12,1	4,22	2,52	14…
Duisburg	136,1	12,6	40,71	31,44	27,64	0,21	20,79	9,96	47,79	21,46	18,34	9,66	111,2	11,3	4,72	3,92	15…
Elberfeld	170,2	12,4	43,55	33,93	22,40	0,12	25,13	12,99	42,43	19,45	17,97	11,51	139,7	11,0	4,22	2,80	15…
Erfurt	113,3	8,8	46,05	33,91	19,96	0,08	24,30	13,21	35,31	27,18	18,44	14,07	92,4	7,8	4,10	3,03	15…
Essen	209,4	18,1	40,44	23,69	35,87	—	23,21	7,81	49,41	19,57	12,83	7,38	182,5	16,7	4,95	2,84	11…
Frankfurt a. M.	262,0	17,1	58,82	23,84	17,30	0,04	35,96	12,75	35,10	16,20	12,52	9,59	229,2	15,5	4,00	3,50	13…
Frankfurt a. O.	97,2	8,1	54,46	27,86	17,68	—	25,80	13,61	25,05	35,54	16,84	10,05	80,8	7,3	3,93	4,05	11…
M.-Gladbach	156,9	11,5	40,98	27,17	31,85	—	22,47	9,87	51,40	16,27	11,39	7,93	139,0	10,6	4,03	2,67	11…
Görlitz	124,7	9,2	52,90	27,59	19,50	0,01	29,96	13,37	33,16	23,51	18,99	12,40	101,0	8,0	4,16	3,56	12…
Halle	148,8	10,7	51,04	27,09	21,81	0,[illegible]6	28,41	12,43	35,30	23,86	16,49	10,79	124,2	9,5	3,99	3,28	11…
Hannover	138,8	10,3	49,72	32,70	17,42	0,16	27,82	13,47	30,89	27,82	18,11	11,98	113,7	9,1	4,15	3,05	13…
Kassel	135,3	10,6	55,37	26,84	17,79	—	29,28	13,24	33,38	24,10	19,12	11,80	109,5	9,4	4,15	3,87	14…
Kiel	114,5	8,5	50,48	33,72	14,96	0,84	28,43	12,68	22,37	36,52	17,40	11,79	94,6	7,5	4,18	2,79	11…
Köln	188,1	13,3	45,50	38,82	15,64	0,04	27,78	15,93	37,40	18,80	16,00	11,39	158,0	11,8	4,31	2,90	16…
Königsberg	114,6	10,0	51,43	32,32	16,25	—	25,71	17,08	30,12	27,09	23,57	13,61	87,6	8,6	4,86	4,61	16…
Königshütte	61,0	7,2	25,45	52,73	21,82	—	10,34	18,14	33,84	37,68	41,95	19,07	35,4	5,8	4,80	4,06	1…
Krefeld	137,5	11,3	41,48	26,80	31,61	0,11	22,49	8,95	51,23	17,33	12,69	8,03	120,1	10,4	4,46	2,74	1…
Liegnitz	110,8	8,7	54,98	24,85	19,57	0,60	28,59	13,04	33,66	24,70	17,34	11,48	91,6	7,7	4,08	4,12	1…
Magdeburg	142,8	11,1	44,59	31,46	23,94	0,01	23,62	14,04	38,15	24,19	19,14	11,63	115,5	9,8	4,12	3,47	12…
Münster i. W.	110,0	8,3	50,32	35,76	13,89	0,03	27,48	12,98	28,35	31,18	16,54	10,67	91,8	7,4	4,14	2,75	15…
Posen	97,8	9,3	37,58	46,50	15,71	0,20	17,18	19,27	28,32	35,24	32,64	16,08	65,9	7,8	4,35	3,95	17…
Potsdam	130,4	9,6	65,92	27,31	7,48	—	37,81	14,64	13,82	33,73	15,68	11,29	110,0	8,5	4,27	3,95	15…
Remscheid	133,3	10,9	43,82	23,25	32,94	—	21,94	8,45	55,88	13,73	10,71	6,86	119,0	10,2	4,10	2,98	15…
Rixdorf	147,0	8,7	21,57	71,06	7,34	0,03	15,69	34,17	31,17	18,97	41,37	28,89	86,2	6,2	4,32	2,86	25…
Schöneberg	116,9	8,4	46,47	49,20	4,08	0,24	28,35	19,43	11,18	41,03	28,03	16,26	84,1	7,0	4,37	2,83	19…
Spandau	94,4	7,4	37,68	52,05	10,08	0,17	20,07	22,90	21,29	35,74	34,35	20,15	62,0	5,9	4,19	3,46	16…
Stettin	127,6	10,5	48,57	33,59	17,76	0,08	23,62	16,78	35,10	24,51	24,74	14,26	96,0	9,0	4,02	4,13	16…
Wiesbaden	226,1	12,7	64,51	28,27	7,21	0,01	48,61	16,35	19,63	15,41	14,64	12,78	193,0	11,1	4,24	3,25	15…
zusammen Städte über 50 000 Einwohner.	175,0	12,7	48,04	35,22	16,66	0,08	28,46	16,95	33,22	21,37	20,45	13,07	139,2	11,0	4,29	3,49	1…
dagegen: in allen Stadtkreisen	168,4	12,3	48,05	34,80	17,07	0,09	28,20	16,51	33,65	21,64	20,10	12,86	134,6	10,7	4,28	3,46	14…
in sämmtl. Stadtgem.	146,5	10,9	47,17	33,74	18,96	0,14	26,90	15,39	34,84	22,87	19,11	12,29	118,5	9,5	4,24	3,3[illegible]	15…
in sämmtl. Landgem.	182,6	9,6	29,02	62,57	8,07	0,34	22,96	41,86	18,71	16,47	23,13	19,58	140,4	7,8	4,18	3,53	12…
im ganzen Staat	154,8	10,6	42,25	41,56	16,00	0,19	26,08	20,93	31,46	21,53	20,20	13,81	123,5	9,1	4,23	3,45	15…

*) d. h. solcher mit einem Einkommen von über 3000 ℳ.

Tabelle 7. Die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer in den sächsischen Städten u. s. w. für das Jahr 1898.

a. Ergebnisse nach Einkommensstufen (Deklaration von 1600 Mark an).

	Einkommens-Klassen	Absolute Zahlen					Relativzahlen				
		Censiten			Steuer-ertrag	Steuer-pflichtiges Einkommen*	Censiten			Steuer-ertrag	Steuerpflichtig. Einkommen
		jur.	phys.	zu-sammen	M	M	jur.	phys	zus.		
Königreich	400— 600	662	505 044	505 706	688 901	248 827 508	17,31	34,51	34,47	2,22	12,81
	600— 800	391	290 710	291 101	1 014 046	206 610 497	10,22	19,87	19,84	3,27	10,64
	800— 2 200	1073	548 750	549 823	6 084 956	657 762 792	28,06	37,50	37,48	19,61	33,87
	2 200— 5 300	630	87 026	87 656	5 527 635	280 958 635	16,48	5,95	5,98	17,81	14,46
	5 300—10 000	312	18 792	19 104	3 739 415	135 474 481	8,16	1,30	1,30	12,05	6,97
	10 000—30 000	354	10 174	10 528	4 960 330	170 311 873	9,26	0,69	0,72	15,99	8,77
	über 30 000	402	2 720	3 122	9 013 820	242 399 579	10,51	0,18	0,21	29,05	12,48
	zusammen	3824	1 463 216	1 467 040	31 029 103	1 942 345 365	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	2875	196 855	199 730	—	60 017 381					
Städte überhaupt	400— 600	409	222 449	222 858	305 233	110 476 660	15,82	29,20	29,15	1,35	8,95
	600— 800	226	136 520	136 746	481 617	97 697 728	8,74	17,92	17,89	2,14	7,92
	800— 2 200	692	317 200	317 892	3 642 973	387 828 539	26,77	41,63	41,58	16,15	31,44
	2 200— 5 300	412	60 469	60 881	3 906 750	197 460 020	15,94	7,94	7,96	17,32	16,01
	5 300—10 000	220	14 792	15 012	2 949 924	106 783 709	8,51	1,93	1,96	13,08	8,66
	10 000—30 000	299	8 330	8 629	4 073 770	139 914 056	11,57	1,09	1,13	18,07	11,34
	über 30 000	327	2 167	2 494	7 190 580	193 491 638	12,65	0,29	0,33	31,89	15,68
	zusammen	2585	761 927	764 512	22 550 847	1 233 652 350	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	1253	81 565	82 818	—	25 600 787					
Das platte Land	400— 600	253	282 595	282 848	383 668	138 350 848	20,42	40,30	40,26	4,53	19,52
	600— 800	165	154 190	154 355	532 429	108 912 769	13,32	21,99	21,97	6,28	15,37
	800— 2 200	381	231 550	231 931	2 441 983	269 934 253	30,75	33,02	33,02	28,80	38,09
	2 200— 5 300	218	26 557	26 775	1 620 885	83 498 615	17,59	3,78	3,81	19,12	11,78
	5 300—10 000	92	4 000	4 092	789 491	28 690 772	7,43	0,57	0,58	9,31	4,05
	10 000—30 000	55	1 844	1 899	886 560	30 397 817	4,44	0,26	0,27	10,46	4,29
	über 30 000	75	553	628	1 823 240	48 907 941	6,05	0,08	0,09	21,50	6,90
	zusammen	1239	701 289	702 528	8 478 256	708 693 015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	1622	115 290	116 912	—	34 416 594					
Städte über 50000 Einwohner zusammen	400— 600	240	115 595	115 835	158 011	57 728 542	15,93	25,19	25,16	0,95	6,82
	600— 800	117	65 561	65 678	235 895	47 549 462	7,76	14,29	14,26	1,41	5,62
	800— 2 200	411	219 633	220 044	2 512 827	268 489 699	27,27	47,86	47,79	15,13	31,74
	2 200— 5 300	240	39 519	39 759	2 568 542	129 625 665	15,93	8,61	8,64	15,42	15,32
	5 300—10 000	132	10 422	10 554	2 090 160	75 585 789	8,76	2,27	2,29	12,55	8,94
	10 000—30 000	157	6 477	6 634	3 154 650	108 356 625	10,42	1,41	1,44	18,94	12,81
	über 30 000	210	1 714	1 924	5 927 900	158 652 032	13,93	0,37	0,42	35,60	18,75
	zusammen	1507	458 921	460 428	16 647 985	845 987 814	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	881	28 944	29 825	—	9 689 387					

* ausschliesslich abzuziehender Schuldenzinsen.

Noch Tabelle 7.

Städte	Einkommens-Klassen	Absolute Zahlen: Censiten jur.	phys.	zusammen	Steuerertrag M	Steuerpflichtiges Einkommen* M	Relativzahlen: Censiten jur.	phys.	zus.	Steuerertrag	Steuerpflichtig. Einkommen
Leipzig	400— 600	89	41 650	41 739	54 469	20 398 316	16,66	23,99	23,97	0,81	6,13
	600— 800	29	21 337	21 366	76 647	15 494 586	5,43	12,29	12,27	1,14	4,66
	800— 2 200	137	88 969	89 106	1 034 899	110 086 751	25,66	51,25	51,17	15,44	33,11
	2 200— 5 300	93	14 789	14 882	957 496	48 404 426	17,42	8,52	8,55	14,28	14,56
	5 300—10 000	48	3 753	3 801	754 985	27 288 289	8,99	2,16	2,18	11,26	8,21
	10 000—30 000	67	2 372	2 439	1 174 540	40 313 288	12,55	1,37	1,40	17,52	12,12
	über 30 000	71	731	802	2 651 330	70 535 090	13,29	0,42	0,46	39,55	21,21
	zusammen	534	173 601	174 135	6 704 366	332 520 746	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	424	14 978	15 402	—	4 907 404					
Dresden	400— 600	131	41 959	42 090	60 595	21 480 836	17,15	23,77	23,74	0,92	6,43
	600— 800	68	26 594	26 662	96 462	19 292 190	8,90	15,06	15,04	1,46	5,77
	800— 2 200	219	83 850	84 069	945 295	101 647 055	28,66	47,50	47,42	14,27	30,41
	2 200— 5 300	111	16 113	16 224	1 055 011	53 143 885	14,53	9,13	9,15	15,93	15,90
	5 300—10 000	70	4 541	4 611	914 689	33 090 920	9,16	2,57	2,60	13,82	9,90
	10 000—30 000	72	2 834	2 906	1 371 570	47 144 732	9,43	1,61	1,64	20,72	14,11
	über 30 000	93	632	725	2 177 190	58 407 350	12,17	0,36	0,41	32,88	17,48
	zusammen	764	176 523	177 287	6 620 812	334 206 968	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	419	5 813	6 232	—	2 032 965					
Chemnitz	400— 600	13	17 793	17 806	23 097	8 677 660	10,83	26,86	26,83	1,13	7,88
	600— 800	12	10 598	10 610	38 099	7 671 120	10,00	16,00	15,99	1,87	6,96
	800— 2 200	27	30 437	30 464	346 920	36 896 410	22,50	45,95	45,90	17,03	33,50
	2 200— 5 300	17	5 119	5 136	328 494	16 610 520	14,17	7,73	7,74	16,13	15,08
	5 300—10 000	14	1 273	1 287	252 723	9 135 190	11,67	1,92	1,94	12,41	8,29
	10 000—30 000	12	815	827	389 020	13 371 970	10,00	1,23	1,25	19,10	12,14
	über 30 000	25	209	234	658 630	17 791 670	20,83	0,31	0,35	32,33	16,15
	zusammen	120	66 244	66 364	2 036 983	110 154 540	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	24	5 055	5 079	—	1 701 321					
Plauen	400— 600	2	10 018	10 020	14 218	5 107 030	10,52	40,34	40,32	2,16	13,86
	600— 800	1	4 390	4 391	15 225	3 166 496	5,26	17,68	17,67	2,32	8,59
	800— 2 200	5	7 861	7 866	90 367	9 587 383	26,32	31,66	31,65	13,75	26,02
	2 200— 5 300	3	1 766	1 769	114 240	5 771 614	15,79	7,11	7,12	17,38	15,66
	5 300—10 000	—	469	469	92 563	3 343 320	—	1,89	1,89	14,09	9,07
	10 000—30 000	3	244	247	120 030	4 114 015	15,79	0,98	0,99	18,26	11,17
	über 30 000	5	85	90	210 570	5 760 592	26,32	0,34	0,36	32,04	15,63
	zusammen	19	24 833	24 852	657 213	36 850 450	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	—	1 896	1 896	—	623 817					
Zwickau.	400— 600	5	4 175	4 180	5 632	2 064 700	7,14	23,56	23,50	0,89	6,40
	600— 800	7	2 642	2 649	9 462	1 925 070	10,00	14,91	14,89	1,51	5,97
	800— 2 200	23	8 516	8 539	95 346	10 272 100	32,86	48,06	48,00	15,17	31,85
	2 200— 5 300	16	1 732	1 748	113 301	5 695 220	22,86	9,77	9,82	18,02	17,65
	5 300—10 000	—	386	386	75 200	2 728 070	—	2,18	2,17	11,96	8,46
	10 000—30 000	3	212	215	99 490	3 412 620	4,28	1,20	1,21	15,83	10,58
	über 30 000	16	57	73	230 180	6 157 330	22,86	0,32	0,41	36,62	19,09
	zusammen	70	17 720	17 790	628 611	32 255 110	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Steuerfreie (unter 400 M)	14	1 202	1 216	—	423 880					

* ausschliesslich abzuziehender Schuldenzinsen.

Noch Tabelle 7.

b) Die Hauptquellen des Einkommens für das Jahr 1898.

	Sa. der Einkünfte	Darunter aus				Abzuziehende Schuldenzinsen	Verbleibendes*) Gesammteinkommen		
		Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe	zusammen	zusammen	auf den Kopf der Bev.	auf den Kopf der Cens.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
igreich .	2167527493	307 132 909	263 050 279	971 827 292	625 517 013	165 145 305	2002382188	528	1201
in % .		14,17	12,14	44,84	28,85	7,62			
lte überh.	1356885754	144 600 973	182 542 687	579 708 724	450 033 370	97 621 657	1259264097	680	1486
in % .		10,66	13,46	42,72	33,17	7,62			
d . . .	810 641 739	162 531 936	80 507 592	392 118 568	175 483 643	67 523 648	743 118 091	383	906
in % .		20,05	9,93	48,37	21,65	8,33			
sden . .	368 137 287	43 897 980	69 185 190	149 658 172	105 395 945	31 891 708	336 245 579	999	1832
in % .		11,93	18,79	40,65	23,63	8,66			
pzig . . .	364 020 266	40 016 239	46 869 396	152 478 261	124 656 370	26 587 816	337 432 450	843	1780
in % .		10,99	12,88	41,89	34,24	7,30			
mnitz . .	119 150 480	11 527 720	11 910 130	55 417 650	40 294 980	7 294 140	111 856 340	694	1565
in .		9,67	10,00	46,51	33,82	6,12			
Städte üb. 000 Einw.**)	851 308 033	95 441 939	127 964 716	357 554 083	270 347 295	65 773 664	785 534 369	875	1767
in .		11,21	15,03	42,00	31,76	7,14			

*) Einschliesslich des Einkommens der Steuerfreien.

Bemerkungen. Das hier ausgewiesene Gesammteinkommen differirt wegen der verschiedenen Unterlagen etwas gegen Tabelle 7a.

**) Für die übrigen Städte von über 50000 Einwohner nicht bekannt.

belle 8. Die Ergebnisse der Veranlagung in **badischen** Städten u. s. w. im Jahre 1898.

a) Vertheilung der Steuerpflichtigen nach Einkommensstufen (Deklaration.)

	Anzahl der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von											Steuerpflichtige überhaupt
	500 ℳ	600 bis 1000 ℳ	1000 bis 1500 ℳ	1500 bis 2000 ℳ	2000 bis 3000 ℳ	3000 bis 5000 ℳ	5000 bis 10000 ℳ	10000 bis 20000 ℳ	20000 bis 50000 ℳ	50000 bis 100000 ℳ	100000 ℳ und mehr	
osshzth. Baden	69 174	175 509	88 611	34 363	27 575	16 466	7 981	2 283	897	190	117	423 166
in % .	16,35	41,48	20,94	8,12	6,52	3,89	1,88	0,54	0,21	0,04	0,03	
Gemeinden mit 000 Bew. . .	2 815	23 422	18 659	7 524	6 626	5 114	3 234	1 192	521	114	73	69 294
in % .	4,06	33,75	26,89	10,84	9,55	7,37	4,66	1,72	0,89	0,16	0,11	
eiburg	684	5 455	3 024	1 334	1 340	1 116	710	248	107	18	5	14 041
in % .	4,87	38,85	21,54	9,50	9,54	7,94	5,06	1,77	1,76	0,13	0,04	
rlsruhe . . .	1 256	7 728	5 767	2 908	2 635	2 032	1 270	441	139	33	20	24 229
in % .	5,18	31,90	23,80	12,00	10,88	8,39	5,24	1,82	0,57	0,14	0,08	
annheim . . .	875	10 239	9 868	3 282	2 651	1 966	1 254	503	275	63	48	31 024
in % .	2,82	33,00	31,81	10,58	8,54	6,34	4,04	1,62	0,89	0,20	0,16	

Noch Tabelle 8.
b) Einkommensquellen.

	Gesammtes Einkommen	darunter aus				Abzuziehende Schuldenzinsen	Verbleibendes steuerpflichtiges Einkommen	
		Grundstücken, Gebäuden, Land- u. Forstwirthsch.	Gewerbebetrieb	sonstiger Arbeit und Dienstleistungen	Kapital und Renten		überhaupt	auf d. Kopf d. Steuerpfl.
	M	M	M	M	M	M	M	M
Grosshzth. Baden	658 588 703	196 410 417	164 387 316	229 728 725	68 062 245	47 272 249	611 316 454	[illegible]
in %		29,82	24,96	34,88	10,34	7,18		
Gemeinden mit 50000 Bew.	181 490 801	19 765 176	54 704 190	77 037 091	29 984 344	13 501 138	167 989 663	[illegible]
in %		10,89	30,14	42,45	16,52	7,44		
Freiburg	33 169 281	4 220 447	8 439 169	12 434 064	8 075 601	2 687 258	30 482 023	[illegible]
in %		12,72	25,44	37,49	24,35	8,10		
Karlsruhe	63 434 635	7 354 519	13 772 098	30 173 282	12 134 736	5 192 858	58 241 777	[illegible]
in %		11,59	21,71	47,57	19,13	8,19		
Mannheim	84 886 885	8 190 210	32 492 923	34 429 745	9 774 007	5 621 022	79 265 863	[illegible]
in %		9,65	38,28	40,56	11,51	6,62		

Anmerkung. Die Steuerkommissariatsbezirke Freiburg-Stadt, Karlsruhe-Stadt, Mannheim-Stadt decken sich mit den betr. Stadtgemeinden.

Tabelle 9. Die Vertheilung der steuerpflichtigen Personen (einschl. Actiengesellschaften u. s. w.) in **hessischen** Städten u. s. w. in den Jahren 1898/99 und 1899/00.

Einkommensklassen (Steuerfreiheit bis 500 Mark)	Absolute Zahlen: Grossherzogthum 1898/99	1899/00	Mainz 1898/99	1899/00	Darmstadt 1898/99	1899/00	Relativzahlen: Grossherzogthum 98/99	99/00	Mainz 98/99	99/00	Darmstadt 98/99	99/00
500—600 M	58 925	56 934	2 078	2 280	2 390	2 059	25,70	23,99	9,68	9,99	15,75	[illegible]
600—750 „	52 943	54 056	4 137	4 118	3 064	2 759	23,10	22,48	19,27	18,03	20,20	[illegible]
750—900 „	40 355	44 243	4 777	5 309	2 516	2 447	17,60	18,64	22,25	23,25	16,58	[illegible]
900—1300 „	41 219	44 211	5 613	5 859	3 496	3 983	17,98	18,63	26,14	25,66	23,04	[illegible]
1300—1700 „	18 266	19 241	2 325	2 368	1 704	1 856	7,97	8,11	10,83	10,37	11,23	[illegible]
1700—2600 „	17 541	18 625	2 542	2 901	2 002	2 143	7,65	7,85	11,83	12,70	13,20	[illegible]
zus. Abth. II Censit.	229 249	237 310	21 472	22 835	15 172	15 247	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	[illegible]
Einkommensteuerkapital	14 988 725	15 761 245	1 745 875	1 891 280	1 228 695	1 288 710						
2600—3600 M	8 208	8 723	1 024	1 093	1 166	1 197	41,24	41,30	29,56	30,35	34,00	[illegible]
3600—5000 „	4 649	4 933	780	775	818	869	23,36	23,36	22,51	21,52	23,86	[illegible]
5000—10000 „	4 752	4 984	973	1 019	967	1 008	23,87	23,60	28,09	28,30	28,20	[illegible]
10000—25000	1 735	1 861	498	505	388	407	8,72	8,81	14,38	14,03	11,32	[illegible]
25000—50000 / 50000—100000 / über 00000 M	560	619	189	209	90	105	2,81	2,93	5,46	5,80	2,62	[illegible]
zus. Abth. I Censiten	19 904	21 120	3 464	3 601	3 429	3 586	100,00	100,00	100,00	100,05	100,00	[illegible]
Einkommensteuerkapital	20 256 195	21 888 210	4 652 020	4 845 573	3 868 230	4 107 865						
zus. Abth. II u. I Cens.	249 153	258 430	24 936	26 436	18 601	18 833						
Einkommensteuerkapital	35 244 920	37 649 455	6 397 895	6 736 855	5 096 925	5 396 575						

Bemerkung. Durch das Gesetz vom 25. Juni 1895 ist für die I. Abtheilung die Deklarationspflicht zur Einführung gelangt.

Tabelle 10.

Die Ergebnisse der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer in Hamburg (Stadt und Staat) für die Jahre 1896 und 1897. (Declaration.)

(Nach dem Istabschluss.)

Einkommens-klassen (Steuerfreiheit bis 900 Mark)	Absolute Zahlen						Relativzahlen					
	1896			1897			1896			1897		
	Censiten (C)	Steuerertrag in Mk. (St.)	Steuerpflichtiges Einkommen in Mk. (E.)	Censiten (C)	Steuerertrag in Mk. (St.)	Steuerpflichtiges Einkommen in Mk. (E.)	C. Mk.	St. Mk.	E. Mk.	C. Mk.	St. Mk.	E. Mk.
Stadt Hamburg.												
900— 2000	93762	654271	116333800	99555	693390	125003100	73,50	4.75	26,46	74,02	4,82	27,07
2000— 5000	22446	944835	70718600	23238	966270	72961900	17,60	6,86	16,08	17,28	6,72	15,80
5000— 10000	5996	1264737	42721300	6135	1294012	43708300	4,70	9,19	9,71	4,56	8,99	9,45
10000— 50000	4530	4416171	92078600	4687	4530290	94659300	3,55	32,09	20,94	3,48	31,49	20,50
50000—100000	524	1977498	35954500	549	2063760	37522900	0,40	14,37	8,18	0,41	14,35	8,13
über 100000	314	4506749	81940900	334	4838509	87972900	0,25	32,74	18,63	0,25	33,63	19,05
zusammen	127572	13764261	439747700	134498	14386231	461828400	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
unbestimmbar	15511	540932	.	15845	463781	.						
Ueberhaupt	143083	14305193	.	150343	14850012	.						
davon jur. Pers.	303	152987	27995500	320	1737031	32078600						
Staat Hamburg.												
900— 2000	100627	701434	124826600	106754	742755	133960100	73,36	4,81	26,60	73,85	4,88	27,20
2000— 5000	24354	1023567	76736900	25208	1046593	79164700	17,76	7,02	16,35	17,44	6,87	16,07
5000— 10000	6451	1359767	45946100	6624	1394771	47147300	4,70	9,32	9,79	4,58	9,16	9,57
10000— 50000	4848	4711092	98286900	5045	4852725	101487700	3,53	32,30	20,95	3,49	31,87	20,61
50000—100000	552	2091380	38025100	577	2175938	39562500	0,40	14,34	8,10	0,40	14 29	8,03
über 100000	336	4698584	85428800	354	5015455	91190100	0,25	32,21	18,21	0,24	32,93	18,52
zusammen	137168	14585824	469250400	144562	15228237	492512400	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
unbestimmbar	16126	572548	.	16453	494105	.						
Ueberhaupt	153294	15158372	.	161015	15722342	.						
davon jur. Pers.	303	1525986	27995500	320	1737030	32078600						

Bemerkungen: Das Hamburgische Einkommensteuergesetz vom 22. Februar 1895 hat das System der Einheitssätze eingeführt. Im Jahre 1895 gelangten sechs, in den Jahren 1896 und 97 je fünfeinhalb Einheitssätze zur Erhebung.

Neben der Staatseinkommensteuer wird in Hamburg-Stadt eine weitere (städtische) Einkommensteuer nicht erhoben.

Tabelle 11.

Die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer in **Bremen** (Stadt und Staat) für die Jahre 1896 und 1897.

(Declaration der Einkommen von über Mk. 800.)

Einkommens-klassen (Steuerfreiheit bis 600 Mark)	Absolute Zahlen						Relativzahlen					
	1896			1897			1896			1897		
	Censiten (C)	Steuerertrag in Mk. (St)	Steuerpflichtiges Einkommen in Mk. (E.)	Censiten (C)	Steuerertrag in Mk. (St.)	Steuerpflichtiges Einkommen in Mk. (E.)	C. Mk.	St. Mk.	E. Mk.	C. Mk.	St. Mk.	E. Mk.
Stadt Bremen.												
600— 800	13104	53298	9619414	14146	58819	10422399	35,44	1,54	8,75	36,00	1,59	9,4[illegible]
800— 1800	15144	178665	17546701	16004	187012	18494293	40,96	5,17	15,96	40,73	5,04	16,[illegible]
1800— 3000	3801	164368	9018707	4058	175545	9514582	10,28	4,76	8,20	10,33	4,74	8,[illegible]
3000— 6000	2475	267117	10548181	2607	286923	11111499	6,70	7,73	9,59	6,63	7,74	9,[illegible]
6000— 9600	965	287959	7347476	955	292161	7250967	2,61	8,34	6,68	2,43	7,88	6,[illegible]
9600— 30000	1032	787835	16840513	1083	838951	17369533	2,79	22,80	15,31	2,76	22,63	15,[illegible]
30000— 54000	238	446782	9550867	219	437081	8820211	0 64	12,93	8,68	0,56	11,79	7,[illegible]
54000—108000	127	430562	9774073	134	477545	9880879	0,35	12,46	8,89	0,34	12,88	8,[illegible]
über 108000	86	838538	19724977	87	953162	22011410	0,23	24,27	17,94	0,22	25,71	19,16
zusammen	36972	3455124	109970909	39293	3707199	114875773	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,[illegible]
Hierzu unbestimmbar	370	30060	.	397	37426	.						
zusammen	37342	3485184	.	39690	3744625	.						
Davon jur. Pers.	281	361100	9160487	281	448799	11723923						
Staat Bremen.												
600— 800	19190	77942	13988174	20060	82675	14658929	38,54	2,06	10,91	38,09	2,03	10,[illegible]
800— 1800	19890	230189	22849191	21338	243035	24410029	39,94	6,07	17,82	40,51	5,97	18,[illegible]
1800— 3000	4906	211167	11643386	5230	225024	12298317	9,85	5,57	9,08	9,93	5,53	9,[illegible]
3000— 6000	3090	329719	13128832	3283	356890	13953634	6,21	8,70	10,24	6,23	8,77	10,[illegible]
6000— 9600	1121	334747	8504808	1116	337920	8452527	2,25	8,83	6,63	2,12	8,30	6,[illegible]
9600— 30000	1129	853302	18280761	1187	914204	18959243	2,27	22,52	14,26	2,25	22,47	14,[illegible]
30000— 54000	251	470749	10051542	233	463353	9412208	0,51	12,42	7,84	0,44	11,39	7,[illegible]
54000—108000	131	443340	10058147	137	487562	10078787	0,26	11,70	7,84	0,26	11,98	7,[illegible]
über 108000	86	838538	19724977	88	958952	22127210	0,17	22,13	15,38	0,17	23,56	16,[illegible]
zusammen	49794	3789693	128229818	52672	4069615	134350884	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,[illegible]
Hierzu unbestimmbar	545	31905	.	553	38465	.						
zusammen	50339	3821598	.	53225	4108080	.						
Davon jur. Pers.	293	368229	9293637	295	463779	12046196						

Tabelle 12. Die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer in **Lübeck** (Stadt und Staat) für 1897 und 1898/99.

Einkommens-klassen. (Steuerfreiheit bis 600 M einschliesslich.)	Absolute Zahlen						Relativzahlen					
	1897/98*)			(1898/99*)			1897/98			1898/99		
	Censiten (C.)	Steuerertag in M (St.)	Steuerpfl. Eink. in M (E.)	Censiten (C.)	Steuerertag in M (St.)	Steuerpfl. Eink. in M (E.)	C.	St.	E.	C.	St.	E.
Stadt Lübeck.												
601— 800	2 981	13 739	2 267 100	2 656	12 237	2 013,800	17,59	1,20	6,02	15,22	8,02	5,13
800— 1 500	9 096	96 969	9 989 500	9 720	104 113	10 698 700	53,67	8,47	26,53	55,70	1,66	27,28
1 500— 3 000	2 892	119 402	6 234 200	3 067	127 108	6 555 100	17,06	10,43	16,55	17,57	10,58	16,71
3 000— 6 000	1 150	167 787	4 940 400	1 158	171 012	5 044 100	6,78	14,65	13,12	6,64	14,24	12,86
6 000— 40 000	423	148 475	3 389 000	421	146 827	3 351 300	2,50	12,96	9,00	2,41	12,22	8,54
10 000— 30 000	339	284 033	5 477 400	358	296 923	5 721 900	2,00	24,80	14,54	2,05	24,72	14,59
30 000—100 000	56	150 265	2 618 800	58	165 027	2 873 300	0,33	13,12	6,95	0,33	13,74	7,32
über 100 000	12	164 634	2 743 900	14	178 068	2 967 800	0,07	14,37	7,29	0,08	14,82	7,57
zusammen	16 949	1 145 304	37 660 300	17 452	1 201 315	39 226 000	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
hierzu unbestimmbar	5 972	51 138	.	7 224	48 883	.						
zusammen	22 921	1 196 442	37 660 300	24 676	1 250 198	39 226 000						
Dar. Aktienges.	20	52 666	904 300	27	59 788	971 000						
Staat Lübeck.												
601— 800	3 912	17 650	2 953 500	3 471	15 763	2 620 200	20,18	1,47	7,24	17,44	1,26	6,17
800— 1 500	10 134	107 773	11 123 300	10 878	116 214	11 967 400	52,29	9,03	27,27	54,67	9,27	28,18
1 500— 3 000	3 262	133 907	7 019 300	3 451	143 088	7 400 100	16,84	11,23	17,27	17,33	11.43	17,43
3 000— 6 000	1 228	177 702	5 266 600	1 235	180 627	5 362 300	6,33	14,90	12,88	6,21	14,43	12,63
6 000— 10 000	432	150 992	3 453 700	431	149 682	3 423 800	2,23	12,65	8,47	2,17	11,95	8,07
10 000— 30 000	345	290 158	5 594 700	363	301 979	5 817 000	1,79	24,32	13,73	1,81	24,13	13,70
30 000—100 000	56	150 265	2 618 800	59	166 676	2 904 300	0,28	12,60	6,41	0,30	13,31	6,83
über 100 000	12	164 634	2 743 900	14	178 068	2 967 800	0,06	13,80	6,73	0,07	14.22	6,99
zusammen	19 381	1 193 081	40 773 800	19 902	1 252 097	42 462 900	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
hierzu unbestimmbar	6 579	53 475	—	7 838	52 230	.						
zusammen	25 960	1 246 556	40 773 800	27 740	1 304 327	42 462 900						
Dar. Aktienges.	25	52 812	912 700	†)31	56 341	978 900						

*) Bemerkungen. Mit dem 1. April 1897 fand eine Erhöhung des Ansatzes zur Einkommenstener statt. (Nachtrag vom 26. Februar 1896 zum Gesetz, betreffend die Einkommensteuer vom 27. Mai 1889.) †) Ausserdem eine Aktien-Gesellschaft mit 3375 Mark Steuerertrag und unbestimmbarem Einkommen.

Tabelle 13 a. Die Ergebnisse der Staatseinkommensteuer-Veranlagung in Braunschweig in den Jahren 1897 bis 1900 nach Einkommenstufen.

Jahr		Anzahl der veranlagten Personen nach einem jährl. Einkommen von mehr als Mark								Insgesammt veranlagte Personen	Gesammt-Jahresbetrag des besteuerten Einkommens M	Gesammt-Jahresbetrag der veranlagten Steuer M
		900 bis 1 200	1 200 bis 1 800	1 800 bis 3 000	3 000 bis 6 000	6 000 bis 9 600*)	9 600 bis 30 500	30 500 bis 100 000	100 000 und mehr			
1897/98	**Stadt Braunschweig.** Physische Personen	6 200	4 258	2 652	1 948	650	597	69	18	16 392	46 741 258	508 736
	%	37,82	25,98	16,18	11,88	3,97	3,64	0,42	0,11			
	Nichtphysische Personen	4	6	9	7	3	9	6	4	48	1 377 148	25 065
	Im Staate Braunschweig Physische Personen	15 482	11 401	7 736	5 005	1 497	1 105	131	28	42 385	109 866 300	1 105 352
	%	36,53	26,89	18,20	11,81	3,53	2,61	0,31	0,07			
	Nichtphysische Personen	12	19	22	16	8	22	19	9	127	3 282 438	58 684
1898/99	**Stadt Braunschweig.** Physische Personen	6 915	5 171	2 762	2 002	657	606	74	17	18 204	49 062 271	527 383
	%	37,99	28,51	15,17	10,96	3,61	3,33	0,41	0,09			
	Nichtphysische Personen	8	6	6	11	5	7	6	6	55	1 641 746	30 100
	Im Staate Braunschweig Physische Personen	16 057	12 649	8 062	5 272	1 510	1 122	134	29	44 835	117 079 262	1 212 547
	%	35,81	28,21	17,98	11,76	3,37	2,50	0,30	0,07			
	Nichtphysische Personen	15	23	17	23	17	24	24	11	154	4 017 823	71 512
1899/1900	**Stadt Braunschweig.** Physische Personen	7 561	5 574	2 926	2 000	719	626	73	16	19 495	52 209 386	549 933
	%	38,78	28,59	15,01	10,26	3,69	3,21	0,38	0,08			
	Nichtphysische Personen	6	8	5	15	1	9	8	5	57	1 863 529	34 438
	Im Staate Braunschweig Physische Personen	16 982	13 096	8 559	5 367	1 637	1 146	142	26	46 955	117 077 673	1 183 664
	%	36,17	27,89	18,23	11,43	3,48	2,44	0,30	0,06			
	Nichtphysische Personen	15	23	21	35	9	32	29	11	175	5 160 005	93 754

*) Vor dem Jahre 1899/1900 endigte diese Stufe mit M 9500

Tabelle 13b.

Die Ergebnisse über die Veranlagung zur Ergänzungssteuer in Braunschweig im Jahre 1899/1900 nach Vermögensstufen.*)

	Anzahl der veranlagten Personen nach einem Vermögen von mehr als Mark									Insgesammt veranlagte Personen	Gesammt-Jahresbetrag	
	6000 bis 20 000	20 000 bis 32 000	32 000 bis 52 000	52 000 bis 100 000	100 000 bis 200 000	200 000 bis 500 000	500 000 bis 1000000	1000000 bis 2000000	2000000 und mehr		des besteuerten Vermögens ℳ	der veranlagten Steuer ℳ
Stadt Braunschweig	2 102	961	962	988	608	353	71	29	10	6 084	474 294 571	112 951[illegible]
%	34,55	15,80	15,81	16,24	9,99	5,80	1,17	0,48	0,16			
Im Staate Braunschweig	9 487	3 207	3 763	3 550	1 911	903	169	54	18	23 062	1365705245	326 85[illegible]
%	41,14	13,90	16,32	15,39	8,29	3,92	0,73	0,23	0,08			

*) Reformgesetze aus den Jahren 1896 bis 1899.

Tabelle 14. (Anhang.)

Der ortsübliche Tagelohn gemäss § 8 des Kranken-Versicherungsgesetzes vom $\frac{\text{15. Juni 1883}}{\text{10. April 1892}}$ in den deutschen Städten von über 50 000 Einwohnern.

(Nach Götze-Schindler, Taschenkalender zum Gebrauche bei Handhabung der Arbeiter-Versicherungs-Gesetze (1900 II. Theil) und Centralblatt für das Deutsche Reich No. 63 vom 29. 12. 1899.)

Städte.	Ortsüblicher Tagelohn für erwachsene Arbeiter M. ℳ	erwachsene W. ℳ	jugendliche M. ℳ	jugendliche W. ℳ	Städte.	erwachsene M. ℳ	erwachsene W. ℳ	jugendliche M. ℳ	jugendliche W. ℳ	Städte.	erwachsene M. ℳ	erwachsene W. ℳ	jugendliche M. ℳ	jugendliche W. ℳ
Aachen	2,40	1,40	1,10	0,80	Essen	2,40	1,50	1,20	0,80	Mannheim	2,70	1,70	1,50	1,00
Altona	3,00	2,00	1,00	1,00	Frankfurt a. M.	2,50	1,80	1,40	1,00	Metz	2,50	1,80	1,00	0,80
Augsburg	2,20	1,50	1,00	1,00	Frankfurt a. O.	1,80	1,10	1,00	0,70	Mülhausen	2,20	1,80	1,20	1,00
Barmen	2,40	1,50	1,00	0,80	Freiburg	2,30	1,30	1,30	0,90	München	2,50	1,70	1,10	1,00
Berlin	2,70	1,50	1,30	1,00	M.-Gladbach	2,20	1,70	1,00	0,80	Münster	2,00	1,40	1,00	0,70
Bielefeld	2,50	1,70	1,40	1,10	Görlitz	1,70	1,10	0,90	0,70	Nürnberg	2,20	1 40	1,30	0,90
Bochum	2,20	1,50	1,10	0,90	Halle	2,20	1,10	1,20	1,00	Plauen[5]	1,80	1,30	1,00	1,00
Braunschweig	2,20	1,50	1,00	1,00	Hamburg	3,00	2,00	1,00	1,00	Posen	1,60	1,00	0,75	0,50
Bremen	3,00	1,75	1,25	1,00	Hannover	2,40	1,50	1,20	1,00	Potsdam	2,00	1,20	0,50	0,50
Breslau	2,00	1,10	1,00	0,80	Karlsruhe	2,30	1,40	1,00	0,70	Remscheid	2,20	1,50	1,00	0,80
Bromberg	2,00	1,00	1,00	0,75	Kassel[1]	$2\frac{1}{6}$	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{6}$	1,00	Rixdorf	2 40	1,50	1,30	1,00
Charlottenburg	2,50	1 50	1,00	0,75	Kiel	2,70	1,60	1,00	0,80	Rostock	2,00	1,00	0,80	0,70
Chemnitz[4]	2,20	1 30	1,10	1,00	Köln	2,50	1,50	1,50	0,80	Schöneberg	2,40	1 50	1,30	1,00
Danzig	2,00	1,25	0,65	0,55	Königsberg i. P.	2,00	1,00	1,00	0,40	Spandau	2,50	1,50	0,80	0,80
Darmstadt	2,30	1,40	1,00	0,80	Königshütte	1,80	1,00	1,00	0,80	Stettin	2,25	1,00	1,00	0,60
Dortmund	2,50	1,40	1,20	0,80	Krefeld	2,40	1,50	1,20	1,00	Strassburg	2,50	1,30	1,10	0,80
Dresden[2]	2,50	1,50	1,50	1,00	Leipzig[3]	2,00	1,33	0,83	0,83	Stuttgart	2,70	1,50	1,30	1,00
Düsseldorf	2,40	1,50	1,20	0,80	Liegnitz	1,50	1,00	0,60	0,60	Wiesbaden	2,40	1,65	1,20	1,00
Duisburg	2,40	1,50	1,20	0,80	Lübeck	2,40	1,60	1,10	0 80	Würzburg	2,00	1,50	1,20	0,90
Elberfeld	2,40	1,50	1,00	0,80	Magdeburg	2,00	1,40	1,20	1,00	Zwickau[6]	1,80	1,20	1,00	0,80
Erfurt	2,40	1,20	0,90	0,80	Mainz	2,50	1,40	1,40	1,00					

1) Kinder unter 14 Jahren m. $\frac{2}{3}$ M.: w. $\frac{2}{3}$ M.
2) „ „ 14 „ m. 0,30 „ w. 0,30 „
3) „ „ 14 „ 0,50 M.
4) „ „ 14 „ 0,30 „
5) „ „ 14 „ 0,40 „
6) „ „ 14 „ 0,30 „

XVIII.

Stadtschuldenwesen.

Von

Dr. Gustav Tenius.

Direktor des statistischen Amtes der Stadt Dortmund.

Die Darstellung des Schuldenstandes der im Jahrbuch verzeichneten Städte ist für das Berichtsjahr in derselben Weise und nach denselben Gesichtspunkten erfolgt wie für das Vorjahr. — Die zur Materialbeschaffung ausgegebenen Fragebogen sind dieses Mal von 45 Städten beantwortet worden. Bei der Bearbeitung des durch dieselben gewonnenen Materials war es häufig nöthig, die Haushaltspläne und gedruckten Verwaltungsberichte der einzelnen Städte zu Rathe zu ziehen, um Zweifel über verschiedenartige Auffassungen in der Fragebeantwortung nach Möglichkeit zu beheben und die Darstellung für alle Städte möglichst gleichartig zu gestalten. — Für die sechs Städte: Braunschweig, Danzig, Darmstadt, Elberfeld. München-Gladbach und Mülhausen i. E. sind die Angaben, soweit es möglich war, den Haushaltsplänen und Verwaltungsberichten dieser Städte entnommen. Für Münster i. W. sind die Zahlen aus dem gleichen Abschnitt des VIII. Jahrganges des Jahrbuchs wiederholt, weil sie dort schon für 1898/99 gegeben waren. Für Liegnitz und Würzburg bezogen sich die Angaben im VIII. Jahrgang gleichfalls schon auf das Jahr 1898/99 bezw. 1898. Da sie jedoch damals aus den betreffenden Haushaltsplänen entnommen waren, so weichen sie von denen in der neuen Bearbeitung, für welche die beiden Städte die Fragebogen direkt beantwortet haben, etwas ab. Die drei Städte Bremen, Hamburg und Lübeck kommen für den vorliegenden Abschnitt aus den schon früher dargelegten Gründen nicht in Betracht. Für die beiden Städte Braunschweig und Chemnitz beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1899, für die übrigen entweder auf das Kalenderjahr 1898 oder auf das Rechnungsjahr vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 (1898/99.) —

Bemerkungen zu Tabelle I.

Berlin: zu Spalte 4: Davon 15 680 383 Mk. für Rechnung einer neuen Anleihe; einstweilen aus dem Vorschuss-Konto der Stadthauptkasse entnommen. Zu Spalte 15: Davon entfallen: 9 186 914 Mk. auf Spalte 4. — 26 000 Mk. auf Spalte 5. 57 400 auf Spalte 7.

Braunschweig: Die Angaben sind dem Haushaltsplan 1899/1900 entnommen.

Breslau: zu Spalte 10: Als Ausgabereste im Sinne des Fragebogens werden solche am Jahresschlusse noch vorhandenen Ausgaben angesehen, welche in Folge Mangels an Mitteln nicht beglichen werden konnten. Derartige Ausgaben waren am Schlusse des Rechnungsjahres 1898/99 nicht vorhanden. Dagegen verblieben nach dem Finalabschluss an Ausgaberesten aus Vorjahren 350 796 Mk. und aus dem verflossenen Rechnungsjahre (1898/99) 1 899 969 Mk., zusammen 2 250 765 Mk., für welche die erforderlichen Mittel zwar ausgeworfen waren, deren Zahlung aber aus verschiedenen Gründen nicht erfolgte. Zu Spalte 11: Antheil der früheren Landgemeinden Kleinburg und Pöpelwitz an der Kreisschuld des Landkreises Breslau.

Cassel: zu Spalte 11: Davon 18 520 Mk. gestundetes Einschusskapital der Wittwen- und Waisenanstalt, 6493 Mk. Kapitalschulden, welche von den Gläubigern in Legate umgewandelt wurden.

Chemnitz: zu Spalte 11: Auf das Stammvermögen zur Verwaltung übernommene Stiftungskapitalien.

Danzig: Die Angaben sind dem Haushaltsplan 1898/99 entnommen.

Darmstadt: Die Angaben sind dem Verwaltungsbericht für 1898/99 und dem Haushaltsplan für 1899/1900 entnommen. Zu Spalte 11: Stiftungskapitalien.

Dresden: zu Spalte 11; Davon 7698 Mk. verzinsliche, nicht hypothecirte Schulden, 205 000 Mk. Ueberschussgelder aus der Sparkasse, 56 745 Mk. angesammelte Tilgungsbeträge vom elektrischen Kraftwerk, 92 271 Mk. baarer Kassenvorschuss.

Duisburg: zu Spalte 12: Davon entfallen 9 023 494 Mk. auf die Hafenverwaltung mit 94 497 Mk. Tilgung und 320 963 Mk. Verzinsung.

Frankfurt a. M.: zu Spalte 12: Davon entfallen auf gewerbliche Betriebe 45 675 281 Mk., auf die Strassen-Neubaukasse 10 563 727 Mk., auf die Spezialkasse für städtischen Grundbesitz 5 170 481 Mk., auf die Hauptverwaltung (Schulden, welche aus dem Ordinarium zu verzinsen und zu tilgen sind) 23 538 184 Mk.

Frankfurt a. O.: zu Spalte 11: Davon 65 423 Mk. zurückzuzahlendes Grundsteuer-Entschädigungskapital, 122 936 Mk. Kapitalien, welche zum Teil aus Stiftungen herrühren, während von anderen der Ursprung nicht mehr festgestellt werden kann. Die Zinsen fliessen an Kirchenkassen, Geistliche, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w.

Freiburg i. Br.: zu Spalte 4: Davon entfallen 14 149 300 Mk. auf die Stadtkasse und 1 235 500 Mk. auf die Beurbarungskasse. Zu Spalte 11: Davon 20 197 Mk. Stiftungskapitalien der Stadtkasse, 31 000 Mk. Pfänderwerth bei der Leihhauskasse, 177 Mk. Vermögen der Malerinnung bei der Zunftvermögenskasse. Zu Spalte 13: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 295 550 Mk., der Beurbarungskasse 103 111 Mk., der Leihhauskasse 8000 Mk., der Abfuhranstaltskasse 169 Mk. Zu Spalte 14: Abtragung vorübergehend aufgenommener Darlehen. Zu Spalte 15: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 492 400 Mk, der Beurbarungskasse 42 931 Mk., der Leihhauskasse 1238 Mk. Bei der Stadtkasse verblieben im Rest für nicht eingelöste Zinsscheine 17 747 Mk. Die zur Festsetzung des Zinsen-Solls obigen 492 400 Mk. zuzuschlagen wären.

München-Gladbach: Die Angaben sind dem Haushaltsplan 1898/99 und 1899/1900 entnommen.

Görlitz: zu Spalte 11: Pfandbriefschulden auf Gütern und Forsten.

Halle a. S.: zu Spalte 7: Einschl. Hypothekenschulden. Zu Spalte 11: Davon 127 566 Mk. Asservate der Kämmerei, 258 817 Mk. Reservefonds. Zu Spalte 14: Zur Tilgung einer $4^1/_2$ prozentigen Schuld beim Reichs-Invalidenfonds.

Hannover: zu Spalte 7: Einschl. Hypothekenschulden.

Köln a. Rh.: zu Spalte 9: Kautionen werden in Werthpapieren hinterlegt und sind somit als Schulden nicht zu betrachten. Zu Spalte 10: Der Betrag der Ausgabereste ist beim Jahresschlusse von der Gesammteinnahme in Abzug gebracht und als Bestand bei der Stadtkasse verrechnet. Für diese Ausgabereste ist somit Deckung vorhanden.

Leipzig: zu Spalte 4: Davon 5 249 411 Mk. Schulden, die von den einverleibten Vororten vor deren Einverleibung beim landwirthschaftlichen Kreditverein Dresden, bei der Kommunalbank Leipzig u. s. w. aufgenommen sind. Zu Spalte 5: Hierunter befinden sich auch Restkaufgelder, aber nur solche, die hypothekarisch sicher gestellt sind. Zu Spalte 11: Davon 438 223 Mk. noch nicht verbuchter Gewinn an Arealverkauf, 343 457 Mk. zinsbare alte Stiftungsschulden, 1 227 475 Mk. Reservefonds für Mansfelder Kuxe, 726 765 Mk. Rücklagen für später etwa nothwendig werdende ausserordentliche Abschreibungen. Zu Spalte 14: Die ausserordentlichen Kapitalabtragungen sind theils aus Stammvermögensmitteln, teils aus Mitteln neu begebener Anleihen bestritten.

Magdeburg: zu Spalte 11: Unablösliche Kapitalien.

Mainz: zu Spalte 11: Stiftungskapitalien.

Mülhausen i. E.: Die Angaben sind dem Hauptbudget für 1898/99 und dem Verwaltungsbericht für 1898 entnommen.

München: zu Spalte 5: Einschl. Restkaufgelder.

Münster: Wiederholt aus Abschnitt XX des 8. Jahrganges des statistischen Jahrbuchs. Seite 256 ff.

Nürnberg: zu Spalte 11: Davon 127 160 Mk. Darlehen verschiedener Kassen, 320 275 Mk. Mehrausgaben der Anlehensrechnungen für 1898.

Strassburg i. E.: zu Spalte 11: Davon 11 380 Mk. Zuschuss zu den Kosten der Neuvermessung der Gemarkung Strassburg, 640 000 Mk. Zuschuss zu den Kosten der Zuleitung von Rheinwasser in die Ill bei Erstein, 26 000 Mk. Zuschuss zu den Kosten des Baues einer Synagoge, 5417 Mk. Beiträge für den Ausbau der Hohwaldstrasse, 2 000 000 Mk. Entschädigung an den Reichsmilitärfiskus für die Aufhebung der Rayonbeschränkung auf der Sporeninsel. Zu Salte 14: Zur verstärkten Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds.

Würzburg: zu Spalte 11: Aufgenommene Passivvorschüsse für die Entfestigung und Erweiterung der Stadt.

Zwickau: zu Spalte 8: Handdarlehen der städtischen Sparkasse zu Schulbauzwecken.

Tabelle I. Hauptübersicht über den Schuldenstand der St
die Beträge für Tilgung u

Nr.	Städte	Jahr	Anleihe-schulden ℳ	Hypotheken-schulden ℳ	Passiv-renten und Lasten, kapitalisirt ℳ	Rest-kauf-gelder ℳ	Vorüber-gehend aufge-nommene Darlehne ℳ	Kautio (Amts- und sonstig ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Aachen	1898/99	17 614 800	—	46 040	433 439	150 000	62 9
2	Altona	„	30 381 051	—	—	355 130	—	—
3	Augsburg . . .	1898	15 782 100	—	—	240 000	—	—
4	Barmen	1898/99	27 082 883	—	—	—	200 000	—
5	Berlin*	„	273 272 133	650 000	410 000	1 891 000	—	10 393 3
6	Bochum	„	8 421 890	69 943	—	—	—	—
7	Braunschweig*	1899	19 862 463	—	—	—	—	—
8	Breslau*	1898/99	29 094 000	—	109 966	1 092 837	17 114 138	3 141 2
9	Cassel*	„	17 154 118	—	—	—	—	—
10	Charlottenburg	„	26 519 421	—	—	—	—	—
11	Chemnitz* . . .	1899	17 713 313	—	—	—	—	183 3
12	Danzig*	1898/99	10 191 300	—	—	—	—	—
13	Darmstadt* . .	„	15 313 940	—	—	—	—	—
14	Dortmund . . .	„	18 921 200	—	10 865	773 746	4 670 000	—
15	Dresden*	1898	49 128 868	1 828 276	12 271	—	—	—
16	Düsseldorf . . .	1898/99	31 154 471	—	—	—	1 100 000	—
17	Duisburg* . . .	„	13 535 571	315 387	—	139 343	1 173 185	—
18	Elberfeld	„	31 386 202	37 500	—	—	—	—
19	Erfurt	„	7 293 000	97 209	—	75 000	—	—
20	Essen	„	17 589 230	—	—	—	—	-
21	Frankfurt a. M.*	„	79 137 509	—	—	5 810 164	—	—
22	Frankfurt a. O.*	„	2 984 945	190 136	—	145 636	500	—
23	Freiburg i. Br.*	1898	15 384 800	—	—	555 719	650 000	20
24	Mch.-Gladbach*	1898/99	4 528 522	—	—	—	—	—
25	Görlitz*	„	2 804 264	505 978	—	246 242	—	—
26	Halle a. S.* . .	„	14 381 735	—	220 338	893 269	190 002	—
27	Hannover* . . .	„	60 068 302	—	288 323	1 874 713	—	351 4
28	Karlsruhe . . .	1898	19 252 000	—	—	7 695	—	6 6
29	Kiel	1898/99	11 674 446	—	160 500	—	—	—
30	Köln a. Rh.* . .	„	41 014 396	—	—	—	7 000 000	—
31	Königsberg . .	„	21 643 300	1 873 685	—	—	—	—
32	Krefeld	„	11 125 745	7 620	—	—	—	—
33	Leipzig*	1898	62 075 011	790 874	233 851	4 222 220	917 593	—
34	Liegnitz	1898/99	4 947 616	—	—	—	—	—
35	Magdeburg* . .	„	40 059 400	198 000	—	—	1 418 500	—
36	Mainz*	„	19 624 510	100 000	—	297 714	384 916	12 5
37	Mannheim . . .	1898	24 185 044	—	—	100 658	7 000	6
38	Metz	1898/99	—	—	—	—	—	—
39	Mülhausen i. E.*	„	4 729 500	—	—	—	—	—
40	München* . . .	1898	105 925 488	4 172 506	—	—	—	—
41	Münster i. W.*	1898/99	7 160 975	—	183 338	—	—	—
42	Nürnberg* . . .	1898	33 962 300	—	—	—	59 950	148 7
43	Plauen i. V. . .	„	9 682 501	—	—	—	—	—
44	Posen	1898/99	5 787 000	760 967	—	—	—	—
45	Potsdam	„	4 064 000	72 000	—	—	—	—
46	Spandau	„	5 887 059	35 000	—	—	—	45 6
47	Stettin	„	35 382 000	—	260 888	—	—	—
48	Strassburg i. E.*	„	12 272 799	—	—	2 699 912	—	—
49	Stuttgart	„	21 447 883	—	—	782 577	—	—
50	Wiesbaden . . .	„	16 772 057	—	—	—	—	—
51	Würzburg* . . .	1898	12 330 885	8 000	8 586	—	95 789	—
52	Zwickau*	„	9 328 700	—	—	—	53 000	—

…m Schlusse des Jahres 1898 bezw. 1898/99 sowie über Verzinsung der Schulden.

Ausgabe-reste M	Sonstige Arten von Passiven M	Summe M	Tilgung ordentliche M	Tilgung ausserordentliche M	Ausgabe für Verzinsung M	Gesammtausgabe für Tilgung und Verzinsung M	Städte.
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
—	—	18 307 179	311 200	248 500	685 984	1 245 684	Aachen.
—	—	30 736 181	605 681	—	1 052 839	1 658 520	Altona.
93 770	—	16 115 870	293 800	—	560 915	854 715	Augsburg.
—	—	27 282 883	701 598	38 500	823 148	1 563 246	Barmen.
12 327 870	—	298 944 303	7 628 650	1 500 000	9 270 314	18 398 964	Berlin.
—	—	8 491 833	231 243	—	263 919	495 162	Bochum.
—	—	19 862 463	209 187	—	1 566 884	1 776 071	Braunschweig.
—	111 095	50 663 275	2 025 631	—	1 723 295	3 748 926	Breslau.
—	25 013	17 179 131	406 738	90 000	582 434	1 079 172	Cassel.
—	—	26 519 421	321 200	—	885 689	1 206 889	Charlottenburg.
—	1 819 633	19 716 308	571 356	—	599 658	1 171 014	Chemnitz.
—	—	10 191 300	367 500	300 000	383 105	1 050 605	Danzig.
—	159 124	15 473 064	142 460	—	533 470	675 930	Darmstadt.
10 316	—	24 386 127	388 700	300 000	1 002 552	1 691 252	Dortmund.
147 927	361 714	51 479 056	791 910	12 000	1 596 510	2 400 420	Dresden.
—	—	32 254 471	577 582	50 000	1 698 212	2 325 794	Düsseldorf.
30 034	—	15 193 520	255 597	—	530 941	786 538	Duisburg.
—	—	31 423 702	664 759	—	1 070 235	1 734 994	Elberfeld.
—	—	7 465 209	136 062	—	265 446	401 508	Erfurt.
—	—	17 589 230	417 820	—	628 800	1 046 620	Essen.
—	—	84 947 673	1 422 045	—	2 682 754	4 104 799	Frankfurt a. M.
—	188 359	3 509 576	68 700	—	125 749	194 449	Frankfurt a. O.
34 140	51 374	16 676 237	406 830	1 140 000	536 569	2 083 399	Freiburg i. Br.
—	—	4 528 522	83 704	—	137 392	221 096	Mch.-Gladbach.
2 352	4 574 983	8 133 819	76 368	92 498	262 566	431 432	Görlitz.
609 828	386 383	16 681 555	331 618	150 000	562 145	1 043 763	Halle a. S.
—	23 659	62 606 495	1 032 150	—	2 118 113	3 150 263	Hannover.
40 539	—	19 306 884	333 100	1 000 000	628 579	1 961 679	Karlsruhe.
—	—	11 834 946	265 224	11 506	357 693	634 423	Kiel.
—	—	48 014 396	966 414	—	1 585 089	2 561 503	Köln a. Rh.
—	—	23 516 985	558 250	—	763 622	1 321 872	Königsberg.
—	—	11 133 365	244 044	—	316 819	560 863	Krefeld.
—	2 735 920	70 975 469	592 764	4 736 881	2 371 593	7 701 238	Leipzig.
—	—	4 947 616	114 913	507 575	190 553	813 041	Liegnitz.
—	212 813	41 888 713	665 400	—	1 395 243	2 060 643	Magdeburg.
—	316 228	20 735 868	129 947	—	753 658	883 605	Mainz.
1 501	—	24 294 819	1 582 606	429	760 314	2 343 349	Mannheim.
5 235	—	5 235	—	—	—	—	Metz.
—	—	4 729 500	208 500	—	168 123	376 623	Mülhausen i. E.
152 340	—	110 250 334	2 625 402	439 000	3 741 789	6 806 191	München.
—	—	7 344 313	179 200	—	229 405	408 605	Münster i. W.
7 900	447 435	34 626 321	443 524	548 295	1 096 736	2 088 555	Nürnberg.
—	—	9 682 501	191 935	—	355 176	547 111	Plauen i. V.
—	—	6 547 967	79 850	6 750	227 931	314 531	Posen.
—	—	4 136 000	85 050	—	166 795	251 845	Potsdam.
47 665	—	6 015 419	111 895	—	221 592	333 487	Spandau.
62 576	—	35 705 464	633 000	—	1 022 264	1 655 264	Stettin.
—	2 682 797	17 655 508	1 615 027	350 000	379 760	2 344 787	Strassburg i. E.
599 121	—	22 829 581	130 730	—	836 713	967 443	Stuttgart.
—	—	16 772 057	427 141	—	576 726	1 003 867	Wiesbaden.
6 008	558 711	13 007 979	22 300	—	397 875	420 175	Würzburg.
—	—	9 381 700	69 600	34 350	342 055	446 005	Zwickau.

Tabelle II. Nachweisung der im Jahre 1898 bezw. 1898/99 neu aufgenomme

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1.	**Altona**	Anleihe von 1898 1. 11. 1898	1 200 000	Dem Ausgabebedürfniss entsprechend durch Begebung von auf Namen lautenden Schuldverschreibungen.	Zinsfuss verschieden, je nach Lage des Geldmarktes	1 % + Z.
2.	**Cassel**	Darlehn von der Alters- und Inval.-Vers.-Anst. Hannover	1 000 000	.	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
3.	**Charlottenburg**	Anleihe von 1899 24. 7. 1898	23 000 000	Bankkonsortium zu 94,50 %. In 3 Abtheilungen I = 8 000 000 II = 8 000 000 III = 7 000 000	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	$2^1/_4$ % + Z. Erste Tilgungsrate am 1. 4. 1901 fä Getilgt am 1. 4. 1
4.	**Danzig**	Anleihe b. Danziger Sparkassen-Aktien-Verein (zweite 1897 er)	2 600 000	.	$3^1/_2$ %	Die Tilgung beginnt 2 000 000 M. mit 1½ vom Jahre 1899/1900 für 600 000 M. mit 8 % + vom Jahre 1901/2 a
5.	**Darmstadt**	Obligationen auf den Inhaber Lit. K von 1897	2 000 000	.	$3^1/_2$ %	Tilgung beginnt 1902/3
6.	**Dortmund**	I. Abt. der 1898er 15 000 000 Anleihe 16. 9. 1898	5 000 000	4 800 000 durch ein Bankkonsortium zum Kurse von 95,57 %; Rest durch freihändigen Verkauf zu verschiedenen Kursen	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	$1^3/_4$ % + Z.
		Anleihe b. allg. Knappschaftsvereins in Bochum 26. 3. 1897	2 400 000	.	$3^1/_2$ % am 15. 3. und 15. 9.	7 % vom 15. 3. 1905 b zum 15. 3. 1916
		Vorübergehendes Darlehn	2 700 000	Bei mehreren Geldinstituten aufgenommen	wechselnd	.

nleihen oder Schuldbestandteile nebst Angabe über ihre Verwendung.

n dem Nominalbetrag d i. Laufe es Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
rund 130 000	Errichtung eines Leitdammes zur Begrenzung des Altonaer Hafens gegen das freie Fahrwasser. Kosten der Zolleinrichtungen für die Abgrenzung des künftigen Freilagerbezirks. — Verlegung der Dampfschiffsbrücke. — Beschaffung von Pontons.	.	Von früher genehmigten Anleihen sind im Jahre 1898/99 weiter begeben 747 866 Mark.
630 000	Neubau einer elektrischen Zentrale und Viehhofanlage.	.	370 000 Mark sind schon im Vorjahre begeben. — Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. Seite 262/263.
000 000	Zum weiteren Ausbau der Kanalisation und Erweiterung der Rieselfeldanlagen	1 550 000	
	Strassenregulirung	2 374 000	
	Brückenbau	900 000	
	Ausbau der zweiten Gasanstalt	6 000 000	
	Bau eines Elektrizitätswerkes und Anlage eines eigenen Kabelnetzes	1 700 000	
	Bau zweier höherer Lehranstalten	1 750 000	
	Bau eines neuen Krankenhauses	2 500 000	
	Zur Erweiterung des Baues eines Siechenhauses	400 000	
	Bau eines Feuerwehrdepots	450 000	
	Erweiterung des Rohrnetzes der Gasanstalt	135 000	
	Bau einer Direktorwohnung auf dem Grundstück des Realgymnasiums	30 000	
	Bau einer Zentralmarkthalle nebst Bahnanschluss	2 000 000	
	Bildung eines Grundstückserwerbsfonds	2 211 000	
	Bau eines Rathhauses	1 000 000	
	Summe	23 000 000	
300 000	Für das städtische Elektrizitätswerk	1 440 000	
	Für den Ausbau der städtischen Wasserwerke	360 000	
	„ „ „ „ höheren Schulen	200 000	
	Zur verstärkten Tilgung der 1873 Anleihe in den Jahren 1898 und 1899	600 000	
	Summe	2 600 000	
2 000 000	Für Rechnung der Stadtkasse	1 233 141	
	„ „ „ Strassenbahn	766 859	
	Summe	2 000 000	
5 000 000	Zur Deckung der Kosten für den Stadthafen, die Rieselfelderanlage, Entwässerung der Stadt, Anlage eines Elektrizitätswerkes, Erweiterung des Wasserwerkes u. s. w.	.	
300 000	Der allgemeine Knappschaftsverein zu Bochum leiht in den Jahren 1897 bis 1904 behufs Verstärkung der Tilgung der Anleihe aus dem Reichsinvalidenfonds der Stadt jedesmal am 15. März 300 000 Mark. — Bis Ende März 1899 sind aufgenommen 900 000 Mark.	.	
2 700 000	In Anrechnung auf den noch zu begebenden Rest der 1898er Anleihe.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1898 bezw. 1898/99 neu aufgenomme**

No	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
7.	**Dresden**	Anleihe von 1893 31. 12. 1893	30 000 000	Es wurden verkauft: 3 114 500 Mark an städt. Kassen und Stiftungen 180 000 Mark an andere Kassen und Stiftungen 5 001 000 M. an Banken. 49 500 Mark an Privatpersonen	3½ %	Die Anleihe wird 1903 an mit 1 % + Z von 1913 an mi 2 % + Z. getilgt. G tilgt am 31. 12. 19
8.	**Erfurt**	Anleihe bei der städt. Sparkasse 1. 8. 1898	191 000	.	3½ %	2 % + Z.
9.	**Essen**	Obligationenanleihe 31. 1. 1898	4 000 000	Verkauf an ein Bankkonsortium	3½ %	2 %
10.	**Frankfurt a. M.**	Anleihe V. 14.9.1896	20 000 000	.	3½ %	?
		Anleihe W. 23. 12 1897	6 000 000	.	3½ %	3,53 % + Z.
		Nachtragsanleihe zur Anleihe U. 31. 1. 1899	2 300 000	.	3½ %	Zu tilgen bis 1. 4. 19
11.	**Frankfurt a. O.**	Anleihe von 1898 4. 10. 1898	1 100 000	städt. Sparkasse, al pari	3½ %	1 % mit Abrundu auf 100
		Kaufgeld 4. 8. 1898	90 624	kreditirt vom Gurth'schen Gestift	4 %	Vorläufig auf 20 Jah gestundet
12.	**Freiburg i. Br.**	Anleihe von 1898 19. 4. 1898	3 000 000	Abgabe von Theilschuldverschreibungen zu 99,57 % 1 500 000 M. an ein Bankkonsortium 168 500 M. an Nebenkassen und Stiftungen	3½ % am 1. 4. und 1. 10.	Vom 1. 10. 1905 a in 39 Jahren mit 1¼ %
		Darlehn von der Gewerbebank	205 000	.	4½ %	.
		„ vom Armenfonds	30 000	.	3½ %	.
		„ von d. Oberrhein. Bank	530 000	.	½ % über Reichsdiskont	.
		„ von d. Rhein. Kreditbank	300 000	.	wie vor	.
		„ von d. Sparkasse	89 000	.	3¾ %	1 %
13.	**Görlitz**	Darlehn der städt. Sparkasse 3. 8. 1898	124 000	.	3½ %	1 %
		Wie vor 3. 8. 1898	1 200 000	.	3½ %	1 %
		Wie vor 2. 10. 1896	438 844	.	3½ %	1 %

...leihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

...dem Nominalbetrag ... i. Laufe ...s Jahres ...egeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
...54 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. S. 342/343 und VIII. Jahrg. S. 262/263. Der im VII. Jahrg. abgedruckte Verwendungsplan erstreckt sich zugleich mit auf den Restbestand der 1886er Anleihe im Betrage von 6 000 000 Mark.	.	Bis Ende März 1899 waren begeben 21 205 200 Mark.
...91 000	Zur Bestreitung der Kosten für Uebernahme des Abfuhrwesens.	.	
...00 000	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 264/265.	.	3 000 000 M. waren im Jahre 1897/98 schon begeben.
...865 300	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. S. 356/357.	.	Bis Ende März 1899 waren begeben 18 974 700 Mark. Vergl. zu diesen 3 Anleihen den Verwaltungsbericht des Magistrats für 1898/99 Seite 26.
...843 100	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 264/265	.	
...659 000	Erweiterung der Stiftstrasse.	.	
...240 000	Bau eines Krankenhauses.	.	
...90 624	—	.	
...668 500	Häuser- und Liegenschaftskaufschillinge	1 020 679	Schuld der Stadtkasse
	Erweiterung der Wasserwerksanlage	370 000	
	Weiterer Ausbau der Kanalisation und Anlage der Rieselfelder	700 000	
	Vollendung der Drainirungsanlagen auf den Rieselfeldern	150 000	
	Neubau der durch das Hochwasser am 8. 9. 3. 1896 beschädigten Brücken	557 000	
	Schulhausbauten	150 321	
	Errichtung von Dienstwohnungen im Schlachthof .	52 000	
	Summe	3 000 000	
...205 000	Vorübergehende Darlehen für Zwecke des 1898er Anlehens nach vorstehender Nachweisung. Dieselben sind theils bei Begebung der ersten Hälfte des 1898er Anlehens rückbezahlt, theils geschieht dies bei Begebung des Restes.		
...30 000			
...530 000			
...300 000			
...89 000	Zum Bau der Zunftstrasse und Herstellung von Wohnhäusern an derselben.	.	Schuld der Beurbarungskasse.
75 163	Erweiterung des Wasserwerkes und Bau eines neuen Brunnens.	.	
31 586	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 264/265.	.	Bis Ende März 1899 waren begeben 896 023 Mark.
131 426	Wie vor. — Die Anleihe ist jetzt ganz begeben.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1898 bezw. 1898/99 neu aufgenomme**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
13.	Noch Görlitz	Restkaufgeld	120 000	Verwaltung der Breithir'schen Stiftung	$3^1/_2$ %	.
		Wie vor	135 876	Städt. Sparkasse	$3^1/_2$ %	.
14.	**Halle a. S.**	Darlehn der städt. Sparkasse	148 535	.	$3^1/_2$ %	Das Darlehn ist von d Zeitpunkte der Tilg der Schuld beim Reic Invalidenfonds dan denjenigen Betrag verzinsen und zu tilg der durch vorzeit Amortisation der ge- dachten Schuld disponibel wird
		Wie vor	237 500	.	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
		VI. Abth. der 7 Mill. Anleihe von 1892 31. 10. 1892	1 000 000	An städt. Fonds und Private zu 99 % abgegeben	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
15.	**Kiel**	An Stelle aufzunehmender Anleihen zu verwendende Schuldenabträge	154 410	.	.	.
		Temporäre Anleihe	400 000	Durch verschiedene Banken	4 %	Nach 3 Monaten rückzahlbar
		Inhaber-Anleihe von 1898. 23. 6. 1898	5 000 000	Durch die Dresdener Bank zu 97,60 %	$3^1/_2$ %	$1^1/_4$ % + Z.
16.	**Köln a. Rh.**	Obligationenanleihe von 1899. 8. 10. 1898	13 200 000	Durch ein Bankkonsortium der im Berichtsjahre begebene Theil zu 96 %	$3^1/_2$ %	$1^1/_4$ % + Z.
		Darlehn der Landesbank d. Rheinprovinz	2 000 000	.	$3^3/_4$ %	In ganzer Summ rückzahlbar
		Darlehn der Armenverwaltung	199 852	.	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ %
17.	**Königsberg**	Anleihe von 1893 28. 12. 1892	7 500 000	Nach Submission unter aufgeforderten Banken von der „Norddeutschen Kreditanstalt" zu zu 96,01 % Netto-Erlös: 1 438 197 Mark.	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z.

[A]nleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

[V]on dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
120 000	Grunderwerb für städtische Zwecke.	.	
135 876	Grunderwerb für Strassenverbreiterung.	.	
148 535	a) Ausserordentliche Tilgung einer im Jahre 1874 beim Reichsinvalidenfonds aufgenommenen $4^1/_2$ prozentigen Schuld von ursprünglich 3 Mill. Mark	146 625	Zu a) 3375 Mark zur Erfüllung der Tilgungsquote von 150 000 M. sind aus Etatsmitteln genommen.
	b) Verzinsung des Sparkassendarlehns	1 910	Zu b) Die Zinsen werden dem jeweiligen Schuldbetrage zugeschrieben und so als Darlehn weiter mit verzinst.
	Summe	148 535	
237 500	Herstellung einer Brücke zur Verbindung der Ziegelwiese mit der Peissnitz.	.	
145 500	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 266/267.	.	
154 410	Die Tilgung für die nicht gegen Inhaberobligationen angeliehene Schuld wird, wenn Kapitalkündigungen der Gläubiger nicht vorliegen, im Ordinarium in Ausgabe gestellt und im Extraordinarium wieder an Stelle neuer Anleihen verwendet.	.	
400 000	Ist aus der folgenden Anleihe vor Schluss des Jahres zurückgezahlt.		
3 000 000 Serie I—III	Angabe fehlt.	.	
6 000 000	Für Hafenbauten und die Rheinuferstrasse	5 625 000	
	Erweiterung des Gaswerkes	2 230 000	
	„ „ Elektrizitätswerkes	970 000	
	„ „ Wasserwerkes	2 200 000	
	Für eine Handelsschule	1 092 000	
	Noch ungedeckter Rest des Anlagekapitale des neuen Schlacht- und Viehhofes	1 008 800	
	Für Deckung eines durch Kursverluste entstandenen Fehlbetrages bei Tilgung der Vorortschulden aus der Anleihe von 1891	74 200	
	Summe	13 200 000	
2 000 000	Zur Deckung von Vorschüssen von Bankhäusern u. s. w.	.	
199 852	Neubau eines Waisenhauses	162 852	
	Restauration einer Krankenanstaltskirche	37 000	
	Summe	199 852	
1 500 000 IV. (u. letzte) Serie	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 266/267.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1898 bezw. 1898 99 neu aufgenommen**

No.	Städte	Bezeichnung der Schuldbestandtheile und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
18.	**Krefeld**	Darlehn der Kreissparkasse zu Neuhaldensleben 13. 1. 1899.	500 000	Darlehnsvertrag vom 14. 1. 1899.	4 %	2 % + Z.
		Darlehn der Sparkasse der Stadt Osnabrück. 13. 1. 1899.	235 000	Darlehnsvertrag vom 11. 17. 2. 1899	4 %	2 % + Z.
19.	**Leipzig**	3% Anleihe von 1897. Serie I 1. 7. 1897.	20 000 000	Durch Begebung an ein Konsortium und Verkauf bei Bezahlung von Restkaufgeldern. Die Begebung weiterer Stücke richtet sich nach dem Bedarf.	3 %	0,7 % + Z.
		Unterpfändlich versicherte Restkaufgelder und übernommene Hypotheken.	88 825	.	14580 M. zu $4^1/_2$ % 3420 „ „ $4^1/_4$ „ 7500 „ „ $4^1/_4$ „ 30000 „ „ 4 „ 10000 „ „ 4 „ 5325 „ „ 4 „ 18000 „ „ $3^3/_4$ „	Halbjährliche Kündigu Wie vor Bereits 1899 getil Wie vor Wie vor Nichts vereinbart Bereits 1899 getil
		Nicht unterpfändlich versicherte Restkaufgelder.	1 100 000	.	ohne Zinsen	Je zur Hälfte am 5. 10. 1899 und 5. 10. 1900
		An Fonds zu vergütende Kaufpreise für Areal.	9 931	.	.	.
20.	**Liegnitz**	Darlehn der städt. Sparkasse 18. 11. 1898.	315 000	.	$3^1/_2$ %	$2^1/_2$ % + Z.
21.	**Magdeburg**	Anleihe von 1891. Abtheilung IV. 3. 5. 1891.	6 000 000	Freihändige Begebung zum jeweiligen Tageskurse (100,25—98,50 %	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	1 % + Z.
22.	**Mannheim**	Anlehen von 1898, ausgegeben in Stadtobligationen 5. 4. 1898.	6 000 000	Durch ein Bankkonsortium zu 99,76 %	$3^1/_2$ % am 1. 5. und 1. 11.	1,2 % + Z. von 1903 an.

…nleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

…n dem Nominalbetrag …d i. Laufe des Jahres begeben M	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag M	Bemerkungen
8.	9.	10.	11.
500 000	Bau des zweiten Wasserthurmes	179 000	
	Bau einer Markthalle	115 000	
	Erweiterung des Schlachthofes	59 000	
	Stadtwald	21 000	
235 000	Bahnhofumbau	96 000	
	Krankenhausbaracke	60 000	
	Erweiterung des Verpflegungshauses	16 000	
	Erweiterung der Gaswerke	189 000	
	Summe	735 000	
101 000	Die Anleihe ist bestimmt zur Abstossung von unterpfändlich und nicht unterpfändlich versicherten Schulden, zu Strassen und Schleusenbauten, Erbauung eines neuen Rathauses, einer Heil- und Versorgungsanstalt, eines neuen Waisenhauses, zur Errichtung einer Kläranlage für die gesammten Schleusenwässer, Erweiterung des Vieh- und Schlachthofes u. s. w.	.	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 266/267. — Bis Ende 1898 waren begeben 8 315 000 Mark.
88 825	—	.	
1 100 000	—	.	
9 931	—	.	
145 000	Zum Bau eines Volksschulgebäudes, einschl. 20 000 Mk. für Schulutensilien	263 000	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. Seite 268/269.
	Zum Bau einer Turnhalle, einschl. 17 000 Mk. für das Baugrundstück	52 000	
	Summe	315 000	
1 395 000	Rathhaus Sudenburg, Erweiterungsbau	2 616	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. Seite 268/269.
	Gasanstalt, Erweiterungsbau	187 056	
	Wasserwerk, Erweiterungsbau	224 190	
	Museum, Vorarbeiten	13 018	
	Hafen und Hafenbahn	242 683	
	Schlachthof, 9 Kühlzellen	2 721	
	Strassenverbreiterungen	56 541	
	Kanäle	234 124	
	Rieselfelder, Pumpstation	332 396	
	Brückenbau-Projekte	1 261	
	Strassenreinigungsdepot	57 381	
	Friedhöfe	200 182	
	Im Berichtsjahre verwendete Summe	1 554 169	
6 000 000	Bau des Industriehafens, des neuen Schlachthofes, sowie für verschiedene städtische Unternehmungen.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1898 bezw. 1898/99 neu aufgenomm**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
22.	Noch Mannheim	Restkaufschillinge	100 658	Kaufvertrag	.	.
		Rückständ. Zahlungen für Bauarbeiten.	1 501	.	.	.
		Hinterlegte Arbeiterkautionen.	616	.	.	.
		Darlehn der Grossherzgl. Institutskasse.	3 000	Auf Darlehns- und Pfandvertrag	4 %	Beliebige Tilgung
23.	**München**	Anlehen v. d. Hans. Vers. Anst. für Inv. u. Altersvers. Lübeck	660 000	.	3½ %	1½ %
		Wie vor	1 710 000	.	.	.
		Anlehen v. d. Vers.-Anst. Merseburg,	1 600 000	.	3½ %	1½ %
		Anlehen v. d. Vers.-Anst. Berlin,	2 400 000	.	3½ %	1½ %
		Anlehen v. d. Vers.-Anst. Dresden,	830 000	.	3½ %	1½ %
		Anlehen von der bayer. Hypothek.- u. Wechselbank München,	500 000	.	3½ %	1½ %
		Anlehen v. d. städ. Sparkasse, München	1 115 880	.	207394 M. zu 3½ % 25578 „ „ 3½ „ 468405 „ „ 3½ „ 414503 „ „ 3½ „	8½ % 4½ % . .
		Hypothekenschulden u. Kaufschillingsreste	3 474 109	.	verschieden	verschieden
24.	**Nürnberg**	Erweiterungsanleihe zur 1889er Anleihe v. 19 116 000 Mark im Betrage v. 17 110 000 Mark, zusammen 36 226 000 Mark 7. 5. 1897	36 226 000	Durch Ausgabe von Schuldverschreibungen an ein Bankkonsortium 5 000 000 M. zu 99,82 % 3 000 000 M. „ 97,31 „	3½ % am 1. 5. und 1. 11.	Tilgung von 1901 a[illegible] in längstens 42 Ja[illegible] durch Rückkauf [illegible] durch Verlosung. V[illegible] losung und Kündig[illegible] der im Jahre 1898 [illegible] benen 8 000 000 Mk. [illegible] bis 1. 1. 1909 ausgeschlossen
25.	**Plauen i. V.**	Stadtanleihe v. 1897 7. 7. 1897	10 000 000	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 270/271	3½ %	1½ %
26.	**Potsdam**	Darlehn von einer Privatperson	215 000	.	4 %	.
		Hypothekenschuld	24 000	v. d. Stadtprediger-Wittwenkasse	4 %	.
			12 000	v. einer Privatperson	4 %	.

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben M	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag M	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
100 658	—	.	
1 501	—	.	
616	—	.	
3 000	Bestreitung laufender Ausgaben.	.	
660 000	Rathhausausbau	40 394	Zu dem im Berichtsjahre begebenen Betrag in Spalte 8 kommen noch die vom 1897er Anlehen von 15 000 000 Mark noch nicht erhobenen Gelder im Betrage von 5 508 951 Mk. Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. S. 270/271.
	Krankenhausbauten	626 002	
	Badeanstalten	318 648	
1 710 000	Wasserleitung	545 466	
	Kanalneubauten	2 036 833	
1 600 000	Hausunrathabfuhr	232 972	
	Friedhofbauten	452 375	
2 400 000	Elektrizitätswerk	5 092 872	
	Bau eines Zentralfeuerhauses	2 817	
	Verlegung des Dreimühlenbaches	87 734	
830 000	Schlacht- und Viehhof, Kühlanlage	961 172	
	Verlegung der Lände nach Thalkirchen	148 886	
500 000	Trambahn, Anlagekosten	23 484	
	Trambahn, Umwandlung des Pferdebetriebes in elektrischen Betrieb	1 385 281	
1 115 880	Pflasterungen	533 320	
	Bau der Gasanstalt am Kirchstein	75 692	
	Vorschussleistungen	4 242 822	
3 474 109	Ausserordentliche Tilgung an den Reichsinvalidenfonds	439 800	
	Emissionskosten und Konvertirung	12 545	
12 289 989	Grund- und Anwesenserwerbungen	262 688	
	Im Berichtsjahre verwendete Summe	17 521 803	
8 000 000	Zur Ausführung verschiedener Unternehmungen: Schulhausbauten, Kanalisation, Vieh- u. Schlachthof, Wasserversorgung, elektrische Beleuchtung, Strassen und Pflaster, Stadtausgänge, Rathhausbau, Erwerb von Liegenschaften, Verbindung der beiden Stadthälften, Burgbergtunnel, Friedhoferweiterung, Bäder, Krankenhausneubau, besondere Unternehmungen, Reserve.	.	Bis zum Schluss des Jahres 1898 sind begeben 27 116 000 Mark. Vergl. Stat. Jahrbuch, VIII. Jahrg. S. 270/271.
1 357 000	Schlachthofbau	160 000	Bis zum Schluss des Jahres 1898 waren verwendet 1 925 500 Mark.
	Grundstückerwerb, Erweiterung des Elektrizitätswerkes, Regulirung des Elsterflusses, Strassenherstellung u. s. w.	1 114 200	
	Schulbauten	26 000	
	Erweiterung der Wasserleitung	56 800	
	Summe	1 357 000	
215 000	Zum Ankauf von Grundstücken.	.	
36 000	Die Hypotheken hafteten bereits auf von der Stadt 1898/99 gekauften Grundstücken.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1898 bezw. 1898/99 neu aufgenommen**

No.	Städte	Bezeichnung der Schuldbestandtheile und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag des Schuld-bestand-theiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Be-dingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
27.	**Stettin**	Stettiner Stadtanleihescheine 19. 12. 1898	25 000 000	Durch ein Bank-konsortium Begebungskurs 95,63 %	$3^1/_2$ %	$1^1/_4$ % + Z.
28.	**Strassburg i. E.**	Anleihe von 1898 28. 9. 1898	4 000 000	Sparkasse der Stadt Strassburg	$3^1/_2$ %	Tilgung vom 1. 4. 1904 in 50 gleichen Jahres-raten. Die Stadt ka[nn] den jeweiligen Schul[d]betrag ganz zurückzahl[en] oder die Tilgungsquo[te] beliebig verstärken, wen[n] sie dies der Sparkas[se] 3 Monate vorher anzei[gt]
		Kaufgelder	30 000	Kaufvertrag mit der Sparkasse	$3^1/_2$ %	In 5 Jahren vom 3. 5. 1898 ab
		Wie vor	60 000	Kaufvertrag mit der protestant. Gemeinde St. Nicolaus	$3^1/_2$ % halbjährlich	In 5 Jahren nach vorheriger 6 monat-licher Kündigung
		Wie vor	310 300	Kaufvertrag m. verschie-denen Privatpersonen	$3^1/_2$ % für d. Rest-kaufsumme vom 1. 1. 1900 - 1. 4. 1900	179500 M. am 1. 1. 190[0] 130800 M. „ 1. 4. 190[0]
		Wie vor	75 000	Kaufvertrag mit dem Militärfiskus	.	Zahlung erfolgt nach Fertigstellung des Ersat[z]baues
		Wie vor	50 000	Wie vor	.	Durch Herstellung ein[es] Ersatzbaues
		Wie vor	125 000	Kaufvertrag mit einer Privatperson	$3^1/_2$ % vom 25. 12. 1898 ab	Nach 15 Jahren vo[m] 25. 12. 1898 ab. Verkäuf[er] kann früher Zahlung ver-langen, wenn 1 Jahr vor-her gekündigt wird. Bei[m] Ableben beider Eheleu[te] ist das Kapital nac[h] 6 Monaten den Erben zu[r] Verfügung zu stellen
		Ablösung des mili-tärischen Nutzungs-werthes der Fischer-thorkaserne	92 400	Vertrag mit dem Militärfiskus	.	Im Dezember 1898 in baar bezahlt
29.	**Wiesbaden**	Anleihe von 1898	4 550 000	Anleihescheine	$3^1/_2$ %	$2^1/_2$ %
30.	**Zwickau**	Stadtanleihe v. 1893 31. 8. 1893	2 000 000	Durch Einzelverkauf der Anleihescheine. Der 1898 begebene Betrag zum Kurse von 100 – 100,75 %	$3^1/_2$ %	0,635 %

…nleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

…dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles — Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
…0 000 000	Hafenanlagen	7 297 000	Mit Rücksicht auf zu erwartende Ersparnisse bei einzelnen Positionen ist der Anleihebetrag auf 25 000 000 M. abgerundet worden.
	Gaswerke	3 778 721	
	Wasser- und Brückenbauten	2 024 467	
	Entwässerungsanlagen	3 030 638	
	Wasserwerke	504 916	
	Höhere Schulen	2 000 000	
	Verwaltungsgebäude	1 000 000	
	Theaterneubau	250 000	
	Verbreiterung der Splittstrasse	500 000	
	Zentralfriedhof	1 040 000	
	Krankenhausausbau	821 300	
	Desinfektionsanstalt	171 000	
	Volksbadeanstalten	150 000	
	Ausbau der Feuerwachen	364 785	
	Erweiterung der Schlacht- und Viehhofanlagen	1 200 000	
	Terrainerwerb, Gleis- und Wegeanlagen an der Mollwiese, Bauten auf Lagerplätzen	1 100 000	
	Summe	25 232 827	
4 000 000	Zur Ausführung gemeinnütziger Bauten.	.	
30 000	Grunderwerb zur Verbreiterung der Magnetengasse.	.	
60 000	Grunderwerb zur Durchführung der Nikolausgasse nach der Nikolausbrücke.	.	
310 000	Grunderwerb zur Verbreiterung der Pergamentergasse.	.	
75 000	Wie vor.	.	
50 000	Unbestimmt.	.	
125 000	Zum Durchbruch der Kaiser-Friedrichstrasse.	.	
92 400	Unbestimmt.	.	
2 550 000	Städtische Bauten.	.	
145 000	Fertigstellung eines Volksschulgebäudes	79 000	Bis zum Schluss des Jahres 1898 waren 1 920 000 Mk. begeben. Der Rest von 800 000 Mark ist 1899 verkauft. Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. Seite 272/273.
	Strassen- und Schleusenbauzwecke	66 000	
	Summe	145 000	

XIX.

Unterrichtswesen

im Jahre 1898/99.

Von

Dr. H Silbergleit,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Zu den an der gemeinsamen Statistik des Unterrichtswesens betheiligten Städten sind für den vorliegenden Bericht 6 Städte neu hinzugetreten, während eine diesmal fehlt, damit ist die Gesammtzahl von 44 auf 49 gestiegen.

In Tabelle I sind die summarischen Zahlen für die Lehrkörper, Klassen und Schüler unter Zusammenfassung der verschiedenen Arten der höheren allgemeinen Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht mitgetheilt. In Tabelle II ist der Antheil des letzteren an der Schulbevölkerung der höheren Lehranstalten, der Mittel- und der Volksschulen in der Unterscheidung nach städtischem und sonstigem Patronat angegeben. Durch hundert volle Prozenteinheiten ist damit das Fehlen von Anstalten für das weibliche Geschlecht zum Ausdruck gebracht.

In der Mehrheit der Städte ist der höhere Unterricht für das weibliche Geschlecht zum grösseren Theil privaten Anstalten überlassen. Eine Ausnahmestellung nehmen in dieser Hinsicht Duisburg, Erfurt, München, Nürnberg und Wiesbaden ein, wo in städtischen Anstalten mehr Schülerinnen als Schüler höheren Unterricht empfangen. In Augsburg, Mainz, Metz, Spandau und Strassburg sind städtische höhere Lehranstalten zwar für das weibliche, nicht jedoch für das männliche Geschlecht vorhanden, indem hier für den höheren Unterricht des letzteren vorwiegend von staatlichen oder sonstigen Anstalten Sorge getragen ist. In Posen und Würzburg kommt städtisches Patronat bei den höheren Lehranstalten überhaupt nicht vor, die höhere Ausbildung des männlichen Geschlechts erfolgt hier lediglich in staatlichen, diejenige des weiblichen in Posen in einer staatlichen und in privaten Anstalten, in Würzburg ausschliesslich in letzteren. Mittelschulen städtischen Patronats sind in 15 der behandelten Städte überhaupt nicht, in Aachen, Cassel, Düsseldorf, Erfurt, Freiburg i. Br., Görlitz, Hannover, Krefeld, Liegnitz nur für das weibliche Geschlecht vorhanden. Dagegen weisen städtische Mittelschulen ausschliesslich für das männliche Geschlecht nur Danzig und Königsberg auf. Die nichtstädtischen Mittelschulen von Altona, Barmen, Breslau, Danzig, Dresden und München

zeigen eine erhebliche Mehrheit von Schülerinnen, die von Halle ein wenn auch nicht sehr bedeutendes Uebergewicht der Schüler, während in Königsberg eine nichtstädtische Mittelschule nur für Knaben vorhanden ist. Was die Volksschulen anlangt, die abgesehen von Dortmund, wo Schulsozietäten bestehen, sonst vorherrschend städtischen Patronats sind, so ergeben sich bei ihnen fast durchweg nur ganz geringe Abweichungen des Antheils der beiden Geschlechter der Schüler.

In Tabelle III sind die Kosten der Volksschulunterhaltung mit Ausschluss der nur für eine Minderheit von Städten für Verzinsung und Tilgung von Bauschulden vorliegenden Angaben behandelt. Hierbei mussten 3 Städte, deren Angaben zu beanstanden waren, ausser Betracht bleiben. Immerhin umfasst die Tabelle noch 43 Städte. Die für Bauten aufgewandten Beträge sind mit Rücksicht auf ihren schwankenden Charakter bei der Summirung nicht einbezogen, sondern gesondert nachgewiesen. Nach den in Tabelle IV mitgetheilten Verhältnissziffern stellt sich der auf die persönlichen Ausgaben für aktive Lehrkräfte entfallende Antheil der Gesammtkosten (mit Ausschluss der für Bauten aufgekommenen) mit wenigen Ausnahmen auf über 80 Proz., in einigen Städten steigt er auf über 90 Proz. Die Ausgaben für Ruhegehälter, jedoch nur soweit sie aus städtischen Mitteln bestritten werden, erreichen meist noch nicht 4 Proz., die für Wittwen- und Waisenversorgung bleiben selbst hinter diesem Antheil erheblich zurück.

Eine Nachweisung über die Aufwendungen aus städtischen Mitteln für die städtischen sowie die sonstigen höheren Lehranstalten ist in Tabelle III enthalten.

Anmerkungen zu den Tabellen.

Zu Tabelle I. Seite 228. 1) Eine Anstalt staatlich und zugleich städtisch. — 2) Darunter 1 in der Entwickelung begriffenes Reformgymnasium mit 6 Lehrern (5 vollbesch., 1 nicht vollbesch.), 4 Klassen, 137 Schülern. — 3) 1 Reformgymnasium, das den Unterbau eines Realgymnasiums bildet, ist hier als besondere Anstalt gezählt. — 4) Einschliesslich 3 Vorschulen. — 5) Darunter 1 Anstalt, welche bisher städtischen Patronats war und 1 neue Anstalt. — 6) Einschliesslich der Vorschulen. — 7) Darunter auch 3 Anstalten, die im vorigen Jahr unter Vorbereitungsschulen geführt sind. — 8) Einschliesslich der Lehrer für 5 Vorschulen. — 9) Vergleiche hierzu Ziffer 1 auf Seite 235. — 10) Darunter 1 in der Entwickelung begriffene Anstalt mit 3 Lehrern (2 vollbesch., 1 nicht vollbesch.), 2 Klassen und 86 Schülern. — 11) Darunter 1 Realgymnasium, welches in der Auflösung begriffen, mit 3 Klassen und 32 Schülern, ferner 1 Oberrealschule, welche in der Entwickelung begriffen, mit 5 Klassen und 218 Schülern; an beiden Anstalten unterrichten zusammen 12 vollbesch. und 2 nicht vollbesch. Lehrer. — 12) Einschliesslich der Lehrer für 1 Vorschule. — 13) Nur für 3 Anstalten. — 14) Einschliesslich der Lehrer für die Vorschulen. — 15) 1 Anstalt ist aufgelöst. — 16) Darunter 1 in der Entwickelung begriffene Anstalt mit 3 vollbesch. Lehrkräften (1 männl., 2 weibl.), 3 Klassen und 109 Schülerinnen. — 17) Einschliesslich der nicht vollbesch. Lehrkräfte. — 18) Darunter 1 Mädchengymnasium mit 4 vollbesch., 9 nicht vollbesch. Lehrkräften, 4 Klassen und 29 Schülerinnen. — 19) Die Angaben für diese Anstalt sind aus dem städtischen Verwaltungsbericht entnommen. — 20) Ausschliesslich des Joachimsthalschen Gymnasiums in Deutsch-Wilmersdorf, sowie des Prinz Heinrich-Gymnasiums in Schöneberg. — 21) 4 Anstalten erhalten staatliche und städtische Zuschüssse.

Zu Tabelle I. Seite 229. 1) Darunter 10 Knaben. — 2) Mit Einschluss 1 Vorschule. — 3) Darunter 13 Knaben. — 4) Einschliesslich 2 wahlfreier Kurse mit 32 Schülerinnen. — 5) Desgleichen mit 23 Schülerinnen. — 6) Darunter 50 Knaben. —

[Fortsetzung auf S. 237.]

Tabelle I. Die Unterrichtsanstalten für allgemeine

Städte	A. Höhere Bildungs-												
	für das männliche Geschlecht										für das		
	städtische					sonstige					städtische		
	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer	
												vollbesch.	
		vollbesch.	nicht vollbesch.				vollbesch.	nicht vollbesch.				überhaupt	darunter weiblich
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	2	44	6	31	760	[1])3	39	3	27	841	2	23	20
Altona	2	33	1	24	775	1	19	1	13	317	1	16	8
Augsburg	—	—	—	—	—	5	73	32	47	1574	1	[17])10	.
Barmen	4	82	7	53	1374	—	—	—	—	—	3	39	22
Berlin	32	607	.	451	1 4945	[20])11	191	.	133	4272	6	158	86
Bochum	2	42	2	28	781	—	—	—	—	—	1	14	10
Bremen	4	114	1	80	2044	1	9	1	7	207	—	—	—
Breslau	[3])9	139	30	107	3183	[1])8	[4])146		72	1939	2	27	14
Cassel	3	65	6	44	1441	3	42	6	33	983	1	24	11
Charlottenburg	[2])3	46	3	34	1245	1	12	7	9	315	1	19	8
Chemnitz	2	49	—	34	891	1	34	1	18	468	—	—	—
Danzig	3	61	12	44	1308	1	22	2	16	518	1	26	15
Dortmund	3	78	6	53	1531	—	—	—	—	—	1	24	13
Dresden*	[5])7	158	8	100	3102	6	[6])89	[6])17	54	[6])1667	2	24	.
Düsseldorf	4	67	5	45	1388	1	24	3	16	578	[15])1	14	10
Duisburg	1	17	3	14	341	1	12	1	9	237	2	17	12
Erfurt	1	12	2	11	307	3	45	11	34	885	1	16	6
Essen	2	44	2	30	959	[1])1	23	1	16	522	1	19	9
Frankfurt a. M.	8	130	30	89	2628	4	33	34	32	863	3	62	19
Frankfurt a. O.	1	19	2	14	411	1	22	2	16	402	1	18	11
Freiburg i. Br.	1	24	8	18	658	1	32	6	20	703	—	—	—
Görlitz	3	45	4	32	920	—	—	—	—	—	1	16	7
Halle a. S.	2	47	—	33	967	[7])6	69	28	62	1422	1	22	10
Hamburg	9	178	9	134	4045	[9])6	[8])105	[8])8	58	1614	—	—	—
Hannover	[10])8	131	9	90	3174	3	23	11	20	585	[16])3	52	23
Karlsruhe	3	69	13	48	1437	2	36	13	26	727	[18])2	28	.
Kiel	2	29	5	21	677	1	18	4	15	414	1	25	12
Köln	5	76	25	50	1732	6	76	13	55	1931	1	24	9
Königsberg i. Pr.**	4	51	7	36	1238	[11])4	53	11	38	1287	1	11	6
Krefeld	3	59	6	41	1229	—	—	—	—	—	1	13	7
Leipzig	6	194	17	126	3818	5	[6])67	[6])24	[6])58	[6])1214	1	22	8
Liegnitz	2	25	14	21	609	2	21	9	15	427	[19])1	9	3
Lübeck	3	[14])46	[14])3	27	614	2	[14])23	[14])8	15	521	—	—	—
Magdeburg	5	100	33	75	2309	4	[12])47	9	[13])32	923	2	43	16
Mainz	—	—	—	—	—	5	82	10	56	1722	1	22	13
Mannheim	2	54	19	39	1275	1	27	8	18	510	2	20	13
Metz	—	—	—	—	—	3	64	—	45	1058	1	16	14
München	1	25		12	364	8	297		141	5143	1	[17])35	.
Nürnberg	1	10	9	6	259	5	91	49	63	2297	1	30	7
Plauen i. V.	1	23	4	17	453	1	17	1	9	190	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	3	75	6	48	1753	—	—	—
Potsdam	3	49	5	36	1036	—	—	—	—	—	1	19	7
Spandau	—	—	—	—	—	1	11	1	8	233	1	9	3
Stettin	3	64	3	48	1192	2	36	2	25	733	1	22	14
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	5	126	15	88	2398	1	17	10
Stuttgart	—	—	—	—	—	[22])9	181	64	128	3722	—	—	—
Wiesbaden	1	21	3	16	506	2	43	3	29	821	2	29	12
Würzburg***	—	—	—	—	—	4	70	28	46	1655	—	—	—
Zwickau	1	25	5	17	382	[1])1	28	3	17	278	—	—	—

* Die Angaben beziehen sich auf den Stand vom 1. Juni 1898. — ** Desgl.

Bildung am Anfange des Schuljahres 1898/99.

anstalten																
weibliche Geschlecht											überhaupt					
städtische				sonstige							städtische					
Lehrer		Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Lehrer				Klassen
nicht vollbesch.					vollbesch.		nicht vollbesch.					vollbesch.		nicht vollbesch.		
überh.	darunter weiblich				überh.	darunt. weibl.	überh.	darunt. weibl.				überh.	darunt. weibl.	überh.	darunt. weibl.	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30
7	1	13	424	2	28	23	8	4	.	524	4	67	20	13	1	44
2	2	13	385	—	—	—	—	—	—	—	3	49	8	3	2	37
[10]) .	.	4	136	4	85	76	4	1	30	757	1		10 überhaupt			4
2	—	30	[1]) 731	—	—	—	—	—	—	—	7	121	22	9	—	83
18	15	109	4 307	48	513	—	[13]) 465	.	478	12 611	38	765	86	.	15	560
2	—	12	314	1	8	8	6	—	8	180	3	56	10	4	—	40
—	—	—	—	[2])8	101	99	47	16	88	[3]) 2159	4	114	—	1	—	80
11	4	[4]) 25	[4]) 700	14	151	151	143	54	[5]) 130	[5]) 2 592	11	166	14	41	4	132
4	2	21	580	5	41	41	35	15	41	649	4	89	11	10	2	65
—	—	16	529	10	52	50	111	76	96	1 866	4	65	8	3	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	49	—	—	—	34
4	—	20	540	6	78	77	26	1	61	[6]) 1 614	4	87	15	16	—	64
2	—	19	564	2	15	15	4	1	12	281	4	102	13	8	—	72
3	.	22	461	—	—	—	—	—	—	—	9	182	.	11	.	122
—	—	13	371	7	63	63	18	4	59	1 253	5	81	10	5	—	58
1	—	16	496	—	—	—	—	—	—	—	3	34	12	4	—	30
—	—	15	429	2	19	18	17	9	20	326	2	28	6	2	—	26
3	—	15	464	1	21	20	—	—	15	408	3	63	9	5	—	45
2	1	51	1 663	12	85	77	112	38	104	1 557	11	192	19	32	1	140
9	4	15	398	1	5	5	16	6	7	175	2	37	11	11	4	29
—	—	—	—	1	22	14	8	—	19	533	1	24	—	8	—	18
3	1	10	338	—	—	—	—	—	—	—	4	61	7	7	1	42
1	1	19	506	3	29	22	7	7	30	649	3	69	10	1	1	52
—	—	—	—	[7])1	36	21	6	5	23	640	9	178	—	9	—	134
3	1	32	1 262	[8])9	53	52	75	.	71	1 024	11	183	23	12	1	122
20	.	21	587	3	16	.	57	.	24	477	5	97	.	33	.	69
—	—	20	622	1	7	7	11	5	9	126	3	54	12	5	—	41
2	—	18	530	11	97	95	61	27	100	1 941	6	100	9	27	—	68
1	1	9	307	14	87	87	170	93	133	2 719	5	62	6	8	1	45
6	1	10	319	1	17	17	2	—	14	393	4	72	7	12	1	51
1	—	17	554	8	61	59	75	35	81	1 162	7	216	8	18	—	143
5	1	9	224	[12])1	.	.	.	.	.	[12]) 150	3	34	3	19	1	30
—	—	—	—	5	40	37	54	16	39	710	3	[11]) 46	—	[11]) 3	—	27
15	14	40	1 336	1	10	10	18	4	10	293	7	143	16	48	14	115
10	2	19	543	2	22	.	36	.	27	779	1	22	13	10	2	19
20	6	22	439	3	15	15	29	5	.	454	4	74	13	39	6	61
3	—	13	303	5	31	31	18	14	33	[9]) 708	1	16	14	3	—	13
[10]).	.	15	501	1	26	dar. 16 weibl.			5	86	2	60	überhaupt			27
41	15	29	1 221	1	36	36	6	—	11	382	2	40	7	50	15	35
—	—	—	—	1	4	4	3	3	5	59	1	23	—	4	—	17
—	—	—	—	6	113	dar. 100 weibl.			55	1 606	—	—	—	—	—	—
2	1	16	471	2	9	9	24	12	16	184	4	68	7	7	1	52
1	1	9	195	1	6	6	8	—	9	89	1	9	3	1	1	9
2	1	18	588	5	48	47	36	13	53	1 066	4	86	14	5	1	66
3	—	13	265	14	.	.	.	.	109	2 281	1	17	10	3	—	13
—	—	—	—	[14])9	85	42	71	34	81	2 341	—	—	—	—	—	—
8	1	26	694	6	18	18	52	26	.	512	3	50	12	11	1	42
—	—	—	—	4	28	28	43	19	36	907	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	5	—	17

1. Februar 1898. — *** Desgl. 18. September 1898.

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten											
	noch überhaupt											
	noch städtische			sonstige								
	Schüler			Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler		
					vollbeschäftigt		nicht vollbeschäftigt					
	männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.		männlich	weiblich	überhaupt
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.
Aachen	760	424	1 184	5	67	23	11	4	.	841	524	1 365
Altona	775	385	1 160	1	19	—	1	—	13	317	—	317
Augsburg	—	136	136	9	158	76	36	1	77	1 574	757	2 331
Barmen	1 384	721	2 105	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	14 945	4 307	19 252	59	704	.	.	.	611	4 272	12 611	16 883
Bochum	781	314	1 095	1	8	8	6	—	8	—	180	180
Bremen	2 044	—	2 044	[4])9	110	99	48	16	95	220	2 146	2 366
Breslau	3 183	700	3 883	22	[1])440 darunter 205 weibl.				202	1 939	2 592	4 531
Cassel	1 441	580	2 021	8	83	41	41	15	74	983	649	1 632
Charlottenburg	1 245	529	1 774	11	64	50	118	76	105	315	1 866	2 181
Chemnitz	891	—	891	1	34	—	1	—	18	468	—	468
Danzig	1 308	540	1 848	7	100	77	28	1	77	568	1 564	2 132
Dortmund	1 531	564	2 095	2	15	15	4	1	12	—	281	281
Dresden	3 102	461	3 563	6	[2])89	—	[2])17	—	54	[2])1 667	—	[2])1 667
Düsseldorf	1 388	371	1 759	8	87	63	21	4	75	578	1 253	1 831
Duisburg	341	496	837	1	12	—	1	—	9	237	—	237
Erfurt	307	429	736	5	64	18	28	9	54	885	326	1 211
Essen	959	464	1 423	2	44	20	1	—	31	522	408	930
Frankfurt a. M.	2 628	1 663	4 291	16	118	77	146	38	136	863	1 557	2 420
Frankfurt a. O.	411	398	809	2	27	5	18	6	23	402	175	577
Freiburg i. Br.	658	—	658	2	54	14	14	—	39	703	533	1 236
Görlitz	920	338	1 258	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	967	506	1 473	9	98	22	35	7	92	1 422	649	2 071
Hamburg	4 045	—	4 045	[6])7	[3])141	21	[3])14	5	81	1 614	640	2 254
Hannover	3 174	1 262	4 436	12	76	52	86	.	91	585	1 024	1 609
Karlsruhe	1 437	587	2 024	5	52	.	70	.	50	727	477	1 204
Kiel	677	622	1 299	2	25	7	15	5	24	414	126	540
Köln	1 732	530	2 262	17	173	95	74	27	155	1 931	1 941	3 872
Königsberg i. Pr.	1 238	307	1 545	18	140	87	181	93	171	1 287	2 719	4 006
Krefeld	1 229	319	1 548	1	17	17	2	—	14	—	393	393
Leipzig	3 818	554	4 372	13	[2])128	59	[2])99	35	[2])139	[2])1 214	1 162	[2])2 376
Liegnitz	609	224	833	3	.	.	.	.	.	427	150	577
Lübeck	614	—	614	7	[2])63	37	[2])62	16	54	521	710	1 231
Magdeburg	2 309	1 336	3 645	5	[4])57	10	27	4	[5])42	923	293	1 216
Mainz	—	543	543	7	104	.	46	.	83	1 722	779	2 501
Mannheim	1 275	439	1 714	4	42	15	37	5	.	510	454	964
Metz	—	303	303	8	95	31	18	14	78	1 092	674	1 766
München	364	501	865	9	323 darunter 16 weibl.				146	5 143	86	5 229
Nürnberg	259	1 221	1 480	6	127	36	55	—	74	2 297	382	2 679
Plauen i. V.	453	—	453	2	21	4	4	3	14	190	59	249
Posen	—	—	—	9	194 darunter 100 weibl.				103	1 753	1 606	3 359
Potsdam	1 036	471	1 507	2	9	9	24	12	16	—	184	184
Spandau	—	195	195	2	17	6	9	—	17	233	89	322
Stettin	1 192	588	1 780	7	84	47	38	13	78	733	1 066	1 799
Strassburg i. E.	—	265	265	19	.	.	.	.	197	2 398	2 281	4 679
Stuttgart	—	—	—	18	266	42	135	34	209	3 727	2 341	6 063
Wiesbaden	506	694	1 200	8	61	18	55	26	.	821	512	1 333
Würzburg	—	—	—	8	98	28	71	19	82	1 655	907	2 562
Zwickau	382	—	382	1	28	—	3	—	17	278	—	278

…ildung am Anfang des Schuljahres 1898/99.

B. Mittelschulen																	
städtische									sonstige								
Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Aastalten	Lehrer				Klassen	Schüler		
	vollbesch.		nicht vollbesch.							vollbesch.		nicht vollbesch.					
	überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich		männlich	weiblich	überhaupt
43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.
2	16	16	6	—	14	—	555	555	—	—	—	—	—	—	—	—	—
)5	81	24	1	1	69	1 693	1 231	2 870	[1])6	48	48	41	16	54	37	773	810
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	—	—	6	14	88	102
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	39	.	21	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	6	—	—	8	—	339	339
[2])7	48	22	28	13	43	279	1 325	1 604	2	16	12	8	4	13	56	369	425
1	24	8	1	1	20	—	669	669	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	6	4	7	—	296	296
[1])3	66	13	8	1	71	991	1 017	2 008	[1])1	7	7	4	1	9	—	103	103
2	16	—	—	—	14	694	—	694	5	34	32	6	3	27	103	811	914
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	235	.	7	3	237	4 285	3 522	7 807	20	[3])148	.	[3])132	.	160	531	1 896	2 427
2	19	12	—	—	19	—	653	653	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	10	4	—	—	8	—	277	277	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	85	17	5	2	82	1 565	1 894	3 459	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	46	9	6	5	41	991	810	1 801	.	3	3	1	1	3	—	60	60
1	17	9	—	—	16	—	680	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	18	6	2	—	15	—	557	557	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	87	24	2	2	79	1 923	1 602	3 525	2	28	7	7	3	27	656	497	1 153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	[4]).	.	.	.	.	.	.	.	.
3	51	17	—	—	38	—	1 229	1 229	2	5	5	10	5	8	—	279	279
[4])2	40	.	—	—	32	270	912	1 182	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	90	26	—	—	73	1 519	1 470	2 989	1	4	4	7	5	5	—	110	110
[5])3	40	22	5	2	34	464	997	1 461	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	31	—	—	—	24	1 018	—	1 018	1	8	—	6	1	9	235	—	235
1	14	6	4	—	12	—	392	392	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	115	17	20	8	124	1 674	2 713	4 387	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	13	3	6	6	14	—	578	578	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	56	14	7	1	47	978	581	1 559	2	13	11	14	3	18	—	404	404
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	39	14	—	—	35	768	705	1 473	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	16	4	2	—	13	469	150	619	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19		240			[6])82	572	1 528	2 100
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
[1])1	42	6	—	—	41	453	658	1 111	—	—	—	—	—	—	—	—	—
[1])3	72	11	—	—	60	1 805	1 048	2 853	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	26	10	3	1	25	264	575	839	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	25	3	1	1	24	572	363	935	—	—	—	—	—	—	—	—	—
[7])5	87	14	1	1	71	2 088	740	2 828	5	43	43	16	7	45	—	1 002	1 002
3	12	4	—	—	9	269	104	373	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	86	20	6	4	74	1 238	1 869	3 107	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	33	5	—	—	31	685	668	1 353	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	30	5	1	—	28	315	399	714	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	C. Volks- (Elementar-) städtische: Anstalten	Lehrer voll beschäftigt: überhaupt	Lehrer voll beschäftigt: darunter weiblich	Lehrer nicht vollbeschäftigt: überhaupt	Lehrer nicht vollbeschäftigt: darunter weiblich	Klassen	Gesammtzahl der Schüler: männlich	Gesammtzahl der Schüler: weiblich	Gesammtzahl der Schüler: überhaupt	son-: Anstalten	Lehrer voll beschäftigt: überhaupt	Lehrer voll beschäftigt: darunter weiblich	Lehrer nicht vollbeschäftigt: überhaupt	Lehrer nicht vollbeschäftigt: darunter weiblich
	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.
Aachen	.	292	143	1	1	292	8 695	8 468	17 163	1	2	—	1	1
Altona	27	323	134	16	16	284	8 749	9 171	17 920	5	21	10	2	—
Augsburg	19	167	43	138	32	167	4 134	4 566	8 700	5	21	5	12	4
Barmen	45	370	70	—	—	370	10 616	10 519	21 135	2	4	—	—	—
Berlin	234	4 355	1 712	253	247	4 001	102 370	101 580	203 950	16	94	35	22	9
Bochum	[7]).	142 überhaupt				142	.	.	9 900	—	—	—	—	—
Bremen	22	351	61	12	12	322	7 928	8 406	16 334	8	52	18	4	4
Breslau	121	850	231	153	153	854	24 012	24 501	48 513	7	[1]) 9	[1]) 4	[1]) 5	[1]) 2
Cassel	12	194	44	2	1	179	4 417	4 411	8 828	2	6	—	5	—
Charlottenburg	23	355	91	29	11	340	.	.	16 007	—	—	—	—	—
Chemnitz	19	419	17	17	9	550	11 496	12 611	24 107	1	11	2	2	—
Danzig	24	276	90	4	4	268	6 931	7 130	14 061	1	9	8	1	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315	97	12	11
Dresden	28	741	.	21	11	784	15 316	16 860	32 176	7	[2])70	.	[2])20	.
Düsseldorf	34	406	183	—	—	404	13 145	12 860	26 005	2	3	—	—	—
Duisburg	.	189	12	—	—	.	6 254	6 496	12 750	—	—	—	—	—
Erfurt	.	199	48	46	45	216	5 533	5 638	11 171	2	[3]) –	[3]) –	[3]) –	[3]) –
Essen	.	252	95	—	—	246	8 046	8 404	16 450	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	26	413	116	12	6	362	8 997	9 572	18 569	4	22	8	8	4
Frankfurt a. O.	10	113	24	10	10	107	2 964	3 127	6 091	1	1	—	1	1
Freiburg i. B.[9])	.	91	31	.	.	124	.	.	4 942	.	73	42	.	.
Görlitz	12	158	38	1	1	147	4 295	4 344	8 639	—	—	—	—	—
Halle a. S.	.	260	89	8	8	236	6 592	7 224	13 816	1	6	—	1	1
Hamburg	117	2 127	766	—	—	1 700	38 510	38 545	77 055	[4]).	.	.	.	.
Hannover	65	451	132	1	1	405	11 273	11 202	22 475	2	1	—	8	1
Karlsruhe	.	147 überhaupt				.	3 699	3 386	7 085	[6]) 2	.	.	.	.
Kiel	20	217	74	—	—	182	5 089	4 966	10 055	1	7	3	—	—
Köln	75	770	364	—	—	771	22 481	22 761	45 242	1	8	2	4	—
Königsberg i. Pr.	27	321	106	29	27	298	8 595	9 170	17 765	1	4	—	—	—
Krefeld	45	303	92	—	—	302	9 018	8 928	17 946	—	—	—	—	—
Leipzig	43	1 403	124	57	39	1 456	29 287	30 443	59 730	1	35	6	5	—
Liegnitz	[7])9	102 überhaupt				99	3 130	3 080	6 210	2	13	4	—	—
Lübeck	19	228	108	68	22	200	4 166	4 253	8 419	5	17	9	9	3
Magdeburg	40	635	96	137	137	616	16 722	16 639	33 361	7	5	5	21	1
Mainz	.	149	58	1	1	134	3 781	3 839	7 620	[8]) 1	.	.	.	.
Mannheim	.	285	77	—	—	336	.	.	14 475	—	—	—	—	—
Metz	20	71	34	6	—	71	1 751	1 563	3 314	7	22	13	3	—
München	32	1231 darunter 581 weiblich				825	21 132	22 566	43 698	6	68 überhaupt			
Nürnberg	.	416	17	112	64	403	10 483	10 901	21 384	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	7	163	6	1	1	225	4 328	4 835	9 163	1	[3]).	[3]).	[3]) .	[3]).
Posen	7	124	26	—	—	110	3 066	3 127	6 193	—	—	—	—	—
Potsdam	10	105	29	4	2	102	2 488	2 679	5 167	—	—	—	—	—
Spandau	8	115	24	5	5	129	4 099	3 623	7 722	—	—	—	—	—
Stettin	24	327	105	—	—	302	7 650	7 928	15 578	2	15	3	—	—
Strassburg i. E.	49	235	110	7	4	236	6 563	5 627	12 190	16	33	21	—	—
Stuttgart	24	231	45	12	12	.	4 386	5 225	9 611	3	13	3	2	—
Wiesbaden	[5])9	137	20	—	—	120	3 507	3 466	6 973	—	—	—	—	—
Würzburg	.	117	47	35	4	117	3 330	3 414	6 744	7	15	4	13	2
Zwickau	6	145	7	—	—	171	3 746	3 730	7 476	—	—	—	—	—

Bildung am Anfang des Schuljahres 1898/99.

Schulen — stige — Gesammtzahl der				D. Vorschulen zu den höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht einschliesslich der selbstständigen Vorbereitungsschulen									
	Schüler			städtische					sonstige				
Klassen	männlich	weiblich	überhaupt	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler
75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.
2	.	.	94	2	4	4	4	185	2	5	—	5	168
20	439	398	837	2	8	—	8	321	—	—	—	—	—
25	159	86	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	38	38	76	[1]) —	—	—	—	—	1	3	—	3	114
86	1 682	1 425	3 107	18	55	—	55	2 630	4	26	.	26	1 072
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	901	957	1 858	—	—	—	—	—	[15]) 4	24	—	24	946
22	351	307	658	8	24	—	24	785	5	[2]) 5	[2]) —	24	445
5	126	17	143	1	8	—	9	358	2	5	5	7	180
—	—	—	—	3	17	—	19	805	1	3	—	3	126
14	315	356	671	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	222	146	368	1	4	—	3	119	3	11	3	12	308
306	10 127	10 086	20 213	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	1 648	1 511	3 159	—	—	—	—	- -	3	[3]) .	[3]) .	9	[3]) .
3	110	52	162	3	8	—	8	318	1	3	—	3	113
—	—	—	—	1	3	—	3	101	1	2	—	3	34
6	.	.	211	1	6	1	6	262	1	5	2	6	112
—	—	—	—	1	3	—	3	79	—	—	—	—	—
23	602	525	1 127	6	22	3	23	953	4	7	7	12	307
1	20	20	40	1	3	—	3	73	1	3	—	3	92
45	.	.	982	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	8	—	9	344	—	—	—	—	—
6	31	34	65	1	6	—	6	191	[4]) 1	5	—	5	195
.	.	.	.	7	42	—	42	1 664	[5]) 10	[6]) 28	[6]) 4	51	1 152
7	83	80	163	7	24	—	24	1 057	1	3	—	3	132
.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	237	210	447	2	6	—	6	278	1	5	—	4	163
7	45	34	79	2	8	—	8	397	—	—	—	—	—
3	80	—	80	3	9	—	9	333	[7]) 7	[8]) 13	—	16	[9]) 442
—	—	—	—	2	6	—	6	184	—	—	—	—	—
34	.	.	1 251	—	—	—	—	—	2	[10]) .	[10]) .	[10]) .	[10]) .
16	65	134	199	2	7	—	7	224	—	—	—	—	—
15	209	272	481	2	[11]) .	[11]) .	7	186	2	[12]) .	[12]) .	6	158
15	.	.	237	1	11	—	11	475	1	[13]) .	—	3	15
.	.	.	.	—	—	—	—	—	1	5	3	6	227
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	10	10	170
21	366	387	753	—	—	—	—	—	2	8	—	6	171
.	176	724	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	4	—	4	182	2	7	—	7	187
4	86	—	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8		6	190
—	—	—	—	3	7	3	10	367	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	85
11	64	53	117	3	12	—	12	344	2	7	—	9	240
36	502	527	1 029	—	—	—	—	—	5	18	—	18	481
12	331	43	374	1	22	—	21	867	2	9	—	9	250
—	—	—	—	[14]) 1	6	—	6	219	—	—	—	—	—
15	294	221	515	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	E. Hauptsumme der sämmtlichen										
	städtische										
	Anstalten	Lehrer						Klassen	Schüler		
		vollbeschäftigt			nicht vollbeschäft.						
		männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt
	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.
Aachen . . .	.	200	179	379	22	2	24	354	9 640	9 447	19 087
Altona . . .	37	295	166	461	1	19	20	398	11 484	10 787	22 271
Augsburg . .	20			315 überhaupt				171	4 134	4 702	8 836
Barmen . . .	52	399	92	491	9	—	9	453	12 000	11 240	23 240
Berlin . . .	290	3377	1798	5175	156	262	418	4616	119 945	105 887	225 832
Bochum . . .	.			202 überhaupt				182	.	.	10 995
Bremen . . .	26	404	61	465	1	12	13	402	9 972	8 406	18 378
Breslau . . .	147	821	267	1088	52	170	222	1053	28 259	26 526	54 785
Cassel . . .	18	252	63	315	9	4	13	273	6 216	5 660	11 876
Charlottenburg	30	338	99	437	21	11	32	409	.	.	18 586
Chemnitz . .	24	504	30	534	15	10	25	655	13 378	13 628	27 006
Danzig . . .	31	278	105	383	16	4	20	349	9 052	7 670	16 722
Dortmund . .	4	89	13	102	8	—	8	72	1 531	564	2 095
Dresden . . .	48	.	.	1 158	.	.	39	1143	22 703	20 843	43 546
Düsseldorf . .	44	309	205	514	5	—	5	489	14 851	13 884	28 735
Duisburg . .	.	202	24	226	4	—	4	.	6 696	6 992	13 688
Erfurt . . .	.	185	58	243	4	45	49	256	6 102	6 344	12 446
Essen	.	214	104	318	5	—	5	294	9 084	8 868	17 952
Frankfurt a. M.	49	560	152	712	43	9	52	607	14 143	13 129	27 272
Frankfurt a. O.	16	155	44	199	8	19	27	180	4 439	4 335	8 774
Freiburg i. Br.	.	92	40	132	.	.	.	158	.	.	6 280
Görlitz . . .	19	194	51	245	8	2	10	213	5 559	5 239	10 798
Halle a. S. . .	.	299	123	422	—	11	11	373	9 673	9 332	19 005
Hamburg . .	133	1581	766	2347	9	—	9	1876	44 219	38 545	82 764
Hannover . .	86	537	172	709	11	2	13	589	15 504	13 693	29 197
Karlsruhe . .	.			317 überhaupt				.	5 406	4 885	10 291
Kiel	33	255	112	367	5	—	5	302	7 563	7 058	14 621
Köln	86	523	395	918	30	2	32	881	25 074	24 288	49 362
Königsberg i.Pr.	37	311	112	423	9	28	37	376	11 184	9 477	20 661
Krefeld . . .	52	290	105	395	15	1	16	371	10 431	9 639	20 070
Leipzig . . .	55	1 585	149	1 734	48	47	95	1723	34 779	33 710	68 489
Liegnitz . . .	15			181 überhaupt				150	3 963	3 882	7 845
Lübeck . . .	28	208	122	330	55	23	78	281	5 944	4 834	10 778
Magdeburg . .	48	677	112	789	34	151	185	742	19 506	17 975	37 481
Mainz. . . .	.	100	71	171	8	3	11	153	3 781	4 382	8 163
Mannheim . .	.	294	104	398	33	6	39	432	.	.	17 662
Metz	23	51	52	103	11	—	11	97	2 220	2 016	4 236
München . .	34			1291 überhaupt				852	21 496	23 067	44 563
Nürnberg . .	.	436	24	460	83	79	162	442	10 924	12 122	23 046
Plauen i. V. .	9	216	12	228	4	1	5	283	5 234	5 493	10 727
Posen	10	159	37	196	—	—	—	170	4 871	4 175	9 046
Potsdam. . .	19	160	46	206	13	4	17	189	4 155	3 725	7 880
Spandau. . .	11	119	30	149	—	7	7	162	4 671	4 181	8 852
Stettin . . .	36	379	133	512	4	2	6	451	11 274	9 256	20 530
Strassburg i. E.	53	140	124	264	6	4	10	258	6 832	5 996	12 828
Stuttgart . .	28	264	65	329	2	16	18	.	6 491	7 094	13 585
Wiesbaden . .	16	189	37	226	10	1	11	199	4 917	4 828	9 745
Würzburg . .	.	70	47	117	31	4	35	117	3 330	3 414	6 744
Zwickau . . .	8	188	12	200	6	—	6	216	4 443	4 129	8 572

Bildung am Anfange des Schuljahres 1898/99.

allgemeinen Unterrichtsanstalten (A—D)

sonstige											Städte
Anstalten	Lehrer						Klassen	Schüler			
	vollbeschäftigt			nicht vollbeschäftigt							
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	
8	51	23	74	7	5	12	.	.	.	1 627	Aachen.
12	30	58	88	28	16	44	87	793	1 171	1 964	Altona.
14	98	81	179	43	5	48	102	1 733	843	2 576	Augsburg.
4	7	5	12	—	—	—	11	166	126	292	Barmen.
83	.	.	863	.	.	.	.	.	.	.	Berlin.
1	—	8	8	6	—	6	8	—	180	180	Bochum.
22	72	123	195	32	20	52	175	2 067	3 442	5 509	Bremen.
36	256 männliche und 227 weibliche Lehrer						261	2 791	3 268	6 059	Breslau.
12	53	41	94	36	15	51	86	1 289	666	1 955	Cassel.
13	17	55	72	44	80	124	115	441	2 162	2 603	Charlottenburg.
3	43	9	52	6	1	7	41	783	459	1 242	Chemnitz.
16	37	117	154	34	4	38	126	1 201	2 521	3 722	Danzig.
.	218	112	330	4	12	16	318	10 127	10 367	20 494	Dortmund.
36	.	.	[2])307	.	.	[2])169	306	3 846	3 407	7 253	Dresden.
11	30	63	93	17	4	21	81	801	1 305	2 106	Düsseldorf.
2	14	—	14	1	—	1	12	271	—	271	Duisburg.
8	51	18	69	21	9	30	66	.	.	1 534	Erfurt.
2	24	20	44	1	—	1	31	522	408	930	Essen.
24	62	85	147	119	42	161	171	1 772	2 082	3 854	Frankfurt a. M.
.	26	8	34	12	8	20	30	514	255	769	Frankfurt a. O.
.	71	56	127	.	.	.	84	.	.	2 218	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Görlitz.
13	108	29	137	32	11	43	130	2 304	1 180	3 484	Halle a. S.
[1])90	232	440	672	150	159	309	666	5 349	9 764	15 113	Hamburg.
17	28	57	85	.	.	104	109	800	1 383	2 183	Hannover.
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Karlsruhe.
5	27	14	41	12	10	22	40	814	446	1 260	Kiel.
18	84	97	181	51	27	78	162	1 976	1 975	3 951	Köln.
27	74	91	165	93	94	187	199	2 007	2 756	4 763	Königsberg i. Pr.
1	—	17	17	2	—	2	14	—	393	393	Krefeld.
16	98	65	163	69	35	104	173	.	.	3 627	Leipzig.
5	.	.	.	.	.	.	.	492	284	776	Liegnitz.
16	36	57	93	63	22	85	93	888	1 386	2 274	Lübeck.
13	47	15	62	43	5	48	.	.	.	1 468	Magdeburg.
9	.	.	[3])109	.	.	[3])49	[3])89	[3])1 949	[3]) 779	[3])2 728	Mainz.
7	32	15	47	42	5	47	.	680	454	1 134	Mannheim.
17	81	44	125	7	14	21	105	1 629	1 061	2 690	Metz.
34	631 überhaupt						.	5 891	2 338	8 229	München.
8	98	36	134	55	—	55	81	2 484	382	2 866	Nürnberg.
3	17	4	21	1	3	4	18	276	59	335	Plauen i. V.
11	102 männliche und 100 weibliche Lehrer						109	1 943	1 606	3 549	Posen.
2	—	9	9	12	12	24	16	—	184	184	Potsdam.
3	14	6	20	9	—	9	20	318	89	407	Spandau.
16	56	93	149	34	20	54	143	1 037	2 121	3 158	Stettin.
40	.	.	.	.	.	.	251	3 381	2 808	6 189	Strassburg i. E.
23	243	45	288	103	34	137	230	4 303	2 384	6 687	Stuttgart.
8	43	18	61	29	26	55	.	821	512	1 333	Wiesbaden.
15	81	32	113	63	21	84	97	1 949	1 128	3 077	Würzburg.
1	28	—	28	3	—	3	17	278	—	278	Zwickau.

Tabelle II. Der Antheil des männlichen Geschlechts an den Schülern der städtischen, sowie der nichtstädtischen höheren Lehranstalten, Mittelschulen und Volksschulen.

Städte	Von je 100,0 Schülern jeder Anstaltsgruppe sind männlichen Geschlechts							
	Höhere Lehranstalten		Mittelschulen		Volksschulen		Ueberhaupt**)	
	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige
Aachen	64,2	61,6	—	—*)	50,7	.	50,5	.
Altona	66,8	100,0	57,1	4,6	48,8	52,4	51,6	40,4
Augsburg	—	67,5	—*)	—*)	47,5	64,9	46,8	67,3
Barmen	65,7	—*)	—*)	13,7	50,2	50,0	51,6	56,8
Berlin	77,6	25,3	—*)	.	50,2	54,1	53,1	.
Bochum	71,3	—	—*)	—*)	.	—*)	.	—
Bremen	100,0	9,3	—*)	—	48,5	48,5	54,3	37,5
Breslau	82,0	42,8	17,4	13,2	49,5	53,3	51,6	46,1
Cassel	71,3	60,2	—	—*)	50,0	88,1	52,3	65,9
Charlottenburg	70,2	14,4	—*)	—	.	—*)	.	16,9
Chemnitz	100,0	100,0	49,4	—	47,7	46,9	49,5	63,0
Danzig	70,8	26,6	100,0	11,3	49,3	60,3	54,1	32,3
Dortmund	73,1	—	—*)	—*)	—*)	50,1	73,1	49,4
Dresden	87,1	100,0	54,9	21,9	47,6	52,2	52,1	53,0
Düsseldorf	78,9	31,6	—	—*)	50,5	67,9	51,7	38,0
Duisburg	40,7	100,0	—*)	—*)	49,1	—*)	48,9	100,0
Erfurt	41,7	73,1	—	—*)	49,5	.	49,0	.
Essen	67,4	56,1	—*)	—*)	48,9	—*)	50,6	56,1
Frankfurt a. M.	61,2	35,7	45,2	—*)	48,5	53,4	51,9	46,0
Frankfurt a. O.	50,8	69,7	55,0	—	48,7	50,0	50,6	66,8
Freiburg i. Br.	100,0	56,9	—	—*)	.	.	.	.
Görlitz	73,1	—*)	—	—*)	49,7	—*)	51,5	—*)
Halle a. S.	65,6	68,7	54,6	56,9	47,7	47,7	50,9	66,1
Hamburg	100,0	.	—*)	.	50,0	.	53,4	35,4
Hannover	71,6	36,4	—	—	50,2	50,9	53,1	36,6
Karlsruhe	71,0	60,4	22,8	—*)	52,2	.	52,5	.
Kiel	52,1	76,7	50,8	—	50,6	53,0	51,7	64,6
Köln	76,6	49,9	31,8	—*)	49,7	57,0	50,8	50,0
Königsberg i. Pr.	80,1	32,1	100,0	100,0	48,4	100,0	54,1	42,1
Krefeld	79,4	—	—	—*)	50,3	—*)	52,0	—
Leipzig	87,3	51,1**)	38,2	—*)	49,0	.	50,8	.
Liegnitz	73,1	74,0	—	—*)	50,4	32,7	50,5	63,4
Lübeck	100,0	42,3	62,7	—	49,5	43,5	55,1	39,1
Magdeburg	63,3	75,9	—*)	—*)	50,1	.	52,0	.
Mainz	—	68,9	—*)	—*)	49,6	.	46,3	.
Mannheim	74,4	52,9	52,1	—*)	.	—*)	.	60,0
Metz	—	61,8	75,8	—*)	52,8	48,6	52,4	60,6
München	42,1	98,4	—*)	27,2	48,4	19,6	48,2	71,6
Nürnberg	17,5	85,7	—*)	—*)	49,0	—*)	47,4	86,7
Plauen i. V.	100,0	76,3	40,8	—*)	47,2	100,0	48,8	82,4
Posen	—*)	52,2	63,3	—*)	49,5	—*)	53,8	54,7
Potsdam	68,7	—	31,5	—*)	48,2	—*)	52,7	—
Spandau	—	72,4	61,2	—*)	53,1	—*)	52,8	78,1
Stettin	67,0	40,7	73,8	—	49,1	54,7	54,9	32,8
Strassburg i. E.	—	51,2	72,1	—*)	53,8	48,8	53,3	54,6
Stuttgart	—	61,4	39,8	—	45,6	88,5	47,8	64,3
Wiesbaden	42,2	61,6	50,6	—*)	50,3	—*)	50,5	61,6
Würzburg	—*)	64,6	—*)	—*)	49,4	57,1	49,4	63,3
Zwickau	100,0	100,0	44,1	—*)	50,1	—*)	51,8	100,0

*) Auch für das weibliche Geschlecht sind bezügliche Anstalten nicht vorhanden.
**) Einschliesslich der Vorschulen zu den höheren Lehranstalten.

[Fortsetzung zu S. 227.]

[7]) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 235. — [8]) Darunter 1 in der Entwickelung begriffenes Mädchengymnasium mit 8 nicht vollbesch. Lehrkräften, 1 Klasse mit 10 Schülerinnen. Im Uebrigen ist der Rückgang der Anstalten von 17 im Vorjahre auf 9 darauf zurückzuführen, dass im vorigen Jahr die Kindergärten mitgerechnet sind. — [9]) Darunter 34 Knaben. — [10]) In Spalte 12 mitenthalten. — [11]) Einschliesslich der Vorschulen. — [12]) Nach dem städtischen Verwaltungsbericht. — [13]) Ausschliesslich der beiden staatlichen Anstalten. — [14]) Darunter 1 Mädchengymnasium.

Zu Tabelle I. Seite 230. [1]) Einschliesslich 3 Vorschulen. — [2]) Einschliesslich der Vorschulen. — [3]) Einschliesslich 5 Vorschulen. — [4]) Einschliesslich 1 Vorschule. — [5]) Nur für 3 Anstalten. — [6]) Vergleiche hierzu Ziffer 1 auf Seite 235.

Zu Tabelle I. Seite 231. [1]) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — [2]) Darunter 2 in der Entwickelung begriffene Anstalten. — [3]) Ausschliesslich der Nadelarbeitslehrerinnen. — [4]) Vergleiche hierzu Ziffer 1 auf Seite 235. — [5]) Darunter 1 in der Entwickelung begriffene Anstalt. — [6]) Nur für 18 Anstalten. — [7]) Darunter 3 Anstalten mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — [8]) Im vorigen Jahrgang als „sonstige“ behandelt.

Zu Tabelle I. Seite 232. [1]) Nur für 3 Anstalten; an den übrigen 4 Anstalten (Seminarübungsschulen) wird der Unterricht von Seminaristen bezw. Seminaristinnen ertheilt. — [2]) Ausschliesslich der Nadelarbeitslehrerinnen. — [3]) Seminarübungsschulen; der Unterricht wird von Seminaristen ertheilt. — [4]) Vergleiche hierzu Ziffer 1 auf Seite 235. — [5]) Darunter 3 in Auflösung begriffene Anstalten mit 15 männlichen, 3 weiblichen vollbesch. Lehrkräften, 16 Klassen und 438 männlichen, 357 weiblichen Schülern. — [6]) Seminarübungsschulen; weitere Angaben fehlen. — [7]) Die Angaben für diese Anstalten sind aus dem städtischen Verwaltungsbericht entnommen. — [8]) Nähere Angaben fehlen. — [9]) Die Angaben für das vorige Jahr müssen nach neuerer Angabe des Stadtraths lauten: Städtische Volksschulen: 90, darunter 29 weibliche vollbesch. Lehrer, 122 Klassen mit 4734 Schülern, sonstige Volksschulen: 69, darunter 48 weibl. vollbesch. Lehrer, 37 Klassen mit 818 Schülern.

Zu Tabelle I. Seite 233. [1]) Die im Vorjahre vorhandenen 2 Vorschulen sind aufgehoben. — [2]) Nur für 2 Anstalten; die übrigen Lehrer sind bei den Hauptschulen (Spalte 7 und 8) gezählt. — [3]) In Spalte 7, 8 und 10 mitenthalten. — [4]) Vergleiche hierzu Ziffer 7 auf Seite 228. — [5]) Vergleiche hierzu Ziffer 1 auf Seite 235. — [6]) Nur für 5 Anstalten; die Lehrer der übrigen sind bei den Hauptschulen (Spalte 7 und 8) gezählt. — [7]) Darunter 4, welche zugleich als Vorschulen zu den höheren Töchterschulen dienen. — [8]) Darunter 4 Lehrerinnen. — [9]) Darunter 37 Mädchen. — [10]) In Spalte 7—10 mitenthalten. — [11]) Desgleichen Spalte 2 und 3. — [12]) Desgleichen Spalte 7 und 8. — [13]) Desgleichen Spalte 7. — [14]) 1 Anstalt ist eingegangen. — [15]) 1 Vorschule ist bei den höheren Lehranstalten mitverrechnet.

Zu Tabelle I. Seite 235. [1]) Einschliesslich der 73 Privat- bezw. Stiftungs-, Vereinsschulen mit 84 männlichen, 419 weiblichen vollbeschäftigten und 137 männlichen, 154 weiblichen nicht vollbeschäftigten Lehrkräften, 534 Klassen, 2583 Schülern und 9124 Schülerinnen, welche in den bezüglichen Zahlen der vorhergehenden Spalten nicht mitenthalten sind, weil eine Trennung dieser Schulen nach den in dieser Tabelle unterschiedenen Gruppen nicht ausführbar war. — [2]) Ausschliesslich der Nadelarbeitslehrerinnen. — [3]) Ausschliesslich 1 Privatschule (Elementarschule).

Zu Tabelle III und IV. Seite 238 und 240. [1]) Ausschliesslich der Schuldiener, Kastellane, Heizer etc. — [2]) Ausschliesslich Feuerung. — [3]) Einschliesslich der Schulinspektion. — [4]) Ausschliesslich der Erziehungsanstalt Kleinbeeren. — [5]) Darunter 3743 ℳ für Unterstützungen. — [6]) Einschliesslich des Betrages für Mobiliarstücke. — [7]) Ausschliesslich des Betrages für Mobiliarstücke. — [8]) Einschliesslich der Kleinkinderschulen. — [9]) Ausschliesslich der Erziehungsanstalt Kleinbeeren, abgesehen von den Kosten für nicht aktive Lehrkräfte. — [10]) Ausschliesslich der Erziehungsanstalt Kleinbeeren. — [11]) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Zu Tabelle V. Seite 241. [1]) Einschliesslich der Mädchenmittelschulen. — [2]) Einschliesslich des Mädchengymnasiums. — [3]) Einschliesslich des Lehrerinnen-Seminars. — [4]) Darunter 8000 ℳ Zuschuss zur Pensionskasse für die Lehrkräfte der höheren Mädchenschulen. — [5]) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Tabelle III. Die Kosten der städtisch[en]

Städte	Persönliche Kosten (in ... für aktive Lehrkräfte *) Gesammt-Diensteinkommen (einschl. Wohnungsgeldzuschuss)	Gesammtbetrag des Werthes der Dienstwohnungen einschl. Feuerung	Unterstützungen	Sonstige persönliche Ausgaben	zusammen
	1.	2.	3.	4.	5.
Aachen	⁴) 629 850	21 750	¹) —	28 420	680 020
Altona	685 434	6 834	1 375	7 602	701 245
Augsburg	352 563	2 100	330	100	355 093
Barmen	931 293	²) 26 400	250	15 652	973 595
Berlin	⁴) 11 697 381	⁴) 244 020	⁴) 13 970	) 159 294	⁴) 12 114 665
Bochum	343 287	1 800	—	3 402	348 489
Bremen	995 583	—	150	4 711	1 000 444
Breslau	2 230 368	20 156	3 300	28 932	2 282 756
Cassel	522 000	1 300	210	4 000	527 510
Charlottenburg	.	.	.	.	.
Chemnitz[11])	1 011 754	4 450	1 125	2 746	1 020 075
Danzig	571 071	5 640	1 225	7 363	585 299
Dortmund **)	791 251	17 765	1 932	29 729	840 677
Dresden[11])	1 739 910	10 280	365	7 801	1 758 356
Düsseldorf	924 709	33 730	75	13 571	972 085
Duisburg	486 135	13 750	—	1 800	501 685
Erfurt	457 300	1 516	—	5 160	463 976
Essen	574 773	28 000	1 100	9 370	613 243
Frankfurt a. M.	1 354 292	21 538	—	66 139	1 441 969
Frankfurt a. O.	263 483	1 560	260	4 851	270 154
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.
Görlitz	342 547	960	350	3 206	347 063
Halle a. S.	485 560	1 534	—	7 086	494 180
Hamburg[11])	4 744 097	31 230	6 210	3 975	4 785 512
Hannover	³) 1 088 000	7 500	—	3 490	³) 1 098 990
Karlsruhe[11])	.	.	.	.	.
Kiel	467 203	5 830	—	2 788	475 821
Köln	1 679 159	76 690	—	16 932	1 772 781
Königsberg i. Pr.	717 765	5 400	1 386	13 643	738 194
Krefeld	746 129	²) 21 070	—	3 590	770 789
Leipzig[11])	3 541 052	11 850	5 730	55 082	3 613 714
Liegnitz	194 478	460	120	1 136	196 194
Lübeck	352 176	6 000	—	—	358 176
Magdeburg	1 496 657	20 370	3 875	615	1 521 517
Mainz	344 002	1 675	—	—	345 677
Mannheim[11])	512 611	9 000	—	3 744	525 355
Metz	.	.	.	.	.
München[11])	1 817 320	—	—	242	1 817 562
Nürnberg[11])	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	.	.	.	.	.
Posen	294 600	1 840	848	785	298 073
Potsdam	234 666	7 020	850	4 635	247 171
Spandau	236 259	930	—	370	237 559
Stettin	699 485	15 350	200	12 104	727 139
Strassburg i. E.[11])	496 341	15 860	559	2 340	515 100
Stuttgart	496 600	6 614	3 276	1 733	508 223
Wiesbaden	294 323	²) 1 580	—	6 152	302 055
Würzburg[11])	229 237	900	—	1 480	231 617
Zwickau[11])	399 990	1 350	—	830	402 170

*) Mit Einschluss der Schuldiener, Kastellane, Heizer etc. — **) Die An-

Volksschulen im Rechnungsjahr 1898/99.

Mark) für nicht aktive Lehrkräfte, soweit aus städtischen Mitteln bestritten *) Ruhegehälter	Wittwen- u. Waisengelder	Ueberhaupt	Sächliche Kosten (ohne Bauten) ℳ	Gesammtbetrag der Kosten (ohne Bauten) ℳ	Für Bauten a. Neubauten ℳ	b. Umbauten, Erweiterungsbauten, bauliche Unterhaltung ℳ	Städte
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
34 000	1 800	715 820	73 177	788 997	—	21 050	Aachen.
31 478	7 081	739 804	55 309	795 113	—	36 410	Altona
16 116	—	371 209	103 978	475 187	—	23 311	Augsburg.
24 563	3 408	1 001 566	73 494	1 075 060	218 958	45 996	Barmen.
199 821	224 315	9)12 538 801	10) 810 378	9)13 349 179	10)1 145 032		Berlin.
8 791	1 704	358 984	23 447	382 431	—	14 755	Bochum.
26 356	7 906	1 034 706	90 705	1 125 411	—	60 019	Bremen.
93 278	36 902	2 412 936	289 512	2 702 448	542 558	96 210	Breslau.
16 590	14 475	558 575	38 800	597 375	149 720	12 103	Cassel.
.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg.
4 943	—	1 025 018	14 996	1 040 014	116 292	36 061	Chemnitz[11]).
15 750	6 960	608 009	41 806	649 815	100 000	67 041	Danzig.
16 370	2 616	859 663	154 532	1 014 195	—	44 010	Dortmund **).
75 912	—	1 834 268	195 031	2 029 299	175 621	73 321	Dresden[11]).
26 408	2 718	1 001 211	77 285	1 078 496	160 937	30 607	Düsseldorf.
12 474	1 957	516 116	33 663	549 779	74 083	65 967	Duisburg.
14 768	3 695	482 439	30 225	512 664	19 723	22 395	Erfurt.
45 401	1 836	630 480	55 142	685 622	357 211	38 013	Essen.
18 648	31 658	1 522 275	111 407	1 633 682	403 422	87 824	Frankfurt a. M.
8 501	8 369	287 024	13 464	300 488	—	10 654	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
22 631	2 989	372 683	22 990	395 673	179 097	33 765	Görlitz.
21 696	2 064	517 940	36 378	554 318	109 875	27 465	Halle a. S.
68 728	.	.	395 995	.	102 000	205 670	Hamburg[11]).
5)35 453	46 780	1 181 223	86 173	1 267 396	482 721		Hannover.
.	.	.	.	.	.	.	Karlsruhe[11]).
21 329	3 350	500 500	31 026	531 526	116 820	23 715	Kiel.
76 860	23 519	1 873 160	133 863	2 007 023	899 954	146 583	Köln.
26 262	7 207	771 663	136 231	907 894	243 091	52 541	Königsberg i. Pr.
20 378	3 072	794 239	7) 48 207	842 446	—	6)33 799	Krefeld.
10 028	500	3 624 242	377 120	4 001 362	967 173	292 051	Leipzig[11]).
10 986	1 044	208 224	12 274	220 498	.	.	Liegnitz.
5 393	4 482	368 051	30 273	398 324	—	31 140	Lübeck.
84 271	10 098	1 615 886	107 416	1 723 302	251 110	54 317	Magdeburg.
1 612	—	347 289	46 252	393 541	—	23 003	Mainz.
500	497	526 352	43 024	569 376	285 210	52 718	Mannheim[11]).
.	.	.	.	.	.	.	Metz.
117 403	24 373	1 959 338	1 045 035	3 004 373	923 639	500 052	München[11]).
.	.	.	.	.	.	.	Nürnberg[11]).
.	.	.	.	.	.	.	Plauen i. V.
9 879	5 504	313 456	65 588	379 044	—	7 132	Posen.
8 616	1 266	257 053	17 977	275 030	48 224	10 523	Potsdam.
17 836	1 110	256 505	11 740	268 245	92 086	9 794	Spandau.
42 774	8 632	778 545	66 954	845 499	219 200	34 406	Stettin.
1 730	—	516 830	8) 36 087	552 917	—	9)99 872	Strassburg i. E.[11]).
—	—	508 223	40 968	549 191	75 006	57 602	Stuttgart.
86 223	19 596	407 874	33 567	441 441	22 666	4 400	Wiesbaden.
14 139	1 068	246 824	34 875	281 699	213 619	11 214	Würzburg[11]).
1 226	—	403 396	21 648	425 044	39 278	29 510	Zwickau[11])

gaben beziehen sich auf die Sozietätsschulen.

Tabelle IV. Vertheilung der Kosten der städtischen Volksschulen (ohne Baukosten) in Prozent. Rechnungsjahr 1898/99.

Städte	Persönliche Kosten								Sächliche Kosten (ohne Bauten)	Gesammtbetrag der Kosten (ohne Bauten)
	für aktive Lehrkräfte*)					f. nicht aktive Lehrkräfte		Ueberhaupt		
	Gesammt-Diensteinkommen (einschl. Wohnungsgeldzuschuss)	Gesammtbetrag des Werthes der Dienstwohnungen einschl. Feuerung	Unterstützungen	Sonstige persönliche Ausgaben	zusammen	Ruhegehälter	Witt-wen- und Waisengelder			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	1)79,8	2,8	1)—	3,6	86,2	4,3	0,2	90,7	9,3	100
Altona	86,2	0,9	0,2	0,9	88,2	4,0	0,9	93,1	6,9	100
Augsburg	74,2	0,4	0,1	0,0	74,7	3,4	—	78,1	21,9	100
Barmen	86,6	2)2,5	0,0	1,5	90,6	2,3	0,3	93,2	6,8	100
Berlin	4)87,6	4)1,8	4)0,1	4)1,2	4)90,7	1,5	1,7	9)93,9	10)6,1	9)100
Bochum	89,7	0,5	—	0,9	91,1	2,3	0,5	93,9	6,1	100
Bremen	88,5	—	0,0	0,4	88,9	2,3	0,7	91,9	8,1	100
Breslau	82,5	0,8	0,1	1,1	84,5	3,4	1,4	89,3	10,7	100
Cassel	87,4	0,2	0,0	0,7	88,3	2,8	2,4	93,5	6,5	100
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz 11)	97,3	0,4	0,1	0,3	98,1	0,5	—	98,6	1,4	100
Danzig	87,9	0,9	0,2	1,1	90,1	2,4	1,1	93,6	6,4	100
Dortmund**)	78,0	1,8	0,2	2,9	82,9	1,6	0,3	84,8	15,2	100
Dresden 11)	85,7	0,5	0,0	0,4	86,6	3,8	—	90,4	9,6	100
Düsseldorf	85,7	3,1	0,0	1,3	90,1	2,4	0,3	92,8	7,2	100
Duisburg	88,4	2,5	—	0,3	91,2	2,3	0,4	93,9	6,1	100
Erfurt	89,2	0,3	—	1,0	90,5	2,9	0,7	94,1	5,9	100
Essen	83,8	4,1	0,2	1,4	89,5	2,2	0,3	92,0	8,0	100
Frankfurt a. M.	82,9	1,3	—	4,1	88,3	3,0	1,9	93,2	6,8	100
Frankfurt a. O.	87,7	0,5	0,1	1,6	89,9	2,8	2,8	95,5	4,5	100
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	86,6	0,2	0,1	0,8	87,7	5,7	0,8	94,2	5,8	100
Halle a. S.	87,6	0,3	—	1,3	89,2	3,9	0,3	93,4	6,6	100
Hamburg 11)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	3)85,8	0,6	—	0,3	3)86,7	5)2,8	3,7	93,2	6,8	100
Karlsruhe 11)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	87,9	1,1	—	0,5	89,5	4,0	0,7	94,2	5,8	100
Köln	83,7	3,8	—	0,8	88,3	3,8	1,2	93,3	6,7	100
Königsberg i. Pr.	79,0	0,6	0,2	1,5	81,3	2,9	0,8	85,0	15,0	100
Krefeld	88,6	2)2,5	—	0,4	91,5	2,4	0,4	94,3	7)5,7	100
Leipzig 11)	88,5	0,3	0,1	1,4	90,3	0,3	0,0	90,6	9,4	100
Liegnitz	88,2	0,2	0,1	0,5	89,0	5,0	0,4	94,4	5,6	100
Lübeck	88,4	1,5	—	—	89,9	1,4	1,1	92,4	7,6	100
Magdeburg	86,9	1,2	0,2	0,0	88,3	4,9	0,6	93,8	6,2	100
Mainz	87,4	0,4	—	—	87,8	0,4	—	88,2	11,8	100
Mannheim 11)	90,0	1,6	—	0,7	92,3	0,1	0,1	92,5	7,5	100
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München 11)	60,5	—	—	0,0	60,5	3,9	0,8	65,2	34,8	100
Nürnberg 11)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	77,7	0,5	0,2	0,2	78,6	2,6	1,5	82,7	17,3	100
Potsdam	85,3	2,6	0,3	1,7	89,9	3,1	0,5	93,5	6,5	100
Spandau	88,1	0,4	—	0,1	88,6	6,6	0,4	95,6	4,4	100
Stettin	82,8	1,8	0,0	1,4	86,0	5,1	1,0	92,1	8)7,9	100
Strassburg i. E. 11)	89,8	2,9	0,1	0,4	93,2	0,3	—	93,5	6,5	100
Stuttgart	90,4	1,2	0,6	0,3	92,5	—	—	92,5	7,5	100
Wiesbaden	66,7	2)0,3	—	1,4	68,4	19,5	4,5	92,4	7,6	100
Würzburg 11)	81,4	0,3	—	0,5	82,2	5,0	0,4	87,6	12,4	100
Zwickau 11)	94,1	0,3	—	0,2	94,6	0,3	—	94,9	5,1	100

*) Mit Einschluss der Schuldiener, Kastellane, Heizer u. s. w.
**) Die Angaben beziehen sich auf die Sozietätsschulen.

Städte	Zuschüsse aus städtischen Mitteln für								
	städtische								
	Gymnasien und Progymnasien	Realgymnasien und Realprogymnasien	Oberrealschulen	Realschulen (Höhere Bürgerschulen)	sonstige höhere Schulen für das männliche Geschlecht	höheren Töchterschulen	höhere Schulen überhaupt	nichtstädtische höhere Schulen	höhere Schulen überhaupt
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	—	70 561	67 022	—	—	[1]40 155	[1]177 738	24 974	[1]202 712
Altona	—	38 080	—	21 519	—	8 342	67 941	4 500	72 441
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	88 506	66 201	57 679	36 595	—	31 558	280 539	—	280 539
Berlin	1 780 150 (1.–3.)			651 994	—	168 154	2 600 298	—	2 600 298
Bochum	61 678	—	41 425	—	—	—	103 103	—	103 103
Bremen	316 230 (1.–3.)			166 094	—	—	482 324	[4]) 14 000	496 324
Breslau	324 493	201 630	—	188 454	—	74 541	789 118	49 557	838 675
Cassel	—	80 346	58 600	37 486	—	24 600	201 032	10 000	211 032
Charlottenburg	—	75 324	69 102	—	49 863	29 007	223 296	3 000	226 296
Chemnitz[5])	—	59 171	—	24 594	—	—	83 765	300	84 065
Danzig	71 007	70 193	—	50 087	—	36 246	227 533	—	227 533
Dortmund			.		.	.	.	—	.
Dresden[5])	188 103	123 802	—	22 602	—	34 094	368 601	—	368 601
Düsseldorf	117 870 (1.–2.)		64 700	49 280	—	27 000	258 850	—	258 850
Duisburg	—	62 480	—	—	—	19 615	82 095	6 385	88 480
Erfurt	—	—	—	32 138	—	12 103	44 241	19 337	63 578
Essen	—	70 740	66 407	—	—	18 685	155 832	39 519	195 351
Frankfurt a. M.	148 128	133 590	90 304	101 502	—	98 651	572 175	—	572 175
Frankfurt a. O.	—	53 128	—	—	—	[3]41 010	[3]94 138	9 000	[3]103 138
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	87 288 (1.–2.)		—	48 017	—	[3]17 936	[3]153 241	—	[3]153 241
Halle a. S.	58 011	—	46 401	—	—	14 627	119 039	3 000	122 039
Hamburg[5])	.	.	.	.	.		.	—	.
Hannover	350 312 (1.–4.)				—	[1]164 288	[1]514 600	—	[1]514 600
Karlsruhe[5])	—	71 136	137 906 (3.–4.)		—	[2]55 606	264 648	—	264 648
Kiel	—	—	77 113	15 730	—	31 218	124 061	3 631	127 692
Köln	90 464 (1.–2.)		69 528	62 104	22 414	51 206	295 716	—	295 716
Königsberg i. Pr.	178 570	46 332	—	35 535	—	23 075	283 512	—	283 512
Krefeld	58 982	49 868	54 406	—	—	4 259	167 515	—	167 515
Leipzig[5])	304 564	119 167	—	293 358	—	45 365	762 454	8 000	770 454
Liegnitz	47 541	—	—	38 470	—	22 246	108 257	—	108 257
Lübeck	105 724 (1.–2.)		—	45 442	—	—	151 166	—	151 166
Magdeburg	48 528	74 408	90 583	29 118	—	47 787	290 424	—	290 424
Mainz	—	—	—	—	—	21 979	21 979	4 333	26 312
Mannheim[5])	—	54 650	100 195	—	—	21 960	176 805	—	176 805
Metz	.	.	.	.	.	.	.	27 526	.
München[5])	—	—	—	—	57 183	24 040	81 223	20 000	101 223
Nürnberg[5])	.	.	.	.	.	.	.	6 000	.
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	—	.
Posen	—	—	—	—	—	—	—	28 344	28 344
Potsdam	29 971	31 448	—	23 910	—		.	—	.
Spandau	—	—	—	—	—	11 640	11 640	17 000	28 640
Stettin	90 939	175 029	—	—	—	45 369	311 337	—	311 337
Strassburg i. E.[5])	—	—	—	—	—	69 099	69 099	30 964	100 063
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	203 534	203 534
Wiesbaden	—	—	65 085	—	—	70 153	135 238	6 190	141 428
Würzburg[5])	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau[5])	—	58 607	—	—	—	—	58 607	5 879	64 486

XX.

Bevölkerung.

Im statistischen Amt der Stadt Berlin bearbeitet unter Leitung des Direktors, Geh. Reg.-Rathes Professors Dr. **R. Böckh.**

A. Stand der Bevölkerung.

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 sind in der letzten Spalte der Tabelle I mitgetheilt.

In der folgenden Zusammenstellung sind die Städte nach der Grösse ihres Zuwachses (in Prozent) seit 1895 geordnet. Um den Einfluss der Eingemeindungen auf das Wachsthum der Bevölkerung ersichtlich zu machen, ist bei solchen Städten, die eine Erweiterung ihres Weichbildes erfahren haben, in Klammern auch die Zunahmeziffer hinzugefügt, die sich aus dem Vergleiche der beiden Volkszählungen ergab, wenn bereits für 1895 der gegenwärtige Stadtumfang der Berechnung zu Grunde gelegt wurde. Dagegen war es in der Regel nicht angängig, festzustellen, in welchem Maasse die Bevölkerung des Stadtgebietes von 1895 zugenommen hatte, weil in den Zählungsergebnissen von 1900 nur bei einzelnen Städten die Bevölkerungszahl des einverleibten Theiles von der gesammten ausgesondert war.

Nürnberg	60,57	[33,18]	Dresden	17,51	[11,59]	Münster	11,61
Posen	59,77	[14,38]	Lübeck	17,41		Stuttgart	11,37
Mannheim	54,07	[33,19]	Spandau	16,43		Strassburg i. E.	10,81
Stettin	49,71	[21,61]	Wiesbaden	16,12		Zwickau	10,28
Charlottenburg	42,97		Köln a. Rh.	15,76		Mainz	9,60
Halle a. S.	34,66	[13,51]	Freiburg i. B.	15,71		Braunschweig	9,47
Plauen	33,91	[24,89]	Görlitz	15,29		Erfurt	8,97
Duisburg	31,96		Karlsruhe	15,29		Würzburg	8,96
Cassel	29,66	[17,27]	Bremen	15,17		Königsberg i. Pr.	8,74
Chemnitz	28,30		Leipzig	13,78		Altona	8,35
Dortmund	28,04		Breslau	13,28	[11,76]	Augsburg	8,31
Kiel	26,00		Darmstadt	12,98		M.-Gladbach	8,11
Frankfurt a. M.	25,82	[17,47]	Hamburg	12,65		Magdeburg	7,11
Essen	23,65	[22,49]	Elberfeld	12,63		Mülhausen i. E.	6,60
München	22,39	[20,63]	Berlin	12,58		Liegnitz	6,45
Aachen	22,32	[6,97]	Hannover	12,47		Frankfurt a. O.	4,52
Bochum	21,75		Danzig	11,89		Potsdam	2,32
Düsseldorf	21,47		Barmen	11,78		Krefeld	—0,30
						Metz	—2,22

B. Fortschreibung der Bevölkerungszahlen.

Vergleiche Seite 246.

Das Verfahren, nach welchem die Bevölkerungszahlen im Anschlusse an die vorhergehende Zählung fortgeschrieben bezw. berechnet werden, ist im II. und III. Bande dieses Jahrbuchs ausführlich dargelegt worden; es kann daher hier von einer Wiederholung abgesehen werden. Soweit die von den städtischen statistischen Aemtern selbst berechneten Zahlen zur Verfügung standen, sind diese in Tabelle I eingefügt worden.

C. Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung.

Die Angaben über die Bewegung der Bevölkerung in denjenigen Städten, die den übersandten Fragebogen nicht ausgefüllt haben, sind theils den Veröffentlichungen der staatlichen Statistik, theils den Gemeinde-Verwaltungsberichten entnommen. Für Darmstadt und Mülhausen i. E. konnten in Ermangelung anderer Hülfsmittel nur die Mittheilungen des Reichsgesundheitsamtes zu Grunde gelegt werden.

1. Eheschliessungen.

Obschon die Bevölkerung der einzelnen Städte seit dem Vorjahre zum Theil erheblich zugenommen hat, ist die Zahl der Eheschliessungen in den folgenden 10 Städten gesunken: in Altona, Braunschweig, Cassel, Dortmund, Essen, Frankfurt a. O., Hannover, Königsberg, Potsdam und Spandau. In Tabelle VII ist die Zahl der Heirathenden mit der mittleren Jahresbevölkerung verglichen. Nach dieser Rechnung, die natürlich wegen des ungleichmässigen Altersaufbaues der Bevölkerung in den einzelnen Städten und der verschiedenen Vertheilung der Altersclassen auf die Civilstandsclassen nur einen unvollkommenen Ausdruck der wirklichen Verehelichungsfrequenz geben kann, entfielen die meisten Heirathenden auf die Städte Mannheim mit 12,45 Pm., München mit 12,13, Nürnberg mit 12,12, Essen mit 11,65, Frankfurt a. M. mit 11,31, Bochum mit 11,07, Köln mit 10,95, Berlin mit 10,94, Dresden und Düsseldorf mit je 10,66 Pm. der mittleren Bevölkerung.

Die niedrigste Heirathsfrequenz hatten die Garnisonstädte Frankfurt a. O. mit 8,06, Münster mit 7,62 und Potsdam mit 6,42 Pm.

2. Ehescheidungen.

Auch für das Berichtsjahr war das Material über die Ehescheidungen sehr unvollständig; von einem Drittel der hier behandelten Städte fehlten die Angaben.

Da die für die Ermittelung der wirklichen Ziffer der Scheidungsfrequenz erforderlichen Unterlagen bisher nur für Berlin vorliegen, so sind in der Tabelle III die Zahlen der Ehescheidungen mit denen der Eheschliessungen und der Ehelösungen verglichen.

Nach diesem Maassstabe erfolgten die meisten Scheidungen — wenn man die den ganzen Gerichtsbezirk begreifenden Zahlen von Erfurt unberücksichtigt lässt — in Berlin mit 72,5 Pm. der Eheschliessungen und 135,8 Pm. der Ehelösungen, Frankfurt a. O. mit 64,8 und 78,6 Pm., Magdeburg mit 60,7 und 101,2 Pm., Danzig mit 56,5 Pm., Dresden mit 55,8 und 102,2 Pm., Leipzig mit 55,1 und 100,3 Pm. Am wenigsten wurden Ehen geschieden

in Aachen mit 7,8 und 13,7 Pm., Cassel mit 15,2 und 30,7 Pm., Krefeld mit 16,2 und 33,7 Pm., Dortmund mit 16,3 und 35,3 Pm., Düsseldorf mit 16,5 Pm., Köln mit 17,2 und 37,1 Pm.

3. Legitimationen.

Die Nachrichten über die Legitimationen sind zwar gegenüber den Vorjahren vollständiger geworden, aber es fehlen auch jetzt noch die Angaben von 14 Städten. Die in Tabelle IV berechnete Legitimationsziffer ist aus der Vergleichung der Legitimationen mit den Eheschliessungen gewonnen. Sie ist vor allem abhängig von der Zahl der unehelichen Geburten und steht daher am höchsten in den bayerischen Städten, sowie in den 4 sächsischen Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und in Strassburg und Metz, am niedrigsten in den rheinisch-westfälischen Städten, ausserdem in Cassel, Karlsruhe, Charlottenburg. Besonders wenig Kinder wurden in Kiel legitimirt, obgleich die Zahl der unehelichen Geburten eine verhältnissmässig hohe war.

Natürlich lässt sich aus einer Vergleichung mit den Eheschliessungen nicht die Bedeutung und Tragweite der Legitimation für die in den einzelnen Städten geborenen unehelichen Kinder erkennen; für diesen Zweck müsste — wofür allerdings gegenwärtig fast ausnahmlos die nöthigen Unterlagen fehlen — eine der Sterblichkeitstafel analoge Legitimationstafel berechnet werden. In Berlin ist eine solche Tafel für das Jahr 1885 construirt worden; sie ergab, dass im Vergleich mit den gleichzeitig lebenden bis zum vollendeten fünften Lebensjahr fast zwei Fünftel der unehelichen Kinder legitimirt werden.

4. Geburten.

In 21 Städten hat die Zahl der Geburten gegenüber dem Vorjahre, absolut abgenommen, so in Altona, Barmen, Berlin, Bremen, Charlottenburg, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., M.-Gladbach, Hamburg, Hannover. Königsberg, Krefeld, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Metz, Spandau, Stettin, Wiesbaden, Zwickau. Die Geburtenziffer aus der Vergleichung der Geborenen mit der gesammten Bevölkerung abgeleitet und daher wie die Eheschliessungsziffer unzureichend, ist in Tabelle VII mitgetheilt. Wie in den Vorjahren so stehen auch 1899 die rheinisch-westfälischen Industriestädte an erster Stelle: Duisburg mit 45,95 Pm. der mittleren Bevölkerung, Essen mit 45,59 Pm., Dortmund mit 45,53 Pm., Bochum mit 45,04 Pm., über 4 pCt. der Bevölkerung betrug die Geburtenzahl ausserdem in Nürnberg, Mannheim, Chemnitz, Düsseldorf, Köln, M.-Gladbach; die niedrigsten Sätze hatten die Garnisonstädte Potsdam, Metz mit 21,34, 25,94 Pm. der mittleren Bevölkerung, ferner Wiesbaden mit 25,78 Pm.

Der Knabenüberschuss (unter den Geborenen) stieg bis zu 6,36 pCt. der Geborenen in Cassel, dagegen überwog das weibliche Geschlecht in Erfurt und Elberfeld. Die starken Gegensätze zwischen einzelnen Theilen Deutschlands hinsichtlich der Unehelichenquote, auf die in den früheren Jahrgängen wiederholt hingewiesen wurde, zeigen sich auch im Berichtsjahre. Während in den meisten Städten Rheinlands und Westfalens sich der Antheil der Unehelichen zwischen 3 und 5 pCt. der Geborenen hielt, machten sie in den bayerischen Städten, in Dresden, Leipzig, Metz, Strassburg, Freiburg i. Br. ungefähr ein Fünftel aller Geborenen aus. Am höchsten stand München mit 27 Procent.

Vergleicht man die Zahl der Todtgeborenen mit den Geborenen überhaupt (Tabelle V), so ergeben sich als niedrigste Sätze 19,44 Pm. für M.-Gladbach, 19,87 Pm. für Würzburg, 23,49 Pm. für Dortmund, als höchste 50,8 für Mülhausen, 48,81 Pm. für Mainz, 45,15 Pm. für Liegnitz und 42,07 Pm. für Cassel.

Die grössere Lebensgefährdung des männlichen Geschlechtes schon vor der Geburt kommt in dem fast durchweg höheren Antheil der Knaben an den Todtgeborenen zum Ausdruck. Nur in Cassel war das weibliche Geschlecht in der Mehrzahl.

5. Sterbefälle.

Die in Tabelle VII mitgetheilte Sterblichkeitsziffer wurde, da ein zu correcten Schlüssen ausreichendes Material nicht vorliegt, aus der Vergleichung der Sterbefälle mit der mittleren Jahresbevölkerung gewonnen. Sie ist kein genauer Ausdruck für den Grad der Lebensbedrohung, weil sie die Verschiedenheit des Altersaufbaues der Bevölkerung, den Einfluss der Wanderungen unberücksichtigt lässt. Dass der Unterschied zwischen dieser scheinbaren und der wissenschaftlich correct berechneten Sterblichkeitsziffer kein unerheblicher ist, zeigt die Zusammenstellung beider für Berlin:

	1891	1892	1893	1894	1895
wirkliche Sterblichkeitsziffer	26,36	26,28	27,96	25,19	26,66
scheinbare Sterblichkeitsziffer	21,95	21,23	23,06	19,82	21,24
die wirkliche ist also höher um	4,41	5,05	4,90	5,37	5,42
also in Prozent der scheinbaren	20,1	23,7	21,2	27,1	25,5

Die höchste Sterblichkeitsziffer hatte 1899 wie im Vorjahre Bochum mit 27,93 Pm. der Bevölkerung, sodann Breslau mit 26,57, Stettin mit 26,47, Chemnitz mit 25,89, Halle mit 25,75, Nürnberg mit 25,52, Königsberg mit 25,37, Posen mit 25,18 und Duisburg mit 25,12 Pm., die niedrigste Charlottenburg mit 16,01, Wiesbaden mit 16,68, Cassel mit 17,17, Frankfurt a. M. mit 17,28, Barmen mit 17,51, Bremen mit 17,82, Erfurt mit 17,99 Pm.

Die relative Höhe der allgemeinen Sterblichkeit wird wesentlich durch das Maass der K i n d e r s t e r b l i c h k e i t beeinflusst; in allen oben genannten Städten mit hoher Sterblichkeitsziffer war auch die Zahl der gestorbenen Kinder gross, in Bochum betrug sie mehr als die Hälfte aller Fälle, in Chemnitz fast die Hälfte; umgekehrt entsprechen einer kleinen allgemeinen Sterblichkeitsziffer in der Regel auch niedrige Sätze der Kindersterblichkeit; jedoch erscheint in einzelnen Städten, namentlich wo der Antheil der im kräftigsten Lebensalter stehenden Personen ein sehr bedeutender ist, trotz hoher Säuglingssterblichkeit eine niedrige oder nur mässige allgemeine Sterblichkeitsziffer.

Da die Mängel einer Vergleichung der Gestorbenen mit der gesammten Bevölkerung bei der jüngsten Altersclasse sich in erhöhtem Grade geltend machen, so sind in der Tabelle VII die vor Vollendung des ersten Lebensjahres Gestorbenen mit den Geborenen ($^2/_7$ vom Vorjahre, $^5/_7$ vom gleichen Jahre gerechnet) verglichen.

Nach dieser Berechnung starben in Bochum, Chemnitz und Stettin mehr als ein Drittel der Geborenen, in Frankfurt a. O., Zwickau, Liegnitz,

[Fortsetzung des Textes S. 254.]

I. Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungsstand vom 31. Dezember 1898 bis zum 31. März 1900.

Städte	Stand am						
	31. Dezbr. 1898	31. März 1899	30. Juni 1899	30. Septbr. 1899	31. Dezbr. 1899	31. März 1900	1. Dezbr. 1900 (Volkszählung) vorläuf. Ergebn.
Aachen . . .	131 180	131 880	132 400	132 770	133 440	134 010	135 235
Altona	156 988	157 961	158 347	158 829	159 330	159 833	161 386
Augsburg . . .	86 030	86 370	86 720	87 060	87 410	87 760	88 700
Barmen . . .	135 710	136 440	137 180	137 930	138 670	139 420	141 947
Berlin	1 802 635	1 807 199	1 815 771	1 824 614	1 845 432	1 851 190	1 888 326
Bochum . . .	61 310	62 030	62 540	62 270	62 800	63 530	65 554
Braunschweig	124 820	124 880	125 100	124 580	124 670	124 740	126 052
Bremen	154 810	155 900	157 010	158 120	159 240	160 370	163 418
Breslau . . .	405 133	406 511	408 401	409 060	412 665	414 699	422 738
Cassel	89 600	90 240	101 250	102 080	102 910	103 740	106 001
Charlottenburg	174 533	174 293	177 402	176 622	181 500	180 630	189 290
Chemnitz . . .	176 498	177 557	181 694	181 843	181 410	183 855	206 584
Danzig	133 460	134 280	135 030	135 530	136 260	137 090	140 539
Darmstadt . .	68 770	69 240	69 680	70 120	70 560	71 000	72 019
Dortmund . .	129 540	131 160	132 790	134 440	136 110	137 800	142 418
Dresden . . .	378 950	381 050	383 150	385 300	387 430	389 550	395 349
Düsseldorf . .	202 666	204 117	205 755	205 198	205 739	207 450	213 767
Duisburg . . .	82 620	83 640	85 630	86 300	87 510	88 380	92 729
Elberfeld . . .	150 469	151 518	152 263	152 778	154 054	155 027	156 937
Erfurt	83 130	83 440	83 760	84 070	84 380	84 690	85 190
Essen	109 570	110 740	111 920	113 120	114 330	115 550	118 863
Frankfurt a. M.	253 300	255 360	257 430	259 520	261 620	263 750	288 489
Frankfurt a. O.	60 970	61 090	61 100	61 110	61 680	61 800	61 835
Freiburg i. Br.	58 140	58 580	59 040	59 530	60 020	60 410	61 463
M.-Gladbach .	56 030	56 220	56 420	56 620	56 810	57 120	58 014
Görlitz	76 699	77 281	77 595	77 708	79 110	79 541	80 905
Halle	127 390	128 330	129 280	130 230	131 200	132 170	156 611
Hamburg . . .	676 700	680 700	684 700	688 600	692 500	695 800	704 669
Hannover . .	225 234	226 506	227 778	229 050	230 340	231 594	235 666
Karlsruhe . .	92 087	92 538	93 536	94 282	95 130	95 988	96 876
Kiel	99 700	99 510	101 500	101 840	102 910	102 760	107 938
Köln	349 629	352 353	355 658	356 463	360 356	363 984	372 229
Königsberg . .	181 530	182 260	182 990	183 720	184 460	185 200	187 897
Krefeld	107 090	107 230	107 030	107 170	107 190	107 300	106 928
Leipzig	433 959	437 633	441 307	444 982	447 730	450 494	455 089
Liegnitz . . .	53 770	53 730	53 910	53 950	54 380	54 430	54 839
Lübeck	77 536	78 084	78 653	79 157	79 823	80 316	82 098
Magdeburg . .	224 793	225 065	225 182	225 710	228 724	229 596	229 663
Mainz	81 506	81 876	82 245	82 615	82 984	83 354	84 335
Mannheim . .	123 556	125 395	127 501	129 986	131 870	133 769	140 384
Metz	59 010	58 900	58 840	58 720	58 630	58 560	58 466
Mülhausen i. E.	86 320	86 660	87 000	87 350	87 690	87 890	88 465
München . . .	454 000	461 900	466 000	473 000	480 000	.	498 503
Münster i. W. .	61 180	61 480	61 790	62 100	62 400	62 712	63 769
Nürnberg . . .	196 600	236 990	240 410	243 880	247 400	250 970	260 743
Plauen	60 986	65 547	66 345	67 143	67 820	70 746	73 908
Posen	73 720	73 750	73 790	73 830	73 870	73 910	117 014
Potsdam . . .	59 170	59 200	59 220	59 250	59 270	59 290	59 814
Spandau . . .	61 700	62 170	62 650	63 020	63 510	63 980	65 014
Stettin	153 490	154 580	155 670	156 770	157 880	158 990	210 680
Strassburg . .	144 436	145 156	145 880	146 620	147 470	148 316	150 268
Stuttgart . . .	169 190	170 100	171 020	171 940	172 870	173 800	176 318
Wiesbaden . .	81 220	81 890	82 510	83 130	83 750	84 380	86 086
Würzburg . .	72 430	72 740	73 040	73 340	73 650	73 950	74 905
Zwickau	53 530	53 790	54 050	54 320	54 580	54 850	55 572

II. Eheschliessungen im Jahre 1899.

Städte	Ueberhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen
Aachen	1 160	1 032	29	5	63	26	2	2	1	—
Altona	1 657	1 376	61	45	82	34	8	36	11	4
Augsburg	878	730	44	4	77	21	1	1	—	—
Barmen	1 370	1 222	31	11	61	34	5	5	1	—
Berlin	19 946	16 627	558	414	1 123	347	135	575	106	61
Bochum	668	578	29	4	29	21	—	5	2	—
Braunschweig	1 077	907	35	15	67	32	4	11	5	1
Bremen	1 514	1 311	60		.	.	143		.	.
Breslau	3 856	3 113	124	46	346	93	14	93	18	9
Cassel	856	749	25	8	56	9	2	4	3	—
Charlottenburg	1 548	1 350	46	38	55	25	5	18	4	7
Chemnitz	1 770	1 438	43	28	112	81	15	26	14	13
Danzig	1 257	1 047	37	24	65	42	9	21	9	3
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 352	1 144	75	18	69	29	3	11	2	1
Dresden	4 086	3 437	130	70	222	95	29	82	16	5
Düsseldorf	2 175	1 910	79	26	112	27	4	11	5	1
Duisburg	862	746	36	7	41	21	1	6	3	1
Elberfeld	1 509	1 294	57	15	82	35	5	9	9	3
Erfurt	690	582	10	5	51	20	7	8	5	2
Essen	1 304	1 120	46	17	69	33	4	12	2	1
Frankfurt a. M.	2 911	2 524	72	25	207	39	4	35	3	2
Frankfurt a. O.	494	422	14	6	19	15	4	5	7	2
Freiburg i. B.	497	430	13	10	29	11	—	2	1	1
M.-Gladbach	514	433	19	1	38	21	—	1	—	1
Görlitz	767	649	14	10	48	24	5	12	2	3
Halle a. S.	1 057	866	25	19	69	35	9	21	10	3
Hamburg	6 048	5 016	224	146	336	127	30	121	31	17
Hannover	2 193	1 918	62	13	116	39	6	28	8	3
Karlsruhe	972	826	30	6	70	18	5	13	3	1
Kiel	844	713	39	22	30	19	3	7	7	4
Köln a. Rh.	3 888	3 374	125	30	208	102	7	26	11	5
Königsberg	1 599	1 413	57	14	69	19	7	13	4	3
Krefeld	988	870	27	2	44	38	2	2	3	—
Leipzig	4 318	3 672	117	61	248	81	24	74	29	12
Liegnitz	470	392	9	7	33	18	4	3	1	3
Lübeck	692	610	14	11	30	12	4	10	1	—
Magdeburg	2 011	1 662	52	36	121	62	11	39	19	9
Mainz	806	701	27	7	40	18	1	9	3	—
Mannheim	1 588	1 354	55	22	106	23	7	14	5	2
Metz	542	438	40	16	31	8	3	5	1	—
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	5 651	4 891	226	38	326	96	5	54	10	5
Münster i. W.	471	406	24	—	31	8	—	2	—	—
Nürnberg	2 914	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	586	513	14	1	30	17	3	7	—	1
Posen	645	557	15	3	46	18	1	3	1	1
Potsdam	380	336	8	—	26	3	2	2	3	—
Spandau	530	455	19	3	28	15	3	4	1	2
Stettin	1 544	1 296	49	24	92	34	10	32	4	3
Strassburg i. E.	1 434	1 200	49	12	108	30	3	25	6	1
Stuttgart	1 631	1 391	44	16	123	31	2	16	4	4
Wiesbaden	852	738	15	15	54	14	1	13	1	1
Würzburg	658	597	9	2	41	6	1	2	—	—
Zwickau	479	.	.	.	.	.	.	.	.	.

III. Ehescheidungen im Jahre 1899 — IV. Legitimationen im Jahre 1899.

Städte	III. Ehescheidungen: überhaupt	in Promille der Eheschliessungen	in Promille der Ehelösungen	IV. Legitimirte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre 1899		1898		1897		1896		1895		1894		1893 u. früher		Die leg. Kinder sind Promille der [illegible]
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	9	7,8	13,7	25	22	4	3	7	5	3	6	6	3	1	2	1	1	3	2	40,5
Altona	82	49,5	107,9	125	102	22	17	19	26	19	13	12	15	8	3	10	10	35	18	136,9
Augsburg	4	.	.	77	85	16	12	21	38	10	12	9	8	3	2	4	2	14	11	184,5
Barmen	33	24,1	50,2	21	21	1	8	13	5	4	5	1	1	1	1	1	1	—	—	30,7
Berlin	1447	72,5	135,8	915	963	243	237	268	251	100	165	96	86	54	57	36	40	118	127	94,3
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	24	22,3	36,6	55	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93,5
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	230	59,6	78,4	261	258	78	58	63	86	44	31	28	27	19	14	8	14	31	28	134,6
Cassel	13	15,2	30,7	20	19	8	6	10	5	1	4	—	1	—	—	—	—	3	1	45,6
Charlottenburg	61	39,4	73,6	50	55	17	20	11	13	10	5	4	8	2	3	2	—	4	6	67,5
Chemnitz	68	38,4	70,5	145	144	40	34	51	52	24	21	12	22	6	5	7	2	5	8	163,3
Danzig	71	56,5		62	64	19	12	16	19	3	12	9	4	1	5	4	—	10	12	100,2
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	22	16,3	35,3	28	27	21	17	6	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40,7
Dresden	228	55,8	102,2	348	328	109	80	105	108	50	56	29	31	11	13	8	6	36	34	165,4
Düsseldorf	36	16,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Duisburg	.	.	.	21	28	7	15	3	8	4	4	3	—	2	1	1	—	1		56,8
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	1) 67	97,1	139,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	.	.	.	29	24	13	8	7	7	6	6	1	3	—	—	1	—	1	—	40,6
Frankfurt a. M.	64	22,0	48,0	140	159	40	38	30	35	21	33	16	18	9	7	4	9	20	19	102,7
Frankfurt a. O.	32	64,8	78,6	15	10	7	6	4	1	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	50,6
Feiburg i. Br.	9	18,1	27,6	12	15	6	4	1	3	1	3	2	3	1	1	—	—	1	1	54,3
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Görlitz	27	35,2	54,0	39	39	15	16	15	13	3	3	3	3	2	2	—	2	1	—	101,7
Halle a. S.	51	48,2	58,1	74	101	19	24	22	32	11	12	9	13	6	5	3	3	4	12	165,6
Hamburg	592	.	.	445	422	105	88	101	92	68	67	46	41	30	30	32	31	63	73	143,4
Hannover	2) 83	37,8	73,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Karlsruhe i. B.	25	25,7	56,9	9	16	2	4	4	2	2	4	1	2	1	2	1	—	—	—	25,7
Kiel	37	43,8	84,9	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	67	17,2	37,1	176	177	49	53	50	66	27	26	19	14	16	6	6	3	9	9	90,8
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Krefeld	16	16,2	33,7	33	47	9	8	9	12	3	9	6	11	1	—	1	1	4	6	81,0
Leipzig	238	55,1	100,3	341	317	82	75	112	104	50	53	31	34	18	13	12	9	36	29	152,4
Liegnitz	14	29,8	43,6	28	33	6	7	12	8	4	5	1	8	1	—	2	—	2	5	129,[illegible]
Lübeck	3) 20	28,9	48,8	25	18	7	7	10	2	2	1	4	5	—	1	—	—	2	2	62,[illegible]
Magdeburg	122	60,7	101,2	110	165	31	40	36	50	10	24	10	18	8	5	5	5	10	23	136,7
Mainz	18	22,3	43,5	34	27	10	10	11	7	8	5	5	2	—	2	—	—	—	1	75,[illegible]
Mannheim	36	22,7	61,3	79	88	20	21	24	27	20	17	6	11	4	4	1	2	4	6	105,[illegible]
Metz	.	.	.	69	52	11	10	14	13	14	12	12	6	7	2	4	3	7	6	223,2
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	100	17,8	39,7	1569		497		390		200		165		89		228				278,[illegible]
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	54	18,5	.	692		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	237,5
Plauen i. V.	14	23,9	18,5	69	67	12	13	20	19	18	13	11	9	3	2	3	4	2	7	232,[illegible]
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	.	.	.	17	21	6	4	5	6	5	5	—	2	1	1	—	—	—	3	100,[illegible]
Spandau	.	.	.	28	29	6	9	10	9	4	3	3	6	—	—	2	1	3	1	107,5
Stettin	68	44,0	.	87	74	26	27	21	18	11	13	8	5	5	1	3	5	13	5	104,4
Strassburg i. E.	31	21,6	40,8	186	211	55	77	35	42	27	21	20	18	11	16	8	9	30	28	276,[illegible]
Stuttgart	34	20,8	40,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	105		14	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	159,[illegible]
Zwickau	19	39,7	.	58		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	121,[illegible]

1) im Landgerichtsbezirk, 2) im Hamburgischen Staate, 3) im Lübeckschen Staate.

V. Geburten im Jahre 1899.

Städte	Lebendgeboren überhaupt m.	w.	zus.	Darunter unehelich m.	w.	Todtgeboren überhaupt m.	w.	Darunter unehelich m.	w.	Im Ganzen m.	w.	zus.	Die Todtgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge m.	w.	Drillinge m.	w.
chen . . .	2 350	2 217	4 567	92	99	78	44	3	2	2 428	2 261	4 689	26,02	73	69	—	—
tona . . .	2 522	2 485	5 007	308	279	91	79	15	15	2 613	2 564	5 177	32,84	60	50	6	3
gsburg . .	1 457	1 416	2 873	295	255	51	39	14	9	1 508	1 455	2 963	30,38	39	49	—	—
rmen . . .	2 352	2 248	4 600	85	73	95	65	11	4	2 447	2 313	4 760	33,61	60	60	1	2
rlin . . .	25 266	23 906	49 172	3 804	3 600	978	789	219	172	26 244	24 695	50 939	34,69	521	543	9	9
chum . . .	1 331	1 311	2 642	42	37	44	31	5	—	1 375	1 342	2 717	27,60	31	25	2	7
aunschweig .	2 085	1 951	4 036	282	256	70	43	9	4	2 155	1 994	4 149	27,24	76	48	2	4
emen . . .	.	.	4 544	1)358		66	57	.	.	.	.	4 667	26,36	.	.		.
eslau . . .	7 130	6 811	13 941	1 236	1 190	282	232	58	56	7 412	7 043	14 455	35,56	175	149	3	3
ssel . . .	1 538	1 354	2 892	95	94	62	65	8	4	1 600	1 419	3 019	42,07	43	31	—	—
arlottenburg	2 473	2 399	4 872	219	223	62	59	9	13	2 535	2 458	4 993	24,23	47	57	—	—
emnitz . .	3 624	3 490	7 114	460	401	134	92	24	16	3 758	3 582	7 340	30,79	95	91	4	2
nzig . . .	2 522	2 356	4 878	276	315	76	73	12	15	2 598	2 429	5 027	29,64	47	45	—	—
armstadt . .	.	.	1 840	.	.	56		.	.	.		1 896	29,54		.	.	.
ortmund . .	3 119	2 785	5 904	122	108	78	64	8	7	3 197	2 849	6 046	23,49	65	75	—	—
esden . . .	6 770	6 455	13 225	1 339	1 267	305	234	78	69	7 075	6 689	13 764	39,16	157	169	—	3
sseldorf . .	4 080	3 988	8 068	262	204	116	107	8	8	4 196	4 095	8 291	26,90	106	98	—	—
isburg . .	1 956	1 852	3 808	62	53	68	31	3	4	2 024	1 883	3 907	25,34	52	44	3	—
berfeld . .	2 531	2 555	5 086	238		86	72	10		2 617	2 627	5 244	30,13	69	37	—	3
furt . . .	1 118	1 145	2 263	133	141	39	33	11	6	1 157	1 178	2 335	30,84	37	43	—	—
ssen . . .	2 505	2 440	4 945	94	91	89	69	8	2	2 594	2 509	5 103	30,96	71	69	—	—
rankfurt a. M. .	3 822	3 589	7 411	479	454	136	107	16	14	3 958	3 696	7 654	31,75	100	84	—	—
rankfurt a. O. .	941	853	1 794	133	110	33	36	3	6	974	889	1 863	37,04	20	10	—	—
reiburg i. Br.	875	784	1 659	164	161	36	20	8	3	911	804	1 715	32,65	16	10	—	6
.-Gladbach .	1 128	1 091	2 219	56	53	25	19	2	—	1 153	1 110	2 263	19,44	30	32	—	—
örlitz . . .	1 281	1 166	2 447	180	147	56	40	4	9	1 337	1 206	2 543	37,75	33	33	—	—
alle a. S. .	2 290	2 136	4 426	386	323	80	58	16	6	2 370	2 194	4 564	30,24	57	57	1	2
amburg . .	10 692	10 128	20 820	1 386	1 239	413	330	86	63	11 105	10 458	21 563	34,46	264	256	4	2
annover . .	3 832	3 612	7 444	587	608	152	132	34	29	3 984	3 744	7 728	36,75	87	59	1	2
arlsruhe . .	1 434	1 346	2 780	157	153	34	35	8		1 468	1 381	2 849	24,22	31		.	.
iel	1 771	1 564	3 335	272	255	71	40	16	5	1 842	1 604	3 446	32,21	35	39	—	—
öln a. Rh. .	7 171	6 666	13 837	865	797	240	216	30	40	7 411	6 882	14 293	31,90	206	156	7	2
önigsberg i. P.	2 951	2 833	5 784	453	443	100	97	25	26	3 051	2 930	5 981	32,94	79	61	—	—
refeld . . .	1 623	1 463	3 086	94	92	65	59	8	10	1 688	1 522	3 210	38,63	53	47	—	—
eipzig . . .	7 795	7 487	15 282	1 360	1 398	323	251	84	73	8 118	7 738	15 856	36,20	166	150	3	3
iegnitz . . .	872	820	1 692	94	92	40	40	7	6	912	860	1 772	45,15	27	19	—	3
übeck . . .	1 230	1 111	2 341	111	111	39	33	8	6	1 269	1 144	2 413	29,84	35	31	—	—
agdeburg . .	3 665	3 615	7 280	430	437	116	109	15	25	3 781	3 724	7 505	29,98	83	83	3	—
ainz	1 333	1 223	2 556	226	216	71	1)57	15	13	1 404	1 280	1)2 684	48,81	29	25	—	—
annheim . .	2 685	2 527	5 212	226	207	101	67	15	12	2 786	2 594	5 380	31,23	57	53	—	—
etz	743	727	1 470	165	144	34	22	7	9	777	749	1 526	36,70	14	12	—	—
ülhausen i. E.	.	.	3 111	.	.	164		.	.	.	.	3 275	50,08	.		.	
ünchen . .	8 615	7 957	16 572	2 279	2 169	287	244	93	83	8 902	8 201	17 103	31,05	275	61	5	4
ünster i. W. .	963	892	1 855	35	36	22	22	1	2	985	914	1 999	23,59	26	26	—	—
ürnberg . .	5 049	4 817	9 866	999	928	226	174	56	37	5 275	4 991	10 266	38,96	.	.	.	.
Plauen i. V. .	1 304	1 251	2 555	205	226	40	45	13	12	1 344	1 296	2 640	32,20	34	32	—	—
Posen . . .	1 146	1 073	2 219	157	152	40	38	7	9	1 186	1 111	2 297	33,96	25	23	3	
Potsdam . .	631	593	1 224	61	68	22	18	3	4	653	611	1 264	31,65	19	17	—	—
Spandau . . .	1 091	1 083	2 174	101	95	28	47	2	11	1 119	1 130	2 249	33,35	18	14	—	—
Stettin . . .	2 671	2 570	5 241	353	284	91	68	15	11	2 762	2 638	5 400	29,44	62	62	—	3
Strassburg i. E.	2 261	2 246	4 507	479	469	82	54	26	19	2 343	2 300	4 643	29,29	45	51	—	—
Stuttgart . . .	2 648	2 471	5 119	412	425	86	68	12	14	2 734	2 539	5 273	29,21	44	42	—	—
Wiesbaden . .	1 059	1 009	2 068	121	117	42	35	4	3	1 101	1 044	2 145	34,79	20	11	.	.
Würzburg . .	1 152	1 166	2 318	248	249	24	23	12	11	1 176	1 189	2 365	19,87	24	16	—	—
Zwickau . . .	1 002	890	1 892	95	93	37	24	5	4	1 039	914	1 953	31,23	42		—	—

1) ausserdem 3 Todtgeborene (2 ehel., 1 unehel.) unbekannten Geschlechtes.

VI. Todesfälle

Städte	Sterbefälle ohne Todtgeborene			Von den Verstorbenen waren									
				Kinder im Alter unter 1 Jahr				verheirathet		verwittwet		geschieden	
				ehelich		unehelich							
	überhaupt	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	2 921	1 555	1 366	540	467	34	47	407	241	144	250	1	—
Altona	2 704	1 414	1 290	421	304	138	88	383	295	134	297	4	6
Augsburg	2 023	1 014	1 009	313	289	108	77	.	.	.	.	.	.
Barmen	2 342	1 225	1 117	350	325	52	23	361	263	112	232	3	2
Berlin	34 011	17 994	16 017	4 487	3 564	1603	1269	5 768	3 443	1234	3 374	86	129
Bochum	1 610	912	698	244 [1]	211	44		248	167	47	106	—	—
Braunschweig	2 503	1 337	1 166	405	304	92	83	406	225	111	243	2	4
Bremen	2 440	1 289	1 151	437 [1]	309	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	10 348	5 360	4 988	1 436	1 201	510	379	1 778	946	403	1 183	23	25
Cassel	1 612	827	785	220	166	34	38	252	159	56	177	—	—
Charlottenburg	2 729	1 473	1 256	409	223	73	59	497	271	94	263	6	4
Chemnitz	4 407	2 380	2 027	1 061	842	207	168	576	320	132	297	12	15
Danzig	3 140	1 622	1 518	673 [1]	578	233		480	273	116	347	12	9
Darmstadt	1 212	.	.	296				.	.	.	.	.	.
Dortmund	2 943	1 679	1 264	598	455	54	51	385	216	82	156	8	2
Dresden	7 631	3 975	3 656	1 204	951	316	234	1 224	778	307	824	30	29
Düsseldorf	4 126	2 183	1 943	924 [1]	674	212		476	358	168	292	6	3
Duisburg	2 037	1 141	896	428 [1]	340	57		288	153	60	119	—	1
Elberfeld	2 757	1 468	1 289	508 [1]	355	91		405	244	119	250	3	3
Erfurt	1 435	771	664	207	160	60	32	272	141	66	164	1	3
Essen	2 547	1 465	1 082	454	362	48	27	379	211	88	147	7	2
Frankfurt a. M.	4 205	2 282	1 923	462	368	182	127	796	472	205	423	12	8
Frankfurt a. O.	1 377	757	620	259	165	58	37	212	163	80	88	2	1
Freiburg i. Br.	1 202	636	566	207		102		205	112	70	138	—	1
M.-Gladbach	1 213	630	583	270 [1]	219	55		153	106	41	95	—	—
Görlitz	1 711	913	798	292	202	71	40	294	179	69	203	4	3
Halle a. S.	3 191	1 713	1 478	478	415	124	94	535	292	100	271	8	8
Hamburg	11 869	6 395	5 474	1 670	1 383	499	373	1 987	1 202	530	1 205	48	25
Hannover	4 208	2 147	2 061	571	459	192	174	604	445	163	426	5	7
Karlsruhe	1 656	868	788	276	186	71	46	233	181	71	161	1	2
Kiel	1 772	977	795	312	255	115	89	231	168	88	111	—	4
Köln a. Rh.	8 238	4 412	3 826	1 567	1 245	356	262	1 060	679	316	664	13	7
Königsberg i. Pr.	4 446	2 344	2 102	594	446	199	176	797	408	140	537	10	13
Krefeld	1 827	983	844	332	228	40	29	272	187	102	171	—	2
Leipzig	8 637 [2]	4 600	4 036	1 397	1 121	517	[2] 451	1 349	786	319	771	31	26
Liegnitz	1 223	615	608	221	170	25	41	190	117	50	135	2	6
Lübeck	1 478	761	717	221	184	40	40	248	142	75	174	—	1
Magdeburg	4 776	2 490	2 286	783	674	212	174	658	426	175	435	11	11
Mainz	1 541	799	742	261	225	119		396		251		4	
Mannheim	2 495	1 343	1 152	536	407	88	69	330	221	64	172	4	3
Metz	1 153	614	539	116	94	68	55	142	85	74	125	6	2
Mülhausen i. E.	1 768	.	.	624				.	.	.	.	.	.
München	10 630	5 547	5 083	1 702	1 369	615	554	1 474	942	441	949	7	14
Münster i. W.	1 355	679	676	227 [1]	204	29		188	123	78	138	1	1
Nürnberg	5 735	3 074	2 661	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 275	666	609	255	176	78	72	152	100	49	97	1	3
Posen	1 765	922	843	284	[1] 244	136		299	170	86	214	1	—
Potsdam	1 123	574	548	158 [1]	154	61		188	109	67	123	2	3
Spandau	1 157	603	554	211	239	45	40	166	102	30	87	1	—
Stettin	3 962	2 185	1 777	980 [1]	734	288		552	299	141	319	9	2
Strassburg i. E.	2 968	1 560	1 408	374	331	156	126	432	296	178	286	2	4
Stuttgart	2 935	1 554	1 381	453	345	119	101	504	303	133	293	2	4
Wiesbaden	1 306	687	619	174 [1]	130	69		258	135	71	172	3	4
Würzburg	1 725	864	861	198	99	59	47	267	176	131	139	.	1
Zwickau	1 256	683	573	257	209	50	37	.	.	.	.	.	.

[1]) Einschl. uneheliche Kinder. [2]) Ausserdem 1 Kind unbestimmten Geschlechts.

im Jahre 1899.

Besondere Todesursachen														
Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Unterleibs-typhus	Flecktyphus	Kindbett-fieber	Lungen-schwindsucht	Acute Darm-krankheiten incl. Brech-durchfall	Alkoholismus	Gewaltsamer Tod	Lebens-schwäche	Alters-schwäche	Influenza	Städte
—	16	1	49	11	—	6	259	589	—	59	.	.	.	Aachen.
—	5	10	14	10	—	10	331	46	8	102	184	169	13	Altona.
—	13	2	12	1	—	7	229	340	1	39	170	82	17	Augsburg.
—	40	27	22	19	—	19	295	427	—	75	151	71	17	Barmen.
—	530	525	655	98	—	103	3988	4417	74	915	2356	1286	363	Berlin.
—	48	47	29	48	—	2	122	98	—	9	.	.	.	Bochum.
—	18	6	35	13	—	4	279	467	.	92	125	88	.	Braunschweig.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bremen.
—	58	118	94	25	—	31	1271	1554	26	283	497	409	86	Breslau.
—	4	5	29	12	—	5	188	190	—	41	65	90	22	Cassel.
—	31	42	71	8	—	4	287	299	1	3	185	94	17	Charlottenburg.
—	12	19	37	10	—	1	375	131	7	104	195	179	25	Chemnitz.
—	24	7	31	29	—	10	257	628	.	111	.	.	.	Danzig.
—	2	4	11	1	—	1	132	115	.	35	.	.	.	Darmstadt.
—	8	84	62	39	—	1	196	384	11	115	204	108	9	Dortmund.
—	48	29	89	28	—	27	964	2053	16	241	629	315	103	Dresden.
1	20	28	44	14	1	4	403	695	.	120	.	.	.	Düsseldorf.
—	25	88	36	22	—	1	170	266	3	77	128	37	.	Duisburg.
—	114	128	39	14	—	7	320	308	—	74	—	—	33	Elberfeld.
—	8	4	8	10	—	5	195	187	—	46	90	82	—	Erfurt.
—	92	41	25	23	—	11	248	264	4	84	165	81	24	Essen.
—	37	11	46	10	—	5	640	335	—	167	207	157	39	Frankfurt a. M.
1	13	6	13	4	—	8	115	189	2	40	63	87	28	Frankfurt a. O.
—	2	2	1	8	—	4	218	165	.	29	.	.	.	Freiburg i. Br.
—	1	—	38	6	—	—	137	226	.	19	.	.	.	M.-Gladbach.
—	6	2	42	1	—	4	192	194	9	41	90	90	19	Görlitz.
—	26	99	49	15	—	5	231	528	1	92	148	109	27	Halle a. S.
—	9	37	109	26	—	48	1367	1115	49	565	851	447	131	Hamburg.
—	82	23	68	14	—	8	470	551	—	135	.	.	.	Hannover.
1	29	1	8	9	—	10	214	283	3	52	124	41	10	Karlsruhe.
—	6	22	16	—	—	6	138	322	7	79	119	76	9	Kiel.
—	179	18	110	31	—	21	782	1324	7	229	464	273	84	Köln a. Rh.
1	4	93	13	24	—	2	328	652	—	78	198	324	.	Königsberg i. Pr.
—	16	15	52	6	—	1	192	229	—	34	72	132	17	Krefeld.
—	86	73	98	29	—	30	1102	1645	6	302	447	281	94	Leipzig.
—	3	1	14	2	—	2	169	171	—	34	65	70	8	Liegnitz.
—	5	19	32	7	—	7	104	170	3	—	78	95	31	Lübeck.
—	11	159	131	20	—	5	362	699	4	126	264	196	29	Magdeburg.
—	1	2	10	7	—	6	196	135	—	56	.	.	.	Mainz.
—	29	4	25	16	—	8	316	421	—	100	.	.	.	Mannheim.
—	16	4	1	16	—	3	126	161	8	29	23	25	63	Metz.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
—	5	16	104	15	—	23	1353	1980	—	224	876	507	61	München.
—	3	2	13	9	—	3	166	145	—	15	.	.	.	Münster i. W.
—	279	24	48	3	—	6	875	832	—	152	340	157	69	Nürnberg.
—	34	9	44	5	—	4	114	106	1	46	165	55	3	Plauen i. V.
—	2	11	34	10	—	13	210	133	7	60	83	131	.	Posen.
—	8	8	18	8	—	2	129	76	—	13	38	97	21	Potsdam.
—	5	9	6	8	—	3	104	173	.	33	.	.	.	Spandau.
—	60	21	46	34	—	9	371	907	.	153	.	.	15	Stettin.
—	5	7	49	17	—	7	315	564	.	104	154	109	.	Strassburg i. E.
—	11	18	42	5	—	7	297	373	3	80	247	127	14	Stuttgart.
—	3	2	2	4	—	1	141	105	.	39	.	.	.	Wiesbaden.
—	97	2	5	8	—	2	230	149	—	40	84	90	29	Würzburg.
—	20	6	20	5	—	3	111	115	.	51	.	.	.	Zwickau.

VII. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge, sowie Eheschliessungen im Jahre 1899.

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind: Geborene überhaupt	Geborene darunter unehel.	Geborene darunter todtgebor.	Sterbefälle überhaupt	Sterbefälle Kinder unter 1 Jahr	Die natürliche Vermehrung	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Die örtliche Vermehrung	Eheschliessungen	Ueberschuss der Männer über die Frauen i. Procent: Geborene (excl. Todtgeb.)	Gestorbene (excl. Todtgeb.)	Todtgeborene	Im Vergleich mit der Zahl der [illegible]
Aachen	35,44	1,48	0,92	23,00	8,22	12,44		.	.	8,77	2,91	6,47	27,87	26,[illegible]
Altona	32,49	3,87	1,07	18,04	5,97	14,45	194,84	181,01	.	10,40	0,74	4,55	7,06	21,56
Augsburg	34,17	6,61	1,01	24,37	9,08	9,80	162,53	98,32	.	10,12	1,43	0,25	13,30	29,56
Barmen	34,70	1,26	0,44	17,51	5,47	17,19	123,76	105,45	.	9,99	2,26	4,61	18,72	16,[illegible]
Berlin	27,93	4,06	0,97	19,62	5,99	8,31	129,18	113,93	15,25	10,94	2,76	5,81	10,70	21,[illegible]
Bochum	45,04	1,31	1,24	27,93	14,66	17,11	299,82	292,22	7,60	11,07	0,76	13,29	17,57	35,[illegible]
Braunschweig	33,26	4,42	0,91	20,97	5,68	12,29	192,69	206,15	—13,69	8,63	3,32	6,83	23,89	19,[illegible]
Bremen	29,72	2,28	0,78	17,82	4,75	11,90	.	.	.	9,64	.	5,65	7,32	18,[illegible]
Breslau	35,35	6,21	1,26	26,57	8,62	8,78				9,43	2,29	3,59	9,73	27,[illegible]
Cassel	29,81	1,99	1,25	17,17	4,52	12,64	248,71	220,50	.	8,45	6,36	2,61	—2,36	20,[illegible]
Charlottenburg	28,05	2,61	0,68	16,01	4,29	12,04	308,65	280,64	.	8,70	1,52	9,42	2,48	17,66
Chemnitz	41,02	5,04	1,26	25,89	12,73	16,13	209,66	193,50	.	9,89	1,88	8,01	18,58	34,[illegible]
Danzig	37,28	4,58	1,10	24,39	9,34	12,89	155,69	131,78	.	9,32	3,40	3,31	2,01	28,33
Darmstadt	27,21	.	0,80	18,20	4,25	9,01	.	.	.		.	.	.	14,43
Dortmund	45,53	1,85	1,07	23,23	8,72	22,30	261,73	217,86	.	10,18	5,66	14,10	9,86	21,53
Dresden	35,92	7,19	1,41	21,32	7,06	14,60	198,78	182,85	.	10,66	2,38	4,18	13,17	23,64
Düsseldorf	40,60	2,36	1,09	21,30	8,30	19,30	196,33	201,36	.	10,66	1,14	5,82	4,04	23,10
Duisburg	45,95	1,43	1,16	25,12	9,17	20,83	254,00	217,29	36,71	10,14	2,73	12,03	37,36	23,05
Elberfeld	34,44	1,63	1,04	19,15	5,56	15,29	138,85	158,42	.	9,91	—0,47	6,49	8,86	19,06
Erfurt	27,88	3,47	0,86	17,99	5,48	9,89	203,25	193,82	.	8,24	—1,19	7,46	8,83	21,57
Essen	45,59	1,74	1,41	24,17	7,96	21,42	310,10	260,88	.	11,65	1,31	15,04	12,66	20,[illegible]
Frankfurt a. M.	29,73	3,74	0,94	17,28	4,42	12,45	290,62	277,07	.	11,31	3,14	8,54	11,93	18,[illegible]
Frankfurt a. O.	30,38	4,11	1,13	23,58	8,46	6,80	129,7	124,97	4,74	8,06	4,90	9,95	4,35	31,60
Freiburg i. Br.	29,03	5,69	0,95	21,30	5,23	7,73	.	.		8,41	5,49	5,82	28,57	21,57
M.-Gladbach	40,11	1,97	0,78	22,28	9,32	17,83	.	.		9,11	1,22	3,87	13,64	24,86
Görlitz	32,64	4,36	1,23	23,20	7,77	9,44	210,27	188,05	.	9,85	4,70	6,72	16,67	26,[illegible]
Halle a. S.	35,30	5,65	1,07	25,75	8,59	9,55	240,76	206,71	.	8,18	3,46	7,36	15,94	27,[illegible]
Hamburg	31,50	4,05	1,09	18,42	.	13,08	158,18	125,99	.	8,83	2,71	7,76	11,17	
Hannover	33,93	5,52	1,25	19,72	6,13	14,21	189,44	150,67	.	9,63	2,96	2,04	7,04	21,[illegible]
Karlsruhe i. B.	30,44	3,40	0,74	18,43	6,18	12,01	.	.	.	10,38	3,17	4,83	1,45	22,[illegible]
Kiel	34,02	5,41	1,10	18,59	7,61	15,43	236,65	220,41	16,24	8,33	6,21	10,27	27,93	25,[illegible]
Köln a. Rh.	40,27	4,88	1,28	24,49	9,66	15,78	152,43	145,37	7,06	10,95	3,65	7,11	5,26	27,[illegible]
Königsberg	32,68	5,18	1,08	25,37	7,73	7,31	186,82	176,87	.	8,74	2,04	5,44	1,52	26,[illegible]
Krefeld	29,96	1,90	1,16	18,21	5,87	11,75	91,19	101,89	—10,79	9,22	5,18	7,61	4,84	23,[illegible]
Leipzig	35,97	6,61	1,30	20,90	7,91	15,07	.	.		9,80	2,02	6,63	12,54	25,[illegible]
Liegnitz	32,77	3,68	1,48	24,28	8,45	8,49	183,32	180,65	2,67	8,69	3,07	0,57	—	30,[illegible]
Lübeck	30,67	3,00	0,92	19,70	6,16	10,97	.	.		8,80	5,08	2,98	8,33	25,[illegible]
Magdeburg	33,10	4,00	0,99	22,06	8,13	11,04	173,85	.	.	8,87	0,69	4,27	3,11	26,[illegible]
Mainz	32,66	5,71	1,56	20,29	7,36	12,37	40,82	17,61	.	9,80	4,31	3,70	10,94	27,[illegible]
Mannheim	42,20	3,61	1,32	20,89	8,63	21,31	232,96	113,54	.	12,45	3,03	7,66	20,24	24,[illegible]
Metz	25,94	5,53	0,95	20,55	5,66	5,39	.	.	.	9,21	1,09	6,50	21,43	25,[illegible]
Mülhausen i. E.	37,64	.	1,88	22,21	7,17	15,43	.	.	.	.	.	.	—	24,[illegible]
München	36,70	9,92	1,14	23,95	9,10	12,75	179,10	.	.	12,13	3,97	4,36	8,10	28,[illegible]
Münster i. W.	30,88	1,20	0,73	22,66	6,96	8,22	.	.	.	7,62	3,83	0,22	—	24,[illegible]
Nürnberg	42,70	8,40	1,66	25,52	.	17,18	106,98	56,18	.	12,12	2,35	7,20	13,00	.
Plauen i. V.	39,79	6,87	1,28	20,50	8,76	19,29	203,27	176,05	.	8,83	2,07	4,47	5,88	29,[illegible]
Posen	31,13	5,01	1,12	25,18	7,47	5,95	.	.	.	8,51	3,29	4,48	2,56	27,[illegible]
Potsdam	21,34	2,30	0,68	19,64	5,02	1,70	.	.	.	6,42	3,10	2,32	10,00	26,[illegible]
Spandau	35,93	3,34	1,20	19,68	8,54	16,25	142,75	143,64	.	8,47	0,37	4,24	25,33	26,[illegible]
Stettin	34,69	4,26	1,02	26,47	10,84	8,22	.	.	.	9,92	1,93	10,30	14,46	33,[illegible]
Strassburg i. E.	31,83	6,81	0,93	21,28	6,77	10,55	.	.	.	9,83	0,33	5,12	20,59	24,[illegible]
Stuttgart	30,83	5,05	0,90	18,06	5,95	12,77	.	.	.	9,54	3,46	5,55	11,69	22,[illegible]
Wiesbaden	25,78	2,97	0,90	16,68	3,55	9,10	.	.	.	10,33	2,42	2,42	9,09	16,[illegible]
Würzburg	32,38	7,12	0,64	24,26	5,52	8,12	42,66	6,96	.	9,01	0,60	0,17	2,13	19,[illegible]
Zwickau	36,13	3,64	1,13	24,37	10,23	11,76	.	.	.	8,86	5,92	8,76	21,31	31,[illegible]

VIII. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1899.

a) Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug (+) bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Augsburg	8 124	5 971	14 095	4 610	3 916	8 526	3 514	2 055	5 569	—
Berlin	131 977	103 634	235 611	96 313	82 341	178 654	35 664	21 293	56 957	27 812
Braunschweig	14 387	9 649	24 036	14 669	10 529	25 198	— 282	— 880	— 1 162	— 1 679
Breslau	32 761	27 522	60 283	29 510	24 741	54 251	3 251	2 781	6 032	4 465
Cassel	14 545	10 639	25 184	13 896	8 433	22 329	649	2 206	2 855	.
Charlottenburg	24 479	30 455	54 934	22 848	27 101	49 949	1 631	3 354	4 985	.
Chemnitz	23 710	13 806	37 516	21 718	12 906	34 624	1 992	900	2 892	.
Danzig	11 967	9 028	20 995	9 968	7 803	17 771	1 999	1 225	3 224	.
Dortmund	25 781	8 974	34 755	20 845	8 085	28 930	4 936	889	5 825	.
Düsseldorf	27 555	12 529	40 084	26 454	14 664	41 118	1 101	— 2 135	— 1 034	.
Duisburg	15 082	6 366	21 448	13 503	4 973	18 476	1 579	1 393	2 972	3 122
Essen	24 326	10 382	34 708	18 634	10 565	29 199	5 692	— 183	5 509	.
Frankfurt a. O.	4 341	3 613	7 954	4 010	3 080	7 090	331	533	864	291
Görlitz	9 188	7 192	16 380	8 609	6 040	14 649	579	1 152	1 731	.
Halle a. S.	17 746	13 380	31 126	15 264	11 460	26 724	2 482	1 920	4 402	.
Hamburg	66 983	41 298	108 281	52 218	34 027	86 245	14 765	7 271	22 036	.
Hannover	24 979	18 173	43 152	19 701	14 619	34 320	5 278	3 554	8 832	.
Kiel	15 052	8 919	23 971	11 592	6 646	18 238	3 460	2 273	5 733	1 646
Krefeld	5 144	4 626	9 770	5 545	5 120	10 665	— 401	— 494	— 895	— 1 148
Liegnitz	5 509	4 403	9 912	5 490	4 253	9 743	19	150	169	144
Magdeburg	23 343	16 078	39 421	[1])17 045 [2])15 970	13 923 8 784	30 968 24 754	6 298	2 155	8 453	.
Mainz	1 789	1 769	3 558	725	723	1 448	1 064	1 046	2 110	.
Mannheim	20 542	9 160	29 702	9 432	5 044	14 476	11 110	4 116	15 226	.
Plauen i. V.	7 802	5 685	13 487	7 026	4 655	11 681	776	1 030	1 806	.
Würzburg	2 337	779	3 116	451	57	508	1 886	722	2 608	.

[1]) Abgemeldet nach Auswärts. [2]) Ohne Angabe des Verzugszieles.

b) Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)
Altona	31 044	28 840	2 204	.	Köln	54 105	[1])51 599	.	2 506
Barmen	16 977	14 465	2 512	.	Königsberg i. Pr.	34 185	[1])32 365	.	1 820
Bochum	18 085	16 141	1 944	429	München	83 460	.		.
Dresden	76 164	70 059	6 105		Nürnberg	25 720	13 506	12 214	.
Elberfeld	21 140	24 119	—2 979	.	Spandau	8 936	8 992	— 56	.
Erfurt	17 024	16 234	790	.	Stuttgart	[2]) 2 730	[2]) 2 479	.	.
Frankfurt a. M.	74 814	71 327	3 487	.					

[1]) Einschliesslich Zuschlag. [2]) Familien und selbständige Personen.

c) Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene
Aachen	—	Duisburg	[1]) 5 826 [2]) 13 718	Krefeld	ca. 20 000
Augsburg	35 321	Essen	53 874	Liegnitz	16 516
Berlin	—	Frankfurt a. M.	[3]) 12 174	Lübeck	33 612
Braunschweig	[1]) 7 781 [2])25 759	Frankfurt a. O.	10 022	Magdeburg	[5]) 80 125
Breslau	194 602	Görlitz	24 446	Nürnberg	93 130
Charlottenburg	59 070	Halle a. S.	25 761	Plauen	13 581
Danzig	61 648	Hamburg	[3]) 212 783	Spandau	21 902
Dortmund	50 393	Kiel	41 605	Stuttgart	[6])16 340 [7]) 14 804
Dresden	[3])86 373 [4])19 615	Köln	142 351		
Düsseldorf	ca. 48—50 000	Königsberg i. Pr.	91 793		

[1]) Familien. [2]) Personen. [3]) Parteien. [4]) Dienstboten. [5]) Davon innerhalb desselben Stadttheils 58 275. [6]) Einzüge. [7]) Auszüge von Familien und selbständigen Personen.

[Fortsetzung zu S. 245.]
Plauen, Augsburg ungefähr drei Zehntel, während in Darmstadt, Barmen, Wiesbaden und Charlottenburg der Betrag sich unter oder nur wenig über einem Sechstel hielt.

Aber auch dieser Maassstab der Vergleichung ist noch sehr unvollkommen. Einen wirklich wissenschaftlich befriedigenden Aufschluss über den Umfang der Kindersterblichkeit kann nur eine nach correcter Methode construirte Sterblichkeitstafel geben, und zwar muss diese die ehelichen und unehelichen Kinder gesondert behandeln. Den grossen Unterschied zwischen diesen beiden Kategorien hinsichtlich der Lebensgefährdung zeigt auch der blosse Vergleich mit der Zahl der Geborenen.

Während in Chemnitz von den ehelichen Kindern 1899 32,54 Proc. starben, stieg der Verlust bei den unehelichen Kindern auf 46,26 Proc. Nach der in Berlin berechneten Tafel wurden durch die Sterblichkeit die ehelichen Kinder im Jahre 1898 auf 791,23 Pm., die unehelichen dagegen auf 569,48 Pm. reducirt.

In der Tabelle VII ist die Verschiedenheit in der Sterblichkeit des männlichen und weiblichen Geschlechts in der Weise dargestellt, dass der Mehrbetrag beim männlichen Geschlechte in Procent aller Gestorbenen ausgedrückt ist. Nach dieser Berechnung, die selbstverständlich keine klare Vorstellung von der stärkeren Bedrohung des männlichen Lebens geben kann, war der Antheil der Männer am stärksten in Essen, Dortmund, Bochum, Duisburg, Stettin und Kiel.

6. Ab- und Zuzüge; Zerlegung der Bevölkerungszunahme in natürliche und räumliche Bewegung; Umzüge.

Zwei Drittel der Städte haben Nachrichten über die Ab- und Zuzüge geliefert, für 25 waren die Zu- und Abgezogenen auch nach dem Geschlechte unterschieden. Die stärkste Wanderungsbewegung zeigten ausser Charlottenburg die Industriestädte des Westens, ferner Frankfurt a. M., Halle, Kiel, Cassel, Mannheim; im Vergleich mit den übrigen Städten sind die für Mainz und Würzburg mitgetheilten Zahlen so niedrig, dass sie sich wohl nur aus der Verschiedenheit des Erhebungsverfahrens erklären lassen.

Der Geburtenüberschuss schwankte zwischen 22,30 Pm. der mittleren Bevölkerung in Dortmund und 1,70 Pm. in Potsdam.

Während die meisten Städte auch durch die Wanderungen einen zum Theil beträchtlichen Zuwachs erhielten, belief sich die Verminderung der Bevölkerung durch Mehrabzug in Braunschweig und Krefeld auf mehr als 1 pCt.

Von 29 Städten waren Mittheilungen über die Umzüge eingegangen doch sind die Angaben theilweise so unvollkommen und ungleichartig, dass sie sich statistisch nicht verwerthen lassen.

XXI.

Armenpflege und Wohlthätigkeit

im Jahre 1896/97.

Von

Dr. Chr. J. Klumker,

Geschäftsführer der Centrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M.

Vorbemerkung des Herausgebers.

Ueber die Vorarbeiten und Vorverhandlungen zu diesem Abschnitt sei Folgendes vorausgeschickt. Seit der Zeit (1879), wo die Conferenz deutscher Städtestatistiker erstmalig mit der Armenstatistik sich beschäftigte[1]), ist seitens des Reichs[2]), einzelner Staaten und Städte[3]), seitens des deutschen Vereins für Armenpflege und von einigen Fachmännern für diesen wichtigen Zweig der Verwaltungsstatistik Wesentliches geleistet worden. Ueber das schätzbare Material, welches durch jene Arbeiten zu Tage gefördert worden ist, sowie über die kritischen Betrachtungen, welche eine Vervollkommnung jener Arbeiten anstrebten, ist die wesentlichste Literatur auf der Anlage 15 zu dem Protokoll der X. Conferenz Deutscher Städtestatistiker (v. J. 1895) zusammengestellt.

Bald nach Veröffentlichung der für das Jahr 1885 erhobenen vom Kaiserlich statistischen Amt bearbeiteten und veröffentlichten Statistik der öffentlichen Armenpflege im deutschen Reiche[2]) erkannte man, dass mit den Begriffen der Selbst- und der Mitunterstützten das Ziel der Armenstatistik nicht zu erreichen, dagegen richtiger sei, die thatsächlich unterstützte Partei statt der sogenannten Selbstunterstützten zum Ausgangspunkte zu nehmen. So allein werde es für möglich gehalten, die damalige Inkonsequenz zu beseitigen, welche darin bestand, dass der Begriff des Selbstunterstützten mit dem Anhange der Mitunterstützten nur auf die „offene Armenpflege“ angewendet wurde, während in der von ihr getrennten „geschlossenen Armenpflege“ jeder Unterstützte ohne Rücksicht auf Mitunterstützte gezählt und die beiden ungleichartigen Kategorien fälschlich zu Summen vereinigt worden sind. Diese Methode hatte ausserdem viele Doppelzählungen zur Folge.

Nach den der X. Conferenz deutscher Städtestatistiker (1895) vom Herausgeber des Jahrbuches gemachten Vorschlägen für die Erhebung einer einheitlichen Armenstatistik in den grösseren Städten wird eine vollständige Statistik der öffentlichen Armenpflege umfassen müssen: Die Finanzstatistik, eine dieser correspondirenden Personalstatistik, basirend auf den Verwaltungseinrichtungen der Armenpflege und die individuale Armenstatistik, welche als einen Theil der Demographie die Bevölkerung zu zählen hat, welche der öffentlichen Armenpflege anheim gefallen ist. Da

---

[1]) Es wurde auf Grund des Berichts von Dr. Neefe über die Frage: Wie müssen die statistischen Grundlagen beschaffen sein, um die Wirkungen des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz beurtheilen zu können?“ von der ersten Conferenz beschlossen, die von Neefe beantragten Arbeiten zur Erlangung möglichst genauer Angaben über die Leistungen der öffentlichen Armenpflege in den Grossstädten unter Berücksichtigung des von Dr. Böckh vorgelegten Promemoria und der von Nessmann geschilderten Erhebungen in Hamburg für wünschenswerth zu bezeichnen.

[2]) Vgl. Statistik des deutschen Reichs, N. F. Bd. 29, sowie den I. Jahrgang dieses Jahrbuchs. S 171 ff.

[3]) Vgl. die Zusammenstellungen über Armen- und Krankenpflege für 1889 bis 1894 von Ober-Medizinalrath Dr. Flinzer in diesen Jahrbüchern, Jahrgang II bis VI.

die öffentliche Armenpflege in vielfacher Beziehung zur organisirten Wohlthätigkeitspflege steht, und insbesondere die Leistungen beider sich vielfach ergänzen, so hat auch der eigentlichen Armenstatistik eine Statistik der Wohlthätigkeits-Einrichtungen und milden Stiftungen ergänzend hinzuzutreten. Diese Grundsätze wurden von der X. Conferenz deutscher Städtestatistiker (1895) anerkannt und von ihr beschlossen, zunächst die vorgelegte Zählkarte den grösseren deutschen Städten für eine möglichst im Jahre 1896/97 zu veranstaltende Erhebung über die persönlichen Verhältnisse der aus öffentlichen Mitteln unterstützten Armen zur Benützung zu empfehlen. Auf der nächsten (XI.) Conferenz (i. J. 1896) wurden auch die übrigen von Dr. Neefe entworfenen Erhebungs- unb Zusammenstellungsformulare für die Armenstatistik angenommen und den betheiligten Stadtverwaltungen in den Jahren 1895 u. 1896 übersandt. Auf vorgenannter Zählkarte (A) sollten I. die Personalangaben jeder unterstützten Familie (des Mannes, der Frau und der Kinder unter 18 Jahre alt) bezw. der Einzelpersonen gemacht werden und zwar Familienstand, Stand oder Beruf mit Angabe der Stellung im Beruf, Geburtsjahr und Monat, Geburtsort, Religion, Datum des letzten Zuzugs, Ort des Unterstützungswohnsitzes, Art der Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes, ob die betreffende Person dauernd unterstützungsbedürftig, falls letztere Frage bejaht: seit wann am Orte unterstützt; II. die Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit; III. die Aenderungen, welche in den Verhältnissen der unter I genannten Personen im Laufe des Jahres eingetreten sind; IV. Art und Höhe der gewährten Unterstützungen [a) offene Armenpflege: α) Betrag der baaren Geldunterstützung, β) Werth der Naturalunterstützung, γ) Kosten der offenen Armen-Krankenpflege, b) geschlossene Armenpflege: α) Anstalt bezw. Art der Pflege, β) Verpflegungstage, γ) gezahlte oder berechnete Kosten]; V. Grund des Wegfalls der Unterstützung.

Ausserdem waren die betreffenden Städte um Ausfüllung folgender Fragebogen für das Jahr 1896/97 ersucht worden:

B. Fragebogen über die Organisation der öffentlichen Armenpflege (I. Allgemeines, II. offene Armenpflege, III. geschlossene Armenpflege und städtische Wohlthätigkeitsanstalten).

C. Fragebogen über die Kosten der offenen öffentlichen Armenpflege (I. Ausgaben für die gesetzliche offene Armenpflege: a) Unterstützungen in baarem Gelde, b) Naturalunterstützungen, c) offene Armen-Krankenpflege, d) Begräbnisskosten, e) Reiseunterstützungen und Transportkosten, f) andere Ausgaben für die Armen in offener Pflege, g) Verwaltungskosten einschl. Gehälter der Beamten der allgemeinen Armenverwaltung, h. spezielle Nachweisung über die Deckungsmittel der Ausgaben für die offene (gesetzliche) Armenpflege; II. Ausgaben und Fonds, die mit der Armenverwaltung verbunden sind: a) Zuwendungen an Unterstützte der gesetzlichen offenen Armenpflege; b) Zuwendungen an andere Personen; III. Vermögensbestand a) der geschl. offenen Armenpflege, b) der Wohlthätigkeitsfonds.

D. Fragebogen über die geschlossene öffentliche Armenpflege, für jede Anstalt I. Frequenz und Ausgaben der städtischen Armenanstalten (Bestand, Zu- und Abgang, Verpflegungstage der Insassen, Kosten der Anstalt nach 5 Unterabtheilungen, Deckungsmittel nach 6 Unterscheidungen), II. Ausgaben für Arme die in nicht städtischen Anstalten oder in solchen städtischen Anstalten untergebracht sind, welche nicht ausschliesslich der Armenpflege dienen (für jede der 14 Anstaltskategorien: Zahl der Armen, Verpflegungstage, Pflegekosten).

E. Fragebogen über die Wohlthätigkeitspflege: I. Städtische Wohlthätigkeitsanstalten (für jede Anstaltskategorie Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand, Zu- und Abgang, Verpflegungstage, Kosten nach 5 Unterscheidungen), II. Wohlthätigkeitsanstalten von Vereinen, Kirchen, Orden, Stiftungen etc. (wie zu I.), III. Offene Wohlthätigkeits (bezw. Armen-) Pflege von Vereinen, Kirchen, Orden, Stiftungen etc. (Name des Vereins, der Kirche etc., Zweck des Vereins, Zahl der Unterstützten, Unterstützungsfälle, Ausgaben, Deckungsmittel). —

Die Fragebogen B—D haben 35 Stadtverwaltungen ausgefüllt, den Fragebogen E nur wenige Städte, ebenso hat nur eine kleinere Zahl von Städten das Material für die Individual-Armenstatistik beschafft und die betreffenden Ergebnisse zusammengestellt.

Da den Leitern der städtischen Aemter die Bearbeitung dieses umfangreichen Materials neben der Erledigung anderer grosser Arbeiten in den letzten Jahren nicht möglich war, so hat das Institut für Gemeinwohl in Frankfurt a. M. die Bearbeitung durch Herrn Dr. Klumker in dankenswerther Weise übernommen. Die Ergebnisse der ausgefüllten Fragebogen B bis E sind nachstehend zusammengestellt, während die Individual-Armenstatistik in den Schriften des genannten Instituts veröffentlicht werden soll.

I. Die Organisation des Armenwesens.

Die Organisation des Armenwesens stützt sich für die offene Armenpflege in allen nachher erwähnten Städten auf die Verbindung ehrenamtlicher Kräfte mit einem Mittelpunkte berufsmässiger Arbeiter. An eine aus ehrenamtlichen und berufsmässigen Kräften zusammengesetzte Behörde schliesst sich meist ein grösserer oder kleinerer Kreis von Mitarbeitern aus der Bürgerschaft. Um die mannigfach verschiedenen Beziehungen zwischen diesen Organen darzustellen, müssen wir ein paar einheitliche Ausdrücke festlegen. Meist ist die Stadt für das Armenwesen räumlich in kleinere Theile, Pflegschaften, zerlegt, oft Quartiere, Reviere oder Bezirkstheile genannt. In ihnen liegt die Armenpflege einem Pfleger ob (Bezirkspfleger in Darmstadt, Armenrath in Posen). Eine Anzahl Pflegschaften werden zu einem Armenbezirk (Distrikt) zusammengefasst, in dem die Versammlung aller Pfleger, die Bezirksversammlung (Armenkommission, Bezirksarmenkommission) und sonstige gemeinsame Geschäfte vom Armenvorsteher (Armendeputirter, Bezirks-, Distriktsvorsteher, Armenkommissionsvorsteher, Armenrath in Cassel und Erfurt) geleitet werden. Die Armenbehörde (Armendeputation, Armenkommission, Armendirektion, Armenverwaltung. Armenkollegium, Armenrath, Armenpflegschaftsrath, Armenamt, Armenversorgungsbehörde) bildet den Mittelpunkt und die amtliche Vertretung der öffentlichen Armenpflege. Hält man diese Ausdrücke fest, so bilden eine Hauptgruppe die Städte, in denen es Pfleger und Pflegschaften nicht giebt. In Lübeck, Metz und Nürnberg ist die Stadt in Bezirke getheilt, deren Vorsteher vielleicht mit einigen Beisitzern die Armenpflege erledigen. Die Armenbehörde besteht hier aus diesen Bezirkspflegern unter Hinzutritt einiger Mitglieder des Raths, auch wohl der Stadtverordneten und in Nürnberg der Pfarrvorstände, oder die Behörde entsendet einzelne Mitglieder zur Verwaltung der Bezirke (Metz). Die Entscheidung liegt natürlich ganz bei der Behörde, an die der Bezirkspfleger berichtet, um dann mitzuentscheiden. Ebenso fehlt ein Zwischenglied zwischen Pfleger und Armenbehörde in Stuttgart und Darmstadt, wo es Pflegschaften, aber keine Bezirke giebt.

In anderen Städten werden in den Bezirken eine Anzahl Armenpfleger für kleinere Pflegschaften angestellt, die gemeinsam in der Bezirksversammlung die Armenfälle nach der Prüfung des Pflegers begutachten und empfehlende Beschlüsse fassen. Die Entscheidung steht bei der Armenbehörde, der die Vorsteher der Bezirke nicht oder nur zum Theil angehören. Die Einwirkung der pflegerischen Kräfte auf die Beschlüsse ist hier also geringer wie bei der ersten Gruppe, ihre Zahl natürlich viel grösser. Hierzu gehören die Städte Altona, Bochum, Krefeld, Frankfurt a. O., Frankfurt a M., Görlitz, Liegnitz, Posen, Stuttgart.

Bei einer dritten Gruppe haben die Bezirksversammlungen in gewissen Grenzen das Recht über die Unterstützungsanträge zu beschliessen, der Armenbehörde steht dann das Recht der Aufsicht zu, nöthigenfalls darf sie die Beschlüsse der Bezirksversammlungen umstossen. Die Beziehungen zwischen Bezirksversammlung und Armenbehörde sind da am engsten, wo die Bezirksvorsteher auch Mitglieder der Armen-

behörde sind, so in Bremen, Cassel, Charlottenburg, Dortmund, Duisburg, Erfurt, Essen a. R., Halle a. S., Wiesbaden. Dagegen sind die Bezirksvorsteher nicht an sich Glieder der Armenbehörde in Berlin, Hamburg, Köln a. R., Leipzig, Magdeburg, Potsdam. Die Verbindung beider wird hier durch gemeinsame Sitzungen der Behörde mit allen Bezirksvorstehern, durch Entsendung von Mitgliedern der Armenbehörde in die Bezirksversammlungen und dergleichen aufrecht erhalten.

In Hamburg steht zwischen beiden noch der Kreis aus mehreren Armenbezirken zusammengesetzt. Die Kreisversammlung, der die Bezirksvorsteher angehören, hat über weitergehende Unterstützungen und besondere Arten der Hülfe zu entscheiden.

Der Grundsatz: jedem Pfleger eine räumlich abgegrenzte Pflegschaft zuzuweisen, mit dem in glücklichster Weise die Armenordnung der Stadt Colmar gebrochen hat, gilt auch nicht in Hamburg. Hier muss sich jeder Arme an den Bezirksvorsteher wenden, der ihm einen Pfleger zuweist. Diese persönliche Zusammensetzung der Pflegschaft, die meist wohl auch räumlich zusammenliegen wird, ermöglicht eine gleichmässigere Vertheilung der Armen auf die Pfleger und eine bessere Verwendung der pflegerischen Kräfte. Sie ist von besonderem Werthe bei der Heranziehung von Frauen als gleichberechtigter Pfleger. Ferner besteht in einigen Städten mit räumlich umgrenzten Pflegschaften die Bestimmung, dass aus überlasteten Pflegschaften Pfleglinge an andere Pflegschaften abgegeben werden sollen, so z. B. in Halle und Wiesbaden und in Mainz, dessen Armenwesen grade im Laufe der Jahre 1896—98 völlig umgestaltet worden ist. Die räumliche Begrenzung der Pflegschaften ist in Leipzig Aufgabe des Bezirksvorstehers.

Keine besondere pflegerische Organisation für das Armenwesen besitzen Liegnitz, wo die Bezirksämter (Stadtbezirke mit Vorstehern und Beisitzern) und Plauen i. V., wo die Bezirksvorsteher neben einer Reihe von anderen Pflichten auch die Armenbehörde als Prüfungs- und Pflegeorgane unterstützen sollen. Die als Armenpfleger thätigen Mitglieder der Bezirksämter in Liegnitz sollen nicht mehr als 10 Armenfälle zugleich behandeln. Im übrigen gehört Liegnitz zur 2. Gruppe.

In dringenden Fällen ist ein unmittelbares Eingreifen auch der unteren Organe (Bezirksversammlung, Bezirksvorsteher, Pfleger) überall selbstverständlich und wird meist ausdrücklich unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch Bezirksversammlung und Verwaltung vorgesehen. Dieser unmittelbaren Hülfe ist eine genaue Grenze gezogen in Bremen (Armenpfleger 1 Mk. mit Bezirksversammlung 5 Mk.). in Cassel (Armenpfleger das Nothwendigste), Charlottenburg (Armenkommissionsvorsteher aus dem eisernen Fonds bis 10 Mk.), Hamburg (Armenpfleger 5 Mk., mit Bezirksvorsteher nochmals 5 Mk.), Potsdam (5 Mk.), Berlin (Vorsteher allein 6 Mk , mit einem Armenpfleger 15 Mk.). Köln (8 Mk.). Hierbei ist der Armenpfleger meist an die Mitwirkung des Bezirksvorstehers gebunden, so z. B. in Essen, Halle a. S., Hamburg. an den Vorsitzenden der Armenverwaltung in Liegnitz.

Die pflegerischen Kräfte werden theils von den Stadtverordneten, theils von der Armenbehörde oder der Bezirksversammlung gewählt.

Die Pfleger sollen allgemein die Armen in der Wohnung aufsuchen. Im besonderen fordert man in Erfurt und Köln, dass der Armenpfleger dem Armen die Gabe ins Haus bringe. Monatliche Hausbesuche sind in Bremen, sechswöchentliche in Halle Vorschrift. Bezirksvorsteher und Armenpfleger müssen gemeinsam in Krefeld jährlich, in Lübeck vierteljährlich alle Unterstützten besuchen. In Liegnitz schreibt die Armenordnung vierzehntägliche Besuche vor.

In Darmstadt, Dortmund und Stuttgart sind neben den freiwilligen Pflegern noch berufsmässige Pfleger, Armenaufseher (Armenkontroleure) zur Prüfung und Kontrole in der offenen Armenpflege thätig. Die Armenaufseher in Bremen sind nach ihrer Anweisung nur untergeordnete Hülfskräfte für die Bezirksvorsteher und Armenpfleger. In Cassel ist die Stelle des Armenaufsehers seit November 1896 nicht wieder besetzt worden.

Der Armenbehörde gehören ausser den bisher erwähnten Mitgliedern noch Geistliche oder Vertreter von Kirchengemeinschaften an in Nürnberg, Stuttgart, Duisburg, Halle a. S., Erfurt, Essen a. R., ferner Volksschulrektoren in Halle a. S. und Erfurt, sowie in Halle noch der Vorsteher des Frauenvereins für Waisenpflege.

In den Sitzungen der Kommissionen haben in Potsdam Stadtbezirksvorsteher und in Berlin besonders gewählte Stadtverordnete, der Vorsteher des Stadtbezirks Stimmrecht, ferner Zutritt die Vorsitzenden des Lokalkomités vom Verein gegen Verarmung und von der Armendirektion bezeichnete Geistliche des Kirchensprengels; dagegen soll der Vorsteher der Armenkommission an den Sitzungen des Lokalkomités vom Verein gegen Verarmung theilnehmen. In Stuttgart sind die Armenpfleger zugleich Pfleger des Lokalwohlthätigkeitsvereins.

Die Armenbehörde hat Ausschüsse zur Vorberathung von Angelegenheiten der öffentlichen Armenpflege in Frankfurt a. M. und Stuttgart, zu deren Sitzungen in Frankfurt a. M. die Bezirksvorsteher zugezogen werden.

Eine Art zahlenmässiger Vergleich der Organisationen ist möglich, wenn man die Zahl der pflegerisch thätigen Kräfte — das höhere und niedere Verwaltungspersonal ausgeschlossen — mit der Zahl der Armen oder Einwohner vergleicht: wie viel Arme, wie viel Einwohner entfallen auf die einzelnen pflegerischen Kräfte? Nur das zweite Verhältniss können wir diesmal geben. Solange man nicht die pflegerischen Kräfte der Wohlthätigkeit mit in Rechnung ziehen kann, müssen alle diese Zahlen mit derselben Vorsicht wie die ganze Armenstatistik beurtheilt werden.

Namen der Stadt	Zahl der Bezirke	Zahl der Pfleger[1])	1 Pfleger soll vorschriftsm. nicht mehr als A.-Fälle behand.	Einwohner am 31. März 1896	Auf 1 Pfleger kommen Einwohner	Zahl der Armenärzte[2])	Gesammthonorar dieser Aerzte ℳ	Das Honorar eines Arztes beträgt jährlich ℳ
I. Lübeck . .	42	42	—	70 670	1 683	3	2 500	2 à 800, 1 à 900
Metz . . .	5	5 + 4	—	59 830	6 648	4	4 000	1000
Nürnberg . .	24	24	—	167 620	6 984	8	4 500	500—700
Stuttgart . .	230	230	—	160 810	699	11	5 300	400—500
Darmstadt .	50	50	—	64 740	1 295	6 + 1	3 500	500
II. Altona . . .	25	300	4	149 780	499	8	4 923	210[4])
Bochum . .	12	146	—	55 730	382	4 + 1	5 400	500 (600)[5])
Frankfurt a. O.	16	—	—	60 740	—	6	3 240	500—560
Frankfurt a. M.	28	491	6	233 470	475	10	10 000	1000
Görlitz . .	28	149	—	71 030	477	5 + 2	2 550	450 (150)
Krefeld . .	32	448	4	107 710	240	8 + 1	8 400	900 (1200)
Posen . . .	16	—	—	73 610	—	10	3 450	150 - 1500
III. Bremen . .	22	178	—	143 370	805	10	6 300	500—1000
Cassel . . .	13	150[3])	6	83 130	556	4 + 1	4 000	900—1000 (300)
Charlottenburg .	23	155	—	139 880	902	9	6 000	—
Dortmund .	15	169	—	116 890	691	4 + 1	3 750	—
Duisburg . .	12	103	6	72 520	704	7	3 500	500
Erfurt . . .	20	235	10	78 460	334	7	3 900	—
Essen a. R. .	8	73	—	100 610	1 378	2 + 1	3 300	1350 (600)
Halle a. S. .	23	249	10	117 830	473	—	10 140	—
Wiesbaden .	8	88	6	75 320	856	4	4 800	—
Berlin . . .	273	2251	—	1 698 928	755	79	98 400	1200 - 1500
Hamburg . .	104	1546	5	634 230	410	50	43 000	1000
Köln a. R. .	63	770	—	326 660	424	23 + 4	18 107	900 (450)
Leipzig . .	83	935	10	405 360	434	20	16 280	400—910
Magdeburg .	44	302	—	216 040	715	13 + 2	9 000	600 (300)
Potsdam . .	16	156	—	59 050	378	7	2 900	—

[1]) Wo Armenvorsteher und Armenpfleger nebeneinander wirken, sind nur die Armenpfleger gezählt

[2]) Die Armenaugenärzte sind besonders gezählt.

[3]) Darunter 14 Pflegerinnen.

[4]) In zwei Bezirken der Vororte nach der Zahl der Besuche.

[5]) Die eingeklammerten Zahlen geben das Gehalt des Armenaugenarztes an.

Die Bemessung der Unterstützungen an Erwachsene erfolgt in Charlottenburg, Görlitz, Lübeck, Liegnitz, Magdeburg, Metz, Stuttgart nach dem Bedürfnisse ohne festgelegte Regeln; in Altnna, Berlin, Bochum, Bremen, Cassel und Essen a. R. ist ein Höchstsatz für die Unterstützung bestimmt; in Duisburg, Darmstadt, Erfurt, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Krefeld, Köln, Leipzig, Mainz. Posen, Potsdam, Wiesbaden bestehen Ausschlussätze, die nach der Kopfzahl der Familie abgestuft sind. Diese Ausschlusssätze darf das Gesammteinkommen der Familie einschliesslich der Unterstützung nicht übersteigen. Ausnahmen sind in besonderen Fällen überall zulässig.

Bei den Pflegegeldern für Kinder haben sich überall feste Sätze ausgebildet, die je nach dem Alter oder auch nach dem Geschlecht der Kinder verschieden hoch sind.

Die Unterstützungen, soweit sie nicht aus einmaligen Gaben bestehen, dürfen, von Ausnahmen abgesehen, nur auf bestimmte Zeit bewilligt werden. Die Fristen sind sehr verschiedene; sie betragen:

14 Tage	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr
Cassel,	Duisburg,	Erfurt,	Charlottenburg,	Berlin,
Krefeld,	Köln,	Frankfurt a. M.,	Frankfurt a. O.,	Nürnberg.
Leipzig,	Potsdam,	Halle,	Magdeburg,	
	Wiesbaden,	Hamburg,		
		Liegnitz.		

Aerztliche Behandlung durch den Armenarzt erfolgt auf Zuweisung des Armen an den Arzt; diese Zuweisung geschieht durch

Armen-Behörde in	Armen-Vorsteher in	Armen-Pfleger in
Darmstadt,	Altona,	Frankfurt a. M.,
Erfurt,	Berlin,	Hamburg,
Görlitz,	Bochum,	Köln,
Magdeburg,	Cassel,	Leipzig,
Stuttgart.	Charlottenburg,	Lübeck,
	Dortmund,	Posen.
	Frankfurt a. O.,	
	Krefeld,	
	Liegnitz,	
	Nürnberg,	
	Potsdam.	

In Duisburg ist eine Anweisung erforderlich, die von dem Armenvorsteher und dem Armenpfleger unterschrieben ist. In Bremen verabfolgt der Armenaufseher eine Medizinkarte. Für die regelmässig Unterstützten erübrigt sich eine besondere Förmlichkeit, wenn der Arzt wie in Darmstadt, Krefeld, Mainz und Wiesbaden ein Verzeichniss dieser Armen besitzt. Für die Verabfolgung von Arznei ist in Duisburg und Cassel eine zweite Anweisung erforderlich, während sonst die erste genügt. In Köln haben die sonst nicht unterstützten Kranken bei Entnahme von Arznei jedesmal 10 Pfg. zu zahlen.

Die ärztliche Behandlung und Arznei werden denen, die noch nicht öffentliche Unterstützung erhielten, nach denselben Grundsätzen wie andere Unterstützungen und in derselben Form wie den anderen Unterstützten gewährt. Erleichtert ist die Erlangung ärztlicher Hilfe vielfach dadurch, dass der Arzt sie ohne weiteres gewähren darf und eine Prüfung der Bedürftigkeit erst nachher stattfindet, so in Hamburg und Mainz. Doch muss diesen Unterstützten die Arznei vom Armenamt erst bewilligt werden. Diese Bestimmung besteht auch in Potsdam, wo die armenärztliche Behandlung jedem, der es wünscht, zu Theil werden soll. In Leipzig ist ebenfalls für diese Fälle eine besondere Anweiseng erforderlich, die bei denen wegfällt, die sonst Unterstützung erhalten. Eine eigene Apotheke besitzt der Armenrath in Metz; gar keinen Rabatt gewähren die Apotheken in Wiesbaden und in Potsdam, wo sich sämmtliche Apotheken gegen eine Abschlagsgewährung vereinbart haben. Berlin hat besondere Rezeptirvorschriften (Formulae

magistrales berolinenses); Charlottenburg zahlt die Preise der Berliner Gewerkskrankenvereine. Im übrigen erhalten die Armenverwaltungen nach Brauch oder besonderem Abkommen

5%	10%	15%	18%	20%	25%
Lübeck.	Altona,	Bremen,	Liegnitz.	Bochum,	Cassel,
	Dortmund,	Essen,		Erfurt.	Halle,
	Duisburg,	Zwickau.		Posen,	Köln,
	Frankfurt a. O.,			Stuttgart.	Leipzig,
	Darmstadt,				Nürnberg.
	Hamburg,				
	Krefeld,				
	Magdeburg,				
	Mainz.				

Mit Bandagisten, Optikern u. s. w. sind ermässigte Preise abgemacht in Berlin, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Hamburg. Köln, Leipzig, Lübeck (Nettopreise). Diese Lieferanten geben für Armensachen 10 pCt. Abschlag in Cassel und Nürnberg. In Halle ist die Behandlung armer Kranker gegen ein Entgelt von 10 Pfg. pro Kopf der ortsanwesenden Bevölkerung von der Königlichen Universitäts-Poliklinik übernommen, die sich zugleich verpflichtet hat, armen Kranken unentgeltlich Stärkungsmittel zu verabfolgen. Die Armenärzte erhalten meist feste Gehälter; in Dortmund wird nach der Zahl der Konsultationen gezahlt, ebenso in zwei Bezirken Altonas. Besondere Armenaugenärzte sind vielfach vorhanden.

Stärkungsmittel für Kranke werden durch die Armenpflege nicht besorgt in Krefeld, Liegnitz, Mainz und Zwickau. Für Zwickau wird ausdrücklich bemerkt, dass diesem Bedürfniss durch Erhöhung der Geldunterstützung abgeholfen werden soll. Wohlthätige Stiftungen hierfür, deren Erträge durch die öffentliche Armenpflege vertheilt werden, sind in Bremen und Cassel genannt. Das Bedürfniss hierbei wird überall nicht durch die pflegerischen Organe, sondern durch den Armenarzt festgestellt; die Anweisung geschieht durch den Armenvorsteher in Berlin und Leipzig, durch die Armenbehörde in Bremen (z. T.), Darmstadt, Frankfurt a. O., Nürnberg Stuttgart. Die Gaben werden unmittelbar abgegeben in Bochum (Wein aus den Depot der Centralverwaltung), Frankfurt a. O. (Krankenkost aus dem Krankenhause), Köln (Kraftsuppe aus der städtischen Kochanstalt), Lübeck (Krankensuppen aus der Armenarbeitshausküche), Magdeburg (Stärkungsmittel aus der Krankenanstaltsapotheke, Suppe aus der Krankenanstaltsküche), Posen (Wein aus dem städtischen Lazareth), Potsdam (Wein aus dem Krankenhause), Stuttgart (Krankenkost und Wein aus Speiseanstalten). Sehr gebräuchlich sind Gutscheine für Lieferanten z. B. in Bremen (Lebensmittel, Selters, Leberthran, Milch, Wein), Charlottenburg (Milch), Darmstadt, Görlitz (Milch), Essen (Wein), Leipzig (Milch), Nürnberg.

Beiträge zu Badekuren geben nicht Frankfurt a. O., Krefeld, Köln a. R., Lübeck, Mainz, Metz, Nürnberg, Wiesbaden, Zwickau. Grade hierfür treten vielfach Vereine und Stiftungen ein, so besonders in Frankfurt a. M., Zwickau u. a. Abkommen mit Badeverwaltungen, Anstalten u. dgl. bestehen in Erfurt, Essen, Halle a. S., Hamburg, Magdeburg.

Die Einweisung eines Kranken in ein Krankenhaus auf Rechnung der Armenverwaltung geschieht überall nach der Bescheinigung des Armenarztes. Diese Krankenhauspflege wird an einigen Orten leicht und gern, an anderen nur bei dringendstem Bedürfnisse und ausnahmsweise gewährt. So verlangt Frankfurt a. M., dass Krankenhauspflege thunlichst zu vermeiden sei, während Liegnitz vorschreibt: „Die Aufnahme Hilfsbedürftiger in das städtische Krankenhaus ist soviel als möglich zu erleichtern und zu beschleunigen." Genaue Angaben über die befolgten Grundsätze fehlen im übrigen. Zur Einweisung ins Krankenhaus ist der Arzt allein für sich befugt in Bremen, Frankfurt a. M., Köln, Magdeburg, Mainz, Posen; die Mitwirkung des Armenpflegers fordert Leipzig; ausser Arzt und Pfleger soll noch der Armenvorsteher mitwirken in Duisburg; Arzt und Armenvorsteher sollen zusammenwirken in Berlin, Frankfurt a. O., Bochum, Nürnberg. In Hamburg müssen Arzt und Pfleger bei der Bezirksversammlung einen Antrag auf Krankenhauspflege befürworten lassen. In den anderen Städten ist die Einweisung dem Armenamt vorbehalten; hierfür genügt der ärztliche Antrag in Cassel, Charlottenburg, Darmstadt, Erfurt, Essen, Görlitz, Liegnitz, Stuttgart, Wiesbaden und in den Kölner Vororten, für die eine besondere Verwaltungsstelle besteht. Der ärztliche Antrag ist vom Armenpfleger zu unterstützen in Altona, Krefeld und Lübeck. In Eilfällen ist ein abgekürztes Verfahren überall vorgesehen.

Das Verhältniss der Baarunterstützung zur Naturalunterstützung lässt sich nach den kurzen Antworten des Fragebogens nicht zusammenhängend oder nur oberflächlich darstellen. Vor allem ist dies bei der verwickelten Frage der Miethunterstützung der Fall. Aehnlich liegt es bei der Beschäftigung Arbeitsloser. Bei den Naturalunterstützungen kommt sehr die Thätigkeit von Stiftungen und Vereinen in Betracht, durch die das Geben von gewissen Naturalien für die öffentliche Armenpflege oft überflüssig gemacht wird.

II. Uebersicht über die Aufwendungen der Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Der Aufnahme, deren Resultate die folgenden Tabellen wiedergeben, lag der Plan zu Grunde, neben der eigentlichen Armenpflege der Städte, die sich im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen bewegt, auch die darüber hinausgehende Thätigkeit der städtischen Verwaltungen und der städtischen Stiftungen auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit zu erfassen und zu beidem einen Ueberblick über die rein private Arbeit auf demselben Felde zu geben. Erst die Zusammenfassung all dieser Bestrebungen giebt ein Bild dessen, was heute für die geschieht, die aus eigenen Kräften nicht mehr oder nicht mehr ganz fähig sind, sich selbst zu erhalten. Ein derartiges Zahlenbild, zu dem man nur selten an dem einen oder anderen Orte einen Versuch gemacht hat, liess sich für eine Reihe Städte nicht auf einmal mit wünschenswerther Klarheit gewinnen. Es sind hier nur Bruchstücke schliesslich zusammengekommen, die leicht zu kritisiren sind. Jeder Versuch, die Lücken auszufüllen, führte nur auf neue Mängel, Missverständnisse und Schwierigkeiten.

Dennoch genügt es in keiner Weise, sich auf die leichter zu fassende öffentliche Armenpflege zu beschränken. Solange Kassen- und Buchungswesen in den Städten verschieden gestaltet sind, wird sich auch da kein sicheres Bild gewinnen lassen. Manche Zahlen und Vergleiche sind hier fast so unsicher wie bei den privaten Bestrebungen. Das was die Armenbehörde thut, ist aber sehr stark von dem abhängig, was von anderer Seite geschieht. Eine stark entwickelte Privatwohlthätigkeit, besonders wenn sie sich einzelnen Gebieten vorwiegend zuwendet, kann das Eingreifen der Armenbehörde für ganze Thätigkeitsgebiete z. B. einzelne Arten der Naturalunterstüzung, Theile der Kinderpflege entbehrlich machen. Viele örtliche Besonderheiten der öffentlichen Armenpflege werden erst durch den Vergleich mit der Privatwohlthätigkeit verständlich. Die Belastung der Städte durch die Armenpflege, die Berechnung der Armenausgaben auf den Kopf der Bevölkerung giebt gar kein brauchbares Bild, wenn man nicht die Wohlthätigkeit mit heranzieht. Aus dem Grunde fehlen hier alle Prozentberechnungen. Dagegen sind 6 Städte, für die die besten Angaben vorlagen, zusammengestellt, um das Verhältniss der öffentlichen und privaten Fürsorge in ein paar Zahlen zu beleuchten. Wirklich vergleichbar sind die Zahlen nicht, sie geben nur ein sehr unsicheres Bild. Zu dieser vergleichenden Uebersicht ist Folgendes zu bemerken.

Die Ausgaben der öffentlichen Armenpflege werden am genauesten sein, doch war es schwierig, die Rückerstattungen von den Unterstützten und anderen Verpflichteten richtig auszuscheiden. Für Freiburg war es nur in der Gesammtsumme (Nr. 4) angängig; für die Zahlen von Nr. 3 war diese Ausscheidung nicht vorgesehen, sodass diese Abzüge bei den beiden ersten Spalten so viel höher sind.

Die Ausgaben der städtischen Wohlthätigkeit ergaben sich aus den Mitteln der Armenbehörde, die sie zu Gaben über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus zur Verfügung hat, ferner aus dem Zuschuss zu Veranstaltungen privater Wohlthätigkeit und aus den Aufwendungen der städtischen Anstalten dieser Art. Dabei mussten aber die Summen abgezogen werden, die für Pfleglinge dieser Anstalten der Armenbehörde zur Last fallen und die schon in Nr. 3 mitverrechnet sind. Ferner wurden hier wie bei allen Anstalten die einmaligen Ausgaben für Neu- und Umbauten ausser Ansatz gelassen, weil sie jeden Vergleich verhindert hätten.

Bei den Ausgaben der Privatwohlthätigkeit ist überall der städtische Zuschuss gekürzt worden. Dagegen war es hier sowenig wie bei den städtischen Wohlthätigkeitsanstalten möglich, die Summen auszuscheiden, die von den Verpflegten oder Unterstützten erstattet wurden. Besonders bei Krankenanstalten u. ähn. werden dies oft beträchtliche Summen sein, sodass beide Male die Aufwendungen gegenüber der öffentlichen Armenpflege zu hoch erscheinen. Neben der Lückenhaftigkeit der Angaben ist dies der Hauptmangel. Deshalb sind die Relativzahlen mit derselben Vorsicht zu benutzen, wie alle anderen Zahlen besonders über die Privatwohlthätigkeit. Sie geben aber doch genügenden Anhalt, um die starke Einwirkung der privaten Thätigkeit auf den Umfang der öffentlichen Armenpflege darzuthun, wenngleich Einzelschlüsse unmöglich sind. Die werden erst denkbar, wenn die Privatwohlthätigkeit sich mehr bewusst wird, wie eine wissenschaftliche,

auch statistische Beleuchtung ihrer Arbeit nicht nur unserer Kenntniss der Gesellschaft, sondern bei dem grossen Umfang der Privatwohlthätigkeit und ihrer engen Verknüpfung mit zahlreichen anderen Gebieten schliesslich ihr selbst und einer planmässigen und erfolgreicheren Gestaltung ihres praktischen Thuns zu Gute kommen muss.

Vergleichende Uebersicht der Ausgaben für öffentliche Armenpflege, städtische Wohlthätigkeit und private Wohlthätigkeit.

	Cassel ℳ	Frankfurt a. O. ℳ	Freiburg i. B. ℳ	Halle a. S. ℳ	Krefeld ℳ	Lübeck ℳ
A. Absolute Zahlen.						
a. Ausgaben der öffentlichen Armenpflege:						
1. für die offene Armenpflege	113 120	69 670	69 415	207 514	377 210	60 134
2. für die geschlossene in eigenen Anstalten	47 271	32 007	73 862	53 402	30 203	35 830
3. desgl. in städtischen und nicht städtischen Anstalten	33 625	16 310	59 014	82 346	166 465	48 031
4. Summe	194 016	117 987	202 291	343 262	573 878	143 995
b. Ausgaben der städtischen Wohlthätigkeit:						
5. Wohlthätigkeitsfonds der Armenbehörde	26 799	5 225	12 521	55 482	14 198	—
6. Städtische Wohlthätigkeits-Anstalten	—	104 568	183 760	73 948	102 670	322 153
7. Zuschüsse zu privaten Einrichtungen	7 450	3 420	8 031	9 800	—	—
8. Summe	34 249	113 213	204 312	139 230	116 868	322 153
c. Ausgaben der Privatwohltätigkeit, Vereine u. dergl.						
9. Offene Pflege	97 639	28 481	43 466	75 742	32 454	315 341
10. Anstaltsflege	445 297	40 206	197 241	258 952	173 540	32 238
11. Summe	542 936	68 687	240 707	334 694	205 994	347 579
12. Hauptsumme (a bis c)	771 201	299 887	647 310	817 186	896 740	813 727
B. Relative Zahlen.						
Auf 1 Einwohner kommen Ausgaben:						
der öffentlichen Armenpflege	2,33	1,94	3,50	2,91	5,33	2,04
der städtischen Wohlthätigkeit	0,41	1,86	3,83	1,18	1,09	4,56
der privaten Wohlthätigkeit	6,53	1,11	4,51	2,84	1,91	4,92
Insgesammt	9,27	4,91	11,84	6,93	8,33	11,52

I. Ausgaben der gesetzlichen offenen Armenpflege im Jahre 1896/97.

1. Unterstützungen in baarem Gelde.

Städte	Für Erwachsene			Für Kinder		Summe
	Regelmässige Unterstützungen	Ausserordentliche Unterstützungen		Regelmässige Unterstützungen	Ausserordentliche Unterstützungen	
		an solche, die auch regelmässige Gaben empfangen	an Andere			
	M	M	M	M	M	M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Altona	116 350	3 495	—	17 636	—	137 481
Berlin	5 044 235	144 916	379 464	627 435	212 207	6 408 257
Bochum	72 829[3])	3 478[2])	—	—	—	76 307
Bremen	126 393	12 690[2])	—	55 121	—	194 204
Breslau	409 839	14 643	—	50 937[4])	—	475 419
Cassel	59 642	1 735[2])	—	13 174	—	74 551
Charlottenburg	136 185	12 408[2])	—	25 401	—	173 994
Darmstadt	64 154	3 687[2])	—	9 173	2 191	79 205
Dortmund	75 843	1 894	238	22 066	83	100 123
Dresden	294 593	55 353[2])	—	203 629[4])	—	553 575
Duisburg	106 276[1])	—	—	5 616[4])	—	111 892
Erfurt	114 000[3])	6 000[2])	—	—	—	120 000
Essen a. R.	160 350	1 100	—	6 234	—	167 684
Frankfurt a. M.	261 112	2 057	—	31 242	—	309 411
Frankfurt a. O.	23 607	—	954	13 162	—	37 723
Freiburg	17 951[1])	—	—	24 242[4])	—	42 293
Görlitz	94 917	4 297[2])	—	— [5])	—	99 214
Halle a. S.	126 334	17 945[2])	—	16 644	—	160 923
Hamburg	1 876 151	48 726	39 971	—	—	1 964 848
Köln a. R.	462 548	23 769	2 088	—	—	488 405
Krefeld	206 515[1])	—	—	12 516	—	219 076
Leipzig	520 964	25 257[2])	—	—	—	546 221
Liegnitz	15 716	—	1094	2 041	—	18 851
Lübeck	10 607	11 468[2])	—	9 608	—	31 683
Magdeburg	168 572	9 143[2])	—	25 301	5 074	208 090
Mainz	63 108	11 307[2])	—	6 820	—	81 235
Metz	2 909	50	6 695	—	—	9 654
Nürnberg	237 094	—	—	23 547	—	260 641
Plauen	23 163	13	329	6 473	—	29 978
Posen	98 471	3 863[2])	—	13 747	—	116 081
Potsdam	67 264	4 607	—	7 344	—	79 215
Strassburg	88 726	—	46 675	—	—	135 401
Stuttgart	114 130	128	3 796	19 652	2 425	140 131
Wiesbaden	28 862[3])	12 536	—	—	—	41 398
Zwickau	45 044	890[2])	—	—	—	45 934

1) umfasst auch Sp. 2 und 3.
2) „ „ Sp. 3.
3) „ „ Sp. 4 und 5.
4) „ „ Sp. 5.

5) Die Kinderpflege ist Sache der Waisenanstalt, die von der Stadt 4497,25 M Zuschuss erhielt.

Noch Tabelle I.

2. Naturalunterstützungen.

Städte	Für Kleidung Erwachsener	von Kindern	Nahrungsmittel	Freie Wohnung	Heizmaterial	Kinder-Lernmittel	Für andere Naturalunterstützungen	Summe
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1 a.	1 b[1])	2.	3.	4.	5[2])	6.	7.
ltona	16 309	12 428	2 857	—	59	—	567[4])	32 210
rlin	18 208	—	62 688	—	235 675	—	17 771[5])	334 342
chum . . .	2 337	—	—	—	—	—	—	2 337
emen . .	21 878	—	4 757	—	4 527	—	1 976[6])	33 138
eslau . . .	56 325	—	—	—	—	—	—	56 325
ssel . . .	1 105	—	16 909	—	3 563	—	—	21 577
harlottenburg	8 105	—	—	—	1 760	—	—	9 865
rmstadt . .	1 692	—	401	293	—	4 906	—	7 292
ortmund . .	3 422	—	51	20 045	750	—	—	24 268
esden . . .	11 981[1])	—	4 785	500	24 467	—	—	41 733
isburg . . .	1 332	—	—	—	—	—	—	1 332
furt	4 500	—	60	—	1 800	—	—	6 360
sen	—	—	975	—	635	—	—	1 610
rankfurt a. M.	468	10 520	38 684	1 247	—	1 131	—	52 050
rankfurt a.O..	4 123	—	436	13 867	—	260	—	18 686
reiburg i. Br..	1 593	—	2 171	—	1 590	2 850	—	8 204
örlitz	1 516	—	1 503	263	2 229	139	—	5 650
alle a. S. . .	20 242	—	8 747	2 122	7 089	—	3 349	41 549
amburg . .	21 313	77 295	12 610	1 380	30 199	—	19 421[6])	162 218
öln a. Rh. .	3 736	7 557	—	—	—	—	2 810[6])	14 103
refeld . . .	—	5 538	22 189	34 312	6 992	2 534	—	71 565
eipzig . . .	15 134	—	75 122	—	9 106	—	—	99 362
iegnitz . . .	481	—	908	—	—	—	—	1 389
übeck . . .	—	1 188	12 644	—	2 428	955	—	17 294[2])
agdeburg . .	3 986	10 389	—	14 792	—	—	—	29 167
ainz . . .	2 104	—	2 575[3])	—	3 318	—	—	7 997
etz . . .	6 227	—	25 700	1 120	115	2 061	—	35 223
ürnberg . .	26 711	—	45 122	31 354	19 139	7 879	—	130 205
lauen i. V. .	215	198	—	358	—	—	—	771
osen	935	3 039	6 253	1 081	479	—	—	11 787
otsdam . . .	—	—	1 495	—	3 215	—	—	4 710
trassburg . .	7 659[1])	—	36 165	2 375	7 251	12	—	53 462
tuttgart . . .	1 327	2 052	12 537	638	9 939	39	344	26 931[2])
Wiesbaden .	5 242	3 005	11 029	48 129	2 088	—	—	69 493
wickau . . .	846	497	—	—	361	—	—	1 704

[1]) Soweit in Spalte 1b die Zahlen fehlen, sind die Beträge in Spalte 1a enthalten. — [2]) Schulgeld für arme Kinder wurde gezahlt in Lübeck 49 ℳ und in Stuttgart 55 ℳ. Das ist auch für Spalte 7 zu beachten. — [3]) Frühstück armer Kinder. — [4]) Transport von Hausstandssachen. — [5]) Kartoffelbau und Konfirmandenkleidung. — [6]) Betten und Mobiliar.

Noch Tabelle I. **3. Krankenpflege; Sonstiges.**

Städte	Offene Krankenpflege am Ort			Begräbniskosten am Ort	Reiseunterstützungen, Transportkosten	Andere Ausgaben für Arme in offener Pflege	Verwaltungskosten einschl. Gehälter
	Honorare u. s. w. für Ärzte, Hebammen	Sonstige Kurkosten, Medizin, Brillen u. s. w.	Summe				
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Altona	4 923	6 858	11 781	5 333	2 448	1 492	27 624
Berlin	104 964	224 092	329 056	12 442	22 552	155 593	65 327
Bochum	2 600	1 334	3 934	389	545	1 350	4 450
Bremen	7 009	9 814	16 823	5 653	876	—	38 105
Breslau	15 424	35 375	50 799	3 605	2 659	56 136	104 958
Cassel	3 225	233	3 458	1 073	117	4 640	22 350
Charlottenburg	7 224	6 914	14 137	4 298	1 134	7 456	—
Darmstadt	4 732	11 329	16 061	1 082	1 229	3 113	4 677
Dortmund	3 885	3 674	7 559	3 304	979	—	17 417
Dresden	32 721[2])	—	32 721	5 329	1 700	3 978	96 726
Duisburg	4 505	3 184	7 689	333	588	941	5 329
Erfurt	3 900	3 500	7 400	2 200	100	300	11 050
Essen a. R.	3 528	4 234	7 762	1 876	727	—	12 455
Frankfurt a. M.	9 000	9 641	18 641	7 892	2 491	—	102 773
Frankfurt a. O.	4 150	3 434	7 584	550	190	1 343	8 304
Freiburg i. B.	2 650	1 936	4 586	494	430	94	12 447
Görlitz	2 915	3 187	6 102	2 657	983	215	12 622
Halle a. S.	10 780	968	11 748	2 121	1 205	—	22 905
Hamburg	54 921	125 653	180 574	7 741	14 589	144 907	207 363
Köln a. Rh.	27 346	27 295	54 641	2 399	498	37 495	60 157
Krefeld	9 300	70 934	80 234	558	1 193	1 891	18 841
Leipzig	24 196	15 271	39 467	3 662	2 047	11 339	103 548
Liegnitz	1 706	6 190	7 896	565	83	—	355
Lübeck	2 408	1 645	4 053	471	112	14	14 391
Magdeburg	9 759	16 103	25 862	3 063	1 197	1 717	43 483
Mainz	4 722	2 727	74 49	4 36	328	—	17 046
Metz	9 240	5 845	15 085	—	—	—	8 751
Nürnberg	5 520	25 328	30 848	7 779	3 500	36 834	15 141
Plauen i. V.	2 578	1 016	3 594	1 005	316	142	1 552
Posen	7 110[2])	—	7 110	2 572	—	—	18 900
Potsdam	3 000	5 122	8 122	26	60	—	12 000
Strassburg	12 091	3 259	15 350	—	12	19 493	17 094
Stuttgart	8 565	29 985	38 550	6 59	13 44	2 878	55 169
Wiesbaden	6 330	81 135	87 465	440	502	7 31	14 246
Zwickau	1 300	1 569	2 869	666	174	999	10 253

Noch Tabelle I.

4. Ausgaben für auswärtige Arme mit Unterstützungswohnsitz am Ort.

Städte	Erstattungen an andere Verbände					Summe aller Ausgaben der gesetzlichen offenen Armenpflege
	für Erwachsene	für Kinder	für Erkrankte	Begräbniskosten	Summe	
	M	M	M	M	M	M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Altona . . .	43 081[3])	—	—	—	43 081	261 460
Berlin . . .	212 208[3])	—	—	—	212 208	7 327 570
Bochum . . .	4 445[2])	—	463	—	4 908	94 220
Bremen . . .	10 199	10 942	5 989	—	27 130	315 929
Breslau . . .	6 967	6 434	11 551	—	24 952	774 853
Cassel . . .	2 302[2])	—	345	226	2 873	130 639
Charlottenburg	21 387[4])	—	—	—	21 387	232 272
Darmstadt . .	785	893	—	90	1 768	114 427
Dortmund . .	3 821	367	3 090	—	7 278	160 928
Dresden . . .	10 790	23 097	In Sp. 1	375	34 262	770 024
Duisburg. . .	6 713	2 379[2])	—	58	9 150	137 254
Erfurt . . .	7 000	—	3 500	—	10 500	157 910
Essen	14 769	3 352	927	61	19 110	211 224
Frankfurt a. M.	9 845	8 556	8 935	—	27 336	520 594
Frankfurt a. O.	2 242	307	2 285	14	4 848	79 228
Freiburg i. B. .	829[2])	—	2	36	867	69 415
Görlitz . . .	2 436[2])	—	970	194	3 600	131 043
Halle a. S. . .	3 812	4 586	2 533	85	11 016	251 467
Hamburg . .	68 756[4])	—	—	—	68 756	2 750 996
Köln a. Rh.. .	17 092	—	6 299	152	23 543	681 241
Krefeld . . .	12 736	1 839	3 306	—	17 881	411 239
Leipzig . . .	27 781[4])	—	—	—	27 781	833 427
Liegnitz . . .	978	1 387	1 319	—	3 684	32 823
Lübeck . . .	1 747[2])	—	1 579	91	3 417	71 435
Magdeburg . .	7 844	1 996	7 186	78	17 104	329 683
Mainz . . .	2 375[4])	—	—	—	2 375	116 866
Metz	—	—	—	—	—	68 713
Nürnberg . .	11 182	15 457	1 985	—	28 624	513 572
Plauen i. V. .	1 995[4])	—	—	—	1 995	39 353
Posen	8 425[4])	—	—	—	8 425	164 875
Potsdam . . .	5 601[4])	—	—	—	5 601	109 734
Strassburg i. E.	320	—	—	—	320	241 133
Stuttgart . .	2 479	275	2 772	103	5 629	271 291
Wiesbaden . .	7 253	—	6 960	·	14 213	235 568
Zwickau . . .	2 761	—	476	24	3 261	65 860

II. Kostendeckung für die gesetzliche offene Armenpflege im Jahre 1896/97.

Name der Städte	Durch Einnahmen aus dem Vermögen d. Armenverbandes	Durch Geschenke, Vermächtnisse u. andere Zuwendungen	Durch Steuern für Armenzwecke	Durch sonstige eigene Einnahmen d. Armenverbandes	Durch Ersatzleistungen anderer Ortsarmenverbände	der Landarmenverbände	von Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungskassen	alimentationspflichtiger u. anderer Personen	Durch Zuschüsse der Stadt oder des Armenverbandes	Gesammtsumme	Aus Stiftungs- und Wohlthätigkeitsfonds
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Altona	—	—	—	322	27 948[1])	—	5 658[1])	—	227 532	261 460	—
Berlin	—	—	—	178 113	625 888[2])	—	—	—	6523 569	7327 570	100 543
Bochum[3])	4 570	—	—	10 988	33 020[2])	—	—	—	158 922	207 500	569
Bremen[3])	—	—	496 571	618	12 913	46 127	9 133	24 875	—	590 237	6 872
Breslau	30 244	25 771	—	21 784	44 061	—	—	—	652 993	774 853	47 077
Cassel	9 870	17 132	—	1 120	13 434[1])	—	—	4 085	84 998	130 639	26 799
Charlottenburg	—	4 388	—	3 193	25 688	13 136	384	13 208	172 276	232 272	4 345
Darmstadt	—	13 413	—	1 083	13 430[2])	—	—	—	86 501	114 427	—
Dortmund	31 427	8	—	626	4 775	6 893	1 388	7 503	108 308	160 928	2 615
Dresden	2 190	24 381	642 316	659	158 348[2])	—	—	—	337 696	1165 590	19 219
Duisburg[3])	1 727	2 000	16 989	235	8 795	9 608	5 103	11 486	137 565	210 208[6])	—
Erfurt	4 032	6 178	5 780	800	15 900[1])	—	5 000	3 900	116 320	157 910	10 092
Essen[3])	115	4 858	—	—	12 714	21 170	8 784	8 481	275 601	331 842[5])	5 265
Frankfurt a. M.	—	279 959	—	—	10 216	21 719	939	10 357	197 404	520 594	14 525
Frankfurt a. O.	5 391	3 490	—	451	2 593	4 655	300	2 010	60 169	79 228	5 225
Freiburg i. B.[3])	51 641	—	—	—	9	11 805	2 056	1 776	64 956[8])	132 249	12 521
Görlitz	2 768	932	—	810	3 885	15 370	1 083	5 019	101 176	131 043	4 440
Halle a. S.	1 516	2 310	—	10	40 155[1])	—	3 798[1])	—	203 678	251 467	55 482
Hamburg	53 280	—	—	16 946	157 494	—	45 827	111 739	2365 710	2750 996	39 064
Köln a. Rh.	167 237	23 769	—	19 380	15 927	17 723	1 830	12 279	415 036	681 241[4])	28 210
Krefeld	614	—	—	—	8 641	6 294	19 094[1])	—	376 596	411 239	14 198
Leipzig	84 085	2 772	250 878	3 052	43 094	73 042	—	56 174	320 330	833 427	—
Liegnitz	3 787	898	—	1 283	18	—	256	1 557	25 024	32 823	16 354
Lübeck	26 354	8 249	22 161	3 370	2 263	5 302	145	3 591	—	71 435	—
Magdeburg	10 341	17 638	—	7 616	11 929	12 529	119	11 434	256 999	329 683	65 573
Mainz	15 064	2 607	—	—	6 462	2 832	165	2 288	87 448	116 866	1 957
Metz	29 962	11 887	4 753	7 303	—	6 695	—	—	13 113	73 713	—
Nürnberg	2 993	101 593	4 460	79 237	—	—	—	12 622	312 617	513 572	—
Posen	8 962	5 887	—	696	4 254	6 222	—	7 166	131 688	164 875	27 508
Potsdam	14 313	703	—	—	14 325	3 000	1 013	910	75 470	109 734	20 621
Strassburg i. E.	51 668	9 403	31 610	29 640	57 792[1])	—	76	—	60 944[9])	241 133	—
Stuttgart	5 123	14	57 379	158	15 537	20 532	1 134	14 896	156 518	271 291	19 216
Wiesbaden	—	13 050	—	—	36 327[1])	—	2 787	15 121	168 303	235 588	—

[1]) umfasst die nächste Spalte mit. — [2]) umfasst die drei nächsten Spalten mit. — [3]) Kostendeckung für geschlossene und offene Pflege zusammen. — [4]) Darunter noch 8600 ℳ. nicht näher bestimmte Einnahmen. — [5]) Darunter noch 119 ℳ. Staatszuschuss. — [6]) Dabei sind noch 16700,23 ℳ. aus städtischem Sparkassenüberschuss. — [7]) Für das Jahr 1893/94 — [8]) Darunter 5956 ℳ Staatszuschuss. — [9]) Darunter 240 ℳ. Staatszuschuss.

III. Vermögensstand des Armenverbandes am 31. März 1897 in Mark.

Städte	Gesetzliche offene Armenpflege					Wohlthätigkeitsfonds				Haupt-Summe (Sp. 5 u. 9)
	Baarbestand	Kapitalvermögen	Werth von Grundstücken und Liegenschaften	Werth vorhandener Materialien	Summe	Baarbestand	Kapitalvermögen	Werth von Grundstücken und Liegenschaften	Summe	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Altona . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin . . .	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Bochum . . .	—	—	—	—	124 572	—	—	—	20 530	145 102
Bremen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	198 955	198 955
Breslau . . .	—	771 386	—	10 831	782 217	—	1 428 290	—	1 428 290	2 210 507
Cassel . . .	—	251 753	—	875	252 628	—	657 625	—	657 625	910 253
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 776 912[1])
Dresden . . .	—	53 598	—	—	53 598	—	—	—	—	53 598
Duisburg . .	—	56 000	—	—	56 000	—	—	—	—	56 000
Erfurt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129 864
Essen . . .	—	—	297 045	—	297 045	1 301	172 991	30 000	204 292	501 337
Frankfurt a. M. .	—	—	—	—	—	17 772	583 837	—	601 609	601 609
Frankfurt a. O. .	—	74 779	—	—	74 779	—	57 964	—	57 964	132 743
Freiburg i. B. .	3 884	1 069 992	635 140	—	1 709 016	—	349 471	—	349 471	2 058 487
Görlitz . . .	—	69 787	—	—	69 787	—	—	—	—	—
Halle a. S. . .	882	18 844	16 541	12 750	49 017	—	201 148	—	201 148	250 165
Hamburg . .	179	1 099 829	322 249	—	1 422 257	4 072	411 340	204 176	619 588	2 041 845
Köln a. Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 075 723
Krefeld . . .	—	14 550	—	—	14 550	—	386 973	—	386 973	401 523
Leipzig . .	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Liegnitz . .	—	—	87 504	—	87 504	—	567 235	—	567 235	654 739
Lübeck . . .	45 212	1 354 454	—	12 534	1 412 200	—	—	—	—	1 412 200
Magdeburg . .	—	264 937	2 031	—	266 968	12 174	1 491 746	47 390	1 551 309	1 718 277
Mainz . . .	5	396 373	—	3 100	399 478	—	15 000	—	15 000	414 478
Metz	4 872	774 900	130 000	15 000	924 772	—	—	—	—	924 772
Nürnberg . .	—	—	—	41 263	41 263	—	—	—	—	41 263
Potsdam . .	—	353 638	—	—	353 638	—	—	—	—	353 638
Strassburg i. E.	43 524	1 637 645	741 014	9 821	2 432 004	—	—	—	—	2 432 004
Stuttgart . .	2 355	—	—	3 147	5 502	—	298 178	—	298 178	303 680
Wiesbaden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau . . .	392	284 689	97 141	40 519	422 741	175 687	—	—	175 687	598 428

[1]) Vermögen der offenen und geschlossenen Armenpflege zusammen.

IV. Geschlossene öffentlich[e]

A. Frequenz und Ausgabe[n]

Städte	Städtische Anstalten	Stiftungs- Anstalten	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Jahre	Abgang: im Jahre überhaupt	Abgang: darunter durch Tod	Bestand am Schluss des Jahres	Verpflegungstage der Anstalts-Insassen	Kosten: Gehälter u. dergl.	Verpflegun[g] des Persona[ls]
1	2a	2b	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Armen-, Alters- un[d]										
Altona	3	—	605	982	948	70	639	221 891	16 550	9368
Bochum	1	—	83	42	45	5	75	16 045	1 570	1856
Breslau	1	1	841	1434	1420	—	855	306 326	34 351	Sp. 10 + 11=
Cassel*	2	—	242	264	258	37	248	—	10 662	30 090
Charlottenburg	1	—	77	140	128	6	89	22 342	38 388	1 532
Darmstadt	1	—	72	155	161	—	66	22 413	4 627	—
Dortmund	1	—	76	40	38	12	78	27 209	1 185	Sp. 10 + 11=
Duisburg	1	—	39	29	29	2	39	10 994	1 020	Sp. 10 + 11=
Dresden	1	—	352	170	187	47	335	118 806	18 270	600
Essen a. R.	1	—	91	40	32	4	99	30 662	—	—
Freiburg i. B.	—	1	202	39	37	30	204	63 639	4 100	3200
Frankfurt a. O.	1	—	99	21	23	13	97	35 559	1 639	400
Halle a. S.	1	—	147	93	99	42	141	51 588	9 328	2738
Hamburg	1	—	1454	408	472	167	1390	513 810	66 825	Sp. 10 + 11=
Krefeld	—	1	52	10	11	10	51	17 902	2 532	Sp. 10 + 11=
Leipzig	5	—	723	751	639	140	835	282 246	36 467	7498
Liegnitz	1	—	63	46	49	9	60	22 482	3 646	Sp. 10 + 11=
Lübeck	2	—	204	41	46	29	199	72 276	8 332	—
Magdeburg	2	—	263	450	448	29	265	94 609	19 688	Sp. 10 + 11=
Nürnberg	1	1	650	152	167	107	635	233 223	21 377	7122
Posen	1	—	89	31	19	15	101	34 320	2 122	—
Potsdam	1	—	155	239	232	—	162	57 585	7 494	2210
Zwickau	3	—	64	44	51	8	57	21 231	2 853	—
2. Beschäftigungs-Anstalten										
Breslau	*)	*)								
Cassel	1	—	5	33	38	—	—	—	—	—
Görlitz	—	2	215	—	—	—	215	—	869	—
Magdeburg										Arbeitsanstalt
Nürnberg	1	—	12	52	41	—	23	4124	1706	—
3. Anstalten für Obdachlose										
Breslau	1	—	—	8167*	8167*	—	—	20 685 *	4961*	—
Cassel	1	—	3	413	416	—	—	—	450	—
Halle a. S.	1	—	94	153	110	—	137		1148	Sp. 10 + 11=
Köln a. Rh.	1	—	Zugewiesen 746 Personen mit 3716 Nächten.						200	—
Krefeld	1	—	68	61	57	—	72	24 906	1397	—
Leipzig	1	—	74	524	481	6	117	32 472	3568	—
Lübeck	1	—	3	43	32	—	14	2 253		Ausgabe[n]
Magdeburg										Obdachlosenasyl
Nürnberg	Gewährt nur Nachtquartier. 3527 Nächte.								250	—
Posen	1			195	195			552		

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

rmenpflege im Jahre 1896/97.

er städtischen Armenanstalten.

r Anstalt (in Mark)				Von den gesammten Kosten wurden gedeckt					
Verflegung d sonst. ers. Bedürfnisse ler Insassen	Neu- und Umbauten	übrige Ausgaben incl. Anstaltsbedürfnisse	zusammen	aus dem Ertrag des Anstaltsvermögens oder ihm selbst	aus dem Arbeitsertrage der Insassen	durch Ersatz von Pflegekosten	durch sonstige eigene Einnahmen der Anstalt	durch städtischen Zuschuss	durch regelmässige Zuschüsse von anderer Seite
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
echen-Anstalten.									
59 006	6 699	30 020	121 643	7 435	2 103	45 170	602	66 333	—
12 055	610	6 918	23 009	7 766	189	—	180	14 874	—
12 394	14 096	41 561	202 402	21 937	3 616	12 751	3 420	160 678	—
—	4 069	5 667	50 488	—	1 367	6 717	1 648	40 756	—
14 458	2 494	3 381	25 703	—	—	—	—	25 703	—
8 512	1 486	3 626	18 251	—	7 196	1 957	350	8 748	—
13 101	—	2 521	16 807	—	—	3 939	—	12 868	—
7 289	412	1 641	10 362	—	1 555	—	204	8 602	—
56 297	—	10 271	87 438	387	5 505	17 035	1 436	63 075	—
—	—	1 850	1 850	—	—	—	—	1 850	—
46 035	55 695	—	109 030	34 082	800	7 686	10 769	55 695	—
13 788	376	4 020	20 223	—	—	772	940	18 511	—
21 048	—	13 384	46 498	12	1 402	4 712	610	33 306	6456
0 778	—	358 815	826 418	—	38 129	12 180	328 729	447 380	—
6 338	—	4 806	13 676	11 682	677	358	959	—	—
47 254	—	52 067	243 286	—	2 375	51 893	5 651	183 367	—
6 207	—	6 453	16 306	34	5 247	2 528	750	7 747	—
29 826	—	10 900	49 058	—	2 646	13 228	9 031	24 153	—
33 131	—	21 141	73 960	18 435	15 118	2 291	1 851	36 265	—
59 805	14 575	59 136	262 014	143 216	—	30 233	26 050	62 334	180
14 229	—	8 527	24 878	—	87	546	372	23 873	—
40 415	2 449	7 375	59 943	—	754	7 363	175	51 651	—
12 492	1 399	4 920	21 664						
nstalten zu freiwilliger Arbeit).									
—	—	5666	5666	—	—	—	5666	—	—
—	124	1106	2099	909	—	—	137	1054	—
rbunden mit IV 1.									
2631	—	1502	5839	—	2106	—	146	3587	—
syle, Zufluchtshäuser).									
23*	—	2002*	6 986*	680*	—	—	—	6 306	—
—	762	142	1 354	—	—	—	—	1 354	—
—	—	43	243	—	—	—	5	238	—
—	—	753	2 150	—	—	—	—	2 150	—
9 140	—	3751	14 039	—	5053	264	288	8 434	—
10 312	—	5996	19 876	—	25	1632	—	18 219	—
ld in IV 1 enthalten.									
rbunden mit IV 1.									
—	—	708	958	—	—	—	—	958	—

Noch Tabelle IV A.

Städte	Städtische Anstalten	Stiftungs- Anstalten	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Jahre	Abgang: im Jahre überhaupt	Abgang: darunter durch Tod	Bestand am Schluss des Jahres	Verpflegungstage der Anstalts-Insassen	Kosten: Gehälter u. dergl.	Kosten: Verpflegung des Personals
1	2a	2b	3	4	5	6	7	8	9	10
4. Natural-Ver-										
Cassel . . .	1	—	9	24	15	8	18	—	—	—
Halle a. S. . .	1	—	—	7500	7500	—	—			
5. Waisen-, Kinderpflege- und Bewahranstalten										
Dortmund . .	1	—	14	99	83	—	30	9 143	210	220
Duisburg . .	2	—	256	241	273	—	224	44 717	4 927	Sp. 10+11=
Dresden . . .	—	1	66	6	15	—	57	20 096	3 120	Sp. 10+11=
Essen a. R. . .	1	—	63	246	245	1	64	24 802	3 701	—
Freiburg i. B. .	1	1	120	162	174	46	108	39 661	3 069	Sp. 10 + 11=
Frankfurt a. O.	1	—	45	5	5	—	45	15 510	2 220	600
Görlitz . . .	—	1	22	32	31	—	23	—	342	—
Halle a. S. . .	—	1	20	135	135	—	20	7 768	828	548
Hamburg . .	1	—	3842	1478	1454	89	3866	1 372 693	141 426	17 000
Krefeld . . .	1	—	41	78	83	—	36	13 538	—	—
Leipzig . . .	1	—	1265	647	532	72	1380	473 514	8 198	—
Liegnitz . . .	1	—	8	25	20	—	13	3 717	—	Sp. 10 + 11=
Magdeburg . .										Kinderasyl
Mainz . . .	—	1	103	78	70	3	111	30 579	3 866	Sp. 10 + 11=
Nürnberg . .	—	1	92	5	25	—	72	29 290	5 660	3 779
Posen . . .	1	1								
Potsdam . .	1	—	5	87	75	—	17	3 060	72	—
Zwickau . . .	1	—	38	8	21	—	25	10 522	2 563	—
6. Findel-										
Dresden . .	—	1	44	260	265	49	39	14 426	4 340	—
7. Erziehungs- und Besserungsanstalten										
Hamburg . .	1	—	190	89	76	—	203	70 080	29 415	2400
Magdeburg . .	1	—	28	23	19	—	32	10 921	2 136	Sp. 10 + 11=

Noch Tabelle IV A.

… Anstalt (in Mark)				Von den gesammten Kosten wurden gedeckt					
Ver-legung … sonst. …ers. Be-…rfnisse …er In-…assen	Neu- und Umbauten	übrige Ausgaben incl. Anstalts-bedürfnisse	zusammen	aus dem Ertrag des Anstalts-vermögens oder ihm selbst	aus dem Arbeits-ertrage der Insassen	durch Ersatz von Pflege-kosten	durch sonstige eigene Ein-nahmen der Anstalt	durch städti-schen Zuschuss	durch regel-mässige Zuschüsse von ande-rer Seite
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
…legungsstationen.									
—	—	1311	1311	—	—	—	—	1311	—
4676	—	1326	6002	—	—	—	—	6002	
…inderhorte, Anstalten für verlassene Kinder).									
15 124	—	5 454	25 505	—	—	6041	—	19 464	—
11 336	910	1 244	16 610	6 858	—	1847	—	3 900	4600
13 613	—	5 445	22 759	—	316	5476	38	16 929	—
8 269	500	250	9 019	—	—	—	—	9 019	—
14 643	—	2 814	20 526	7 249	—	7379	541	3 579	1778
5 823	732	4 289	13 664		—			3 043	
—	—	1 069	1 411	289	—	354	222	546	
3 609	—	1 503	6 488	4 702	—	1117	—	669	—
48 500	187 000	120 500	1 014 426	97 354	—	—	—	730 072	
2 743	—	52	3 225	—	151	115	—	2 959	—
16 102	—	7 201	181 501	8 098	—	46 358	151	126 894	—
1 075	—	453	1 528	—	—	328	—	1 200	—
…bunden mit IV 1.									
10 175	—	10 303	24 344	1 029	—	5884	—	Sp.19 + 20	17 341
17 755	2 194	15 246	44 634	34 409	—	39	1696	—	8 490
			?	1 228	—	6200	10	9 561	
1 377	—	—	1 449	—	—	—	—	1 449	
5 128	450	1 988	10 129						
…user.									
12 578	—	6 317	23 235	16 322	—	8193	38	—	16 735
…inschl. Zwangserziehungs- und Rettungshäuser).									
27 516	—	15 423	74 754	—	7100	2818	11 366	53 470	—
2 289	—	3 567	7 992	2531	287	48	313	4 413	400

Noch Tabelle IV A.

Städte	Städtische Anstalten	Stiftungs- Anstalten	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Jahre	Abgang: im Jahre überhaupt	Abgang: darunter durch Tod	Bestand am Schluss des Jahres	Verpflegungstage der Anstalts-Insassen	Kosten: Gehälter u. dergl.	Kosten: Verpflegung des Personals
1	2a	2b	3	4	5	6	7	8	9	10
8. Kranken-Anstalten										
Essen a. R.	1	—	1	26	25	—	2	483	250	—
Lübeck	1	—	19	325	309	3	35	6167		Ausgaben
9. Sum										
Altona	3	—	605	982	948	70	639	221 891	16 550	9368
Bochum	1	—	83	42	45	5	80	16 045	1 570	1856
Breslau	2	1	841	9601	9587	—	855	327 011	39 312	Sp. 10+11=
Cassel	5	—	259	734	727	45	266	—?	11 112	
Charlottenburg	1	—	77	140	128	6	89	22 342	3 838	1532
Darmstadt	1	—	72	155	161	—	66	22 413	4 627	—
Dortmund	3	—	332	281	311	12	302	71 926	6 112	Sp. 10+11=
Duisburg	1	1	105	35	44	2	96	31 090	4 140	Sp. 10+11
Dresden	2	1	459	676	697	97	438	158 034	26 311	600
Essen a. R.	3	—	133	144	140	4	137	44 683	250	Sp. 10+11=
Freiburg i. Br.	1	2	322	201	211	76	312	103 300	7 169	Sp. 10+11=
Frankfurt a. O.	2	—	144	26	28	13	142	51 069	3 859	1000
Görlitz	—	3	237	32	31	—	238	—	1 211	—
Halle a. S.	3	1	*261	*381	*344	*42	*298	*59 356	10 356	3286
Hamburg	3	—	5486	1975	002	256	5459	1 956 583	237 666	Sp. 10+11=
Köln a. Rh.	1	—	—	746	—	—	—	3 716	1 397	—
Krefeld	2	1	134	170	151	10	153	51 951	3 890	Sp. 10+11=
Leipzig	7	—	2062	1922	1652	218	2332	788 230	48 233	Sp. 10+11
Liegnitz	2	—	71	71	69	9	73	26 199	3 646	Sp. 10+11=
Lübeck	4	—	226	409	387	32	248	80 696	8 332	Sp. 10+11=
Magdeburg	3	—	291	473	467	29	297	105 530	21 823	Sp. 10+11=
Mainz	—	1	103	78	70	3	111	30 579	3 866	Sp. 10+11=
Nürnberg	2	2	742	157	192	107	707	262 513	28 993	10 901
Posen	3	1	89	226	214	15	101	34 872	2 122	—
Potsdam	1	1	247	244	257	—	234	86 875	7 566	2 210
Zwickau	4	—	102	52	72	8	82	31 753	5 416	—

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

Noch Tabelle IV A.

…er Anstalt (in Mark)				Von den gesammten Kosten wurden gedeckt					
Ver-pflegung und sonst. pers. Bedürfnisse der Insassen	Neu- und Umbauten	übrige Ausgaben incl. Anstaltsbedürfnisse	zusammen	aus dem Ertrag des Anstaltsvermögens oder ihm selbst	aus dem Arbeitsertrage der Insassen	durch Ersatz von Pflegekosten	durch sonstige eigene Einnahmen der Anstalt	durch städtischen Zuschuss	durch regelmässige Zuschüsse von anderer Seite
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
…Wöchnerinnenasyle etc).									
550	200	600	1600	1452	—	—	—	147	—
…ind in IV 1 enthalten.									
…n e.									
59 006	6 699	30 020	121 643	7 435	2 103	45 170	602	66 333	—
12 055	610	6 918	23 009	7 766	189	—	180	14 874	—
112 417	14 096	43 563	209 388	22 617	3 616	12 751	3 420	166 984	—
30 090	4 831	12 787	58 820	—	1 367	6 717	7 314	43 422	
14 457	2 494	3 381	25 703	—	—	—	—	25 703	
8 512	1 486	3 626	18 251	—	7 196	1 957	350	8 748	
28 225	—	7 975	42 312	—	—	9 980	—	32 332	
18 625	1 322	2 885	26 972	6 858	1 555	1 847	204	12 502	4 600
84 488	—	22 033	133 432	16 709	5 821	30 704	1 512	80 004	16 735
8 819	700	2 700	12 469	1 452	—	—	—	11 017	
63 878	55 695	2 814	129 556	41 331	800	15 065	11 310	59 274	1 778
19 611	1 108	8 309	33 887	—	—	772	940	21 554	
—	124	2 175	3 510	1 198	—	354	358	1 600	—
29 333	—	16 256	59 231	4 714	1 402	5 829	615	40 215	6 456
996 194	187 000	494 738	1 915 598	284 354	45 229	14 998	340 095	1 230 922	
—	—	753	2 150	—	—	—	—	2 150	
18 441	—	8 609	30 940	11 682	5 881	737	1 247	11 393	
331 166	—	65 264	444 663	8 098	2 400	99 883	5 802	328 480	
7 282	—	6 905	17 833	34	5 247	2 855	750	8 947	
29 826	—	10 900	49 058	—	2 646	13 228	9 031	24 153	
35 420	—	24 709	81 952	20 966	15 406	2 338	2 164	40 678	400
10 175	—	10 303	24 344	1 029	—	5 884	—	17 341	—
180 191	16 769	76 591	313 445	177 625	2 106	30 272	27 892	66 878	8 670
14 229	—	8 527	24 878	—	87	546	372	23 873	
41 792	2 449	7 375	61 392	—	754	7 363	175	53 100	
17 620	1 849	6 908	31 793						

IV. B. Vermögen der öffentlichen Armenanstalten sowie Kostenbetrag eines Verpflegten pro Jahr und Tag im Jahre 1896/97.

Städte	Zahl d. Anstalten	Kostenbetrag pro Kopf im Jahre ℳ	Kostenbetrag pro Kopf und Tag ₰	Vermögen der Anstalt (in Mark): Baarbestand	Kapitalvermögen	Werth der Anstalts-Grundstücke	anderer Grundstücke	Material und Inventar	Zusammen	Bemerkungen.
1. Armen-, Alters- und Siechenanstalten.										
Altona . . .	1	—	24,59	—	—	—	—	—	77 460	
„ . . .	*1	—	22,50	—	—	—	—	—	155 400	*Siechenhaus nnd Irrenpflegeanstalt.
Bochum . . .	*1	—	74	—	—	—	—	—	—	*Es werden auch Kinder aufgenommen.
Cassel . . .	1	—	—	—	—	170 600	—	4 450	175 050	
„ . . .	*1	—	1,03	—	—	346 900	—	26 000	372 900	*Versorggs,- einschl. Arbeitsanstalt.
Charlottenburg	*1	—	48,60	—	—	—	—	—	—	*Auch Aufnahme von Obdachlosen.
Darmstadt . .	1	—	81,4-40,7	—	—	37 592	—	20 800	58 392	*40,7 Pf. pro Tag für ein Kind.
„ . .	1	1,11-1,07	= 72,5-61,5	—	—	242 232	—	21 272	263 504	*Kosten I. u. II. Kl. f. Pfründner und bezahlend. Pfleglinge.
Dortmund . .	1	—	71,3	—	—	150 031	—	11 500	161 531	
Dresden . . .	1	269	—	—	—	—	—	—	—	(Versorghaus).
„ . . .	1	440	—	—	101 209	—	—	—	101 209	(Hobenthalhaus).
„ . . .	1	519	—	18 035	2 107 929	878 517	677 933	—	3 682 414	(Vereinigt. Frauenhospital).
„ . . .	1	677	—	3 325	275 000	242 524	102 500	—	623 349	(Duckwitzhaus).
„ . . .	1	798	—	3 073	663 859	—	—	—	666 932	(Güntzhaus).
„ . . .	1	569	—	—	1 050 562	895 911	—	—	1 946 473	
Erfurt . . .	1	—	60	—	—	—	—	—	230 000	
Essen a. R. . .	1	60	—	—	—	30 000	-	2 500	32 500	
Frankfurt a. M.	1	142	—	—	—	*	—	33 000	*33 000	*Werth der Anstalts-Grundstücke unbek.
Frankfurt a. O.	1	216	—	—	—	72 160	—	6 500	78 660	
Freiburg i. B. .	1	239	—	691	921 268	347 700	982 487	151 876	2 404 022	
Görlitz . . .	*1	119,72	—	—	—	—	—	—	—	*Auch 1 Station für Geisteskranke.
Halle a. S. . .	1	440	—	*79 367	694 966	430 410	1 071 257	7 375	2 283 375	*Sonstige Aktiva.
„ . .	1	—	66	—	*1919256	865 471	—	288	2 785 015	*Kauf- u. Bauwerth incl. Maschinen- u. Geräthschaften.
Hamburg . .	*1	—	82,3	—	—	3 600 000	—	436 000	4 036 000	*Zugleich Siechenhaus u. Arbeitsanst.
Köln a. Rh.. .	1	—	108	—	18 456	182 810	—	84 548	285 814	
„	1	—	—	—	178 600	88 865	—	23 500	290 965	
Krefeld . . .	1	—	76	—	273 253	100 000	—	28 600	503 255	
Liegnitz . . .	1	*[1] 314,50 [2] 246,04	—	—	—	73 370	—	7 000	353 623	*[1]) Männer, [2]) Frauen.
„ . . .	1	—	26 1/3	—	—	111 685	—	10 420	122 105	
Lübeck . . .	1	193,98	—	—	—	71 750	—	—	71 750	
Mainz . . .	1	256,54	—	—	—	—	—	—	—	Gehört z. Vermögen der Mainzer Hospizienfonds.
Metz	1	—	215	14 050	383 000	60 000	—	15 000	472 050	
Nürnberg . .	1	407,54	—	—	1 076 745	942 219	—	42 352	2 061 316	
„ . .	1	—	92,07	—	44 249	159 803	—	39 883	243 935	
Plauen i. V. .	1	448,75	—	338	74 056	90 908	—	3 555	168 929	
„ .	1	276,75	—	—	—	—	—	8 781	8 781	

Städte	Zahl d. Anstalten	Kostenbetrag pro Kopf im Jahre ℳ	Kostenbetrag pro Kopf und Tag ₰	Vermögen der Anstalt (in Mark)						Bemerkungen.
				Baarbestand	Kapitalvermögen	Werth der Anstalts-Grundstücke	anderer Grundstücke	Material und Inventar	Zusammen	
Noch 1. Armen-, Alters- und Siechenanstalten.										
Potsdam	*1	[1])47,0	[2])75,0 [3])17	—	364 658	186 020	112 850	44 913	708 441	*[1]) für Arme, [2]) für Sieche, [3]) für Obdachlose.
Stuttgart	*1	—	134	5 187	903 421	4 003 741	—	180 000	5 092 349	*Auch Irrenabtheilung zu vorübergehend Unterbringung nicht Armer.
Zwickau	1	—	88	—	—	97 141	—	—	97 141	
"	1	338	—	—	—	—	—	—	—	
2. Armenbeschäftigungsanstalten.										
Altona	1	—	24,36	—	—	—	—	—	146 530	
Dresden	1	—	146	—	—	—	—	—	—	Die Anstalt hat kein eigenes Vermögen.
Duisburg	1	—	91,57	—	—	27 800	20 000	—	47 800	
Lübeck	1	—	64,87	—	—	309 700	—	—	309 700	
Magdeburg	1	—	69	—	18 542	166 650	239 750	63 800	488 742	
Plauen i. V.	1	—	60	—	—	142 130	8 040	6 465	156 635	
Stuttgart	1	—	130	12 177	—	—	—	50 514	62 691	
"	1	—	87		—	—	—	6 280	6 280	
3. Anstalten für Kinder.										
Dortmund	1	—	90	—	10 278	156 700		11 000	177 978	
"	1	—	25	—	—	—	—	5 800	5 800	
Dresden	1	366	—	4 076	261 412	130 595	—	—	396 083	
"	1	—	161	8 677	336 754	85 906	106 500	—	537 837	
"	1	—	92	—	—	—	—	—	—	
Duisburg	1	243,45	—	2 148	152 589	51 800	30 000	—	236 537	
Essen a. R.	1	—	65	—	—	—	—	2 000	2 000	
Frankfurt a. O.	1	226,06	—	—	140 448	128 400	—	8 280	277 128	
"	1	285	—	—	183 665	—	—	—	183 665	
Freiburg i. B.	1	162,50	—	570	172 232	102 000	170 251	18 139	463 192	
"	1	—	50	—	2 692	—	—	3 909	6 601	
Halle a. S.	1	—	95	2 744	135 285	26 535	—	—	164 564	
"	1	—	85	—	83 194	70 282	—	—	153 476	
Hamburg	1	294	—	—	—	—	—	84 076	84 076	
"	1	—	57	—	2 650 005	1 106 000	—	205 451	3 961 456	
Köln	1	—	?	—	124 729	340 620	26 700	80 000	572 049	
Krefeld	1	—	30	—	—	—	—	—	—	
Liegnitz	1	—	26	—	—	10 280	—	665	10 945	
Magdeburg	1	—	73	—	63 692	26 560	241 250	6 400	337 902	
Mainz	1	133,07	—	—	—	—	—	—	—	Gehört z. Vermögen des Mainzer Hospizienfonds.

Städte	Zahl d. Anstalten	Kostenbetrag pro Kopf im Jahre ℳ	Kostenbetrag pro Kopf und Tag ₰	Vermögen der Anstalt (in Mark)						Bemerkungen
				Baarbestand	Kapitalvermögen	Werth der Anstalts-Grundstücke	andere Grundstücke	Material und Inventar	Zusammen	
Noch 3. Anstalten für Kinder.										
Mainz	1	170,04	—	—	—	—	—	—	—	Gehört z. Vermög des Mainzer H pizienfonds.
Nürnberg	1	114,30	—	281	863 570	171 840	11 388	17 711	1 064 790	
Plauen i. V.	1	255,50	—	1 990	7 119	38 880	248 109	2 482	298 580	
Potsdam	1	171,55	—	—	103 600	—	—	9 700	113 300	
Zwickau	1	—	97	—	—	—	—	—	—	
4. Krankenhäuser.										
Charlottenburg	1	—	254	—	—	—	—	—	—	
Darmstadt	1	—	254	—	82 342	463 470	92 694	182 000	820 506	
Dresden	1	—	270	1 069	497 359	77 920	—	—	576 348	
"	1	—	189	741	159 830	30 000	—	—	190 571	
Essen a. R.	1	—	145	—	37 491	—	—	1 500	38 991	
Frankfurt a. O.	1	—	416	—	—	—	—	266 300	266 300	
"	1	—	301	—	21 000	—	—	16 900	37 900	
Freiburg i. B.	1	—	191	10 030	338 850	497 250		206 270	1 052 400	
Görlitz	1	—	210	—	—	300 000	80 000	20 000	400 000	
Köln	1	—	182	—	32 898	1 486 250	—	247 585	1 766 733	
"	1	—	211	—	—	354 749	—	157 000	511 749	
"	1	—	149	—	294 127	300 000	—	42 350	636 477	
"	1	—	164	—	702 100	150 000	—	30 000	882 100	
Magdeburg	1	—	235	—	—	66 600	70 265	35 000	171 865	
"	1	—	226	—	2 400	1 384 920	1 675 500	291 550	3 354 370	
"	1	—	263	—	—	728 400	544 055	121 800	1 394 255	
Mainz	1	—	152	—	—	—	—	—	—	Gehört z. Vermög d. Hospizienfon
Metz	1	—	180 }	—	1 563 000	630 000	1 450 000	200 000	3 843 000	
"	1	—	80 }							
Plauen i. V.	1	—	190	*10 000	—	434 120	**237 008	75 565	756 693	* Betriebsvorsch ** einschl. 101 Hospitalwald.
5. Irrenanstalten.										
Frankfurt a. M.	1	—	295	—	132 695	954 295	—	182 929	1 269 919	
Köln	1	—	171	—	18 238	360 000	—	131 316	509 554	
6. Asyle für Obdachlose.										
Cassel	1	—	?	—	—	26 400	—	1 000	27 400	
Krefeld	1	—	56	—	—	72 000	—	8 200	80 200	
Stuttgart	1	—	?	—	—	419 619	—	45 000	464 619	Armenhaus u. As für Obdachlose.
Zwickau	1	—	?	—	—					

V. Anstalten für Arme, die in nicht städtischen Anstalten oder in solchen städtischen Anstalten untergebracht sind, die nicht ausschliesslich der Armenpflege dienen.

Zahl der Armen und deren Verpflegungstage, sowie die Verpflegungskosten im Jahre 1896/97.

Städte	Städtische Anstalten			Nicht städtische Anstalten			Zusammen		
	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Bezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. Armen-, Alters- und Siechenanstalten.									
remen . . .	132	37 855	37 855	4	828	826	136	38 683	38 681
armstadt .	—	—	23 670	—	—	—	—	—	23 670
ortmund .	—	---	—	8	2 306	1 604	8	2 306	1 604
uisburg . .	—	—	—	—	6 637	4 750	—	6 637	4 750
resden . .	—	—	239 074	32	—	5 536	32*	—	244 610
ssen a. R.	—	—	—	7	2 369	2 073	7	2 369	2 073
reiburg i. B.	—	—	—	111	38 854	13 915	111	38 854	13 915
örlitz. . . .	123†	18 435†	9 743†	—	—	—	123†	18 435†	9 743†
amburg . .	—	—	—	163	—	46 233	163	—	46 233
öln a. Rh.	—	—	—	129	39 644	22 948	129	39 644	22 948
refeld . . .	—	--	—	75	22 528	12 638	75	22 528	12 638
ainz	—	—	—	275	74 514	—	275	74 514	—
osen	10	3 650	912	10	3 650	912	10	3 650	912
2. Anstalten für Obdachlose.									
ssen a. R.	—	—	—	8 523	—	2 450	8 523	—	2 450
öln a. Rh.	—	—	—	215	936	1 244	215	936	1 244
3. Waisen-, Kinderpflege- etc. Anstalten.									
reslau . . .	—	—	—	—	—	13 735	—	—	13 735
ortmund .	120†	32 950†	11 478†	47	15 200	4 897	167	4 815	16 370
uisburg . .	—	—	—	54	17 258	9 069	54	17 258	9 069
ssen a. R.	—	—	—	76	20 022	8 811	76	20 022	8 811
reiburg i. B.	123	8 340	3 302	28	4 788	1 580	151	13 128	4 882
refeld . . .	—	—	—	298	90 630	38 701	298	90 630	38 701
ainz	—	—	—	181	30 579	—	181	30 579	—
ürnberg . .	—	—	—	1000	—	—	—	—	--

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.
†) Nach dem Verwaltungsbericht.

Städte	Städtische Anstalten			Nicht städtische Anstalten			Zusammen		
	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Bezahl[illegible] bezw. [illegible] rechn[illegible] Pflege[illegible] kosten [illegible] Jahr[illegible] Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

4. Erziehungs-, Besserungs- etc. Anstalten.

Städte	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Bremen . . .	44	12 349	4 640	—	—	—	44	12 349	4 64[illegible]
Breslau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2 80[illegible]
Dortlmund. .	—	—	—	17	4 317	2 208	17	4 317	2 20[illegible]
Dresden . . .	—	—	—	136	—	13 144	136	—	13 14[illegible]
Essen a. R.	5	1 340	707	—	—	—	5	1 340	70[illegible]
Freiburg i. B.	—	—	—	61	20 735	6 962	61	20 735	6 96[illegible]
Görlitz. . . .	—	—	—	?	?	331 †	?	?	33[illegible]
Halle a. S. .	—	—	—	—	—	—	?	?	3 47[illegible]
Hamburg . .	—	—	—	9	—	1 718	9	—	1 71[illegible]
Köln a. Rh.	—	—	—	20	—	1 550	20	—	1 55[illegible]
Leipzig . . .	—	—	—	191	—	18 927	191	—	18 92[illegible]
Nürnberg . .	—	—	—	244	82 023	30 841	244	82 023	30 8[illegible]

5. Idioten-Anstalten.

Städte	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Bremen . . .	—	—	—	47	14 984	13 050	47	14 984	13 05[illegible]
Breslau . . .	—		—	—	—	26 246	—	—	26 24[illegible]
Cassel	—	—	—	7	1 852	1 323	7	1 852	1 32[illegible]
Dortmund. .	—	—	—	18	6 262	4 362	18	6 262	4 36[illegible]
Duisburg . .	—	—	—	16	4 995	3 950	16	4 995	3 95[illegible]
Essen a. R.	—	—	—	39	13 070	10 435	39	13 070	10 43[illegible]
Frankfurt a. M. . . .	—	—	—	47	?	14 573	47	?	14 57[illegible]
Frankfurt a. O. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	16 31[illegible]
Freiburg i. B.	—	—	—	11	3 921	2 418	11	3 921	2 41[illegible]
Halle a. S. .	—	—	—	55 †	?	14 606 †	55 †	?	14 60[illegible]
Hamburg . .	—	—	—	352	—	139 610	352	—	139 61[illegible]
Köln a. Rh.	—	—	—	60	18 312	15 324	60	18 312	15 32[illegible]
Krefeld . . .	—	—	—	26	8 531	6 551	26	8 531	6 551[illegible]
Lübeck . . .	—	—	—	8 †	2 372 †	2 370 †	8 †	2 372 †	2 370[illegible]

† Nach dem Verwaltungsbericht.
[1]) Zugleich 8.
[2]) Zugleich für Irrenanstalten.
[3]) Zugleich für Epileptische.

Städte	Städtische Anstalten			Nicht städtische Anstalten			Zusammen		
	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Bezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
6. Anstalten für Epileptische.									
remen . . .	—	—	—	38	10 738	10 291	38	10 738	10 291
ssel	—	—	—	8	2 820	2 250	8	2 820	2 250
rmstadt .	—	—	—	19	6 935	4 750	19	6 935	4 750
tmund . .	—	—	—	20	7 033	6 501	20	7 033	6 501
sburg .	—	—	—	13	3 334	2 952	13	3 334	2 952
sden . . .	—	—	—	60	—	7 789	60	—	7 789
en a. R.	—	—	—	21	7 275	6 519	21	7 275	6 519
nburg . .	—	—	—	17	—	5 870	17	—	5 870
n a. Rh.	—	—	—	57	17 230	15 687	57	17 230	15 687
efeld . . .	—	—	—	19	5 921	4 672	19	5 921	4 672
7. Blinden-Anstalten.									
men . . .	—	—	—	6	1 656	1 837	6	1 656	1 837
sel	—	—	—	1	191	131	1	191	131
rtmund .	—	—	—	2	688	456	2	688	456
isburg . .	—	—	—	2	730	580	2	730	580
esden . . .	—	—	—	16	—	1 766	16	—	1 766
nkfurt a. M. . . .	—	—	—	13	?	2 693	13	?	2 693
eiburg i. B.	—	—	—	1	365	97	1	365	97
mburg . .	—	—	—	57	—	21 418	57	—	21 418
n a. Rh.	—	—	—	17	5 415	2 346	17	5 415	2 346
feld . . .	—	—	—	4	1 460	260 (f. Kleidung, sonst frei).	4	1 460	260
beck . . .	—	—	—	1 †	228 †	281 †	1 †	228 †	281 †
rnberg . .	—	—	—	50	17 000	32 000	50	17 000	32 000
8. Taubstummen-Anstalten.									
emen . . .	—	—	—	21	6 827	5 768	21	6 827	5 768
rtmund . .	—	—	—	8	2 739	1 006	8	2 739	1 006
isburg . .	—	—	—	2	730	591	2	730	591
sden . . .	—	—	—	11	—	510	11	—	510
nkfurt M. . . .	—	—	—	33	?	21 004	33	?	21 004
eiburg i. B.	—	—	—	4	1 273	791	4	1 273	791
lle a. S. .	—	—	—	3	938	394	3	938	394
nburg . .	—	—	—	63	—	19 233	63	—	19 233
ln a. Rh.	—	—	—	14	4 464	1 019	14	4 464	1 019
efeld . . .	—	—	—	13	4 551	229 (f. Kleidung, sonst frei.)	13	4 551	229

† Nach dem Verwaltungsbericht.

Städte	Städtische Anstalten			Nicht städtische Anstalten			Zusammen		
	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zahl der Armen	Verpflegungstage der Armen	Bezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
9. Kranken-Anstalten.									
Bremen	848	39 608	79 006	474	34 747	34 392	1 322	74 355	113 39[illegible]
Breslau	4 242	179 332	387 390	—	—	13 002	—	—	400 3[illegible]
Cassel	—	—	—	266	8 567	8 567	266	8 567	8 5[illegible]
Charlottenburg	300	19 317	42 425	—	—	—	300	19 317	42 4[illegible]
Darmstadt	411	19 304	29 365	—	—	—	411	19 304	29 3[illegible]
Dortmund	504	16 559	23 046	—	—	—	504	16 559	23 0[illegible]
Duisburg	—	—	—	24	7 257	5 401	24	7 257	5 40[illegible]
Dresden	—	—	63 824	—	—	13 385	—	—	77 20[illegible]
Essen a. R.	—	—	—	1 210	60 487	68 269	1 210	60 487	68 26[illegible]
Frankfurt a. M.	4 267	?	169 191	—	—	—	4 267	?	169 19[illegible]
Freiburg i. B.	483	12 647	19 778	27	1 291	1 329	510	13 938	21 10[illegible]
Görlitz	77	2 361	4 864	—	—	—	77	2 361	4 8[illegible]
Halle a. S.	—	—	—	1 204	31 125	49 840	1 204	31 125	48 8[illegible]
Hamburg	9 063	—	560 990	1 146	—	79 794	10 209	—	640 7[illegible]
Köln a. Rh.	7 069 †	259 869 †	491 086 †	163 †	8 977 †	28 741 †	7 232	268 846	519 8[illegible]
Krefeld	1 546	54 154	63 661	—	—	—	1 546	54 154	63 6[illegible]
Leipzig	—	—	—	3 544	—	239 643	3 544	—	239 6[illegible]
Lübeck	340 †	14 199 †	22 697 †	50 †	5 529 †	5 529 †	390	19 728	28 2[illegible]
Mainz	—	—	—	1 302	34 990	—	1 302	34 990	—
Plauen i. V.	373	15 462	14 618	—	—	—	373	15 462	14 6[illegible]
Zwickau	198	10 083	9 354	—	—	—	198	10 083	9 3[illegible]
10. Irren-Anstalten.									
Bremen	167	42 110	84 220	—	—	—	167	42 110	84 2[illegible]
Breslau	658	46 841	105 861	—	—	29 051	—	—	134 9[illegible]
Cassel	—	—	—	92	29 647	21 354	92	29 647	21 3[illegible]
Charlottenburg	—	—	—	128	—	26 989	128	—	26 9[illegible]
Dortmund	—	—	—	74	24 692	20 897	74	24 692	20 8[illegible]
Duisburg	—	—	—	51	12 279	9 979	51	12 279	9 9[illegible]
Dresden	—	—	11 204	284	—	36 884	284*	—	48 0[illegible]
Essen a. R.	—	—	—	80	24 524	19 978	80	24 524	19 9[illegible]
Frankfurt a. M.	694	?	337 321	752	?	77 840	1 446	?	415 1[illegible]
Freiburg i. B.	—	—	—	35	9 117	8 743	35	9 117	8 7[illegible]
Görlitz	—	—	—	34	?	9 776	34	?	9 7[illegible]
Halle a. S.	—	—	—	107	7 017	14 031	107	7 017	14 0[illegible]
Hamburg	1 433	—	412 283	—	—	—	1 433	—	412 2[illegible]
Köln a. Rh.	372	69 603	105 101	346	104 260	61 708	718	173 863	166 8[illegible]
Krefeld	—	—	—	168	50 386	39 753	168	50 386	39 7[illegible]
Lübeck	85	25 142	17 154	—	—	—	85	25 142	17 15[illegible]
Posen	128	47 085	32 000	—	—	—	128	47 085	32 0[illegible]

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.
† Nach dem Verwaltungsbericht.
[1]) Zugleich 2. T. zu 1, 10, 13.

11. Genesungs-Anstalten.

ädte	Städtische Anstalten: Zahl der Armen	Städtische Anstalten: Verpflegungstage der Armen	Städtische Anstalten: Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Nicht städtische Anstalten: Zahl der Armen	Nicht städtische Anstalten: Verpflegungstage der Armen	Nicht städtische Anstalten: Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zusammen: Zahl der Armen	Zusammen: Verpflegungstage der Armen	Zusammen: Bezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
den . . .	—	—	599	—	—	—	—	—	599
kfurt M. . . .	—	—	—	5	?	1 154	5	?	1 154
burg i. B.	—	—	—	2	43	99	2	43	99
burg . .	—	—	—	6	—	2 374	6	—	2 374

12. Summe.

ädte	Städtische Anstalten: Zahl der Armen	Städtische Anstalten: Verpflegungstage der Armen	Städtische Anstalten: Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Nicht städtische Anstalten: Zahl der Armen	Nicht städtische Anstalten: Verpflegungstage der Armen	Nicht städtische Anstalten: Gezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark	Zusammen: Zahl der Armen	Zusammen: Verpflegungstage der Armen	Zusammen: Bezahlte bezw. berechnete Pflegekosten im Jahre Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
en . . .	1 191	131 922	205 721	590	69 780	66 164	1 781	201 702	271 885
au . . .	4 900	226 173	493 251	—	—	82 034	4 900*	226 173*	575 285
l	—	—	—	374	43 077	33 625	374	43 077	33 625
tten-g . . .	300	19 317	43 425	128	—	26 989	428	19 317*	70 414
stadt .	411*	19 304*	53 035	—	—	—	411*	19 304*	53 035
mund. .	521	20 876	25 254	177	58 920	39 724	698	79 796	64 978
urg . .	—	—	—	162*	53 220	37 272	162*	53 220	37 272
en. . .	—	—	314 102	9 062*	—	82 063	9 062*	—	396 165
n a. R.	5	1 340	707	1 433	127 747	116 085	1 438	129 087	116 792
nkfurt a. M. . . .	4 961	?	506 512	850	?	117 264	5 811	?	623 776
nkfurt a. O. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	16 310[1]
iburg i. B.	606	20 987	23 080	280	80 387	35 934	886	101 374	59 014
litz . . .	200	20 796	14 607	34*	?	10 107	234*	20 796*	24 714
le a. S. .	—	—	—	1 369*	39 080*	82 346	1 369*	39 080*	82 346
nburg . .	10 496	—	973 273	1 813	—	316 251	12 309	—	1 289 524
n a. Rh.	7 441	329 472	596 187	1 021	199 238	150 567	8 462	528 710	746 754
feld . . .	1 546	54 154	63 661	603	184 007	102 804	2 149	238 161	166 465
pzig . . .	—	—	—	3 735	—	258 570	3 735	—	258 570
eck . . .	425	39 341	39 851	59	8 129	8 180	484	47 470	48 031
inz	—	—	—	1 758	140 083	—	1 758	140 083	—
rnberg . .	—	—	—	1 294	99 123*	62 841*	1 294	99 123*	62 841*
uen i. V.	373	15 462	14 618	—	—	—	373	15 642	14 618
sen	128	47 085	32 000	29	10 585	5 662	157	57 670	37 662
ickau . .	198	10 083	9 354	94[1])	—	10 790	292	10 083*	20 144

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.
[1]) Nicht gegliederte Gesammtsumme.

VI. Wohlthätigkeitspflege

A. Städtische Wohl-

Städte.	Städtische Anstalten.	Stiftungs-Anstalten.	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Jahres-anfang.	Zugang im Jahre.	Abgang: überhaupt	Abgang: davon durch Tod.	Bestand am Jahres-schluss.	Von den gesammten Insassen Spalte 3 und 4 gehörten der öffentlichgn Armenpflege an	Verpfle der In: über-haupt.
1.	2a.	2b.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Alters- und									
Breslau	—	11	823	—	—	—	823	—	315 941
Darmstadt	1	—	93	26	30	—	89	—	33 964
Dresden	2	4	932	392	363	208	961	—	129 615
Erfurt	—	2	396	35	33	398	?	*28 219	?
Essen a. R.	—	1	49	8	12	9	45	—	16 155
Frankfurt a. O.	—	3	205	14	15	15	204	—	*74 460
Görlitz	—	2	171	115	106	36	180	123	62 788
Halle a. S.	—	2	179	13	16	15	176	—	50 481
Köln a. Rh.	1	5	305	37	36	14	306	35	*10 603
Liegnitz	1	1	32	4	4	4	32	—	11 695
Lübeck	—	1	140	9	11	10	138	—	50 519
Magdeburg	1	8	695	469	487	68	677	695	107 389
Mainz	—	1	220	83	71	52	232	275	82 101
Nürnberg	1	1	321	38	47	46	312	—	115 337
Plauen i. V.	—	1	14	—	—	—	14	—	5 124
Strassburg i. E.	—	1	373	137	149	70	361	—	132 075
2. Waisen-Kinder-									
Breslau	—	5	355	84	95	4	344	57	125 053
Dortmund	1	—	208	175	191	—	192	120	36 258
Dresden	—	1	51	8	9	—	50	—	18 114
Frankfurt a. O.	1	—	87	13	13	—	87	—	*31 755
Görlitz	—	2	265	55	55	—	265	—	*96 725
Halle a. S.	—	1	6	3	—	—	9	9	2 997
Lübeck	—	1	123	25	25	2	123	—	44 895
Magdeburg	1	—	28	23	19	—	32	51	11 651
Nürnberg	—	1	92	5	25	—	72	—	29 290
Strassburg i. E.	1	—	228	12	40	3	200	—	77 492
3. Obdachlosenasyle,									
Breslau	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Speisean-									
Breslau	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Woh-									
Breslau	—	2	—	—	—	—	—	—	—
6. Kranken-									
Breslau	2	—	743	6 339	6 421	949	661	3 846	244 019
Charlottenburg	1	—	117	2 339	2 295	260	161	c. 700	52 710
Darmstadt	1	—	164	1 941	1 955	200	150	622	57 185
Dortmund	—	1	256	3 097	3 084	212	269	504	89 458
Dresden	2	1	653	8 328	8 393	719	588	—	240 917
Erfurt	1	—	198	1 181	1 187	151	192	68	64 281
Frankfurt a. O.	1	—	85	1 385	1 361	114	109	407	37 286
Freiburg i. B.	—	1	284	3 710	3 676	180	318	793	114 250
Görlitz	1	—	51	945	935	88	61	77	22 206
Hamburg	3	—	2 805	20 407	20 304	1 897	2 908	8 096	1 095 275

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

im Jahre 1896/97.

thätigkeitspflege.

gungstage sassen — Darunter für in öffentlicher Pflege Stehende	Kosten der Anstalt (excl. Valuta) in Mark für: Gehalte und dergl.	Verpflegung des Personals	Verpflegung u. sonstige Bedürfnisse der Insassen	Neu- und Umbauten	übrige Ausgaben incl. Anstaltsbedürfnisse	Zusammen	Von den gesammten Kosten wurden durch städt. Zuschuss gedeckt ℳ.	Städte.
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Siechenanstalten.								
—	27 319	159 844		1 401	80 575	269 139	—	Breslau
—	4 135	25 069		816	8 210	38 230	23 670	Darmstadt
—	101 265	30 130	283 237	*42 326	97 341	554 299	62 715	Dresden
?	?	?	?	?	?	?	8 211	Erfurt
--	570	—	14 735	1 650	3 045	20 000	—	Essen a. R.
—	3 509	—	13 478	1 138	6 809	24 934	—	Frankfurt a. O.
18 435	14 065	50 413		3 521	18 201	86 200	—	Görlitz
—	12 555	1 758	38 273	—	17 673	70 259	—	Halle a. S.
9 308	876	—	13 773	—	22 846	37 495	—	Köln a. Rh.
—	945	6 781		—	875	8 601	—	Liegnitz
—	5 130	44 854		—	36 694	86 678	—	Lübeck
88 974	32 857	136 042		1 391	85 902	256 192	36 265	Magdeburg
74 514	9 882	47 529		—	20 369	77 780	68 728	Mainz
—	12 840	3 520	86 980	10 454	29 268	143 062	—	Nürnberg
—	400	4 086		919	956	6 361	1 500	Plauen i. V.
—	—	—	—	—	—	134 000	—	Strassburg i. E.
Pflegeanstalten etc.								
19 345	24 891	55 761		19 535	26 547	126 734	15 504	Breslau
32 950	3 489	7 597		--	3 357	14 443	11 473	Dortmund
—	3 581	—	9 073	—	5 443	18 097	—	Dresden
—	6 822	350	9 060	1 300	2 720	20 252	16 360	Frankfurt a. O.
—	1 211	—	—	124	2 175	3 510	1 054	Görlitz
2 997	270	274	1 379	1 419	916	4 258	—	Halle a. S.
—	3 990	25 371		—	6 580	35 941	—	Lübeck
10 921	2 136	2 289		—	3 567	7 992	4 413	Magdeburg
—	5 660	3 779	17 755	2 194	15 246	44 634	—	Nürnberg
—	—	—	—	—	—	84 800	—	Strassburg i. E.
Wämehallen.								
—	—	—	—	4 428	—	4 428	—	Breslau
stalten.								
—	6 136	—	—	7 131	70 427	83 694	—	Breslau
nungen.								
—	360	—	—	40 489	12 831	53 680	—	Breslau
Anstalten.								
168 541	122 211	290 922		89 100	172 167	674 400	425 046	Breslau
19 317	30 281	56 430		5 885	41 175	133 771	56 073	Charlottenburg
26 483	34 064	12 099	62 612	6 066	46 261	161 102	55 303	Darmstadt
16 559	29 683	81 396		—	48 897	159 976	10 046	Dortmund
—	145 868	49 403	269 500	22 711	90 619	578 101	114 693	Dresden
23 147	18 530	Sp. 12—15: 68 000			—	86 530	24 000	Erfurt
12 880	10 567	998	30 566	2 479	19 690	64 300	3 535	Frankfurt a. O.
29 107	28 710	121 240		11 090	56 890	217 930	954	Freiburg i. B.
2 361	8 939	14 712		3 457	20 492	47 600	25 763	Görlitz
379 557	678 892	517 832	1 165 027	130 905	282 425	2 775 081	1 230 449	Hamburg

Noch Tabelle VI.

Städte.	Städtische Anstalten.	Stiftungs-Anstalten.	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Jahres-anfang.	Zugang im Jahre.	Abgang: überhaupt	Abgang: davon durch Tod.	Bestand am Jahres-schluss.	Von den gesammten Insassen Spalte 3 und 4 gehörten der öffentlichen Armenpflege an	Verpfle[gungstage] der In[sassen]: überhaupt.
1.	2a.	2b.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
								Fortsetzung von	
Köln a. Rh. . . .	2	2	1 038	11 200	11 211	923	1 027	7 069	398 585
Krefeld	1	—	242	2 556	2 551	248	247	1 514	89 973
Leipzig.	2	—	804	8 656	8 608	942	852	?	288 304
Lübeck.	1	—	132	1 316	1 339	117	109	469	44 841
Magdeburg . . .	2	1	783	9 229	9 286	683	726	1 979	247 757
Mainz	—	1	291	4 187	4 122	252	356	1 302	108 136
Potsdam	1	—	178	2 014	2 019	251	173	527	62 560
Strassburg . . .	—	2	769	11 974	11 891	645	852	—	288 316
								7. Irren-	
Breslau	1	—	215	917	938	122	194	658	70 442
Dresden	1	—	46	820	804	38	62	—	22 736
Hamburg	2	—	1 379	591	484	137	1 486	1 516	521 252
Köln a. Rh. . . .	1	—	243	224	256	53	211	372	87 184
Lübeck.	1	—	133	48	49	15	132	89	48 999
								8. Genesungs-	
Dortmund. . . .	—	1	10	195	197	1	8	—	2 661
Dresden	—	1	—	86	83	—	3	—	6 134
								9. Bade-	
Breslau	4	—	—	281 034	281 034	—	—	—	—
Essen a. R. . . .	1	—	—	Die Frequenz ist nicht angegeben.					—
Halle a. S. . . .	1	—	Die Frequenz kann nicht angegeben werden.						
Posen	1	—	Die Frequenz ist nicht angegeben.						
								10. Sum-	
Breslau	9	18	*2 136	*288 374	*288 488	*1 075	*2 022	*4 561	*755 455
Charlottenburg . .	1	—	117	2 339	2 295	260	161	700	52 710
Darmstadt . . .	—	2	257	1 967	1 985	200	239	622	91 149
Dortmund. . . .	1	2	474	3 467	3 472	213	469	624	128 377
Dresden	5	7	1 682	9 634	9 652	965	1 664	—	734 954
Erfurt	1	2	594	1 216	1 220	171	590	*68	64 281
Essen a. R. . . .	1	1	*49	*8	*12	*9	*45	—	*16 155
Frankfurt a. O. .	2	3	377	1 412	1 389	129	400	407	*143 501
Freiburg i. B. . .	—	1	284	3 710	3 676	180	318	793	114 250
Görlitz	1	4	487	1 115	1 096	124	506	200	*181 719
Halle a. S. . . .	1	3	* 185	*16	*16	*15	* 185	9	*53 478
Hamburg	5	—	4 184	20 998	20 788	2 034	4 394	9 612	1616 527
Köln a. Rh. . . .	2	7	1 586	11 461	11 503	990	1 544	7 494	*485 769
Krefeld	1	—	242	2 556	2 551	248	247	1 514	89 973
Leipzig	2	—	804	8 656	8 608	942	852	?	288 304
Liegnitz	1	1	32	4	4	4	32	—	11 695
Lübeck.	2	2	528	1 398	1 424	144	502	558	189 254
Magdeburg . . .	4	9	1 506	9 721	9 792	751	1 435	2 725	366 797
Mainz	—	2	511	4 270	4 193	304	588	1 577	190 237
Nürnberg	1	2	413	43	72	46	384	—	144 627
Plauen i. V. . .	—	1	14	—	—	-	14	—	5 124
Posen	*1		Die Frequenz ist nicht angegeben.						
Potsdam	1	—	178	2 014	2 019	251	173	527	62 560
Strassburg i. E. .	1	3	1 370	12 123	12 080	718	1 413	—	497 883

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

…gungstage …sassen: Darunter für in öffentlicher Pflege Stehende	Kosten der Anstalt (excl. Valuta) in Mark für: Gehalte und dergl.	Verpflegung des Personals	Verpflegung u. sonstige Bedürfnisse der Insassen	Neu- und Umbauten	übrige Ausgaben incl. Anstaltsbedürfnisse	Zusammen	Von den gesammten Kosten wurden durch städt. Zuschuss gedeckt ℳ	Städte.
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
6. Krankenanstalten.								
259 869	99 399	366 753		22 277	183 228	671 657	222 922	Köln a. Rh.
58 842	29 128	75 580		—	62 623	167 331	30 907	Krefeld
?	179 923	89 763	301 532	53 241	443 476	1 067 935	446 234	Leipzig
16 796	21 828	14 437	45 916	—	44 326	126 507	37 057	Lübeck
55 797	141 763	402 272		—	96 882	640 917	290 363	Magdeburg
34 990	27 264	80 497		6 396	49 882	164 039	22 601	Mainz
18 262	23 022	18 067	46 982	22 788	24 755	135 614	43 370	Potsdam
—	—	—	—	—	—	486 800	—	Strassburg
Anstalten.								
46 841	47 087	80 090		1 081	87 190	215 448	140 179	Breslau
—	17 353	9 020	29 641	*10 581	10 493	77 088	*12 683	Dresden
429 603	179 654	92 741	247 501	8 190	367 779	895 865	268 552	Hamburg
69 930	30 895	17 222	54 733	70 699	48 452	222 001	99 063	Köln a. Rh.
28 224	19 910	13 461	48 381	—	31 126	112 878	43 474	Lübeck
häuser.								
—	1 258	3 331		—	4 167	8 756	—	Dortmund
—	3 685	—	8 440	—	4 430	16 555	—	Dresden
Anstalten.								
—	*2 546	?	?	?	*7 966	15 281	4 769	Breslau
—	9 536	—	—	—	25 198	34 734	—	Essen a. R.
—	850	—	—	2 499	—	3 349	3 349	Halle a. S.
—	2 100	—	—	1 122	3 368	6 590	1 134	Posen
me.								
*234 727	230 550	586 617		163 165	457 703	1 442 804	585 498	Breslau
19 317	30 281	56 430		5 885	41 175	133 771	56 073	Charlottenburg
26 483	38 199	99 780		6 881	54 472	199 332	78 973	Darmstadt
49 509	34 430	92 324		—	56 421	183 175	21 519	Dortmund
—	269 705	88 553	595 408	75 618	205 039	1 234 323	190 091	Dresden
51 366	*18 530	Sp. 12—15=*68 000			?	*86 530	32 211	Erfurt
—	10 106	—	14 735	1 650	28 243	54 734	—	Essen a. R.
12 880	20 898	1 348	53 104	4 917	29 219	109 486	19 895	Frankfurt a. O.
29 107	28 710	121 240		11 090	56 890	217 930	954	Freiburg i. B.
20 796	24 215	65 125		7 102	40 867	137 309	26 817	Görlitz
2 997	13 675	2 032	39 652	3 918	18 589	77 866	3 349	Halle a. S.
809 160	858 546	610 573	1 412 528	139 095	650 204	3 670 946	1 499 001	Hamburg
345 380	131 170	452 481		92 976	254 526	931 153	321 985	Köln a. Rh.
58 842	29 128	75 580		—	62 623	167 331	30 907	Krefeld
?	179 923	89 763	301 532	53 241	443 476	1 067 935	446 234	Leipzig
—	945	6 781		—	875	8 601	—	Liegnitz
45 020	50 858	192 420		—	118 726	362 004	80 531	Lübeck
155 692	176 756	540 603		1 391	186 351	905 101	331 041	Magdeburg
109 504	37 146	128 026		6 396	70 251	241 819	91 330	Mainz
—	18 500	7 299	104 735	12 648	44 514	187 696	—	Nürnberg
—	400	4 086		919	956	6 361	1 500	Plauen i. V.
—	*2 100	—	—	*1 122	*3 368	*6 590	*1 134	Posen
18 262	23 022	18 067	46 982	22 788	24 755	135 614	43 370	Potsdam
—	—	—	—	—	—	705 600	—	Strassburg i. E.

VI, B. Wohlthätigkeitsanstalten von Vereinen,

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Jahresanfang	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre einschl. Tod	Bestand am Jahresschluss	Unter den Insassen Sp. 3 u. 4 gehörten zu öffentlicher Armenpflege	Verpflegungstage der Insassen: überhaupt	darunter für die öffentliche Armenpflege
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Alters- und								
Cassel	1	42	—	2	40	—	14 347	—
Freiburg i. B.	2	151	291	293	149	—	19 950*	—
Halle a. S.	1	12	—	—	12	—	4 380*	—
Hamburg	12	828	167	133	862	161	315 845*	47 929
Köln a. Rh.	3	148	7	8	147	?	53 655*	3 285
Krefeld	3	86	378	361	103	85	31 954	23 158
Magdeburg	2	86	5	5	86	—	31 000*	—
Posen	3	93	216	203	106	—	44 963	—
2. Waisenanstalten, Kinderhorte,								
Cassel	7	659	150	165	644	51	?	?
Dortmund	1	174	79	76	177	83	62 893	28 962
Duisburg	2	148	58	30	176	71	58 130	22 280
Frankfurt a. O.	5	?	?	?	?	?	?	?
Freiburg i. B.	15	1 499	1 695	1 475	1 719	79*	123 687*	9 575*
Halle a. S.	4	633	232	147	718	—	?	—
Hamburg	40	*2 630	4 517*	4 426*	2 721*	45	86 424*	?
Köln a. Rh.	6	738	456	488	706	49	131 722*	16 627
Krefeld	4	305	120	118	307	249	110 385	78 432
Magdeburg	7	525	351	303	573	73	64 613*	16 040*
Posen	3	100	13	14	99	4	35 836*	1 460
3. Obdachhäuser								
Freiburg i. B.	2	35	3 208	3 209	34	—	10 306*	—
Halle a. S.	1	?	?	?	?	—	?	—
Hamburg	4	27	32 944	32 917	54	1*	38 496*	66*
Köln a. Rh.	3	204	3 667	3 701	170	—	37 457*	—
Lübeck	1	?	?	?	?	—	11 021	—
Magdeburg	1	126	11 758	11 764	120	—	42 330	—

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

Kirchen, Orden, Stiftungen u. s. w. im Jahre 1896/1897.

Kosten der Anstalten in Mark (excl. Valuta) für						Von den Gesammtkosten wurden gedeckt durch	
Gehalte u. dergl.	Verpflegung des Personals	Verpflegung und persönliche Bedürfnisse der Insassen	Neu- und Umbauten	sonstige Ausgaben incl. Anstaltsbedürfnisse	zusammen	städtischen Zuschuss	Zuschuss aus städtischen Sparkassen-Ueberschüssen
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Siechenanstalten.							
2 861	—	2 802	270	2 955	8 888	—	—
7 432	10 395	45 625*	500*	2 500*	68 652*	—	—
400	—	—	—	513	913	—	—
48 659*	187*	664	16 346*	90 378*	343 047*	—	—
?	?	?	?	?	52 857*	?	?
3 435*	14419*		—	4 932*	21 986*	—	—
*200	3 902*	1 641*	650*	351*	6 744*	—	—
5 400*	?	7 060*	4 330*	19 930*	36 720*	—	—
Kinderpflegeanstalten etc.							
42 869	34 017		4 993	52 918	134 797	2 800	—
?	?	?	?	?	27 228	—	—
1 269	Sp. 11—14 = 42 738				44 007	—	—
?	?	?	?	?	5 000*	500	—
10 518	93 682		201 627	8 991	314 818	6 641	—
9 971	9 050		1 022	6 662	26 705	7 600	—
34 018*	31 381*		14 804*	22 094*	102 297*	500	—
* 7 577	63 068*		1 338*	14 460*	107 416*	4 133	—
8 426	57 200		—	10 701	76 327	—	—
8 053	24 366		45 056	32 221	110 686	3 987	—
3 885	8 490		—	5 365	17 740	2 300	—
(Asyle).							
1 624	1 200	6 312	—	705	9 841	—	—
1 945	7 500		320	3 685	13 450	500	—
5 845*	8 730*		61 060*	9 212	84 847	—	—
500*	?	?	?	2 900*	23 413*	—	—
1 188	6 676		—	3 146	11 010	—	—
2 805	22 083*		3 157*	51 635*	79 680*	3 000	—

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Anstaltsinsassen: Bestand am Jahresanfang	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre einschl. Tod	Bestand am Jahresschluss	Unter den Insassen Sp. 3 u. 4 gehörten zu öffentlicher Armenpflege	Verpflegungstage der Insassen: überhaupt	darunter für die öffentliche Armenpflege
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
4. Naturalverpflegungs								
Halle a. S. . .	2	20 423				—	32 530	—
Krefeld.	1	ca. 10 500				—	—	—
Liegnitz	1	—	?	?	—	—	—	—
5. Suppenanstalten,								
Halle a. S. . .	6	?	?	?	?	?	?	?
Magdeburg. . .	2	?	?	?	?	?	?	—
6. Rettungs								
Cassel.	1	14	8	11	11	—	5 168	—
Hamburg. . . .	4	171	174	165	180	18	67 377	3 808
Köln a. Rh. . .	4	378	82	136	324	6	14 965*	1 460*
Lübeck.	1	21	10	7	24	—	9 654	—
Posen.	1	40	6	2	44	16	?	?
7. Idioten-								
Hamburg†. . .	1	531	113	59	585	488	203 226	114 803
Liegnitz	1	243	14	12	245	211	87 306	72 481
8. Blinden-								
Freiburg i. B. .	1	28	2	2	28	26	9 273	8 886
Hamburg. . . .	2	60	19	1	78	48	23 349	15 212
Köln a. Rh. .	1	25	5	3	27	28	10 077	9 347
9. Taubstummen-								
Hamburg. . . .	1	92	7	4	95	58	30 660	21 170
Köln a. Rh. . .	1	33	10	10	33	—	11 880	—
Liegnitz	1	99	1	3	97	—	26 726	—

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.
† Zugleich für Epileptische.

Kosten der Anstalten in Mark (excl. Valuta) für						Von den Gesammtkosten wurden gedeckt durch	
Gehalte u. dergl.	Verpflegung des Personals	Verpflegung und persönliche Bedürfnisse der Insassen	Neu- und Umbauten	sonstige Ausgaben incl. Anstalts-bedürfnisse	zusammen	städtischen Zuschuss	Zuschuss aus städtischen Sparkassen-Ueber-schüssen
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
anstalten.							
3 292 mit freier Verpfleg.		—	—	27 821	31 113	—	—
2000	?	?	?	?	?	—	—
?	?	?	?	?	3 507	—	—
Volksküchen.							
4 464	24 798		1 350	5 265	35 877	—	—
538*	2000*	?	?	?	2 538*	500	—
häuser.							
?	?	2 092	?	—	6 134	—	—
11 855	32 616		2 713	18 182	65 366	—	—
1 090*	—	6 498*	648*	581*	8 817*	—	2 880
1 045	2 300	4 199	—	893	8 437	—	—
880	5 602	352	300	1 446	8 580	—	—
Anstalten.							
43 401	101 058		60 897	80 316	285 672	—	—
19 677	31 223		—	35 957	86 857	—	—
Anstalten.							
2 141	366	8 429	—	2 142	13 078	80	—
4 494	3 599	21 630	—	11 414	41 137	9 200	—
708	730	7 229	—	1 986	10 653	3 514	—
Anstalten.							
32 400	16 800		4 800	13 500	67 500	25 800	—
24 706	—	10 910	2 509	1 576	39 701	600	—
26 824	8 498		—	11 800	47 122	—	—

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Anstaltsinsassen				Unter den Insassen Sp. 3 u. 4 gehörten zu öffentlicher Armenpflege	Verpflegungstage der Insassen	
		Bestand am Jahres-anfang	Zugang im Jahre	Abgang im Jahre einschl. Tod	Bestand am Jahres-schluss		über-haupt	darunter für die öffent-liche Armen-pflege
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
10. Kranken								
Cassel	3	305	4 189	4 090	404	1 564	158 598	65 524
Dortmund	1	184	2 819	2 773	230	69	66 611	1 458
Duisburg	3	338	3 823	3 784	377	454	116 851	20 260
Frankfurt a. O.	2	43	542	494	91	1	22 691	365
Freiburg i. B.	1	—	240	240	—	—	980	—
Halle a. S.	1	113	1 497	1 488	122	—	41 357	—
Hamburg	8	607	5 352	5 358	601	1 064	216 893	58 652
Köln a. Rh.	14	839*	7 211*	7 110*	940*	1 557*	256 048*	72 052*
Liegnitz	1	3	165	154	14	—	4 752	—
Lübeck	1	14	114	96	32	63	8 644	5 388
Magdeburg	3	122	822	827	117	53*	42 578	1 062*
Posen	5	328	4 040	4 006	362	391*	140 970*	12 980*
11. Irren-								
Köln a. Rh.	1	106	25	31	100	52	34 270	18 980
Krefeld	1	210	46	54	202	155	70 660	53 265
12. Genesungs								
Halle a. S.	1	4	41	1	44	6	1 326	312
13. Zu								
Cassel	12	1 020	4 347	4 268	1 099	1 615	178 113*	65 524*
Dortmund	2	358	2 898	2 849	407	152	129 504	30 420
Duisburg	5	486	3 881	3 814	553	525	174 981	42 540
Frankfurt a. O.	7	43*	542*	494*	91*	1*	22 691*	365*
Freiburg i. B.	21	1 713	5 436	5 219	1 930	105*	164 196*	18 461*
Halle a. S.	16	762*	22 193*	22 059*	896*	6*	49 593*	312*
Hamburg	72	4 946	43 293	43 063	5 176	1 883*	982 270*	261 640*
Köln a. Rh.	33	2 471	11 463	11 487	2 447	1 692	550 074*	121 751*
Krefeld	9	601	11 044	11 033	612	489	212 999*	154 855*
Liegnitz	4	345*	180*	169*	356*	211*	118 784*	72 481*
Lübeck	3	35*	124*	103*	56*	63	29 319	5 388
Magdeburg	15	859*	12 936*	12 899*	896*	126*	180 521*	17 102*
Posen	12	561	4 275	4 225	611	411*	221 769*	14 440*

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

Kosten der Anstalten in Mark (excl. Valuta) für						Von den Gesammtkosten wurden gedeckt durch	
Gehalte u. dergl.	Verpflegung des Personals	Verpflegung und persönliche Bedürfnisse der Insassen	Neu- und Umbauten	sonstige Ausgaben incl. Anstaltsbedürfnisse	zusammen	städtischen Zuschuss	Zuschuss aus städtischen Sparkassen-Ueberschüssen
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
häuser.							
81 192	145 970		20 139	76 979	324 280	600	—
15 000	20 000	90 000	40 000	—	165 000	—	—
9 863*	43 027*		6 200*	15 310	154 405*	—	—
4 573*	5 175*	18 590*	3 800*	788*	40 866	1 360	—
600	1 300	—	—	—	1 900	—	—
23 972	5 193	81 172	28 324	51 347	190 008	—	—
45 320*	161 285*		17 906*	49 669*	274 180*	—	—
39 830*	175 264*		21 597*	95 599*	555 726*	2 530	—
2 239	5 999		16 226	1 626	26 090	—	—
2 812	5 880		—	4 099	12 791	—	—
11 261	42 481		2 620	19 620	75 982	—	—
34 774*	88 192*		10 709*	43 177*	176 852*	5 000*	—
Anstalten.							
4 680	3 300	35 000	1 500	5 000	49 480	—	—
3 200	72 027		14 000	—	89 227	—	-
häuser etc.							
—	—	—	—	—	?	—	—
sammen.							
126 922*	184 880*		25 402*	132 853	474 099	3 400	—
15 000*	20 000*	90 000*	40 000	?	192 228	—	—
11 132*	85 765*		6 200*	15 310*	198 412*	—	—
4 573*	5 175*	18 590*	3 800*	788*	45 866*	1 860	—
22 315	167 309		202 127	14 338	406 089	6 721	—
44 044*	127 713*		31 016*	95 294*	298 067*	8 100	—
225 992*	564 764*		178 525*	294 765*	1 259 046*	35 500	—
79 091*	333 222*		27 592*	158 059*	934 923*	10 777	2 880
17 061*	143 646*		14 000*	14 833*	187 540*	—	—
48 740*	45 720*		16 226*	49 383*	160 069	—	—
5 045	19 055		—	8 138	32 238	—	—
22 858*	96 473*		51 482*	103 817*	274 630*	7 487	—
44 939*	109 695*		15 339*	69 918*	239 891*	7 300	—

VI C. Offene Wohlthätigkeits- (bezw. Armen-) Pflege von Vereinen, Kirchen, Orden, Stiftungen u. s. w. im Jahre 1896/97.

Städte	Zahl der Unter-stützten	Zahl der Unter-stützungs-fälle	Ausgaben überhaupt (excl. Valuten und Kapi-lisirungen)	Ausgaben darunter für Unter-stützungen in Baar und Natural	Von den Ausgaben wurden gedeckt aus dem Vermögen (Zinsen, Miethen, Kapital)	Von den Ausgaben wurden gedeckt durch städtischen Zuschuss	Von den Ausgaben wurden gedeckt aus städtischen Sparkassen-Ueber-schüssen
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Für Hülfsbedürftige im Allgemeinen.							
Cassel . . .	* 13 554	* 23 247	* 58 197	* 48 216	* 25 149	2 550	—
Darmstadt . .	?	?	?	46 830	?	?	
Duisburg . .	1 589	?	5 333	5 333	—	—	—
Frankfurt a. O.	618	* 1 213	* 9 647	* 9 541	723	1 560	—
Freiburg i. Br.	449	* 583	5 119	4 498	5 024	—	—
Halle a. S. . .	* 1 969	* 8 850	* 16 617	* 11 773	* 1 924	100	—
Krefeld . . .	* 119	* 1 001	27 931	14 865	13 253	—	—
Lübeck . . .	10 266	?	243 858	148 515	202 718	—	—
Plauen i. V. .	* 681	* 710	11 761	2 839	10 899	1 200	—
Posen . . .	* 5 820	* 725	* 27 449	* 24 938	2 250	200	—
2. Für Ernährung und Bekleidung.							
Cassel . .	299	* 2 565	6 044	5 610	5 504	—	—
Frankfurt a. O	?	?	12 982	?	1 286	—	—
Freiburg i. Br	* 310	* 310	2 446	2 446	—	—	—
Halle a. S. .	* 230	* 3 300	5 643	5 643	2 264	—	—
Lübeck . .	904	?	2 803	2 712	305	—	—
Plauen i. V.	98	94	1 200	1 200	—	—	—
Posen . .	698	* 20 171	4 186	* 2 211	93	500	—
3. Für Wohnung, Beherbergung, Heizung.							
Frankfurt a. O.	?	?	2 544	2 444	?	—	300
Lübeck . . .	10	?	160	160	160	—	—
Posen. . . .	50	?	1 634	1 420	268	—	—
4. Für Gesundheits- und Krankenpflege.							
Cassel . . .	1 733	* 1 669	26 725	* 22 750	20 077	1 500	—
Darmstadt . .	?	?	?	589	?	?	—
Duisburg . .	258	258	1 603	1 603	—	—	?
Frankfurt a. O.	161	?	989	?	—	300	—
Freiburg i. Br.	* 2 156	* 2 716	22 617	14 316	6 290	700	—
Halle a. S. . .	1 066	*2 548	16 110	* 16 110	5 150	650	—
Krefeld . . .	365	424	4 523	3 598	6 441	—	—
Lübeck . . .	1 241	?	19 156	3 087	7 787	—	—
Posen. . . .	* 406	?	* 22 696	* 16 052	* 4 045	150	—

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

Noch Tabelle VIC.

Städte	Zahl der		Ausgaben		Von den Ausgaben wurden gedeckt		
	Unter-stützten	Unter-stützungs-fälle	überhaupt (excl. Valuten und Kapita-lisirungen)	darunter für Unter-stützungen in Baar und Natural	aus dem Vermögen (Zinsen, Miethen, Kapital)	durch städtischen Zuschuss	aus städtischen Sparkassen-Ueber-schüssen
1	2	3	4	5	6	7	8
5. Für Beaufsichtigung und Unterbringung von Kindern.							
Darmstadt	?	?	?	576	?	?	—
Essen a. R.	120	120	2 888	?	2 888	—	—
Frankfurt a. O.	71	71	?1 811	? 2 737	1 308	—	—
Freiburg i. Br.	4	4	671	671	671	—	—
Halle a. S.	629	?	20 175	19 756	5 123	950	—
Lübeck	500	—	21 655	* 10 013	* 2 344	—	—
Posen	426	?	1 271	1 271	—	500	—
6. Für Bildung und Besserung jugendlicher (nicht mehr schulpflichtiger) Personen.							
Cassel	* 949	* 14 739	* 9 974	9 855	* 9 255	—	—
Freiburg i. Br.	?	?	2 247	—	2 097	150	—
Plauen i. V.	29	29	1 055	1 015	140	—	—
Posen	81	* 105	* 2 439	* 2 162	543	—	—
7. Für Arbeitsvermittelung und Beschäftigung.							
Cassel	104	114	749	355	749	—	—
Essen a. R.	* 1 721	1 721	6 692	1 432	—	—	—
Frankfurt a. O.	224	* 242	2 [illegible]68	* ? 452	180	—	—
Freiburg i. Br.	126	145	754	754	694	60	—
Halle a. S.	* 302	* 411	18 898	8 065	* 530	—	—
Lübeck	85	?	1 416	937	30	—	—
Posen	14	26	824	171	530	30	—
8. Für andere Arten von Unterstützung.							
Freiburg i. Br.	* 500	* 500	10 922	1 783	10 522	400	
Lübeck	685	—	26 293	10 210	20 881	—	—
9. Insgemein und zusammen.							
Cassel	* 16 639	* 42 334	* 101 689	* 86 786	* 60 733	4 050	—
Darmstadt	?	?	?	47 996	?	?	?
Duisburg	1 847	?	6 936	6 936	—	—	—
Essen a. R.	1 841	1 841	9 581	* 1 432	2 888	—	—
Frankfurt a. O.	* 1 074	* 1 526	* 30 041	* 15 175	* 3 497	1 560	300
Freiburg i. Br.	* 3 545	* 4 098	44 776	24 468	25 298	1 310	—
Halle a. S.	* 4 196	* 15 109	* 77 442	* 61 346	* 14 991	1 700	—
Krefeld	* 484	* 1 425	32 454	18 463	19 694	—	—
Lübeck	* 13 691	?	315 341	* 175 634	* 234 225	—	—
Plauen i. V.	* 808	* 833	14 016	5 054	11 039	1 200	—
Posen	* 7 495	* 21 027	* 60 498	* 48 227	*7 729	1 380	—

Die mit * bezeichneten Zahlen sind unvollständig.

XXII.

Viehhöfe und Schlachthöfe.

Finanzielle Verhältnisse im Jahre 1898

Von

Dr. E. Hirschberg, Berlin.

Dem besonderen Wunsche der Conferenz deutscher Städtestatistiker entsprechend werden nachstehend in ähnlicher Weise, wie es schon in Jahrgang V S. 88 versucht wurde, die Finanzen der Vieh- und Schlachthöfe dargestellt. Die Tabellen über den Auftrieb und die Schlachtung i. J. 1897 u. 1898 sind im VIII. Jahrgang S. 319 ff. enthalten. Diese Zahlen werden im folgenden Jahrgange fortgesetzt werden*).

Das Material war wiederum durch Fragebogen eingeholt und durch Vergleich mit den Verwaltungsberichten und directe Nachfragen im Zweifelsfall ergänzt worden. Gleichwohl war es nicht überall möglich vergleichbare Zahlenreihen herzustellen.

Sehr dürftig waren die Mittheilungen über die Anlagekosten und über das Vermögen ausgefallen.

Städte		Gesammtanlagekosten nach Abzug etwaiger Einnahmen ℳ	darunter				
			Grunderwerb ℳ	Gebäude ℳ	Canalisation u. Strassen, Wege, Geleise ℳ	Maschinen ℳ	Baukosten ℳ
Berlin	Vieh- u. Schlachthof	21 863 403	.	.	.	.	.
Barmen	Viehhof, Schlachthof	3 084 386	—	—	400 000	—	—
Breslau	Viehhof, Schlachthof	7 957 400	503 900	3 988 800	2 131 500	543300[1]	—
Frankfurt a. M.	Viehhof	1 875 000	860 000	809 000	206 000	—	—
	Schlachthof	1 543 234	499 000	665 000	121 000	258 234	—
Halle a. S.	Viehhof, Schlachthof	2 399 250	507 170	1 155 632	233 062	382 877	—
Hannover	Viehhof, Schlachthof	3 090 044	134 051	386 601	24 099	62 293	—
Karlsruhe	Viehhof, Schlachthof	1 294 120	912 888	311 620	—	69 612	—
Köln	Viehhof	3 864 418	—	—	—	—	2 645 784
	Schlachthof	4 174 677	—	—	—	—	3 300 183
Leipzig	Viehhof	2 233 875	446 977	—	—	—	1 786 898
	Schlachthof	2 666 748	365 670	—	—	—	2 301 078
Mainz	Viehhof, Schlachthof	2 997 355	750 945	1 480 106	386 603	340 617	—
München	Viehhof, Schlachthof	7 886 741	2 045 408	—	—	—	5 841 333

*) Es möge indessen eine vom Hamburger Viehhof und Schlachthof gewünschte Berichtigung schon hier ihre Stelle finden: Auf S. 330 des VIII. Jahrgangs fehlt in der Spalte Viehhöfe bei Rindvieh die Klammer; die Zahl 100360 bezieht sich — wie auch schon die daneben stehenden Zahlen für den Schlachthof ergeben — auf Rindvieh überhaupt. Zu S. 320 ist zu bemerken, dass Sperrungen des Viehhofs 1897 und 1898 in Hamburg thatsächlich nicht vorgekommen sind.

[1]) Einschliesslich des Inventars für den Schlacht- und Viehhof mit 158700 ℳ.

1. Die Gebühren pro Stück Vieh im Jahre 1898 (in Mark).

a) Städte mit Vieh- und Schlachthöfen.

[G]ebühren	Viehhöfe Rinder	Viehhöfe Schweine	Viehhöfe Kälber	Viehhöfe Schafe, Hammel, Ziegen	Viehhöfe Pferde	Gebühren	Schlachthöfe Rinder	Schlachthöfe Schweine	Schlachthöfe Kälber	Schlachthöfe Schafe, Hammel, Ziegen	Schlachthöfe Pferde	Schlachthöfe Hunde
Aachen.												
[Ma]rktgeb., Standgeld						Freibankgebühren .	5,00	3,00	1,00	1,00	—	—
[(]ohne Futter) . .	0,75	0,50	0,30	0,25	0,30	Trichinenschaugeb.	—	0,75	—	—	—	—
[Sta]llgebühren . .	0,30	0,20	0,10	0,10	0,30	Wiegegebühren . .	0,30	0,20	0,10	0,10	0,30	—
[Ra]mpengebühren .	0,75	0,50	0,30	0,25	0,30	Untersuchungsgeb. .	0,75	0,50	0,30	0,25	—	—
						Schlachtgebühren						
						Ochs oder Stier .	5,00					
						Kuh od. Rind von 375 kg Lebendgewicht u. dar.	3,50	2,20	1,00	0,80[1])	5,00	—
						unter 375 kg . .	2,20			0,40[2])		
						Geb. für Benutz. der Kuttlerei . .	0,20[3]) 0,15[4])	—	0,10	0,05	—	—
						Geb. f. d. Abkoch. minderw. Fleisch.	3,00	1,50	0,50	0,50	—	—
						Geb. f. Pök. u. Auskühl. minderwerth. Fl.	5,00[5]) 4,00[6])	—	1,50	—	—	—
Barmen.												
[Ma]rktgeb., Standgeld						Wiegegebühren . .	0,25	0,15	0,10	0,10	—	—
[(]ohne Futter) . .	0,80	0,30	0,25	0,20	0,50	Stallgebühren . .	0,80	0,35	0,35	0,20	0,80	—
[Sta]llgebühren . .	0,80	0,35	0,35	0,20	0,80	Schlachtgebühren .	2,00-6,00	3,00-3,50	1,00	0,75	7,00	0,50
[Tr]ansportgebühren .	0,30	0,15	0,10	0,10	0,30	Schaugebühren . .	8,00	4,50	1,50	1,00	8,00	—
Berlin.												
[Ma]rktgeb., Standgeld												
[(]ohne Futter) . .	1,25	0,50	0,40	0,10	—	Schlachtgebühren .	1,50	1,00	0,50	0,30	—	—
[Sta]llgebühren . .	—	—	—	—	0,25	Stallgebühren . .	—	—	—	—	0,15	—
[W]iegegebühren .	0,20	0,10	0,10	0,02	—	Schaugebühren . .	0,50	0,80	0,20	0,10	—	—
Bremen (Schlachthof und Viehhof sind nicht getrennt).												
[Ma]rktgeb., Standgeld (ohne Futter) . . [Sta]llgebühren . . [De]sinfectionsgeb. [Tr]ansportgebühren .	1,00	0,40	0,40	Schafe, Hammel 0,10; Ziegen 0,05	0,50	Stallgebühren . . Desinfectionsgeb. . Schlachtgebühren . Schaugebühren . .	3,00	1,75	1,00	0,50*) 0,25†)	2,00	—
						Wiegegebühren . .	0,40	0,20	0,10	0,10	0,40	—
[Fu]ttergeb. f. jed. Thier, [w]elch. d. Nacht steht	0,45	0,30	0,30	0,15	0,45							
Breslau[1]).												
[M]arktgeb., Standgeld						Wiegegebühren . .	0,25	0,10	0,05	0,05	—	—
(ohne Futter) . .	1,70	0,80	0,50	0,30	—	Schlachtgebühren .	4,30	2,50	0,45	0,35	3,80	—
[St]allgebühren .	0,30	0,10	0,05	0,05	0,30	Schaugebühren						
						f. i. Schlachth. geschlacht. Vieh	0,20	1,00	0,05	0,05	0,20	—
						f. ausserh. geschlacht. Vieh	4,50	3,50	0,50	0,40	4,00	—

Aachen: 1) Schafe und Hammel. 2) Ziegen. 3) und 5) Ochs. 4) u. 6) Kuh u. Rind.

Bremen: *) Schafe u. Hammel. †) Ziegen.

Noch Tabelle 1.

Gebühren	Viehhöfe: Rinder.	Schweine.	Kälber.	Schafe, Hammel, Ziegen.	Pferde.	Gebühren	Schlachthöfe: Rinder.	Schweine.	Kälber.	Schafe, Hammel, Ziegen.	Pferde.
Cassel.											
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,30	0,15	0,15	0,15	0,30	Wiegegebühren . .	0,20	0,10	0,05	0,05	0,20
Stallgebühren . .	0,20	0,10	0,10	0,10	0,20	Stallgebühren .	0,20	0,10	0,10	0,10	0,20
Desinfect.-Geb. pr. qm	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	Desinfectionsgeb. per qm	0,05	0,05	0.05	0,05	0,05
						Schlachtgebühren Ochs und Bulle . / Kuh und Rind .	3,55 / 2,30	1,40	0,65	0,65	4,30
						Schaugebühren Ochs und Bulle . / Kuh und Rind .	4,50 / 3,00	1,75	0,75	0,75	4,50
Chemnitz[2]).											
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . . Stallgebühren . . . Wiegegebühren . .	1,10	0,65	0,35	0,30	1,00	Wiegegebühren[3]) .	—	0,20	0,10	0,10	0,50
						Schlachtgebühren[3]). Schaugebühren . .	4,00	2,25	0,85	0,85 Ziegen 0,50	6,00
Danzig.											
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . . Stallgebühren . .	1,30	0,70	0,50	0,50	—	Schlachtgebühren .	6,00	3,50	1,20	0,60	7,00
						Unters.-Geb. f. auswärtiges Fleisch .	5,00	3,00	1,00	0,50	5,00
Wiegegebühren . .	0,25	0,15	0,10	0,10	—	Wiegegebühren . .	0,40	0,20	0,10	0,10	—
Dortmund.											
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,50	0,20	0,10	0,10	0,50	Schlachtgebühren .	0,75	1,25-2 50	0,70-1,00	0,50	5,00
Stallgebühren . .	0,25	0,10	0,10	0,10	0,25	Schaugeb. f. eing. fr. Fleisch per Cent. .	5,00	2,00	1,00	0,50	5,00
Wiegegebühren . .	0,25	0,15	0,10	0,10	0,25	Wiegegebühren . .	0,20	0,10	0,05	0,05	0,20
Düsseldorf.											
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,50	0,10	0,10	0,05	—	Stallgebühren . .	0 25	0,10	0,10	0,05	0,25
						Wiegegebühren . .	Ochs, Kuh 0,50; Rind 0,30	0,20	0,05	0,05	0,50
						Schlachtgebühren, Schaugebühren .	Ochs 3,00; Kuh 1,50; Rind 1,25	1,00	0,40	0,40	3,50
						Trichinenschau . .	.	0,80	.	.	.
						Unters.-Geb. f. eing. fr. Fleisch . . .	1/8 : 0,40	1/4 : 0,30	1/4 : 0,20	1/4 : 0,10	1/8 : 0,25
Essen.											
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,60	0,20	0,20	0,15	0,60	Freibankgebühren .	2,00	1,00	0,50	0,50	—
Stallgebühren . .	0,25	0,10	0,10	0,05	0,25	Stallgebühren . . .	0,25	0,10	0,10	0,10	0,25
Wiegegebühren . .	0,30	0,20	0,10	0,10	—	Wiegegebühren . .	0 30	0,20	0,10	0,10	0,30
						Schlachtgebühren .	4,00	2,25	1,00	0,50	4,00
						Schaugeb. p. 1/4 Stk.	0,75	0,30	0,15	0,10	0,45
						Trichinenschau . .	.	0,75	.	.	.

Noch Tabelle 1.

ebühren	Viehhöfe: Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde	Gebühren	Schlachthöfe: Rinder	Schweine	Kälber	Schafe, Hammel, Ziegen	Pferde	Hunde
Frankfurt a. M.[4]												
						Wiegegebühren	0,60	0,15	0,10	0,10	—	—
ktgeb., Standgeld						Stallgebühren	0,90	—	—	—	—	—
hne Futter)	1,00	0,40	0,20	0,10	—	Schlachtgebühren				Schafe 0,35		
lgebühren	0,30	} 5)	0,05	—	—	Ochs, Bulle	2,50	1,00	0,50	sonstiges Kleinvieh 0,10	2,50	—
ergebühren	0,50		0,15	0,05	—	Kuh, Rind	2,00					
gegebühren Ochs	0,40	0,15	0,15	0,15	—	Trichinenschau	.	0,70		.	.	.
Kuh	0,30					Freibankgebühren	1,00	0,50	0,50	0,50	—	—
						Geb. für Abkoch. finnig. Schw.	.	1,50	.	.	.	.
Freiburg i. Breisgau.[6]												
ktgeb., Standgeld		0,05-				Wiegegebühren	0,50	0,40	0,20	0,20	0,50	—
hne Futter)	0,30	0,10	0,10	0,05	0,30	Stallgebühren	0,30	0,15	0,15	0,15	0,30	0,50
gebühren	0,30	0,15	0,15	0,15	0,30	Schlachtgebühren	1,80—2,80	1,50	0,70	0,60	2,50	—
						Futtergebühren	0,50	0,50	0,40	0,40	0,50	—
						Einstellgebühren	0,30	0,15	0,15	0,15	0,30	—
Halle a. S.[7]												
						Schlachtgebühren						
ktgeb., Standgeld						Ochs, Bulle	5,00	2,50	1,10	0,90	4,00	0,50
hne Futter)	1,00	0,50	0,40	0,30	—	Kuh, Färse	4,50					
ergebühren	0,75	0,20	0,20	0,15	—	Futtergebühren	0,75	0,20	0,20	0,15	0,75	—
nfectionsgeb.	Erstattung der Selbstkosten					Desinfectionsgeb.	Erstattung der Selbstkosten					
gegebühren	Für jede angef. 50 kg 0,05 M. mindestens 0,10 M., für ein lebendes Thier höchstens 0,50 M.											
						Trichinenschaugeb.	.	0,75	.	.	.	.
						Schaugebühren	1/4 : 1,10	1/2 : 1,25	1/2 : 0,55	1/2 : 0,45	1/4 : 1,00	0,50
Hamburg.												
ktgeb., Standgeld						Schlachtgebühren	3,00	0,80	1,00	0,30	4,00	—
hne Futter)	1,00	0,20	0,45	0,10	0,50	Stallgebühren[8]	—	—	—	—	0,20	—
lgebühren	0,50	—	0,25	0,10	0,20	Wiegegebühren[9]	0,30	0,10	0,10	0,10	0,30	—
gegebühren	0,30	0,10	0,10	0,10	0,30	Schaugebühren	0,50	0,60	0,20	0,10	1,00	—
						Aufhängegebühr. für eingel. Fleisch	2,40	0,20	1,20	—	—	—
Hannover.												
						Schlachtgebühren						
ktgeb., Standgeld }						Ochs, Bulle	3,10	1,15	0,55	0,40	2,50	—
hne Futter) }	1,50	0,50	0,40	0,30	0,60	Kuh, Rind	1,60					
lgebühren }						Schaugebühren	0,40	0,70	0,15	0,10	1,00	—
infect.-Geb. } p.	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	Betäuben u. Brühen	—	0,15	—	—	—	—
nsportgeb. } Wagg.	3,20	3,20	3,20	3,20	3,20	Sterilisiren u. Verkauf	9,00	4,50	—	—	—	—
gegebühren	0,50	0,25	0,30	0,20	—	Wiegegebühren	0,30	0,20	0,20	0,10	—	—
						Unters. f. eingebr. Fl.	1,50	1,00	0,75	0,50	1,50	—
Karlsruhe[10].												
ktgeb., Standgeld						Stallgebühren	0,20	0,10	0,05	0,05	0,20	—
hne Futter)	0,20	0,10	0,05	0,05	0,20	Wiegegebühren	0,20	0,05	0,10	0,05	—	—
lgebühren	0,20	0,10	0,05	0,05	0,50	Schlachtgebühren	2,00—3,00	1,50	0,60	0,50	1,00	—
						Schaugebühren	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	—

Noch Tabelle 1.

Gebühren

Kiel[11]).

Gebühren					
Standgeld (ohne Futter)	0,40	0,15	0,20	0,10	—
Stallgebühren . .	0,25	0,10	0,10	0,10	—
Wiegegebühren . .	0,30	0,15	0,20	0,10	—
Futtergebühren .	Heu p. kg 0,10	Schrot p. kg 0,20	Mehlsuppe p. Lt. 0,10	—	—

Gebühren					
Schlachtgeb. einschl. Untersuchungsgeb.	3,00—5,00	1,30	fett 1,05 nicht 0,50	0,80	
Stallgebühren . .	0,25	0,15	0,10	0,10	
Wiegegebühren . .	0,25	0,20	0,20	0,10	
Futtergebühren .	Heu p. kg 0,10	Schrot p. kg 0,20	Mehlsuppe p. Lt. 0,10	—	—
Mikroskop. Unters. .	—	0,75	—		
Mikroskop. Unters. ausserh. geschl. .	—	1,00	—	—	—

Köln[12]).

Gebühren					
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,80	0,30	0,15	0,10	0,60
Stallgebühren . . .	0,50	0,20	0,15	0,10	1,00
Transportgeb. (Eis.-Ueberf.-Geb.) . .	0,60	0,15	0,10	0,10	0,60
Wiegegebühren . .	0,25	0,10	0,05	0,05	—
Auslade-, Futter- u. Pflege - Gebühren (ohne Futter)[14]) .	0,25	0,10	0,10	0,10	0,25

Gebühren					
Schlachtgebühren .	2,25—4,50	1,80—2,30	0,70	0,45	4,[illegible]
Stallgebühren . .	0,50	0,20	0,15	0,10	1,00
Schaugebühren . .	0,25-0,50	0,20	0,10	0,05	0,50
Wiegegebühren . .	0,40	0,10	0,05	0,05	0,40
Fleischschau f. eingef. fr. Fleisch .	0,20	0,10	0,05	0,05	—
Unters. f. leb. Thiere	4,00	2,50	0,90	0,70	4,00
Schlachtlohn in der San-Anst. . . .	3,00	2,00	1,00	0,60	
Mikrosk. Unters. auf Trichinen . . .	.	0,70	.	.	.
Remisengebühren .	—	—	—	—	

Königsberg i. Pr.[13])

Gebühren					
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,60	0,25	0,20	0,10	—
Stallgebühren . .	0,25	0,10	0,05	0,05	—
Commissionsgeb. .	2,00	0,75	0,50	0,25	—

Gebühren					
Wiegegebühren . .	0,40	0,20	0,10	0,05	0,40
Stallgebühren . .	0,25	0,10	0.05	0,05	0,30
Schlachtgebühren .	5,00	2,75	1,20	0,60	5,00
Schaugebühren . .	3,50	2,00	0,75	0,40	4,00

Leipzig.

Gebühren					
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . . } Stallgebühren . . . }	1,50	0,75	0,40	0,30	—
Futtergebühren . .	0,35	0,15	0,15	0,06	—
Wiegegebühren[14]) .	0,25	0,10	0,10	0,10	—
Schaugebühren . .	2,00	1,00	0,50	0,30-0,40	—

Gebühren					
Schlachtgebühren . } Schaugebühren . . }	4,00	2,50	0,60	0,30-0,40	
Wiegegebühren . .	0,60	15)	15)	15)	15)

Lübeck.

Gebühren					
Marktgeb., Standgeld (ohne Futter) . .	0,75	0,30	0,20	0,20	—

Gebühren					
Schlacht- u. Schaugeb. Ochs, Bulle . .	2,50	1,00	fette 0,50	Schafe 0,30	
Kuh, Starke . .	1,50		nicht 0,10	Zieg. Lämm. } 0,10	
Trichinenschau .	.	0,50	.	.	.
Eintriebsgeb. f. n. v. Viehh. komm. Vieh	0,75	0,30	0,20	0,20	—

Noch Tabelle 1.

Gebühren	Viehhöfe: Rinder.	Schweine.	Kälber.	Schafe, Hammel, Ziegen.	Pferde.	Gebühren	Schlachthöfe: Rinder.	Schweine.	Kälber.	Schafe, Hammel, Ziegen.	Pferde.	Hunde.
Magdeburg.												
rktgeb., Standgeld						Wiegegebühren . .	0,20	0,10	0,10	0,05	0,20	—
ohne Futter) . .	1,20	0,50	0,40	0,20	—	Stallgebühren . .	0,15	0,10	0,10	0,05	0,15	—
llgeb. (nur f. verk.						Schlachtgebühren . }	4,00	2,50	0,75	0,50	5,00	1,00
Vieh)	0,15	0,10	0,10	0,05	—	Schaugebühren . . }						
b. f. d. Benutz. d.		1-19 St. p. St. } 0,30				Freibankgebühren .	1,50—2,50	1,00	0,50	0,50	—	—
isenbahn-Anschl.						Geb. d. Desinfectors	2,50	1,00	0,75	0,75	—	—
Ladg. v. 1-7 St. = p. St.	0,80	20u. mehr p. Wagg. } 6,00	0,30	0,30	—							
Ladg. v. 8 u. mehr p. Wagg.	6,00		6,00	6,00	—							
200 km u. weiter „	4,00	—	—	—	—							
sinfectionsgeb.												
. 1—19 Stk. p. Stk.	16)	0,10	0,10	0,10	—							
geschoss. Wagg. } 10Stk. u. m.	—	1,00	1,00	1,00	—							
igeschoss. „ } p. Wag.17)	—	2,00	2,00	2,00	—							
ainz[18]) **vom 17. X. 98 (Zeit der Eröffnung des neuen Schlacht- und Viehhofes) bis 31. III. 1899**												
rktgeb., Standgeld						Stallgebühren . .	0,30	—	0,05	0,05	0,30	—
ohne Futter) . .	1,00	0,40	0,20	0,10	—	Schlachtgebühren .	3,50	1,25	0,60	0,60	5,50	—
llgebühren . .	0,30	—	0,05	0,05	0,30	Schaugebühren . .	0,40	0,30	0,20	0,20	—	—
ansportgebühren						Wiegegebühren . .	0,25	0,15	0,10	0,10	0,25	—
Schienengleisgeb.												
. d. Benutz. d. Ge-												
eise d. Schlacht-												
. Viehh. . . .	0,50	1,00 bezw. 2,00 ℳ p. Wagg. je nach Ladg.										
egegeb. Farren } Ochsen }	0,40	0,15	0,15	0,15								
Kühe } Rinder }	0,30	bei Verwiegung von 6 und mehr Stück 10 Pf. per Stück.			—							
Mannheim.												
rktgeb., Standgeld						Schlachtgebühren .	1,30	0,50	0,30	0,30	1,50	—
(ohne Futter) . .	1,00	0,40	0,20	0,20	1,00	Schaugebühren . .	0,80	0,40	0,40	0,40	0,80	—
ansportgb. n. d. St.	3,00	0,30	0,30	0,30	3,00	Wiegegebühren . .	1,00	0,20	0,20	0,20	1,00	—
iegegebühren . .	0,20	0,05	0,05	0,05	0,20	Freibankgebühren .	1,00	0,50	0,50	0,50	1,00	—
						Verkaufsgebühren .	3,00	0,50	0,50	0,50	3,00	—
						Abwerfgb. b. Schächt.	0 20	—	—	—	—	—
Metz.												
arktgeb., Standgeld						Wiegegebühren . .	0,50	0,20	0,20	0,10	—	—
(ohne Futter) . .	0,20	0,10	0,10	0,05	0,30	Stallgebühren . .	0,25	0,20	0,10	0,05	—	—
allgebühren . .	0,25	0,20	0,10	0,05	—	Schlachtgebühren .	{Stier 5,00 / Rind 2,50}	0,80	0,60	0,25	2,50	—

Noch Tabelle 1.

Gebühren

München.

Marktgeb., Standgeld						Wiegegebühren . .	0,10	0,03	0,03	0,03	—
(ohne Futter) . .	1,00	0,30	0,30	0,10	—	Stallgeb. 2 × pr. Tag	0,20	—	—	—	—
Stallgebühren 2 ×						Schlachtgebühren .	2,00	1,00	0,50	0,30	2,00
Einst. per Tag je	0,20	0,05	0,05	0,02	—	Brühgebühren . .	0,50	—	—	—	—
Pflasterzoll . . .	0,20	0,10	0,10	0,03	—	Fleisch-aufschlag: Ochsen . .	2,90				
Futtergebühren 2 ×						Kühe, Stiere	1,30	0,30	0,30	0,20	—
pr. Tag je . . .	0,40	—	—	—	—	Jungrinder	1,15				

Nürnberg[19]).

Marktgeb., Standgeld						Einbringgebühren .	1,00	0,30	0,20	0,10	—
(ohne Futter) . .	1,00	0,30	0,20	0,10	—	Stallgebühren . .	0,10	0,05	0,05	0,05	0,20
Stallgebühren . .	0,10	0,05	0,05	0,05	0,20	Wiegegebühren .	20)	20)	0,05	0,05	0,05
Fütterungsgebühren	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	Schlachtgebühren .	3,00	1,25	0,60	0,30-0,60	3,00
						Schaugebühren[23]) .	—	—	—	—	1

Stettin.

Marktgeb., Standgeld						Schlachtgebühren .	5,00	3,00	1,50	1,00	5,00
(ohne Futter) . .	1,50	0,75	0,50	0,30	—	Schaugebühren . .					
Stallgebühren . .	0,30	0,20	0,10	0,10	—	Stallgebühren . .	0,30	0,15	0,10	0,10	0,30
Wiegegebühren . .	0,30	0,15	0,10	0,05	—	Wiegegebühren . .	1/2 : 0,20	1/2 : 0,20	0,10	0,10	—
Futtergeb. die Ration	0,40	0,25	0,25	0,10	—	Futtergebühren . .	0,40	0 25	0,25	0,10	0,40
						Fleischschaugeb. für eingef. Fleisch .	4.00	2,50	1,25	0,75	—

Strassburg i. E.

Marktgeb., Standgeld						Schlachtgebühren .	2,50	0,70	0,39	0,39	2,00
(ohne Futter) . .	0,25	0,15	0,05	0,05	—	Schaugebühren . .					2,00
						Brühgeld	—	0,15	—	—	—
						Trichinenschaugeb. .	.	1,00	.	.	.
						Wiegegeb. p. 100 kg	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

Stuttgart.

Marktgeb., Standgeld											
(ohne Futter) . .	0,26	0,17	0,14	0,14	—	Wiegegebühren . .	—	—	0,05	—	—
Stallgebühren . .	0,11	0,09	0,06	0,06	—	Stallgebühren . .	0,11	0,09	0,06	0,06	—
Transportgeb. v. Bhf.						Schlachtgebühren .	p kg 0,01	p.kg 0,01	0,30	0,30	—
nach Schlachth. .	0,45	0,20	0,20	0,20	—	Schaugebühren . .	0,15	0,09	0,06	0,06	—

Zwickau i. S.

Marktgeb., Standgeld						Gebühr. f. Benutz. d.					
(ohne Futter) . .	2,00	1,00	0,50	0,40	—	Polizei-Schlachth.	1,00	0,75	0,50	0,50	—
Wiegegebühren . .	0,30	0,10	0,05	0,05	—	Wiegegebühren . .	0,30	0,10	0,05	0,05	—
Platzgeb. für Durchgangsvieh . . .	1,00	0,50	0,25	0,20	—	Schlachtgebühren .	5,50	3,00	1,00	1,00	[illegible]
						Schaugebühren . .					
Gebührenf. Hilfeleist.						Schaugeb. für eingef.					
beim Füttern . .	0,10	0,05	0,03	0,03	—	Fleisch	8,00	5,00	3,00	2,00	8,00

[Fortsetzung auf Seite 322.]

2. Die Einnahmen der Viehhöfe im Jahre 1898 (Etatsjahre sind mit einem Stern * bezeichnet.)

Art der Einnahme.	Barmen*	Berlin*	Breslau*	Cassel*	Danzig*	Dortmund*	Düsseldorf*	Essen*
rktgebühren	20 599	819 103	205 078	2 041	}60 684	38 263	6 224	58 699
llgebühren	1 005	149	3 367	908	}	16 065	—	9 351
r Futter und Streu	7 347	943 587	65 379	2 343	9 170	47 643	—	48 726
sinfectionsgebühren	—	76 207	11 076	—	—	—	—	—
ansportgebühren	9 485	209 561	—	—	—	—	—	—
egegebühren	70	92 195	5 347	123	7 808	7 975	—	17 204
atzgebühr für Durchgangsvieh	—	—	—	—	—	—	—	—
sladegebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
ıbringgebühren für Schafe	—	—	—	—	—	—	—	—
chtviehauction	—	—	—	—	—	—	—	—
bühren für Hilfeleistung	—	—	—	—	—	—	—	—
tterungsgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
mmissionsgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
andgelder	408	—	1 322	—	—	—	—	—
bühren für die Eisenbahn	—	—	58 898[1])	—	10 368	-	—	—
arantänegebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
ıs der Verwerthung des Düngers	158	30 477	2 615	—	134	2 814	—	—
ıdere Gebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
ethen und Pachten	1 165	105 509	18 739	1 142	2 500	14 250	—	—
rkauf entbehrl. gew. Materials	—	4 082	—	—	—	—	—	—
lös für Milch	—	—	—	—	—	—	—	—
nstige Einnahmen	—	—	1 041	—	206	257	—	—
ıschuss aus der Stadtkasse	9 878	—	—	4 003	—	—	—	—
intrittskarten	867	—	676	—	102	—	—	—
apitalzinsen	—	—	—	—	2 494	—	—	—
rstattungen	—	18 683	5 366	—	446	663	—	—
estand aus dem Vorjahr	—	—	—	—	—	—	—	—
ur Balancirung des Viehhofetats	—	—	—	—	—	—	—	—
eberschuss aus der vorigen Rechnung	—	—	—	—	—	—	—	—
aluta des Erneuerungsfonds	—	—	96	—	—	—	—	—
insen desselben	—	—	2 600	—	—	—	—	—
ehlbetrag	—	—	—	-	—	—	—	—
Ueberhaupt Einnahmen	50 982	2 299 553	381 600	10 560	93 912	127 934	6 224	134 030

[1]) Gebühren für die Benutzung des Anschlussgleises und der Rampen, [2]) Darunter 4000 ℳ für ie Wirthschaft, [3]) unvorhergesehene Strafen, [4]) Darunter 5 ℳ Rabatt auf Gasverbrauch, [5]) einschl. ufhängegebühren, [6]) Vergütung des Stadtbauamtes, [7]) Auslade- und Pflegegebühren, [8]) Für Eisen-

(Fortsetzung der Note auf Seite 306.)

Noch Tabelle 2.

Art der Einnahmen.	Frankfurt a. M.*	Freiburg i. Br.*	Halle a. S.*	Hamburg	Hannover*	Kiel*	Köln*
Marktgebühren	143 942	802	12 634	184 500	76 302 (Markt- und Stallgebühren zusammen)	—	100 467
Stallgebühren	23 574	—	—	2 530		2 447	71 375
Für Futter und Streu	121 853	—	8 705	139 991	41 006	11 363	93 818
Desinfectionsgebühren	—	—	—	—	4 056	—	11 040
Transportgebühren	—	—	—	—	13 516	—	73 801
Wiegegebühren	29 450	—	769	37 182	3 202	2 586	8 985
Platzgebühr für Durchgangsvieh	—	—	—	—	—	—	—
Ausladegebühren	—	—	—	—	—	—	1 187[illegible]
Einbringgebühren für Schafe	—	—	—	—	—	—	—
Zuchtviehauction	—	—	—	—	—	—	—
Gebühren für Hilfeleistung	—	—	—	—	—	—	—
Fütterungsgebühren	—	—	—	—	—	—	—
Commissionsgebühren	—	—	—	—	—	—	—
Standgelder	—	—	—	—	—	7 775	—
Gebühren für die Eisenbahn	—	—	—	—	2 617[6])	—	158 599[illegible])
Quarantänegebühren	—	—	—	22 403	—	—	—
Aus der Verwerthung des Düngers	5 655	—	219	9 354	5 632	660	1 323
Andere Gebühren	—	—	—	598[5])	—	—	—
Miethen und Pachten	6 493[2])	—	4 531	2 000	7 121	—	20 075
Verkauf entbehrl. gew. Materials	—	—	—	—	—	—	—
Erlös für Milch	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	3 335[3])	—	66[4])	—	519	120	9 465[illegible])
Zuschuss aus der Stadtkasse	—	—	25 580	—	—	—	—
Eintrittskarten	510	—	44	—	—	—	—
Kapitalzinsen	—	—	—	—	714	—	—
Erstattungen	—	—	506	—	—	—	2 096
Bestand aus dem Vorjahr	—	—	—	—	—	—	41 369
Zur Balancirung des Viehhofetats	—	—	—	—	—	—	—
Ueberschuss aus der vor. Rechnung	—	—	—	—	33 810	—	—
Valuta des Erneuerungsfonds	—	—	—	—	—	—	—
Zinsen desselben	—	—	—	—	—	—	—
Fehlbetrag	—	—	—	—	—	—	10 733
Ueberhaupt Einnahmen	334 811	802	53 054	398 558	188 495	24 951	604 353

(Fortsetzung der Note von Seite 305.)

bahn-Fracht und Ueberfuhr, [9]) Freibank-Erlös; darunter 7000 *M* Entschädigung für einen durch Feuer … Erlös für Blut, [13]) Altmaterial und Insgemein, [14]) Gebühren für Nothschlachtung, [15]) Ausladegebühren … schein" für eingeführtes Fleisch, [19]) Entschädigung für die Beschädigung eines Thorpfostens, [20]) Zwe…

Königsberg i. Pr.	Leipzig*	Lübeck*	Magdeburg*	Mannheim	Metz*	München	Nürnberg	Plauen i. V.	Stettin* (20. 7. bis 31. 3.)	Strassburg i. E.*	Zwickau i. S.
…50	173 541	2 290	59 825	78 614	5 640	234 359	103 077	3 104	50 537	13 798	54 719
2		—	1 091	—	—	80 596	559	—	175	—	—
…48	158 472[10])	205	48 228	71 390	—	119 124	71 198	—	3 249	24 812	24 915
—	24 190	—	5 064	—	—	—	836	—	—	—	—
—	—	—	30 483	16 441	—	—	—	—	—	—	—
—	656	—	10 484	3 310	—	2 593	17 108	—	1 111	—	4 270
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
…36	—	—	—	—	—	—	14 663[15])	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2 822	—	—	—	—	—
…37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	363	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173
—	—	—	—	—	—	—	364	—	—	—	—
…17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 002[20])
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 393	192[12])	3 901	14 040	—	14 126	2 550	—	35	1 766	482
—	328[11])	—	—	622[14])	—	—	—	—	557[16])	761[18])	—
…17	25 941	—	30 778	8 645	—	14 680	8 147	—	6 439	3 694	17 964[21])
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	523	—	—	—	—
—	—	—	100[13])	3 175	—	—	—	—	156[17])	—	1 584
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	601	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2 784	—	—	—	—	—	—	13 600
—	134	—	10 536	—	—	—	658	—	88	80[19])	5 262
—	—	—	1 023	—	—	—	—	—	—	—	7 598
…50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
…07	386 619	2 687	201 513	199 022	5 640	468 300	219 683	3 104	62 347	44 911	133 656

…schädigten Stall, [10]) einschl. Gleisgebühren, [11]) Leihgebühr für Eisenbahn-Wagendecken, [12]) einschl. … Zuschüsse etc., [16]) Gebühr für Wasser und Licht, [17]) Werth der Beamtenwohnung, [18]) „Begleit-… gebühr, [21]) einschl. Erlös beim Eisverkauf.

3. Die Ausgaben der Viehhöfe im Jahre 18

Art der Ausgaben	Barmen*	Berlin*	Breslau*	Cassel*	Danzig*	Dortmund*	Frankfurt a. M.	Halle a. S.*
Gehälter, Löhne (einschl. Unfall-Kranken- Alters-Versicherung).	5 257	186 076	48 039	1 651	9 597	12 461	50 690	5[illegible]
Amtsbedürfnisse (nachstehend noch näher bezeichnete Verwaltungs-Ausgaben)	255	11 128	5 794	1 200	—	773	3 032	[illegible]
Unterhaltung der Baulichkeiten u. des Inventars	1 167	68 010	7 731	101	4 065	7 816	8 691	1[illegible]
Neubauten	—	—	—	—	—	—	—	
Steuern, Lasten, Abgaben . . .	126	34 459	2 846	206	355	2 084	5 800	[illegible]
Heizung, Beleuchtung	600 (Heizung, Beleuchtung und Wasser)	56 012	10 592	—	348	386	3 375	[illegible]
Wasser		35 754	14 802	—	540	1 754	2 067	[illegible]
Futter und Streu	4 888	661 462	44 881	1 828	6 994	39 468	60 937	6[illegible]
Bahnbetrieb und Desinfection .	857	228 156	28 186	—	99	1 401	45	[illegible]
Für Pferd und Wagen	—	—	257	—	—	—	—	
Ueberführungsgebühren	—	—	—	—	7 667[3])	—	—	
Antheil des Schlachthofes am Fouragemagazin	—	1 973	—	—	—	—	—	
Veterinär-Polizei	—	22 907	6 243	—	—	—	—	
An den Viehcommissionär . . .	—	—	—	—	—	—	—	
Pachten für Miethställe	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Ausgaben	3 580	4 434[1])	52 861[2])	—	147	268	—	
Auf Waageeinrichtung	—	—	—	—	—	—	—	
An die Stadthauptkasse	—	521 695	—	—	—	—	—	
Verzinsung	34 252 (Verzinsung und Schuldentilgung)	205 807	—	5 574	38 047 (Verzinsung und Schuldentilgung)	—	84 375	28[illegible]
Schuldentilgung		161 679	—	—		—	—	7[illegible]
Erneuerungsfonds	—	100 000	31 537	—	26 053	—	—	3[illegible]
Zusammen Ausgaben	50 982	2 299 552	253 769	10 560	93 912	66 411	219 012	5[illegible]
Einnahmen	41 105	2 299 552	381 600	6 557	93 912	127 934	334 811	27[illegible]
Zuschuss	9 877	—	—	4 003	—	—	—	2[illegible]
Ueberschuss	—	621 695	127 831	—	—	61 523 126 605	115 799	[illegible]

†) Für Essen fehlten die Angaben.

[1]) Schneebeseitigung und Schmuckanlage. — [2]) Darunter 44 488 ℳ für Pflasterung der [illegible] einer Auftriebstrasse für Nutzvieh, 14258 ℳ für Anlage eines Doppelschmalspurgleises in der [illegible] Budget der Baudeputation aufgewendet. — [5]) Eisenbahn-Ueberführungs-Gebühren für Viehwagen [illegible] Wiederherstellung eines durch Feuer beschädigten Stalles, 4431 ℳ Vergütung an andere Kassen [illegible] [10]) 2560 ℳ für Prämiirung und Festlichkeiten. — [11]) Unterstützung, Maschinenbetrieb, Reparaturen [illegible]

…zw. 1898/99) Zuschuss, Ueberschuss†).

Hamburg	Hannover*	Kiel*	Köln*	Königsberg i. Pr.*	Leipzig	Lübeck*	Magdeburg*	Mannheim	Nürnberg	Stettin* (20. 7. bis 31. 3.)
…593	29 126	4 927	86 333	6 964	65 696	1 329	30 738	31 464	36 535	9 333
…9 828	11 602	2 028	4 102	770	2 855	64	6 107	4 848	654	1 182
…4 557[4])	4 157	877	14 531	—	30 693	—	4 243	14 336	8 149	325
—	20 181	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 378	274	340		1 415	255	1 122	628	2 180	791
…3 586	4 384	756	2 132		2 692	61	1 739	1 999	2 875	976
…2 382	3 000		80	3 862	2 162		696	2 130	—	1 024
…3 387	28 783	7 691	80 022		96 866	110	34 516	47 201	62 284	1 913
—	9 582	—	29 946		12 003	—	45 985	1 845	3 182	—
—	—	—	—	—	—	—	—	8 599	—	—
…3 098[5])	7 096	—	158 599[6])	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	10 060	—	—	6 300	—	—	—
—	—	—	—	6 926	—	—	—	—	—	—
…6 850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	65 018[7])	—	834[8])	—	1 089[9])	3 825[10])	14 864[11])	—
—	—	—	—	—	—	—	—	512	—	—
—	—	707	—	—	—	—	—	—	—	—
—	47 520	4 135	121 847	35 023	78 186	—	—	44 867		48 563
—	11 180	3 556	41 403		33 508	—	—	12 564	95 643	
—	—	—	—	—		—	—	—		—
…281	177 989	24 951	604 353	63 605	326 910	1 819	132 535	174 818	226 366	64 107
…558	188 495	24 951	593 600	23 256	386 619	2 687	201 513	199 022	219 683	62 347
—	—	—	10 753	40 349	—	—	—	—	6 683	1 760
…56 277	10 506	707	—	—	59 709	868	68 978	24 204 (1305)	—	—

…er Berliner Chaussee und dem Schlacht- und Viehhof führenden Strassen, 10374 *M* für Herstellung …usdehnung der Rampe des Viehhofs. — [3]) Für die Schlachthofeisenbahn. — [4]) 22555 *M* aus dem …) Eisenbahn-Fracht und Ueberfuhr an die königliche Eisenbahnhauptkasse. — [7]) Darunter 7619 *M* für …) Für unvorhergesehene Ausgaben. — [9]) Darunter 876 *M* Zuschuss für den alten Viehhof. —

3. Die Ausgaben der Vieh[illegible]

Art der Ausgaben	Barmen*	Berlin*	Breslau*	Cassel*	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Frankfurt a. M.
Gehälter, Löhne (einschl. Unfall-, Kranken-, Alters-Versicherung)	5 257	186 076	48 039						
Amtsbedürfnisse (nachstehend nicht näher bezeichnete Verwaltungs-Ausgaben)	255	11 128	5 794						
Unterhaltung der Baulichkeiten u. des Inventars	1 167	68 010	7 7[illegible]						
Neubauten	—	—	—						
Steuern, Lasten, Abgaben	126	34 459	2[illegible]						
Heizung, Beleuchtung	600	56 012	1[illegible]						
Wasser		35 754	14 8[illegible]						
Futter und Streu	4 888	661 462							
Bahnbetrieb und Desinfection	857	228 156							
Für Pferd und Wagen	—	—							
Ueberführungsgebühren	—	—							
Antheil des Schlachthofes am Fouragemagazin	—	1 9[illegible]							
Veterinär-Polizei	—	22[illegible]							
An den Viehcommissionär	—								
Pachten für [illegible]	—								
Andere Ausgaben	3 580	4							
Auf Waageeinrichtung	—								
An die Stadthauptkasse	—	5[illegible]							
Verzinsung	34 252	2[illegible]							
Schuldentilgung		16[illegible]							
Erneuerungsfonds	—								
Zusammen Ausgaben	50 982	[illegible]							
Einnahmen	41 105	2[illegible]							
Zuschuss	9 87[illegible]								
Ueberschuss	—								

*) Für Barmen enthalten die Ausg[illegible] [illegible] Sch[illegible] [illegible] Stadtcasse für [illegible] 14258 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wiederherstellung [illegible] Erneuerungs[illegible] 2000 ℳ für Sammlung und F[illegible]

Noch Tabelle I.

	Freiburg i.Br.	Halle a. S.*	Hamburg	Hannover*	Kiel*	Köln*	Königsbg.i.Pr.*	Leipzig
. . .	2 218	—	2 025	—	1 724	—	261	—
. . .	4 216	2 088	30 730	—	1 761	—	—	—
. .	—	—	—	—	—	—	—	—
. . .	260	542	—	—	—	—	—	—
. . . . .	6 738	7 192	528	22 102	5 028	28 220	576	17 872[11])
. .	—	—	—	—	—	—	37 523[9])	—
. .	2 922	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . .	10 766[1])	—	50 310[4])	—	—	1 453[7])	—	19 134
...ztliche	—	100	—	—	—	—	—	—
... Bah-Ge-	58 650	198 893[2])	378 240	143 931	89 300[6])	348 627	249 587	511 195
...ren für	—	—	—	—	—	1 619	—	—
...r von Fleisch .	990	2 818	—	5 657	22 733	50 465	—	—
. . . .	—	—	—	—	17 446	40 108	49 404	—
. . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
...ltung des	892	1 754	9 968	—	1 500	—	—	3 757
. . . .	924	700	—	—	—	—	—	—
...nenproben	—	—	—	—	—	—	—	—
. . . .	—	—	—	1 000	—	—	—	—
...hren . .	—	—	—	—	—	—	—	4 909
...rte Thiere	—	—	—	—	—	—	—	—
...staatlichen	—	—	—	—	—	—	—	—
. Verwaltung d.	—	—	—	—	2 300	—	—	—
...domäne-Anst. ...lten . . .	24 303	36 817	15 213[5])	19 634	3 500	85 370	23 805	49 855
... Badeanstalt .	—	—	—	—	—	—	—	—
Kühlhause	—	—	—	—	—	—	—	—
Else. . .	—	—	—	10 956	—	—	—	[illegible] 792
...gewordenen	—	—	—	—	—	—	—	—
...nk, Fleisch, ...richtungs-Anl.	90	2 693	4 971	7 351	—	7 391	16 202	—
. . . . . .	96	350	—	—	—	—	—	901
. . . .	—	895	—	677	—	—	—	—
. . . .	—	5 739	—	—	—	62 269	400 552[10])	1 762
. . . . . .	—	—	—	—	—	—	588	—
...nahmen	2 215	1 031[3])	—	3 386	647	163 276[8])	943	249
... dem Vorjahre	—	—	—	—	—	14 762	—	—
Erneuerungsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—
...elben	—	—	—	—	—	—	—	—
...en Einnahmen	115 280	261 612	491 985	214 694	145 939	803 569	779 441	646 426

[1]) ...648 M Hackgebühren, 4418 M Gebühren für Kaldaunenwäsche. — [2]) Einschliesslich ...gebühren. — [3]) Darunter 240 M Rabatt auf Gasverbrauch. — [4]) Einschliesslich Aufhänge-... — [5]) Darunter 2823 M für Gitterschränke. — [6]) Einschliesslich Schaugebühren. — [7]) Remisen-... — [8]) Darunter 100 185 M Erlös aus dem Fleischverkauf auf der Freibank. 1280 M Schlacht-...tätsanstalt. — [9]) Beiträge des Viehhofes. — [10]) Das sind Freibankgebühren. Einzahlungen ...en durch die städtischen Commissionäre, Insertionskosten, Ueberführungsgebühren. — ...1585 M Fleischwiegegebühren.

4. Die Einnahmen der Schlachthöfe.

Art der Einnahmen	Barmen*	Berlin*	Breslau*	Cassel*	Danzig*	Dortmund*	Düsseldorf*	Essen*	Frankfurt a. M.
Stallgebühren	831	145	—	2 476	—	—	16 113	2 322	—
Für Futter und Streu	—	1 973	11 679	4 486	—	—	1 340	3 701	—
Desinfectionsgebühren	—	—	—	181	—	—	—	—	—
Transportgebühren	3 222	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiegegebühren	9 320	—	5 122	1 320	2 503	3 706[4])	16 021	5 391	13 200
Ausladegebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einbringgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Gebühren	398	—	—	—	—	—	—	—	—
Gebühren für thierärztl. Zeugnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlacht- einschl. Brühgebühren	187 290	1 083 833	532 539[1])	79 885	237 697	105 218	98 992	116 802	191 805
Untersuch.-Gebühren für lebende Thiere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beschaugeb. f. v. ausserh. eingeführtes Fleisch	17 362	—	6 097	14 914	39 590	12 305	—	—	—
Schaugebühren	—	—	—	—	—	—	53 731[5])	—	—
Trichinenschau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aus der Verwerthung des Düngers	486	19 729	2 385	—	134	—	1 000	—	—
Schweinehaare	—	—	200	308	223	—	—	—	—
Fett, Abfälle, Trichinenproben	—	—	—	1 303	—	—	—	—	—
Blut	—	—	—	3 761	—	—	—	—	—
Polizei-Schlachtgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gebühren f. eingef. Thiere und Thiertheile	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erhebung der staatlich. Fleischsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vergüt. f. d. Verwaltung des Viehh. u. d. Quarant.-Anst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Miethen und Pachten	9 615	101 296	65 885	12 880[2])	5 660	6 546	2 508	—	40 828
Benutzung d. Badeanstalt	—	1 584	—	—	—	—	—	—	—
Erlös aus dem Kühlhause	} 29 184	—	—	—	—	15 319	—	—	—
Erlös aus dem Eise		—	67 067	19 086	25 065	—	—	—	—
Verkauf entbehrlich gewordenen Materials	—	2 724	—	—	—	—	—	—	—
Von d. Freibank, Fleisch, Koch- u. Vernicht.-Anl.	3 012	4 200	23 654	718	11 410[3])	740	—	—	700
Eintrittskarten	—	—	676	655	102	—	—	—	—
Capitalzinsen	—	—	—	—	8 122	1 078	6 032	—	—
Erstattungen	—	7 919	1 884	—	500	15 573	—	—	4 200
Atteste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	4 805	—	1 392	—	265	5 940	1 965	—	432[6])
Bestand aus dem Vorjahre	—	93 937	—	—	—	—	—	—	—
Valuta des Erneuerungsfonds	—	—	199	—	—	—	—	—	—
Zinsen desselben	—	—	5 343	—	—	—	—	—	—
Zusammen Einnahmen	265 525	1 317 340	724 122	141 973	331 271	166 425	197 702	128 216	251 165

[1]) Einschliesslich Beschaugebühren. — [2]) Darunter 10 025 ℳ für Kühlzellen. — [3]) Darunter 6544 ℳ Freibankgebühren. — [4]) Darunter 420 ℳ für das Verwiegen frischer Häute. — [5]) Für mikroskopische Untersuchungen 37 544 ℳ für makroskopische Untersuchungen, 16187 ℳ. — [6]) unvorhergesehene Strafen.

Noch Tabelle 4.

Art der Einnahmen	Freiburg i. Br.	Halle a. S.*	Hamburg	Hannover*	Kiel*	Köln*	Königsbg. i. Pr.*	Leipzig
llgebühren	2 218	—	2 025	—	1 724	—	261	—
Futter und Streu	4 216	2 088	30 730	—	1 761	—	—	—
nfectionsgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
sportgebühren	260	542	—	—	—	—	—	—
gegebühren	6 738	7 192	528	22 102	5 028	28 220	576	17 872[11])
adegebühren	—	—	—	—	—	—	37 523[9])	—
tellgebühren	2 922	—	—	—	—	—	—	—
ringgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
re Gebühren	10 766[1])	—	50 310[4])	—	—	1 453[7])	—	19 134
ühren für thierärztliche eugnisse	—	100	—	—	—	—	—	—
acht- einschl. Brüh-Gehren	58 650	198 893[2])	378 240	143 931	89 300[6])	348 627	249 587	511 195
rsuchungs-Gebühren für bende Thiere	—	—	—	—	—	1 619	—	—
haugebühren für von sserhalb eingef. Fleisch	990	2 818	—	5 657	22 733	50 465	—	—
ugebühren	—	—	—	—	17 446	40 108	49 404	—
hinenschau	—	—	—	—	—	—	—	—
der Verwerthung des üngers	892	1 754	9 968	—	1 500	—	—	3 757
weinehaare	924	700	—	—	—	—	—	—
, Abfälle, Trichinenproben	—	—	—	—	—	—	—	—
. . .	—	—	—	1 000	—	—	—	—
lizei-Schlachtgebühren	—	—	—	—	—	—	—	4 909
ebühren f. eingeführte Thiere und Thiertheile	—	—	—	—	—	—	—	—
hebung der staatlichen Fleischsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—
rgütung f. d. Verwaltung d. Viehh. u. d. Quarantäne-Anst.	—	—	—	—	2 300	—	—	—
iethen und Pachten	24 303	36 817	15 213[5])	19 634	3 500	85 370	23 805	49 855
enutzung der Badeanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—
lös aus dem Kühlhause	—	—	—	—	—	—	—	—
lös aus dem Eise	—	—	—	10 956	—	—	—	36 792
rkauf entbehrl. gewordenen Materials	—	—	—	—	—	—	—	—
n der Freibank, Fleisch, Koch- u. Vernichtungs-Anl.	90	2 693	4 971	7 351	—	7 391	16 202	—
ntrittskarten	96	350	—	—	—	—	—	901
pitalzinsen	—	895	—	677	—	—	—	—
stattungen	—	5 739	—	—	—	62 269	400 552[10])	1 762
feste	—	—	—	—	—	—	588	—
nstige Einnahmen	2 215	1 031[3])	—	3 386	647	163 276[8])	943	249
stand aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	14 762	—	—
uta des Erneuerungsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—
nsen desselben	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Einnahmen	115 280	261 612	491 985	214 694	145 939	803 560	779 441	646 426

[1]) 6348 M Hackgebühren, 4418 M Gebühren für Kaldaunenwäsche. — [2]) Einschliesslich chinenschaugebühren. — [3]) Darunter 240 M Rabatt auf Gasverbrauch. — [4]) Einschliesslich Aufhängebühren. — [5]) Darunter 2823 M für Gitterschränke. — [6]) Einschliesslich Schaugebühren. — [7]) Remisenbühren. — [8]) Darunter 100 185 M Erlös aus dem Fleischverkauf auf der Freibank, 1280 M Schlachtme der Sanitätsanstalt. — [9]) Beiträge des Viehhofes. — [10]) Das sind Freibankgebühren, Einzahlungen Viehankäufen durch die städtischen Commissionäre, Insertionskosten, Ueberführungsgebühren. — Darunter 1585 M Fleischwiegegebühren.

Noch Tabelle 4.

Art der Einnahmen	Lübeck*	Magdeburg*	Mannheim	Metz*	München	Nürnberg	Stettin	Strassbg. i. E.*	Zwickau i. S.
Stallgebühren	—	1 378	—	509	—	1 852	813	—	—
Für Futter und Streu	6 188	—	—	623	—	23 733	615	—	—
Desinfectionsgebühren	—	—	—	—	—	—	20 332	—	—
Transportgebühren	—	—	—	—	—	67	—	—	—
Wiegegebühren	—	5 311	3 412	8 377	12 818	876	9 560	17 315	2 15[illegible]
Ausladegebühren	—	—	—	—	—	4 719[10])	—	—	—
Einstellgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einbringgebühren	13 387[1])	—	—	—	—	4 212	—	—	—
Andere Gebühren	—	—	—	2 500	3 160[8])	997[11])	30[12])	—	—
Gebühren für thierärztl. Zeugnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlacht- einschl. Brühgebühren	42 152	260 272[3])	33 350[6])	62 000	490 512	242 581	—	87 872[16])	80 6[illegible]
Untersuch.-Gebühren für lebende Thiere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beschaugeb. f. v. ausserh. eingeführtes Fleisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaugebühren	—	—	—	—	—	2 673	264 875[13])	2 403[17])	—
Trichinenschau	—	—	—	—	—	—	—	2 586	—
Aus der Verwerthung des Düngers	1 316[2])	1 938	—	—	—	850	—	—	—
Schweinehaare	162	1 425[4])	—	—	—	—	3 460[14])	—	—
Fett, Abfälle, Trichinenproben	—	—	10 414[7])	—	—	—	—	—	—
Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polizei-Schlachtgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	7[illegible]
Gebühren f. eingef. Thiere und Thiertheile	—	—	—	—	—	—	—	—	9 0[illegible]
Erhebung der staatlich. Fleischsteuer	—	—	127	—	—	—	—	—	—
Vergüt. f. d. Verwaltung des Viehh. u. d. Quarant.-Anst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Miethen und Pachten	4 004	35 593	486	6 271	7 432	9 751	3 818	26 948	—
Benutzung d. Badeanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlös aus dem Kühlhause	—	—	—	—	—	23 570	10 083	—	—
Erlös aus dem Eise	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkauf entbehrlich gewordenen Materials	562	546	—	—	—	—	—	—	—
Von d. Freibank, Fleisch, Koch- u. Vernicht.-Anl.	565	1 878	634	882	3 195	3 671	427	315	1 0[illegible]
Eintrittskarten	—	—	—	—	—	1 214	122	—	—
Capitalzinsen	—	—	591	—	—	612	—	—	—
Erstattungen	—	—	—	—	73	1 711	1 736	—	—
Atteste	—	—	—	—	—	—	—	...	—
Sonstige Einnahmen	—	—	712	—	5 084[9])	—	2 050[15])	—	—
Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Valuta des Erneuerungsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinsen desselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Einnahmen	68 336	308 341[5])	49 655	81 162	522 274	323 089	317 921	137 439	92 8[illegible]

[1]) Für nicht von der Viehmarkthalle kommendes Vieh. — [2]) Einschliesslich Blut. — [3]) [illegible]schliesslich Fleischschau im Schlachthof. — [4]) Einschliesslich Abfallstoffe. — [5]) Ausschliesslich 744[illegible] für eingeführtes Fleisch. — [6]) Einschliesslich Abwerfgebühr. — [7]) Für Haut- und Fettabnahme 9399 [illegible] für Abfälle 1015 *M.* — [8]) Darunter 3085 *M* Plombirgebühren. — [9]) Darunter 456 *M* von der St[illegible] waage III. — [10]) Einschliesslich Zuschüsse. — [11]) Amtsschlächtergebühren. — [12]) Gebühren für W[illegible] und Licht. — [13]) Einschliesslich Schlachtgebühren. — [14]) Einschliesslich Blut. — [15]) 134 *M* für un[illegible] hergesehene Strafen, 1916 *M* Werth der Beamtenwohnung. — [16]) Einschliesslich Fleischschaugebü[illegible] [17]) Für Pferde und Esel. — [18]) Fleischschaugebühren sind in den Schlachtgebühren mit enthalten.

5. Die Ausgaben der Schlachthöfe, Zuschuss, Ueberschuss.†)

Art der Ausgaben	Barmen*	Berlin*	Breslau* (vgl. d. Anm. b. d. Viehhöfen)	Cassel*	Danzig*	Dortmund*	Düsseldorf*
Gehälter, Löhne (einschl. Unfall-, Kranken-, Alters-Versicherung)	66 800	164 822	194 993	31 568	66 384	53 309	30 573
Amtsbedürfnisse (nachstehend noch näher bezeichnete Verwaltungs-Ausgaben)	—	8 918	15 764	7 396	—	6 323	1 004
Unterhaltung der Baulichkeiten u. des Inventars	12 582	86 873	32 060	10 099	19 469	16 022	2 729
Neubauten	—	—	—	—	—	—	—
Steuern, Lasten, Abgaben	515	18 467	4 552	1 226	711	6 102	21 774
Heizung, Beleuchtung	21 695	148 731	42 483	16 809	25 533	27 725	3 867
Wasser	4 494	71 910	21 041	2 561	132	13 383	4 180
Futter und Streu	—	—	6 836	4 049	—	—	9 450
Bahnbetrieb und Desinfection	959	4 508	—	878	384	362	—
Für Pferd und Wagen	—	—	257	—	—	—	—
Chemikalien und Schmiermaterial	—	—	—	—	—	—	—
Dungabfuhr	—	7 340	—	—	—	—	—
Schaugebühren	—	—	—	—	—	—	53 731[6])
Fleischtransporte	—	—	—	—	—	—	—
Brüh- und Betäubungsgelder	—	—	—	—	—	—	—
An den Viehcommissionär	—	—	—	—	—	—	—
Blutfabrikation	—	—	—	1 143	—	—	—
Kunsteisfabrikation	—	—	—	—	—	1 076[5])	—
Antheil der Viehhöfe an Miethen, Gebühren etc.	—	—	—	—	—	—	—
Betriebskosten	—	—	—	—	3 173[4])	—	—
Miethen und Pachten	—	775	—	—	—	—	—
Veterinär-Polizei	—	—	4 156	—	—	—	—
Andere Ausgaben	7 902	5 490[1])	27 115[2])	150[3])	2 807	1 409	2 815
Erstattungen	—	—	—	—	2 946	—	—
An die Stadthauptkasse	—	320 156	—	—	—	—	—
Verzinsung	—	—	—	59 649	} 89 156	63 108	16 050
Schuldentilgung	112 261	316 723	90 779	—	}	—	15 400
Erneuerungsfonds	38 317	162 627	117 195	—	20 000	—	—
Einlösen der Zinsscheine	—	—	—	—	—	—	—
Depositen	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Ausgaben	265 525	1 317 340	557 231	135 528	230 695	188 819	161 573
Einnahmen	265 525	1 317 340	724 122	141 973	331 271	166 425	197 702
Zuschuss	—	—	—	—	—	22 394	—
Ueberschuss	38 317	320 156	166 891	6 445	100 576	—	36 129

†) Für Essen fehlen die Angaben.
[1]) Schneebeseitigung und Schmuckanlage, [2]) darunter 1171 M Rückerstattungen und Unterstützung, [3]) Fernsprechgebühren, [4]) der Kühlanlage und Freibank, [5]) einschl. Material für das Kühlhaus, [6]) darunter für mikroskopische Untersuchung 37544 M, für makroskopische Untersuchung 16 187 M.

Noch Tabelle 5.

Art der Ausgaben	Frankfurt a. M.	Freiburg i. Br.	Halle a. S.*	Hamburg	Hannover*	Kiel*	Köln*
Gehälter, Löhne (einschl. Unfall-, Kranken,-Alters-Versicherung)	49 538	26 517	67 676	129 512	26 711	40 208	185 073
Amtsbedürfnisse (nachstehend noch näher bezeichnete Verwaltungs-Ausgaben)	8 193	928	1 843	19 896	2 714	3 049	10 477
Unterhaltung der Baulichkeiten und des Inventars	12 457	12 698	9 481	30 846²)	7 223	19 810	50 689
Neubauten	—	—	—	—	4 522	—	—
Steuern, Lasten, Abgaben	6 250	224	9	—	2 196	849	—
Heizung, Beleuchtung	3 363	13 964	18 320	41 206	9 039	} 8 612	60 972⁵)
Wasser	14 659	117	5 992	14 357	39 126³)		249
Futter und Streu	—	3 885	1 509	21 741	—	1 224	—
Bahnbetrieb und Desinfektion	92	156	622	—	—	—	1 152
Für Pferd und Wagen	—	—	—	—	—	—	—
Chemikalien und Schmiermaterial	—	—	3 051	—	—	—	—
Dungabfuhr	2 000	296	—	—	—	—	—
Schaugebühren	—	—	—	—	—	—	—
Fleischtransporte	—	—	483	—	—	—	—
Brüh- und Betäubungsgelder	—	—	—	—	9 518	—	—
An den Viehcommissionär	—	—	—	—	—	—	—
Blutfabrikation	—	—	—	—	—	—	—
Kunsteisfabrikation	—	—	—	—	12 060	—	—
Antheil der Viehhöfe an Miethen, Gebühren etc.	—	—	1 031	—	—	—	—
Betriebskosten	20 000¹)	—	—	—	—	1 500	—
Miethen und Pachten	—	—	300	—	—	—	—
Veterinär-Polizei	—	—	—	—	—	—	—
Andere Ausgaben	—	344	201	—	—	—	160 974⁶)
Erstattungen	—	—	—	—	—	—	—
An die Stadthauptkasse	—	—	—	—	—	22 312	153 076
Verzinsung	69 445	} 42 011	96 912	—	80 192	26 280	134 564
Schuldentilgung	—		16 152	—	20 734	10 907	46 334
Erneuerungsfonds	14 450	14 150	63 490	—	8 081⁴)	—	—
Einlösen der Zinsscheine	—	—	—	—	—	—	—
Depositen	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Ausgaben	200 447	115 290	287 072	257 558	222 116	134 751	803 560
Einnahmen	251 165	115 280	261 612	491 985	214 694	145 939	650 484
Zuschuss	—	10	25 460	—	7 422	—	—
Ueberschuss	50 718	—	—	234 427	—	11 188	153 076

¹) Der Kühlanlage, ²) darunter aus dem Budget der Baudeputation 29 002 ℳ, ³) einschl. Dampf, ⁴) Vorschuss der vorigen Rechnung, ⁵) einschl. Maschinenbetrieb, ⁶) darunter 100185 ℳ Erlös aus dem Fleischverkauf auf der Freibank und 2096 ℳ Vergütung an andere Kassen.

Noch Tabelle 5.

Art der Ausgaben	Königsbg. i. Pr.	Leipzig	Lübeck*	Magdeburg*	Mannheim	Metz*	Nürnberg	Stettin
ehälter, Löhne (einschl. Unfall-, Kranken-, Alters-Versicherung) .	95 161	191 025	20 853	84 393⁵)	18 925	18 650	48 127	73 286
ntsbedürfnisse (nachstehend noch näher bezeichnete Verwaltungs-Ausgaben)	9 347	2 855	1 982	14 554	808	—	773	2 823
terhaltung der Baulichkeiten u. des Inventars	—	58 666	3 252	8 213	807	—	12 026	12 384
ubauten		—	—	—	—	—	—	—
euern, Lasten, Abgaben . . .		1 414	432	1 075	115	—	3 412	1 522
izung, Beleuchtung		58 936		4 088	1 744	4 200	32 429	20 764
asser	} 50 256	19 455	} 8 434	2 522	887	—	1 934	10 061
tter und Streu		—	5 164	—	—	3 000	23 095	421
ahnbetrieb und Desinfection .		—	—	—	—	—	2 397	—
ir Pferd und Wagen	—	—	68	—	—	—	—	—
iemikalien und Schmiermaterial	—	—	—	—	—	—	—	—
ingabfuhr	—	—	—	—	—	—	—	1 000
haugebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
eischtransporte	—	—	—	—	—	—	—	—
üh- und Betäubungsgelder . .	—	—	—	—	—	—	—	—
ı den Viehcommissionär . . .	40 350¹)	—	—	—	—	—	—	—
utfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—
msteisfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—
itheil der Viehhöfe an Miethen, Gebühren etc.	—	—	—	—	—	—	—	—
triebskosten	—	—	—	22 586⁶)	—	—	—	—
ethen und Pachten	—	—	—	—	—	—	—	—
terinär-Polizei	—	—	—	—	—	—	—	—
dere Ausgaben	352	4 528	382³)	428	24 854⁷)	—	4 322⁸)	—
statttungen	—	—	—	—	—	—	—	—
die Stadthauptkasse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
rzinsung	99 208	104 803	} ⁴)	2 068	4 866	—		} 117 124
huldentilgung	39 465	} 43 370		—	1 686	—	} 269 556	
ieuerungsfonds	44 547		—	—	—	—		—
ılösen der Zinsscheine . . .	205	—	—	—	—	—	—	—
positen	400 552²)	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Ausgaben	779 441	485 052	40 567	139 927	54 692	25 850	398 071	239 385
Einnahmen	779 441	646 426	68 336	308 341	55 687	81 162	323 089	317 921
Zuschuss	—	—	—	—	—	55 312	74 982	—
Ueberschuss	—	161 374	27 769	168 414	995 (20 806)	—	—	78 536

¹) Zur Balancirung des Viehhofetats, ²) das sind Freibankgebühren, Einzahlungen des städtischen mmissionärs zu Viehankäufen, Insertionskosten, Ueberführungsgebühr, ³) darunter 232 ℳ Umzugskosten den Schlachthausinspektor, 150 ℳ Entschädigung für verdorbenes Fleisch, ⁴) diese Ausgaben werden s der Kasse, bez. den Reservefonds der städtischen Gemeindeanstalten, in welche der Ueberschuss fliesst, stritten, ⁵) einschl. Trichinenschau, ausschl. eingef. Fleisch, ⁶) des Kühlhauses, ⁷) 4187 ℳ für Hautnahme, ⁸) Unterstützung, Maschinenbetrieb, -reparaturen etc.

6. Einnahmen und Ausgaben der Städte, welche Schlachthöfe ohne Viehhöfe besitzen.

Art der Einnahmen	Bochum*	Braunschweig*	Duisburg*	Erfurt*	Frankfurt a. O.*	Görlitz*	Krefeld*	Liegnitz*	Potsdam*	Spandau*	Stuttgart	Wiesbaden*
Marktgebühren	—	—	297	—	—	—	—	—	—	—	—	24 556
Stallgebühren	2 203	8 156	870	600	548	413	573	—	67	700	11 659	14 470
Für Futter und Streu	458	12 301	797	4	75	—	1 527	—	1 875	800	16 078	1 986
Wiegegebühren	4 621	10 529	6 913	6 812	79	9	9 814	26	176	200	2 729	4 811
Viehhofgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 845	—
Platzgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 020	—
Andere Gebühren	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	6 000	—
Unters.-Geb. f. v. Ausserh. eingef. Fleisch	—	15 222	—	—	3 054	—	—	2 210	16 394	—	—	6 308
Schlacht- incl. Brühgebühren	53 107	99 530	56 150	120 805	78 549 (combined with the next row)	91 352	88 478	76 170	59 876 (combined with the next row)	61 000	92 313	71 030
Schaugebühren	13 403	—	2 090	228		14 936[4]	30 042	—		23 000 (combined with the next row)	682	—
Trichinenschau	—	4 695	15 127	—	16 243	—	30 534	—	16 650		—	—
Rampengebühren	1 209	—	1 069	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aus der Verwerthung des Düngers	—	2 000	150	—	75	800	650	400	—	300	1 873	3 564
Häutelager	720	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
Für Borsten, Klauen, Abfälle etc.	—	—	250	2 333	—	—	—	—	—	—	—	391
Für Blut	—	—	—	1 934	—	—	—	—	—	—	—	—
Für Eis	8 349	17 859	13 324	—	—	11 358	6 378	—	—	—	—	11 009
Miethen und Pachten	10 391 (combined with the next row)	4 989	1 345	—	9 585	863	4 733	1 276	10 200	6 200	12 627	27 498
Für Kühlzellen		15 699	9 383	—	—	14 008	10 815	4 889	—	—	—	—
Verkauf entbehrl. gewordenen Materials	—	—	—	617	—	—	—	132	2 048	—	105	75
V. d. Freibank, Fleisch, Koch- u. Vern.-Anl.	—	481	—	235	72	183	216	315	797	1 700	—	1 149
Eintrittskarten	—	—	—	—	—	—	84	—	—	—	—	136
Kapitalzinsen	539	—	—	—	1 486	—[5]	2 420[6]	658	456	2 100	—	4 148
Erstattungen	—	—	—	58	—	670	—	205	—	—	—	—
Atteste	—	—	—	—	—	—	—	—	1 107	—	—	—
Sonstige Einnahmen	—	12 378[1]	1 949[2]	—	325	—	2 110[7]	357[8]	1 393[9]	300[10]	6 436	2 706
Bestand a. d. Vorjahre	—	—	35 165	9 879[3]	4 395	—	—	—	—	—	423	—
Zusammen Einnahmen	95 000	203 839	144 879	143 505	114 486	134 592	188 464	86 638	111 057	96 300	178 790	173 837

[1]) Darunter 6000 ℳ für die Talgschmelze, [2]) darunter 840 ℳ für Benutzung der Betäubungsapparate, [3]) darunter 586 ℳ Defecte aus dem Jahre 1897/98, [4]) 12 895 ℳ Untersuchungsgebühren- und 2041 ℳ Schaugebührenantheil, [5]) Capitalzinsen fliessen den besonders verwalteten Fonds zu und erscheinen nicht bei den Einnahmen des Schlachthofes, [6]) Reservefonds, [7]) darunter 939 ℳ Gasrabatt, [8]) darunter 145 ℳ für Benutzung des Sterilisirapparates und 212 ℳ für Sonntagsschlachten, [9]) Das ist Hundefutter, gefundene Gegenstände, Talg etc., [10]) darunter 300 ℳ für Aus bildung von Schweinefleischbeschauern.

Noch Tabelle 6.

Art der Ausgaben	Bochum*	Braunschwg.*	Duisburg*	Erfurt*	Franfurta.O.*	Görlitz*	Krefeld*	Liegnitz*	Potsdam*	Spandau*	Stuttgart	Wiesbaden*
Gehälter, Löhne (einschl. Unfall-, Kranken-, Alters-Versicherung)	25 230	46 173	29 719	27 504	28 739	19 278	56 823	13 502	29 031	29 500	29 786	37 864
Amtsbedürfnisse (nachst. n. näh. bez. Verw.-Ausg.)	—		3 182	962	791	601	4 006	3 434	13 428	6 100	3 084	2 729
Unterhaltung d. Baulichkeiten und des Inventars	22 000	19 482	15 099	6 764	10 836	17 946	7 987	2 917	7 857	11 500	9 649	12 713
Neubauten	—	—	—	11 391	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern, Lasten, Abgaben	1 200	4 979	349	1 192	187	736	493	3 938	2 818	400	6 261	292
Heizung, Beleuchtung	11 780	30 903[1])	10 694	17 917	6 578	21 007	12 586	6 322	14 497	14 400	11 602	3 264
Wasser	3 100	945	1 961	4 440		789	1 577	1 672	584	—	3 862	3 538
Futter und Streu	500	12 206	1 274	278	—	—	1 490	—	1 174	300	18 418	6 858
Bahnbetrieb und Desinfektion	—	—	612	1	—	488	322	—	336[8])	1 300	—	—
Abfuhr der Abfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	962	—
Maschinenbetrieb	—	—	—	—	—	3 139	—	—	—	—	—	20 578
Betriebsmaterialien	—	—	—	2 221	1 203	—	—	—	—	—	520	—
Untersuch.-Geb. für v. ausserh. eingeführt. Fleisch	—	584	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Ausgaben	—	1 778	1 387[2])	2[3])	—	25 599[4])	1 534[5])	—	—	—	1 252	—
Atteste	—	—	—	—	—	—	—	—	554	—	—	—
Erstattungen aus dem Vorjahre etc.	—	—	—	—	—	—	—	530	—	—	—	—
An die Stadtverwaltung	13 300	—	—	—	—	—	32 639[6])	—	—	—	—	—
Verzinsung	23 000	67 168	14 105	22 758	60 193	30 996	28 749	22 050	40 000	30 000	—	29 725
Schuldentilgung			12 000	16 055		10 808	14 575	17 264	—		—	14 225
Erneuerungsfonds	8 000	—	—	—	5 959	—	25 683[7])	1 014	—	2 800	—	—
Zahlungen im Conto-Corrent-Verkehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90 000	—
Zusammen Ausgaben	98 110	184 218	90 382	111 485	114 486	131 387	188 464	72 643	110 279	96 300	175 396	131 786
Einnahmen	95 000	203 838	144 879	143 505	114 486	134 592	188 464	86 638	111 057	96 300	178 790	173 837
Zuschuss	3 110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberschuss	—	19 620	54 497	32 020	5 959	3 205	25 683	13 995	778	—	3 394	42 051

1) Einschliesslich Schmiermaterial, 2) für Säure, Oele etc., 3) 2 ℳ Rechnungsvergütungen, 4) Beitrag zu Verwaltungskosten, 5) einschliesslich 290 ℳ für Ammoniak, 6) 8 % des Anlagekapitals abzüglich der Verzinsung und Schuldentilgung, 7) d. i. Reservefonds, 8) Pacht für Anschluss an das Bahngleis.

7. Einnahmen und Ausgaben der Städte, welche dieselben für alle Vieh- und

Art der Einnahmen	Aachen*	Chemnitz	Karlsruhe	Mainz* v. 17. X. 98 bis 31. III. 99.
Marktgebühren	20 629 [1])	} 77 740	4 797	19 652
Stallgebühren	4 703		5 392	1 989
Für Futter und Streu	6 256	70 352	6 878	8 025
Andere Gebühren	324 [2])	1 929	745 [4])	3
Transportgebühren	—	—	—	1 602
Untersuchungs- und Rampengebühren	2 770	—	—	—
Wiegegebühren	7 648	1 786	5 323	5 753
Schlacht- incl. Brüh-Gebühren	101 265	} 141 666	81 836	51 528
Schaugebühren	18 678 [3])		10 377	2 291
Fleischschaugebühren für eingeführtes frisches Fleisch	19 987	8 204	—	—
Sicherheitsgebühren bei Einführung von Fleisch	20 007	—	—	—
Gebühren für Benutzung des Kühlhauses	13 700	} 52 550	—	—
Für verkauftes Eis	11 127		—	1 342
Miethen und Pachten	6 300	21 223	24 468	8 896
Von der Freibank, Fleisch, Koch- und Vernichtungs-Anlage	1 288	1 347	411	614
Aus der Verwerthung des Düngers	500	10 288	1 225	2 411
Für Mitbenutzung des Anschlussgleises	175	7 607	—	—
Beleuchtungskosten der Restaurationsräume	116	—	—	—
Strassenbaukostenbeiträge	1 153	—	—	—
Gebühren für thierärztliche Zeugnisse	141	—	—	—
Vergütung für Leitung einer Viehversicherung	1 536	—	—	—
Eintrittsgeld	240	1 216	105	901
Sonstige Einnahmen	354	2 221	3 148 [5])	34
Zinsen von angelegten Beständen	3 977	—	—	—
Kapitalzinsen	—	6 165	—	—
Bestand aus 1897/98	4 883	—	—	—
Zusammen Einnahmen	247 758	404 294	150 984	105 041

[1]) Einschliesslich Pferdemarkt, [2]) Gebühren für das gewerbsmässige Befahren des Schlacht- ...
[5]) einschliesslich Desinfectionsmittel und Materialien zu Strassen- und Gebäudereinigung.

chlachthöfe nur zusammen anführen, ohne Trennung dieser beiden Einrichtungen.

Art der Ausgaben	Aachen*	Chemnitz	Karls-ruhe	Mainz* v. 17.X. 98 b. 31.III.99.	München	Strass-burg i. E.*	Zwickau i. S.*
hälter, Löhne, (einschliesslich Unfall-, Kranken-, Alters-Versicherung) . .	56 890	98 652	42 893	27 871	160 387	42 816	38 916
tsbedürfnisse (nachstehend noch näher bezeichnete Verwaltungs-Ausgaben)	4 997	4 945	2 293	3 212	1 203	—	6 289
terhaltung der Baulichkeiten . . .	21 417	14 073	18 548	10 536	79 075	11 119	10 920
euern, Lasten, Abgaben	2 682	6 736	307	467	17 979	630	3 218
izung, Beleuchtung	13 768	37 168[6])	5 115	9 416	32 660	16 119	16 987
asser	5 798		3 233	5 808	7 870	3 700	5 656
tter und Streu	6 204	50 577	8 635	6 682	127 208	15 870	24 729
hienengleis-Unterhaltung	—	—	1 460	—	—	—	—
hnbetrieb und Desinfection	—	—		25	4 419	—	1 154
r Dampf	—	—	5 976	—	—	—	—
r Kühlhaus einschliesslich Löhne etc.	—	—	10 773	—	—	—	—
r Abfuhr von Dünger	—	—	—	518	—	—	—
tersuchungs-Gebühren an Trichinenschauer	—	—	—	—	—	—	8 203
herheits-Gebühren bei Einführung von Fleisch	19 996	280	—	—	—	—	—
nalisirung	82	—	—	—	—	—	—
ubauten	—	—	—	—	—	—	31 602
dere Ausgaben	226	2 953	1 414	—	—	5 908	—
die Stadtkasse für Pension von Beamten	—	—	—	—	—	—	3 491
rzinsung	88 426	94 988	—	60 145	189 899	—	65 150
huldentilgung		14 625	—	20 935	108 010	—	8 990
neuerungsfond	—	79 297[7])	—	—	—	—	—
sbar angelegte Bestände	24 000	—	—	—	—	—	—
rzinsung des Grunderwerbs etc., der Kühlanlage	—	—	—	—	68 282	—	—
Zusammen Ausgaben	244 486	404 294	100 647	145 615	807 820	96 162	225 305
Einnahmen . .	247 758	404 294	150 984	105 041	990 573	182 349	226 555
Zuschuss . . .	—	—	—	40 574	—	—	—
Ueberschuss . .	3 272	—	50 337	—	182 753	86 187	1 250

d Viehhofes, [3]) Trichinenschaugebühren, [4]) Aufbewahrungsgebühren, [5]) dar. 675 Mk. Brückenwaage, einschliesslich Ueberschuss.

8. Anlagekosten und Ueberschuss bez. Zuschuss.

Städte		Jahre der Erbauung (oder Eröffnung*)	Gesammtanlagekosten nach Abzug etwaiger Einnahmen ℳ	erbaut aus	Ueberschuss incl. Fleischschau ℳ	in Proc.	Proc. Vieh- und Schlachthof zusammen.
Barmen*	Viehhof	1890/94	721 001	städt. Mitteln	Zuschuss	—	
	Schlachthof		2 363 385		38 317	1.62	
Berlin*	Viehh., Schlachth.	1881*	21 863 403	Anleihe	968 479	4.43	
Braunschweig*	Schlachthof	1879*	1 492 300	"	19 622	1.31	
Bremen*	Viehh., Schlachth.	1879/82	1 994 442	v. Staat Bremen erb.	?	?	
Breslau*	Viehhof	1893/96	2 861 000	Anleihe	127 831	4.47	3.97
	Schlachthof		4 567 000		166 891	3.65	
Bochum*	Schlachthof	1878*	443 350	"	2 966	0.67	
Cassel*	Viehhof	1881/82	141 986	"	Zuschuss 1)		
	Schlachthof		1 193 810		9 880	0.83[1]	
Danzig*	Viehh., Schlachth.	1892/94	2 866 760	"	100 576	3.51	
Dortmund*	Viehhof	1883/85	697 706	"	61 521	8.82	3.65
	Schlachthof		1 042 383		1 976	0.19	
Düsseldorf*	Schlachthof	1876*	665 304	?	36 130	5.43	
Duisburg*	Schlachthof	1887*	409 000	Anleihe	54 497	13.32	
Erfurt*	Schlachthof	?	658 638	"	32 021	4.70	
Frankfurt a/M.	Viehhof	1882/84	1 875 000	"	115 799	6.17	4.91
	Schlachthof		1 543 234		52 006	3.37	
Frankfurt a/O.*	Schlachthof	1888/91	752 415	"	5 959	0.79	
Freiburg i/Brsg.	Viehh., Schlachth.	1884/86	881 195	"	56 161	6.37	
Gőrlitz*	Schlachthof	1881*	853 316	"	3 205	0.38	
Halle a/S.*	Viehh., Schlachth.	1891/92	2 399 250	"	—	—	
Hamburg*	Viehhof	1880	2 717 282	"	56 277	2.07	4.21
	Schlachthof	1889	4 180 194	"	234 427	5.61	
Hannover*	Viehh., Schlachth.	1879/81	3 090 044	"	3 883	0.13	
Karlsruhe	Viehh., Schlachth.	1885/86	1 294 120	"	50 337	3.91	
Kiel*	Viehhof	1895	168 750	"	707	0.42	1.30
	Schlachthof	1886/87	743 000	"	11 188	1.51	
Krefeld*	Schlachthof	1881	949 536	"	25 683	2.70	
Köln*	Viehhof	1892/95	3 864 418	"	Fehlbtr.	—	
	Schlachthof		4 174 677	"	153 076	3.67	
Königsberg*	Viehh., Schlachth.	1891/95	3 340 000	"	?	?	
Leipzig	Viehhof	1888*	2 233 875	"	59 709	2.67	5.04
	Schlachthof		2 666 748	"	187 206	7.02	
Liegnitz*	Schlachthof	?	753 207	"	14 846	1.97	
Lübeck*	Viehmarkthalle	1895*	181 589	"	868	0.48	5.23
	Schlachthof	1884*	476 013	"	33 540	7.05	
Magdeburg*	Viehh., Schlachth.	1890/93	4 352 556	"	244 834	5.63	
Mainz*	Viehh., Schlachth.	1894/98	2 997 355	städt. Mitteln	Fehlbtr.	—	
Mannheim	Viehhof	1892*	1 040 574	Anleihe	1 305	1.80	
	Schlachthof	I. V. 1900*	189 673	"	20 806		
München	Viehh., Schlachth.	1877/78	7 886 741	"	182 752	2.32	
Nürnberg	Viehhof	1872	4 200 161	"	Zuschuss	—	
	Schlachthof	1889					
Stettin*	Viehhof	1898*	1 300 000	"	Fehlbtr.	—	1.88
	Schlachthof	1892*	2 788 000	"	78 536	2.82	
Strassburg i/E.*	Viehh., Schlachth.	1888	1 982 613	Anleihe u eigene Mittel	88 971	4.49	
Wiesbaden*	Viehh., Schlachth.	1884	738 000	städt. Mittel	42 049	5.70	
Würzburg	Viehh., Schlachth.	?	897 000	Anleihe	—	—	

1) nach eigener Angabe 2,86 Proc.

9. Einnahmen und Ausgaben für die Fleischschau (ohne die für eingeführtes Fleisch).

Städte	Einnahmen. Fleischschaugebühren und ihre Arten		Einnahmen. Ueberhaupt	Ausgaben. Fleischschaugebühren und ihre Arten		Ausgaben. Ueberhaupt
		M	M		M	M
chum* . . .	Untersuchungs-Gebühren .	—	6 076		—	—
rlin* . . .	Schaugebühren	673 959	—	Gehälter) Löhne (einschl. Versicherung)	649 987	—
	Andere Einnahmen . . .	2 401	—	Miethen	23 600	—
	Ueberschuss aus dem Vorjahre	47 745	—	Verwaltungs-Ausgaben . .	11 241	—
			724 105	Unterhaltung der Baulichkeiten und des Inventars	5 448	—
				Heizung, Beleuchtung . .	6 257	—
				Wasser	944	—
				Ueberschuss	26 628	—
						724 105
sel* . . .	Untersuchungs-Gebühren .	—	3 436		—	—
tmund* . .	Marktgebühren.	—	24 371		—	—
en* . . .	Schlacht- und Brühgebühren	—	30 070		—	—
ankfurt a. M..	Trichinenschau-Gebühren .	57 120	—	Gehälter) Löhne (einschl. Versicherung)	49 949	--
	Erstattungen	2 550	—	Betriebskosten.	9 277	—
	Unvorhergesehene Strafen	845	—			
			60 515		—	59 226
lle a. S.* . .	Untersuchungs-Gebühren .	—	25 460		—	—
annover* . .	Untersuchungs-Gebühren .	—	56 196	Untersuchungs-Gebühren .	—	55 399
arlsruhe . .	Marktgebühren.	—	6 279		—	—
n*	Untersuchungs-Gebühren	66 053	—	Gehälter, Löhne (einschl. Versicherung)	72 371	—
	für eingeführte Schweine und Speckwaaren . .	9 100	—	Verwaltungs-Ausgaben . .	5 421	—
	Bestand aus dem Vorjahre	21 594	—	Heizung, Beleuchtung, Maschinen-Betrieb . . .	3 000	—
	Sonstige Einnahmen einschliesslich Freibank-Erlös und Eisenbahnfracht	827	—	Sonstige Ausgaben einschl. Freibank-Erlös u. Eisenbahnfracht	1 123	—
	Zuschuss aus denBeständen	6 015	—	Ausgabe-Reste	80	—
			103 589	Bestand , , ...	21 594	—
						103 589
zig . . .	Gebühren auf dem Viehhofe	24 029	—		—	—
	Gebühren auf dem Schlachthofe	1 803	—		—	—
			25 832		—	—
nitz*. . .	Schlacht- incl. Brüh-Gebühren	—	850		—	—
ck* . . .	Schaugebühren	11 693	—	Ausgaben für die Fleischschau	--	11 713
	Untersuchungsgebühr für frisches Fleisch . . .	5 791	—		—	—
			17 484		—	—
nnheim* . .	Marktgebühren	—	6 033		—	—
assburg i. E.*	Schaugebühren für eingeführtes Fleisch	—	2 783		—	—

[Fortsetzung zu S. 304.]

b) Städte nur mit Schlachthöfen.

Gebühren	Rinder.	Schweine.	Kälber.	Schafe, Hammel, Ziegen.	Pferde.
Bochum.					
Stallgebühren . .	0,25	0,10	0,05	0,05	0,25
Wiegegebühren . .	0,40	0,20	0,05	0,05	0,40
Schlachtgebühren .	2,[illegible]0	1,65	0,50	0,50	3,50
Schaugebühren . .	—	0,75	—	—	—
Duisburg.					
Marktgebühren . .	0,30	—	—	—	—
Stallgebühren . .	0,20	0,10	0,10	0,10	—
Wiegegebühren . .	0,30	0,20	0,10	0,10	—
Schlachtgebühren[21])					
Ochs, Stier . . .	3,50				
Kuh	3,00	1,40	bis 75 kg 0,50 über 75 „ 1,00	0,40	4,00
Rind	2,00				
Trichinenschaugeb. .	.	0,60	.	.	.
Frankfurt a. Oder.					
Stallgebühren . .	0,25	0,15	0,10	0,10	0,25
Wiegegebühren . .	0,40	0,20	0,10	0,10	0,40
Schlachtgebühren } Schaugebühren . }	6,00	incl. Trichinenschau 3,20	1,30	0,80	8,00
Für Abkoch. beanst. Fleisches . . .	3,00	1,50	1,50	1,50	—
Potsdam.					
Schlachtgebühren u. Unters.-Geb. . .	6,00	3,00	1,00	1,00	8,00
Schaugeb. f. eingef. Fleisch	5,00	2,00	1,00	1,00	6,00
Für Benutz. d. Kochapparats	4,00	2,00	1,00	1,00	—
Lagergeld für Felle	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Trichinenschau . .	.	1,00	.	.	.
Kühlhaus p. Zelle 90 M.					

Gebühren	Rinder.	Schweine.	Kälber.	Schafe, Hammel, Ziegen.	…
Braunschweig.					
Stallgebühren . . .	0,30	0,12	0,06	0,06	
Wiegegebühren . .	0,50	0,20	0,05	0,05	
Schlachtgebühren					
Ochs, Stier . . .	3,25	1,25	0,60	0,30	
Kuh, Rind . . .	2,00				
Trichinenuntersuch.	.	0,90	.	.	
Erfurt[25]).					
Stallgebühren . . .	0,15	0,08	0,05	0,05	
Schlachtgebühren					
Ochs, Bulle . .	6,00	2,50	1,00	1,00	5
Kuh, Rind . . .	4,00				
Schaugebühren . .	5,00	1,50	1,00	1,00	4
Benützung der Freibank	2,00	1,00	0,50	0,50	–
Benützung des Kochapparats	2,00	1,00	0,50	0,50	–
Liegnitz.					
Schlachtgebühren .	4,50	2,70	0,60	0,60	4
Schaugebühren . .	—	0,05	—	—	–
Freibankgebühren .	2,00	1,00	0,50	0,50	–
Unters.-Geb. f. eingef. Fleisch	4,00	2,00	0,60	0,60	–
Spandau.					
Stallgebühren . .	0,10	0,05	0,05	0,05	0
Wiegegebühren . .	0,20	0,10	0,10	0,10	–
Schlachtgebühren }	6,00	2,00	1,00	1,00	6
Schaugebühren . }		1,00			
Sectionsgebühren .	3,00	2,00	1,00	1,00	3.

[1] Der Schlachthof erhebt Jahresmiethe für Kühlzellen per qm 46,00 M.; Gebühren für die Benutzung des Anschlussgleises von Bahnhof Mochbern nach dem Vieh- und Schlachthof pro beladenen Waggon 7,00 M. — [2]) Gebühren für Benutzung des Eisenbahngleises pro beladenen Waggon 1,50 M. — [3]) Wiegegebühren werden von Mitgliedern der Fleischerinnung nicht erhoben, ebenso erhalten sie bei den Schlacht- und Schaugebühren einen Nachlass bei Rindern von 1,00 M, bei Schweinen von 0,50 M, bei Kälbern und Schafen von 0,25 M. — [4]) Der Viehhof erhebt zur Besichtigung der Anlage 0,20 M Eintrittsgeld; für Zweispänner 0,60 M, für Einspänner 0,40 M Einstellgebühr. — [5]) Schweine sind 6 Tage stallgeldfrei, das Futter haben die Eigenthümer von der Verwaltung zu entnehmen. — [6]) Im Schlachthof werden erhoben: Schaugebühren pro kg 0,01 M für sämmtliche Arten; Eintrittsgeld 0,20 M, Freibankgebühren für Grossvieh 1,00 M, für Kleinvieh 2,00 M, Transportwagen für einen ganzen Tag 3,00 M. — [7]) Im Schlachthof Eintrittsgeld 0,25 M, Gebühren für thierärztliches Zeugniss pro Stück 2,00 M. — [8]) Futter und Streugeld 30 % Aufschlag. — [9]) Wiegegeld für Gleiswaage 1,00 M, Miethen für Gitterschränke wöchentlich 0,50, bezw. 0,70 M, jährlich 10,00 M, 20,00 M, 30,00 M. — [10]) Auf den Schlachthof eingeführtes Fleisch pro kg 0,01 M. — [11]) Schaugebühren auf dem Schlachthof für eingeführtes Fleisch pro kg 0,05 M. — [12]) Uebergabegebühr für die kgl. Eisenbahn vom Viehhof pro Waggon 0,50 M. Desinfectionsgebühren für den einbödigen Waggon 1,00 M, für den Etagenwagen 2,00 M; Schlachthof: Gebühren für den Verkauf von Fleisch auf der Freibank pro kg 0,05 M, Vorkühlraumgebühren 24 Stunden 0,50 M, länger 1,00 M. — [13]) Viehhof erhebt Ausladegebühren für den einfachen Wagen 0,75, für den Etagenwagen 1,50 M; Schlachthof: Wiegegebühren werden nur für von ausserhalb eingeführtes Fleisch erhoben. — [14]) Schweine, Kälber, Schafe, Hammel, Ziegen kosten auf Wiegeschein 0,10 M, ohne Wiegeschein unentgeltlich. — [15]) Je 50 kg Schlachtgewicht 0,05 M Wiegegebühr. — [16]) Desinfektionsgebühren für Rindvieh 1,00 M. pro Waggon. — [17]) Ueberschiebegebühr für jeden aus- und eingehenden Waggon 0,50 M. — [18]) Im Schlachthof Eisverkauf 0,01 M. pro kg, Eintrittsgeld 0,30 M à Person, Wannenbad 0,30 M, Brausebad 0,10 M; Kühlhausgebühren 40,00 resp. 30,00 M pro qm und Jahr und Hakengebühr 0,20 M pro Tag. — [19]) Transportgebühren auf dem Schlachthof für jedes Viertel oder Stück Fleisch 0,20 M, Eintrittskarte 0,20 M. — [20]) Für den Centner 0,05 M Wiegegebühren. — [21]) Schaugebühren wie die Schlachtgebühren. — [22]) Wiegegebühren bis 50 kg 0,10 M, für je 50 kg mehr 0,05 M, für ein lebendes Stück Vieh nicht mehr wie 0,50 M.

XXIII.

Beleuchtungswesen

im Jahre 1898 oder 1898/99.

Von

K. Zimmermann,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Köln.

Im Anschluss an die im VIII. Jahrgang, S. 364 ff., enthaltene Darstellung werden auf Grund der von den betheiligten Stadtverwaltungen ausgefüllten Fragebogen die Zusammenstellungen über das Beleuchtungswesen für ein weiteres Jahr nach den bisherigen Gesichtspunkten fortgesetzt und die erforderlichen Erläuterungen vorausgeschickt. Mit Rücksicht auf die vorjährige ausführliche Darstellung wird für diesmal von einer Beschreibung der Ergebnisse abgesehen.

Erläuterungen und Ergänzungen zu den Tabellen.

In dem Tabellenwerk bedeutet allgemein

ein * am Namen der Stadt, dass das öffentliche Gas- oder Elektricitätswerk Privateigenthum, ein **, dass es städtisch, aber verpachtet ist;

" . , dass die betreffende Angabe fehlt;

" —, dass eine Zahl nicht einzutragen war;

" †, dass die Angabe unter den Erläuterungen gemacht ist.

Alle Bestandsangaben beziehen sich, soweit nicht ein anderer Zeitpunkt bezeichnet ist, auf das Ende der Berichtszeiten.

Von Mannheim ist der Fragebogen wegen Aenderung des Betriebsjahres unausgefüllt geblieben.

Tabelle I.

Sp. 2. Die Berichtszeiten sind: a = 1. April bis 31. März, b = Kalenderjahr, c = 1. Juli bis 30. Juni.

Sp. 3. Es bedeutet =, dass das Gasversorgungsgebiet gleich dem Stadtgebiet ist; <, dass einzelne Stadttheile an das Leitungsnetz nicht angeschlossen sind; > dass auch an Nachbarorte Gas abgegeben wird; ≷, dass jenes wie dieses der Fall ist. — Berlin: Die städtischen wie die privaten Gaswerke versehen auch umliegende Orte mit Gas; in die Tabellen sind jedoch nur die auf das betreffende Stadtgebiet von Berlin bezüglichen Zahlen eingetragen.

Sp. 5. Ausser den in der Uebersicht aufgeführten Gasbereitungs-Anstalten sind vorhanden in Berlin 3, in Halle a S. und Hamburg je 1 Gasbehälteranstalt.

Sp. 9 und 10. Es bedeutet a: westfälische, b: schlesische (b_1: oberschlesische, b_2: niederschlesische), c: Saar-, d: sächsische, e: englische und schottische, f: böhmische Kohle, g: deutsche Gaskohle ohne nähere Bezeichnung, h: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung. Stellte sich für eine Kohlenart die vergaste Menge auf weniger als $1^0/_0$, so ist nur der bezügliche Buchstabe eingetragen. — In Braunschweig, Freiburg i. B. und Hamburg wurden ausserdem 44 420, 16 917 und 255 749 kg Benzol zur Gasaufbesserung verwendet.

Sp. 11. Bremen und Königsberg: Ausserdem 476 bezw. 413 Mille cbm carburirtes Wassergas.

Sp. 12. Liegnitz: 11,7 hl.

Sp. 14. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf concentrirtes Ammoniakwasser. — Aachen: 0,9 hl Ammoniakwasser. — Breslau: Verkaufsquantum. — Stettin: Die Ausbeute an Ammoniakwasser ist verpachtet.

Sp. 15. Augsburg: 4,0 kg Salmiakgeist. — Königsberg: 2,1 kg; Stuttgart: 2,0 kg Ammoniak.

Tabelle II.

Sp. 10 und 11. Augsburg, Bremen, Leipzig und Magdeburg: Einschl. des Gasverbrauchs zu sonstigen gewerblichen Zwecken (Menge unbekannt). — Kiel: Einschl. 73 965 cbm für Gasmotoren, die zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienen.

Sp. 12 und 13. Es ist folgender Gasverbrauch zu gewerblichen Zwecken eingeschlossen: Aachen 146, Barmen 354, Chemnitz 344, Halle a. S. 107, Hamburg 2, Köln 686, Krefeld 876, Lübeck 381, Mainz 680 Mille cbm. Von Duisburg, Stettin und Stuttgart, wo dasselbe gilt, ist die Menge unbekannt. — Breslau: Einschl. des Gasverbrauchs zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung.

Sp. 14 und 15. Hamburg: Der Selbstverbrauch in den Gasanstalten und in den Bureaux wird nicht durch Gasmesser festgestellt; es erscheint demnach der Gasverlust entsprechend höher, deshalb sind die Zahlen in ( ) eingeschlossen.

Tabelle III.

Ueber die an die Gaswerke angeschlossenen Gasapparate sind nur folgende Angaben gemacht worden:

Städte	Heizöfen	Badeöfen	Kochapparate	Sonstige Apparate	Zusammen
Bochum	201	93	742	34	1070
Charlottenburg	.	.	.	.	8402
Chemnitz	241	22	266	91	620
Halle a. S.	176	56	508	154	894
Hamburg	1265 (Heizöfen und Badeöfen zusammen)		6199	1193	8657
Leipzig	.	.	.	.	7385
Nürnberg	.	.	.	.	3800
Posen	450	408	1184	472	2514
Stettin	50	65	1678	42	1835
Strassburg i. E.	.	.	.	.	9851

Spalte 9 bis 13. Stettin: Einschl. der Beleuchtungsanlagen des Personenbahnhofes und des Centralgüterbahnhofs. — Wiesbaden: Einschl der Anlagen des Königl. Hoftheaters und des städtischen Kurhauses. — Für die Städte, von denen die Angaben fehlen, geben die Zahlen der Spalte 5 einigen Anhalt über die Häufigkeit der Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

Tabelle IV.

Es bedeutet: = in den Spalten 9 ff, dass je der in den Spalten 2 bis 8 aufgeführte Preis gilt; ( ), dass die Angabe nur für gewisse Fälle zutrifft, wie in den folgenden Erläuterungen näher angegeben wird.

Bochum: Die Werthe der ersten Zeile beziehen sich auf die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes, die der zweiten auf die Gaslieferung an auswärtige Abnehmer. — Frankfurt a. M.: Auf der ersten Zeile sind die Preise der Frankfurter Gas-Gesellschaft, auf der zweiten die der Englischen Gesellschaft daselbst angegeben. Der Leuchtwerth des Gases der beiden Gesellschaften verhält sich wie 212 : 100.

Sp. 2 und 3. Augsburg und Breslau: Die aufgeführten Grundpreise werden in Wirklichkeit nicht erhoben, da auch auf den Gasverbrauch der untersten Stufen, bis zu 2486 bezw. 2000 cbm, Rabatt und zwar 3 und 2 % gewährt wird. Der höchste zu zahlende Preis stellt sich demnach auf 21,34 und 17,64 Pf. pro cbm. — Karlsruhe: Das in Wohnungen bis 600 Mk. Miethwerth durch Automaten zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken bezogene Gas kostet 15 Pf. pro cbm. — Magdeburg: Das durch Automaten und durch die auf städtische Rechnung hergestellten Deckenleitungen bezogene Gas kostet 20 Pf. pro cbm. — Stuttgart: Ausser dem aufgeführten Preis sind von jedem Kubikmeter Gas 4 Pf Gassteuer zu zahlen. — Würzburg: Unter gewissen, von der Ausführung der Zuleitung abhängigen Bedingungen wird bei einem Jahresverbrauch von 5000 cbm ein Rabatt von 5 %, bei einem solchen von 7500 cbm ein Rabatt von 10 % gewährt.

Sp. 4 bis 7. Augsburg: Weiterer Rabatt nach privatem Uebereinkommen.

Sp. 8. Durch 1 ist bezeichnet, dass der Rabatt nur für den zwischen die Grenzen der einzelnen Stufen fallenden Verbrauch gewährt wird, durch (1) bei Halle a. S., dass der Anfangspreis der neuen Stufe je zugleich den Höchstpreis in der vorhergehenden Stufe bildet, bei Kiel, dass der zu zahlende Preis nicht unter den Höchstbetrag je in der nächstniedrigeren Stufe ermässigt wird

Sp 9 und 10. Barmen: Für das Motorengas ist der in Sp. 2 bis 8 angegebene Preis mit einem Extrarabatt von 33 $^1/_3$ % zu zahlen; darnach ist der in Sp. 9 aufgeführte Preis berechnet. — Braunschweig, Düsseldorf, Halle a. S., Kiel, Köln, Wiesbaden und Würzburg: Die Preisermässigung tritt nicht ein, wenn die Motoren ganz oder theilweise zur Erzeugung von Licht dienen. In den drei ersten Städten ist alsdann derselbe Preis wie für Leuchtgas zu zahlen, in Köln, Wiesbaden und Würzburg je 13 Pf. pro cbm ohne Rabatt, in Kiel 15 Pf. mit Rabatt (der Rabatt wird nach dem Gesammtverbrauch von Leucht- und solchem Motorengas berechnet). — Cassel: Es kostet das Motoren- etc. Gas im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 13 Pf. das cbm; Wiesbaden: Koch- und Heizgas desgl. 10 bezw. 12 Pf. — Magde-

burg: In dem angeschlossenen Dorfe Cracau sind für Koch- etc. Gas 12 Pf. pro cbm zu zahlen. — Strassburg i. E.: Bei zehnjährigem Vertrag tritt, falls der Verbrauch an Kraft-, Heiz- und Kochgas 10 000 cbm pro Jahr übersteigt, eine Preisermässigung um 2 Pf. pro cbm ein. — Stuttgart: Der aufgeführte Preis erhöht sich durch die Gassteuer um 1 Pf.

Die angegebene Preisermässigung geniesst in Breslau auch das Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung, in Dresden das Gas zur Flur-, Treppen- und Küchenbeleuchtung. — In Stettin sind aus den Kochgasmessern sog. Küchenflammen gestattet. — In Barmen wird für das Gas zu sonstigen gewerblichen Zwecken ein Extrarabatt von 10 % auf den Preis des Leuchtgases gewährt.

Sp. 11. Der Rabatt auf das zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzte Gas stellt sich folgendermassen:

Städte	Grundpreis pro cbm Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	bei einem Verbrauch von	bezw.	Der Rabatt gilt je nur für den Verbrauch innerhalb der einzelnen Verbrauchsstufen. (Stufentarif.)
Barmen § . .	$11\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	$4\frac{1}{3}$ Pf.	4	60 Mille cbm	1
Bochum (Krftg.)	7	6,3	2,5	10 %	25	100 „ „	—
Duisburg . . .	10	8	1	2 Pf.	32	50 „ „	—
Freiburg i. B.	14	13,3	5 %		16 Mille cbm		—
Köln	10	8	1	2 Pf.	5	20 Mille cbm	1
München §. .	$17\frac{1}{4}$	14	25	39 %	10	100 „ „	—
Potsdam* . .	12	11	1 Pf.		30 Mille cbm		—
Zwickau . . .	12	9,60	4	20 %	100	3000 M.	—

§ Barmen und München: Motorengas. (Auf den Preis des Gases für Koch-, Heiz- etc. Zwecke wird keine weitere Ermässigung gewährt.)

Sp. 12. Die Gasmesser werden sämmtlich unentgeltlich gestellt in Barmen, Görlitz, Karlsruhe, Königsberg (ausser den Zwischenzählern zur Beleuchtung), Liegnitz, Nürnberg, Spandau und Stuttgart; in Halle a. S. bei einem gewissen Jahresverbrauch; für alles Gas ausser dem für Hausflur-, Hof- und Treppenbeleuchtung in Breslau; nur für das Beleuchtungsgas in Augsburg; für das Gas zu technischen, Heiz- und Kochzwecken in Duisburg; desgleichen in Freiburg i. B., Posen, Plauen i. V. und Wiesbaden, jedoch unter der Bedingung, dass der monatliche Verbrauch mindestens 20 cbm bezw. der Jahresverbrauch mindestens 200 bezw. 150 cbm beträgt bezw. dass gleichzeitig Leuchtgas verbraucht wird; für das Gas zu Koch- und Heizzwecken in Strassburg i. E. In Danzig sind die Hauptmesser und die zur Kontrole der Koch-, Heiz- und Motorenleitungen dienenden Gasmesser, in Frankfurt a. M. ein Gasmesser für jeden Abnehmer frei.

Sp. 13 und 14. In Sp. 13 ist der Preis in [] eingeschlossen, wenn die Selbstkosten erstattet werden. — Aachen: 5,5 Pf. pro cbm mit 5 % Rabatt. — Augsburg: Der Gasverbrauch in den städtischen Gebäuden und durch die öffentliche Beleuchtung ist bis zu gewisser Höhe (640 000 cbm) kostenfrei. — Karlsruhe und Magdeburg: Gas für städtische Motoren 6 Pf. pro cbm. — In Barmen und Potsdam werden 2,3 bezw. 2 Pf. pro Laternenbrennstunde,

in Stuttgart 20 M. für 1000 Brennstunden, in Bremen 50 M. und in Braunschweig 70 M. pro Laterne und Jahr vergütet. — Die Werke von Görlitz, Krefeld und Leipzig erhalten Pauschalsummen. (Görlitz: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung und die Unterhaltung der Laternen 70 000 Mk.; Krefeld: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung 60 000 M.; Leipzig: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung 100 000 M., für die städtischen Gebäude bis auf ein Hospital 38 000 M.) — Dem städtischen Werk in Berlin werden nur die Kosten der öffentlichen Beleuchtung durch Petroleum ersetzt. — Die angeschlossenen Nachbarorte zahlen für die öffentliche Beleuchtung in Leipzig 14 und 16 Pf., in Magdeburg 18 Pf.

Sp. 15. Chemnitz und Dresden: Die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgt unmittelbar von der Stadt bezw. durch eine besondere städtische Verwaltung; Zwickau: Die Bedienung desgleichen, die Unterhaltungskosten werden am Jahresschluss erstattet. — Görlitz und Karlsruhe: Die Laternenwärter werden von der Stadt unmittelbar bezahlt oder ihre Löhne dem Werke erstattet. — Für die Bedienung und Unterhaltung werden den Werken pro Laterne und Jahr vergütet in Aachen 14,50 M., für Glühlichtbrenner ausserdem 9,50 M., in Frankfurt a. M. 16,20 M., in München für die Gasglühlichtbeleuchtung 7,60 M. pro Brenner. In Cassel erhält das Gaswerk für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen 35 000 M. In den übrigen durch 1 gekennzeichneten Städten werden den Gaswerken die Selbstkosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erstattet.

Ueber Tarifveränderungen seit dem Berichtsjahre sind folgende Mittheilungen gemacht worden.

Breslau: Der Preis des Gases zu Heiz- und gewerblichen Zwecken sowie zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung ist auf 10 Pf. pro cbm ermässigt worden. — Halle a. S.: Auf den Preis des Gases zum Heizen, Kochen, zum Betriebe von Gaskraftmaschinen und zu technischen Zwecken wurde ein Rabatt von 0,5 bezw. 1 Pf. bei einem Verbrauche von 100 000 und 200 000 cbm eingeführt. Ausserdem wird neuerdings für die öffentliche Beleuchtung einschl. der Unterhaltung und Wartung der Laternen die Brennstunde der Nachtlaterne mit 1,83 Pf., die der Abendlaterne mit 3,02 Pf. vergütet. — Krefeld: Auch auf den Verbrauch bis zu 6000 cbm wird der unterste Rabatt von 1,4 Pf. gewährt, so dass sich in Wirklichkeit der höchste zu zahlende Preis auf 18 Pf. pro cbm stellt. — Mainz: Der Preis des Gases zu Beleuchtungszwecken ist auf 18 Pf. pro cbm herabgesetzt worden. — Plauen i. V.: Das Gas zu Koch-, Heiz- und Bewegungszwecken kostet vom 1. März bis 31. Oktober jedes Jahres nur 12 Pf. Ausserdem wird Rabatt von 1 bis 5 % bei 1000 bezw. 5000 M. Verbrauch darauf gewährt (die Gasmesser für diese Zwecke werden unentgeltlich geliefert). — Stettin: Das Werk trägt die Kosten der Wartung der öffentlichen Laternen nicht mehr. — Strassburg i. E.: Es wurde ein von 2 1/2 %, bei 3000 cbm Verbrauch, bis 10 %, bei 12 000 cbm Verbrauch, steigender Rabatt eingeführt. Andererseits wird jetzt auch von den Küchengasmessern Miethe erhoben.

Tabelle V.

Hinsichtlich der Beschreibung der einzelnen öffentlichen Centralanlagen zur Erzeugung elektrischen Stromes wird auf Tabelle V der vorjährigen Darstellung (VIII. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte, Seite 386) Bezug genommen.

Während der Berichtszeit traten die Werke hinzu von Danzig (eröffnet am 18. Juni 1898, von der Stadt übernommen am 1. April 1899), Frankfurt a. O. (23. Januar 1898, Eigenthum der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahngesellschaft in Berlin) und Spandau (Provisorium, 1. Februar 1899; die Berliner Elektricitätswerke, A.-G., liefern die elektrische Energie und die Stadt giebt dieselbe für einen höheren Preis an Private ab. Wegen dieser besonderen Eigenthumsverhältnisse ist in den Tabellen dem Namen der Stadt das Zeichen § beigefügt). Für Frankfurt a. O. ist Gleichstrom nach dem Dreileiter-System zur Anwendung gebracht, für die Stadt Danzig selbst desgleichen, für den angeschlossenen Vorort Langfuhr dagegen, sowie für Spandau Drehstrom.

In Cassel wurde ausserdem am 1. September 1898 eine neue Centrale (Gleichstrom-Dreileitersystem) in Betrieb genommen, in Stettin desgleichen am 1. Oktober 1898 eine Centrale für den Freibezirk auf dem rechten Oderufer (städtisch, Gleichstrom-Dreileitersystem).

Im Bau waren Ende der Berichtszeit elektrische Beleuchtungs-Centralen begriffen in Braunschweig, Charlottenburg, Essen, Halle a. S., Krefeld, Mainz und Mannheim.

Die in den Tabellen zusammengestellten Betriebsergebnisse beziehen sich auf das Kalenderjahr 1898 bei Aachen, Dresden, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Plauen i. V., Strassburg i. E. und Zwickau, auf die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 bei Altona, Berlin, Chemnitz und Stettin, im Uebrigen auf das Etatsjahr 1. April 1898 bis 31. März 1899.

Danzig: Am Tage der Uebernahme des Werkes durch die Stadt, 1. April 1899, betrug die Zahl der Abnehmer 345, der Energiebedarf der Anschlüsse 9585 Hectowatt und zwar für Licht 8315, für Kraft (32 Motoren) 1270 = 13 %. — Hamburg, Sp. 5 ff.: Einschl. 27 an das Strassenbahnnetz angeschlossene Privatmotoren mit 513 PS. — Königsberg: Ausserdem waren an das Strassenbahnnetz zur Streckenbeleuchtung 170 und zur Wagenbeleuchtung 160 Lampen à 100 Volt angeschlossen. — München: Sp. 13: Einschl. des Anschlusswerthes von ca. 500 PS. der Trambahn (in Sp. 6 nicht einbegriffen). — Strassburg: Ausserdem waren 35 Strassenbahnwagen mit 1050 PS und einem Energiebedarf von 7680 Hectowatt angeschlossen.

Tabelle VI.

Die Verhältnisszahlen der Spalten 5, 7 und 9 beziehen sich auf die um den Selbstverbrauch verminderte Nutzenergie (Sp. 3), die der Spalte 11 auf den privaten Stromverbrauch (Sp. 8).

Sp. 8 u. 9. Stettin: Einschl. des Verbrauches zur öffentlichen Beleuchtung; daher in ( ) eingeschlossen.

Tabelle VII.

Sp. 4. In Aachen, Berlin und (seit 1. Januar 1899) Plauen i. V. wird auch auf den Stromverbrauch bis zur 1. Tarifstufe Rabatt gewährt und zwar 10 bezw. 5 und 12 $^1/_2$ %, sodass statt des Grundpreises in Wirklichkeit nur 6,3 bezw. 5,7 und 6,125 Pfg. pro HWSt. zu zahlen

sind. — Königsberg: Für die Lampen, welche vom 1. Mai bis 30. September brennen, in der übrigen Zeit des Jahres aber ausgeschaltet werden, sind 6,5 Pf. pro ASt. zu zahlen.

Sp. 6 bis 10. Es bedeutet d.: durchschnittlich, d. ASt und d. HWSt: durchschnittlicher Verbrauch an Ampère- bezw. Hektowattstunden im Jahre, Brst. und Betrst.: Brenn- und Betriebsstunden jeder angeschlossenen Glühlampe bezw. Pferdekraft im Jahre, Benst.: Benutzungsstunden des angeschlossenen Ampère oder Kilowatt im Jahre. — In Spalte 10 ist durch Eintragung einer 1 bezeichnet, dass der Rabatt nicht auf den ganzen Verbrauch, sondern je nur auf den Theilverbrauch zwischen den einzelnen Tarifstufen gewährt wird. — Berlin nnd Breslau: Die beiden Arten von Rabatt kommen bei entsprechendem Verbrauch gleichzeitig in Ansatz. — Königsberg und Lübeck: Bei einem Jahresverbrauch von mehr als 12 500 M. bezw. mehr als 1000 Benutzungsstunden für das angeschlossene Ampère tritt ein Extrarabatt in Höhe von 12 $1/2$ % des Jahresbetrages bezw. 50 % des den Abnehmern zustehenden Rabattes (d. i. wie angegeben eine Erhöhung dieses Rabattes um die Hälfte) ein. — In Bochum, Dortmund und München wird ausser dem Rabatt nach Jahresschluss eine Prämie gewährt. Sie beträgt in Bochum, wenn sämmtliche Lampen über 1000 Stunden gebrannt haben: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{100 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ % der Jahresrechnung (nach Abzug des Rabattes), in Dortmund für jeden Abnehmer das Gleiche, jedoch nicht mehr als 30 %, in München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{200 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, ebenfalls für jeden Abnehmer, jedoch werden Prämien unter 2 % nicht ausgezahlt. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 33 $1/3$ % (4 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 500 000 HWSt erhöht werden. Ausserdem treten bei 10jähriger Vertragszeit besondere Ermässigungen des Preises ein. — Frankfurt a. O.: Es sind nur die Anfangsglieder der Tarife angegeben, die Preisermässigung setzt sich bei stärkerem Stromverbrauch entsprechend fort. Daher die (!). — Köln: Der Rabatt wird berechnet nach dem Produkt Mark × Brennstunden und beträgt 2,5 bis 39,96 %, während der Werth dieses Produktes 250 000 bezw. 200 Millionen übersteigt.

Sp. 11 bis 17. Der Strom, der wenn auch nur theilweise zur Erzeugung oder Aufspeicherung elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke dient, ist fast überall von der angegebenen Preisermässigung ausgeschlossen. Durch = wird bezeichnet, dass der Rabatt für den Beleuchtungs- und den Arbeitsstrom zusammen gewährt wird. — Altona: Der angegebene Preis gilt für die Hektowattstunde (im Gegensatz zu dem Preise für Lichtstrom). — Bochum, Dortmund und München: Ausser dem Rabatt werden unter den bereits oben angegebenen Bedingungen nach Jahresschluss folgende Prämien auf den Kraftstromverbrauch gewährt. Bochum und Dortmund: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{300 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{600 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 49,5 % (1,01 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr 3 750 000 HWSt erhöht werden. Bei zehnjähriger Vertragszeit treten auch für den Kraftverbrauch besondere Ermässigungen ein. — Düsseldorf: Der

Preis für gewerbliche und sonstige Zwecke wird durch besondere Vereinbarungen festgestellt (2 bis 5 Pf. pro HWSt). — Köln: Der in zweiter Linie angegebene Preis gilt für den Kraftstromverbrauch bei überwiegendem Tagesbetrieb.

Ausser dem Strompreis waren von den Privatabnehmern Gebühren in folgendem Umfange zu zahlen. Frankfurt a. M.: Für die Prüfung und Abnahme der Installation bei Gelegenheit des Anschlusses 0,50 M. pro Glühlampe, 3 M. pro Bogenlampe, 5 M. pro Motor bis zu 1 PS, 1,50 M. für jede weitere Pferdestärke, insgesammt jedoch höchstens 200 M. Stuttgart: Einmalige Abonnementsgebühr von 70 Pf. pro installirte Glühlampe. — In Dortmund werden die Lampen kostenlos geliefert und ersetzt.

Die Elektricitätsmesser sind allgemein entweder käuflich zu erwerben oder gegen Jahresmiethe zu leihen, nur in Berlin (nach dem neuen Tarif) und in Spandau werden sie unentgeltlich, in Breslau gegen eine einmalige Grundgebühr von 30 M. gestellt. In Dortmund kommt die Jahresmiethe bei einer Stromentnahme von mehr als 300 Mk. zur Hälfte, bei einer solchen von 600 Mk. ganz in Wegfall.

Sp. 18 bis 22. Berlin (neuer Tarif): Preis für die städtischen Gebäude ca. 4 Pf. mit einem von der Brenndauer abhängigen Rabatt bis zu 25 %. — Breslau: Für die städtischen Gebäude und die öffentliche Beleuchtung kommt als Strompreis der Selbstkostenpreis in Ansatz, deshalb in [ ] eingeschlossen. — Köln: Der Preis für den von der Hafenverwaltung für Kraftzwecke verwendeten Strom beträgt 1 Pf. pro HWSt (ohne Rabatt). — Strassburg i. E.: Der Verbrauch über 30 000 HWSt kostet nur 3,8 Pf. pro HWSt. — Stuttgart: Für die städtischen Gebäude und die öffentliche Beleuchtung kommt der Grundpreis mit 6 % Rabatt und 10 % Extrarabatt in Ansatz. — Aachen und Cassel: Für die öffentliche Beleuchtung, einschl. der Unterhaltung etc. der Lampen, werden Pauschalsummen gezahlt (5550 Mk. für 12 Bogenlampen bezw. 10 000 Mk.). — Bremen: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen bestimmte von der Grösse der Lampen und der Zahl ihrer Brennstunden abhängige Jahressätze in Anrechnung; deren Höhe ist jedoch nicht angegeben. — Für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen werden pro Lampe und Jahr gezahlt in Berlin (nach dem neuen Tarif): 20 und 40 Mk. für die halb- bezw. ganznächtige Glühlampe und 100 und 190 Mk. für die halb- bezw. ganznächtige Bogenlampe, in Breslau rot. 31 Mk., in Hannover rot. 60 Mk. für die Bogenlampe auf ein Jahr. In München und Plauen i. V. besteht für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung eine besondere Verwaltung, im Uebrigen werden den Werken, soweit in Sp. 22 eine 1 eingetragen ist, die betr. Selbstkosten erstattet.

Sp. 23. Berlin: Auf den Strompreis für den Strassenbahnbetrieb werden bis ca. 10 % Rabatt bei einem Stromverbrauch von 10 Millionen Kilowattstunden gewährt. — Königsberg: Von der Strassenbahn ist ein Pauschalquantum von 60 000 Mk. zu zahlen. — Magdeburg: Bei einem Jahresverbrauch von 20 Millionen Hektowattstunden ermässigt sich der Preis auf 0,9 Pf. pro HWSt. — München: Es sind pro Motorwagenkilometer 6 Pf., pro Anhängewagenkilometer 3 Pf. (ohne Rabatt) zu zahlen. — Zwickau: Die Strassenbahn wird von dem

Elektricitätswerk selbst betrieben, es kommen demnach nur die Selbstkosten zur Verrechnung.

Tabelle VIII.

Sp. 2 bis 5. Duisburg: Die Lampen werden von der elektrischen Hafenbeleuchtungs-Anlage bedient. — Lübeck: Die elektrischen Glühlampen auf den Quais brennen nur nach Bedarf.

Sp. 6 und 7. Bei einem Vergleich der Laternenzahl in den einzelnen Städten ist zu beachten, dass verschiedentlich, z. B. in München, die Gaslaternen von den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Strassen entfernt worden sind, anderwärts dagegen, z. B. in Köln, nicht.

Sp. 10. Hier sind nicht nur die Laternen mit sonstigen Intensivbrennern im engeren Sinne, sondern auch die Laternen mit mehreren Flammen angegeben.

Sp. 14 und 15. Darunter Spiritusglühlichtlaternen in Breslau 10, Görlitz 2, Königsberg 27, Krefeld 5, Magdeburg 6, Posen 4.

In Stettin befinden sich ausserdem im Freibezirk 48 Bogenlampen und 26 Gaslaternen mit unregelmässiger Brennzeit.

Tabellen IX und X.

Diese Uebersichten über die Rechnungsergebnisse der städtischen Gasanstalten und der städtischen Beleuchtungs-Centralanlagen bringen zunächst nach den Rechnungsabschlüssen die Einnahmen und Ausgaben insgesamt, sowie einige der wichtigsten davon im Einzelnen zur Darstellung. Soweit möglich kam dabei von dem Installationsgeschäft allein der Reingewinn in Ansatz (nicht die Brutto-Einnahmen und -Ausgaben), ferner wurde der Theil des Betriebsüberschusses, der etwa zur stärkeren Tilgung der Schulden, zu ausserordentlichen Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds diente, sogleich den betreffenden gewöhnlichen Ausgaben zugezählt.

In zweiter Linie werden in den beiden Uebersichten, um einen Vergleich zu ermöglichen, in den Spalten 15—17 je die Gesammt-Einnahmen und -Ausgaben sowie die Mehr-Einnahmen unter der Voraussetzung nachgewiesen, dass 1. die Einnahmen und Ausgaben aus dem Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten und elektrischem Strom (weil durchlaufende Posten) und 2. die Einnahmen und Ausgaben aus Vermögen und dergleichen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) unberücksichtigt bleiben, 3. die Kosten der öffentlichen Beleuchtung in allen Städten von den Anstalten unentgeltlich zu tragen seien (wie es in mehreren thatsächlich der Fall ist) und 4. die Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals sowie die Abschreibungen und die Kosten der Neuanlagen (soweit dieselben überhaupt in der laufenden Rechnung erscheinen) erst aus den Mehr-Einnahmen bestritten werden. Letztere Annahme ist zu einem richtigen Vergleich wegen der grossen Verschiedenheit dieser Ausgaben (siehe Sp. 10 und 11) erforderlich. Die hiernach aus den Rechnungsabschlüssen der einzelnen Anstalten auszuscheidenden oder von andern Verwaltungen zu übernehmenden Summen sind in den Spalten 12 bis 14 zusammengestellt. Spalte 12 enthält die etwa aus den Vorjahren übernommenen Ueberschüsse, die den Anstalten für die öffentliche Beleuchtung gezahlten Vergütungen, die Beträge, die für den Selbstverbrauch von Gas, Neben-

produkten oder elektrischem Strom in die Rechnungsabschlüsse eingestellt sind, die Einnahmen aus dem Vermögen und Grundbesitz und alle sonstigen nicht unmittelbar von dem Betrieb herrührenden Einnahmen, Spalte 13 die entsprechenden Ausgaben, ausser denen für die öffentliche Beleuchtung, Spalte 14 die von den Städten unmittelbar oder von besonderen Verwaltungen getragenen Kosten der öffentlichen Beleuchtung. Wo die Gliederung der Tabellen wegen der Unvollständigkeit der Angaben in den Fragebogen oder besonderer örtlicher Verhältnisse nur theilweise durchgeführt werden konnte — es fehlen besonders über den Selbstverbrauch und die öffentliche Beleuchtung mehrfach die richtigen Vergleichsziffern —, ist dies durch ( ) bezw. . ersichtlich gemacht. Meist handelt es sich jedoch dabei nur um geringe Beträge — sie einzeln zu bezeichnen, würde zu weit führen —, so dass die Werthe der Spalten 15 bis 17, besonders die beigefügten Verhältnisszahlen, im Grossen und Ganzen unter den genannten, gleichmässig für alle Anstalten gestellten Bedingungen ein zutreffendes Bild von der Rentabilität der Betriebe gewähren.

Weiter ist in den Verhältnisszahlen der Spalten 5c bezw. 6c der Erlös dargestellt, der von den Gasanstalten und elektrischen Centralanlagen durch die Gas- und Stromabgabe an Private durchschnittlich erzielt wurde.

Endlich enthält Spalte 18 eine Zusammenstellung der Kosten der öffentlichen Beleuchtung unter der Voraussetzung, dass das Gas bezw. der elektrische Strom zu diesem Zwecke überall zu demselben Preise (10 Pf. pro cbm, 5 Pf. pro HWSt) abgegeben worden sei. Für die Wartung und Unterhaltung der Laternen sind dabei die betreffenden thatsächlichen Ausgaben der einzelnen Städte in Ansatz gekommen.

Durch Einschliessen der Zahlen in ( ) ist angedeutet:

in Sp. 2, dass der Selbstverbrauch von elektrischem Strom bei Berechnung der Einnahmen und Ausgaben auf 1000 HWSt unberücksichtigt geblieben ist,

in Sp. 4, dass in dem Preise die Vergütung für die Wartung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen einbegriffen ist,

in Sp. 6 (Königsberg, Tab. X), dass die Resteinnahme aus den Vorjahren für Installationen u. s. w. eingeschlossen sind,

in Sp. 7, dass das Installationsgeschäft eine getrennte Verwaltung bildet oder dass die Gesamt-Einnahme statt des Reingewinns aus dem Installationsgeschäft eingesetzt ist, oder endlich, dass die Einnahme an Miethe für Gas- bezw. Elektricitätsmesser unberücksichtigt blieb, weil sie zu Abschreibungen verwendet wird,

in Sp. 17 (Duisburg und Hamburg), dass ausser diesem Ueberschuss die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden unentgeltlich geliefert wird,

in Sp. 18, dass die Kosten der Wartung und Unterhaltung der Laternen nicht in Anrechnung gekommen sind.

Spalte 9. In den Städten, in denen der Ueberschuss der Gas- und Elektricitätswerke nur theilweise für allgemeine Zwecke verwendet wird, betrug die betr. Ablieferung:

Gaswerke: Bremen 610 393 M. (5,8 M. auf 100 cbm Nutzgas), Cassel 174 916 M. einschl. 102 455 M. Ueberzahlung (3,8 M.), Dresden

1 080 000 M. (3,8 M.), Düsseldorf 200 000 M. (1,5 M.), Würzburg 122 175 M. (4,9 M.) — Das Werk von Duisburg ergab keinen Ueberschuss für allgemeine Zwecke, hatte aber die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden unentgeltlich zu stellen. — In Königsberg wurde der Gewinn aus dem Jahre 1896/97 mit 264 802 M. (3,9 M.) an die Stadt abgeliefert. — In Mainz betrug die Gesamt-Einnahme 1 207 752 M. (2,16 M.), die Gesamt-Ausgabe 829 748 M (14,8 M.), die Ablieferung an die Stadt 378 004 M. (6,8 M.); weitere Angaben fehlen.

Elektricitätswerke: Bremen 163 040 M. (18,8 M. auf 1000 HWSt Nutzenergie), Cassel 10 702 M. (3,4 M.), Lübeck 25 266 M. (7,6 M). — Königsberg: Die Rechnung schliesst infolge des Erweiterungsbaues — Kosten 331 068 M. — mit einem Bruttozuschuss von 161 469 M. ab.

Von den privaten und den verpachteten öffentlichen Gas- und Elektricitätswerken gingen den betr. Städten, soweit darüber Nachrichten vorliegen, folgende Beträge zu:

Private Gaswerke: Aachen 135 140 M. (1,5 M. auf 100 cbm Nutzgas), Berlin 450 337 M. (1,7 M.), Frankfurt a. M. 221 108 M. (? M.) Köln 12 000 M (? M), München 48 000 M. (0,3 M.). — In Augsburg waren von der Gesellschaft für Gasindustrie 640 000 cbm Gas der Stadt unentgeltlich zu liefern.

Private Elektricitätswerke: Altona 86 000 M. (2,7 M. auf 1000 HWSt Nutzenergie), Berlin 1 137 886 M (3,9 M), Hamburg 539 709 M. (3,5 M.), Magdeburg 29 604 M. (? M.), Stettin 77 257 M. (6,9 M.).

Verpachtete Elektricitätswerke: Aachen 142 479 M. (9,6 M.). Chemnitz 139 013 M. (15,4 M), Frankfurt a. M. 378 023 M. (11,8 M).

I. Allgemeines über die öffentlichen Gaswerke und die durchschnittliche Ausbeute an Gas und Nebenprodukten aus 1 Tonne Kohle.

(Erläuterungen siehe Seite 323.)

Städte	Berichtszeit	Gasversorgungsgebiet	Dessen mittlere Bevölkerung	Zahl der Gasanstalten		Länge der Hauptleitung	Vergaste Kohlen			Durchschnittliche Ausbeute aus 1 Tonne Kohle				
				öffentl.	nicht-öffentl.		Menge	Arten und deren Hunderttheile		Gas	Coke	Theer	Ammoniakwasser	Schwefelsaures Ammoniak
								Gaskohle	Zusatzkohle					
			Mille			km	Mille Tonnen			cbm	kg	kg	kg	kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	b	>	140	1	—	99	33,4	100a	—	285	661	47	†	—
Altona	a	=	157	1	1	118	19,7	96a : 4e	—	300	606	45	—	7,[illegible]
Augsburg*	a	=	90	2	2	98	15,5	94c	6f	303	542	65	—	†
Barmen	a	>	140	1	—	96	36,9	100a	—	271	736	40	134	—
Berlin	a	<	1687	5	.	957	443,4	70b_1 : 30b_2	—	289	666	51	104	—
Bochum	a	>	114	1	1	49	14,8	100a	—	293	692	41	—	10,[illegible]
Braunschweig	a	=	128	2	1	81	18,9	56a : 30e	14e	300	609	70	—	8,[illegible]
Bremen	a	>	156	1	1	192	34,6	68e : 19a : 13h	—	313	607	55	135	—
Breslau	a	=	405	3	.	227	54,6	b_1 u. b_2	—	316	683	53	151	—
Cassel	a	>	105	1	1	74	18,4	100a	—	274	750	43	(12,8)	—
Charlottenburg	a	=	170	2	—	154	61,4	66e : 28b_1 : 6b_2	f	284	713	46	96	—
Chemnitz	a	>	205	2	—	152	36,8	72d : 28b_1	—	289	606	70	—	6,1
Danzig	a	<	115	1	—	50	13,9	100e	—	337	743	51	—	7,[illegible]
Dortmund*	a	=	135	2	1	96	23,2	100a	—	301	600	49	106	—
Dresden	b	>	400	2	4	373	100,5	63d : 28b_1	9f	296	572	64	108	—
Düsseldorf	a	=	198	1	—	182	48,3	100a	—	303	684	45	—	8,[illegible]
Duisburg	a	<	73	1	2	86	17,5	100a	—	281	683	41	80	—
Essen	a	<	110	1	2	68	22,2	100a	—	305	695	47	—	6,[illegible]
Frankfurt a. M.*	a	>	262	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	b	=	61	2	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	b	<	55	1	2	64	10,4	100c	—	319	643	67	—	4,[illegible]
Görlitz	a	=	77	1	2	48	10,1	92b_1 u. b_2	8f	302	658	55	(11,8)	—
Halle a. S.	a	>	125	2	2	115	22,7	92a : 1e	7f	306	662	53	78	—
Hamburg	b	=	666	3	—	490	154,2	66e : 33g	1e	305	570	49	151	—
Hannover*	a	>	270	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	a	=	93	2	1	84	34,3	100c : a	—	288	682	64	(11,8)	—
Kiel	a	<	96	2	2	71	17,1	59e : 37g	4e	287	614	44	(4,8)	—
Köln	a	≷	320	1	2	289	103,1	100a	—	284	711	43	—	[illegible]
Königsberg	a	=	180	1	—	83	24,5	94e	6e	304	780	48	—	†
Krefeld	a	>	121	2	—	98	30,1	100a	—	284	708	43	(2,2)	—
Leipzig	b	≷	279	2	5	313	74,9	100g	f	293	647	59	115	—
Liegnitz	a	=	55	1	—	38	6,4	100b_1 u. b_2	f	289	+	50	.	.
Lübeck	a	<	73	2	—	88	12,0	90e : 10a	—	312	586	46	—	4,[illegible]
Magdeburg	a	>	227	1	2	174	37,8	100a	—	302	700	41	138	—
Mainz	a	>	80	1	2	71	20,5	100c	—	291	686	63	(1,6)	—
München*	c	=	446	2	3	324	50,3	57c : 26f : 3b	14f	339	583	69	105	—
Nürnberg	b	>	199	1	1	192	34,9	88c : 3a	9f	305	583	50	99	—
Plauen i. V.	b	>	66	1	—	62	13,1	99d	1f	274	537	62	104	—
Posen	a	=	75	1	1	49	15,3	100b	—	263	670	28	(4,6)	—
Potsdam*	.	=	60	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	a	=	63	1	1	.	6,5	66e : 33b_1	—	304	686	44	—	5,[illegible]
Stettin	a	>	154	1	—	92	26,8	99e : 1b	—	288	659	41	†	—
Strassburg i. E.*	c	>	159	1	—	.	34,8	100c	—	304	700	53	92	—
Stuttgart*	b	<	166	1	1	126	36,6	100c	—	275	702	64	—	—
Wiesbaden	a	=	82	9	—	77	16,9	100c	—	304	666	58	90	—
Würzburg	b	<	72	1	1	63	8,8	94c	6f	302	657	61	—	[illegible]
Zwickau	b	>	68	2	—	59	10,7	100d	—	274	609	67	—	[illegible]

II. Der Gasverbrauch.

(Erläuterungen siehe Seite 324.)

= Mille cbm; b = In Procent des Nutzgases (Sp. 4); c = Durchschnittlich auf den Kopf der mittleren Bevölkerung cbm; d = In Procent der Gesammtgasabgabe (Sp. 2).

Städte	Gesammtgas-abgabe		Nachgewiesener Gas-verbrauch (Nutzgas)	Davon zur öffentlichen Beleuchtung		Davon zum Privat-verbrauch			Insbesondere Verbrauch der Gasmotoren		Insbesondere Verbrauch zum Kochen, Heizen pp.		Gas-verlust	
	a.	c.	a.	a.	b.	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	a.	d.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
chen*	9 525	68	9 303	1 265	13,6	7 897	84,9	56	472	5,1	1 392	15,0	222	2,3
tona	5 898	38	5 443	1 050	19,3	4 289	78,8	27	344	6,3	612	11,2	455	7,7
gsburg*	4 718	52	4 300	493	11,5	3 699	86,0	41	440	10,2	254	5,9	418	8,9
rmen	9 993	71	9 562	1 087	11,4	8 321	87,0	59	118	1,2	2 890	30,2	431	4 3
rlin	128 095	76	124 902	10 515	8,4	113 222	90,6	67	30 784 = 24,6				3 193	2,5
chum	4 325	38	3 891	322	8,3	3 540	91,0	31	1 258 = 32,3				434	10,0
aunschweig	5 675	44	5 307	744	14,0	4 497	84,7	35	923 = 17,4				368	6,5
emen	11 311	72	10 593	1 407	13,3	9 096	85,9	58	693	6,5	3 465	32,7	718	6,3
eslau	17 228	42	15 938	2 596	16,3	13 060	82,0	32	4 057 = 25,5				1 290	7,5
ssel	5 053	48	4 642	835	18,0	3 641	78,4	35	975 = 21,0				411	8,1
arlottenburg	17 402	102	16 989	1 428	8,4	15 220	89,6	89	.	.	.	.	413	2,4
emnitz	10 613	52	10 371	1 739	16,8	8 543	82,4	42	1 243	12,0	544	5,2	242	2,3
nzig	4 667	41	4 502	747	16,6	3 718	82,6	32	292	6,5	366	8,1	165	3,5
rtmund*	6 980	52	6 586	944	14,3	5 461	82,9	40	447	6,8	636	9,7	394	5,6
esden	29 731	74	28 775	4 713	16,4	23 981	83,3	60	6 417 = 22,3				956	3,2
sseldorf	14 624	74	13 486	1 410	10,5	11 910	88,3	60	5 651 = 41,9				1 138	7,8
isburg	4 921	67	4 518	608	13,5	3 842	85,0	53	550	12,2	627	13,9	403	8,2
sen	6 767	61	5 653	1 097	19,4	4 454	78,8	40	1 192 = 21,1				1 114	16,5
eiburg i. B.	3 313	60	3 048	408	13,4	2 581	84,7	47	248	8,1	677	22,2	265	8,0
rlitz	3 041	39	2 923	605	20,7	2 292	78,4	30	816 = 27,9				118	3,9
lle a. S.	6 947	56	6 443	1 218	18,9	5 141	79,8	41	738	11,5	428	6,6	504	7,2
mburg	46 985	71	(43 869)	9 175	20,9	34 693	79,1	52	2 453	5,6	3 737	8,5	(3116)	(6,6)
rlsruhe	9 857	106	9 010	1 351	15,0	7 452	82,7	80	.	.	.	.	847	8,6
el	4 886	51	4 683	1 263	27,0	3 365	71,9	35	333	7,1	764	16,3	203	4,2
ln	29 247	91	26 353	4 273	16,2	21 605	82,0	68	2 893	11,0	4 389	16,7	2 894	9,9
nigsberg	7 855	44	6 677	1 219	18,3	5 299	79,3	29	396	5,9	837	12,5	1 178	15,0
efeld	8 550	71	7 534	630	8,4	6 770	89,9	56	733	9,7	2 487	33,0	1 016	11,9
ipzig	21 929	79	21 754	2 566	11,8	18 931	87,0	68	3 468	15,9	576	2,6	175	8,0
gnitz	1 858	34	1 684	278	16,5	1 372	81,4	25	118	7,0	63	3,7	174	9,4
beck	3 729	51	3 468	1 026	29,6	2 389	68,9	33	236	6,8	422	12,2	261	7,0
gdeburg	11 413	50	10 547	1 341	12,7	9 139	86,7	40	993	9,4	2 036	19,3	866	7,6
inz	5 943	74	5 596	759	13,6	4 729	84,5	59	936	16,7	1 227	21,9	347	5,8
nchen*	17 056	38	15 411	1 620	10,5	13 621	88,4	30	2 124	13,8	1 460	9,5	1 645	9,6
rnberg	10 622	53	10 513	1 450	13,8	8 946	85,1	45	3 293 = 31,3				109	1,0
uen i. V.	3 580	54	3 542	498	14,1	3 011	85,0	46	468	13,2	649	18,3	38	1,1
sen	4 024	54	3 884	475	12,2	3 360	86,5	45	198	5 1	667	17,2	140	3,5
andau	1 983	32	1 677	147	8,8	1 509	90,0	24	.	.	.	.	306	15,4
ttin	7 737	50	6 894	1 471	21,3	5 362	77,8	35	306	4,4	1 020	14,8	843	10,9
assburg i.E.*	10 585	67	9 483	1 550	16,3	7 827	82,5	49	586	6,2	2 443	25,8	1 102	10,4
ttgart*	10 057	60	9 283	1 225	13,2	7 873	84,8	47	810	8,7	1 691	18,2	774	7,7
esbaden	5 106	62	4 842	509	10,5	4 230	87,4	52	582	12,0	827	17,1	264	5,2
rzburg	2 673	37	2 497	362	14,5	2 098	84,0	29	343	13,7	303	12,1	176	6,6
ickau	2 932	43	2 749	342	12,4	2 342	85,2	34	185	6,7	199	7,2	183	6,2

III. Die an die öffentlichen Gaswerke angeschlossenen Gaskraftmaschinen sowie die nichtöffentlichen Anlagen (Blockstationen) zur Erzeugung elektrischen Lichtes. (Erläuterungen siehe S. 324.)

Städte	Gaskraftmaschinen							Nichtöffentliche elektrische Beleuchtungs-Anlagen				
	An-zahl	Mit		Davon				Zahl der An-lagen	Zahl der angeschlossenen			
		im Ganzen P. S.	durchschnittl. P. S.	für elektr. Licht	mit P. S.	Klein-motoren (bis zu 2 P. S.) überh.	Klein-motoren (bis zu 2 P. S.) in %		Bogen-lampen	Glüh-lampen	Motoren	sonstigen Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen*	138	402	2,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	109	429	3,9	8	97	63	58	.	.	.	.	.
Augsburg*	163	655	4,0	24	138	54	33	.	.	.	—	.
Barmen	335	721	2,2	4	30	.	.	.	.	.	.	
Berlin	1 225	7 129	5,8	109	.	475	39	.	6 971	147 978	—	—
Bochum	76	523	6,9	11	220	28	37	.	.	.	.	.
Braunschweig	167	517	3,1	6	54	96	57	62	664	17 241	—	—
Bremen	191	822	4,3	3	31	72	38	.	.	.	.	.
Breslau	240	1 190	5,0	34	418	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	87	357	4,1	5	59	34	39	.	.	.	.	.
Charlottenburg	108	806	7,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	253	1 156	4,6	35	448	111	44	137	1 996	20 624	85	—
Danzig	59	341	5,8	.	.	23	39	.	.	.	.	.
Dortmund*	.	.	.	.	.	.	.	44	1 047	11 322	89	—
Dresden	585	3 803	6,5	127	1 897	209	36	201	2 559	51 094	.	—
Düsseldorf	257	1 611	6,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	108	507	4,7	7	93	55	51	51	565	6 167	49	—
Essen	143	889	6,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	.	.	.	90	1 455	35 095	320	—
Freiburg i. Br.	89	305	3,4	.	.	37	42	32	58	3 370	33	—
Görlitz	58	287	4,9	9	102	21	36	30	240	7 000	6	21
Halle a S.	143	711	5,0	13	207	65	45	72	557	12 141	11	—
Hamburg	434	2 478	5,7	.	.	168	39	.	.	.	.	.
Karlsruhe	153	856	5,6	.	.	71	46	.	.	.	.	.
Kiel	117	426	3,6	12	109	63	54	60	90	2 000	20	—
Köln	553	2 392	4,3	42	601	273	49	138	1 728	22 072	158	1
Königsberg i. Pr.	55	385	7,0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Krefeld	183	798	4,4	14	181	9	5	.	.	.	.	.
Leipzig	376	1 693	4,5	36	430	162	43	270	4 200	62 000	450	
Liegnitz	39	119	3,1	2	10	22	56	137	179	3 130	47	—
Lübeck	74	330	4,5	.	.	37	50	7	50	808	8	8
Magdeburg	282	1 142	4,0	.		147	52	111	2 080	44 083	245	189
Mainz	180	923	5,1	16	193	.	.	.	.	.	.	.
München*	439	2 816	6,4	89	1 268	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	424	1 610	3,8	19	140	199	47	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	73	293	4,0	9	88	.	.	43	172	6 432	11	—
Posen	42	189	4,5	.		24	57	.	.	.	.	.
Stettin	78	359	4,6	3	40	31	40	38	517	7 942	30	—
Strassburg i. E.*	116	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart*	179	762	4,3	2	24	65	36	.	.	.	.	.
Wiesbaden	96	438	4,6	28	252	48	50	37	430	14 600	35	—
Würzburg	83	409	4,9	4	67	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	62	171	2,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.

IV. Der Preis des Gases (pro cbm).

(Erläuterungen siehe Seite 325.)

Städte	Gas für Private: Zu Beleuchtungszwecken: Grundpreis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt Von	Rabatt Bis	Wird gewährt auf einen Verbrauch von	bezw. von .... Mille	Der Rabatt gilt je nur für den Mehrverbrauch	Sonstiger Verbrauch: Für Kraftmaschinen Pf.	Zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken Pf.	Ob mit Rabatt	Ob die Gasmesser unentgeltlich	Gas für städtische Gebäude Pf.	Gas zur öffentlichen Beleuchtung Pf.	Ausserdem Entschädigung für die Unterhaltung und Bedienung der Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
·hen*	16	12	1	5 Pf.	5	100 m³	—	12		—	—	=	†	1
ona	20		—	—	—	—	—	12		—	—	=	13,6	—
gsburg*	(22)	19,8	(4)	10%	2,5	25 m³	—	16	14	—	(1)	†	†	—
·men	17,5	11	0,5	6,5 Pf.	4	60 m³	1	11 2/3	8	(1)	1	=	†	—
·lin	16		—	—	—	—	—	10		—	—	=	unentgeltlich	
·hum	14	11,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m³	—	7		(1)	—	12	unentgeltlich	
"	16	13,5	0,5	2,5 "	5	90 m³	—	8		—	—	—	—	—
unschweig	17		—	—	—	—	—	13		—	—	=	†	—
men	20		—	—	—	—	—	12	15	—	—	=	†	—
slau	(18)	15,3	(3)	15%	2	50 m³	—	12		—	(1)	[8,7]	[8,7]	—
sel	16	15,2	2	5%	0,3	1,0 M	—	10 bezw. 13		—	—	15	10	1
rlottenburg	13		—	—	—	—	—	=		—	—	10	10	1
mnitz	18	17	1 Pf.		10 m³		—	13		—	—	15	10	1
ızig	17		—	—	—	—	—	12		—	(1)	=	unentgeltlich	
tmund*	16	11	1	5 Pf.	20	60 m³	1	10		—	—	=	[11]	—
sden	17	13,6	3	20%	1,0	60,0 M	—	12		—	—	[11]	[11]	1
seldorf	16	12,5	1	3,5 Pf.	3	100 m³	1	8		—	—	=	unentgeltlich	
sburg	16	12	1	4 Pf.	8	50 m³	—	10		1	(1)	unentgeltlich		
en	15	13	0,5	2 Pf.	10	25 m³	—	10		—	—	10	11,4	—
nkfurt a. M.*	37	33,3	5	10%	4,2	12,6 m³	—	27	=	—	(1)	33,3	14,69	1
" *	15,7	14,13	5	10%	10	30 m³	—	12	=	—	(1)	14,13	6,5	1
nkfurt a. O.*	16		—	—	—	—	—	13		—	—	14	13	—
iburg i. Br.	20	18	5	10%	3	30 m³	—	14		1	(1)	=	15	—
·litz	18	16	1	2 Pf.	8	20 m³	—	12		—	1	16	†	(1)
le a. S.	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	10	50 m³	(1)	10		—	(1)	=	13,5	1
nburg	18		—	—	—	—	—	12		—	—	unentg.	10	—
lsruhe	18	12	1,7	6 Pf.	33,3	250 m³	—	12		—	1	8	6	(1)
·	18	14,4	3	20%	2,0	20,0 M	(1)	12		—	—	=	unentgeltlich	
n	16	13	1	3 Pf.	2,5	25 m³	1	10		1	—	=	unentgeltlich	
igsberg	16		—	—	—	—	—	12		—	1	=	[.]	1
feld	19,4	10	1,4	9,4 Pf.	6	96 m³	—	10		—	—	=	†	1
ozig	18	17,1	2	5%	5	30 m³	—	12		—	—	†	†	1
·nitz	17	14	1	3 Pf.	15	50 m³	1	13		—	1	14	=	1
eck	18	14,4	5	20%	2,5	10 m³	1	12		—	—	=	unentgeltlich	
·deburg	18	15	1	3 Pf.	15	45 m³	—	10		—	—	8	13	—
nz	20		—	—	—	—	—	12		—	—	=	9	—
chen*	23	16,56	2,5	28%	5 2/3	226,5 m³	—	17 1/4	14	(1)	—	=	16,56	†
nberg	20		—	—	—	—	—	13		—	1	10	10	-
ıen i. V.	18	15,3	2	15%	6	25 m³	—	14		—	(1)	11	11	—
en	17		—	—	—	—	—	10		—	(1)	10	10	—
sdam*	16	15	0,5	1 Pf.	10	25 m³	—	12		1	—	14	†	—
ndau	15		—	—	—	—	—	15		—	1	=	10	—
tin	15		—	—	—	—	—	10		—	—	8	8	—
ssburg*	16		—	—	—	—	—	12		—	(1)	8	8	—
tgart*	16		—	—	—	—	—	11		—	1	=	†	—
sbaden	16		—	—	—	—	—	12	10 u. 12	—	(1)	15	unentgeltlich	
·zburg	20		—	—	—	—	—	12		—	—	11	11	—
ckau	17	14,28	5	16%	0,5	20,0 M	—	12		1	—	11,9	unentg.	1

V. Die Anschlüsse an die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke (mit Ausnahme der Strassenbahnen) und ihr Energiebedarf.

(Erläuterungen siehe Seite 328.)

Städte	Abnehmer	Bogen-lampen	Glüh-lampen	Angeschlossene Motoren überhaupt	Motoren mit zus. PS.	Motoren bis zu 2 PS. überhaupt	Motoren bis zu 2 PS. in %	Apparate	Hektowatt der angeschlossenen Lampen	Hektowatt der angeschlossenen Motoren	Hektowatt der angeschlossenen Apparate	Hektowatt zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen**	349	571	15 927	83	275	45	54	39	10 900	2 570	440	13 910
Altona*	726	587	21 143	194	660	.	.	14	12 711	5 940	104	18 755
Barmen	346	603	12 594	60	154	31	52	—	8 776	1 218	—	9 994
Berlin*	6 093	11 012	268 204	3 858	13 791	.	.	567	178 500	135 800		314 300
Bochum	276	402	5 094	34	124	20	59	—	5 310	1 240	—	6 550
Bremen	1 048	643	50 114	142	444	68	48	.	26 840	3 965	385	31 190
Breslau	748	1 374	21 273	183	320	.	.	22	17 440	2 820	320	20 580
Cassel	347	331	9 026	43	103	27	63	—	5 909	886	—	6 795
Chemnitz**	542	672	16 717	243	849	109	45	9	11 502	8 089	71	19 662
Dortmund	511	502	15 846	113	765	.	.	13	10 600	6 330	290	17 220
Dresden	1 065	1 565	52 029	179	578	.	.	—	38 945	5 783	—	44 728
Düsseldorf	551	1 130	25 971	112	358	.	.	26	17 899	3 258	149	21 306
Frankfurt a. M.**	1 321	938	75 851	308	4 532	130	42	.	42 005	36 520	2 520	81 045
Frankfurt a. O.*	105	168	1 629	21	54	.	.	—	.	.	—	172 437
Görlitz	192	270	6 642	29	55	22	76	—	4 843	624	—	5 467
Hamburg*	3 099	2 427	112 786	948	3 127	534	56	85	61 019	22 362	2 904	86 285
Hannover	1 177	1 512	40 920	223	667	104	47	.	26 667	5 999		32 666
Köln	750	661	40 572	172	921	67	39	—	23 724	7 533	—	31 257
Königsberg	762	688	21 044	148	.	96	65	26	14 287	8 642	264	23 193
Leipzig*	782	1 424	41 766	323	734	.	.	172	26 684	6 846	2 853	36 383
Lübeck	326	246	6 765	95	444	41	43	2	4 671	3 920	7	8 598
Magdeburg*	687	768	21 578	176	749	83	47	—	13 248	6 594	—	19 842
München	531	1 402	23 403	.	ca. 950	.	.	—	.	.	—	(14 134)
Nürnberg	1 511	940	41 807	258	863	141	55	.	25 312	8 310	432	34 054
Plauen**	300	169	8 359	175	473	.	.	—	5 018	4 310	—	9 328
Spandau §	3	10	421	8	168	—	—	—	272	1 233	—	1 505
Stettin*	1 172	1 172	32 211	143	344	87	61	—	23 684	3 415	—	27 099
Strassburg*	1 243	822	36 985	313	1 816		—	—	21 365	16 065	—	37 430
Stuttgart*	1 408	856	37 114	525	1 380	297	57	49	21 638	12 605	992	35 235
Zwickau*	213	327	4 206	72	180	.	5	5	3 170	1 786	67	5 023

VI. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in 1000 Hectowattstunden.

(Erläuterungen siehe Seite 328.)

Städte	Abgegebene Nutzenergie	Desgleichen ohne den Selbstverbrauch	Davon zur öffentlichen Beleuchtung		Davon zum Strassenbahnbetrieb		Davon Privatverbrauch		Insbesondere Verbrauch für gewerbliche Zwecke	
			überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
en** . .	14 779	13 322	112	0,8	8 704	65,4	4 506	33,8	1 447	10,9
a* . . .	31 234	29 533	497	1,7	19 193	65,0	9 843	33,3	1 875	6,3
hen . . .	3 254	3 141	482	15,3	—	—	2 659	84,7	436	13,9
in* . . .	288 639	285 546	4 859	1,7	101 667	35,6	179 020	62,7	77 587	27,6
um . . .	.	2 307	0	0,0	—	—	2 307	100,0	682	29,6
en . . .	8 660	7 464	291	3,9	—	—	7 173	96,1	974	13,0
au . . .	9 765	9 523	492	5,2	—	—	9 031	94,8	1 003	10,5
l . . .	3 185	2 934	178	6,1	877	29,9	1 879	64,0	280	9,5
nitz** .	9 033	8 708	0	0,0	—	—	8 708	100,0	4 987	57,3
mund . .	.	5 632	—	—	—	—	5 632	100,0	3 168	56,3
den . .	18 142	15 600	2 803	18,0	—	—	12 797	82,0	2 907	18,6
ldorf . .	8 917	8 794	567	6,4	—	—	8 227	93,6	1 551	17,6
nkfurt a. M.**	31 937	31 008	134	0,4	—	—	30 874	99,6	18 513	59,7
nkfurt a. O.*	.	48 910	—	—	—	—	48 910	100,0	18 806	38,4
litz . . .	7 551	7 401	—	—	5 035	68,0	2 366	32,0	214	2,9
nburg* . .	155 817	152 425	943	0,6	115 815	76,0	35 667	23,4	12 427	8,2
nover . .	14 247	14 103	1 149	8,1	—	—	12 954	91,9	2 687	19,1
n	15 476	15 002	2 236	14,9	—	—	12 766	85,1	4 612	30,7
igsberg . .	11 291	10 989	49	0,5	4 849	44,1	6 091	55,4	1 277	11,6
pzig* . , .	10 796	10 575	883	8,3	—	—	9 692	91,7	3 600	34,0
eck . . .	3 319	3 194	95	3,0	—	—	3 099	97,0	1 496	46,8
gdeburg* .	.	9 846	—	—	—	—	9 846	100,0	5 341	54,2
nchen . .	.	25 035	10 574	42,2	10 921	43,6	3 540	14,2	.	.
nberg . .	16 017	15 565	4 566	29,3	—	—	10 999	70,7	4 393	28,2
uen**. . .	5 998	5 850	14	0,2	—	—	5 836	99,8	4 916	84,0
ndau § .	.	260	—	—	—	—	260	100,0	260	100,0
tin* . . .	11 119	10 747	(In Sp. 8 einbegr.		—	—	(10 747)	(100,0)	1 352	12,6
assburg*. .	27 974	25 561	—	—	6 604	25,8	18 957	74,2	6 470	25,3
ttgart* . .	30 074	27 121	66	0,2	13 996	51,6	13 059	48,2	7 644	28,2
ickau* . .	6 296	5 350	—	—	3 126	58,4	2 224	41,6	702	13,1

VII. Der Preis des von den öffentlichen elektrischen

(Erläuterungen

Städte	Spannung	Stromeinheit	Grund-	Niedrigster	Rabatt				Ob je nur für d. Mehrverbrauch (Stufentarif)
			Preis		Grösse		Beginnend beim Verbrauch		
	Volt		Pf.	Pf.	von	bis	von mehr als	bezw. von mehr als	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen**	108	HWSt	(7)	4,2	(10)	40%	2 000	30 000 HWSt	—
Altona*	108	ASt	6,9	5,75	0,40	1,15 Pf.	750	1 500 d. Brst	—
Barmen	110	„	7	6,3	4	10%	200	6 000 ℳ	1
Berlin*	108	HWSt	(6)	3,60	5 (5)	25% 20%	800 10 000	3 000 d. Brst 75 000 ℳ	—
Bochum	110	„	6	4,5	4	25%	200	12 000 ℳ	—
Bremen	110	ASt	8	7,2	2	10%	200	10 000 ℳ	—
Breslau	110	HWSt	6,8	4,42	2,5 2,5	17,5% 17,5%	400 20 000	1 000 d. Brst 200 000 HWSt	— —
Cassel	110	„	8	6	2	25%	500	10 000 ℳ	—
Chemnitz**	120	„	7		—	—	—	—	—
Dortmund	110	„	6	4,5	5	25%	5 000	100 000 HWSt	1
Dresden	72 110	„	6	4,8	3	20%	1 000	60 000 ℳ	—
Düsseldorf	107	„	7	5,6	5	20%	200	10 000 ℳ	1
Frankfurt a. M.**	120	„	6 für die ersten 30 000 HWSt, dag. für den über 30 000 HWSt hinausgeh. Verbrauch: 4	4,2	5	30%	300	2 000 d. Brst (ohne weiteren Rabatt)	
Franfurt a. O.*	120	„	7	(6,13)	5	(12,5%)	400	(800 d. Brst)	—
Görlitz	110	„	6	5,7	3	5%	5 000	10 000 HWSt	—
Hamburg*	110	„	6	5,4	2	10%	2 000	20 000 ℳ	—
Hannover	108	„	6	4,65	1	22,5%	500	10 000 ℳ	—
Köln	72 110	„	7	4,2	2,5	40%	†	†	—
Königsberg	110	ASt	7,5	6,5 5,6	0,5 12½%	1,0 Pf.	40 000 12 500 ℳ	80 000 ASt	1 —
Leipzig*	110	HWSt	7	6,44	1	8%	1 000	8 000 ℳ	—
Lübeck	100	ASt	6,5	4,55	2 Bei mehr als 1000 d. Benutzungsstunden aber: 3	20% 30%	200 200	5 000 ℳ 5 000 ℳ	1
Magdeburg*	120	HWSt	6	4	2 Pf.		10 000 HWSt		1
München	110	„	6	5,28	1	12%	5 000	200 000 HWSt	1
Nürnberg	115	„	7	3,5	5	50%	500	35 000 ℳ	1
Plauen i. V.**	120	„	7	4,69	0,4	33%	1 000	80 000 HWSt	—
Spandau §	220	„	5		—	—	—	—	—
Stettin*	110	„	6	4,5	5	25%	800	3 000 d. Brst	—
Strassburg*	118	„	6	4	2 Pf.		30 000 HWSt		1
Stuttgart*	110	„	7	5,6	1	20%	1 000	20 000 ℳ	—
Zwickau*	108	„	7	4,55	10	35%	200	2 000 ℳ	1

Nach der Berichtszeit einge

Städte	Spannung	Stromeinheit	Grund-	Niedrigster	von	bis	von mehr als	bezw. von mehr als	Stufentarif
Berlin*	108	HWSt	5,5	3,2	. .	25% 20%	.	. d. Brst . ℳ	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.**	Auf jeden Verbrauch wird ein Mindestrabatt von 12½% gewährt.								
Strassburg*	Auf den Verbrauch bis 30 000 HWSt 10%, auf den weiteren Verbrauch 5% Extrarabatt								
Stuttgart*	110	HWSt	6	4,8	1	20%	1 000	20 000 ℳ	—
Zwickau*	108	„	6	4,5	10	25%		.	

Beleuchtungswerken abgegebenen Stromes.

siehe Seite 328 ff.)

Private – Grund-Preis Pf.	Private – Niedrigster Preis Pf.	Private – zu sonstigen Zwecken – Rabatt – Grösse von	Grösse bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	Beginnend beim Verbrauch bezw. von mehr als	Ob je nur für d. Mehrverbrauch (Stufentarif)	Strom für die städtischen Gebäude – Preis Pf.	Strom für die städtischen Gebäude – Extra-Rabatt %	Strom für die öffentliche Beleuchtung – Preis Pf.	Strom für die öffentliche Beleuchtung – Extra-Rabatt %	Ob mit Vergütung der Bedienung etc. d. Lampen	Strom für die Strassenbahn Pf.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1,8	1,35	5	25%	25 000	70 000 HWSt	—	=	—	†	—	—	1,2
2,5		—	—	—	—	—	=	5	ca. 6	—	—	1,5
2,75		—	—	—	—	—	=	—	1,75	—	—	—
1,6		—	—	—	—	—	ca. 4,2	—	ca. 4,5	—	—	1,0
2	1,5	=	=	=	=	—	=	—	—	—	—	—
2,67		—	—	—	—	—	=	—	†	—	—	—
6,8	2,38	25	65%	300	2 000 d. Brst	—	[5,23]	—	[5,23]	—	†	—
3,4		—	—	—	—	—	=	—	†	—	—	1,2
1,8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1,5	5	25%	5 000	100 000 HWSt	1	=	—	—	—	—	—
2,5		—	—	—	—	-	=	—	[3,98]	—	1	—
2 bis 5		—	—	—	—	—	=	—	unentgeltlich			—
2	1,5	5	25%	750	2 500 d. Brst	--	=	—	.	.	.	.
2	(1,9)	2½	(5%)	2 500	(3 000 d. Brst)	—	=	25	—	—	—	—
2,5	2,125	10	15%	1 000	1 500 d. Brst	—	=	—	—	—	—	1,2
2		—	—	—	—	—	=	10	=	10	—	1,25
2		—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	—
{2,5	1,5	2,5	40%	†	†	—}	=	—	unentgeltlich			—
{2,5	1,65	10	25%	1 000	1 500 Betrst	—}						
2,2		—	—	—	—	—	=	—	unentgeltlich			†
2	1,84	=	=	=	= .	=	=	33⅓	=	33⅓	—	--
{2 für Koch-, Heiz- und chemische Zwecke.							} =	—	unentgeltlich			—
{15 für die elektrische Pferdekraftst. (=7,36 Ampère)												
2	1	0,5	1 Pf.	20 000	40 000 HWSt	1	4	—	4	—	—	1
2	1,76	1	12%	5 000	200 000 „	1	=	—	3	—	†	†
2	1	=	=	=	=	=	=	—	2	—	—	--
2	1,4	0,15	30%	1 000	200 000 HWSt	—	=	15	=	15	†	—
1,4		—	—	—	—	—	=	—	—	—	—	—
4	2,4	5	40%	500	4 000 M.	—	3,6	—	3,6	—	—	—
2	1	5	50%	10 000	100 000 HWSt	1	5,4	†	3,0	—	—	1,2
2	1,6	=	=	=	=	=	†	—	†	—	—	1,2
2	1,3	=	=	=	=	=	=	—	—	—	—	†

tretene Preisänderungen.

11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1,6		—	—	—	—	—	ca. 4,0	†	1,6	—	†	1,0
2 Pf. pro HWSt für gewerbliche Zwecke und zum Laden von Akkumulatorenstationen							—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1,30	10	35%	.	.	.	.	.	.	.	.	†

IX. Die Rechnungsergebnisse der städtische

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 100 cbm Nutzg
Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentliche

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesammt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentl. Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privatverbrauch		Darunter für Nebenprodukte (ohne Selbstverbrauch)		Darunter für Installationen Gasmesser u. s. w.		Gesammt-Ausgabe	
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b
Altona	5 444	1 078	19,8	143	2,6	778	18,1	142	2,6	14	0,3	758	13,
Barmen	9 562	1 539	16,1	(86)	(0,9)	1 119	13,4	285	3,0	28	0,3	927	9,
Berlin	124 902	22 605	18,1	—	—	16 267	14,4	4 653	3,7	342	0,3	17 438	14,
Bochum	3 891	578	14,9	—	—	400	11,3	157	4,0	18	0,5	339	8,
Braunschweig	5 307	1 098	20,7	(148)	(2,8)	729	16,2	195	3,7	22	0,4	895	16,
Bremen	10 593	2 184	20,6	(235)	(2,2)	1 598	17,6	346	3,3	(2)	(0,0)	1 397	13,
Breslau	15 938	3 346	21,0	(226)	(1,4)	1 966	15,1	526	3,3	14	0,1	2 658	16,
Cassel	4 642	980	21,1	(35)	(0,8)	618	17,0	200	4,3	(80)	(1,7)	908	19,
Charlottenburg	16 989	3 148	18,5	143	0,8	1 968	12,9	617	3,6	72	0,5	2 570	15,
Danzig	4 502	850	18,9	—	—	613	16,5	172	3,8	51	1,1	659	14,
Dresden	28 775	5 111	17,8	356	1,2	3 451	14,4	842	2,9	47	0,2	3 858	13,
Düsseldorf	13 486	1 953	14,5	—	—	1 415	11,9	396	2,9	26	0,2	1 502	11,
Duisburg	4 518	611	13,5	—	—	459	12,0	135	3,0	11	0,2	611	13,
Essen	5 653	999	17,7		(789 = 17,7)			158	2,8	33	0,6	705	12,
Freiburg i. Br.	3 048	709	23,3	(63)	(2,1)	446	17,3	135	4,4	16	0,5	444	14,
Görlitz	2 923	572	19,6	70	2,4	356	15,5	82	2,8	19	0,6	422	14,
Halle a. S.	6 443	1 196	18,6	122	1,9	722	14,0	230	3,6	8	0,1	877	13,
Hamburg	43 869	9 021	20,6	(918)	(2,1)	5 873	16,9	1 441	3,3	(280)	(0,6)	5 702	13,
Karlsruhe	9 010	1 588	17,6	.	.	.	.	372	4,1	18	0,2	1 089	12,
Kiel	4 683	737	15,7	—	—	552	16,4	145	3,1	29	0,6	666	14,
Köln	26 353	4 052	15,4	—	—	2 949	13,6	941	3,6	133	0,5	2 916	11,
Königsberg	6 677	1 357	20,3	98	1,5	628	11,8	318	4,8	18	0,3	1 236	18,
Krefeld	7 535	1 308	17,4	(60)	(0,8)	963	14,2	248	3,3	37	0,5	1 073	14,
Leipzig	21 754	4 139	19,0	100	0,5	2 965	15,7	786	3,6	(57)	(0,3)	3 505	16,
Liegnitz	1 684	345	20,5	37	2,2	219	15,9	48	2,8	10	0,6	234	13,
Lübeck	3 468	589	17,0	—	—	373	15,6	181	5,2	32	0,9	510	14,
Magdeburg	10 547	2 294	21,7	(174)	(1,7)	1 307	14,3	519	4,9	58	0,6	1 690	16,
Nürnberg	10 513	2 311	22,0	(148)	(1,4)	1 506	16,8	519	4,9	19	0,2	1 460	13,
Plauen i. V.	3 542	687	19,4	(55)	(1,6)	474	15,7	115	3,2	2	0,1	587	16,
Posen	3 884	718	18,5	.	.	492	14,6	163	4,2	—	—	550	14,
Spandau	1 677	351	20,9	(15)	(0,9)	226	15,0	58	3,5	—	—	288	17,
Stettin	6 894	1 256	18,2	125	1,8	724	13,5	252	3,7	46	0,7	973	14,
Wiesbaden	4 842	828	17,1	—	—	616	14,6	167	3,4	32	0,7	668	13,
Würzburg	2 497	547	21,9	(40)	(1,6)	356	15,2	122	4,9	—	—	408	16,

…aswerke. (Erläuterungen siehe Seite 331.)

…rechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 100 cbm
…eleuchtung mit Gas und Petroleum pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Von der …sgabe ent…allen auf: …des Anlage- und Betriebskapitals	Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) und Neuanlagen	Mehr-Einnahme (Ueberschuss)		Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen abzuhalten bezw. ihnen zuzufügen (+)	Ausgaben		Demnach Vergleichs-: Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahme		Kosten der öffentlichen Beleuchtung mit Gas (den cbm überall zu 10 Pf. angenommen)	
9.	10.	11		12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
a	a	a	b	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
261	68	320*	5,9	144	329	+ 70	934	17,2	499	9,2	435	8,0	292	1,86
63	54	612*	6,4	96	117	—	1 443	15,1	809	8,5	634	6,6	156	1,11
184	1 696	5 167*	4,1	1 340	4 861	—	21 265	17,0	12 577	10,0	8 688	7,0	1 665	0,99
—	10	239*	6,1	3	10	—	575	14,8	329	8,5	246	6,3	59	0 52
80	121	203*	3,8	151	201	—	947	17,9	694	13,1	253	4,8	.	.
120	79	787	7,4	238	199	—	1 946	18,4	1 198	11,3	748	7,1	224	1,60
327	859	688*	4,3	824	1 256	—	2 522	15,8	1 402	8,8	1 120	7,0	341	0,84
156	69	72	1,5	61	305	—	919	19,8	603	13,0	316	6,8	142	1,35
283	306	578*	3,4	492	838	—	2 656	15,6	1 732	10,2	924	5,4	237	1,39
22	68	191*	4,3	9	97	—	841	18 7	562	12,5	279	6,2	104	0,91
—	1 036	1 253	4,4	764	1 225	+ 362	4 347	15,1	2 995	10,4	1 352	4,7	834	2,08
78	268	451	3,4	116	441	—	1 837	13,6	1 061	7,9	776	5,7	239	1,21
48	140	—	—	3	188	—	608	13,5	423	9,4	(185)	(4,1)	91	1,25
48	86	294*	5,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	169	1,54
74	17	265*	8,8	105	129	+ 1	604	19,8	316	10,4	288	9,4	68	1,24
20	33	150*	5,1	115	97	+ 20	457	15,6	345	11,8	112	3,8	83	1,07
51	117	319*	5,0	236	211	—	960	14,9	666	10,3	294	4,6	180	1,44
—	470	3 319*	7,6	1 427	979	—	7 594	17,3	4 723	10,8	(2 871)	(6,5)	1 482	2,23
168	51	499*	5,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	205	2,20
135		71*	1,5	2	135	—	735	15,7	531	11,3	204	4,4	182	1,89
322	250	1 136*	4,3	28	572	—	4 024	15,3	2 344	8,9	1 680	6,4	641	2,00
—	395	121	1,8	183	395	—	1 174	17,6	841	12 6	333	5,0	204	1,13
227	72	235*	3,2	60	299	—	1 248	16,6	774	10,3	474	6,3	97	0,80
489	497	634*	2,9	331	1 188	+ 230	3 808	17,5	2 547	11,7	1 261	5,8	487	1,75
8	28	111*	6,6	68	59	—	277	16,4	175	10,3	102	6,1	37	0,67
78	26	79*	2,3	—	104	—	589	17,0	406	11,7	183	5,3	147	2,01
298	159	604*	5,7	408	632	—	1 886	17,9	1 058	10,0	828	7,9	231	1,02
117	90	851*	8,1	267	326	—	2 044	19,4	1 134	10,7	910	8,7	203	1,02
70	100	100*	2,8	96	209	—	591	16,7	378	10,7	213	6,0	77	1,17
—	—	168*	4,3	.	.	.	.		.	.	.	.	.	
35	58	63*	3,7	63	93	—	288	17,2	195	11,6	93	5,6	26	0,42
138	23	283*	4,1	229	264	+ 25	1 027	14,9	734	10,6	293	4,3	218	1,38
30	179	160*	3,3	14	209	—	814	16,8	459	9,5	355	7,3	73	0,89
38	55	139	5,6	67	114	—	480	19,3	294	11,8	186	7,5	56	0 78

*) Ablieferung an die Stadt zu allgemeinen Zwecken.

VIII. Die öffentliche Beleuchtung (Zahl der Laternen).

(Erläuterungen siehe Seite 331.)

Städte	Elektr. Beleuchtung				Gasbeleuchtung								Petroleum-beleuchtg.	
	Abends		Nachts		Abends					Nachts				
	Bogen-	Glüh-	Bogen-	Glüh-	Laternen		Darunter mit			Laternen		Darunter mit Glühlichtbr.	Abends	Nachts
	Lampen		Lampen		überh.	auf 1000 E.	Glühlicht-brennern überh.	Glühlicht-brennern in %	sonst. Intensivbr.	überhaupt	in % der Abendbel.		Laternen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen	12	—	—	—	2 206	15,7	830	38	—	1 569	71	633	—	—
Altona	16	18	—	10	3 160	20,1	1 042	33	12	1 793	57	598	—	—
Augsburg	—	—	—	—	2 023	22,5	2 019	100	—	993	49	990	—	—
Barmen	56	12	.	.	2 032	14,5	1 200	59	—	.	.	.	111	.
Berlin	235	112	103	76	22 613	13,4	22 575	100	.	.	.	.	1 062	[illegible]
Bochum	—	—	—	—	1 085	9,5	783	72	142	359	33	287	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	2 039	15,9	2 039	100	—	2 039	100	2 039	107	[illegible]
Bremen	26	—	8	—	4 624	29,6	4 542	98	—	2 971	64	2 889		—
Breslau	34	—	—	—	6 243	15,4	6 077	97	.	3 770	60	3 669	970	[illegible]
Cassel	20	—	—	—	2 402	23,0	1 780	74	—	940	39	685	213	—
Charlottenburg	—	—	—	—	3 339	19,6	3 339	100	—	2 880	86	2 880	82	[illegible]
Chemnitz	—	—	—	—	3 609	17,6	1 574	44	13	1 443	40	580	4	[illegible]
Danzig	—	—	—	—	1 536	13,4	860	56	—	636	41	335	590	[illegible]
Dortmund	—	—	—	—	1 273	9,4	74	6	8	850	67	74	.	.
Dresden	286	—	148	—	8 841	22,1	6 686	76	55	5 268	60	3 874	854	[illegible]
Düsseldorf	50	—	—	—	4 069	20,6	4 069	100	—	1 600	39	1 600	32	—
Duisburg	6	—	—	—	1 313	18,0	1 313	100	—	612	47	612	59	[illegible]
Essen	—	—	—	—	3 087	28,1	2 406	78	—	1 455	47	.	121	—
Frankfurt a. M.	37	14	3	14	6 258	23,9	2 684	43	72	4 184	67	1 798	62	[illegible]
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	813	13,4	818	100	—	255	31	255	101	—
Freiburg i. B.	—	—	—	—	1 034	18,8	592	57	3	258	25	155	—	—
Görlitz	—	—	—	—	1 166	15,1	1 166	100	—	210	18	210	82	[illegible]
Halle a. S.	—	—	—	—	2 851	22,8	2 836	99	—	2 007	70	1 992	151	[illegible]
Hamburg	93	—	24	—	28 873	43,3	914	3	498	28 412	98	609	213	[illegible]
Hannover	84	24	—	—	5 822	21,6	1 674	29	107	2 012	34	558	99	[illegible]
Karlsruhe	—	—	—	—	2 259	24,3	172	8	10	1 343	59	.	—	—
Kiel	—	—	—	—	1 985	20,7	1 376	69	—	1 028	52	731	224	[illegible]
Köln	113	4	—	2	7 934	24,5	7 753	98	81	5 369	68	5 312	228	[illegible]
Königsberg	4	170	—	—	2 486	13,8	2 376	96	12	1 443	58	1 354	100	[illegible]
Krefeld	—	—	—	—	1 501	12,4	1 501	100	—	847	56	847	76	[illegible]
Leipzig	62	—	—	—	6 949	24,9	3 014	43	10	2 461	35	1 062	190	[illegible]
Liegnitz	—	—	—	—	825	15,0	822	100	—	279	34	277	25	—
Lübeck	25	16	25	16	1 784	24,4	845	47	21	1 386	78	451	—	—
Magdeburg	—	—	—	—	4 129	18,2	4 048	98	—	2 026	49	1 945	262	[illegible]
Mainz	—	—	—	—	2 138	26,7	1 579	74	2	1 070	50	789	—	—
München	844	—	450	—	5 608	12,6	5 608	100	—	3 182	57	3 182	—	—
Nürnberg	226	7	154	7	3 062	15,4	3 062	100	—	3 057	100	3 057	25	[illegible]
Plauen i. V.	3	—	—	—	1 409	21,3	1 099	78	—	782	56	635	57	[illegible]
Posen	—	—	—	—	1 377	18,4	1 377	100	—	554	40	554	140	—
Spandau	—	—	—	—	482	7,7	482	100	—	143	30	143	—	—
Stettin	50	2	—	100	4 015	26,1	2 344	58	—	798	20	598	191	[illegible]
Strassburg i. E.	—	—	—	—	3 397	21,4	566	17	71	2 308	68	402	—	—
Stuttgart	6	36	.	.	3 524	21,1	157	5	22	1 607	46	1 483	175	—
Wiesbaden	—	—	—	—	2 013	24,5	1 985	99	8	571	28	560	—	—
Würzburg	—	—	—	—	1 062	14,7	1 062	100	—	311	29	311	38	[illegible]
Zwickau	—	—	—	—	1 011	14,9	250	25	—	.	.	.	33	[illegible]

(Erläuterungen siehe Seite 331.)

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; **Spalte b:** Auf 1000 Hektowattstunden der abgegebenen Nutzenergie berechnete Beträge in Mark; **Spalte c:** Durchschnittliche Einnahme von 1000 Hektowattstunden Privatverbrauch in Mark; **Spalte d:** Kosten der öffentlichen elektrischen Beleuchtung pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Städte	Abgegebene Nutzenergie	Gesammt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom zur öffentlichen Beleuchtung		zum Strassenbahnbetrieb		zum Privatverbrauch		Reingewinn aus den Installationen und Messermiethe.		Gesammt-Ausgabe		Mehr-Einnahme bezw. Mehr-Ausgabe (—)		Von den Ausgaben entfallen auf die Verzinsung und Tilgung des Anlage u. Betriebskapitals	Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) u. Neuanlagen	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen	Ausgaben	abzuhalten oder ihnen zuzufügen (†)	Demnach Vergleichs-Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahmen		Kosten der öffentl. elektr. Beleuchtung (die HWSt überall zu 5 Pf. angenommen)	
	Mille HWSt																											
1.	2.	3.		4.		5		6.		7.		8.		9.		10.	11.	12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
		a	b	a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b	a	a	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
Barmen	3 254	179	55,0	(8)	(2,5)	—	—	147	55,4	15	4,7	130	40,0	49*	15,0	39	22	16	60	—	163	50,0	70	21,4	93	28,6	(24)	(0,18)
Bochum	(2 307)	116	50,1	—	—	—	—	102	44,2	14	5,9	40	17,2	76*	32,9	—	4	—	4	—	116	50,1	36	15,6	80	34,5	—	—
Bremen	8 660	449	51,8	(13)	(1,5)	—	—	428	59,6	7	0,8	286	33,0	163*	18,8	87	78	14	165	—	435	50,2	121	14,0	314	36,2	16	0,11
Breslau	9 765	595	60,9	26	2,6	—	—	538	59,5	6	0,6	385	39,4	210*	21,5	129	100	48	229	—	547	56,0	156	16,0	391	40,0	26	0,06
Cassel	3 185	213	66,8	(14)	(4,5)		143 = 52,0			10	3,2	189	59,4	24	7,4	73	37	53	111	—	160	50,2	78	24,5	82	25,7	9	0,10
Dortmund	(5 632)	196	34,8	—	—	—	—	179	31,8	7	1,3	116	20,6	80	14,2	—	—	2	—	—	194	34,4	116	20,6	78	13,8	—	—
Dresden	18 142	783	43,2	112	6,1	—	—	623	48,7	21	1,1	783	43,2	—	—	134	331	138	480	†35	645	35,5	338	18,6	307	16,9	175	0,46
Düsseldorf	8 917	413	46,3	—	—	—	—	404	49,1	9	1,0	320	35,9	93	10,4	70	152	—	222	—	413	46,3	98	11,0	315	35,3	32	0,16
Görlitz	7 551	234	31,0	—	—	65	12,9	88	37,1	(76)	(10,0)	213	28,2	21*	2,8	39	—	—	39	—	234	31,0	174	23,0	60	8,0	—	—
Hannover	14 247	700	49,2	37	2,6	—	—	595	45,9	45	3,1	500	35,1	200*	14,1	110	222	54	338	—	646	45,3	162	11,4	484	33,9	62	0,28
Köln	15 476	642	41,5	—	—	—	—	606	47,5	35	2,2	438	28,3	204*	13,2	102	150	—	256	—	642	41,5	182	11,8	460	29,7	131	0,37
Königsberg i. Pr.	11 291	506	44,8	—	—	60	12,4	(396)	(65,0)	17	1,5	667	59,1	—161	—14,3	77	354	32	431	—	474	42,0	236	20,9	238	21,1	(2)	(0,01)
Lübeck	3 319	139	42,0	—	—	—	—	130	41,9	9	2,8	88	26,5	51	15,5	—	14	—	14	—	139	42,0	74	22,2	65	19,8	(5)	(0,06)
München	(25 035)	938	37,5	317	12,7	73	6,7	162	45,7	(372)	(15,7)	746	29,8	192*	7,7	73	111	317	185	—	621	24,8	561	22,4	60	2,4	621	1,41
Nürnberg	16 017	660	41,3	(91)	(5,7)	—	—	508	46,2	49	3,0	571	35,7	89*	5,6	121	181	103	302	—	557	34,8	269	16,8	288	18,0	245	1,26

* Ablieferung an die Stadt zu allgemeinen Zwecken.

XXIV.

Gemeindesteuern.

Von

Dr. Eugen Würzburger,
Direktor des statistischen Amts der Stadt Dresden.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern erstrecken sich, wie die im VIII. Jahrgang, auf sämmtliche Stadtgemeinden des deutschen Reichs, die bei der Volkszählung von 1895 die Einwohnerzahl 50 000 überschritten hatten (einschl. Schöneberg, ausschl. der freien Städte), und gründen sich wieder theils auf Veröffentlichungen über die Gemeindehaushalte, theils auf die von den Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs ausgefüllten und in Folge vielfacher Rückfragen des Bearbeiters durch Erläuterungen bereitwillig ergänzten Fragebogen.

Die Uebersichten I bis IV gelten den Leistungen der Bevölkerung an Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1898 bezw. 1. April 1898 bis 31. März. 1899. Die letzte Uebersicht V giebt anhangsweise einen Ueberblick über die in 35 preussischeu Städten für das Rechnungsjahr 1900/01 erhobenen Prozentsätze und Zuschlags-Prozentsätze staatlich veranlagter Steuern.

Die für die Aufstellung dieser jährlichen Uebersichten über die Steuerleistungen massgebenden Grundsätze sind wiederholt an dieser Stelle dargelegt worden. Eine Abweichung vom bisherigen zeigt die vorliegende Bearbeitung insofern, als die Abgaben von Jagdscheinen dieses Mal nur für die Städte Sachsens und Braunschweigs, in welchen der Ertrag wenigstens theilweise der Armenkasse und nicht dem ausstellenden Amte zufliesst und hierdurch die Absicht der Besteuerung klarer zu Tage tritt, als Steuern betrachtet und zu den „sonstigen Aufwandsteuern" gezählt worden sind, während dies früher überall da geschehen war, wo die Abgabe einigermaassen ins Gewicht fallende Beträge lieferte.

Die Berechnung der auf den Kopf der Bevölkerung treffenden Steuerlast in Uebersicht III ist um der Uebereinstimmung mit anderen Durchschnittsberechnungen im „Jahrbuch" willen erstmalig nach der

mittleren Jahresbevölkerung erfolgt, statt, wie bisher, nach dem Anfangs-Bevölkerungsstande. Vergleiche mit den Vorjahren sind daher nur unter Berücksichtigung dieses Umstandes zulässig. Aber auch der Vergleich der durchschnittlichen Steuerbelastung verschiedener Städte im gleichen Jahre kann leicht zu irrthümlichen Schlussfolgerungen führen, wenn nicht bedacht wird, dass in der Regel eine höhere Belastungsziffer lediglich durch vorhandene höhere Steuerkraft sich erklärt, und dass daher die Reihenfolge der Städte nach dem Durchschnitts-Einkommen (s. VI. Jahrgang, Seite 335 u. 336) der in unserer Uebersicht III sich ergebenden Folge ungefähr entspricht.

In Bezug auf die Unterschiede in der Gestaltung der Zahlen gegenüber dem Vorjahre sei bemerkt, dass für die bayrischen Städte die Landes-Gesetzgebung insofern eine neue Steuerquelle eröffnet hat, als auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1898 die Städte durch das Ministerium ermächtigt werden können, Zuschläge zu den staatlichen Besitzveränderungsabgaben zu erheben. Die 4 in unsere Uebersichten aufgenommenen Städte haben hiervon noch im Berichtsjahre Gebrauch gemacht.

Schon in den früheren Jahrgängen ist darauf hingewiesen worden, dass die wirklichen Steuerleistungen der Bevölkerung für Gemeindezwecke sich mit den rechtlich und finanziell als solche erscheinenden nicht immer decken, da zu den letzteren noch die nicht von den Gemeinden ausgeschriebenen, sondern vom Reich oder Staat erhobenen und den Gemeinden überwiesenen Beträge hinzukommen, die in unsere Uebersichten natürlich nicht aufzunehmen waren. Für 1898 bezw. 1898/99 sind es folgende:

Stadt	ℳ	Stadt	ℳ
Braunschweig	173 872	Leipzig	371 604
Chemnitz	64 476	Plauen	18 086
Dresden	232 192	Zwickau	15 064

Diese Beträge bestehen für Braunschweig in Rückvergütungen aus dem Aufkommen an direkten Staatssteuern, für die sächsischen Städte in der Ueberlassung der Hälfte der im Gemeindegebiet erhobenen staatlichen Grundsteuern an die Schulgemeinden.

Bemerkungen zur Uebersicht I.

Wo die Isterträge nicht vorlagen und daher ausnahmsweise das Veranlagungssoll eingestellt werden musste, ist dies durch Kursivdruck der Ziffern kenntlich gemacht. Siehe hierüber auch die folgenden Bemerkungen zu den betreffenden Städten.

Aachen. Zu Sp. 15: Sollbetrag der Abgaben für Pferde zur Ablösung der Vorspannleistungen. Der Istertrag lag nicht vor.

Altona. Zu Sp. 3/4: Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 146 028 ℳ.

Augsburg. Zu Sp. 16: Seit 1. Oktober 1898 in Kraft.

Berlin. Zu Sp. 3/4: Die Sublevationsbeiträge (4888 ℳ) sind in dem angegebenen Betrage enthalten. — Zu Sp. 12: Reste aus Vorjahren.

Cassel. Zu Sp. 7: 50 ℳ die Woche von Wanderlagern, 50 ℳ täglich von Wanderauktionen. — Zu Sp. 10: Im Regierungsbezirk Cassel ist nach Beschluss des Kommunal-Landtag erstmalig für 1898/99 eine Bezirkssteuer in Höhe von 5 % der direkten Staatssteuer erhoben worden. Diese Steuer, die 86 984 ℳ ergab, ist hier nicht in Betracht gezogen, weil nicht für Zwecke der Gemeindeverwaltung erhoben.

(Fortsetzung auf S. 350.)

Uebersicht I. Die einzelnen Gemeinde-

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern: Grundsteuer	Gebäude-Steuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben	von Gast- und Schankwirthschaften (Betriebsst.)	von Wanderlagern und Wandergewerben	Steuer von Lohn- und Berufseinkommen	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuer (allgemeine)
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	1898/99	20 734	708 124	356 421	16 700	200	—	—	1 402 828
Altona	1898/99	2 373 622		162 977	12 225	—	—	—	1 398 994
Augsburg	1898	4 351	295 978	382 040	—	2 290	126 350	273 515	—
Barmen	1898/99	9 696	624 585	381 415	18 321	—	—	—	1 954 684
Berlin	1898/99	17 173 350		7 599 445	276 260	1 300	—	—	25 988 766
Bochum	1898/99	3 542	208 783	127 985	8 670	—	—	—	673 064
Braunschweig	1898/99	—	—	—	—	950	—	—	1 916 887
Breslau	1898/99	10 641	2 178 025	980 718	49 079	300	—	—	4 514 315
Cassel	1898/99	516 076		308 093	8 880	550	—	—	1 182 628
Charlottenburg	1898/99	1 574 048		210 084	24 670	—	—	—	2 559 775
Chemnitz	1898	608 727		—	—	—	—	—	2 679 784
Danzig	1898/99	3 481	732 316	263 059	25 523	—	—	—	1 402 630
Darmstadt	1898/99	*314 149*		*198 541*	—	—	*711 021*	*177 987*	—
Dortmund	1898/99	*21 887*	*626 190*	*406 494*	*19 538*	250	—	—	*2 750 217*
Dresden	1898	767 901		—	—	446	—	—	5 488 306
Düsseldorf	1898/99	1 225 132		596 064		200	—	—	2 972 673
Duisburg	1898/99	21 843	384 015	308 953	12 350	—	—	—	1 171 765
Elberfeld	1898/99	872 948		517 720		250	—	—	2 692 014
Erfurt	1898/99	23 792	379 904	139 128	10 575	550	—	—	824 570
Essen	1898/99	5 611	558 363	376 564	15 615	200	—	—	1 989 611
Frankfurt a. M.	1898/99	98 653	1 838 699	906 537	36 533	50	—	—	6 219 922
Frankfurt a. O.	1898/99	12 730	245 616	79 450	5 750	—	—	—	575 287
Freiburg	1898	*211 132*		*119 559*	—	—	*262 441*	*160 946*	—
M.-Gladbach	1898/99	*3 649*	*208 540*	*154 154*	*4 145*	3 594	—	—	*717 010*
Görlitz	1898/99	5 917	309 993	121 997	16 000	400	—	—	567 676
Halle	1898/99	594 150		280 604	21 778	450	—	—	1 550 660
Hannover	1898/99	1 225 184		466 146	37 645	472	—	—	2 250 640
Karlsruhe	1898	*308 880*		*198 630*	—	32	*334 314*	*220 543*	—
Kiel	1898/99	6 819	770 105	146 401	12 133	100	—	—	993 412
Köln	1898/99	2 208 019		1 412 106	46 799	1 050	—	—	4 176 763
Königsberg	1898/99	4 187	989 502	354 674	30 486	—	—	—	2 163 667
Krefeld	1898/99	7 607	463 850	368 557	16 499	—	—	—	1 387 780
Leipzig	1898	1 652 043		—	—	50	—	—	7 409 582
Liegnitz	1898/99	7 574	131 090	49 775	4 650	250	—	—	349 209
Magdeburg	1898/99	36 511	1 219 456	578 063	30 060	350	—	—	2 693 695
Mainz	1898/99	*454 055*		*523 350*	—	51	*988 046*	*160 511*	—
Mannheim	1898	629 806		919 608	—	143	714 650	186 186	—
Metz	1898/99	161	39 057	48 990	—	913	—	—	—
Mülhausen i. E.	1898/99	*1 145*	*209 204*	*248 749*	—	80	—	—	—
München	1898	2 244 815		1 724 050	—	10 265	855 090	1434 245	—
Münster	1898/99	3 184	193 011	80 260	7 148	150	—	—	674 834
Nürnberg	1898	*2 599*	*697 560*	*727728*	—	2 888	*273038*	*459 588*	—
Plauen	1898	—	—	—	—	100	—	—	1 040 092
Posen	1898/99	394	439 262	118 914	14 894	—	—	—	678 664
Potsdam	1898/99	2 950	323 421	60 133	6 545	50	—	—	568 132
Schöneberg	1898/99	638 105		65 989	8 815	—	—	—	692 467
Spandau	1898/99	4 602	296 719	55 695	18 912	—	—	—	419 114
Stettin	1898/99	7 600	1 125 796	457 616	21 865	—	—	—	1 711 342
Strassburg	1898/99	6 442	172 893	194 494	—	1 104	—	—	—
Stuttgart	1898/99	31 564	1 441 818	1 548 985	—	759	138 495	406 570	—
Wiesbaden	1898/99	*7 455*	*599 408*	*142 161*	*13 376*	300	—	—	*1472 705*
Würzburg	1898	7 156	202 505	147 596	—	—	66 492	154 290	—
Zwickau	1898	75 420		—	21 275	—	—	—	684 844

steuern und ihr Gesammtbetrag.

Einwohner- und Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Miethssteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchssteuern	Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Steuer von Verträgen, Testamenten, Auktionen	Pflasterzoll			
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	25 127	39 794	*400*	93 492	—	—	859 183	3 523 004	Aachen
—	—	43 575	53 179	—	127 958	—	—	—	4 172 530	Altona
—	—	19 039	8 338	—	8 965	—	201 962	622 842	1 945 670	Augsbur
—	—	25 870	10 005	—	164 443	—	—	72 385	3 261 404	Barmen
—	682	509 748	—	—	1 888 444	—	—	744 712	54 182 707	Berlin
—	—	8 754	25 986	—	75 916	—	—	39 356	1 172 056	Bochum
—	—	29 738	9 939	2 567	—	32 224	—	—	1 992 305	Braunschweig
—	—	64 529	81 514	—	573 986	—	—	2 171 054	10 624 161	Breslau
—	—	24 250	—	—	109 061	—	—	569 636	2 719 173	Cassel
—	—	57 732	—	—	438 229	—	—	—	4 864 538	Charlottenburg
70 773	—	35 218	38 086	860	70 773	—	—	122 443	3 626 664	Chemnitz
—	200 787	15 365	—	—	217 022	—	—	—	2 860 183	Danzig
—	—	11 410	—	—	—	—	—	583 879	2 021 508	Darmstadt
—	—	22 631	24 067	—	257 597	—	—	—	3 747 280	Dortmund
267 631	—	96 363	103 677	3 161	1 792 202	—	—	1 967 908	10 487 595	Dresden
—	—	43 378	66 436	—	526 254	—	—	168 585	5 598 722	Düsseldorf
—	—	10 890	20 440	—	141 073	—	—	60 065	2 131 394	Duisburg
—	—	29 329	14 916	—	210 131	—	—	134 370	4 471 678	Elberfeld
—	—	18 831	25 044	—	126 283	—	—	86 139	1 634 816	Erfurt
—	—	14 780	36 976	—	196 619	—	—	103 323	3 297 662	Essen
—	590 857	116 647	106 769	18 042	1 005 249	—	—	91 121	11 029 079	Frankfurt a. M.
—	—	10 648	9 880	—	—	—	—	33 729	973 090	Frankfurt a. O.
—	—	12 888	—	—	—	—	17 754	262 766	995 571	Freiburg
—	—	6 971	12 302	—	43 090	—	—	40 538	1 150 677	M.-Gladbach
—	—	14 835	14 703	—	94 365	—	—	39 248	1 185 134	Görlitz
—	—	26 083	43 384	2 107	—	—	—	113 067	2 632 283	Halle
—	—	44 215	—	—	650 216	—	—	226 717	4 916 654	Hannover
—	—	18 136	—	—	—	—	22 744	366 348	1 497 826	Karlsruhe
—	—	23 950	38 127	—	119 141	1 883	—	—	2 112 071	Kiel
—	—	102 181	118 114	—	830 234	—	—	381 495	9 276 761	Köln
—	—	23 379	—	—	351 504	—	—	164 981	4 082 380	Königsberg
—	—	19 997	22 291	—	111 431	—	—	85 731	2 483 743	Krefeld
—	—	116 603	104 324	1 891	927 896	—	—	—	10 212 389	Leipzig
—	—	7 658	11 008	—	67 803	—	—	25 047	654 064	Liegnitz
—	—	40 896	134 340	15	118 375	—	—	202 730	5 054 491	Magdeburg
—	—	12 735	—	—	—	—	—	593 756	2 509 503	Mainz
—	—	21 979	—	—	—	—	—	282 109	2 754 481	Mannheim
	11 757	11 951	2 986	—	—	—	—	1 028 461	1 144 277	Metz
—	*79 552*	19 245	13 029	—	—	—	—	1 828 119	2 382 023	Mülhausen i. E.
—	—	110 677	38 529	—	461 636	—	1160872	2 427 641	10 467 820	München
—	—	13 175	10 879	—	36 477	—	—	48 263	1 067 380	Münster
—	—	34 358	820	—	165 590	—	172 489	1 022 921	3 707 978	Nürnberg
—	—	13 432	12 018	778	150 901	—	—	45 709	1 263 030	Plauen
—	—	7 561	3 822	—	49 925	—	—	373 433	1 686 869	Posen
—	—	14 676	10 775	—	32 529	—	—	348 958	1 368 178	Potsdam
—	—	28 715	2 598	—	414 874	—	—	—	1 851 563	Schöneberg
—	—	13 061	11 340	60	46 985	—	—	47 699	914 187	Spandau
—	—	31 496	—	—	405 105	—	—	91 051	3 851 871	Stettin
—	73 225	36 158	35 559	—	—	—	—	3 135 532	3 655 407	Strassburg
154 106	—	63 548	—	—	451 569	—	34 322	1 098 546	5 370 282	Stuttgart
—	—	38 091	18 506	—	226 644	—	—	673 782	3 031 082	Wiesbaden
—	—	12 801	672	—	12 393	—	47 345	470 997	1 122 247	Würzburg
25 555	—	10 172	10 931	853	30 854	—	—	—	859 904	Zwickau

(Fortsetzung zu S. 347.)

Darmstadt. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die Grundsteuer, Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, Einkommen- und Kapitalrentensteuer, die zusammen die Gemeindeumlage bilden, konnte im Einzelnen nur das Soll der Veranlagung beziffert werden, wie es aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatze sich ergiebt. — In Sp. 20 ist dagegen der Istertrag der Gemeindeumlage mit 1 426 219 ℳ eingerechnet. — Zu Sp. 13: Dem Ertrag der Hundesteuer ist die Hebegebühr mit $3^{1}/_{3}$ % zugerechnet worden, um den von der Bevölkerung wirklich gezahlten Betrag anzugeben.

Dresden. Zu Sp. 15: Abgabe von Reisepässen und von Jagd- und Fischkarten. Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Dortmund. Zu Sp. 3—6 und 10: Die „Realsteuern" und die Einkommensteuer konnten nur nach den Sollbeträgen, einschliesslich des Zuwachses, einzeln beziffert werden; nur bezüglich der — in Sp. 10 eingerechneten — Steuern für die Schulgemeinden ist auch die 402 796 ℳ betragende Ist-Einnahme nachgewiesen In die Summe in Sp. 20 ist jedoch der Gesammt-Istertrag dieser Steuern, einschliesslich des Eingangs auf frühere Rechnung, mit 3 442 735 ℳ eingerechnet.

Elberfeld. Zu Sp. 13: Der Erlös für Marken konnte nicht in Abzug gebracht werden. — Zu Sp. 15: Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 10: Das nach dem Einkommen umgelegte „Einquartirungsgeld" ist mit 136 791 ℳ eingerechnet. Dasselbe wird im Stadttheil Bockenheim nicht erhoben. — Zu Sp. 14: Theaterbilletsteuer. — Zu Sp. 15: Pferdesteuer.

Frankfurt a. O. Zu Sp. 15: Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Freiburg. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Die Gemeindeumlagen konnten hier nur nach ihrem Sollbetrage beziffert werden; hierzu kommen noch 25 326 ℳ Reste, die sich nicht auf die einzelnen Steuern vertheilen liessen. Die Gesammt-Isteinnahme ist mit 702 163 ℳ in Sp. 20 eingerechnet.

M.-Gladbach. Zu Sp. 3—6 und 10. Die „Realsteuern" und die Einkommensteuer konnten nur nach dem Sollertrag für das Rechnungsjahr, einschliesslich des Zuwachses, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist jedoch der Gesammt-Istertrag dieser Steuern mit 1 044 182 ℳ, einschliesslich des Eingangs auf Rechnung früherer Jahre, eingerechnet worden.

Görlitz. Zu Sp. 4: Der Gebäudesteuer wurden die „Einquartirungskosten" mit 4986 ℳ zugerechnet.

Hannover. Zu Sp. 20: In den Gesammt-Steuerbetrag sind 15 419 ℳ Abgaben der Einwohner der vormaligen Gemeinden Hainholz, List und Vahrenwald eingerechnet, welche durch Zuschläge zur staatlichen Grund- und Gebäude-Einkommen- und Gewerbesteuer aufgebracht werden, auf diese Steuern aber nicht vertheilt werden konnten.

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die aus den Zuschlägen zur Grundsteuer, Häuser- und Gefällsteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage konnte nur das aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatz sich ergebende Solleinkommen beziffert werden. In Sp. 20 ist der Gesammt-Istertrag der Umlagen mit 1 090 572 ℳ eingerechnet.

Magdeburg. Zu Sp. 14: Lustbarkeits- und Billetsteuer. Neue Steuerordnung seit 16. Juli 1898.

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, die Kapitalrenten- und die Einkommensteuer, die in ihrer Gesammtheit die Gemeindeumlage bilden, kann der wirkliche Ertrag nicht im Einzelnen beziffert werden und musste an dessen Stelle das Veranlagungssoll eingesetzt werden. Der Gesammt-Istertrag der Umlagen ist mit 1902961 ℳ in Sp. 20 eingerechnet.

Metz. Zu Sp. 14: Von der Zahlung dieser Abgabe, welche der Armenkasse zufliesst, ist der Theaterdirektor entbunden. Dafür zahlte die Stadt 7500 ℳ an die Armenkasse.

Mühlhausen i. E. Zu Sp. 3—5 und 12: Die Erträge der Grundsteuer (Grundsteuer, Thür- und Fenstersteuer), Gewerbe-(Patent-)Steuer und Wohnungs-(Mobiliar-) Steuer können einzeln nur nach den Steuerrollen angegeben werden. Die wirkliche Einnahme (Zuschlagspfennige und Antheil an der Gewerbesteuer) betrug 521 550 ℳ und ist in dieser Summe in der Gesammteinnahme aus der Besteuerung enthalten.

Die Stadt zahlt jährlich 42 500 ℳ als „Beitrag zur Entlastung von der Mobiliarsteuer" an den Landesfiskus und unterhält die Kasernen

München. Zu Sp. 16: Seit 1. Juli 1898. — Zu Sp. 18: Einschliesslich 105 959 ℳ Einnahmen an Getreidezoll und 4650 ℳ an Hopfen-Anmeldegebühren (vergl. Verwaltungsbericht der Stadt München für 1890, S. 130 und 183).

Uebersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

1) Hessische und elsass-lothringische Städte.

Gegenstände der Besteuerung	Darmstadt	Mainz	Metz	Mülhausen	Strassburg
	M	M	M	M	M
Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwaaren	86 696	53 436	—	19 883	—
Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett	225 659	226 532	235 657	241 602	465 957
Wild und Geflügel	11 297	9 842	23 159	23 263	67 337
Fische und Schalthiere	—	—	9 122	7 447	16 089
Konserven	—	—	—	7 786	16 034
Essig und Essigsäure	—	1 267	5 818	2 023	11 626
Speiseöl	—	—	551	2 278	—
Frische und getrocknete Früchte	—	—	10 867	22 204	28 476
Trüffeln	—	—	941	528	2 317
Kolonialwaaren	—	—	6 838	111 983	—
s. Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke)	323 652	291 077	292 953	438 997	607 835
Wein	34 280	29 536	116 137	284 235	319 085
Obstwein	1 634	275	156	100	1 389
Bier	92 794	126 741	329 088	432 777	1 019 327
Branntwein und Spiritus	17 748	19 376	67 465	119 647	117 643
s. Getränke	146 456	175 928	512 846	836 759	1 457 444
Viehfutter	—	20 340	69 005	49 258	118 945
Brennholz	7 975	6 860	6 196	12 813	31 766
Holzkohlen	—	1 296	1 456	4 726	7 376
Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Torf, Briketts	107 403	98 255	47 858	46 489	161 941
s. Brennmaterialien	115 378	106 411	55 510	64 028	201 084
Wachs-, Talg- etc. Kerzen	—	—	8 300	10 199	17 940
Oel und Oelfrüchte, Petroleum	—	—	42 246	61 056	116 980
zus. Beleuchtungs-Materialien	—	—	50 546	71 255	134 919
Bauholz	—	—	15 608	141 881	142 891
Bau- und Pflastersteine	—	—	7 447	150 977	315 218
Glas	—	—	3 271	14 447	18 941
Eisen, Metalle	—	—	6 336	31 305	131 126
Bearbeitete Baumaterialien	—	—	—	24 637	—
s. Baumaterialien	—	—	32 662	363 247	608 176
Seife, Toiletten-Essig und -Oel	—	—	12 589	4 576	7 128
Soda	—	—	2 506	—	—
Firniss u. Essenzen ohne Alkohol und Oel	—	—	737	—	—
zus. sonstige Gegenstände	—	—	15 832	4 576	7 128
Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern	583 879	593 756	1 028 461	1 828 119	3 135 532

[illegible]
werden erhoben in *Barmen, *Berlin, Bochum, Chemnitz, *Düsseldorf, Duisburg, *Elberfeld, *Erfurt, *Essen, *Frankfurt a. O., *M.-Gladbach, Görlitz, *Halle, *Hannover, *Köln, Königsberg, *Krefeld, *Liegnitz, Magdeburg, Münster, Plauen, *Spandau, Stettin. Die Erträge siehe in Uebersicht I, Spalte 19.

Uebersicht III. Verhältniss der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

(Siehe hierzu Seite 346 unten.)

Städte	Einwohnerzahl im Jahresmittel	Gemeindesteuern überhaupt s. Uebers. I Sp. 20	Verbrauchssteuern allein s. Uebers. I Sp. 19	Städte	Einwohnerzahl im Jahresmittel	Gemeindesteuern überhaupt s. Uebers. I Sp. 20	Verbrauchssteuern allein s. Uebers. I Sp. 19
		auf 1 Einwohner				auf 1 Einwohner	
1.	2.	3.	4.	1.	2.	4.	5.
hen . . .	115 130	30,60	7,45	Hannover . .	232 620	21,14	0,98
na . . .	153 420	27,19	—	Karlsruhe . .	90 150	16,61	4,06
sburg . .	84 580	23,00	7,36	Kiel	99 940	21,13	—
men . . .	135 140	24,13	0,54	Köln a. Rh. .	349 460	26,54	1,09
lin . . .	1 780 820	30,43	0,42	Königsberg i. P.	174 510	23,39	0,94
hum . . .	59 580	19,67	0,66	Krefeld . . .	107 590	23,09	0,80
unschweig .	119 590	16,66	—	Leipzig . . .	424 420	24,06	—
slau . . .	403 336	26,34	5,38	Liegnitz . . .	54 870	11,92	0,46
sel . . .	89 500	30,38	6,36	Magdeburg . .	223 040	22,66	0,91
rlottenburg	171 590	28,35	—	Mainz	80 050	31,35	7,42
mnitz . .	178 780	20,29	0,68	Mannheim . .	105 630	26,07	2,67
zig . . .	129 410	22,10	—	Metz	59 930	19,09	17,16
mstadt . .	68 850	29,36	8,48	Mülhausen i. E.	87 170	27,33	20,97
tmund . .	133 450	28,08	—	München . . .	441 540	23,71	5,50
sden . . .	376 500	27,86	5,23	Münster i. W. .	62 530	17,07	0,77
seldorf . .	197 260	28,33	0,85	Nürnberg . .	187 840	19,74	5,45
sburg. . .	76 440	27,88	0,79	Plauen i. V. .	59 150	21,35	0,77
erfeld. . .	147 770	30,26	0,91	Posen	74 990	22,49	4,98
rt	81 430	20,08	1,06	Potsdam . . .	61 010	22,43	5,72
en	109 230	30,19	0,95	Schöneberg . .	79 840	23,19	—
nkfurt a. M.	250 680	44,00	0,36	Spandau . . .	60 460	15,12	0,79
nkfurt a. O.	64 350	15,12	0,52	Stettin . . .	156 840	24,56	0,58
burg i. Br.	55 440	17,96	4,74	Strassburg i. E.	143 980	25,39	21,78
ladbach .	56 120	20,50	0,72	Stuttgart . . .	170 790	31,44	6,43
litz . . .	76 520	15,49	0,51	Wiesbaden . .	80 310	37,74	8,39
e a. S. . .	124 070	21,22	0,91	Würzburg . .	73 490	15,27	6,41
				Zwickau . . .	52 910	16,25	—

IV. Vertheilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die						
	Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- u. Miethsteuern, südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Preussen.							
Aachen	20,69	10,60	39,82	71,10	1,85	2,65	24,38
Altona	56,89	4,20	33,53	94,61	2,32	3,07	—
Barmen	19,44	12,26	59,92	91,63	1,10	5,04	2,22
Berlin	31,70	14,54	47,97	94,20	0,94	3,49	1,37
Bochum	18,12	11,66	57,43	87,20	2,96	6,48	3,36
Breslau	20,60	9,69	42,49	72,79	1,37	5,40	20,44
Cassel	18,98	11,68	43,49	74,15	0,89	4,01	20,95
Charlottenburg	32,36	4,82	52,62	89,80	1,18	9,01	—
Danzig	25,73	10,09	56,06	91,87	0,54	7,59	—
Dortmund	.	.	.	91,88	1,25	6,87	—
Düsseldorf	21,88	10,65	53,09	85,63	1,96	9,40	3,01
Duisburg	19,04	15,07	54,98	89,09	1,47	6,62	2,82
Elberfeld	19,52	11,58	60,20	91,31	0,99	4,70	3,00
Erfurt	24,69	9,19	50,44	84,32	2,68	7,72	5,27
Essen	17,10	11,90	66,33	89,33	1,57	5,96	3,13
Frankfurt a. M.	17,56	8,55	61,75	87,87	2,19	9,11	0,83
Frankfurt a. O.	26,55	8,75	59,12	94,42	2,11	—	3,47
M.-Gladbach	.	.	.	91,06	1,67	3,74	3,52
Görlitz	26,66	11,68	47,90	86,23	2,49	7,96	3,31
Halle a. S.	22,57	11,50	58,91	92,99	2,72	—	4,30
Hannover	24,92	10,26	45,78	81,26	0,90	13,22	4,61
Kiel	36,78	7,51	47,03	91,33	2,94	5,73	—
Köln	23,80	15,71	45,02	84,56	2,37	8,95	4,11
Königsberg i. Pr.	24,34	9,43	53,00	86,78	0,57	8,61	4,04
Krefeld	18,98	15,50	55,87	90,36	1,70	4,48	3,45
Liegnitz	21,20	8,36	53,38	82,95	2,85	10,37	3,83
Magdeburg	24,85	12,04	53,29	90,18	3,47	2,34	4,01
Münster	18,38	8,20	63,22	89,80	2,25	3,41	4,52
Posen	26,06	7,93	40,23	74,22	0,67	2,96	22,14
Potsdam	23,86	4,88	41,52	70,26	1,86	2,38	25,51
Schöneberg	34,46	4,04	37,40	75,90	1,69	22,41	—
Spandau	32,96	8,16	45,85	86,97	2,68	5,14	5,22
Stettin	29,42	12,45	44,43	86,30	0,82	10,52	2,36
Wiesbaden	.	.		68,42	1,87	7,48	22,23

Städte	Von je 100 M Steuerlei… treffen auf die					
	Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- u. Miethsteuern, südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bayern.						
Augsburg	15,44	19,75	20,55	55,74	1,41	10,…
München	21,44	16,57	21,87	59,88	1,43	15,…
Nürnberg	.	.	.	62,35	0,95	9,…
Würzburg	18,67	13,15	19,67	51,51	1,20	5,…
Sachsen.						
Chemnitz	16,78	—	75,84	92,63	2,04	…
Dresden	7,32	0,00	54,88	62,21	1,94	17,…
Leipzig	16,18	0,00	72,55	88,73	2,17	9,…
Plauen	—	0,00	82,35	82,35	2,08	11,…
Zwickau	8,77	2,47	82,61	93,86	2,55	3…
Württemberg.						
Stuttgart	27,44	28,86	13,02	69,31	1,18	9,…
Baden.						
Freiburg	.	.	.	70,52	1,29	1,…
Karlsruhe	.	.	.	72,81	1,21	1,…
Mannheim	22,87	33,39	32,70	88,96	0,80	—
Hessen.						
Darmstadt	.	.	.	70,55	0,56	—
Mainz	.	.	.	75,83	0,51	—
Braunschweig.						
Braunschweig	—	0,05	96,21	96,26	2,12	1,…
Elsass-Lothringen.						
Metz	3,43	4,36	1,03	8,82	1,31	—
Mülhausen	.	.	.	21,90	1,35	—
Strassburg	4,90	5,35	2,00	12,26	1,96	—

Die absoluten Zahlen siehe in Uebersicht I und zwar die

zu Sp. 2 in Uebersicht I, Sp. 3 und 4,
" " 3 " " " 5, 6, 7,
" " 4 " " " 8, 9, 10, 11, 12,
" " 6 " " " 13, 14, 15,
" " 7 " " " 16, 17, 18,
" " 8 " " " 19.

ebersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preussischen Städten für das Jahr 1900/01.

Städte	Es wurden erhoben Prozente der				
	Grund-steuer	Gebäude-steuer	Gewerbe-steuer	Betriebs-steuer	Einkommen-steuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.
ıchen . . .	152	152	s. Bemerk.	135	110
tona . . .	s. Bemerk.	s. Bemerk.	100	100	120
ırmen . . .	160	160	160	160	170
erlin . . .	**150**	**150**	150	150	100
ochum . . .	145	145	145	145	130
reslau . . .	s. Bemerk.	s. Bemerk.	140	100	122
ıssel . . .	136	136	136	100	96
harlottenburg	s. Bemerk.	s. Bemerk.	97	100	97
anzig . . .	182	182	140	150	188
ortmund . .	s. Bemerk.	s. Bemerk.	173	180	160
üsseldorf . .	166 2/8	166 2/8	s. Bemerk.	190	140
uisburg . .	173	173	173	173	166
lberfeld . .	163	163	163	163	176
furt	160	160	160	160	134
ssen	200	200	200	200	200
rankfurt a. M.					
) Stadt ohne Bockenheim	s. Bemerk.	s. Bemerk.	100	100	s. Bemerk.
) Bockenheim	150[1])	60[1])	150	150	

Städte	Es wurden erhoben Prozente der				
	Grund-steuer	Gebäude-steuer	Gewerbe-steuer	Betriebs-steuer	Einkommen-steuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Frankfurt a. O.	164	164	164	164	164
M.-Gladbach .	160	160	180	100	180
Görlitz. . . .	135	135	135	200	90
Halle a. S. . .	**145**	**145**	145	145	120
Hannover . .	115	115	115	115	100
Kiel	**230**	**230**	150	150	180
Köln	**125**	**125**	180	135	100
Königsberg . .	163	163	163	163	176
Krefeld . . .	142	142	s. Bemerk.	162	150
Liegnitz . . .	130	130	130	130	105
Magdeburg . .	139	139	139	139	117
Münster . . .	141	141	100	100	141
Posen . . .	132	132	132	200	132
Potsdam. . .	150	150	100	100	100
Rixdorf . . .	213	213	180	100	133 1/3
Schöneberg .	s. Bemerk.	s. Bemerk.	s. Bemerk.	200	100
Spandau. . .	170	170	170	100	180
Stettin . . .	171	171	171	100	114
Wiesbaden . .	112 1/2	112 1/2	112 1/2	112 1/2	90

[1]) Dazu die städtische Haus- und Landsteuer (s. Anmerkung zu Frankfurt a. M., S. 358).

(Fortsetzung von Seite 350.)

Münster. Zu Sp. 10: Der Einkommensteuer sind die Schulgemeindesteuern (195 275 *M*) zugerechnet.

Nürnberg. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die einzelnen Theile der Gemeindeumlage (die Zuschläge zur staatlichen Grund-, Haus-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer) kann nur das Erhebungssoll angegeben werden. Die in den Gesammtbetrag der Steuern (Sp. 20) eingerechnete Umlagen-Isteinnahme betrug 2 308 912 *M*. — Zu Sp. 16: Seit 16. Juli 1898.

Posen. Zu Sp. 4: Der Gebäudesteuer sind die Serviszuschläge zugerechnet, die von den Hausbesitzern, welche kein Naturalquartier gewähren, mit 2 1/2 % des Gebäudesteuer-Solls erhoben wurden und 8215 *M* betrugen.

Potsdam. Zu Sp. 15: Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Spandau. Zu Sp. 15: Einnahmen für Fisch- und Angelkarten.

Stettin. Von der im VIII. Jahrgang des Jahrbuchs, S. 181, in Sp. 19 mit 102 676 *M* bezifferten Ist-Einnahme an Biersteuer für 1897/98 sind 17 292 *M* nachträglich zurückgezahlte Steuern in Abzug zu bringen.

Stuttgart. Zu Sp. 18: Die Pflasterzoll-Einnahme ist verpachtet; der vom Pächter an die Stadtkasse abgeführte Betrag belief sich auf 28 322 *M*. Da es sich in der Zusammenstellung aber nicht um die Nettoeinnahme der Stadtkasse, sondern um die von der Bevölkerung wirklich gezahlten Beträge handelt, so wurden dem Pachtzins auf Grund einer Schätzung von zuständiger Seite 6000 *M* zugerechnet.

Wiesbaden. Zu Sp. 3—6 und 10: Die „Realsteuern" und die Einkommensteuer konnten nur nach dem Sollbetrag, einschliesslich des Zuwachses und abzüglich

der Wegfälle, Abschreibungen, Erlässe und Erstattungen, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist der Gesammt-Istertrag dieser Steuern, abzüglich der Erstattungen mit 2 073 759 ℳ eingerechnet.

Würzburg. Zu Sp. 16: Die Besitzveränderungsabgabe ist am 10. Oktober 1898 in Wirksamkeit getreten.

Bemerkungen zur Uebersicht II.

1. Hessische und elsass-lothringische Städte.

Darmstadt. Zu 1: Bohnen, Erbsen, Linsen, Mühlenerzeugnisse, Wecke, Weissbrot, Schwarzbrot.

Zu 2: Einschliesslich der in eine Summe zusammengefassten Steuern von Zicklein, Lämmern, Spanferkeln, Hasen und Gänsen, welche 8938 ℳ ergab.

Von dem Gesammtertrag sind 2 204,16 ℳ Rückvergütungen in Abzug gebracht, welche auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Eingerechnet sind dagegen 596,97 ℳ Nacherhebungen und Aversionalzahlungen, nicht eingerechnet 465 ℳ Durchgangsgebühren.

Mainz. Nicht eingerechnet sind die Einnahmen für Scheine (2107 ℳ), Kontrolgebühren (1917 ℳ), Verwaltungsgebühren für Wein (20 247 ℳ).

Metz. Zu 2: Einschliesslich 1403 ℳ für Pasteten und Fleischextrakt.

Vom Gesammtertrag der Verbrauchsabgaben sind 894 ℳ Nachlässe in Abzug gebracht, die auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Nicht gerechnet sind 1850 ℳ Einnahmen für Begleitgebühren. Aus dem Ertrag der Octroi zahlt die Stadt jährlich 36 000 ℳ für Kasernirungskosten an den Reichs-Militärfiskus.

Mülhausen. Zu 26: Einschliesslich 2888 ℳ für Toilettenseife.

Strassburg. Zu Sp. 3: Einschliesslich 824 ℳ für Erbswurst und Fleischgraupen. Zu Sp. 13: Einschliesslich 17 133 ℳ für Wermuthwein und Schaumwein.

Zu Sp. 32: In den zum Stadtgebiete gehörenden Vororten sind nur Baumaterialien und (seit 1. April 1894) Getränke und sonstige Flüssigkeiten abgabepflichtig. Ihre Einwohnerzahl betrug bei der Volkszählung von 1900 44 000 unter einer Gesammtbevölkerung von 150 000.

Nicht eingerechnet sind 812 ℳ Einnahmen für Begleitungen und 1421 ℳ Antheil der Gemeinde am Betrag der Beschlagnahmen.

Aus dem Ertrage des Octroi zahlte die Stadt jährlich 44 800 ℳ an den Landesfiskus für Uebernahme der Personal- und eines Theils der Mobiliarsteuer, sowie jährlich 40 000 ℳ an den Reichs-Militärfiskus als Beitrag zur Kasernirung der Truppen.

2. Preussische, bayrische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Aachen. Zu Sp. 11 und 15: Die Bier- und die Brennmaterialiensteuer werden im vormaligen Burtscheider Gemeindebezirke nicht erhoben.

Zu Sp. 15: Brennmaterialien.

Augsburg. Zu Sp. 15: Gyps, Kalk, Cement, Fluss- und Nutzholz.

Berlin. In den benutzten Unterlagen war augenscheinlich der Ertrag des 25 % Braumalzsteuer-Zuschlags unter Abzug der mit 5 % an den Staat zu zahlenden Erhebungskosten angegeben. Für Berlin und wo sonst ähnliches ersichlich war, wurde der ursprüngliche Istertrag berechnet und in die Uebersicht eingestellt.

Kassel. Zu Sp. 4: Einschliesslich Rennthierfleisch.

Freiburg. Zu Sp. 16: Der im Strafwege erhobene Gesammtbetrag von 301 ℳ konnte nicht auf die einzelnen Gegenstände vertheilt werden.

Karlsruhe. Zu Sp. 15: Brennholz.

Mannheim. Die Verbrauchssteuer auf Mehl, Brot, Teigwaaren und billige Fische kam vom 1. Januar 1898 an in Wegfall.

Nürnberg. Zu Sp. 16: Nicht eingerechnet sind die Kontrolgebühren bei der Ausfuhr.

Stuttgart. Zu Sp. 15: Gasabgabe.

Würzburg. Zu Sp. 15: Holzzoll (6613 ℳ), Kaffeeaccis (225 ℳ), Gänsezoll (1 ℳ), Krautzoll (97 ℳ).

Bemerkungen zur Uebersicht V.

Für einige Städte, die besondere Gemeinde-, Grund- oder Gewerbesteuern erheben, ist der Prozentsatz der staatlich veranlagten Steuer, welchen das Veranlagungssoll der besonderen Gemeindesteuer ausmacht in fetteren Druck angegeben.

Ergänzungsweise sei erwähnt, dass Zuschläge zu der Reichs-Brausteuer (abgesehen von den Gemeindesteuern auf eingeführtes Bier) erhoben werden in Aachen, Barmen, Berlin, Bochum, Breslau, Düsseldorf, Duisburg. Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. O., M.-Gladbach, Görlitz, Halle, Hannover, Köln, Königsberg, Krefeld, Liegnitz, Magdeburg, Münster, Posen, Potsdam, Rixdorf, Spandau, Stettin und Wiesbaden.

Zu Sp. 5: Die angegebenen Zahlen sind die Summe des nach § 13 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern für die Kreise (also auch für die Städte als Stadtkreise) erhobenen Vollbetrags der staatlich veranlagten Betriebssteuer und der städtischen Zuschläge.

Zu Sp. 6: Zuschläge zur Staatseinkommensteuer. Die zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagten Einkommen von 900 *M* und weniger sind gemeindesteuerfrei in Charlottenburg, Frankfurt a. O., M.-Gladbach, Köln, Posen und Wiesbaden (6 Städte); die von 660 *M* und weniger in Aachen, Barmen, Berlin, Düsseldorf, Halle, Kiel, Königsberg, Magdeburg, Schöneberg und Stettin (10 Städte). Mit einem geringeren Prozentsatz der Staatssteuer als die höheren Einkommen werden, soweit uns Nachrichten vorliegen, die Einkommen unter 900 *M* zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen in Aachen, Barmen, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen und Kiel (8 Städte).

Aachen. Gewerbesteuer I. Kl. 200, II. Kl. 180, III. Kl. 150, IV. Kl. 135 %.
Nach dem dem Gesetze vom 29. März 1897, betr. die Vereinigung der Stadtgemeinde Burtscheid mit der Stadtgemeinde Aachen, zu Grunde gelegten Vereinigungsvertrage werden in den im bisherigen Burtscheider Gebiete gelegenen Grundstücken und Gebäuden, sowie von den daselbst betriebenen Gewerben und an Gemeinde-Einkommensteuer von denjenigen Personen, die vor dem 1. April 1896 in Burtscheid ihren Wohnsitz hatten, solange sie diesen beibehalten, um 1/5 niedrigere Prozentsätze erhoben.

Altona. An Stelle der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine städtische Grundsteuer von dem nach besonderen Grundsätzen festgestellten Nutzwerth erhoben und zwar mit 12 % von den vorzugsweise zum Gewerbebetrieb benützten Gebäuden und mit 16 % von den übrigen Grundstücken. Das städtische Grundsteuer-Veranlagungssoll beträgt daher bei gewerblich benützten Grundstücken ungefähr 550, bei den übrigen etwa 370 % der staatlich veranlagten Steuer.
Die ferner erhobenen Lösschkostenbeiträge bilden 1/16 des Brandkassenwerthes (in einem Vorort 1/48).
Die Einhebung der Einkommensteuer für die Stadtgemeinde geschieht nach einem eignen Tarif, der die niedrigeren Einkommen verhältnissmässig stärker belastet, als die Staatseinkommensteuer. Das Veranlagungssoll der staatseinkommensteuerpflichtigen Censiten verhält sich zum Veranlagungssoll der nämlichen Censiten zur Gemeinde-Einkommensteuer wie 100 zu 120.

Berlin. Statt der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer besteht eine Gemeinde-Grundsteuer nach besonderer Einschätzung des Nutzertrages. Der erhobene Prozentsatz des Nutzertrages betrug 5,8.

Breslau. Statt der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer wird seit 1. April 1900 eine Gemeinde-Grundsteuer mit 2,8 *M* von 1000 *M* des gemeinen Werthes der Grundstücke erhoben.

Charlottenburg. Es besteht eine besondere Gemeinde-Grundsteuer von bebauten und unbebauten Grundstücken; die in dem hier in Betracht kommenden Rechnungsjahre mit 2,27 *M* von je 1000 *M* des gemeinen Werthes umgelegt wird. Die Summe der Gemeinde-Grundsteuer und der erhobenen Gewerbesteuer entspricht einem Satze von 145,5 % der staatlich veranlagten Realsteuern.

Danzig. Nimmt man die Miethsteuer hinzu, welche nach § 23 und 57, 2 des Kommunalabgabengesetzes theils auf die Einkommensteuer, theils (nämlich soweit sie gewerblich benützte Räume trifft) auf die Gewerbesteuer zu verrechnen ist, so erhöht sich der angegebene Prozentsatz bei der Einkommensteuer auf 205, bei der Gewerbesteuer auf 182.

Dortmund. Als Gemeinde-Grundsteuer werden 2 *M* von je 1000 *M* des gemeinen Werthes der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben.
An Gewerbesteuer werden von Betrieben mit mehr als 30 Arbeitern 73 % und 6 *M* auf den Kopf erhoben.

Düsseldorf. Die Gewerbesteuer wird in den ersten drei Klassen mit 190 %, in der vierten mit 166 2/3 % erhoben.

Frankfurt a. M. Die „Landsteuer“ wird (auch in Bockenheim) nach der Steuerordnung vom 30. April 1895 mit 1 ℳ von 1000 ℳ des gemeinen Werthes der in verschiedene Lageklassen eingetheilten unbebauten Grundstücke erhoben.

Nach derselben Steuerordnung wird ferner eine Haussteuer mit 4 % des Rohertrages umgelegt.

Der für die Stadt (ohne Bockenheim) erhobene Prozentsatz der Einkommensteuer folgt einer besonderen Skala (Tarif vom 17. Mai 1895).

Die für die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer angegebenen Prozentsätze sind um die entsprechenden Sätze der in Frankfurt a. M. (mit Bockenheim) noch erhobenen Wohn- und Miethsteuer zu erhöhen, die nach dem Kommunalabgabengesetz auf jene beiden Steuern anzurechnen ist (siehe Bemerkung zu Danzig).

Halle. Der Ertrag der städtischen Grundsteuer, die für 1900/01 mit 4,83 % des Nutzungswerthes erhoben wurde, kommt 145 % der staatsseitig veranlagten Grund- und Gebäudesteuer gleich.

Kiel. Es wird eine besondere Gemeinde-Grundsteuer erhoben, deren Veranlagungssoll 230 % der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer gleichkommt.

Köln. An Stelle der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine besondere Gemeinde-Grundsteuer nach dem gemeinen Werth der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben. Das Veranlagungssoll betrug dabei 115 % der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer. Das Veranlagungssoll der am 1. April 1898 eingeführten Gemeinde-Gewerbesteuer entsprach für 1900/01 180 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer.

Krefeld. Die Gewerbesteuer beträgt für die I. und II. Klasse 162, für die III. und IV. 157 %.

Posen. An Betriebssteuern werden vom Handel mit geistigen Getränken 200 %, im Uebrigen nur 100 % erhoben.

Rixdorf. Das Veranlagungssoll der nach Maassgabe des gemeinen Werthes der bebauten und unbebauten Grundstücke erhobenen Gemeinde-Grundsteuer beträgt 213 % des staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuersolls.

Schöneberg. Es wird eine besondere Gemeinde-Grundsteuer mit 2 ℳ von je 1000 ℳ des gemeinen Werthes der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben. Die Gewerbesteuer beträgt für die I. und II. Klasse 150, für die III. und IV. Klasse 100 %.

XXV.

Verwaltung und Vertretung der Städte.

Von

Dr. M. Neefe.

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Im Anschluss an die Uebersichten im V. Jahrgange des Jahrbuchs (S. 352 ff.) sind die nachstehenden Tabellen I und II über die Zahl der Magistratsmitglieder (Stadt- oder Gemeinderäthe, Beigeordneten, Senatoren etc.) und der Stadtverordneten (Gemeindebevollmächtigten, Mitglieder des Bürgerausschusses) sowie über die Ergebnisse der Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung auf Grund der von den betheiligten Städten ausgefüllten Fragebogen zusammengestellt worden. Beigefügt werden erstmalig in den Tabellen III und IV einige Uebersichten über die Ergebnisse der Reichstags- und Landtagswahlen nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amts und einiger landesstatistischer Aemter.

In den Tabellen I und II sind die Städte nach dem Geltungsbereich der Städteordnungen gruppirt und zwar:

Städte mit der Städteordnung:

A. Für die sechs östlichen Provinzen der preussischen Monarchie vom 30. Mai 1853 nebst Abänderungen betr. die Wahl des Bürgermeisters und der besoldeten Magistratsmitglieder vom 25. Februar 1856 und betr. die Stadtverordnetenwahlen vom 1. März 1891.

B. Für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 und der Abänderung vom 1. März 1891.

C. Für Westfalen vom 19. März 1856 und der Abänderung vom 1. März 1891.

D. Mit der (ehemaligen hannoverschen) revidirten Städteordnung vom 24. Juni 1858.

E. Mit dem Gesetz betr. die Verfassung und Verwaltung der Städte, und Flecken in Schleswig-Holstein vom 14. April 1869 und der Aenderung vom 1. März 1891.

F. Für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897.

G. Mit dem Gemeinde-Verfassungsgesetz für Frankfurt a. M. vom 25. März 1867.

Vorstehende Gesetze unter A—G sind u. A. geändert durch das preuss. Gesetz betr. die Anstellung und Versetzung der Kommunalbeamten vom 30. Juli 1899.

H. Mit der bayerischen Gemeindeordnung für die Landestheile diesseits des Rheins vom 29. April 1869.

I. Mit der sächsischen revidirten Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873.

K. Für Württemberg liegt eine eigentliche Städteordnung nicht vor, verschiedene Gesetze enthalten bezügliche Bestimmungen, wie das Verwaltungsedikt vom 1. März 1822. Das Bürgerrechtsgesetz vom 4 Dezember 1833, abgeändert durch die Gesetze vom 18. Juni und 6. Juli 1849 sowie vom 17. September 1853 und 23. Juli 1877. Das Gesetz vom 21. Mai 1891 betr. die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften.

L. Das badische Gesetz vom 1. Juni 1870, durch welches die Gemeinde-Ordnung und das Bürgerrechtsgesetz von 1831 abgeändert und revidirt worden sind, sowie die badische Städteordnung vom 24. Juni 1874.

M. Die grossherzogliche hessische Städteordnung vom 13. Juni 1874.

N. Die braunschweigische Städteordnung vom 18. Juni 1892 und das Statut vom 31. März 1893, die Ordnung und Verwaltung der Stadtgemeinde Braunschweig betreffend.

O. In Elsass-Lothringen die Gemeinde-Ordnung vom 6. Juni 1895.

Wie in Tabelle I angedeutet, ist die Bezeichnung, Zusammensetz... der Wirkungskreis etc. der städtischen Behörden in den einz... Staaten und Landestheilen nicht gleichartig. Ueber die wesent...

...eter Forst-
...s nach der
...ie besoldeten
Köln, sowie in
...ie Zahlen sind
...istratsmitglieder.

Abweichungen bei den Stadtverordnetenwahlen in den einzelnen Städten wird für nächsten Jahrgang eine synoptische Zusammenstellung geplant.

Die Angaben über die Landtagswahlen in den preussischen Städten (Tab. IIIa und b) sind dem Ergänzungsheft XVII zur Zeitschrift des Königlich preussischen statistischen Büreaus (Berlin 1895) sowie dem 3. Heft des 40. Jahrgangs dieser Zeitschrift entnommen, für die bayerischen und sächsischen Städte (Tab. IIIc/d) den Verwaltungsberichten jener Städte, für die badischen Städte dem statistischen Jahrbuch für das Grossherzogthum Baden, für Stuttgart dem Württembergischen Jahrbuche.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen im Jahre 1898 sind vom Kaiserlichen statistischen Amt erstmalig für die grossen Städte nach ihrem Gebietsumfange zusammengestellt (vergl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 8. Jahrgang, Heft 1, Seite 98 ff.) und auszugsweise in Tabelle IV (S. 370) enthalten.

Bemerkungen zur Tabelle IIa.

[1]) In der dritten Abtheilung wird nur jedesmal in einem Drittel der Bezirke gewählt. Die Zahl der Wahlberechtigten in den wählenden Bezirken in der 3. Abtheilung war 1897: 116 795, 1899: 126 582.

[2]) Im Jahre 1899 sind die Steuern der juristischen Personen mit eingerechnet, was früher nicht geschehen. Dadurch ist die enorme Verschiebung der Wahlberechtigten in die unteren Klassen bewirkt.

[3]) Es ist überall nur die Zahl der bei den Hauptwahlen Erschienenen angegeben, also ohne Berücksichtigung der Stich- und Nachwahlen.

[4]) Die im Jahre 1898 in der III. Abtheilung stattgehabten Wahlen waren für ungültig erklärt und fanden daher im Jahre 1899 nochmals statt.

[5]) Die Stadt Aachen bildet nach der am 1. April 1897 erfolgten Eingemeindung Burtscheid's zwei Wahlbezirke. Der Wahlcensus ist nach § 77, Absatz 2, des Einkommensteuergesetzes auf 6 Mark festgesetzt.

[6]) Ausserdem war in der III. Abtheilung eine engere Wahl nöthig, bei der 2157 Wähler erschienen.

[7]) Darunter sind 5 bei der engeren Wahl Gewählte.

[8]) Darunter sind 35 Wahlberechtigte in der I., 137 in der II. und 1264 in der III. Abtheilung von einem besonderen Wahlbezirk bildenden und mit dem 1. April 1899 eingemeindeten Stadtbezirk Wehlheiden.

[9]) Darunter sind aus dem Wahlbezirk Wehlheiden: 21 in der I. und 408 in der III. Abtheilung. Ausserdem fand in der III. Abtheilung eine engere Wahl statt, bei der 1106 Wähler erschienen, wovon 544 auf den Wahlbezirk Wehlheiden fallen.

[10]) Darunter befindet sich je ein Gewählter aus dem Wahlbezirk Wehlheiden.

[11]) I. Gemeindebevollmächtigte, II. Ersatzmänner, III. Magistratsräthe.

[12]) Ausserdem 14 Ersatzmänner.

[13]) Ausserdem 6 Ersatzmänner.

[14]) Im Jahre 1899 fanden Neuwahlen nach geändertem Wahlsystem statt.

[15])

		AI	AII	B	C	D	E	Ueberhaupt
1899	Wahlberechtigten	3 158	1 409	5 191	1 599	1 093	1 599	14 049
„	zur Wahl erschienenen Wähler	1 686	747	3 531	1 118	673	1 012	8 767
„	bei der entscheidenen Wahl Gewählten	3	6	9	12	12	15	57

A. Allgemeine Abtheilung I bilden diejenigen, welche nicht zu einer der Abtheilungen B—E gehören und zwar sub I. soweit sie bis mit 1900 M., sub II. so weit sie mit über 1900 M. bis mit 2500 M. zur Staatseinkommensteuer eingeschätzt sind. B. Arbeiterstand, C. Beamten- und Gelehrtenstand, D. Gewerbestand, E. Handelsstand (Inhaber von Firmen mit über 2500 M. Einkommen).

[16]) Bürgerausschusswahl. — [17]) Gemeinderathswahl.

[18]) Im I. Wahlgang waren erschienen 15 430 Wähler, gewählt wurden 13.
„ II. „ „ „ 14 221 „ „ „ 23.

I. Zahl der Magistratsmitglieder (Stadt- oder Gemeinderäthe, Beigeordneten, natoren etc.) und der Stadtverordneten (Gemeindebevollmächtigten etc.) am 1. Januar 1900.

Städte	Magistratsmitglieder									Magistrats-Assessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats, Referendare	Stadtverordnete		
	Bürgermeister	andere besoldete jurist. Stadträthe	besold. Schulräthe	besold. Bauräthe	Zusammen Besoldete	Zusammen oder eins auf Einwohner	unbesold. Stadträthe	Zusammen Mag.-Mitglieder	Zusammen oder eins auf Einwohner			überhaupt	darunt. Hausbesitzer	auf einen Stadtverordneten Einwohner
					Stadträthe									
Berlin	2	11	2	2	17	106 465	17	34	53 232	25	4	144	96	12 569
Breslau	2	8	1	2	13	31 418	15	28	14 587	2	1	102	65	4 004
Magdeburg	2	7	2	1	12	18 743	15	27	8 330	—	—	72	46	3 124
Königsberg	2	5	1	2	10	17 473	14	24	7 280	—	—	102	55	1 713
Danzig	2	7	1	1	11	11 853	12	23	5 669	.	2	60	38	2 173
Stettin	2	4[1]	1	2	9	17 811	13	22	7 286	3	.	63	37	2 544
Halle a. S.	2	4	1	1	8	15 790	9	17	7 430	—	—	54	41	2 321
Charlottenburg	2	3	1	2	8	22 195	14	22	8 071	2	—	66	40	2 690
Erfurt	2	3	1	2	8	10 258	8	16	5 129	—	—	48	30	1 709
Posen	2	3	—	1	6	12 563	8	14	5 384	1	1	36	18	2 094
Görlitz	2	5	.	1	9[2]	8 638	10	19	4 092	—	—	60	44	1 296
Frankfurt a. O.	2	2	—	1	6[3]	947	10	16	4 105	—	—	54	41	1 216
Potsdam	2	3	—	1	6	10 238	12	18	3 413	—	—	60	39	1 024
Spandau	2	2	—	1	5	12 294	9	14	4 391	—	—	42	32	1 463
Liegnitz	1	1	1	1	4	13 962	8	12	4 654	.	.	42	31	1 329
					Beigeordnete									
Köln a. Rh.	1	9	—	1	11	32 509	1	12	29 800	1	1	45	43	8 169
Düsseldorf	1	6	.[5]	.[5]	7	28 764	—	7	28 764	—	2	36	31	5 593
Barmen	1	4	(1)	(3)	9	15 220	3	12	11 415	.	.	36	.	3 805
Krefeld	1	3	(1)	(2)	7	15 350	3	10	10 745	.	1	30	30	3 582
Aachen	1	5	.	.	6	19 368	1	7	16 601	—	—	36	33	3 228
Essen	1	3	—	(2)	6	18 632	2	8	13 974	—	.	36	26	3 105
Duisburg	1	2	(2)	(4)	9	8 631	2	11	7 063	.	.	30	26	2 589
					Stadträthe									
Dortmund	2	3	—	2	7	19 587	12	19	7 216	—	2	48	40	2 856
Bochum	2	1	.	1	4	15 150	6	10	6 060	.	1	36	33	1 683
					Senatoren									
Hannover	Stadtdirector 1, Stadtsyndikus 1	5	(1)	1	9	26 318	9	18	13 159	—	—	Bürgervorsteher 24	17	9 869
										Syndikus				
Altona[5]	2	4	.	.	6	25 710	4	10	15 426	1	.	35	30	4 407
Kiel	2	4	(1)	(1)	8[6]	13 048	4	10	10 438	1	1	24	.	4 349

Anmerkungen: [1]) Darunter 3 Juristen, 1 Forstmann. — [2]) Darunter 1 besoldeter Forst-er. — [3]) Darunter 1 besoldeter Forstrath. — [4]) Bei den Städten unter B giebt es nach der ischen Städteordnung keine Magistrats- sondern eine Bürgermeisterverfassung. — [5]) Die besoldeten räthe (Schulinspektoren) und Bauräthe (Bauinspektoren und Baumeister) werden in Köln, sowie in nderen Städten mit rheinischer Städteordnung dem Collegium nicht beigezählt, die Zahlen sind eingeklammert. — [6]) Davon sind 2 Besoldete (1 Schulrath und 1 Baurath) nicht Magistratsmitglieder.

Noch Tabelle I.

Städte	Magistratsmitglieder: Bürgermeister	andere besoldete jurist. Stadträthe	besold. Schulräthe	besold. Bauräthe	Zusammen: Besoldete	oder eins auf Einwohner	unbesold. Stadträthe	Zusammen: Mag.-Mitglieder	oder eins auf Einwohner	Magistrats-Assessoren	Juristische Hilfsarbeiter des Magistrats, Referendare	Stadtverordn…: überhaupt	darunt. Hausbesitzer
F. Cassel	2	andere Mag.-Mit. 3* Beigeordnete	1	1	9*	15 115	12**	21	12 956	—	—	48	32
Wiesbaden	2	2	.	1	5	20 352	10	14	5 815	.	.	48	34
		Stadträthe											
G. Frankfurt a. M.	2	8	.	2	12	21 000	12	24	10 500	3	1	61	47
		Magistratsräthe										Gemeind… bevoll… mächtig…	
H. München	2	10	1	2	15	30 133	20	35	12 914	—	1	60	.
Nürnberg	2	7	1	1	11	17 817	20	31	6 322	1	1	60	47
Augsburg	2	6	1	1	10	8 637	14	24	3 599	2	—	42	33
Würzburg	2	5	1	2	10	7 484	14	24	3 118	2	—	42	26
		Stadträthe											
J. Leipzig	2	11[1])	—	3	16	26 983	15	31	13 927	16[2])	2	75	38
Dresden	3	9[3])	—[4])	3	15	26 153	18	33	11 888	14	6	72	36
Chemnitz	2	7[5])	—	1	10	18 083	18	28	6 422	6[6])	—	57	30
Plauen i. V.	2	3	—	1	6	10 057	9	15	4 023	—	2	42	34
Zwickau	2	3	—	1	6	8 932	9	15	4 573	—	—	36	25
		Gemeinderäthe										Mitglieder… Bürge… ausschu…	
K. Stuttgart	1	2	—	—	3	57 673	24	27	6 408	—	—	27	22
L. Mannheim	4	—	—	—	4	30 140	23	27	4 465	—	2	96	53
										städt. Rechtsrth.			
Karlsruhe[7]) i. B.	3	—	—	—	3	30 647	22	25	3 678	2		96	.
Freiburg i. B.	2	—	—	—	2	28 100	18	20	2 810	—	—	.	.
M. Mainz	1	1	—	1	3	26 920	2	5	16 144	—	—	42	26
N. Braunschweig	2	2	—	—	4	29 948	5	9	13 310	—	—	36	29
		Beigeordnete										Gemeinde-Räthe	
O. Strassburg	1	2	—	1[8])	4	36 350	4	8	18 175	—	1	36	.
Metz	1	—	—	1	2	30 000	—	2	30 000	—	—	33	25

Anmerkungen: *) Einschliesslich 1 Stadtkassenrath. **) Schöffen genannt. 1) Einschliessl… 1 Polizeidirector. — 2) Zahl der Magistrats-Assessoren und Referendare. — 3) Darunter 8 Juristen. — 4) Der Stadtschulrath ist nicht Rathsmitglied. — 5) Darunter 1 Polizeidirector. — 6) Darunter 1 Poli… rath. — 7) Die besoldeten Schul- und Bauräthe gehören hier dem Stadtrath nicht an. — 8) Nicht … glied des Gemeinderathes.

IIa. Neu- und Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung in den Jahren 1895 bis 1899.

Absolute Zahlen.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl erschienen				Gewählte			
		in Abtheilung			Ueberhaupt	in Abtheilung			Ueberhaupt	in Abtheilung			Ueberhaupt
		I.	II.	III.		I.	II.	III.		I.	II.	III.	
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin	1895	1 486	9 867	83 264	94 617	730	4 425	26 996	32 151	14	14	14	42
"	1897	1 261	8 990	298 685[1])	308 936	633	3 541	39 760	43 934	14	14	14	42
"	1899	691[2])	7 737	308 520[1])	316 948	392	3 302	47 794	51 488	20	20	20	60
Breslau . . .	1896	458	1 774	25 791	28 023	185	984	10 859	12 028	11	15	12	38
"	1898	455	1 378	24 896	26 729	193	909	12 323	13 425	15	11	14	40
Magdeburg . .	1896	257	1 508	21 022	22 787	75	423	2 749	3 247	9	7	6	22
" . .	1898	266	1 691	33 947	35 904	86	722	11 089	11 897	6	8	8	22
Königsberg i. Pr.	1895	196	1 121	16 608	17 925	114	606	2 916	3 636	11	12	11	34
" . .	1897	180	1 142	17 907	19 229	83	448	3 121	3 652[3])	13	12	14	39
" . .	1899	175	1 125	19 783	21 083	94	565	6 209	6 868[3])	15	13	16	44
Danzig	1896	230	1 025	10 351	11 606	129	523	2 211	2 863	6	7	7	20
"	1898	255	1 129	12 641	14 025	120	972	4 771	5 863	7	7	6	20
Stettin	1896	304	1 197	15 130	16 640	228	744	5 230	6 202	7	7	7	21
"	1898	270	1 182	20 812[4])	22 264	163	805	6 231[4])	7 199	7	7	7	21
"	1899	.	.	22 893	.	.	.	6 254	.	.	.	7	.
Halle a. S. . .	1895	156	879	16 079	17 114	81	390	4 889	5 360	6	6	6	18
" . .	1897	151	886	15 182	16 219	76	518	8 176	8 770	6	6	6	18
" . .	1899	140	914	16 645	17 699	60	508	9 024	9 592	6	6	6	18
Charlottenburg .	1895	199	988	18 790	19 977	100	392	5 470	5 962	6	5	6	17
" .	1897	231	1 111	22 934	24 276	143	586	6 228	6 957	11	10	11	32
" .	1899	251	1 295	27 329	28 875	164	704	8 059	8 927	7	8	7	22
Erfurt	1896	146	803	8 708	9 657	60	307	2 256	2 623	6	5	5	16
"	1898	120	784	9 363	10 267	61	275	2 043	2 379	5	6	5	16
Posen	1896	140	509	6 378	7 027	74	291	2 695	3 060	6	4	7	17
"	1898	149	522	6 347	7 018	81	278	2 354	2 713	4	5	5	14
Görlitz	1897	85	627	7 712	8 424	75	338	2 031	2 444	9	6	8	23
"	1899	77	662	8 387	9 126	61	424	3 362	3 847	7	7	6	20
Frankfurt a. O. .	1896	71	447	5 056	5 574	40	141	1 018	1 199	6	6	6	18
" .	1898	64	505	5 485	6 054	27	127	587	741	6	6	6	18
Potsdam . . .	1895	139	688	6 401	7 228	63	194	1 003	1 260	7	6	7	20
" . . .	1897	130	678	6 883	7 591	42	171	1 009	1 222	7	6	7	20
" . . .	1899	136	706	7 583	8 425	68	261	1 614	1 943	6	8	6	20
Spandau	1895	196	1 135	9 458	10 789	.	.	.	.	5	4	5	14
"	1897	175	982	9 586	10 743	67	279	1 801	2 147	4	5	4	13
"	1899	259	1 944	9 626	11 829	131	595	1 619	2 345	4	3	3	10
Liegnitz . . .	1896	137	548	5 436	6 121	61	237	511	809	5	4	5	14
" . . .	1898	128	558	6 008	6 694	57	292	1 546	1 895	5	5	4	14
Köln a. Rh. . .	1897	281	2 206	32 621	35 108	144	1 657	5 157	6 958	5	5	5	15
" . .	1899	232	2 097	35 874	38 203	114	1 433	7 427	8 974	5	5	5	15
Düsseldorf . .	1896	196	1 175	15 210	16 581	90	607	4 906	5 603	.	.	.	.
" . .	1898	177	1 281	19 220	20 678	89	780	5 338	6 207	.	.	.	.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte				Zur Wahl erschienen				Gewählt		
		in Abtheilung			Ueberhaupt	in Abtheilung			Ueberhaupt	in Abtheilung		
		I.	II.	III.		I.	II.	III.		I.	II.	III.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Barmen	1895	147	937	10 624	11 708	78	449	2 257	2 784	4	4	4
"	1897	136	994	14 171	15 301	73	633	6 254	6 960	5	4	4
"	1899	128	943	14 825	15 896	58	553	6 022	6 633	5	4	5
Krefeld	1895	159	849	6 983	7 991	103	689	3 137	3 929	3	4	3
"	1897	146	791	7 466	8 403	99	563	5 038	5 700	3	5	4
"	1899	136	775	8 694	9 605	76	511	3 887	4 474	4	2	4
Aachen[5])	1895	128	756	8 396	9 280	46	206	897	1 149	3	4	3
"	1897	117	701	8 806	9 624	45	182	690	917	3	4	3
"	1899	100	707	9 825	10 632	35	376	1 018	1 429	4	2	4
Aachen-Burtscheid[5])	1899	6	73	1 491	1 570	4	—	244	248	1	—	1
Essen	1896	7	422	12 785	13 214	4	286	6 129	6 419	4	4	4
"	1898	9	471	15 072	15 552	7	190	7 321	7 518	4	4	4
Duisburg	1895	43	504	6 323	6 870	23	372	2 568	2 963	4	2	4
"	1897	34	437	6 795	7 266	18	160	3 923	4 101	3	4	3
"	1899	33	465	10 285	10 783	18	178	3 065	3 261	3	4	3
C. Dortmund	1895	121	1 108	18 634	19 863	188	752	15 070	16 010	7	5	7
"	1897	135	1 256	21 390	22 781	95	890	11 949	12 934	7	7	6
"	1899	89	1 137	23 877.	25 103	41	458	5 208	5 707	5	5	6
Bochum	1896	80	435	7 595	8 110	53	288	3 500	3 841	4	4	4
"	1898	54	409	7 705	8 168	20	103	1 407	1 530	4	4	4
D. Hannover	1895	—	—	—	3 252	—	—	—	2 335	—	—	—
"	1897	—	—	—	2 720	—	—	—	2 006	—	—	—
"	1899	—	—	—	2 281	—	—	—	1 558	—	—	—
E. Altona	1895	—	—	—	9 706	—	—	—	1 432	—	—	—
"	1896	—	—	—	9 605	—	—	—	1 174	—	—	—
"	1897	—	—	—	9 739	—	—	—	1 170	—	—	—
"	1898	—	—	—	9 588	—	—	—	1 176	—	—	—
"	1899	—	—	—	10 347	—	—	—	1 665	—	—	—
Kiel	1895	—	—	—	5 426	—	—	—	3 602	—	—	—
"	1896	—	—	—	5 541	—	—	—	1 762	—	—	—
"	1897	—	—	—	5 594	—	—	—	1 981	—	—	—
"	1898	—	—	—	5 740	—	—	—	2 039	—	—	—
"	1899	—	—	—	5 710	—	—	—	1 241	—	—	—
F. Cassel	1898	237	890	9 997	11 124	169	437	3 472[5])	4 078	14	14	14[6])
"	1899	236[7])	1 065[7])	13 196[7])	14 497	117[8])	289[8])	3 150[8])	3 556	6[9])	4	6[9])
Wiesbaden	1895	172	698	8 097	8 967	107	424	1 979	2 510	6	6	7
"	1897	185	721	8 364	9 270	90	321	1 559	1 970	14	6	6
"	1899	205	782	11 603	12 590	111	273	1 647	2 031	5	6	5
G. Frankfurt a. M.	1896	—	—	—	17 485	—	—	—	7 540	—	—	—
"	1898	—	—	—	18 903	—	—	—	8 980	—	—	—
H. München	1896	—	—	—	23 098	—	—	—	15 924	—	—	—
"	1899	—	—	—	26 202	—	—	—	17 856	—	—	—
Nürnberg	1896	—	—	—	8 301	—	—	—	6 277	—	—	—

Noch Tabelle IIa.

Städte	Neu- bezw. Ergänzungswahl im Jahre	Wahlberechtigte in Abtheilung I.	Wahlberechtigte in Abtheilung II.	Wahlberechtigte in Abtheilung III.	Wahlberechtigte Ueberhaupt	Zur Wahl erschienen in Abtheilung I.	Zur Wahl erschienen in Abtheilung II.	Zur Wahl erschienen in Abtheilung III.	Zur Wahl erschienen Ueberhaupt	Gewählte in Abtheilung I.	Gewählte in Abtheilung II.	Gewählte in Abtheilung III.	Gewählte Ueberhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
…sburg[10])	1896	—	—	—	3 762	—	—	—	2 775	—	—	—	14
"	1899	—	—	—	3 794	—	—	—	3 078	—	—	—	14
…rzburg	1896	.	.	.	3 234	—	—	—	2 273	.	.	.	18[11])
"	1899	.	.	.	3 460	—	—	—	2 435	.	.	.	14[12])
…ig	1895	1 364	4 170	22 396	27 930	1 034	2 723	13 989	17 746	8	8	8	24
"	1896	1 396	4 231	23 026	28 653	1 056	2 784	14 259	18 099	8	8	10	26[13])
"	1898	1 386	4 237	23 027	28 650	996	2 657	13 502	17 155	8	10	9	27[13])
…den	1895	—	—	—	13 990	—	—	—	8 337	—	—	—	25
"	1896	—	—	—	14 175	—	—	—	8 668	—	—	—	28
"	1897	—	—	—	14 967	—	—	—	9 185	—	—	—	25
"	1898	—	—	—	15 881	—	—	—	9 493	—	—	—	29
"	1899	—	—	—	16 020	—	—	—	9 147	—	—	—	27
…mnitz[14])	1895	—	—	—	12 416	—	—	—	7 771	—	—	—	22
"	1896	—	—	—	12 416	—	—	—	7 775	—	—	—	16
"	1897	—	—	—	13 266	—	—	—	8 763	—	—	—	16
"	1898	—	—	—	14 329	—	—	—	10 221	—	—	—	16
"	1899	—	—	—	14 049	—	—	—	8 767	—	—	—	57
…uen i. V.	1895	—	—	—	3 378	—	—	—	1 130	—	—	—	14
"	1896	—	—	—	3 643	—	—	—	1 319	—	—	—	12
"	1897	—	—	—	3 782	—	—	—	1 603	—	—	—	12
"	1898	—	—	—	3 904	—	—	—	2 284	—	—	—	12
"	1899	—	—	—	4 171	—	—	—	2 476	—	—	—	18
…wickau[15])	1895	—	—	—	3 338	—	—	—	1 772	—	—	—	13
"	1896	—	—	—	3 398	—	—	—	1 531	—	—	—	14
"	1897	—	—	—	3 477	—	—	—	1 485	—	—	—	13
"	1898	—	—	—	3 498	—	—	—	2 202	—	—	—	14
"	1899	—	—	—	3 450	—	—	—	1 723	—	—	—	12
…tgart	1896	—	—	—	11 821[16])	—	—	—	6 324	—	—	—	13
"	1897	—	—	—	[12 199[17])]	—	—	—	[9 200]	—	—	—	[10]
"	1898	—	—	—	12 785[16])	—	—	—	7 317	—	—	—	14
"	1899	—	—	—	[14 555[17])]	—	—	—	[9 819]	—	—	—	[8]
…nheim	1896	1 085	2 170	9 766	13 021	845	1 781	6 200	8 826	16	16	16	48
"	1899	1 400	2 800	12 602	16 802	1 117	1 866	5 652	8 635	16	16	16	48
…lsruhe i. B.	1896	879	1 758	7 919	10 556	516	1 191	4 666	6 373	16	16	16	48
"	1899	973	1 946	8 757	11 676	599	1 265	5 714	7 578	16	16	16	48
…burg i. B.	1896	494	488	4 455	5 937	403	830	2 440	3 673	16	16	16	48
"	1899	539	1 078	4 844	6 461	385	841	2 142	3 368	16	16	16	48
…nz	1895	—	—	—	10 931	—	—	—	5 641	—	—	—	16
"	1898	—	—	—	11 781	—	—	—	6 823	—	—	—	21
…unschweig	1897	183	633	9 429	10 245	91	242	6 045	6 378	4	4	4	12
"	1899	117	687	9 068	9 872	44	238	6 158	6 440	4	4	4	12
Strassburg i. E.	1896	—	—	—	21 687	—	—	—	{15 430[18]) {14 221	—	—	—	13[18]) 23
Metz	1896	—	—	—	6 874	—	—	—	5 480	—	—	—	33

IIb. Verhältnisszahlen über die Wahlbetheiligung bei den Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung in den Jahren 1888 bis 1899.

Von 1000 Wahlberechtigten sind zur Wahl erschienen:

Städte	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Berlin	—	331	—	351	—	282	—	339	—	142	—	162
Breslau	521	—	449	—	476	—	442	—	458	—	502	—
Magdeburg	264	—	174	—	192	—	203	—	142	—	331	—
Königsberg i. P.	—	67	—	83	—	121	—	201	—	190	—	326
Danzig	93	—	273	—	134	—	184	—	247	—	418	—
Stettin	.	—	.	—	.	—	.	—	373	—	323	—
Halle a. S.	—	204	—	232	—	256	—	313	—	540	—	542
Charlottenburg	—	172	—	244	—	190	—	298	—	286	—	309
Erfurt	234	—	230	—	183	—	232	—	272	—	232	—
Posen	482	—	462	—	463	—	384	—	435	—	386	—
Görlitz	—	470	—	404	—	436	—	.	—	290	—	422
Frankfurt a. O.	198	—	288	—	.	—	259	—	215	—	122	—
Potsdam	—	252	—	206	—	141	—	174	—	161	—	231
Spandau	—		—	.	—	.	—	.	—	200	—	198
Liegnitz	.	—	.	—	.	—	.	—	132	—	283	—
Köln a. Rh.	—	544	—	487	—	237	—	241	—	198	—	235
Düsseldorf	630	—	272	—	463	—	375	—	338	—	300	—
Barmen	—	224	—	307	—	409	—	237	—	455	—	417
Krefeld	—	748	—	693	—	546	—	491	—	678	—	466
Aachen	—	311	—	117	—	141	—	123	—	95	—	134[1]
Essen	.	—	507	—	447	—	421	—	486	—	483	—
Duisburg	—	257	—	160	—	180	—	431	—	564	—	302
Dortmund	—	.	—	355	—	352	—	806	—	568	—	227
Bochum	.	—	.	—	.	—	357	—	474	—	187	—
Hannover	—	658	—	759	—	—	669	714	—	738	—	683
Altona	.	218	262	555	84?	—	144	147	122	120	123	157
Kiel	.	421	527	497	306	.	163	663	318	354	355	217
Cassel	.	495	.	.	.	.	.	.	.	.	367	245
Wiesbaden	—	683	—	434	—	266	—	279	—	212	—	161
Frankfurt a. M.	558	—	298	—	457	—	552	—	431	—	475	—
München	—	—	643	—	—	599	—	—	689	—	—	681
Nürnberg	—	—	565	—	—	713	—	—	756	—	—	.
Augsburg	—	—	572	—	—	507	—	—	738	—	—	811
Würzburg	—	—	.	—	—	576	—	—	703	—	—	704
Leipzig	427	521	.	683	685	.	666	635	632	.	599	.
Dresden	580	.	540	582	593	.	646	595	612	614	598	571
Chemnitz	.	485	578	664	670	.	688	625	626	660	713	624
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	334	362	424	585	594
Zwickau	.	.	.	.	.	.	.	530	451	427	630	499
Stuttgart	235	191	.	463	582	.	560	—	535	754	572	675
Mannheim	—	—	639	—	—	538	—	—	678	—	—	514
Karlsruhe i. B.	—	—	331	—	—	549	—	—	604	—	—	649
Freiburg i. B.	—	—	.	—	—	438	—	—	618	—	—	521
Mainz	—	626	—	—	689	—	—	516	—	—	579	—
Braunschweig	430	—	473	—	—	704	—	641	—	622	—	652
Strassburg i. E.	—	—	—	649	—	—	—	—	711	—	—	—
Metz	—	—	—	784	—	...	—	—	797	—	—	—

[1]) Aachen-Burtscheid 158.

IIIa. Die Urwählerzahl betr. Wahl zum preussischen Landtage (Hause der Abgeordneten)

in den Jahren 1888 und 1898.

Städte	In Abtheilung I				In Abtheilung II				In Abtheilung III				Durchschnittl. Steuerleistung eines Urwählers im Jahre 1898
	Urwähler		‰		Urwähler		‰		Urwähler		‰		
	1888	1898	1888	1898	1888	1898	1888	1898	1888	1898	1888	1898	ℳ
Aachen	338	390	19	16	1 229	1 444	70	57	16 060	23 222	911	927	121
Altona	758	677	25	19	2 639	2 774	86	78	27 206	32 196	889	903	96
Barmen	477	438	23	18	1 613	1 704	77	68	18 867	22 752	900	914	128
Berlin	5 573	6 560	19	16	23 756	36 164	81	91	263 959	356 237	900	893	124
Bochum	285	337	33	31	884	1 644	101	150	7 557	8 941	866	819	91
Breslau	1 254	1 748	21	23	4 980	6 550	83	87	53 496	66 925	896	890	110
Charlottenburg	259	910	28	25	933	3 482	102	97	7 936	31 477	870	878	142
Danzig	626	597	28	22	1 769	2 198	78	80	20 216	24 712	894	898	93
Dortmund	450	619	30	30	1 690	2 829	113	140	12 859	16 811	857	830	123
Düsseldorf	562	698	24	17	1 904	2 558	82	62	20 839	38 230	894	921	115
Duisburg	169	285	17	18	765	1 371	74	85	9 357	14 467	909	897	122
Elberfeld	519	539	23	19	1 832	2 027	83	70	19 757	26 296	894	911	136
Erfurt	369	346	35	28	1 078	1 269	104	101	8 957	10 944	861	871	112
Essen	6	611	0,4	25	806	3 589	56	144	13 589	20 614	944	831	130
Frankfurt a. M.	840	918	33	23	2 991	3 083	118	75	21 498	36 863	849	902	242
Frankfurt a. O.	310	283	27	24	906	991	80	82	10 194	10 730	893	894	71
Görlitz	294	344	29	25	876	1 103	85	80	9 073	12 284	886	895	89
Halle a. S.	434	412	28	19	1 518	1 722	96	81	13 694	19 205	876	900	122
Hannover	1 117	1 346	42	30	3 021	3 998	113	90	22 604	38 968	845	880	100
Kassel	435	373	36	24	1 208	1 211	101	77	10 379	14 095	863	899	130
Kiel	359	432	33	28	1 017	1 212	94	77	9 464	13 966	873	895	118
Köln a. Rh.	683	1 310	14	17	3 551	5 252	73	68	44 262	70 371	913	915	111
Königsberg i. P.	732	643	25	17	2 394	2 408	80	64	26 669	34 438	895	919	93
Krefeld	515	404	25	20	1 713	1 646	85	81	17 997	18 339	890	899	124
Liegnitz	260	258	32	26	727	869	88	87	7 268	8 841	880	887	71
Magdeburg	930	920	28	21	3 176	3 946	96	89	28 893	39 556	876	890	111
München-Gladbach	291	216	30	20	968	774	98	72	8 579	9 806	872	908	112
Münster i. W.	281	293	36	25	693	1 001	89	86	6 830	10 394	875	889	85
Posen	237	243	18	18	875	795	67	58	11 976	12 565	915	924	99
Potsdam	361	308	37	31	901	833	93	83	8 413	8 877	870	886	110
Schöneberg	* 190	557	24*	35	* 700	1 948	*89	120	*6 983	13 685	887	845	83
Spandau	202	321	33	25	756	2 022	121	160	5 275	10 321	846	815	60
Stettin	443	563	22	17	1 565	2 034	78	61	18 162	30 614	900	922	109
Wiesbaden	284	410	28	30	887	1 098	88	82	8 921	11 917	884	888	178

* Betr. Wahl von 1893.

IIIb. Stimmende in Tausendtheilen der wahlberechtigten Urwähler betr. Wahl zum preussischen Landtage.

a = im Jahre 1898, b = im Jahre 1893.

Städte		in Abtheilung I	II	III	überhaupt
Aachen	a	549	348	88	110
„	b	504	350	80	104
Altona	a	651	423	222	246
„	b	586	331	55	89
Barmen	a	587	349	214	230
„	b	599	423	114	147
Berlin	a	615	363	147	174
„	b	591	384	112	142
Bochum	a	353	184	87	110
„	b	477	260	159	184
Breslau	a	716	572	304	337
„	b	676	554	206	246
Charlottenburg	a	566	417	151	188
„	b	505	304	89	118
Danzig	a	580	431	197	224
„	b	585	483	246	272
Dortmund	a	409	219	103	128
„	b	407	198	62	89
Düsseldorf	a	652	478	174	201
„	b	709	580	283	314
Duisburg	a	460	321	85	112
„	b	511	273	72	101
Elberfeld	a	568	375	186	207
„	b	639	465	160	198
Erfurt	a	434	392	217	241
„	b	648	525	218	265
Essen	a	332	134	46	66
„	b	280	117	36	52
Frankfurt a. M.	a	592	440	192	220
„	b	539	403	160	194
Frankfurt a. O.	a	668	476	310	332
„	b	584	464	182	215
Görlitz	a	791	594	408	432
„	b	770	602	304	342
Halle a. S.	a	641	509	286	311
„	b	648	495	169	208
Hannover	a	560	463	246	275
„	b	495	333	90	126
Kassel	a	394	246	62	84
„	b	404	253	53	80
Kiel	a	662	519	226	261
„	b	634	477	118	165
Köln a. Rh.	a	630	510	194	223
„	b	650	469	180	215
Königsberg i. Pr.	a	650	480	155	185
„	b	705	558	261	291
Krefeld	a	755	617	380	407
„	b	782	709	444	474
Liegnitz	a	787	603	390	419
„	b	731	608	249	291
Magdeburg	a	497	282	93	118
„	b	488	343	106	134
M.-Gladbach	a	741	641	394	419
„	b	758	640	430	458
Münster i. W.	a	307	229	68	88
„	b	398	302	110	136
Posen	a	831	748	407	434
„	b	745	657	324	355
Potsdam	a	578	519	257	289
„	b	609	484	234	269
Spandau	a	632	456	316	346
„	b	506	290	151	178
Stettin	a	419	255	56	75
„	b	556	556	106	136
Wiesbaden	a	561	463	160	198
„	b	554	439	145	188

IIIc. Wahlen für den bayerischen Landtag.

Städte	Jahr	Wahlkreis	Zahl der Urwähler	Zahl der abgegebenen giltigen Stimmen	Zahl der Wahlmänner
München	1893	I. u. II.	57 830	.	.
Nürnberg	1897	I.	25 369	9 909	42
Würzburg	1893	.	10 847	3 510	90
Augsburg	.	.	.	.	.

IIId. Wahlen zur II. Kammer des sächsischen Landtages.

Städte	Wahlkreise	Jahr	Zahl der wahlberechtigten Urwähler in Abtheilung				Zur Wahl erschienen in Abtheilung							
			I	II	III	Summe	I		II		III		Summe	
							Absol.	‰	Absol.	‰	Absol.	‰	Absol.	‰
Dresden	V.	1899	327	1714	6 831	8 872	206	630	882	515	2407	352	3 495	394
"	I. IV.	1897	1181	3525	17 945	22 651	746	635	2042	579	7550	421	10 338	456
"	II. III.	1895	—	—	—	27 055	—	—	—	—	—	—	12 070	446
"	V.	1893	—	—	—	8 119	—	—	—	—	—	—	3 777	465
Leipzig	I. IV.	1897	785	3519	15 784	20 088	424	540	1366	388	2552	162	4 342	216
"	II. IV.	1895	—	—	—	19 389	—	—	—	—	—	—	9 786	505
"	III. IV. V.	1893	—	—	—	29 909	—	—	—	—	—	—	19 282	645
Chemnitz ...	I.	1897	635	2707	11 963	15 305	.	.	.	.	.	.	.	.
" ...	II.	1895	—	—	—	11 003	—	—	—	—	—	—	6 804	620
" ...	I. II.	1893	—	—	—	23 041	—	—	—	—	—	—	13 185	572

IIIe. Wahlen zur II. Kammer der badischen Landstände.

Städte	Jahr	Gesammtbevölkerung nach der letzten Volkszählung	Zahl der Wahlberechtigten	Auf 100 Einwohner Wahlberechtigte	Von den Wahlberechtigten haben abgestimmt		Zahl der gewählten Wahlmänner	Von den Wahlmännern haben abgestimmt	Von den abgegebenen giltigen Stimmen entfielen auf die Kandidaten folgender Parteirichtungen			
					Absolut	%			Nationalliberal	Centrum	Demokraten u. Freisinn.	Socialdemokraten
Mannheim ...	1897	97 780	14 997	15,3	10 889	72,6	488	472	91	—	43	335
" ...	1895	79 058	12 732	16,1	9 583	75,3	395	768	223	—	32	508
Karlsruhe ...	1897	84 030	12 641	15,0	9 838	77,8	420	419	584	—	223	446
Freiburg i. Br.	1897	53 118	8 076	15,2	5 081	62,9	265	257	31	226	—	—
"	1895	48 909	7 867	16,1	4 590	58,3	244	235	20	213	—	—

IIIf. Wahlen zum württembergischen Landtage.

I = erste ordentliche Wahlen, E = engere (Stichwahlen) Wahlen.

Stadt	Jahr	Gesammtbevölkerung nach der letzten Volkszählung	Zahl der Wahlberechtigten	Von den Wahlberechtigten haben abgestimmt		Abgegebene Stimmen im einzelnen für Kandidaten				
				Absolut	%	der deutschen Partei	der konservativen Partei	des Centrums	der Volkspartei	der Socialdemokratie
Stuttgart .... I.	1895	139 817	25 084	17 473	69,6	3 823	1 957	559	3 494	7 615
" .....E.	1895	—	—	—	—	8 179	—	—	—	10 700
" ..... I.	1889	125 901	21 000	13 011	62,0	6 838			3 080	3 091

IV. Wahlen zum Reichstage im Jahre 1898.

Die Zahlen mit kleinen Lettern in den Spalten 7—13 sind Verhältnisszahlen, berechnet auf 1000 giltige Stimmen.

Städte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte auf 1000 Einw.	An der Wahl betheiligte	Von 1000 Wahlberechtigten an der Wahl Betheiligte	Abgegebene giltige Stimmen	Von den giltigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteien:						
						Konservativ und deutsche Reichspartei	Nationalliberal	Freisinnige Volkspartei, Vereinigung etc.	Centrum	Socialdemokraten	Antisemiten	Andere Parteien
Aachen	21 822	197	10 614	486	10 575	— —	— —	55 5	7 929 750	2 536 240	— —	
Altona	36 347	244	27 369	753	27 289	— —	2 845 104	2 415 88	223 9	19 921 730	1 802 66	
Barmen	27 392	216	22 731	830	22 685	— —	— —	6 883 303	— —	11 935 526	2 873 127	
Berlin	401 116	239	264 177	659	263 445	13 881 53	— —	55 769 211	4 786 18	156 989 596	29 943 114	
Braunschweig	27 189	236	19 188	706	19 150	— —	3 636 190	— —	350 18	10 698 559	879 45	
Bremen	32 516	229	29 835	918	29 752	— —	— —	15 834 532	— —	13 589 457	299 10	
Breslau	81 833	216	54 041	660	53 939	5 071 94	4 394 81	9 438 175	6 003 111	27 897 517	1 050 20	
Charlottenburg	37 012	280	21 401	578	21 336	4 939 232	— —	5 048 237	490 23	9 808 459	943 44	
Chemnitz	36 146	224	26 159	724	26 115	— —	10 879 417	— —	— —	15 099 578	— —	
Danzig	27 565	224	17 812	646	17 797	2 968 167	— —	7 231 406	3 086 173	3 822 215	368 20	
Dortmund	24 722	222	21 072	851	20 999	— —	6 595 314	1 133 54	7 297 348	5 914 281	47 2	
Dresden	76 915	217	59 697	776	59 432	13 292 223	2 859 48	34 1	575 11	30 324 510	12 286 206	
Düsseldorf	39 711	226	25 351	638	25 320	3 258 129	— —	2 398 94	11 240 444	8 404 332	— —	
Elberfeld	30 242	217	24 431	808	24 373	— —	145 6	6 673 274	— —	12 503 513	1 979 81	
Frankfurt a. M.	61 161	267	40 448	661	40 396	363 9	— —	12 452 308	2 261 56	20 640 511	1 583 39	
Halle a. S.	23 800	205	20 019	841	19 971	— —	3 861 193	5 869 294	59 3	9 678 485	502 25	
Hamburg	169 965	272	122 931	723	122 579	— —	20 509 167	14 311 118	703 6	78 182 637	8 488 69	
Hannover	46 636	223	35 343	758	35 243	— —	8 406 239	453 13	— —	17 076 484	1 778 56	
Köln	77 143	240	41 753	541	41 707	1 372 33	4 880 117	— —	21 294 511	13 946 334	113 3	
Königsberg i. Pr.	36 730	213	25 969	707	25 928	— —	— —	11 642 449	326 12	13 522 522	421 16	
Krefeld	21 583	201	14 827	687	14 808	— —	2 974 201	— —	7 139 482	4 520 305	170 12	
Leipzig	90 056	225	69 830	775	69 607	— —	21 621 311	371 5	— —	37 593 540	7 510 108	
Magdeburg	47 809	223	39 311	822	39 247	— —	10 683 272	4 191 107	549 14	20 125 513	3 691 94	
München	104 128	256	53 416	513	53 244	— —	5 339 100	702 13	12 703 239	28 444 534	229 4	
Nürnberg	42 062	259	28 923	688	28 881	448 15	2 858 99	7 352 255	762 26	17 435 604	— —	
Stettin	34 048	242	22 941	674	22 901	1 388 61	— —	10 563 461	— —	10 145 443	790 34	
Strassburg i. E.	30 649	226	21 550	703	21 172	— —	— —	— —	— —	8 816 416	— —	
Stuttgart	34 639	219	27 399	791	27 368	— —	9 799 358	2 816 103	1 163 43	13 573 496	— —	

Anhang II.

Die Bevölkerung der (150) Stadtgemeinden des Deutschen Reiches mit 25 000 und mehr Einwohnern

nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900.

Städte.	Einwohner.	Städte.	Einwohner.	Städte.	Einwohner.
Berlin	1 884 151	Bielefeld	63 044	Tilsit	34 538
Hamburg	705 738	Ludwigshafen a. Rh.	61 905	Bernburg	34 427
München	499 959	Frankfurt a. O.	61 835	Recklinghausen	34 042
Leipzig	455 089	Freiburg i. B.	61 506	Rheydt	34 034
Breslau	422 738			Meiderich	33 684
Dresden	395 349	Potsdam	59 814	Landsberg a. W.	33 597
Köln a. Rh.	372 229	Metz	58 424	Witten	33 514
Frankfurt a. M.	288 489	Remscheid	58 108	Mühlhausen i. Th.	33 433
Nürnberg	261 022	München-Gladbach	58 014	Guben	33 096
Hannover	235 666	Königshütte O.-S.	57 875	Graudenz	32 800
Magdeburg	229 663	Zwickau	55 825	Hof	32 782
Düsseldorf	213 767	Liegnitz	54 839	Forst i. L.	32 041
Stettin	210 680	Rostock	54 713	Kattowitz	31 745
Chemnitz	206 584	Fürth	54 142	Eisenach	31 442
		Elbing	52 510	Hamm i. W.	31 369
Charlottenburg	189 290	Gleiwitz	52 372	Malstatt-Burbach	31 200
Königsberg i. Pr	187 897	Bromberg	52 154	Stralsund	31 083
Stuttgart	176 318	Osnabrück	51 574	Zittau	30 921
Bremen	163 418	Beuthen O.-S.	51 409	Göttingen	30 234
Altona	161 508	Dessau	50 851	Pirmasens	30 194
Elberfeld	156 937	Bonn	50 737	Freiberg i. S.	30 176
Halle a. S.	156 611	Linden i. Hann.	50 623	Oppeln	30 115
Strassburg i. E.	150 268	Hagen i. W.	50 609		
Dortmund	142 418	Offenbach	50 508	Hanau	29 846
Barmen	141 947			Thorn	29 626
Danzig	140 539	Brandenburg a. H.	49 263	Bayreuth	29 384
Mannheim	140 384	Harburg	49 155	Weimar	28 509
Aachen	135 235	Flensburg	48 937	Nordhausen	28 500
Braunschweig	128 177	Kaiserslautern	48 306	Neuss	28 484
Essen	118 863	Gera	45 640	Schweidnitz	28 432
Posen	117 014	Regensburg	45 426	Weissenfels	28 201
Kiel	107 938	Solingen	45 249	Herne	27 999
Krefeld	106 928	Koblenz	45 146	Wandsbeck	27 966
Cassel	106 001	Mülheim a. Rh.	45 085	Insterburg	27 787
		Trier	43 324	Zeitz	27 389
Karlsruhe i. B.	96 976	Pforzheim	43 097	Neumünster	27 335
Schöneberg	96 059	Hildesheim	42 973	Stolp i. P.	27 272
Duisburg	92 729	Ulm	42 860	Iserlohn	27 268
Rixdorf	90 421	Halberstadt	42 792	Aschersleben	27 245
Augsburg	89 109	Oberhausen	42 148	Esslingen	27 197
Mülhausen i. E.	89 012	Bamberg	41 820	Düren	27 171
Wiesbaden	86 086	Worms	40 714	Stargard i. P.	26 858
Erfurt	85 190	Heidelberg	40 119	Oldenburg	26 635
Mainz	84 335			Cannstadt	26 449
Lübeck	82 098	Kottbus	39 327	Inowrazlaw	26 140
Görlitz	80 932	Schwerin	38 667	Bautzen	26 025
Würzburg	75 497	Mülheim a. Ruhr	38 292	Glauchau	25 674
Plauen i. V.	73 891	Heilbronn	37 883	Giessen	25 564
Darmstadt	72 019	Altenburg i. S.	37 106	Lüdenscheid	25 520
Bochum	65 554	Gelsenkirchen	36 937	Ratibor	25 236
Spandau	65 014	Colmar	36 796	Hörde	25 152
Münster i. W.	63 776	Gotha	34 648	Herford	25 120

Anhang II.

Die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in 39 deutschen

Aufgestellt vom Statistischen Amt

Städte von über 50000 Einwohnern[1])	Geburten (einschliesslich Todtgeburten)						Sterbefälle (ohne Todtgeburten)					
	1896		1897		1898		1896		1897		1898	
	zus.	darunt. Ortsfremde	zus.	darunt. Ortsfremde	zus.	darunt. Ortsfremde	zus.	darunt. Ortsfremde	zus.	darunt. Ortsfremde	zus.	darunt. Ortsfremde
Aachen (ohne Burtscheid)	4 084	28	4 002	36	4 111	54	2 458	100	2 447	113	2 326	[illegible]
Altona[2])	5 429	35	5 334	43	5 225	51	2 673	78	2 701	93	2 770	[illegible]
Augsburg	2 864	36	2 792	33	2 772	33	1 882	44	2 026	41	1 893	[illegible]
Bochum	2 361	.	2 530	.	2 549	.	1 191	117	1 272	118	1 420	[illegible]
Bremen	4 501	37	4 386	25	4 790	45	2 315	36	2 370	54	2 525	[illegible]
Breslau	13 618	283	13 903	261	14 405	330	9 525	545	9 429	613	9 748	[illegible]
Cassel	2 411	26	2 547	26	2 613	29	1 379	148	1 398	132	1 493	[illegible]
Chemnitz	7 070	10	7 321	22	7 264	12	4 239	93	4 316	85	4 162	[illegible]
Danzig	4 364	60	4 516	40	4 698	46	2 759	183	3 347	224	2 962	[illegible]
Dortmund	4 912	30	5 457	40	5 867	33	2 635	69	2 353	53	2 827	[illegible]
Dresden[3])	11 701	819	12 952	847	13 626	885	6 518	526	7 313	491	7 054	[illegible]
Essen	4 488	14	4 686	23	4 937	26	1 884	119	1 944	118	2 346	[illegible]
Frankfurt a. M.	7 023	58	7 381	74	7 691	70	3 623	121	3 991	215	3 852	[illegible]
Freiburg i. B.	1 467	128	1 545	132	1 555	110	1 240	220	1 118	210	1 240	[illegible]
M.-Gladbach	2 217	8	2 165	7	2 370	17	1 164	27	1 190	50	1 227	[illegible]
Halle a. S.	4 230	370	4 356	396	4 431	628	2 609	394	2 756	418	2 917	[illegible]
Hamburg	22 014	128	21 954	103	21 814	109	10 959	347	11 085	382	11 687	[illegible]
Hannover[4])	7 597	181	7 685	213	7 896	237	3 680	111	3 914	131	3 869	[illegible]
Karlsruhe	2 414	.	2 623	8	2 756	7	1 511	.	1 599	80	1 650	[illegible]
Kiel	3 443	252	3 312	243	3 356	197	1 524	148	1 548	132	1 526	[illegible]
Köln a. Rh.	12 779	319	13 327	421	14 097	429	7 285	164	7 304	210	7 864	[illegible]
Königsberg i. P.	5 642	134	5 636	147	5 981	179	4 884	397	4 510	299	4 211	[illegible]
Krefeld	3 525	1	3 439	1	3 272	1	1 942	33	2 148	24	2 014	[illegible]
Leipzig[5])	15 120	359	15 286	361	15 858	.	8 258	246	8 134	298	8 152	.
Liegnitz	1 695	.	1 760	.	1 716	.	1 311	30	1 233	34	1 208	[illegible]
Lübeck	2 370	15	2 274	6	2 436	13	1 151	42	1 290	47	1 239	[illegible]
Magdeburg	7 883	57	7 774	76	8 056	96	4 575	121	4 426	98	4 796	[illegible]
Metz	1 628	61	1 559	69	1 581	66	1 001	55	1 055	85	1 110	94
München	15 165	117	15 783	103	16 234	131	9 422	161	10 463	194	10 789	215
Münster i. W.	1 805	.	1 962	.	1 868	.	1 163	116	1 230	89	1 238	105
Plauen i. V.	2 277	.	2 339	.	2 342	.	1 003	17	1 201	15	1 069	[illegible]
Posen	2 328	15	2 381	11	2 396	9	1 972	140	1 758	143	1 779	145
Potsdam[6])	1 444	14	1 355	13	1 310	3	1 058	84	1 026	120	1 011	[illegible]
Stettin	5 122	94	5 357	93	5 661	103	3 600	275	3 756	238	3 571	[illegible]
Strassburg i. E.	4 391	275	4 463	271	4 574	311	2 832	274	2 977	295	3 106	[illegible]
Stuttgart	4 753	168	4 974	191	5 125	220	2 927	160	2 902	172	3 113	[illegible]
Wiesbaden	2 060	8	2 143	14	2 288	9	1 273	97	1 299	110	1 394	[illegible]
Würzburg	2 227	485	2 346	496	2 332	502	1 561	159	1 614	150	1 660	[illegible]
Zwickau	1 929	2	1 979	5	1 926	.	1 181	112	1 285	109	1 203	[illegible]

[1]) Es fehlen die Angaben für Barmen, Berlin, Braunschweig, Charlottenburg, Darmstadt, Düsseldorf, Duisbu[illegible] Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. O., Görlitz, Mainz, Mannheim, Mülhausen i. E., Nürnberg, Spandau.

[2]) Die besonderen, durch die Nähe Hamburgs bedingten Einflüsse lassen sich nicht ziffermässig erfassen.

[3]) Besondere Bestimmungen über Zählung der Ortsfremden (bei Geburten: Aufenthalt der Mutter von unter 20 Wochen; bei Sterbefällen, wenn ohne Wohnung in der Stadt).

tädten unter Berücksichtigung der Ortsfremden.

er Stadt Frankfurt a. M.

Auf 10000 der rtsanwesenden Bevölkerung treffen insgesammt						Auf 10000 der Wohnbevölkerung treffen ohne Ortsfremde						Durchschnitt der 3 Jahre mit Ortsfremde(n)		Durchschnitt der 3 Jahre ohne Ortsfremde(n)	
Geburten			Sterbefälle			Geburten			Sterbefälle			Geburten	Sterbefälle	Geburten	Sterbefälle
96	1897	1898	1896	1897	1898	1896	1897	1898	1896	1897	1898	auf 10000 der betr. Bevölk.			
57	352	356	221	215	201	366	351	353	213	207	194	358	212	357	204
51	349	337	178	177	177	360	348	333	173	172	172	349	177	347	172
49	336	309	230	244	211	348	334	308	226	240	207	331	228	330	224
29	453	447	216	228	249	431	455	449	196	207	225	443	231	445	210
13	302	325	161	163	171	312	302	324	159	160	166	313	165	313	162
50	354	358	252	240	242	355	350	352	239	226	227	357	245	352	231
91	298	299	167	163	171	290	296	297	150	149	158	296	167	294	152
27	428	412	256	252	236	429	430	415	252	249	231	422	248	424	244
44	355	366	218	263	231	340	352	363	204	246	213	355	237	352	221
21	435	441	226	187	212	424	437	444	223	186	210	432	209	435	206
42	348	355	190	197	184	316	323	330	174	182	169	348	190	323	175
50	455	463	189	188	220	452	455	464	178	178	210	456	199	457	189
15	306	311	162	166	156	316	307	311	159	159	149	311	161	312	156
72	278	275	230	201	220	250	256	258	190	164	181	275	217	254	179
03	389	420	212	214	218	404	390	419	208	206	211	404	214	404	208
58	361	358	221	228	236	330	331	310	190	196	197	359	228	311	194
47	336	326	172	170	175	347	337	327	168	165	170	336	172	337	168
54	344	339	171	175	166	348	337	332	168	171	162	345	171	339	167
83	299	304	177	182	182	284	299	304	178	173	173	295	180	296	175
37	364	347	171	170	158	354	333	323	153	154	142	366	167	337	149
91	396	405	223	217	226	385	387	396	220	213	223	397	222	390	218
25	318	330	281	254	232	321	313	324	261	240	212	324	256	319	238
27	318	303	180	199	186	328	319	303	177	197	185	316	188	317	186
73	370	376	204	197	193	367	364	.	199	191	.	373	198	366[5])	195[5])
26	330	317	252	232	223	329	334	320	248	227	216	324	235	327	231
35	314	329	163	178	167	335	316	329	158	173	161	326	169	327	164
56	355	361	212	202	215	367	355	360	209	200	212	360	210	361	207
72	261	267	167	177	198	265	253	242	160	164	174	267	180	253	166
58	372	372	229	247	247	368	373	372	226	244	244	371	241	371	238
1	331	311	200	208	206	314	334	313	182	194	190	318	205	320	189
92	398	388	177	204	177	.	.	.	176	203	176	396	186	.	185
30	327	320	271	242	238	322	330	323	252	224	220	322	250	325	233
44	227	216	178	172	167	243	226	217	166	153	152	229	172	228	157
51	362	373	254	254	235	364	365	376	241	244	227	365	247	369	237
30	320	322	207	214	219	302	302	302	188	194	200	321	213	302	194
96	301	302	182	176	188	287	292	291	173	167	174	300	182	287	171
74	274	287	170	160	175	280	279	293	161	156	166	278	170	284	161
30	330	321	224	227	228	252	262	254	203	207	207	323	226	256	206
6	379	362	230	246	226	378	381	365	210	227	204	372	234	375	214

[4]) Hat ein grösseres Krankenhaus ausserhalb des politischen Weichbildes.
[5]) Durchschnitt nur von 2 Jahren.
[6]) Das Garnisonslazareth liegt ausserhalb.

Inhalts-Uebersicht der Jahrgänge I bis IX des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Druck von Wilh. Gottl Korn in Breslau.